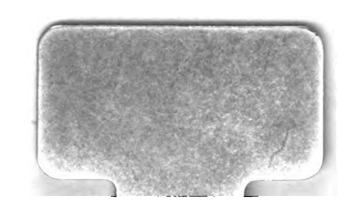



TAYLOR INSTITUTION
DOMI NUS ILLU
MINA TIO MEA



Christian Donalitius

Littauische Dichtungen

nach den

Königsberger Handschriften

mit

metrischer Uebersetzung, kritischen Anmerkungen und genauem Glossar

herausgegeben

von

G. H. F. Nesselmann.

Königsberg.
Verlag von Hübner & Matz.
1869.


LIBRARY OF THE TAYLOR INSTITUTION
UNIVERSITY
OF OXFORD

Vorrede.

Christian Donalitius, der einzige Nationaldichter Littauens, wurde 1714 den 1. Januar in dem Dorfe Lasdinelen (im jetzigen Kreise Gumbinnen) geboren, wo sein Vater, ein National-Littauer, Hofbesitzer war; nach des Vaters frühzeitig erfolgtem Tode übergab die Mutter den Sohn einer Armenschule in Königsberg, wo er später von 1732 bis 1737 in sehr dürftigen Verhältnissen Theologie studirte. Im Jahre 1740 ward er Rector in Stalupenen und 1743 Pfarrer in Tolminkemen (im jetzigen Kreise Stalupenen), wo er littauisch und deutsch zu predigen hatte, in lebhaftem Verkehr mit seiner Gemeinde stand, sich nebenbei mit Gartenbau, mechanischen Arbeiten, Musik und Poesie in beiden Sprachen beschäftigte, und 1780 den 18. Februar starb. Er hat in kinderloser Ehe gelebt, sein Name aber lebt noch heute in mehreren Seitenlinien in hiesiger Provinz fort, und ist wahrscheinlich die von einem seiner Vorfahren, deren mehrere theils Geistliche, theils Civilbeamte gewesen waren, vorgenommene Latinisirung des ebenfalls in hiesiger Provinz häufig vorkommenden Namens Donalys (Donalies). Seine Dichtungen sind nicht vollständig auf uns gekommen; die in gegenwärtiger Ausgabe mitgetheilten elf Stücke sind alles, was aus dem Schiffbruch gerettet worden ist. Bestimmte Nachricht haben wir von dem einstigen Vorhandensein einer Anzahl von Kirchenliedern in littauischer Sprache; dieselben sind aber verschwunden und bis jetzt nicht wieder aufzufinden gewesen. Die vorhandenen Stücke, sechs Fabeln und fünf Idyllen, sind sämtlich in Hexametern geschrieben. Nur von zweien dieser Gedichte (in meiner Ausgabe No. X. XI.) haben wir die Originalhandschrift des Dichters, welche aus Rhesa's Nachlaß in das hiesige Königliche Provinzialarchiv übergegangen ist; alle elf Gedichte dagegen finden sich zusammengestellt in einer Copie, welche ein Freund des Dichters, Pfarrer J. F. Hohlfeld, von den Originalen genommen, und welche seit dem Anfange des Jahres 1864 sich in der Bibliothek der hiesigen Alterthumsgesellschaft Prussia befindet. Da aber in den beiden zur Vergleichung gestellten Stücken No. X. XI. Hohlfeld's Copie nicht selten von

dem Original abweicht, in No. X. sogar drei Verse ausgelassen hat, so dürfen wir auch in den übrigen Stücken, die uns nur in der Hohlfeldschen Abschrift vorliegen, Abweichungen vom Originaltexte voraussetzen, so daß wir den völlig gesicherten Text des Dichters nur in No. X und XI. vor uns haben. In der Orthographie weicht Hohlfeld insofern vom Original ab, als er die nasilirten Vocale ą, ę, į, ų und das dumpfe ė unbezeichnet läßt und häufig ż nicht von z unterscheidet, während Donalitius diese Buchstaben meist richtig und vollständig bezeichnet. Die seit Schleicher mit ë bezeichnete Modulation des e drücken beide Handschriften nach damals allgemein üblichem Brauch durch ie aus. Auch bedient sich Donalitius meistens der Accentzeichen, welche Hohlfeld ganz wegläßt. Ferner bezeichnet Donalitius in den Texten von X und XI, so oft ein Dactylus eintritt, die beiden kurzen Silben mit roth übergeschriebenen Scansionszeichen ◡ ◡; Hohlfeld thut dasselbe in No. I—IX; in X und XI fehlen bei ihm diese Zeichen, sodaß sich also in dieser Hinsicht beide Handschriften trefflich ergänzen.

Die erste Bekanntschaft mit einem Theil dieser Dichtungen verdanken wir dem weiland Consistorialrath und Professor Dr. Rhesa in Königsberg, welcher zuerst die vier größeren Idyllen, No. VIII—XI, veröffentlichte u. d. T.; „Das Jahr in vier Gesängen, ein ländliches Epos aus dem Littauischen des Christian Donaleitis, genannt Donalitius, in gleichem Versmaaß ins Deutsche übertragen von Dr. L. J. Rhesa, Prof. d. Theol. Königsberg 1818." Es ist aber kaum glaublich, mit welcher Willkühr Rhesa den Text seines Autors behandelt hat. Seine zahlreichen Textentstellungen beginnen bei dem Namen des Dichters, welchem er aus einer gewissen Schwärmerei für Littauerthum eine littauisch klingende Namenform giebt, Donaleitis, während dieser selbst seinen Namen nie anders geschrieben hat als Donalitius (s. S. 194 dieser Ausg.); auch Hohlfeld nennt ihn durchaus Donalitius, so auf dem Titel und auf der ersten Seite jedes Bogens seiner Abschrift, wo allemal rechts unten als Signatur die Worte stehen: Gedichte von C. Donalitius. Sodann hat Rhesa die vier Idyllen als eine Einheit zusammengefaßt und „das Jahr" betitelt, was durch die Handschriften nicht begründet ist; Hohlfeld läßt die elf Gedichte ohne alle Gruppirung hinter einander mit der jedem einzelnen angehörigen Ueberschrift folgen, und auch in der Originalhandschrift sind die Nummern X und XI in keiner Weise als Theile einer größern Einheit bezeichnet. Ferner ändert Rhesa die Reihenfolge der Gedichte um, und stellt sie, wahrscheinlich um herkömmlich das Jahr mit dem Frühling zu beginnen, in die Ordnung X. XI. VIII. IX. Sodann hat Rhesa fast alle Namen der handelnden und sprechenden Personen mit absoluter Willkühr und ohne irgend welchen ersichtlichen Grund geändert. Das Schlimmste aber ist, daß Rhesa den Text nicht nur vielfach durch Aenderungen, Umstellungen,

Zusammenziehungen und sogar durch Zusätze (s. meine Anm. zu VIII. 542 und IX. 641) verstümmelt, sondern auch durch die Auslassung von etwa 460 Versen verkürzt hat, und zwar sind es meist sehr charakteristische Partieen, die er ausgelassen hat; zuweilen scheint ihn zu diesen Auslassungen ein zuweit getriebenes Zartgefühl bestimmt zu haben, oft aber ist der Grund seines Verfahrens gar nicht ersichtlich. Rhesa ist offenbar des Glaubens gewesen, daß es nach ihm keinem Menschen mehr einfallen werde, die littauischen Handschriften des Donalitius einzusehen, und in dieser Glaubenssicherheit hat er mit dem Texte so frei zu schalten sich erlaubt, wie er gethan. Was endlich bei einem Manne, der sich wiederholentlich einen geborenen Littauer nennt, nicht wenig befremdet, ist, daß er den Text an vielen Stellen völlig mißverstanden oder auch gar nicht verstanden hat. Ich verweise in dieser Hinsicht auf meine Anmerkungen zu IX. 226. X. 510 und auf folgende Proben, welche ich der leichtern Vergleichung halber nach vorliegender Ausgabe citire. Die Stelle VIII. 95. 96 übersetzt Rhesa:

Also hatt' er das Roß hochstattlich geziert, ihm den Rücken
Samt der Dünnung zusammen mit neuem Riemen gegürtet,

wo er gegen die Grammatik das Pronomen sawo, das nothwendig auf das Subject des Satzes, hier auf den Reiter, hinweist, auf das Pferd bezieht; es fehlte nur noch, daß er im V. 97 folgerichtig dem Pferde auch noch die festlichen Stiefel auf die Waden streifen ließ. Denselben Fehler in der Beziehung des sawo begeht er VIII. 520—522 (bei Rh. 457—459):

Oftmals, wenn ich den Klepper, den kahl gewordenen, zäume,
Und sein graues Kammhaar seh' an dem Halse, so steigen
Seufzer in mir empor: Mein Roß, wie bist du gealtert.

Wie er an den beiden angeführten Stellen die reflexive Bedeutung des sawo ignorirt, hat er X. 506 den reflexiven Sinn von pasikìnkęs (sich selbst angespannt habend) übersehen, indem er übersetzt (Rh. 460. 461):

Solches bedenke nur recht, wie dir's zu Muthe wohl wäre,
Wenn jetzt angespannt als Stier du müßtest den Pflug ziehn

VIII. 852—854 (Rh. 610—612) lautet bei ihm:

Väter noch giebt es genug, die Gott von Herzen auch lieben,
Mütter, die nicht nur heilig und tugendhaft sich betragen,
Sondern auch ihre Kinder, ihr Haus mit Sorgfalt regieren

wo er das Masc. pátys, sie selbst, (nämlich die Väter) für das Fem. páczos, die Ehefrauen, nimmt. VIII. 876 (Rh. 629) übersetzt er:

Dies ist ganz fürwahr der Greuel unserer Tage,

wo er wisà wörà adverbiel nimmt, während es ganz offenbar Nominativ ist, von dem der Gen. Sing. baisingos gądýnės abhängt: „Dies ist der ganze Glaube unserer abscheulichen Zeit." — IX. 468 (Rh. 411) lautet bei ihm:

Still — wir wollen darob zuviel nicht gedenken.

nusimįti heißt aber nicht gedenken, sondern verzagen. Eine ähnliche Verwechselung findet sich VIII. 449. 617 (Rh. 399. 510.) IX. 273 (Rh. 216), wo er überall padýwyti (übel nehmen, zürnen) durch sich wundern (dýwytis) übersetzt. Eine noch ärgere Verwechselung ist ihm XI. 64, 65 entschlüpft:

Viel Lebendiges, was im Nest erhalten sein Dasein,
Ist schon Vater und Mutter geworden, sich selber ernährend;

er liest richtig prastóję, übersetzt aber pastóję, wozu überdieß der Accusativ tëwą in keiner Weise paßt. Arg mißverstanden ist XI. 45:

Siehe, so bürden sie gleich desto schlauer uns größere Last auf.

Nicht weniger XI. 269 (Rh. 229):

Sieh, es bedarf der Topf, der täglich uns kochet das Essen,

also kad, der, wérdi, er kocht, auch ist das kasdën, täglich, völlig verschoben, ähnlich wie das ýpaczey VIII. 260—263. (Rh. 217—219):

Zwar ist mancher Thor wohl unter uns Bauern zu finden,
Der bei gastlichem Mahl unedele Sitten verkündet,
Und die Kindtauffeste besonders entehrt durch Geschwätze.

Die Uebersetzung von XI. 540. 541 (Rh. 434. 435):

Aber zur heutigen Zeit, vermischet mit Preußen als Christen,
Schämen doch sollten wir uns, wir Littauer, also zu schwelgen

bedarf für Den, der littauisch versteht, keines Commentars, ebenso wenig wie die folgende XI. 330. 331 (Rh. 290. 291.):

Welches Geräth es auch war, nie auf den Unterschied sah ich.
Denk', ich verstand schon Sachen so fein dir zu hobeln, daß mancher u. s. w.

Das mehrmals vorkommende jam pastùrgalį szlűstė übersetzt er IX. 482 (Rh. 425) hat ihn mit der Ruthe gezogen, und X. 384 (Rh. 343) zeigte ihm die Ruthe (Eva ihrem Erstgeborenen!), während es heißt: wischte ihm den Hintern ab. Zum Schlusse theile ich noch folgende Musterübersetzung von XI. 1—5 mit:

Gruß dir bunten Welt, die Feste gefeyert des Frühlings!
Gruß dir Menschenantlitz, erlebend den Sommer, den lieben!
Gruß euch Blumen der Flur, die Geruch erfreuen und Anblick!
Gruß! Gott gebe noch Viele dir Mensch, zu erleben der Lenze;
Freude, Gesundheit, Kraft, vergnügt die erlebten zu feyern!

Bloß littauisch, ohne Uebersetzung, hat Rhesa einige Jahre später auch die sechs Fabeln des Donalitius herausgegeben und zwar als Anhang zu seiner Uebersetzung des Aesopus: „Aisópas arba Pásakos iß Grykonû kalbôs pergulditos par D. L. J. Rhesa. Su Pridejimù kellû naujû Pásakû. Karaláuczuje, 1824." Auch diese Texte, obgleich weniger willkührlich entstellt, sind sehr fehlerhaft wiedergegeben.

Das Gesagte wird mich rechtfertigen, wenn ich auf die Abweichungen Rhesa's vom Texte der Handschriften in den unten folgenden kritischen Anmerkungen weiter keine Rücksicht nehme; da dieselben nicht aus kritischen Motiven, sondern aus Willkühr und Caprice hervorgegangen sind, so erwähne ich solche nur da, wo sie Quellen für Schleichersche Irrthümer geworden sind.

Auf diesem Standpunkte blieb die Kritik des Donalitius stehen, bis im Jahre 1864 *) A. Schleicher in Jena eine neue Ausgabe der Werke des Dichters in Angriff nahm, welche auch im folgenden Jahre erschien u. d. T.: „Christian Donaleitis litauische Dichtungen erste volständige ausgabe mit glossar v. Aug. Schleicher. St. Petersburg 1865." Man hatte von Schleichers gründlicher Kenntniß der littauischen Sprache und von seinem kritischen Geiste sich auch bei diesem Unternehmen ein glänzendes Resultat versprochen, der Erfolg hat aber diese Erwartung bitter getäuscht. Es zeigte sich sehr bald, daß Schleicher, als er die Herausgabe eines auf Handschriften ruhenden Textes unternahm, sich auf ein seiner ganzen Individualität fremdes Gebiet gewagt hatte. Schleicher war ein zwar großes, aber ganz einseitiges Formgenie. Nur die genaue grammatische Form der Wörter hatte für ihn Interesse, nicht aber der durch die Worte repräsentirte Sinn und Inhalt einer Schrift. Ein vorliegender Text war für ihn nichts weiter als eine Reihenfolge von Vocabeln, die ihrer richtigen Orthographie und Betonung von seiner Hand warteten; die Frage, ob er in jedem Falle die urkundlich beglaubigten und kritisch gesicherten Textworte und mit ihnen den von dem Autor bezweckten Gedanken vor sich habe, war für ihn Nebensache. In Folge dessen hat er die Handschriften mit großer Flüchtigkeit und Ungenauigkeit, und zwar viel genauer in Bezug auf Orthographie und grammatische Form, als in Bezug auf materiellen Textgehalt verglichen. Dazu kam noch von seiner Seite ein Mißgriff, der den übelsten Einfluß auf seine Arbeit geübt hat, und der darin bestand, daß er neben den beiden Königsberger Handschriften die Rhesasche Ausgabe als eine dritte mit jenen nicht nur gleich berechtigte, sondern von ihm sogar vorwiegend hochgestellte Quelle betrachtete. Anstatt den aller Kritik und Gewissen-

*) Sobald zu Anfang des Jahres 1864 die Hohlfeldsche Handschrift von der Alterthumsgesellschaft Prussia erworben worden war, hatte ich dieselbe an mich genommen in der Absicht, mit ihrer Hilfe eine neue Ausgabe des Donalitius zu veranstalten. Schon hatte ich die sechs Fabeln mit Rhesa's Ausgabe collationirt und die von Rhesa nicht herausgegebene Erzählung von der littauischen Hochzeit abzuschreiben begonnen, als mir von dem Vorstande der Prussia mittels Schreibens vom 14. Mai aus geschäftlichen Gründen das Manuscript für kurze Zeit abgefordert ward. Als ich etwa nach Verlauf einer Woche wieder darnach nachfragte, wurde mir gesagt, dasselbe sei bereits nach Jena an Schleicher gesandt worden, der sich diese und die Donalitius'sche Originalhandschrift durch das hiesige Oberpräsidium erbeten habe.

haftigkeit baaren Rhesa bei Seite liegen zu lassen und stricte von den Handschriften auszugehen, ist er umgekehrt von Rhesa ausgegangen und hat die Handschriften eben nur so nebenher verglichen; er hat nicht nur in sehr vielen Fällen die Abweichungen des Rhesa'schen Textes von dem Texte der Handschriften übersehen, sondern auch in Fällen, wo er die Abweichung wahrgenommen hatte, sich von Rhesa in der Art abhängig gemacht, daß er mit Bewußtsein des Letzteren Textentstellungen der Lesart der Handschriften vorgezogen hat. Indem er sich also auf den unzuverlässigen Rhesa als Hauptquelle stützt, und jede Aenderung, die dieser mit dem Texte der Handschriften vornimmt, als unbedingt richtig acceptirt, macht er seine eigne Stellung unsicher und versinkt in willenlose Abhängigkeit von Rhesa. Es ist dieser ungerechtfertigte Autoritätsglaube eine Charakterschwäche, die seiner Arbeit sehr geschadet hat, zumal Rhesa entschieden mehr Phantasie als kritischen Geist und reelles Sprachverständniß besaß. Da ich mich über dieses Verhältniß und die aus demselben hervorgegangenen Mängel der Schleicherschen Arbeit in meiner Recension seiner Ausgabe (Altpreuß. Monatsschrift Bd. III. S. 454 bis 458 und Bd. IV. S. 65 bis 79) sehr detaillirt ausgelassen, auch alle Abweichungen Schleicher's von dem handschriftlichen Texte, soweit dieselben mehr als orthographische Minutien sind *), in den unten folgenden kritischen Anmerkungen angegeben und zum Theil besprochen habe, so kann ich hier darüber hinweggehen. Nur eine Bemerkung sei mir hier noch erlaubt, daß es mir nämlich höchst auffallend ist, wie Schleicher, der ein so scharfes und feines physisches und musikalisches Gehör hatte, in so hohem Grade des Gehörs für Metrik entbehren konnte, daß er nicht nur durch seine moderne Accentuation des Textes fortlaufend den ganzen Versbau des Dichters zerstört, sondern auch sich wiederholentlich durch Rhesa hat verleiten lassen, den im Original richtig gebauten Vers durch Einschiebung unechter Worte zu vernichten. Vgl. IX. 212. X. 125.

Schleicher beginnt seine Ausgabe mit den vier größern, nach den Jahreszeiten benannten Idyllen, und behält sowol Rhesa's Collectivbezeichnung derselben als „das Jahr" (**Métas**), als auch Rhesa's umgestellte Reihenfolge derselben bei; sodann läßt er die sechs Fabeln folgen und endlich das von ihm selbst als Vorarbeit zu dem „Jahr" bezeichnete kleinere Idyll „Fritzens Erzählung", so daß, mit der Hohlfeldschen Anordnung verglichen, bei Schleicher die elf Gedichte so

*) Wie wichtig Schleicher, der so oft Wesentliches vernachlässigt, zuweilen Kleinigkeiten behandelt, davon einige Beispiele: das ganz gleichgiltige **ganà** als Unterschrift unter den vier größeren Gedichten (ich habe es weggelassen) kostet ihm drei Anmerkungen; der Druckfehler **szukszstu** bei Rhesa veranlaßt ihn zu einer vierzeiligen, die Schreibung **pamokyt** (für **pamokįt**, eine ganz alltägliche Verwechselung in älterer Zeit) in den Handschriften und bei Rhesa zu einer zehnzeiligen Bemerkung. S. sein Glossar Art. **szùksztu, pamokinù.**

auf einander folgen: X. XI. VIII. IX. I—VII. Dem Texte folgen noch zwei der Originalhandschrift beiliegende Briefe des Dichters, die auch ich verbessert meiner Ausgabe beigegeben habe. Endlich giebt Schleicher noch unter dem Titel „Glossar" ein littauisches Vocabular, welches aber nicht entfernt den sprachlichen Inhalt der Texte reflectirt. Da ich bei der Anfertigung meines Glossars jenes genau zu durchmustern Gelegenheit hatte, so bin ich im Stande zu constatiren, daß etwa 175 Vocabeln, die im Texte vorkommen, in Schleicher's Glossar fehlen, wogegen das Glossar etwa 270 Vocabeln enthält, die im Texte nicht vorkommen. Da er auch, einige wenige Stellen ausgenommen, das Glossar nicht durch Citate auf den Text bezogen hat, so kann demselben nur der Charakter einer **copia vocabulorum** zum Auswendiglernen für Anfänger beigelegt werden. An denselben Mängeln laborirt sein Glossar zu dem littauischen Lesebuch (Prag 1857). So wenig wie Textkritik, ebenso wenig war Lexikographie ein Gebiet, auf welchem Schleicher's sonst großes Talent zu glänzen berufen war.

Nachdem ich die Schleichersche Ausgabe zu Gesichte bekommen und mich überzeugt hatte, wieviel dieselbe zu wünschen übrig lasse, nahm ich meinen früher schon gehegten Plan einer neuen Bearbeitung der Dichtungen unseres Landsmannes wieder auf, und das Resultat dieser Arbeit ist gegenwärtiges Buch, dessen Erscheinen durch der Sache nicht günstige Umstände und Personen sich beinahe um ein Jahr verzögert hat. Meine Absicht war, den Dichter genau nach den Handschriften und in seiner ganzen Eigenthümlichkeit wieder zu geben. Dazu gehörte nun zunächst die Beibehaltung der natürlichen Reihenfolge der Gedichte, wie sie in der Hohlfeld'schen Handschrift uns dargeboten wird. Voran stehen die sechs Fabeln, augenscheinlich Jugendarbeiten des Dichters, wenigstens erste Versuche desselben im Gebrauch des Hexameters; durchweg ist er hier noch in lebhaftem Kampfe mit Sprache und Metrum, die er beide noch nicht hinlänglich beherrscht; die Hexameter sind schwerfällig, ungelenk und des Wohlklanges entbehrend, ja hie und da kaum lesbar (man vgl. z. B. I. 54. IV. 29.), und stehen bedeutend hinter den eleganten und fließenden Versen der vier größeren Gedichte zurück; auch weicht der Dichter hier noch öfters von der in den Idyllen mit Consequenz durchgeführten Accentuation ab, was ich im Glossar bei einzelnen Wörtern (nèprëtelius u. a.) nachgewiesen habe; auch die Behandlung des Stoffes verräth noch den Anfänger; die Erzählung ist gedehnt und schleppend, die Moral meistens unpräcise, zuweilen ohne Einheit. Ob Donalitius außer diesen sechs Fabeln noch mehrere gedichtet habe, ist unbekannt. Aber er verläßt dieses Genre in No. VII., der Erzählung von der littauischen Hochzeit. Hier tritt er uns zuerst als Beobachter und Schilderer des littauischen Volkslebens entgegen. Das Gedicht ist zwar planlos in der Anlage und, zumal am Anfange, unklar in der

Darstellung der Situation, es ist aber voller Leben und zeugt von einem scharfen Beobachtungsgeiste und origineller Auffassung des Beobachteten. Seine Freunde, denen er seine Dichtungen, wie auch seine musikalischen Compositionen, mitzutheilen pflegte, scheinen die kleine leicht hingeworfene Dichtung beifällig aufgenommen und den Dichter zu weiterer Verfolgung des eingeschlagenen Weges, der Schilderung der Eigenthümlichkeiten des littauischen Volkslebens, ermuntert zu haben. Als eine solche Weiterführung des Begonnenen erscheint dann zunächst das umfangreichste der Gedichte, No. VIII., des Herbstes Segnungen. Auch dieses Gedicht schildert uns, aber in systematischer und durchsichtiger Disposition und in großer Ausführlichkeit eine littauische Hochzeit und liefert uns in den bunten Gesprächen der Hochzeitgäste viele neue Elemente des Lebens und Denkens dieser Bauern, unter denen wir uns, wie ich des Verständnisses wegen ausdrücklich bemerke, dem Geiste jener Zeit gemäß nur leibeigene, zu Frohndiensten verpflichtete Bauern zu denken haben. Das kleine Idyll No. VII. ist zum großen Theil wörtlich in diese ausführliche Bearbeitung wieder aufgenommen worden, so daß No. VIII. ganz naturgemäß als das der Abfassungszeit nach unmittelbar auf No. VII. folgende Gedicht erscheint; aber der Gegenstand ist in No. VIII. mit viel größerer Beherrschung des Stoffes und mit sprachlich und metrisch vollendeter Sicherheit behandelt; die in VII. versuchsweise und flüchtig hingeworfene Vorarbeit ist zu einem in sich abgeschlossenen Idyll durchgearbeitet worden; wir haben den nationalen Dichter in seiner künstlerischen Vollendung vor unsern Augen. Ländliche Hochzeiten werden meist im Herbste gefeiert, so ist auch der Inhalt der Tafelgespräche der Herbst mit seinen für den Landmann wichtigen Eigenthümlichkeiten. Das Gelingen des Unternehmens reißt den Dichter zu weiterer Fortführung des Stoffes hin; an den Herbst schließt sich naturgemäß der Winter an. Auch in dieses zweite größere Gedicht nimmt er noch kleine Theile von No. VII., die in No. VIII. keine Verwendung gefunden hatten, fast wörtlich auf, führt sonst aber die Schilderung des Volkslebens, nur ohne die Staffage einer Hochzeitsgesellschaft, ganz in Ton und Styl von No. VIII. fort. Nach Vollendung dieses zweiten größeren Idylls scheint eine Pause in Donalitius Dichterthätigkeit eingetreten zu sein; wenigstens fällt Ton und Anlage von No. X., des Lenzes Freuden, gegen die beiden nächstvorhergehenden Dichtungen sehr merklich ab. Dieses Gedicht beginnt mit einem in seiner Art originellen Thierepos, in welchem uns der Vogelstaat, zu dem auch die Fledermaus gehört, vorgeführt wird; diese Dichtung wird aber in Vers 245 plötzlich abgebrochen und geht ganz unmotivirt in ein neues Bauerngespräch über, in welchem die aus den beiden vorangehenden Idyllen schon bekannten Persönlichkeiten als handelnde Personen erscheinen, und die Angelegenheiten der Jahreszeit erörtern. Das vierte und letzte der vier größern Gedichte, No. XI., des Som-

mers Arbeiten, verfolgt den in No. X. abgebrochenen Gegenstand, und führt uns allmählig durch alle dem Sommer eigenthümlich zufallenden Geschäfte des Landmanns hindurch; während aber in No. VIII. und IX. Alles in den Gesprächen der Leute natürlich und frei sich entwickelt, tritt in No. XI. schon mehrfach eine gewisse Absichtlichkeit hervor, nur ja nichts zu vergessen, was noch nicht besprochen ist (vgl. z. B. XI. 305 flg.). Endlich bildet die Ermahnung des Amtswachtmeisters an die versammelten Bauern und seine Bitte, bei ihren bevorstehenden Gastereien auch seiner zu gedenken, einen völlig befriedigenden Abschluß des Ganzen. Wir sehen also, daß die Reihenfolge der Gedichte, wie die Hohlfeldsche Handschrift sie giebt, die natur- und sachgemäße ist, und daß für mich durchaus kein Grund vorliegen konnte, von derselben abzuweichen. Zwar könnte der Umstand, daß in No. IX. V. 458 der Tod einer Hauptperson, des ruhmredigen aber wackern Schulzen Pritschkus (Fritz) erzählt wird, daß aber in No. X. und XI derselbe wieder wohlbehalten unter den übrigen Bauern erscheint, Zweifel an der Richtigkeit der Hohlfeldschen Reihenfolge erregen. Es ist aber dagegen zu bedenken, daß in den vier Idyllen durchaus kein Fortschreiten einer einheitlichen Handlung vor uns liegt, sondern daß es dem Dichter, ohne alle Rücksicht auf Zeitfolge des Details, allein um eine möglichst allseitige Schilderung des Volkslebens zu thun ist. So erfahren wir z. B. in XI. 168, daß die in V. 136 die eben geflogene Unterhaltung unterbrechende Aufforderung des Wachtmeisters, sich zur herrschaftlichen Düngerarbeit anzuschicken und die darauf wirklich erfolgende Arbeit selbst sich vor zwei Jahren zugetragen habe, als noch der vorige Herr Amtsrath lebte. Wem trotz alledem meine Anordnung nicht zusagt, nun, dem bleibt es unbenommen, die einzelnen Gedichte in jeder ihm beliebenden Reihenfolge zu lesen. Wir ersehen aus den eben dargelegten und ähnlichen Umständen nur, wie wenig zutreffend Rhesa's Bezeichnung „ein ländliches Epos“ ist.

Da ich, wie oben gesagt, den Dichter in seiner Eigenthümlichkeit wiederzugeben beabsichtigte und pädagogische und instructive Zwecke mir durchaus ferne lagen, so habe ich auch mit strenger Gewissenhaftigkeit die Betonung, die Donalitius voraussetzt und auf welche er seine Verse baut, beibehalten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß man vor hundert Jahren vieles anders betont hat als jetzt, so wie man auch jetzt noch in russisch Littauen, ja schon um Memel und Prökuls herum vieles anders betont, als in der als Sitz der classischen Sprache angesehenen Gegend von Ragnit und Pilkallen; man ist also nicht berechtigt, unserm Dichter jede Abweichung von der in letztbezeichneter Gegend heute üblichen Betonung als sprachliche Unrichtigkeit anzurechnen; vielmehr muß man bei einem so feinen Kenner und gewandten Handhaber seiner Muttersprache, wie Donalitius es unzweifelhaft gewesen, mit Sicherheit voraussetzen, daß er seinen Versen die-

jenige Betonung der Wörter zu Grunde gelegt hat, welche in der damaligen Volkssprache seiner Heimath die allgemein gebräuchliche war. Es heißt daher zweien Herren zugleich dienen, wenn man den Text eines alten Dichters herausgiebt, aber zugleich seinen Versbau dadurch zerstört, daß man der heutigen Sprachweise zu Liebe die von ihm vorausgesetzte Betonung einzelner Wörter ändert, wie Schleicher es gethan hat. Wer, wie Schleicher, im Glossar anerkennt, daß die jetzt dúsauti, wasarà, giltinē betonten Wörter von Donalitius dusáuti, wásara, gìltinė betont wurden, der darf nicht im Texte eben dieses Donalitius dúsauti, wasarà, giltinē, sondern muß daselbst dusáuti, wásara, gìltinė schreiben und lesen. Schleicher hat nicht bedacht, daß, wenn er auch immerhin dúsaudams schreibt, damit doch dem Geiste nach dusáudams nicht aufhört im Texte zu stehen, denn die Scansion des Verses ergiebt nothwendig letztere Betonung. Ich habe diesen Grundsatz durchweg befolgt; ich habe nie gefragt, wie dieses oder jenes Wort heutzutage hier oder dort betont werde, sondern nur, wie Donalitius dasselbe betont; mögen daher Diejenigen, welche mit Schleicher das Littauische aller Zeiten und Zonen auf das Niveau des heutigen Ragnit-Pilkaller Dialects reduciren zu müssen glauben, diese ihre dissentirende Ansicht nicht mit mir, sondern mit den Manen des Dichters ausfechten, denn nicht ich, sondern er hat es so und nicht anders gemacht. Ich bin aber noch einen Schritt weiter gegangen in der treuen Wiedergabe des handschriftlichen Textes, ich habe es nämlich zur Darstellung der Intentionen des Dichters für sehr wichtig, ja für unumgänglich nothwendig erachtet, auch die von ihm über die Texte gesetzten Scansionszeichen als einen wesentlichen Bestandtheil der Handschriften in meinen Text aufzunehmen, was Schleicher nicht thun konnte, weil diese Zeichen in eine fortlaufende Collision mit seinen modernen Accenten gekommen wären. Um nun aber die Schrift nicht mit zu vielen Zeichen zu überladen und das Auge des Lesers nicht zu verwirren, habe ich die Accentzeichen da, wo die Scansion des Verses die Stelle, die Natur des Vocals die Art des Accents von selbst fixirt, so namentlich bei allen schon anderweitig belasteten Vocalen, wie ą, ę, į, ų, ė, ë, ů die Accentzeichen im Texte weggelassen; im Glossar dagegen, wo die einzelnen Worte isolirt stehen, habe ich auch auf diese Vocale die Accente vollständig gesetzt.

In der Orthographie, die in den Handschriften sehr inconsequent behandelt ist, bin ich wesentlich dem von Kurschat eingeführten und von Schleicher weiter fortgebildeten System gefolgt, soweit nämlich Letzterer sich in den Schranken der Phonetik hält; denn Kurschat's und Schleicher's Ohren sind vier Zeugen, welche vollen Glauben verdienen; wo aber Schleicher sich in das Gebiet der etymologischen Speculation begiebt, da habe ich meistens von ihm abgehen zu müssen geglaubt; so habe ich mich nicht und werde ich mich nie entschließen können, mit Schleicher

ożka, meżlas, użsi-, iszsi- und ähnliches zu schreiben, weil jeder Littauer bei solcher völlig unphonetischen Schreibweise anstoßen müßte; dagegen schreibe ich nicht mit Schleicher natboju, sondern etymologisch und mit Donalitius n'atboju, weil hier die etymologische Schreibung der Phonetik keinen Abbruch thut. Ferner habe ich für das von Schleicher eingeführte ganz unlittauische v das alte w wieder in sein Recht eingesetzt; die Littauer haben nämlich, als sie anfingen zu schreiben, die polnische Geltung der Buchstaben angenommen, und das Polnische kennt kein v, sondern nur ein w. Desgleichen habe ich die von Schleicher ausgemerzten Adverbialendungen ay, ey, uy wieder aufgenommen, weil der Littauer an dieselben als eine althergebrachte Schreibeweise gewöhnt ist; allerdings wird ay, ey, uy nicht anders gesprochen als ai, ei, ui, aber das y hat in diesen Adverbialendungen meiner Meinung nach dasselbe Recht, welches die nasilirten Vocale ą, ę, į, ų haben; auch diese werden nicht anders gesprochen als a, e, i, u, jenes y aber, wie diese gehäkelten Buchstaben, sind grammatische Zeichen, die dem Auge das Verständniß erleichtern. Endlich habe ich, und ich glaube, mit Recht in allen den Fällen, wo ein Nomen in der Verbindung mit einem vorgesetzten Pronomen oder Adverbium behufs Bildung eines adverbiellen Begriffs seine Casusendung abgeworfen oder dafür s substituirt hat, beide Worte als Compositum zusammengeschrieben; ich schreibe daher kĕk sýkiu, aber kĕksýk; kìtą sýkį, aber kitąsýk; ben sýkį, aber bensýk; kas wásarą, aber kasdēn, kasnákts, kasrýts; szį mėtą, aber szįmét u. s. w.; desgleichen schreibe ich nach Donalitius Vorgang tódel, kódėl zusammen. Eine kleine von mir beliebte Abweichung von Schleichers Orthographie besteht darin, daß ich bei den auf ihrem zweiten Vocal betonten Diphthongen statt des Acutus des Gravis mich bediene, weil aì, eì, aù für das Auge sich leichter von ái, éi, áu unterscheidet, als aí, eí, aú.

Eine Uebersetzung glaubte ich dem Texte beigeben zu müssen, weil es wohl in den Kreisen der Gelehrten, welche die littauische Sprache als Mittel für weiter liegende Zwecke studiren, Wenige giebt, denen diese Sprache so geläufig geworden ist, daß sie einen vorliegenden Text ohne Anstoß und ohne häufiges Nachschlagen im Wörterbuch oder Glossar zu lesen vermögen. Meine Uebersetzung ist sinngetreu und wird das genaue Verständniß des Textes sehr erleichtern, wenn auch ihre Hexameter keinen Anspruch auf die Ehre machen, für Musterverse zu gelten. Donalitius läßt seine Bauern in ihren Anschauungen sich bewegen*) und ihre Sprache reden, ohne Ziererei derb und kräftig, und überall wird das Kind

---

*) Ich wüßte nur zwei Stellen anzugeben, in welchen der Dichter dem Sprechenden Worte in den Mund legt, die in denselben wohl nicht hineingehören, nämlich VIII. 538—540 und X. 253. 254.

bei seinem rechten Namen genannt; trotzdem habe ich nur an äußerst wenigen Stellen den Ausdruck in der Uebersetzung zu mildern für nöthig befunden.

In die Anmerkungen habe ich meist nur Sachliches, verhältnißmäßig wenig Orthographisches aufgenommen. Namentlich habe ich alle constanten Abweichungen in der Orthographie der Handschriften, wie Consonantverdoppelung, die Schreibung czio, dzio u. s. w., die Verwechselung von o und ů, die unterlassene Bezeichnung von ą, ę, ė, į, ų und dergleichen unbemerkt gelassen. Um mich nicht unebner Beurtheilung auszusetzen, sehe ich mich zu der Erklärung genöthigt, daß die Anmerkungen und ein großer Theil des Glossars bereits abgedruckt waren, als mir die ganz unerwartete Nachricht von Schleichers so frühem Tode zukam; ich hätte sonst, zwar nichts Anderes, wohl aber Manches anders gesagt.

Mein Glossar ist ein treuer Reflex des sprachlichen Inhalts der Texte des Donalitius; dasselbe giebt alle in den Texten vorkommenden Worte, Wortformen und Bedeutungen an mit genauem Nachweis der Stellen, an welchen dieselben vorkommen; nur bei einigen gar zu oft vorkommenden Partikeln, Pronomen und Substantiven (dė́was, pónas, búras u. a.) habe ich die Zahl der Citate beschränkt.

Die äußerst wenigen Druckfehler, die sich in den littauischen Text eingeschlichen haben (mit zwei Ausnahmen nur Accentfehler), habe ich in den Anmerkungen verbessert; hie und da während des Druckes abgebrochene Accente wird der Leser leicht selbst ergänzen. Mehr Druckfehler finden sich in der Uebersetzung, von denen ich die störenden besonders angezeigt habe. Die sehr schwierige und das Gesicht angreifende Correctur des Textes hatte mich bei jedem Bogen so stark in Anspruch genommen, daß ich mit ermüdeten Augen und mit erschlaffter Aufmerksamkeit an die Correctur der Uebersetzung ging und da Manches übersah, für welchen Mangel ich um Nachsicht bitte.

Endlich muß ich noch dankbar erwähnen, daß vorliegende Ausgabe der Werke des littauischen Dichters nur ermöglicht worden ist durch eine namhafte Subvention aus dem littauischen Stipendien- und Dispositionsfonds, welche auf Grund wohlwollender Befürwortung des hiesigen Königlichen Provinzialschulcollegiums durch des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Herrn Dr. v. Mühler Excellenz zu diesem Zwecke huldvollst bewilligt worden ist.

Inhalt.

Druckfehler

in der Uebersetzung:

I. 12. Du weißt.
IV. 15. gewohnt.
VII. 47. Enskys.
VIII. 635. Landstreicher.
728. Schweinställ'.
IX. 226. Plätzchen.
XI. 171. Das war ein Herr.
192. alljährlich.
410. süßen.

in den Anmerkungen:

S. 201. zu VIII. 206. Schl. pléczką.
S. 213. zu XI. 510. plónį.

im Glossar:

isztėsiù. issitėsiù, stáltėsė habe ich leider nach Schl. beibehalten, es ist aber im Glossar wie auch an den citirten Textstellen ę für ė zu setzen.
karalḗnė, ebenso X. 111.
pàweżu für pàweżiu.
pażįgýs heißt: eine Strecke, die man zu gehen hat.
szudinė́ju, sich im Schmutze aufhalten.

Außerdem habe ich mehrmals in den im Texte nicht vorkommenden, sondern im Glossar erst ergänzten Normalformen (nom. sg., 1. praes., 1. praet.) meist nach Schl. falsche Accente beibehalten; man verbessere: at-ėjaù, dúriau, ėjaù, grḗbiu, grḗbiau, įlendù, mezlawà, nukwėczù, nulendù, nùrniu, padukstù, padukaù, parė́jaù, parszingà, sėklà, skàmbu, swetlyczà, tùrgus, wìrpiu, żárna.

Christian Donalitius'

littauische Dichtungen.

I.

Lápës ir gàndro czesnìs.

Lápė ànt laukú medzódămă gàndrą sŭtiko.
Sweìks, tărĕ, mĕls broliaù! Ką weìkia táwŏ păczùtė?
Kúdìkĕi táwŏ tăipjaù, ką weìkia sáwŏ lizdélyj?
Ó ir tù, kă wĕiki, ar sweìks, ar drúts dăr mĕdzóji?
Bèt nĕpădýwyk mán, broliaù, jau bártì rĕikėtu. 5
Kódėl tù manę per tókį didĕlį czėsą,
Kódėl taìp ilgaý nĕlănkeì namélių̃sĕ máno?
Ràsì jău iszdykaì, warliú perdaùgĕl tŭrėdams,
'Ir săwŏ rùpuižias isz prúdu músŭ żwĕjódams!
Jùk ne màndăgŭ ýr' kaimýną gérą ŭżmìrszti. — 10
Róds, tărĕ gàndras jeì, ir jaù ben kàrtą rĕikėtu;
Àlĕ żinaì, koks triúsas-ýr' ant stógŏ măitįtis,
Irgì kĕliùs wăikĕliùs penėti ìr ŭżăugįti,
Prĕgtam nŭ wănăgú, piktú neprĕtĕliŭ, gįti. —
Nės jau gàndrăs gĕraý szelmýstę lápės nŭmánė; 15
Bèt kaip ji perdaùg jį taìp prispýrŭsì mèldė,
Nùlĕkĕ pó keliú dĕnú ant pĕtŭ stĕliŭtas.
Lápĕ jį tŭ meilìngais żódzeis swéikįt prădėjo.
Sweìks, tărĕ, mĕls broliaù, į músu kàmpą părėjęs.
Búk taip gérs, praszaù, į ùrwą mánŏ įlįskĕ, 20
'Ir, ką àsz stĕliăwaù, użgér szį sýkį priìmkĕ.
Tŭ jam jì keliàs krŭpàs ant lŭbŏ ŭżpýlė
'Ir tokiùs walgiùs labaý jį rágìnŏ lèsti.
'Imk, tărĕ, mĕls broliaù, asz táw daugiaùs dăr ătnèsziu.
Taìp jì păsákiusi isz ùrwos greìtăy ìszlìndo 25
'Ir surìnkŭsì daùg įpùwŭsiŭ àtnĕszĕ káulu.

I.

Gastmahl der Füchsin und des Storches.

Einst durchstöbernd die Flur dem Storch begegnet die Füchsin.
Brüderchen, sei mir gegrüßt! rief sie. Wie geht's Deinem Frauchen?
Auch Deine Kinderchen, sprich, wie befinden sie sich in dem Nestchen?
Und auch Dir, wie geht's? Bist gesund und jagst Du noch wacker?
Aber verzeih mir, Brüderchen; sieh, schon sollte ich schelten. 5
Warum hast Du mich seit so langer undenklicher Zeit nicht,
Warum so lange schon mich nicht besucht in meiner Behausung?
Wohl schon wuchs Dir der Kamm, weil Du der Frösche zuviel hast,
Weil Deine Kröten Du Dir aus unseren Teichen gefangen!
Hübsch ist's aber doch nicht, zu vergessen den Nachbar, den treuen. — 10
Freilich, erwiederte jener, schon längst hätt's sollen geschehen;
Aber Du weißt, wie beschwerlich es ist auf dem Dache zu leben,
Mehrere Junge daselbst zu ernähren und sie zu erziehen,
Dazu noch vor den Habichten sie, Erzfeinden, zu schützen. —
Nämlich der Storch durchschaute gar wohl die Bosheit der Füchsin; 15
Aber da jene ihn bat mit stets eindringlichern Worten,
Flog nach einigen Tagen er hin, geladen zu Mittag.
Gleich auch begann ihn die Füchsin mit freundlichen Worten zu grüßen.
Sei willkommen in unserm Revier, mein Brüderchen, sprach sie.
Sei so gütig, ich bitte, in meine Behausung zu kriechen, 20
Und nimm diesmal vorlieb mit dem, was ich Dir bereitet. —
Darauf schüttete sie Grützkörner ihm hin auf die Schale,
Freundlich ihn bittend, daß er aufpicke die prächtige Speise.
Greif zu, sprach sie, mein Bruder! Ich bringe Dir mehr noch als das hier. —
Also sprach sie und kroch nun eilig hinaus aus der Höhle, 25
Las zusammen und brachte herbei viel stinkender Knochen.

Sztaì, tărĕ, ìr mėsós taw àtnĕszŭ skánų̆ kąsnélį.
Bèt jau gàndrăs gĕraý tokią szelmýstę̆ mătýdams,
Àsz, tărĕ, táw, sesél, uż gàrbę daùg dĕkăwóju.
Mán, nĕżìnaù kaip, szèndĕn taìp dýwìnaý păsìródo; 30
Ràsì kŏkià ligà ar gùmbas sùnkìnă szìrdį.
Bèt jĕms bèkalbant, sztai, gàndro àtlĕkĕ bérnas,
'Ir găspădórių̆ nămó labaý jis skùbįtìs mèldė.
Taìp ătsìswéikìnęs jis isz ùrwos lápĕs ìszlìndo,
'Ir po tó czesnĕs bei lápės tánkĕy mìnėjo. 35
Bèt girdėkìt tŏliaùs, kas kìtą tìkŏsì sýkį.
Gàndras jaù wăikĕliùs użáugŭsiŭs bùwŏ ìszléidęs,
'Ir be rúpesczu ant lìzdo lópĕ sĕrmėgą;
Nės jau czėsas jó keliáuti ártìnŏs wėley.
Sztaì, lapùtĕ ìsz tólo jį lankýtì ătbėga 40
'Ir, kaip prátŭsì ýr', meilìngais swéikìnă żódzeis.
Àk, tărĕ, mĕls broliaù, bėdà mănę̆ dìdĕlĕ spáudza.
Àsz jau trìs dĕnàs medzódămă nĕkŏ n'ŭżspėjau;
Tódėl ìsz bėdós bandzaù tarp wìsztŭ nŭlįsti.
Ó ir tén mănę̆ bóbos sù kaczárgŏms ìszbádė, 45
'Ir, szunìms piudýdămŏs, jaù kŏnĕ wìsą sŭplėszė.
Sztaì, matýk, wisós ů̆dĕgós wos gálăs dăr lìko.
Àk, sŭsìmìlk, meldzù, ir dů̆k man kókį kąsnélį!
Gàndrăs tŭ̊jaùs, aną isztĕsęs ìlgąjį snápą,
'Isz gerós szirdĕs iszwėmė rùpŭiżę̆ wĕną. 50
Sztaì, tărĕ, ràsì gănà bus ùż czĕstăwójìmą táwo.

Eìksz, żmogaù, eik szén, mokįkis szèlmį păżįti,
Kùrs saldzóms kalbóms meilìngay klástą dŭmója,
'Ir bĕbŭczů̆dăms szìrdìngay kóżną kąsnélį păwýdi.
Tó, săkaŭ táw, tokió neprĕtĕliăus skaùdzĕy săugókis. 55
Lápiu dár perdaùg wisùr ant swĕtŏ mĕdzója,
'Ir klastóriŭ nĕreìk' tiktaý tarp búrŭ jĕszkóti.
Eìk, klăusìnėk tiktaý, kas pónu dwárů̆sĕ déstis,
Kùr szwelnióms ů̆dĕgóms sirátu skaùdŭliŭs glósto;
Ó păsĕlóms smarkùs neprĕtĕliŭs wàrgdĕnį lùpa. 60
Mèsk szelmýstę̆ szălìn ir wìsą wélnìszką klástą!
Ártýmą sáwŏ mýlėk, kaip mýli tù săwę̆ pátį.
Kàs taw nè mălŏnù, newélyk ártýmŭi sáwo,
Ó kas táw mălŏnù, darýk ir jám taì szìrdìngay. —

Sieh her, sprach sie, ich bringe auch köstliche Bissen von Fleisch Dir.
Aber der Storch, der schon ganz wohl durchschaute die Bosheit,
Sprach: Ich danke Dir Schwester, viel tausendmal für die Ehre.
Mir ist, ich weiß nicht wie, so wunderlich heute zu Muthe; 30
Möglich, daß eine Krankheit, ein Magenkrampf mir das Herz drückt. —
Während dieses Gesprächs kam Storches Bedienter geflogen,
Und gar dringend ersucht' er den Herrn nach Hause zu eilen.
So denn empfahl er sich schnell und kroch aus der Höhle der Füchsin,
Und noch später gedachte er oft des Mahles bei jener. 35
Weiter vernehmet nun noch, was ein andermal sich ereignet.
Seine erwachsenen Jungen entlassen nun hatte der Storch schon,
Sorglos saß er auf stattlichem Neste und flickte den Rock sich,
Denn schon naheten wieder für ihn die Tage der Reise.
Sieh, da rennet von weitem heran zum Besuche die Füchsin 40
Und nach Gewohnheit begrüßet sie ihn mit freundlichen Worten.
Ach, mein Bruder, mein Freund, sprach sie, Noth drückt mich gewaltig.
Schon drei Tag' auf der Jagd hab' ich nicht das Geringste gefangen;
Daher versucht' ich aus Noth mich unter die Hühner zu schleichen,
Weiber jedoch, Schürstangen ergreifend, spießten hinaus mich, 45
Hetzten sogar die Hunde, die mich fast gänzlich zerrissen.
Sieh, schau her, von dem Schwanz ist kaum mir ein Endchen noch übrig.
Ach, erbarme Dich, bitte, und gieb mir etwas zu essen! —
Drauf der Storch ausstreckend den stattlichen Schnabel, den langen,
Brach gutherzig heraus eine Kröte und sprach zu der Freundin: 50
Sieh, das ist wohl genug für das Mahl, das Du mir bereitet.

Komm, o Mensch, komm her, den Bösewicht lerne erkennen,
Der mit schmeichelnder Rede gar freundlich doch nur auf Trug sinnt,
Und Dir bei herzlichem Kuß doch jeglichen Bissen beneidet.
Laß Dir rathen, vor solchem Gezücht sorgfältig Dich hüte! 55
Zahlreich laufen die Füchse umher in der Welt allerwegen,
Und nicht unter den Bauern allein sind Betrüger zu suchen.
Geh nur, frage nur nach, wie's steht in den Häusern der Herren,
Wo mit samtenen Tatzen der Waisen Geschwüre sie streicheln,
Bis unversehens ein Schelm ruchlos den Wehrlosen schindet. 60
Schleudre die Bosheit von Dir und jegliche teuflische Tücke!
Liebe den Nächsten Dein so, wie Du liebest Dich selber.
Was Dir selbst nicht behagt, das sollst Du dem Nächsten nicht wünschen;
Was Dir selber behagt, das thu auch ihm, und von Herzen.

Lápě, kăipó isz pásăkös músu màndăgěy girdim, 65
'Isz klastós įpùwŭsiŭs káulus siúlўjŏ gàndrui,
Ó jei gàndras wel iszwémęs rùpŭiżę̆ dáwė;
Ó tikt beklastůdămi wágys lànkě kìts kìtą.
Bèt dabókim tìktaý, ar swëto búdăs gĕrésnis.
'Isz burnós iszeìnă ŭmaý „sesùtě, brŏlélis," 70
Ó isz rànkŭ tĕsióg păsislépęs bùdĕlìs kèrta.
Taip ant swëtŏ ўrà, kur Wélnias ábăżą wàldo
'Ir tarp sáwŏ tărnú săwŏ dìdĕlę kaìmĕnę gáno.
Eìksz, mănŏ mëls gentë, mănŏ iszrinktàsìs brŏléli!
Eìksz, myléklwŏs taìp, kaipó mylédăwŏs brólei! 75

II.

Rùdikis jómarkininks.

Rùdìkis kàrtą slăptóms į tùrgų bégŏ mĕdzóti.
Bèt tas glúpas dáikts, nĕkădós ant tùrgăus nĕbùwęs,
Mìslўjŏ, kàd tadà dŏwănaý tawórą părdůda
'Ir taipjaù szunìs wisùs meilìngăy pĕnéja.
Taìp bemìslydams drąsà į mëstą įbégo 5
'Ir tarp krómìnìnku ir kùpczu greìtăy nŭlìndo,
Lýgĕy kăip swéczas kóks į czésnį wëżlìbăy kwĕstas.
Bèt dabókìt tìktaý, kaip jám dýwìnaý păsidárė.
Jis păsìdrąsino į kùpczaus búdą įkópti,
Dìngodams durnaý, kad pónu wàlgĕi skăniáusi; 10
Ó jam taìp drąseý į krómo búdą bĕkópant,
Kùpczus sù mastù taipó per nùgărą dáwė,
Kàd jis bèkaukdams nu trépu dwìlìnks nŭpůlė.
Bèt nĕ tŏli taipjaù ant tùrgaus kùrpiŭs sĕdéjo
'Ir szikszninį wìsëms, kaip prátęs, siúlўjŏ krómą. 15
Sztaì, ir szů slaptóms nutwérė pórą sŏpágu,
Mìslўdăms, kùr szikssznà, ten ìr mėsà bŭs pădéta.
Bèt ir czè su kùcium taìp per sprándą jìs gáwo,
Kàd bĕwăitódamas pas békĕrĕs búdą nŭszóko.
Bèt taipjaù ir czè su pàgăliŭ gáwŏ pĕr strėnas, 20
Kàd szlubůdams wós isz wëtŏs ìszeìtì gălėjo.

Jene Füchsin, von der die Fabel uns artig erzählet, 65
Reichte aus List und Betrug dem Storch gar garstige Knochen,
Ihr dagegen der Storch eine Kröt', aus dem Halse gespieen.
Nur als listige Schurken besuchten sie einer den andern.
Aber bedenken wir nur, ob die Weise der Welt eine bess're.
Schnell aus dem Munde heraus gehn Worte wie „Schwesterchen, Bruder," 70
Aber gerad' aus den Händen hervor haut lauernd der Büttel.
So geht's zu in der Welt, wo der Teufel Führer des Heers ist,
Wo er mit seinem Gefolge bewacht seine Herde, die große.
Komm, mein geliebtester Freund, mein auserlesener Bruder,
Komm, wir wollen uns lieben, wie Brüder zu lieben gewohnt sind. 75

II.

Der Köter auf dem Jahrmarkt.

Heimlich lief auf den Markt ein Köter um Beute zu machen.
Aber das thörigte Thier, das nie auf dem Markte gewesen,
Meinte, daß man umsonst da heute die Waaren verkaufe,
Und man mit liebreichem Sinn so sämmtliche Hunde ernähre.
Also die Sache bedenkend voll Zuversicht lief er der Stadt zu, 5
Schlich sich sofort auch unter die Reihen der Krämer und Höker,
Gleichwie ein Gast, der ehrbar ward zum Schmause geladen.
Aber nun gebet nur Acht, wie wunderlich ihm es ergangen.
Kühn erdreistet' er sich in Kaufmanns Laden zu steigen,
Denn gar schmackhafte Speisen der Herren da meint' er zu finden. 10
Aber als also verwegen er stieg in die Bud' auf dem Markte,
Langte der Kaufmann so mit der Ell' ihm über den Rücken,
Daß laut heulend alsbald kopfüber er fiel von der Treppe.
Aber nicht weit von dem Platz saß auf dem Markte ein Schuster,
Lederne Waaren nach seiner Gewohnheit bietend den Käufern. 15
Sieh da, heimlich erfaßte der Hund zwei tüchtige Stiefel,
Denn wo Leder, so meint er, da sei auch Fleisch wohl vorhanden.
Aber auch hier kriegt' er mit dem Knüttel so über den Nacken,
Daß er winselnd vor Schmerz hinsprang zur Bude des Bäckers.
Aber wie dort fuhr hier auch ein Holzscheit über das Kreuz ihm, 20
Daß er hinkend nur kaum von der Stelle vermochte zu gehen.

Ó tiktaý nĕ gănà dar jám czĕstăwójimŏ bùwo;
Jìs păsidrąsino glupaý mĕsininką lănkýti,
Mislýdăms, kàd ben tén rasì kŏkį żárngălį gáuses.
Taìp betýkodams nasrùs jau gátăwŭs laìżo, 25
'Ir kaip kóks wagìs artýn pagrĕbti wìs slènka.
Bèt mĕsininks, tai wìs geraý isz tólŏ mătýdams,
Jám beszókant jaù, nukìrto ůdŏgą wisą.
Taìp czĕstăwóts jisaì isz tùrgaus wélĕy părgrįżo,
'Ir czesnĕs dýwinós bei tùrgaus tánkĕy minéjo. 30
Tù iszplĕkts wagĕ, girdĕk, ką pásăkă sáko!
Rùdikį, kaìp girdì, ant tùrgaus laìkĕ pĕr wágį,
'Ir wisùr wertaý kaip glúpą nárą nŭplĕkė.
Bèt kas kàlts, sakýk, kam ìma swétimą tùrtą?
Róds tĕsà, glups szů, ar bútu dìdis ăr máżas, 35
Prótŏ nĕtùr, dél tó nereìk' jam grĕką rŏkůti;
Àlĕ żmŏgùs smarkùs, kitĕms iszkádą dărýdams,
Àns razbáininks, àns klastórius bùdĕlio wèrtas,
Tóks żmogùs, sakaù, nupèlno grĕką ìr gàlges.
Bèt dar ìr daugiaùs isz músu pásăkŏs ìmkis. 40
Szů glupaý, kaip náras kóks, į tùrgų nŭbėgo,
'Ir drąseý, be próto, tů ìssiżiójęs nŭtwérė,
Dìngodams, kad jó wisùr jau édĕsĕi láukia.
Àr geriaùs tuls slùnkius, żmógiszką prótą tŭrėdams,
Àr geriaùs, sakaù, kaip szìtas rùdikis èlgias? 45
Daùg ýră wàlkatu, kurĕ be dárbŏ măitinas
'Ir kampůs' belìndŏdămi tikt gátăwŏ grĕbia.
Eìk, tìngìný, eik dirbt, pelnýkis wŏżlibăy důną,
'Ir, ką pàts pelneì, laikýk per sáwŏ dălýką.

III.
Szů Didgàlwis.

Szů dideý smarkùs, wadìnams Krìzŏ Dìdgàlwis,
Pàs liutùs bylinėdams kàrtą áwį ăpskùndė.
Tìkt baisù girdėt, koks taì neprĕtĕliŭs bùwo.
Sù wisais szŭnimis kaimýnu waidą wìs kėlė:

Aber auch diesmal hatt' er genug noch nicht von dem Schmause;
Thöricht erdreistet' er sich zu einem Besuch bei dem Fleischer,
Hoffend, daß dort vielleicht doch ein Darmstück sei zu gewinnen.
So sich verspitzend leckt er sich schon das Maul, das bereite, 25
Und wie ein Dieb schleicht näher er sich, um die Beute zu fassen.
Aber der Fleischer, der dies sehr wohl von ferne bemerkte,
Hieb, als eben er sprang, ihm bis zur Wurzel den Schwanz ab.
Also gastlich bedacht heim kehrte vom Markte der Köter,
Noch des absonderen Mahls und des Jahrmarkts häufig gedenkend. 30
Ei Du geschlagener Dieb, gieb Acht, was die Fabel Dich lehret.
Auf dem Markte als Dieb galt, wie Du hörest, der Köter,
Und wie ein thörichter Geck mit Recht ward rings er gezüchtigt.
Aber wer trägt die Schuld? warum nimmt Anderer Hab' er?
Freilich der thörichte Hund, wie groß er oder wie klein sei, 35
Hat nicht Verstand, drum darfst Du ihm nicht anrechnen die Sünde.
Aber der gottlose Mensch, der Andern Schaden bereitet,
Solch ein Räuber, Betrüger, der wahrhaft reif für den Henker,
Solch ein Mensch, sag' ich, bringt sich durch Sünd' an den Galgen.
Aber noch mehr kannst Du aus unserer Fabel entnehmen. 40
Thöricht wie irgend ein Narr lief hier der Hund auf den Marktplatz,
Dreist und verstandlos griff er da zu mit offenem Maule,
Wähnend, daß allüberall für ihn schon Fressen bereit sei.
Ob wohl manch' ein Lotterer sich, der Menschenverstand hat,
Ob wohl, sag' ich, besser als hier der Hund er sich führet? 45
Vieles Gesindel ist da, das nicht sich nähret von Arbeit,
Daß umschleichend in Winkeln umher nimmt, was es nur findet.
Geh, Faulenzer, zur Arbeit geh und ernähre Dich redlich,
Und nur, was Du verdienteſt, das acht', als sei es das Deine.

III.

Der großmäulige Hund.

Christian hieß Großmaul einen Hund voll Tücke und Bosheit,
Welcher als Kläger ein Schaf vor dem Löwengerichte belangte.
Gräulich ist es zu hören, was er für ein scheußlicher Wicht war.
Streit allzeit hatt' er mit sämtlichen Hunden der Nachbarn;

Dëną ir náktį jìsai bëginėdăwŏ, lýgëy pădúkęs, 5
Ó kad nè kitaìp, tai tìkt guiniódăwŏ żwìrblius.
Ýpăczëy ìsz păsëlú, nei ùrszdams neìgi bëlódams,
Àr kaimýns ar swétims bùs, įplészdăwŏ żmógų.
Náktyj į żwaigżdės dangaùs, į ménësį száltą,
Ó dënós wìdŭrýj į sáulę lódăwŏ szìltą. 10
Tàs nëwìdóns smarkùs, kaip gìrdit, áwį ŭżpůlė,
Búk jos téws isz jó săwŏ swódbai żýczÿjęs mëżiu;
Ó ne mážŭmą ką, trijú ketwìrczŭ nŏrėjo.
Ŭżrăszŏ, kaìp juk reìk', nëtŭrédams liùdýt wădìno,
Ó tarp liùdìnìnku ìssìrìnko wìlką bëi lápę. 15
Bèt kad prówìnìnkai tikraý teisýbę sŭpràstu,
Dàr prë tú pridėjo jìs ir wánăgą pìktą.
Të wisì Didgàlwiui taìp melůtì pădėjo,
Kàd sudzà, girdėdams skùndą, wìsăs sŭpýko
'Ir nekàltąję awélę skaùdzëy ìszdárkė. 20
Důk, tărë, kėkszė, důk tůjaùs pażýczýtą skólą,
Ó jei nè, tai tů pawélýsiŭ wìsą sŭplészyt.
Taìp baugsztùs gălwìjėlis, skaùdų súdą gìrdėdams,
'Ir dėl liùdìnìnku ir súdzos żódzŭ păbúgęs,
Taìp awélë, săkaù, tokį matýdămă gwóltą, 25
Ir nëtŭrėdămă jaù ant wìso swëtŏ păgálbos,
'Isz bėdós mëżiùs neżýczýtŭs żádă ătdůti.
Bèt nëtŭrėdămă kaìp jau wìlnas, sàwąjį rúbą,
Pagailėk Dëwè, nukìrpŭsì pàrdăwë szàltyj,
'Ir ŭżmŏkėjusi neprétëliŭ nàrsą nŭtìldė. 30
Àk, mănŏ mëls żmogaù, kentėk, kad skaùdŭlį spáudza
'Ir nů skrándos táw păskŭtìnį lópą nŭplészia.

IV.

Pásaka apë szúdwabalį.

Kìrmìną jůdąjį, kurs lìnksmas szúdë gÿwéna,
'Ir bësìwóliodams tas smárwes gìriă pĕr mërą,
Tą kìrmìnai kiti, darżė darkýdămì żëdus,
Ýpăczëy grìkwăbălis, ansaì neprëtëliŭs sódu,

Tage und Nächte durch lief er umher, als wär' er von Sinnen, 5
Und wenn Anderes ihm sich nicht bot, so scheucht' er die Spatzen.
Aus dem Versteck zumal, ganz ohne Geknurr und Gebelle,
Fiel er den Menschen an, sei's Nachbar sei es ein Fremder.
Nachts da bellte die Sterne er an und den Mond in der Höhe,
Aber inmitten des Tags zu der Sonn' aufbellt' er, der heißen. 10
Dieser gehässige Wicht, wie Ihr hört, fiel über ein Schaf her:
Gerst' einst habe sein Vater von ihm zur Hochzeit geliehen;
Nicht eine Kleinigkeit nur, drei ganzer Scheffel verlangt' er.
Da eine Handschrift fehlte nach Brauch, so bestand er auf Zeugniß,
Und las unter den Zeugen sich aus den Wolf und den Reinart. 15
Aber damit auch die Richter so recht ausfänden die Wahrheit,
Fügte er noch zu jenen hinzu den gehässigen Habicht.
Diese gesamt nun halfen dem Großmaul lügen in der Art,
Daß der Richter, die Klage vernehmend, aufs höchste erzürnt ward,
Und das unschuldige Schaf gar heftig schmähte und ausschalt. 20
Gieb, so sprach er, Du Metze, sogleich die geliehene Schuld ab,
Widrigenfalls befehl' ich sogleich Dich in Stücke zu reißen.
So das geängstigte Thier, als den grausamen Spruch es vernommen,
Und sowohl ob der Zeugen erschreckt als der Worte des Richters,
Also, sag' ich, das Schaf, das soviel Willkühr gewahr ward, 25
Und ringsum in der Welt von jeglicher Hilfe entblößt war,
Sagte aus Noth, es werde erstatten, was nie es geliehen.
Da es jedoch nichts hatt' als die Wolle, so mußte sein Kleid es
Scheeren, daß Gott erbarme, und trotz der Kälte verkaufen,
Um, so bezahlend die Schuld, den Grimm seiner Feinde zu stillen. 30
Trag' es geduldig, o Mensch, wenn bis aufs Blut man Dich quälet,
Wenn man Dir von dem Pelz auch den letzten Fetzen herabreißt.

IV.

Fabel vom Mistkäfer.

Jenes schwarze Gewürm, das fröhlich lebt in dem Miste,
Und sich wälzend darin den Unflat rühmt über Maßen,
Lud das andre Gewürm, das die Blüthen der Gärten beschädigt,
Der Maikäfer voran, der sämtlichen Gärten so schädlich,

Szúdwăbălį, sakaù, kaip girdit, kwëtĕ į swódbą. 5
Nės darżėlĕi wisi ir wisos pústŏs wĕtėlės
Jùdinŏs isz kăpiniú, saulėlei bùdinănt swëtą.
Wárnos ir warnai ir daùg pażįstămŭ paùkszczu
'Iszlĕkĕ ir dainàs, kaip bùwŏ mŏkįti, dăináwo.
Sztai, ir szúdwăbălis pradėjo szúdĕ dăinůti 10
'Ir ătsitúpęs pŏtám paprátŭsį ėdĕsį kràmtė.
Bèt wisĕms kirmináms kaip smirdas gėdą padárė.
Tů wisi wăbălai jį skaùdzey bárti prădėjo:
Smirdĕ, nĕtikėli, tu stérwa, tùgi biăurėsti,
Kàs tai? àr dar wis, kaip prátęs, smárwĕjĕ lindai? 15
Sztai, jau kaip ilgaý, daugiaùs kaip túkstăntis métu,
Kaip, begėdi, tŭ jaù tokiój biaurýbĕjĕ kýszai!
Eiksz ben kàrtą păs mùs, żiurėk, kaip mės czĕ gýwėnam,
'Ir ătsitúpĕ gărdzeý szakėliu pùmpŭrŭs wálgom.
Àk, kad bèn ir tù gerėsnį gáutŭmbĕi prótą, 20
'Ir kaip músŭ kăimýns darżė iszmóktŭmbĕi żáisti!
Eiksz, neprĕtĕliău, szėn, pamèsk tą sáwŏ biăurýbę,
Gėdos jùk ganà pădărei jau giminĕi músu.
Taigi bĕn kàrtą păs mùs ant músu ródýkis médzu. —
Bèt jis sù wisais wăbălais dar bártis prădėjo: 25
Jús iszkádininkai, jus wágys, jús piktădėjei!
Àr nĕsibijotės żmonėms iszkádą dărýti?
Ó dar ir manę taipjaù mokinătĕ grĕką?
Àsz wisădós, kol gýws, tokiós nĕtĕisýbĕs băisėjaus,
'Isz mażú dĕnú dabójaus wĕżlibăy èlgtis. 30
Àrgi dăbàr turėczau dár szelmýstę wărýti? —
Taip ătsilĕpęs ŭmaý į smárwę wėlĕy įlindo
'Ir dar wis kasméts, kaip żinŏmĕ, szúdĕ gýwėna.
Tù netikęs żmŏgaù, kaip táw ta pásăkă ródos?
Kàd kaip szúdwăbălis ir tù tikt smárwĕjĕ lindai, 35
'Ir newĕżlibay wis ànt szelmýstĕs dŭmóji,
Àr nĕsigėdi, kăd swëts tawę wis szúdĕ ŭżspėja?
Szúdwăbălei wisi jau tàm' biaurýbĕjĕ gimė
'Ir wisós giminės bei tėwu páprŏtį laiko;
Nės jau taip jĕms tėws, momà ir móczĕkă lĕpė. 40
Bèt kas táw, żmogaù, taipó pawėlýjŏ èlgtis?
Wógdams, àtimdams, klastůdams szèlmis wis búsi.

Den Mistkäfer nun lud, wie gesagt, das Gewürm auf die Hochzeit. 5
Denn die Gärten gesamt und alle erstorbenen Stätten
Strebten empor aus dem Grab bei den Frühlingsstrahlen der Sonne.
Krähen und Raben und vieles Geflügel als alte Bekannte
Flogen hinaus und sangen, wie sie es gelernt, ihre Lieder.
Auch Mistkäferlein, sieh', es begann im Miste zu singen, 10
Und sich hockend sodann nagt's seine gewöhnliche Speise.
Aber dem andern Gewürm als Schmutzfink machte er Schande.
Drauf begannen die Käfer gesamt ihn tüchtig zu schelten:
Schmutzfink Du, Du Nichtsnutz, Aas, Du scheußliches Unthier,
Wie das? Steckest Du immer im Schmutz, wie Du es gewohnst bist? 15
Sieh, wie lange nun schon, schon länger als tausend von Jahren
Steckst, Schamloser, Du stets in solch' abscheulichem Unflat!
Komm nur einmal zu uns, sieh zu, wie wir uns ernähren,
Wie mit Geschmack wir hockend der Zweiglein Knospen benaschen.
Ach, wärst doch auch Du für besseren Rath noch empfänglich, 20
Lerntest als unser Genosse und Freund im Garten Dich freuen!
Komm, Nichtsnutziger, komm, wirf ab Dein häßliches Wesen,
Schande genugsam bereitet schon hast Du unserer Sippschaft.
Laß Dich nun auch einmal sehn bei uns auf unseren Bäumen. —
Jener jedoch hub an mit all den Käfern zu zanken: 25
O ihr Schadenstifter, ihr Uebelthäter, ihr Diebe,
Heget ihr gar keine Scheu, den Menschen Schaden zu machen?
Und auch mich noch wollt ihr zu solch einer Sünde verführen?
Immer bisher hab' ich mich gescheut vor dererlei Unrecht,
Seit meiner Kindheit war ich bemüht mich ehrbar zu führen. 30
Und jetzt sollte ich noch so bübische Streiche verüben?
Also sprach er und kroch ungesäumt zurück in den Unflat,
Und, wie bekannt, lebt er Jahr aus Jahr ein noch im Miste.
Du nichtsnutziger Mensch, was hälst Du von dieser Erzählung?
Wenn Du wie ein Mistkäfer auch immer im Kothe umherkriechst, 35
Und unehrbar stets auf bübische Streiche nur sinnest,
Schämst Du Dich nicht, daß die Welt beständig im Miste Dich antrifft?
Sieh, Mistkäfer, die wurden hier schon im Schmutze geboren,
Halten daher an der Väter und Sippschaft Sitt' und Gebrauch fest;
So ist's von Vater und Mutter und Muhme schon ihnen befohlen. 40
Aber wer hat, o Mensch, Dich also zu handeln geheißen?
Stiehlst und raubst und betrügst Du, so wirst Du immer ein Schelm sein,

Táw nĕkădós wisì negélbės pótĕrĕi táwo,
Kàd ir klúpodams, rankàs sŭsiĕmęs, skăitýsi.
Jùk żinaì, kad dwĕm nĕgăli paslúżýtì pónam. 45
Dwĕm keliú wĕnąkàrt nei raìts nei pėsczăs kĕliáuji,
Taip nĕgăli dwìgŭbaý ir kėikt ir gësmĕs gĕdóti.
Taìgì bĕn kàrtą pămèsk tokį netìkŭsį búdą.
Jùk girdì, kaid kìrmĕlĕs wábăłą jůdąjį peìkia,
'Ir padýwýdămos tokį neszwánkĕlį bára. 50
Róds nĕgrăżù, kad szúdwăbălis biaurýbĕjĕ żáidza,
'Ir labaý nĕgrăżù, kìrmìnaì kad pústýjă żëdus.
Bèt ir táw, żmogaù, nĕgrăżù, tu gėdą tŭrėsi,
Kàd, kaip szúdwăbălis, ir tù wis smárwę mýlėsi.

V.
Wìlks prówininks.

Wìlks, ansaì wisëms pażįstams jėgĕrĕ giriu,
Kùrs kytreý, păgìreis medzódams, krúmŭsĕ slápos,
'Ir tarp kaìmĕniŭ daùg peczénku greìtăy pădáro,
Tàs mĕsìninks wĕnąkàrt iszálkęs bėgŏ ìsz krúmu;
Bèt, girdėkìt, nĕ pìrkt, ak nė, jis wógtì iszszóko, 5
'Ir nĕ tŏlì tůjaùs pas ùpę ószką ŭżspėjo,
Alĕ dăr nè oszkà, bet dár oszkátė jì bùwo.
Tů jis ję, kaip wìlks użpůlęs, bártì prădėjo:
Tù bezlĕpìczĕ, kám tu mán mănŏ wándĕnį drùmstai?
Àr nĕżìnaì, kaip ànday àsz tăwŏ tėwą kŏrójau? 10
Ó dar tù taipjaù drįstì man gėrìmą biaùrįt? —
Àk pŏnŭżėl, meldzù, oszkà drėbėdămă tárė,
Àsz ămżìnaý dar táw nebiaùrìnău wándĕnį táwo;
Dĕwĕ mŭs apsaugók tokią szelmýstę dărýti.
Més kăżìn kùr tolì wilkùs matýdămŏs bėgam; 15
Nėsă tŭ jaù perdaùg iszpústýjĕi gìmìnę músu;
Kárwiu ìr arkliú, awiú ir kiaùliŭ wìsókiu
Ànt laukú wisùr ir gìriŏsĕ daùgĕl sŭėdei,
Ó taipjaù pĕr rŭgiùs ir mómą mánŏ sŭplėszei. —
Bèt jau wìlks, perdaùg girdėdams, kónĕ pădúko, 20

Nie, nie werden Dir all Deine Vaterunser da helfen,
Wenn auch auf Knieen und mit gefaltenen Händen Du betest.
Weißt Du doch, daß Du nicht vermagst zwein Herren zu dienen; 45
Auf zwei Wegen zugleich geht's nicht zu Fuß noch zu Pferde.
So auch kannst Du mit doppelter Stimme nicht fluchen und singen.
Nun denn, laß einmal ab von solch unziemender Weise.
Hörst ja, wie das Gewürm den häßlichen Käfer da tadelt,
Wie es beleidigten Sinns den unanständigen ausschilt. 50
Freilich ist es nicht hübsch, daß der Käfer im Schmutz sich ergötzet,
Freilich auch hübsch nicht, daß das Gewürm die Blüthen zerstöret.
Aber auch Dir, o Mensch, geziemt's nicht, nur Schande erwirbst Du,
Wenn auch Du, Mistkäfern gleich, nur Dich labest an Unflat.

V.

Der Wolf als Richter.

Jener Jäger der Wälder, der Wolf, Jewedem bekannt ja,
Welcher sich schlau, Waldwiesen beschleichend, versteckt in Gebüschen,
Und schnell unter den Herden der Braten gar viele bereitet.
Dieser Schlächter einst lief verhungert hervor aus dem Buschwerk,
Nicht zu kaufen, bewahre, zu stehlen nur eilt er ins Freie, 5
Und nicht weit, da traf er alsbald am Fluß eine Ziege,
Aber noch kaum eine Ziege zu nennen, noch eben ein Zicklein.
Nach Wolfsart alsbald begann er sie trotzig zu schmähen:
Du nichtsnutziges Ding, warum trübst Du mir das Wasser?
Hast Du vergessen, wie ich nur jüngst Deinen Vater bestrafte? 10
Dennoch erdreistest Du Dich gleichfalls mir den Trunk zu verleiden? —
Ach, mein gnädigstes Herrchen, verzeiht, sprach zitternd die Ziege,
Nie und nimmer noch hab' ich fürwahr Dein Wasser getrübet;
Gott ja soll mich behüten, daß derlei Frevel ich übe.
Wir ja laufen, wer weiß wie weit, wenn Wölfe wir spüren; 15
Hast Du ja doch zu arg schon gewüthet in unserer Sippschaft;
Rinder und Pferde die Meng', auch Schafe und Schweine ja hast Du
Auf den Gefilden umher und rings in den Wäldern gefressen,
Hast, als den Roggen man einfuhr, selbst meine Mutter zerrissen. —
Aber der Wolf, der zuviel schon gehört, gebahrte sich toll fast, 20

'Ir papýkęs lăbaý, isz kèrszto wisăs iszpùto:
Tìcz, tărĕ, tù bezlĕpìczĕ, mán laikýk săwŏ snùkį!
Àsz neteisę dár nĕkădós nesúdýjău prówą.
Àr nĕžinai, kaipó tăwŏ téws man pĕwą nŭgáné,
'Irgi mŏmà taipjaù su bóstrais żólę nŭėdė? 25
Bèt ir tai nĕ gănà — szirdis juk plýsztĕ tŭr plýszti —
Jús iszkádininkės wisúr tikt klástą pădárot;
Giriosĕ mùms medzùs geriáusius lùpdămŏs dàrkot,
Ógi nămėj czĕpĕliùs grażiùs iszdýkŭsiŏs lùpat,
'Ir darżówę, kýtreý į dàrżą kópdămŏs, wógiat. 30
Tódĕl jău jùs daugiaùs karálius draùdză lăikýti,
'Irgi mănę ant tó akýlay lĕpĕ dăbóti.
Mán pawélýtă ýr' wisùs neprĕtĕliŭs baùsti,
'Ir iszkádininkams wisùr raspústą ŭżdraùsti. —
Taip păsigýręs jisai tůjaùs oszkátę nŭtwérė 35
'Ir, ant wĕtŏs ŭmaý sudráskęs, wisą sŭėdė.
Taip ant swĕtŏ ýrà. Kas nór iszkádą dăryti,
Tàs bilĕ ką umaý kaip szèlmis gál nŭmănýti,
Ir, kaip dráskąsis wilks, parplészti ir sŭdrăskýti.

VI.

Áużůls gyrpelnýs.

Áużůls, àns szakóts didpilwis, órĕ stŏwėdams,
Sù żaibais ir wétroms daùg jau bùwŏ kăráwęs,
Ó bĕsipészdams dár wisădós lażýbą lăimėjęs.
Tódėl wis įsirėmės jis per mĕrą didzáwos.
Glůsnius ir eglès, puszis ir lĕpŭ wirszúnes, 5
Ó labiaùs karklùs ir krúmus laikĕ pĕr nĕką.
Taip păsipútęs jis isz tólo néndrę pămátė,
Kaip ji sáwŏ důbėj, mażù pabúgŭsi wėju,
Bè păliŏwós ir szén ir tén swýrinédămă kraipės.
Sztai, szis gyrpelnýs, tokią silpnýbę mătýdams, 10
Ó săwę wĕną tikt per drútą lăikýdams,
Néndrei taip bĕsiklóniojant tikt jůkiăs tikt jůkias.
Bèt kaip jaù perdaùg tasai raspústininks lószo,

Und unmäßig erzürnt vor Wuth aufschwoll er sich blähend:
Taug'nichts, schweig! so rief er, und halte vor mir Deine Schnauze!
Niemals habe ich wider das Recht noch ein Urtheil gesprochen.
Weißt Du nicht, wie Dein Vater mein Gras von der Wiese gefressen,
Wie Deine Mutter mit ihrem Gezücht meine Kräuter verzehrt hat? 25
Aber noch ist's nicht genug — gleich soll das Herz mir zerbersten —
Ihr nichtsnutziges Volk übt immer nur List und Verrath aus,
Schält und verstümmelt uns stets die vorzüglichsten Bäume im Walde,
Auch zu Hause benaget ihr frech die zartesten Reiser,
Stahlt auch, mit List in den Garten euch schleichend, uns unser Gemüse. 30
Darum verbietet der König sogar euch ferner zu halten,
Und mir hat er befohlen, darauf zu achten mit Sorgfalt.
Mir ist der Auftrag geworden, die Gottlosen alle zu strafen,
Und die Verbrecher durchaus an jeglichem Frevel zu hindern.
Als er sich also geprahlt, da ergriff er eilig die Ziege, 35
Die er zur Stelle sogleich zerriß und gänzlich verzehrte.
Also geht's in der Welt. Wer Unrecht denkt zu verüben,
Der kann schnell, wie ein Schalk, sich irgend ein Opfer ersehen,
Und gleich dem reißenden Wolfe es fahn und in Stücke zerreißen.

VI.

Der prahlerische Eichbaum.

Jener beästete Stamm, der Eichbaum, ragend ins Luftreich,
Hatte mit Sturm und Gewittern schon männiglich Kämpfe bestanden,
Hatte auch immer im Raufkampf Wette und Preis noch gewonnen.
Darum erhob hochmüthig und stolz er sich über die Maßen.
Birken und Tannen und Fichten, sowie auch die Wipfel der Linden, 5
Weidengebüsch zumal und Strauchwerk hielt er für gar nichts.
Also sich blähend ward er ein Rohr von weitem gewahr einst,
Wie es in seinem Geklüft, vielleicht von den Winden geängstigt,
Unaufhörlich bald hier- bald dorthin schwankend sich neigte.
Siehe, der Prahlhans, als er die schwächliche Haltung gewahr ward, 10
Und indem er nur sich allein für kräftig und stark hielt,
Lacht' und spottete höhnisch des Rohrs, das also sich beugte.
Aber als schon zuviel der Uebermüth'ge gespottet,

'Ir nei dàngui jaù nei géro nèdåwě żódzo,
'Isz wisú szaliú påsikėlė ùmărû wėjei, 15
'Ir szį kėtsprandį taip smàrkey wisą sûdráskė,
Kàd, bemirsztant jaù, isz wiso didėliŏ pilwo
Jám widûrei wisi ir żárnos wisŏs iszlindo.
Taip szis gyrpelnýs pelnýtą gálą sûláukė.
Bėt bėsiklóniŏdăma nendrùtė rádŏ màlónę, 20
'Ir săwŏ gýwastį, purwùs ir dûbę pălaikė.
Taip Dëws smàrkininkams bewéikey súdą pădáro,
Kàd jë wargdënëms perdaùg ant n. găròs kópa
'Ir bewèrkentį, iszdýkę, spìriă sirátą.
Tù iszpūtėli pilwóts, àtsimįk săwŏ gálo! 25
Tìkt dabók, kas bus, kad stìpdams ràsi rŏkùndą.
Ó jus wargdënei, kurë su lópytă skránda
Wós barszczus nĕdărýtus, wós kartupėlės wálgot,
'Ir isz kiaùlstaldzo pilwûtas dówànăs kópiat, —
Róds ûbăgai tokë pas pónu stálą nĕtìnka; 30
Jëms garbės ganà, kad gál pas kákălį stótis
'Ir su wyżomìs butė kepùrę nûìmti.
Bėt nĕsigėdėkit, kad jùms koks wàlkătă szýpsos.
Ràsi jìs pàwogtą puikeý nesziójă sĕrmėgą,
Ràsi nû áukso jo sirátu ászàrŏs blìzga, 35
'Ir kasdën Dëwóp naszliú dusáwimài szaùkia.
Prásts ûbăgė, păsilìk, kaip táw nû Dëwŏ pàskirta!
Nè wisëms walè, karáliu szúbą nĕszióti,
Nè wisì pirktais rėdýtis gálimė rúbais,
Neìgi kŏżnám walè, penėtą pìlwą pàródyt, 40
'Ir su póniszka margà karëtă wàżiûti.
Wëns kaip kóks baisus erélis swëtĕ lĕkiója,
Ó kitsai, kaip żwìrblis kóks, po stógû gýwéna.
Bėt kas peraukszta ý į jûdus débĕsiûs kópa,
Tám daugsýk Perkúns żaibûdams lëpiă sûgrįszti. 45
Ó kas wìs żemaý kaip żwìrblis mókă slăpýtis,
'Ir kaip kùrmis kóks į ùrwos pászàlį lènda,
Bėt wisùr, kaip reìk', grażeý ir màndăgĕy èlgias,
Tám ir pónai tùr wertaý kepùrę nûìmti.

Und nicht dem Himmel einmal ein freundliches Wort er gegeben,
Da erhoben von hier und von dort urplötzlich sich Stürme, 15
Welche so schonungslos den niemals gebeugten zerzausten,
Daß, indem er verschied, aus seinem gewaltigen Bauche
Ihm das Gedärm und das Eingeweide gar völlig herauskroch.
Also endete der Großsprecher so, wie er's verdiente.
Aber das Rohr fand, das demüthig sich beugende, Gnade, 20
Und sein Leben, sein Sumpf, sein Tiefstand blieb ihm erhalten.
So spricht schnelle der Herr den Uebermüth'gen das Urtheil,
Wenn sie gar zu verwegen sich über die Armen erheben,
Und die weinende Waise aus Frechheit treten mit Füßen.
Aufgeblasener Dickwanst Du, gedenke des Endes! 25
Denke nur, was wird sein, wenn sterbend die Rechnung Du findest?
O ihr Armen, die ihr mit geflicktem Kittel bekleidet
Kaum nur Rübengericht ohne Fett, und Kartoffeln genießet,
Und aus dem Schweinestall dünnflüssige Gaben euch häufelt, —
Freilich gehören zwar Bettler wie ihr an den Tisch nicht der Herren; 30
Ihnen ist's Ehre genug im Winkel am Ofen zu stehen
Und auf Bastschuh'n gehend im Hause den Kopf zu entblößen.
Schämet euch aber nur nicht, wenn euch ein Taugenichts angrinst.
Denn vielleicht ist der Rock, in dem er stolziret, gestohlen,
Blinken aus seinem Geschmeide vielleicht die Thränen der Waisen, 35
Ach und täglich schreien zu Gott die Seufzer der Wittwen.
Armer Bettler, o bleibe getrost, wie Gott es bestimmt hat!
Allen nicht ist es vergönnt, den Königsmantel zu tragen,
Alle doch können wir nicht mit gekauften Gewändern uns schmücken,
Jedem auch ist's nicht vergönnt mit gemästetem Leib zu erscheinen, 40
Und in der bunten Carosse der Herrn einher zu kutschiren.
Einer wie ein gefürchteter Adler fliegt in der Welt um,
Während ein Anderer wie der Sperling unter dem Dach lebt.
Aber wer gar zu hoch in die dunkeln Wolken emporsteigt,
Solchem gebietet nicht selten Perkunas donnernd die Rückkehr. 45
Aber wer unten dem Sperlinge gleich sich weiß zu verbergen,
Und wie ein Maulwurf sich in den Winkel der Höhle verkriechet,
Allzeit aber manierlich und fein, wie es recht ist, sich aufführt,
Vor dem sollen mit Recht selbst Herrn abziehen die Hüte.

VII.

Prìczkaus pásaka apë lëtùwiszką swódbą.

Prìczkus iszmintìngs szaltýszius, Blèbĕriŏ żéntas,
Daùg dýwinú daiktú păsigéręs plústi gălėjo,
Ypăczĕy kàd kărczămój tarp búru grómătăs skaìtė,
Àr, păsistrányjęs kriwúlėj bárdăwŏ Slùnkių.
Tàs mokįts żmogùs wĕnąkàrt, į baùdzăwą jódams, 5
'Isz ilgós wălăndós pradėjo pásăkŏt búrams.
Bùwo dù burù, senówės pásăkă sáko;
Wĕną wìsas këms tyczóms wadįdăwęs Slùnkium,
Ó kitám per práwardį Pelėdă prămánęs.
Bèt nĕsidýwykit, dėl kó jëm taìp păsidárė. 10
Jùk Lëtùwinìnkams per jŭką daùgĕl ŭżeìna,
Kàd kaimýns użgérdams kúmą maìtă wădìna,
Ó Marýkė Jékei: eìk supùwĕlĕ! tária,
Ypăczĕy ànt czesniú, kad Krìzas Krìzą mýlėdams
'Isz nĕżìniú labaý neszwánkų kwápą pădáro, 15
'Ir beszútydams pas stálą szúdą păsáko.
Bèt kad swótas jó dėl smárwės jám nĕpăpýktu,
Tŭ, jį brangwynù păwitót, jam prìpilă stŭpą,
'Ir potám ătsigért alùczaus àtnĕsză báczką.
Taìp sweczáms wisëms įléidęs sklìdìną wëdrą 20
'Isz tikrós szirdës auksztaý ant stálŏ păstáto,
'Ir su káuszais àr krażùkais rágìnă sùrbti.
Taì dabàr ir bóbos jaù su sáwŏ pŭdéleis
Àr su szùkėmis tarp wýru lèndă witótis,
Ó paskùy ragaìsziu àr priswìlŭsiŭ plýcku 25
Kàrtais pùskepiu prikráutą àtnĕsză lówį.
Nės jau swódbìnìnkai Didwýżio pàrwĕżă márczę,
'Ir isz tólo jaù, kaip jáuczei, baùbiă bĕ próto.
Pìrm wisú pirszlýs ăpsirìjęs spìriă kŭmélę
'Ir bewémdams jaù szŭleìs dar mégìnă szókti. 30
Tù nelábs żmogaù, kám spárdai wëżlìbą kùiną?
Àr nĕżìnaì, kaip jį wos gýwą baùdzăwă lùpo?
Ó tu dár kaip szŭ daugiaùs jam bàrszkìnì káulus?

VII.

Fritzens Erzählung von der littauischen Hochzeit.

Fritze, der sehr verständige Schulz, des Blebberis Eidam,
Konnte, sobald er getrunken, gar wunderlich Zeug euch erzählen,
Sonderlich wenn er im Krug' vorlas den Bauern die Briefe,
Oder, gestemmt auf den Amtskrummstab, ausschmähte den Slunkius.
Dieser erfahrene Mann eines Tags, als er ritt in das Scharwerk, 5
Fing, um die Zeit zu vertreiben, den Bauern an zu erzählen.
Waren zwei Bauern dereinst, so sagt eine alte Geschichte;
Einen, den nannte das Dorf insgesamt spottweise den Slunkius,
Der Spitzname Peleda war für den Andern erfunden.
Aber verwundert euch nicht, warum 's so ihnen ergangen. 10
Kommt den Littauern doch in den Mund gar Vieles zum Scherze,
Daß beim Zutrunk „Aas" den Gevatter der Nachbar benamset,
Und daß Mariechen zur Jeke sagt: „geh, geh, alte Runzel",
Auf Gastmälern zumal, wenn Einer den Andern bewirthend
Ihm wie von ungefähr einen recht abscheulichen Dunst macht, 15
Und aus Kurzweil während der Mahlzeit Zoten ihm vorträgt.
Aber damit ihm nicht zürn' der Gevatter von wegen der Derbheit,
Füllt er den Humpen ihm voll um ihm zu bringen den Zutrunk.
Zum Satttrinken dann schafft er herbei ein Fäßchen mit Alus.
So für die Gäste gesamt den Eimer gefüllt bis zum Rande 20
Bringt er herein und stellt gastfreundlich hoch auf den Tisch ihn,
Und mit Löffeln und Krügen ermahnt er dringend zu schöpfen.
Dazu kommen nunmehr auch die Weiber mit ihren Gefäßen,
Oder mit Näpfen, und drängen zum Trunk sich unter die Männer,
Aber nachher da bringen sie Kuchen und Fladen, verbrannt theils, 25
Theils auch halb nur gebacken, den vollgeladenen Backtrog.
Denn schon bringen herbei Didwyschis Braut die Begleiter,
Und von ferne schon brüllen unsinnig sie, wie die Ochsen.
Allen voran der Freismann spornet betrunken die Stute,
Und, ob taumelnd schon, versucht er Galopp noch zu reiten. 30
Ei du grausamer Mensch, was plagst du das ehrbare Thier so?
Weißt du nicht, daß die Frohn es beinahe zu Tode geschunden?
Willst du, daß einem Hund gleich, mehr noch die Knochen ihm klappern?

Jók pămăżì; rytój reikės į gìrę̌ wăżiůti,
Ó porýt măżů reìks kokį didpìlwį părwèszti. 35
Taìp beklýkăudămi, kaip gìrdit, pàrwĕżă márczę,
'Ir su jaunikiù į Krìzo įwĕdă bùtą.
Ůszwis sù sweczeìs wisaìs pasweíkĭnă pórą,
Ànt kuriós klebóns, kaip reìk', żegnónę̌ pădėjo.
Ó potám abù tësiúg uż stálŏ nŭkwëtęs, 40
Sù Ilzbė sǎwŏ kùkarka, pasénŭsĕ bóba,
Daùg skaneý keptú ir szùtįtŭ àtnĕszĕ wàlgiu,
Jáutënos rëbiós, kiaulënos ìrgĭ żą̌sënos,
Plaùczu ìr kĕpĕnú ir blëku dìdĕlį pŭdą.
Tŭs walgiùs wisùs sweczáms į bliúdą̌ sŭpìltus 45
Krìzas sù paczė meìlingay rágĭnă wálgyt.
Sztaì, Enskýs tŭjaùs isztráukęs dìdĕlį peìlį
Wìrtas ir keptàs mėsàs jau pràdĕdă piáustyt
'Ir ant lŭbu àr lentéliu pàmĕtă stùkeis;
Nės ăpsìrìjęs jaù neżìno màndăgĕy èlgtis. 50
Ó kitsaì taipjaù be peìlio ėdă ĭsz rànku,
Kàd lăszìniú taukaì per bàrzdą wàrwă nŭ zúbu.
Bèt bewálgant jùk, kaip żìnot, reìkiă wĭtótis,
Tódėl swódbĭnìnkams su krágais àtnĕsză pýwo,
'Ir su légėrė brangwýno màlką̌ nĕmáżą. 55
Taip kelì, akìs użpýlę, pràdĕdă szútyt,
'Ir nu jáuczu ìr kumėliu daùg pămĕlŭja;
Kàrtais ir wilkùs baisiùs neprëtĕliŭs peìkia,
Àr kitaìp nëkùs wisókius plúsdămĭ jŭkias.
Bèt kitì, tylóms sŭsĭsėdę, gériă tăbáko. 60
Móters sù mergóms dainŭja pászŭkŭ daìną,
Ó găspădìnės nù wisókiu reìkmĕniŭ wápa.
Grýta sáwŏ lìnùs grażiùs ir pákŭlăs gìria,
Ó Jĕwà żąsú ir kiaùliu dìdĕlį skaìtlių.
Taìp bĕwăpėdamos brangwýno ìmă lăszėlį, 65
Nės tokeìs daiktaìs jos smàrkų ìszgŭjă gùmbą.
Bèt dar wìs nĕ gănà. Jau Kùbas czìrszkĭnă smùiką,
Ó Enskýs mergàs su klápais rágĭnă szókti.
Taìp girtì wisì kaip kiaùlės bėgă ĭ krúwą.
Sìmas sù biaureis sopágais nùtwĕriă Lýzę, 70
Ó Mikóls su kùrpėms Jékę szóktĭ wădìna.

Reite gemach, denn morgen ja müssen zu Walde wir fahren,
Uebermorgen vielleicht einen Dickbauch schaffen nach Hause. 35

Also schreiend, wie ihr vernehmt, heim bringen die Braut sie,
Und mit dem Bräutigam wird sie geführt in Christians Wohnung.
Mit den Gästen gesamt begrüßt der Schwäher das Brautpaar,
Ueber welches der Pfarrer den üblichen Segen gesprochen;
Drauf, nachdem er den beiden den Platz an der Tafel gewiesen, 40
Bracht' er mit seiner Köchin, der Elsbeth, ziemlich bejahrt schon,
Viele gar schmackhaft gekocht' und geschmorte Gerichte zum Vorschein,
Saftige Stücke vom Rind und vom Schwein und gebratene Gänse,
Lungen, Gekröse und Leber wohl einen gewaltigen Topf voll.
Alle die Speisen, in Schüsseln gefüllt, nun boten den Gästen 45
Christian sammt seiner Frau gar freundlich dar zum Genießen.
Sieh Entkys alsobald, vorlangend das Messer, das große,
Fängt schon an das gebratene Fleisch, das gekochte zu schneiden,
Und auf Deckel und Bretterchen wirft er's bunt durch einander;
Denn schon ziemlich berauscht nicht weiß er sich fein zu benehmen. 50
Gar ein Anderer ißt, da ein Messer gebricht, aus den Händen,
Daß ihm das Speckfett schier von den Wangen herab in den Bart triest.
Aber beim Essen da gilt's, wie ihr wißt, auch wacker zu zechen,
Darum bringet den Hochzeitgästen in Krügen man Bier zu,
Sowie in Humpen von Branntwein auch manch kräftiges Schlückchen. 55
Einige drauf, die Augen getrübt, beginnen zu scherzen,
Schwatzen auch mancherlei Fabeln zusammen von Ochsen und Pferden,
Manchmal schelten sie auch auf die Wölfe, die gräulichen Räuber,
Oder sie scherzen auch sonst, nichtsnutzige Dinge besprechend.
Andere wiederum rauchen Tabak, zusammen sich setzend. 60
Weiber und Mädchen auch stimmen das Lied an über die Hecheln,
Und Hausfrauen, die schwatzen von mancherlei häuslicher Nothdurft.
Grete belobt die Heede, den Flachs, die fein sie gesponnen,
Ewa desgleichen der Gänse und Schweine beträchtliche Anzahl.
Also plaudernd bezähmen sie dann sich ein Schlückchen vom Branntwein, 65
Denn mit solcherlei Mitteln vertreibt man die quälende Kolik.

Aber noch ist's nicht genug. Schon kratzet der Kubbas die Geige,
Während Enskys die Mädchen ermahnt und die Burschen zum Tanze.
So nun, alle berauscht, wie die Schweine rennen zu Hauf sie.
Simmas mit unsauberen Stiefeln ergreifet die Lise, 70
Michael, zierlich beschuht, ruft Jeke herbei sich zum Tanze.

Kàrtais ìr su wyżomìs neprętělëi spárdos,
Àr basì, nǔsìwilkę, swódbai gėdą pădáro.
Taìp beszókant jaù isz këmo Slùnkiǔs ătbégo,
'Ir su jûm jo kúmas àns Pelédă wădìnams. 75
Nêks abù szelmiù į czésnį bùwŏ păkwëtęs;
Jë tyczóms ko týkot àr pagrëbt ątsìbástė.
Krìzas kóliojo nûpèrtą pórą mătýdams,
Ó jo kùkarka, senóji bóbă, păbúgo.
Róds nĕgrăżù, kad kàs į czésnį wèrżiăsì ėsti, 80
'Ir tarp pàkwëstu biczùliu lèndă bĕ gėdos.
Stùi neszwánkėli, nelįsk, kur lįstì nĕtìnka;
Eìk namó, ik Krìzas táw ateìtì păszúkters,
'Ir kaip kúmą pàkwëstą su stûpǔ păswéikįs.
Bèt girdėkit tìkt, kas dár daugiaùs păsìdárė. 85
Kùbas sù smuikù paliówė szóktìnăy czìrszkįt,
Ó sweczeì wisì paliówė szókdămì rėkti.
Kàlbos nû żąsú, nu kiaùlīu ìr nŭ kûdéliu,
Nù wilkú baisiú, nu jáuczu ìr nŭ kŭméliu
Dėl tokiós baisýbės tû į nëką păwìrto, 90
'Ir sweczeì wisì isz rànku ìszmĕtĕ pýpkius.
Tû Enskýs, isz pápykio berżìnį păgáwęs,
Slùnkiaus ìr jo kúmo szónus skàlbtì prădĕjo,
'Ir potám, plaukú nutwéręs, ìszmĕtĕ laùkan.
Bèt nĕsìdýwykit, kad taìp Lëtùwìnìnks dáro. 95
'Ir tarp Wókëczu yr' daùg netikŭsiŭ kiaùliu.
Àsz su wákmistru daug métu jaù jŏdìnėdams
Tánkey sù Prancúsais ìr su Szweìstĕrĕis wálgiau.
Sáko, kàd warlès tokë neprëtělëi ėda;
Bèt asz taì ikszióI nĕmăczaù, nei nóriŭ mătýti. 100
'Ìr tarp Zàlcbĕrgĕriu buwaù su Blèbĕriŭ ànday,
Kùr nu plýcku jú keptú ir kràpęliŭ wálgiau;
Bèt lapënės jú biauriós ragáut nĕgălėjau.
Nės jë nè taipó, kaip mės, raugìnă sŭ ráugu,
'Ir į lëpinės ar kókį kùbìlą kráuja, 105
Bèt į dûbę pó biaurė pasziúrĕ kăwója,
Kùr mýżălaì ar srùtos wìs nu mėzìniŏ wàrwa.
Bèt newémkit jaù, tokią girdėdămì kàlbą.
Pàs ponùs taipjaù, daugsýk su grómătă jódams,

Manchmal stampfen mit Bastschuhn auch die losen Gesellen,
Oder den Rock abwerfend entehren die Hochzeit sie barfuß.
Während des Tanzes nun kam aus dem Dorf her Slunkius gelaufen,
Und sein Gevatter zugleich, der zum Spotte Peleda benannt war. 75
Niemand hatte die Beiden, die Schelme, zum Mahle geladen,
Tückisch schlenderten, um auch was zu erlauern, herbei sie.
Christian, als er sie sah, schalt laut das verächtliche Paar aus,
Und seine Köchin, die alte Matrone, erfaßte der Schreck schier.
Freilich ist's häßlich, wenn Einer zum Mahle sich drängt um zu essen, 80
Und er sich schamlos schleicht in die Reihe geladener Freunde.
Halt, Nichtsnutz, bleib fern, wo nichts für dich ist zu suchen.
Geh nach Hause, bis Christian dir wird rufen zu kommen,
Und dich begrüßen wird als geladenen Gast mit dem Bierkrug.
Aber nun höret nur an, was ferner noch hier sich begeben. 85
Kubbas hörte sogleich auf weiter zum Tanze zu geigen,
Wie auch die Gäste gesamt aufhörten zu jubeln beim Tanze.
All' die Gespräche von Gänsen und Schweinen, von Rocken und Spindel,
Von den gefräßigen Wölfen, den bösen, von Ochsen und Pferden,
Löſten bei solchem Gebahren sich augenblicklich in nichts auf, 90
Ja, den Gästen entsanken sogar aus den Händen die Pfeifen.
Drauf Enskys aus Zorn den birkenen Knüttel ergreifend,
Gerbte dem Slunkius samt seinem saubern Gevatter den Rücken,
Faßte sie dann bei den Haaren und warf sie hinaus in das Freie.
Aber verwundert euch nicht, daß so ein Littauer handelt; 95
Unter den Deutschen auch giebt's gar viel nichtsnutzige Schweine.
Als mit dem Amtswachtmeister vor Jahren im Land' ich umherritt,
Habe ich mit Franzosen und Schweizern öfters gegessen.
Frösche, so hab' ich gehört, soll dieses Gesindel verzehren;
Aber gesehn hab' ich's bis jetzt nicht und mag es nicht sehen. 100
Unter den Salzburgern auch war ich mit Blebberis jüngsthin,
Habe von ihrem Gebäck Pfannkuchen und Fladen gegessen;
Aber den Kohl, den scheußlichen, konnte ich nimmer genießen.
Denn sie säuern ihn nicht, wie's üblich bei uns ist, mit Hefen,
Schichten ihn auch in Kübel nicht ein noch in Lindengefäße, 105
Sondern verwahren in Gruben ihn hinter dem häßlichen Schauer,
Wohin beständig die Jauche und allerlei Unrath herabträuft.
Aber erbrecht euch nur nicht, wenn solchen Bericht ihr vernehmet.
Oftmals, wenn zu den Herren ich ritt zu bestellen die Briefe,

Daug dÿwinú daiktú maczaù, kepùrę nüėmęs. 110
Kàrtą mán pas édëlmõną nubėgti rëikėjo,
Pàs kurį daug pónu atlankýt ătsibástė;
Nės paprátęs jaù n'atbójŭ nëi sziókiŏ nëi tókio.
Tódėl tŭ drąsà lindaù į átwirą kùknę,
Kùr trys kùkorei steliáwo ėdësiŭs pónams. 115
Apsaugók Dëwè, kokią cze smárwę sŭŭsczau!
Tikt kon' apalpaù, wisùr biaurýbę mătýdams.
Wëns neszwánkėlis mësinėjo wánăgą jŭdą,
Ó kitsai sŭ năgais nulùpo isztisą zùikį,
'Isz kurió widŭriú wăbălú tikt ritàsi lizdai. 120
Bèt treczàsis dù rykù ant stálŏ păstátė,
'Isz kuriú warlès dÿwinàs, wadinămăs aùster,
'Ir biaurýbę jú pagirtą kábiăr kráustė.
Taip bežiúrint mán jau dúszei piktă păstójo,
'Ir tŭjaùs, prŏ dŭris iszszókęs, wémti prădėjau. 125
Pó wălăndós, biaureý nŭsiwėmęs, wėl păsiródzau,
Bėt tyczóms nësăkiaù, dėl kó man taip păsidárė.
Žinot jùk, kaip pónpălăikei rods jŭkiăsi búrui,
Bei săwŏ pùsgywį padóną laikŏ pĕr szùnį,
'Ir, kad bút' walè, tŭjaùs jį wisą sŭėstu. 130
Àsz tai wis žinaù, tëk métu jaù jŏdinėjęs,
'Ir ant baùdzăwŭ daùg wisókiu ászărŭ mátęs.
Tódėl nedrįsaù dwarè teisýbę sàkýti;
Jùk mănę tŭ wisi kaip szùnys bútŭ ăpnikę,
Àr kaip nárą tŭ karbáczeis bútŭ nŭplëkę. 135
Tikt păsidrąsinau tylóms už dùrŭ nŭlįsti,
Kàd pămătýczau bèn, kaip pónai priimă swéczą.
Jaù tarnai wisi puikeý rėdýti ătėjo,
'Ir walgiùs wisókius wálgyt àtnĕszĕ greitay.
Àsz, rankàs sŭsiėmęs, wis jau pótériŭ láukiu; 140
Bèt beláukdams, sztai, mataù pas stálą bĕsėdint
'Ir su szutkomis biaurióms be Dëwŏ bĕėdant.
Àk jus nèprĕtĕlei, tariaù dideý nŭsigàndęs,
Jús prakéikti kiaùlės, jús penėti bĕdëwei!
Àr jau géditės pas stálą Dëwŏ minėti? 145
Àr ne jùs taipó kaip mùs mëls Dëws păpĕnėja?
Més prasti ŭbăgai daugsýk tikt wándĕnį lákam,

Hab' ich absondere Dinge gesehn, mit dem Hut in den Händen. 110
Einstmals mußt' auf den Hof eines Edelmannes ich reiten,
Bei dem sich zum Besuche der Herren gar viele versammelt;
An dergleichen gewöhnt nicht frag' ich nach Diesem und Jenem.
Darum schlich ich mich dreist in die offenstehende Küche,
Wo drei Köche den Herrn das Mittagessen bestellten. 115
Gott erbarme sich, welchen Gestank da hab' ich gerochen!
Nahe der Ohnmacht war ich, nur Unflat überall sehend.
Einer der saubern Gesellen zerlegt' einen schwärzlichen Habicht,
Während ein Anderer schund mit den Nägeln ein Häschen, das da lag,
In deß Innerem sich ein Genist von Würmern bewegte. 120
Wieder ein Dritter, der stellte zwei Töpfe vor sich auf den Tisch hin,
Draus er befremdliche Frösche entnahm — sie nannten sie Austern —
Und ein abscheuliches Zeug, das sie rühmten und Caviar nannten.
Als ich das Alles so sah, da ward es mir übel im Magen,
Eiligst sprang ich zur Thüre hinaus um mich zu erbrechen. 125
Bald, nachdem ich erschrecklich gespien, da zeigt ich mich wieder,
Doch ich verschwieg mit Bedacht, wovon mir so übel geworden.
Wißt ihr ja doch, wie das Herrnpack gern den Bauern verhöhnet,
Und seinen Unterthan, den geplagten, kaum achtet dem Hund gleich,
Den, ständ' ihm es nur frei, am liebsten er gänzlich verzehrte. 130
Ach, ich kenne das Alles, da soviel Jahr' ich geritten,
Und bei der Frohnarbeit gar reichliche Thränen gesehen.
Darum wagte ich nicht im Hofe die Wahrheit zu sagen;
Wären sie Alle doch über mich her wie Hunde gefallen,
Oder sie hätten mich wie einen Narren mit Peitschen geprügelt. 135
Hinter die Thüre nur wagte ich mich ganz heimlich zu schleichen,
Anschaun wollte ich nur, wie die Herrschaft Gäste bewirthet.
Stattlich geschmückt schon kamen die Diener in Masse zur Stelle,
Und die verschiednen Gerichte zur Tafel trugen sie eilig.
Schon mit gefalteten Händen das Vaterunser erwart' ich; 140
Doch sieh da, was geschieht? Schon seh' ich am Tische sie sitzen,
Sehe, wie ohne Gebet bei widrigen Späßen sie essen.
O ihr gottloses Volk, sprach ich, in der Seele erschrocken,
Ihr fluchwürdiges Schweinegezücht, ihr gemästeten Lästrer!
Schämet ihr euch gar schon bei Tische des Herrn zu gedenken? 145
Nähret nicht euch gleich so wie auch uns der himmlische Vater?
Oftmals haben wir armen Geplagten nur Wasser zu schlürfen,

'Ir nůsidìrbę wós nědărýtą wiràlą wálgom,
Ó tikt ìr uż taì săwŏ Děwo rànką bŭczůjam.
Bèt jus nèprětēlei, taip daùg turėdămì géro, 150
Wìs kasdën skaneý wisókį ėsdămì wàlgį,
Ir brangiáusį, kaìp tikt nórit, rýdămì wýną,
Děwo ìr dangaùs wisaý minėtì păliówėt?
Àr něsìbijotės użspringt, kad ìmătě kąsnį,
'Ir isz kélnorės lėbaùt wadìnătě wýną? 155
Taìp saw mìslyjęs pălìkaù jůs smárwę běėdant
'Ir ju gėrimą, jëms taip gàrdų, rìnczŭ běrýjant.
Nės pabúgau, kàd Perkúns tůjaùs păsìkélęs
Nèprětěliu tokiú namùs į plénta sŭplészkįs.
Tódėl, kaìp įmăniaù, iszbėgau átrăszą gáwęs. 160
Àk tu szwènts Děwè, kokią gadýnę sŭláukėm!
Àk, kokiós tamsýbės jaù apjékìnŏ swětą!
Póns ir tàrnas jó peklón tikt bėgă tìkt bėga.
Wěns, wisaý prastójęs Děwą, jůkiăsì áklas,
Ó kitsaì, kad jám patìktu, někìnă Děwą. 165
Póns apjėkėlis, Welnióp szůleis běsìsùkdams,
'Ir tarnùs saw ìszrinktus apjèkti mŏkìna.
Děws ir żódis jó, bażnýczos mėlă grŏżýbė,
Gěsmės gėdanczu, taipjaù ir pótěrëi músu
Nèprětėlëms tokëms kaip smárwė mėżìniŏ smìrdi. 170
Lùmper ìr kamėdigės padúkìnŏ dwárą,
Ó pas Krìzą beì jo kèrdzų szókă bĕbùkswis.
Túls, wos grùczę pùswirę, wos pásŭkăs ėsdams,
Pó wargú nasztà kasdën waitójă păkùmpęs,
Ó dar ìr toksaì utélius jůkiăsì Děwui. 175
Skùndzas nèprětėlius, kad pónai wárgìnă búrą,
'Ir isz gýslu jó păskŭtinį lászìnă kraùją;
Ó taczaù nŭsìpèszt smageý, į kàrczămą bėga,
Kàd dar pánědėlyj nuszlůsto krùwìną snùkį,
'Ir kaip kóks zalnėrius krýgėj nósį pălìkęs, 180
Sù kitaìs draugaìs czěkůts į baùdzăwą slènka.
Bèt ir czè daugsýk păgìrióms per nùgărą gáuna,
Kàd, kaip búrui reìk', żioplýs nesùkăsì greìtay.
Wëns tìngìnýs tikt wìs į pýpkį kèmsză tăbáką,
Ó kitsaì ugnës į pìntį skìliă wěpsódams, 185

Und von der Arbeit erschöpft kaum magres Gemüse zu essen,
Aber auch dafür küssen dem gnädigen Gott wir die Hände.
Doch ihr gottloses Volk, dem soviel Gutes geworden, 150
Die ihr täglich die herrlichsten Speisen und reichlich genießet,
Und den theuersten Wein, wie ihr ihn nur wünschet, hinabstürzt,
Habt ihr so gänzlich verlernt an Gott und den Himmel zu denken?
Fürchtet ihr nicht zu ersticken, wenn ihr einen Bissen zum Mund führt,
Oder zu eitlem Gelüst laßt holen den Wein aus dem Keller? 155
Also denkend bei mir verließ ich ihr ekles Geschmause
Und ihr Gesöff, das, ihnen so lieblich, sie hastig verschlangen.
Denn ich fürchtet', es könne Perkunas, sich plötzlich erhebend,
Dieser so gottlosen Lästerer Haus bis zum Grunde verbrennen.
Drum mit dem fert'gen Bescheid lief weg ich, wie ich nur konnte. 160
Heiliger Gott, was haben wir doch für Zeiten bekommen!
Was für Finsterniß hat die Gemüther der Menschen verblendet!
Schnurstracks rennen der Herr und sein Diener vereint in die Hölle.
Jener berühmt sich, daß Gott er völlig verlassen, der Blinde,
Während der Andre, um ihm zu gefallen, verleugnet den Schöpfer. 165
Hier der verblendete Herr, spornstreichs zueilend dem Teufel,
Lehret die Diener, die er sich erwählt, dieselbe Verblendung.
Gott und Gottes Gebot, und der Kirche erbaulichen Segen,
Der Andächtigen Lieder, das Vaterunser desgleichen
Nimmt solch gottloses Lästerervolk wie Düngergestank auf. 170
L'Hombre und Schauspiel hat schon den Herrnhof völlig vernarret,
Schamlos bringt es nun auch in die Kreise der Bauern und Hirten.
Mancher, der Grütze zur Noth halbgar, kaum Molken genießet,
Winselt unter des Elends Last tagtäglich gebückt schier,
Aber auch solch Lausangel noch wagt's zu verhöhnen den Herrgott. 175
Solch ein Bösewicht klagt, daß die Herren mißhandeln den Bauern,
Daß sie bis auf die Neige das Blut aus den Adern ihm zapfen;
Nichtsdestoweniger, lieblich zu raufen sich, läuft in den Krug er,
Daß er am Montag noch die blutige Schnauze sich abwischt,
Und wie ein Kriegsmann, welcher im Felde die Nase verloren, 180
Samt seinen saubern Genossen gezeichnet schleichet ins Scharwerk.
Aber auch da im Nachrausch gerbt man oft ihm den Rücken,
Wenn, wie dem Bauern es ziemt, der Maulaff hurtig nicht beispringt.
Ein Faulenzer ist stets nur beschäftigt die Pfeife zu stopfen,
Gähnend bemüht sich ein andrer den Feuerschwamm zu entzünden, 185

Àr kitaìp nëkùs beplúsdams kìbină draùgą.
Eìk tĭngĭnỳ, eik dìrbt! kam stówi taìp ĭssĭżiójęs?
Szèndën órs grażùs, saulélė kaìtĭnă dàngų;
Ràsĭ rỳtój ankstì ar szèndën dárgănĄ gáusim.
Eìk, karálius nór, ir àmtmons bárã, jŏ tàrnas. 190
Eìk, atlìk kas reìk', paskùy, kaszélę păgáwęs,
Wálgyk wëżlybay, ką sáw pëtùms įsĭdéjei,
'Ir tabákpălăikiu, këk nóri, pĕwą păsmìrdįk.
Bèt, mináu, newógk, ką draùgs, į baùdzăwą bégdams,
Sáw trŭpŭczú păsĭwálgyt į krepszùką sŭdėjo. 195
Stépai, ìmk drąsey săwŏ dészrą, krìmsk ătsĭsėdęs,
Ó tu pùsberni Merczùk, kramtýk săwŏ kéżą.
Bèt jei dár daugiaùs ko reìks gardzeý păsĭwálgyt,
Taì pridėk prë tó dar pórą szùtįtŭ grýbu.
Kùbai, tù iszdýkéli, pamèsk tăwŏ smùiką, 200
Ó Enský, tu swódbĭnĭnke, paliáuk szŏkĭnéti!
Jàu dabàr ganà, eimè, atlĭkĭmĕ dárbą,
'Ir săwŏ àmtmonui wisì pădărýkĭmĕ gàrbę.
Taìp bepásăkŏjant kelì murmėtĭ prădėjo.
Ýpăczĕy búrpălăikis, àns Slùnkius, jaù păsĭkėsęs 205
'Ir Pelédpălăikį ant múszio kùsĭnŏ rèngtis.
Kùbas sù Enskiù jau Prìczkų lëpė nŭtwérti.
Taìp wisì tŭjaùs su kùceis bėgŏ į krúwą,
'Ir tìkt wis „użmùszt, użmùszt“ putódămĭ rėkė.
Wëns su bótkoczu jau Priczkaus nùgărą taìsė, 210
Ó kitsaì su grėbliu, kìts su lópĕtă bėgo.
Czè Prancúsai ìr papýkę Szweìstĕrĕi maìszės;
Ó ten Zàlcbĕrgĕrei pradėjo rėkdămĭ bėgti.
Tìkt dywaì, kokià baisýbė czè păsĭdárė.
Bèt sztai, wákmistras bekéikdams jëms păsìródė, 215
'Ir kaip prátęs ýr', nuplĕkdams prówą pădárė.
Prìczkau, Prìczkau, perdrąseý pakìbĭnăi szìrszlius!
Róds wisùs macneý pămŏkino pásăkă táwo.
Pónai taìp kaip búrai gáwo sáwŏ pĕrlènkį.
Bèt mataì, kaip ýr'; teisýbę wós păsăkýsi, 220
Tŭ saw waìdo ir nĕpăkájaus daùg pădărýsi.
Taigĭ dăbókis, kàd burùs dar kàrtą mŏkįsi.

Oder er neckt mit dummem Geschwätz und Zoten den Nachbar.
Geh, Faulenzer ans Werk! Was stehst Du müßig und maulaffst?
Herrlich ist heute das Wetter, die Sonne erwärmet den Himmel;
Morgen vielleicht, auch heute wohl schon bekommen wir Regen.
Geh, der König verlangt's und es schilt sein Diener, der Amtmann. 190
Geh, vollende dein Werk, nachher, den Kober dir langend,
Iß anständig die Kost, die du zum Mahle hineinthatst,
Und mit dem Tabakskraut nach Behagen verstänkre die Wiese.
Aber gemerkt! stiehl nicht, was ein Anderer, eilend zur Arbeit,
Sich an Brocken zum Mittagsmahl in den Ranzen gesteckt hat. 195
Stephan, nimm deine Wurst nur dreist, sitz nieder und nage,
Halbknecht Martin, du auch kau wohlgemuth deinen Käse.
Wenn du aber noch weitres bedarfst dich völlig zu sätt'gen,
Thu zu dem andern hinzu noch ein Pärchen gesottener Pilze.
Kubbas, du hochnäsiger Wicht, leg weg deine Geige, 200
Du, Enskys, du Hochzeitsheld, laß endlich das Tanzen!
Schon ist genug davon, gehn wir vollenden die Arbeit,
Unserem Amtmann laßt uns Alle zu Danke es machen.
Als so Christian sprach, da begann wohl Mancher zu murren.
Sonderlich machte sich fertig der Bauerlümmel, der Slunkius, 205
Auch den Peleda, den Wicht, hieß er zum Schlagen sich rüsten.
Kubbas und Hans schon gaben Befehl den Fritz zu ergreifen.
Drauf dann liefen alsbald mit Knütteln sie Alle zu Haufe,
Und „schlagt zu, schlagt todt!“ wuthschäumend riefen sie sämmtlich.
Einer schon hieb mit dem Peitschenstiel Fritz über den Rücken, 210
Hier schwang Einer die Hark', ein Anderer kam mit der Schaufel.
So zornschnaubend vermischten sich hier Franzosen und Schweizer,
Dort sah man mit Geschrei und Gebrüll Salzburger herannahn.
Wunderlich war es fürwahr, was hier für ein Gräuel sich zutrug.
Aber sieh da, schon zeigte der Amtswachtmeister sich fluchend, 215
Und, wie er pflegte zu thun, dreinschlagend stellt' er das Recht her.
Fritz, ei Fritz, unbedachtsam hast du gereizet die Wespen,
Hat auch Alle belehrt gar mächtig deine Erzählung.
Herren und Bauern zwar haben bekommen, was Jeglichem zukommt.
Aber du siehst, wie es steht; kaum daß du redest die Wahrheit, 220
Wirst du auch bald Unfrieden erregen und giftigen Hader.
Darum hüte dich, wenn du noch einmal Bauern belehrest.

VIII.

Rùdenio Gerýbės.

Ànt, saulėlė wėl nu mús' atstódămă rìtas,
'Irgì pălìkŭsì mùs greità wăkărόp nŭsìléidza.
Weì, kasdĕn daugiaùs ji mùms săwŏ spìndŭlį slépia;
Ó szeszėlei wìs ilgýn kasdĕn ìssìtĕsia.
Wéjai sù sparnaìs pămăżì jau pràdĕdă múdraut, 5
'Ir szìlŭmós atstànkas iszbaidýdămì szlàmszcza.
Tódėl ìr orú drungnùms atwéstì păgáwo,
'Irgì sĕnýstę jaù graudéna káilìniŭs ìmtis.
Bóbą sù dĕdù blogù pas kákălį siùncza,
Ó kitùs atszìlt į stùbą rágìnă lìsti, 10
'Ir walgiùs drungnùs bei szìltą wìrălą wálgyt.
Żémė sù wisaìs păszăleìs įmùrŭsì wèrkia,
Kàd mŭsŭ rátai jós iszpláutą nùgărą drásko.
Kùr pirm dù kuinù lengwaý mums pàwĕżĕ násztą,
Jaùgì dăbàr kĕtŭreìs arkleìs păwăżiŭtì nĕ pìgu. 15
Rátas ànt aszĕs braszkėdams sùkăsì sùnkey,
'Irgì zemès biauriàs iszplėszdams tészkìnă szmótais.
Weì, laukú sklypaì wisùr skendėdămì máudos,
Ó lytùs żmonėms teszkėdams nùgărą skàlbia.
Wýżos sù blogaìs sopágais wánděnį sùrbia, 20
'Ir biauriùs purwùs kaip tászlą mįdămì mìnko.
Àk, kur dìngot gĕdros júsgì păwásăriŏ dĕnos,
Kaìp mes, pirmąsýk stubós atwérdămì lángus,
Szìldantį szìltós saulėlės spìndŭlį jaùtėm?
Lýg kaip sápnas kóks, kurį mĕgódămì mátom, 25
Ógì păbùdę jó potám trumpaý pămìnėjam,
Lýgey taìp praszóko mùms su wásără dzaùgsmas.
Ógì dăbàr purwýnai, kàd jŭs krùtìnă wýżos,
Neì kisĕlius ànt ugnĕs, pleszkėdămì tészka.
Wìslab, kàs pas mùs lakstýdams wásărą szwèntė, 30
Àr plęzdéndams ànt laukú linksmaý szŏkìnėjo,
Wìslab, kàs lingŭdams ìk dĕbĕsú păsìkėlė,
'Ir, păsìdzaùgęs taìp, grŭdĕliùs su wábălŭ wálgė,
Wìslab jaù prastójo mùs ir nùlĕkĕ sléptis.

VIII.
Des Herbstes Segnungen.

Sieh, wie scheidend von uns schon wieder die Sonne dahinrollt,
Und sich entfernend von uns zum Abend frühe hinabsteigt.
Seht, mit jeglichem Tag verbirgt ihre Strahlen sie mehr uns,
Und von Tage zu Tage gestalten die Schatten sich länger.
Muthig beginnen die Wind' allmählig die Flügel zu rühren, 5
Und wegscheuchend die Reste der Wärm' uns, sausen sie hohler.
Darum begann auch bereits die Laue der Luft sich zu kühlen,
Und schon mahnt es die Alten, hervor die Pelze zu suchen.
Mütterchen schickt's und den schwächlichen Greis in die Nähe des Ofens,
Andre auch lockt's in die Stube hinein, um sich zu erwärmen, 10
Und an laulicher Speis' und an wärmerer Kost sich zu laben.
Aller Orten durchnäßt und erweicht weint Thränen die Erde,
Wenn ihr die Räder den Rücken, den ausgespülten, zerreißen.
Wo vorher zwei Klepper bequem wegzogen die Fuhrlast,
Ist es nicht leicht jetzt mit vier stattlichen Pferden zu fahren. 15
Schrillend knarrt auf der Achse das Rad und schwierig nur dreht sich's,
Häßliches Erdreich reißt es heraus und schleudert es von sich.
Stücke der Aecker umher versenkten sich leider in Wasser,
Und dicktröpfelnd bespült der Regen den Menschen den Rücken.
Bastschuh', ältliche Stiefel sogar, schon saugen sie Wasser, 20
Und wie Teig durchkneten den Koth sie, den garst'gen, im Schreiten.
Ach, wo seid ihr geblieben, ihr heiteren Tage des Frühlings,
Da wir, als wir zuerst aufmachten die Fenster der Stube,
Wieder den wärmenden Strahl der wärmeren Sonne empfanden?
Gleich einem lieblichen Traum, den wir im Schlafe gesehen, 25
Und deß, wenn wir erwacht, wir hernach nur flüchtig gedenken,
Also entschwand in ähnlicher Art mit dem Sommer die Freude.
Jetzt aber spritzet der Straßenkoth, wenn die Schuh' ihn berühren,
Hochaufbrudbelnd empor, wie der Haferbrei an dem Feuer.
Alles, was irgend bei uns den Sommer flatternd gefeiert, 30
Oder mit lustigem Flügelschlag auf den Feldern sich freute,
Alles, was schwebenden Flugs sich bis zu den Wolken emporschwang
Und nach fröhlichem Tändeln die Körner und Käfer verzehrte,
Alles verließ uns bereits und dahin flogs, sich zu verbergen.

Taìp laukaì pasiliko mùms wisùr gėdùlingi, 35
'Irgi grožýbės jú nei kápas séns pasiródo.
Krúmus ir girès linksmàs jau Gìltinė sùka,
'Ir grožýbes jú gaiszìn draskýdamà wėtra.
Szákos, ant kuriú po lápais ùżgimė weìslė,
'Ir lizdėlyj neì lopszýj czypsėdamà wèrkė, 40
Ar apžėlūsi jaù potám lakstýdamà jûkės,
'Ir sawǒ péną bè momós skraidýdamà gáudė,
Tós wëtėlės jaù wisùr taipó nūsirėdė,
Kàd jos, neì žagaraì sausì, subûdami bárszka.
Tén, kur mészkins ànt kelmú bitès kopinėjo, 45
Ó meszkà waikùs glupùs murmėdamà žìndė;
Tén, kur brëdzei dráskanczu wilkú nūsigàndo,
Ó wilkaì sawǒ weìslę kaùkt ir plėszt pamokino;
Tén, kur wánags sù waikaìs daug sùlėsė wisztu,
'Ir warnaì pulkaìs žąsýczus pàwogė músu; 50
Tén, žiurėkit, tén dzaugsmaì taipó pasidėjo,
Kàd tikt wárnos dár biaurýbę rùdėniǒ gárbin,
Ó pauksztélei sù dainóms ankszta pasislėpė,
'Irgi bė rúpeszu szaltaý sapnûdami mëgti.
Àk, daržú grožýbės jús su sáwǒ žolélėms, 55
Jús kwëtkélės jáunos, júsgi pawásariǒ szlówė,
Àk, kur dìngo jús' puikùms su sáwǒ kwapéleis!
Weì, ką sódai mùms margaý žydėdami ródė,
Ó ką wásarà mùms potám augįdamà siúlė,
Tàs wisàs gerýbes jaù kampè pakawójam, 60
'Irgi sù pûdais àr skaurádoms wirdami wálgom.
Ó jus žąsys, jús nėkùs pliuszkėdamōs ántys,
Eìkit, máudýkitės, pakól dar átwirōs ùpės.
Jús gaidzeì su wisztoms, ir kas mėžinį krápsztot,
Bėgkit, skùbįkitės ben kàrtą dár pasilìnksmint. 65
Àlë nėdìngokit, kad més dėl álasǒ mëlo
Ar dėl jús' dainú szwentú jus szériamė twártûs';
Né, mes dėl mėsós tiktaý jūsū giriamė bàlsą.
Tìkt dywaì žiurėt, kaip móters dilinà stùngius,
'Ir baisù klausýt, kad bóbos társzkinà pûdus. 70
Grýta sù Pimè kampûto titnagǒ jëszko,
Ó Selmýkė sáw isz aùtu pùrwėlį swìlin.

Trauernd blieben, wohin wir schauen, die Felder zurück uns, 35
Und als ein alterndes Grab zeigt jetzt sich jegliche Schönheit.
　　Ueber die Sträucher und lustigen Wälder schon streichet der Tod hin,
All' ihre Reize zerstört der Sturmwind, der sie zerzaust hat.
Zweige, auf denen, vom Laube gedeckt, die Brut an das Licht kam,
Und in dem Nest, das Wiege ihr war, den pipsenden Laut gab, 40
Oder, befiedert schon, nachher sich flatternd ergetzte,
Und schon ohne die Mutter die Nahrung schwärmend sich suchte,
Alle die Stätten, sie haben schon rings sich also entblättert,
Daß sie wie trockenes Reisig sich schaukeln mit knarrendem Tone.
Dort, wo der Bär am Stamm' aufkletternd die Bienen gebrochen, 45
Während die brummende Bärin da säugte die tölpischen Jungen;
Dort, wo das Elchthier ängstlich geflohn vor den reißenden Wölfen,
Und wo die Wölfe die Jungen geübt im Zerreißen und Heulen;
Dort, wo der Habicht samt seiner Brut manch Hühnchen zerzupft hat,
Wo uns die Raben in Schaaren die Gänschen, die jungen, gestohlen, 50
Da, schaut hin, da haben die Freuden sich also geflüchtet,
Daß jetzt Krähen nur noch lobpreisen das Grauen des Herbstes,
Während die Vögel mit ihrem Gesang sich in Höhlen verkrochen,
Wo sie von Sorgen befreit nun winterlich schlafen und träumen.
　　Ach, ihr Zierden der Gärten mit euren Gewächsen und Kräutern, 55
Ihr aufsprossende Blüthen, die ihr den Frühling verherrlicht,
Ach, wo ist eure Pracht, wo sind eure Düfte geblieben!
Seht, was die Bäume im Lenz in buntester Blüthe uns zeigten,
Was der Sommer hernach zur Reife erziehend uns darbot,
Alle die Gaben verwahren wir nun, im Winkel geborgen, 60
Oder verspeisten sie schon, gekocht in Töpfen und Pfannen.
Auch ihr Gänse, und ihr, ihr närrisch schnatternden Enten,
Geht, geht, plätschert umher, so lange die Flüsse noch offen.
Auf, ihr Hähne und Hühner, und was sonst scharret im Kehricht,
Laufet, beeilt euch, um noch einmal euch zu ergetzen. 65
Aber nicht bildet euch ein, daß wir ob lieblicher Stimme
Oder ob heiligen Liedergesangs in Verschlägen euch füttern;
Nein, wie erfreun uns eures Geschrei's nur wegen des Fleisches.
　　Eigen ist's anzusehn, wie die Frau'n abnutzen die Messer,
Schauerlich hört es sich an, wenn Mütterchen klappern mit Töpfen. 70
Grete und Pimme, die suchen den Feuerstein, den gezackten,
Während Lappen verbrennt Selmyke, sich Zunder bereitend.

Bèt Katrýnė sù Bergè skaurádą szŭrůja,
'Ir, kad daùg ugnĕs ben wéik po kátilŭ dègtu,
Sù pilwótais zúbais wìs į káminą pùcza. 75
Jékė sù Măgŭžè dzowįtą págălį skáldo,
Ó Enskýs sausós malkélės àtnĕsză glėbį.
Àlĕ Dŏczýs nenáudėlis pas kákălį szìltą
Snáusdams ir zubùs laižýdams ėdĕsiŏ týko;
Nės Astė pĕtùms nŭpĕnėtą szùtină gaìdį, 80
'Ir kelìs kwĕczú plyckùs į kákălį száuja.

Dóczui taìp bĕsilaìżant ìr didey bĕsidzaùgiant,
Sztaì, kwĕslýs puikey rėdýts ir raìts păsiródė,
'Ir wisùs swodbón ateìt pas Krìzą păprászė.
Swótu kóžnas wĕns, tůjaùs kepùrę nŭwóżdams, 85
'Ir uż gàrbę tą didey, kaip reìk', dĕkăwódams,
Krìżą păgárbįt ìr swodbón ateìt păżădéjo.
Ó wei, wós aszmà dĕnà potám păsiródė,
Sztaì, wisì kaimýnai swódbiszkay păsirėdė.
Stéps su Mérczum kùrpes sáw naujàs nŭsipìrkę, 90
Ó Jons sù Laurù dailės wyżàs nŭsipýnę,
Rėdės ìr swodbón nŭkĕliáut kuinùs păżĕbójo.
Ypăczĕy ìsz wisú Enskýs săwŏ szìmĕlį praùsė,
'Ir, balnódams jį, prĕ szónu prìsĕgĕ kìlpas.
Taìp iszrédęs jaù żirgélio nùgărą wìsą, 95
Tů săwŏ kùlszes sù naujù dirżù sŭrăkìno,
'Ir ant blaùzdu swódbiszkus sŏpăgùs ŭssimówė.
Mótĕrŭ pùsĕ kăpós sŭnĕliùs pălýdėt păsisiúlė;
Nės ir jàs kwĕslýs į czésnį bùwŏ păkwĕtęs;
Tódėl jós taipjaù, kaip reìk' wĕsznėms, ìssirėdė. 100
Àlĕ nĕ wókiszkay, kaip kélios jaù prăsimánė,
Né, lĕtùwiszkay kożnà tarp jú sŭsiglàmżė.
Jùk żinaì, kaip mús' Lĕtùwninkės dăbìnėjas,
Kàd wĕszėt ar į czesnìs nŭkĕliáut ŭssigeìdza.
Kýkas sù nŏmĕtù bei plószté mótĕrŭ rédai, 105
Bèt wainikas sù kasóms mergú dăbìnėjims.
Bóbos, szùksztu jùms, margú wainìkŭ nŏréti,
Ó jus mérgos wél, mináu, n'ŭssigeìskìtĕ kýku.

Taìp, kaip gìdirt, dìdis pùlks wisaìp ìssirėdęs,
'Irgì nĕszwánkey klýkaudams pas Krìżą nŭkáko. 110

Aber Katryne und Berge, die scheuern fleißig die Pfanne,
Und daß reichlich das Feuer und schnell brenn' unter dem Kessel,
Blasen mit pauschigrn Backen sie rastlos in den Kaminherd. 75
Jeke zugleich und Magusche, die spalten den Kloben, den dürren,
Zu trägt trockenes Holz Enskys, was die Arme nur fassen.
Aber Dotschys, der elende Wicht, am wärmenden Ofen
Schlummernd, die Lippen sich leckend, so sitzt er, harrend des Essens;
Denn den gemästeten Hahn abbrüht dort Aste zu Mittag, 80
Etliche Weizenfladen auch schiebt sie zugleich in den Ofen.
Als so den Mund sich leckte Dotschys und herzlich sich freute,
Sieh, da zeigte geschmückt sich der Hochzeitbitter zu Pferde,
Und zu Christian bat er Alle zu kommen zur Hochzeit.
Jeder Geladene da unverzüglich stülpte den Hut ab, 85
Sagte, sowie sich's geziemt, für die Ehre höflichen Dank ihm,
Und versprach zu ehren den Wirth und zu kommen zur Hochzeit.
Wirklich, erschienen war kaum der achte Tag, der bestimmte,
Siehe, wie hochzeitlich sich die Nachbarn alle da schmückten.
Stephan nebst Martin, die neu sich mit Stiefeln versehen, 90
Lauras auch und Johann, die sich saubre Sandalen geflochten,
Kleideten sich und zäumten zum Hochzeitritt ihre Pferde.
Sonderlich hatte vor Allen Enskys seinen Schimmel gestriegelt,
Sattelte ihn und schnallte die Bügel ihm schmuck an die Seiten.
Als nun der Rücken des Pferdes von vorne bis hinten geschmückt war, 95
Gürtele er sich selbst mit neuem Riemen die Hüften,
Und auf die Waden dann streifte er sich die festlichen Stiefel.
Nahe ein Halbschock Mütter erbot sich den Söhnen zu folgen;
Denn auch sie ja hatte der Hochzeitbitter geladen;
Darum schmückten auch sie sich so, wie's ziemt bei Besuchen. 100
Aber nicht deutschen Gebrauchs, wie's Etliche schon sich ersonnen,
Nein, nach Littauer Art vermummte sich jede von ihnen.
Weißt du ja doch, wie Littauerinnen zu putzen sich pflegen,
Wenn zu Gaste zu gehn sie gelüstet, oder zum Festmahl.
Auffatz, Schleier und Schulterbehang ist die Kleidung der Frauen, 105
Aber der Jungfraun Putz ist der Kranz mit geflochtenen Zöpfen.
Hütet ihr Weiber, euch wohl, der Jungfraun Kranz zu begehren,
Aber desgleichen, ihr Mädchen, verlangt nicht Haube und Auffatz.
So, wie gesagt, war ein mächtiger Schwarm allseitig geschmücket
Und mit rohem Geschrei zu Christians Wohnung gekommen. 110

Krìzas tů pǎsìklóniodams paswéikìnŏ kóžną,
Ir į sáwŏ nǎmélį wězlibaý sǔwǎdìnęs,
Tů, pǎwìtót wisùs, brangwýno àtněszě pléczką,
'Ir swotùs linksmùs meilìngay rágìnŏ sùrbti.
Àlě mŏmà marczós wisókiu sùněszě plýcku, 115
'Ir sǎwŏ sùkwěstus swětěliùs taipó pǎmýléjo,
Kàd kelì jau búriszkas szutkàs prǎsìmánė,
'Ir wěns wálgydams pas stálą szúdą pǎsákė.
Taìp pirmónes swódbiszkas linksmaý běrǎgáujant,
Sztaì, tů swódbiszkas bliowìms wisùr pǎsìkėlė, 120
Taìp, kad ìr arkleì blogì szŏkìnėdǎmì žwéngė.
Ó wei, wél tůjaùs tas pàts kwěslýs pǎsìródė,
'Irgì běklýkaudams kumélės nùgǎrą daùžė.
Tù nenáudėli, kam spárdai kùměliŏ szónus?
Àr ně gǎnà, kad jį wos gýwą baùdzǎwǎ lùpo? 125
Ó tu sù pentìnais jám dar dáugsìnì wàrgą?
Jók pǎmǎżì, žioplý, nemùszk be reìkǎlŏ kùiną!
Jùk girdì, rytój reikės į gìrę wǎżiůti,
Ó porýt mǎžŭ reìks parwéžįt dìdělį pìlwą.
Taìp jam, kaìp girdėjot, búriszkay běsìspárdant, 130
Sztaì, tů pró wartùs rėdýtą pàrwěžě pórą,
Ànt kuriós szwents wýskupas pas děwstǎlį szwèntą
Winczǎwŏdams, kaip reìk', žegnónę bùwŏ pǎdėjęs.
Gèntys ìr kaimýnai, jaù wisì sǔsìbėgę,
'Ir jaunìkį sù marczè paswéikìnę dailey, 135
Tů gardzeý pǎwìtót į Krìzo sùwědě námą.
Krìzas ìrgì mŏczùtė jó, surùkǔsì bóba,
Gėrėjos dideý duktèrs suláukǔsiŭ swódbą.
Nės Ilzbùtė jú dukczùtė bùwŏ pǎskiáusi,
'Ir prěgtám už szùlco į Taukiùs nůtěkėjo. 140
Tódėl tėwai jós, sukwětę gìmìnę wìsą,
Týtweik daùg dėl tó kasztáwos ìrgì stěliáwos.
Kárwiu trìs berždzàs o jáuczu dù měsìnėjo;
Bèt kěk kiaùliu beì awiú, měsìnìnks něrŏkáwo;
Àlě žąsú bei wìsztu wós wěnà pǎsìliko. 145
Tàs mėsàs wisókias, szeìp ir taìp sǔkǎpótas,
Krìzo kùkorius taip smàrkey plészkìnŏ swódbai,
Kàd ant úlyczu wisùr užims pǎsìkėlė,

Christian drauf, sich höflich verneigend, begrüßte sie Alle,
Und nachdem er mit Anstand sie in die Wohnung genöthigt,
Holt' er die Branntweinflasche, mit Allen zu halten den Zutrunk;
Freundlichst nöthigte er die fröhlichen Gäste zum Trinken.
Aber die Mutter der Braut trug mancherlei Fladen zusammen, 115
Und sie bewirtheten so die geladenen Gäste, die lieben,
Daß mit bäurischem Scherz schon mancher der Gäste hervortrat,
Selbst schon Einer beim Essen am Tisch Unflätiges sagte.
Als sie die Erstlinge so der Hochzeit fröhlich genossen,
Sieh, da erhob ringsum sich ein hochzeitübliches Brüllen, 120
So daß die mageren Pferde sogar aufwiehernd sich regten.
Denn sieh, wieder erschien der Hochzeitbitter von damals,
Und mit lautem Geschrei den Rücken des Pferdes nun schlug er.
Du nichtsnutzer Gesell, was spornst du die Seiten des Pferdes?
Ist's nicht genug, daß die Frohn es beinahe zu Tode geschunden? 125
Willst du mit Spornen den Jammer des Thieres, des armen, noch steigern?
Reite gemach, Maulaff, nutzlos nicht schlage die Mähre!
Hörst du ja doch, daß morgen es gilt zu Walde zu fahren,
Uebermorgen vielleicht nach Hause zu schaffen den Dickbauch.
Als so, wie ihr vernahmt, gar bäuerlich dieser sich spreizte, 130
Sieh, da führte zum Thor man herein im Schmucke das Brautpaar,
Ueber welches der würdige Pfarrer am heil'gen Altare,
Wie's bei der Trauung sich ziemt, den kirchlichen Segen gesprochen.
Freunde und Nachbarn, die schon sämmtlich waren versammelt,
Als den Bräutigam sowie die Braut sie höflich beglückwünscht, 135
Führten, sie schmackhaft zu laben, die beiden in Christians Wohnung.
Christian aber und auch sein Weib, eine runzlichte Alte,
Waren da hocherfreut, zu erleben des Töchterchens Hochzeit.
Denn Ilsbutte, die war von all' ihren Töchtern die jüngste,
Und nun ward sie zudem vermählt mit dem Schulzen von Tauken. 140
Darum hatten die Eltern geladen die ganze Verwandtschaft,
Drum sich gewaltige Kosten gemacht und Vieles geopfert.
Hatten sie doch drei Kühe, die giest, zwei Ochsen geschlachtet,
Wieviel Schweine und Schafe, das hatte der Schlächter gezählt nicht;
Aber von Gänsen und Hühnern war kaum ein's übrig geblieben. 145
All' das verschiedene Fleisch, das in mancherlei Weise zerlegt ward,
Ließ nun Christians Koch so gewaltig bruddeln zur Hochzeit,
Daß ringsum auf den Gassen umher ein Gebrause emporstieg,

'Ir kaimýns Paulùks dėl tó didey̆ nŭsigàndo.
Taìp iszwìrtus jaù walgiùs isz kátilŏ sémdams, 150
Ó peczénkas sù kableis isz kákăliŏ tráukdams,
Pétras kùkorius, kaip gìrdit, bùwŏ sŭtaisęs,
'Irgi swĕczëms iszálkusëms wis rágìnŏ siúlyt.
Tùszė, stáltëses tŭjaùs atnészŭsi plónas,
Swódbiszkay, kaip reìk', iszrédė dìdĕlį stálą. 155
Ó potám kwĕslei greitì daug sùnĕszĕ wàlgiu,
Jáutënos rĕbiós, kiaulĕnos ìrgi żąsënos,
Plaùczu beì kĕpĕnú bei daùgel szùtįtŭ bléku.
Swótams taìp potám Tĕwĕmús' szwentaý păsiskaìczus,
'Ir krikszczóniszkay pas stálą jaù sŭsisédus, 160
Krìzas sáwŏ swĕczùs meilingay rágìnŏ wálgyt,
'Ir, kaip dúszei reìk', păsisótįt ìr păsilìnksmįt.
Sztaì, tŭjaus Enskýs, isztráukęs dìdĕlį peìlį,
Wìrtas ìr keptàs mėsàs pădălýt păsisiúlė.
Bèt, kaip pónai dáro, transzërŭt nĕmŏkėdams, 165
Tŭ sŭ năgais, kaip búrs, lăsziniú szmotùs nŭsitwėrė,
'Ir skwarbýdams ànt torëliu sùmĕtĕ stùkeis;
Nės, prisirijęs jaù, nĕnŭmánė màndăgĕy èlgtis.
Àlĕ swĕczú kelì, brangwýnu plùk prisisùrbę,
Tókius taìp grecznùs szmotùs pămătýt nĕgălėjo; 170
Ó kitì, taipjaù girtì, nĕtŭrėdămi peìliu,
'Ir su rànkomis apgniáużę, lásziniŭs édė,
Taìp kad jú taukaì per bàrzdą jaù nŭlăszėjo.
Nės jĕ mìslyjo, kad búrs, pas Krìzą sĕdėdams,
Klóniotis ìr póniszkay păsièlgt nĕpriwálo. 175
Taìpgi bĕwálgant jaù ir búriszkay bĕsidzaùgiant,
Krìzas szúktĕrĕjo; sztai, tŭ tarnaì păsiródė,
'Ir alaùs macnaùs su drógais àtnĕszĕ báczką;
Ó kwĕsleì su krágais swódbiszkais sŭsibėgę,
Pýwo sùdrumsto malkùs tikt kósziă tìkt kószia. 180
Nės tirsztóks alùs perdėm per gómŭrį plaùkdams
Ir tirsztì malkaì weikiaùs prisótînă skìlwį.
Sztaì, wisì swotėlei sù păsimėgimŭ wálgę
'Ir tirsztú malkéliu jaù dosnaý prisisùrbę,
Pótĕriŭ, kaìp krikszczónims reìk', skaitýt ŭssimirszo, 185
'Ir kaip kiaùlės álmono — tikt gėdă săkýti —

Und daß Nachbar Paulus darüber in heftigen Schreck fiel.
Als er die Speisen, die also gekocht, geschöpft aus dem Kessel, 150
Und aus dem Ofen heraus die Braten mit Gabeln gezogen,
Hatte sie Peter, der Koch, wie ihr hört, gar sauber geordnet,
Und nun mahnte er, sie den verhungerten Gästen zu bieten.
Tusche, die brachte darauf herbei das saubere Tischzeug,
Breitet' es, wie sich's gehört bei der Hochzeit, über den Tisch hin. 155
Schnell drauf brachten die Hochzeitbitter die mancherlei Speisen,
Schweine- und Rindfleisch, fettes, nicht minder gebratene Gänse,
Lebern und Lungen in Menge, wie auch gesott'nes Gekröse.
Als die Gäste darauf das Vaterunser gebetet,
Und in christlicher Weise sich rings um die Tische placiret, 160
Da bat Christian freundlich die Gäste, die lieben, zu schmausen,
Und nach des Herzens Gelüst sich zu sättigen und zu erlaben.
Sieh, Enskys alsobald, vorlangend das Messer, das große,
Bietet sich an, das Fleisch, gekocht und gebraten, zu theilen.
Aber er hatte nach Art der Herren tranchiren gelernt nicht, 165
Darum faßte er bäurisch die speckigen Stücke mit Fingern,
Und einkneifend warf er sie stückweis' hin auf die Teller.
Denn schon ziemlich berauscht nicht wußt er sich fein zu benehmen.
Manche der Gäste, die schon des Branntweins reichlich genossen,
Waren nicht mehr im Stande so stattliche Schnitte zu sehen; 170
Andere wieder, nicht minder berauscht, aus Mangel an Messern
Aßen das Speck, indem sie es fest mit den Händen umfaßten,
So daß ihnen der fettige Strom herab in den Bart troff.
Denn sie meinten, dem Bauern an Christians gastlichem Tische
Thu' es nicht Noth, sich zu neigen und zieren nach Weise der Herren. 175
Während sie also beim Schmause in ländlicher Weise sich freuten,
Siehe, da rief der Wirth, und eilig erschienen die Diener,
Auf der Trag' herbringend ein Faß voll kräftigen Bieres;
Hochzeitbitter auch liefen herbei mit festlichen Kannen,
Zapften und zapften vom trüben Getränk gar reichliche Schlückchen. 180
Denn das dickliche Bier, wenn's gluck gluck läuft durch die Kehle
In dickflüssigen Zügen, es sättiget schneller den Magen.
Aber nun sieh, als die Gäste gesamt mit Behagen gegessen,
Und schon tüchtige Züge, so gastlich geboten, geschlürfet,
Da vergaßen sie christlich das Vaterunser zu beten, 185
Und wie des Hofmanns Schwein' — 's ist wahrlich Schand' es zu sagen —

Kiaùliszkas dainàs dainût ir żwĕgt ŭssimánė.
Stépas nû rĕbiú kumėliu daùg pămĕláwo,
Ó Enskýs săwŏ póniszkus iszgárbĭnŏ jáuczus,
Àr kitaip, glupàs szutkàs taisýdămi, jûkės. 190
Laùras sù pirsztù dambrėlį skàmbĭnŏ púsdams,
Ó Jokúbs, strunàs įtèmpdams, czìrszkĭnŏ smùiką.
Àlĕ Dŏczýs, perdaùg prĭsiėdęs bei prĭsĭsùrbęs,
Nei koks żákas lénkiszkas po sûlŭ nŭpûlė,
Taìp kad kóżnas wĕns dėl tó dideý nŭsĭgàndo, 195
'Ir wos pùsgywį su drógais isznĕszĕ laùkan.
Bèt ir móters swódbiszkay păsĭdzaùgt n'ŭssimìrszo,
Àlĕ lăbaý kytreý; nės greitos mótĕrŭ klástos
Kàrtais ir kytriáusį klápą mókă prĭgáuti.
Bàrbė sù Pimè, Laurĕnė bei Păkŭlĕnė 200
Wálgýdămos brangwýno nè păżiŭrėt nĕnŏrėjo,
'Irgĭ pădýwyjo dideý, kad mĕlă Krĭzĕnė
'Ir mergóms tokió neszwánkaus gėrĭmŏ siúlė.
Ó sztai, mislyk tikt, broliaù, kas czè păsĭdárė.
Tós klastórkos tû potám kampè sŭsĭlindo, 205
'Ir păkăwótą sáw brangwýno dìdėlę plėczką
Sù keleìs malkaìs slaptóms isztùsztĭnŏ wisą,
Ó paskùy nĕkùs wisókius plústĭ prădėjo,
'Ir kitóms wĕrnóms kamýnkoms gėdą pădárė.
Bàrbė sù Pimè dainá̆wo pászŭkŭ dainą 210
Ó Laurĕnė sù Păkŭlĕne gárbĭnŏ gaìdį.
Bèt găspădinės wĕżlibos skyriù sŭsĭsėdo,
'Ir kas námui reìk' kaimýniskay păwăpėjo.
Dákė sáwŏ żąsis ir Jékė didėlės ántis
Gárbįdămos dywú wisókiu daùg sŭmĕláwo. 215
Jùk żinai, kaip daùg pliuszkėt gal mótĕrŭ búdas,
Kàd jos ànt czesniú dėl námo reikmĕniŭ wápa.
Taìp bĕsĭpásăkŏjant, sztai, szpĕlmonai sŭsĭbėgo,
'Ir săwŏ búriszkus ant szókio skàmbĭnŏ żáislus.
Plýckius cimbolùs o Kùbas czìrszkĭnŏ smùiką, 220
Bèt Żnairiùks zubùs isztèmpęs bìrbĭnŏ wàmzdį.
Sztai, tûjaùs Enskýs, mergàs kruwón sŭwădinęs,
Sù puikeìs kaimýnu klápais rágĭnŏ szókti.
Kliszis sù biaureìs sopágais Pìmę nŭtwėrė,

Stimmten unsaubere Lieder sie an und wüstes Gebrülle.
Stephan erzählte und log von trefflich gefütterten Pferden,
Während zugleich Enskys seine prächtigen Ochsen herausstrich,
Oder sie anderer Art an thörichtem Scherz sich ergetzten. 190
Ins Brummeisen da Lorenz blies und schlug's mit dem Finger,
Jakob aber, die Saiten anspannend, kratzte die Geige.
Aber Dotschys, der reichlich von Speis' und Getränken genossen,
Fiel wie ein polnischer Dudelsack schier unter die Bank hin,
So daß Jeder darüber gerieth gar höchlich in Schrecken, 195
Und halbtodt sie auf Tragen ihn trugen hinaus in das Freie.

Aber die Frauen versäumten auch nicht sich festlich zu freuen,
Nur mit schlauem Bedacht; denn die listigen Ränke der Weiber
Wissen nicht selten den schlauesten Burschen mit Trug zu berücken.
Barbe und Pimme, sowie Laurene nebst Pakulene 200
Wollten beim Essen durchaus den Branntwein gar nicht beachten,
Nahmen es übel vielmehr, daß Christian's freundliche Gattin
Solch abscheulich Getränk auch den Jungfraun bot zum Genusse.
Aber nun denke dir nur, was da, mein Bruder, sich zutrug.
Diese Verschmitzten, sie krochen alsbald in den Winkel zusammen, 205
Wo eine tüchtige Flasche für sie bei Seite gestellt war,
Die ganz heimlich mit wenigen Zügen zum Grunde sie leerten.
Darauf fingen sie an gar mancherlei Zoten zu schwatzen,
Daß ihres Treibens die andern geachteten Frauen sich schämten.
Barbe und Pimme, die stimmten das Lied an über die Hecheln, 210
Und Laurene nebst Pakulene belobten den Haushahn.
Aber die ehrbaren Hausfraun setzten allein sich zusammen,
Um, was das Haus angeht, freundnachbarlich zu besprechen.
Dake pries ihre Gänse, und Jeke die prächtigen Enten
Wacker, und logen dabei gar mancherlei Wunder zusammen. 215
Kennst ja die Sitte der Weiber, wie vieles zu plaudern sie haben,
Wenn auf des Hauses Bedarf gesprächig sie kommen beim Gastmahl.

Also erzählten sie sich, da stellten sich ein Musikanten,
Gleich aufspielend zum Tanz ihr einfach bäurisches Spielwerk.
Plyzkus spielte die Cymbel und Kubbas kratzte die Geige, 220
Schnairuks spannte die Backen und blies in die summende Pfeife.
Siehe, da rief Enskys alsbald zusammen die Mädchen,
Und auch die stattlichen Burschen der Nachbarn mahnt' er zum Tanze.
Klischis in Stiefeln, die wenig gesäubert, erwählte die Pimme,

Ó Kairiùks, aps'áwęs kùrpes, Tùszę̆ păgrëbė, 225
'Ir lëtùwiszkay ant áslos szókdămĭ spárdės.
Bèt kitì, su wyżomìs tyczóms ĭssĭrėdę,
Àr basì, rubùs nŭsĭwìlkę, sztùką̆ pădárė.
Jùk żinaì, kaip lìnksmas búrs perdaų̀g prĭsĭsùrbęs
Kàrtais ànt czesniú durnàs szutkàs prăsĭmáno. 230
Bèt girdėkit dár toliaùs, kas czė pąsidárė.
Dù kaimýnu nèkwëstu swodbón ătsĭbástė,
Wëns ju Slùnkium o kitsaì Pelėdă wădìnams.
Krìzas kóliojo nůpèrtą pórą̆ mătýdams;
Àlĕ bŏbùtė jo, dėl tó didéy nŭsĭgàndus', 235
Tů gumbù waitót ir skaùdzey sìrgtĭ prădėjo.
„Róds nĕgrăzù, kad kàs į czésnį wèrżiăsĭ ląsti,
Kùr tikt sùkwësti biczùlei gál czĕstăwótis.
Stùi, neszwánkėli, nelįsk, kur lįstĭ nĕtìnka,
Láuk, ik Krìzas táw per páslą szaùks păsĭródyt, 240
'Ir kaip wëżlibą kaimýną lëps păsĭlìnksmįt.“
Tódėl wëżlibi swotėlei taìp nŭsĭgàndo,
Kàd jë neìgĭ tăbáko jaù rukýt nĕgălėjo,
Bèt dėl ìszgąstës isz rànku ìszmĕtĕ pýpkius.
Szpëlmonai taipjaù dėl tókio dìdĕliŏ stróko 245
Sù żaislaìs săwŏ skàmbanczeis po sůlŭ nŭlìndo;
Ó wisì, kurë linksmaý szŏkĭnėdămĭ rėkė,
Stàptĕrĕjo tůjaùs ir baìsey bliáutĭ păliówė.
Daìnos nù gaidzú, nu wìsztu ìrgĭ żą̆sýczu,
Kàlbos nù wilkú, nu mészku ìrgĭ nŭ jáuczu 250
Dėl baisýbės tós tůjaùs į nëką̆ păwìrto
'Irgĭ swĕczeì wisì, tylóms kasýdămĭ gálwas,
Kàs tam strókui reìk' nei szeìp nei taìp n'ĭssĭmánė,
'Ik Enskýs, isz pápykio berżìnį păgrëbęs,
Slùnkiaus ìrgĭ Pĕlėdos szónus skàlbtĭ prădėjo, 255
'Ir potám, plaukú nŭsĭtwėręs, ìszmĕtĕ laùkan.
Àlĕ nĕdýwўkìtės, kalbàs girdėdămĭ tókias.
Jùk ir pónai, póniszkay daugsýk prĭsĭrìję,
Búriszkus sztukiùs kaip més prămănýdămĭ jůkias.
Búru róds daug`ms tarp músŭ nĕmàndăgĕy èlgias, 260
Ýpăczĕy ànt czesniú linksmú tuls ràndăsĭ náras,
Kùrs daug zaùnydams krìksztýnoms gėdą̆ pădáro.

Kairuks aber, in Schuhen stolzirend, erfaßte die Tusche; 225
So nach Littauer Art auf dem Estrich stampften sie tanzend.
Andre jedoch dem Feste zum Trotz Bastschuh' an den Füßen,
Barfuß selbst, noch des Rocks sich entledigend, trieben da Kurzweil.
Weißt du ja doch, wie der lustige Bauer, wenn stark er getrunken,
Auf Gastmählern zuweilen gar närrische Späße sich aussinnt. 230
Aber nun hört noch weiter mir zu, was hier sich begeben.
Ohne geladen zu sein zwei Nachbarn kamen zur Hochzeit,
Einer von ihnen war Slunkius geheißen, Peleda der andre.
Laut schalt Christian, als er die frechen Gesellen gewahr ward;
Aber die Alte, sein Weib, gar heftig darüber erschrocken, 235
Jammerte laut, von Kolik geplagt, und erkrankte bedenklich.
„Freilich nicht hübsch ist's, wenn zum Gastmahl Einer sich eindrängt,
Wo nur zusammengebetene Freunde sich dürfen versammeln.
Halt, unsaubrer Gesell, bleib weg, wo Niemand dich sehn mag,
Warte, bis Christian dich durch Boten ersucht zu erscheinen 240
Und als ehrbaren Gast dich heißt das Vergnügen zu theilen."
Also erschracken darob die übrigen ehrbaren Gäste,
Daß sie sogar nicht weiter vermochten den Taback zu rauchen,
Sondern, ergriffen von Schreck, aus den Händen die Pfeifen verloren.
Die Spielleute nicht minder ob solcher gewaltigen Störung 245
Flüchteten ängstlich unter die Bank mit dem klingenden Spielwerk;
Aber sie Alle, die froh beim Tanze noch hüpften und jauchzten,
Hemmten sogleich ihre Lust, und still ward's plötzlich im Zimmer.
Auch die Lieder verstummten von Hähnen und Hühnern und Gänsen,
Und die Gespräche von Wölfen und Bären, von Pferden und Ochsen 250
Lösten bei solchem Gebahren sich augenblicklich in Nichts auf,
Und die Geladenen all', sich schweigsam kratzend die Köpfe,
Wußten nicht aus noch ein, was bei der Störung zu thun sei;
Bis Enskys, vor Grimm den birkenen Knüttel ergreifend,
Anfing Slunkius und des Peleda Rücken zu walken, 255
Beide am Schopf dann ergriff und hinaus sie warf in das Freie.
Aber verwundert euch nicht, wenn derlei Reden ihr höret.
Denn auch Herrn, wenn oft sie nach Herrnbrauch tüchtig getrunken,
Treiben es trotz uns, bäurische Schwänke ersinnend, nicht besser.
Wohl giebt's Bauern bei uns, die nicht anständig sich führen; 260
Sonderlich zeigt sich so Mancher als Narr bei frohen Gelagen,
Der mit losem Geschwätze entehrt das würdige Tauffest;

Àlĕ nĕdingokim, kad kóżnas póns įsirėmęs
Wis szwentùs ir wĕżlibus tikt ìsztăriă dáiktus.
Àk, szlapjùrgis ir tarp jú, perdaùg prisikószęs, 265
Búriszkas szutkàs iszplópt taipjaù nĕsigėdi.
Àk, tărĕ Priczkus, àsz tĕk métu szùlcŭ bĕbúdams,
Dwáriszkus budùs ir pónu wisą răbátą
Plùk įsitémyjau, girdėdams ìrgi żiūrėdams.
Ànday trópyjos, kad àsz su grómătă póno 270
Pàs wyriáusį dùmczų raìts nŭkĕliáuti tŭrėjau,
Pàs kurį puikiú szlapjùrgiu daùg sŭsibástė.
Àsz, kaip tàrnui reìk', săwŏ prástą mùcę nŭwóżęs,
'Ir paikeý păsiklóniojęs tŭ grómătą ródzau,
'Irgi pădáwęs ję, tyczóms į átdără kùknę 275
Įlindaù păżiūrėt, kokiùs ten szùtină kąsnius.
Nėsă păprátęs jaù tarp pónu skiaùtŭrę ródyt,
Neì koks draùgas jú, nĕbijaùs nei sziókiŏ nĕi tókio.
Czè trys kùkorei duži man tŭ păsiródė;
Wĕns neszwánkėlis mĕsinėjo wánăgą jŭdą, 280
Ó kitsaì, sŭ năgaìs draskýdams ìsztisą zùikį,
Kirmėliú gywú lizdùs isz wėdărŏ krápsztė;
Àlĕ trĕczàsis, dù biauriù rykù nŭsitwéręs,
Rùpuiżes baisiàs į bliúdą társzkinŏ plátų;
Nės tas rùpuiżes mùsŭ pónai gárbinŏ skaùdzey. 285
Taìpgi bĕżiúrint mán jau dúszei pìktă păstójo,
'Ir asz, pró duris iszszókęs, wémti prădėjau.
Taìp neswĕtiszkay nŭsiwėmęs wèl păsiródzau,
Bèt tyczóms nĕsăkiaù, dėl kó man taìp păsidárė.
Żinot jùk, kaip pónpălăikei tŭ jŭkiăsi búrui, 290
Ó măżŭ jĕ dar mán cze bútu mùszę pĕr aùsį.
Tódėl týkojau tylóms, uż dùrŭ nŭlindęs,
Kàd pămătýczau bèn, kaip pónai mús' czĕstăwójas.
Kùkorei walgiùs naujùs jau bùwŏ sŭtaìsę,
Taìp, kad wìsas dwárs dėl jú smirdėti prădėjo. 295
Sztaì, tŭ póniszki tarnaì wisì sŭsibėgo,
'Ir jau wìslab, kàs ant stálo reik', sŭnĕszióję,
Wirtus ir keptùs walgiùs tŭjaùs sŭgăbéno.
Àsz rankàs săwŏ búriszkas, kaip reik', sŭsiėmęs,
Póniszku bei nóbażnu wis pótĕriŭ láukiu. 300

Laßt uns aber nicht wähnen, daß jeglicher Herr, der sich spreizet,
Immer auch heilige nur und ehrbare Dinge herausspricht.
Ach, Hans Saufaus unter den Herrn auch, wenn er zuviel trank, 265
Schämet sich ebenso wenig, auch bäurische Scherze zu plerren.
Ach, sprach Fritz, ich, der manch Jährlein Schulz ich gewesen,
Habe die höfischen Sitten und alles Gebahren der Herren
Gründlich mir eingeprägt und erkannt mit Ohren und Augen.
Einstmals traf es sich, daß auf des gnädigen Herren Befehl ich 270
Hin zum obersten Rath mich mußte verfügen mit Briefen,
Wo sich der stattlichen Wüstlinge viel zusammengefunden.
Ich, wie dem Diener es ziemt, in der Hand die bescheidene Mütze,
Einfach schlicht mich verneigend, sogleich da zeigte den Brief vor;
Da ich ihn also bestellt, schlich spähend ich mich in die offne 275
Küche hinein, zu sehn, was dort für Bissen man koche.
Denn schon gewohnt im Kreise der Herrn recht breit mich zu machen,
Als sei ich einer der Ihren, nicht fürcht' ich Diesen noch Jenen.
Da nun zeigten sich mir drei Köche, behäbige Männer;
Einer der saubern Gesellen zerlegt' einen schwärzlichen Habicht, 280
Während ein Andrer mit Nägeln zerreißend den Hasen, der da lag,
Rester lebend'gen Gewürms aus den Eingeweiden ihm kratzte;
Aber ein Dritter ergriff zwei widerlich häßliche Töpfe,
Draus mit Geklapper er Kröten, gar scheußliche, warf in die Schüssel;
Denn solch' Krötengezücht, das priesen die Herren gar höchlich. 285
Während ich so hinschaute, da wurde mir übel im Magen,
Eilig sprang ich zur Thüre hinaus um mich zu erbrechen.
Als ich unmenschlich also gespien, da zeigt ich mich wieder,
Aber mit Absicht schwieg ich, wovon mir also geworden.
Wißt ihr ja doch, wie das Herrnpack gern den Bauern verhöhnet, 290
Möglicherweise noch hätten sie mir an die Ohren geschlagen.
Darum duckte ich mich stillschweigend hinter die Thüre,
Um zu erlauschen, wie unsere Herrn sich benehmen beim Schmause.
Nunmehr hatten die Köche die neuen Gerichte bereitet,
So daß der Hof ringsum mit ihrem Geruche sich füllte. 295
Siehe, da liefen herbei die sämmtlichen Diener der Herrschaft,
Trugen da Alles zu Hauf, was gehört zur Bestellung der Tafel,
Brachten dann alsobald die Gerichte, gekocht und gebraten.
Ich nun, faltend die bäurischen Hände nach löblicher Sitte,
Warte da auf ein Gebet, andächtig und würdig der Herren. 300

Sztaì, żiuriù, këkwëns tarp jú jau rèngiăsi sėstis,
'Ir, wisaý dangaùs użmìrszęs, ìmăsi száuksztą,
'Irgi bĕzaùnydams walgiùs į gómŭrį kìsza.
Àsz dar tókias biaurybės kol gýws nĕrĕgėjęs,
Taìp nŭsidýwyjau, kad jaù kŏnĕ rėkti prădėjau. 305
Tìkt sŭsimìslyjęs, kad mán cze nėdĕră rėkaut,
Wìs pămăżi sznibżdėdams ìr kytreý păsislėpdams,
Taìp iszólojau, kad szùnys kaùkti sŭnìko:
„Jús iszpùtėlei pilwóti, júsgi bĕdĕwei,
Àr jau gėda jùms szwentaý rankàs sŭsiìmti, 310
'Ir auksztýn păżiŭrėt, kad rĕbius ìmătĕ kąsnius?
Més suskrétę búrai, més wyżóti năbágai,
Szén ir tén wis stùmdyti bei daùg prisiwàrgę,
Tánkey wós plutàs sausàs į wėdără kìszam,
'Ir tikt sù blogù skinkiù gaiwinămĕ szìrdis, 315
Ó tikt ìr uż taì kasdën dĕkăwójămĕ Dëwui.
Ó jus nèprĕtĕlei, walgiùs wis rýdămi rëbius,
'Ir wis rìnczwynius į pìlwą kószdămi stórą,
Dëwo bei dangaùs wisaý păminėti păliówėt.
Àr nĕsibìjotės użspringt, kad kábiăr ėdat, 320
Àr kad júsŭ nămùs Perkúns į plėntą sŭplėszkįs?“ —
Taìp trumpaý pădŭmójęs sáw ir átrăszą gáwęs,
Tŭ kŏnĕ dwìlinks ìr neswëtiszkay nŭsigàndęs,
Pró duris iszszókau ìrgi nămó parjójau.
Àk, tărĕ Sèlmas, róds neszwánkios músŭ gădýnės 325
Ànt wisú szelmýstu jaù wisaý păsiléido.
Póns ir tàrnas jó peklón tikt bėgă tikt bėga.
Àns, įsirėmęs wìs ir póniszkay păsipútęs,
Wàrdo dëwiszko jau gėdėjas păminėti,
Ó szisaì, kad jám įtìktu, nĕkìnă Dëwą. 330
Póns apjékėlis, Welnióp szŭleìs bĕsisùkdams,
'Ir tarnùs saw ìszrinktus apjèkti mŏkìna.
Dëws ir żódis jó, bażnýczu músŭ grŏżýbės,
Gësmės nóbażnos taipjaù kaip pótĕrĕi músu
Nèprĕtĕlĕms tokëms nei smárwė mĕżiniŏ smìrdi. 335
Lùmper ìrgi kămėdigės apjékìnŏ póną,
Ó tarnaì jo bė drausmės kekszáudămi jŭkias.
Àk kur dìngo wëżlibùms jau músŭ gădýniu!

Aber was seh' ich? Es eilt ein Jeder von ihnen zu Tische,
Völlig des Herrn und des Himmels vergessend ergreift man die Löffel,
Und bei leerem Geschwätz stopft man in die Kehlen die Speisen.
Ich, der ich solcherlei Gräuel mein Lebtag' nimmer gesehen,
Wunderte schier mich so, daß ich nahe daran war zu schreien. 305
Aber nachdem ich bedacht, daß hier zu schreîn nicht der Ort sei,
Leise nur raunend zuerst und mich vorsichtig verbergend
Brüllte ich endlich so, daß die Hunde begannen zu heulen:
„Aufgeblasene Dickbäuch' ihr, ihr Gottesverächter,
Gilt es als Schande euch schon, die Hände zu falten zur Andacht, 310
Und zum Himmel zu schaun, wenn köstliche Bissen ihr einnehmt?
Wir baſtsohlige Armen, mit Schmutz überkrustete Bauern,
Rastlos hierhin gestoßen und dorthin, Trübsal erduldend,
Haben oft trockene Krüstlein kaum in den Leib uns zu schlagen,
Schwächliches Halbbier nur, womit wir die Herzen erfrischen, 315
Aber auch dafür danken wir Gott an jeglichem Tage.
O ihr böses Gesindel, das immer die fettesten Speisen,
Immer die köstlichsten Weine sich füllt in die Bäuche, die dicken,
Ihr unterlasset es ganz, an Gott und den Himmel zu denken.
Fürchtet ihr euch nicht, daß ihr erstickt, wenn ihr Kaviar fresset, 320
Oder daß euch euer Haus Perkunas zu Asche verbrenne?" —
Als ich das kürzlich bedacht und das Antwortschreiben erhalten,
Da kopfüber beinah und erschrocken wohl über die Maßen
Sprang ich zur Thüre hinaus und schwang auf's Roß mich zur Heimkehr.
Ach, sprach Selmas, freilich hat unsere Zeit, die verderbte, 325
Sich auf lauter unsittliches Thun und Gebahren gerichtet.
Herr und Bedienter, sie eilen vereint kopfüber zur Hölle.
Jener, die Hand in die Seite gestemmt und als Junker sich brüstend,
Schämt sich bereits auch nur zu gedenken des göttlichen Namens;
Dieser hinwider, daß Jenem er's recht thu, lästert den Herrgott. 330
Wenn der verblendete Herr im Galopp dem Teufel sich zuschwingt,
Lehrt er die Diener, die er sich erwählt, gleichfalls zu erblinden.
Gott und sein heiliges Wort und unserer Kirchen Begnad'gung,
Unsere frommen Gesänge und andachtsvollen Gebete
Riechen den Gottlosen nur wie stinkende Dünste des Misthofs. 335
L'Hombre und thörichtes Schauspiel haben den Herren verblendet,
Und seine Diener, durch Niemand gehindert, ergötzen sich zuchtlos.
Wo ist geblieben die Ehrbarkeit in unseren Zeiten!

Taìp bĕsipásăkŏjant ir swódbą wisą bĕbaìgiant,
Sztaì, tůjaùs wyżóts atbėgęs Blėbĕriŏ tàrnas: 340
Àk, tărĕ, lìnksminkitės, jau wėl czesnis păsidáro.
Tìkt girdėkit, kaìp Bendìksas żąsìną piáuja,
'Ir kaip Paìkżentis păsirìtęs áwìną smáugia.
Waùszkus sáwŏ nămáms wënrágį bùliŭ stĕkėna,
Ó Mikóls darzė taip smàrkey swìlìnă kùilį, 345
Kàd per mýlę dúmai, nei dĕbĕsei păsikėlę,
Sáulę sù żwaigżdėms ir száltą mėnĕsį tàmsin.
Taìgi dăbàr deszrú wisókiu bùs prisiwálgyt,
Nės lăszìniú bei kùmpiu jaù [illegible]kįt păkăbįtu
Żëmai pàs burùs daugýbė dìdĕlĕ kába; 350
Ó dar wis daugiaùs mėsós į kámìną kèmsza.
Taìgi dăbàr czesnis lëtùwiszkay păsidárė,
'Ir wargùs wisùs użmìrszę wėl ătsigáusim.
Àlĕ nĕmislykit, tokią girdėdąmi kàlbą,
Kàd ant ápjůko ji mùms yrà prămănýta; 355
Jùk permër mes bëdzei ànt laukú prisiwàrgom,
'Ir greitì, kaip búrams reìk', į baùdzăwą bėgom,
Mėszlą wèszt, użkrėst, użárt, grŭdĕliùs barstýti,
Szëną kirst, sugrėbt, ir pó kraikù păkăwóti,
'Ir wisàs gerýbes į skunės sŭwălýti. 360
Àk, kas taì darbaì, kuriùs atlìkt triŭsinėjom!
Lýtus mùms daugsýk, taip dìrbant, nùgărą praùsė,
'Ir tuls twànkas įżarstýts daug kėpìnŏ kiaùszę.
Mės bĕsidówýdămi daugsýk krůpàs uĕdărýtas
'Ir plutàs menkàs blogaý kramtýdămi wálgėm. 365
Tánkey mės twankė prastaý maiszýdămi skìnkį
'Ir wandėns malkùs isz kláno sėmdămi gėrėm.
Prákaito taip daùg nu wėido mùms nŭlăszėjo,
Kàd per nósį tėszkanczos wis ritŏsi srówės.
Àk, mes bëdzei, àk wisùr didey prisiwàrgom! 370
Nùgi dăbàr, nasztàs wargú wisàs nŭsikrátę,
Jaù păsilìnksmįkim þensýk czesnýį sŭsikwëtę.
Tám juk Dëws dosnùs gerýbes mùms dŏwănója,
Kàd nŭsimúczyję bei, kaìp mums reìk', triŭsinėję,
Wėl ătsigáutumbim, gardzeý kramtýdămi kąsnius. 375
Dárbo reìk', nės taìp kożnám Dëws pàlĕpĕ wálgyt,

Während bei solchen Gesprächen der Hochzeit ein Ende sie machten,
Siehe, gelaufen auf Bastschuhn kam des Blebberis Diener. 340
Tröstet euch, Leute, so rief er, schon wieder bereitet ein Fest sich.
Höret doch nur, o hört, wie Bendix schlachtet den Ganſert,
Wie Paikschentis den Hammel herbei sich schleppt und ihn abthut.
Wauschkus erlegt für sein Haus den Stier, den einfach gehörnten,
Aber Michael sengt im Garten den Eber so grausam, 345
Daß sich der Rauch eine Meile umher wie Wolken emporhebt,
Und verdunkelt die Sonn' und den Mond mit sämtlichen Sternen.
So wird's allerlei Würste nun geben zu trefflichem Schmause,
Denn Speckseiten und Schinken sind schon in reichlicher Anzahl
Aufgehängt bei den Bauern und werden geräuchert zum Winter; 350
Aber sie reihen des Fleisches noch mehr stets ein in den Schornstein.
So nun ward uns bereitet auf Littauer Weise ein Fest jetzt,
Wo wir, vergessend der Mühsal' all' uns werden erholen.
Aber nun denket nur nicht, wenn solches Gerede ihr höret,
Daß es nur uns zum Gespötte und Hohn sei also ersonnen; 355
Ueber die Maßen ja haben wir uns zerquält auf den Feldern,
Und sind willig, wie Bauern es ziemt, gelaufen ins Scharwerk,
Dünger zu fahren, zu streun, zu pflügen, zu säen die Körner,
Heu zu mähen, zu harken und dann auf dem Schuppen zu bergen,
Endlich den ganzen Ertrag in die Scheuern zusammen zu bringen. 360
Was für Arbeit und Mühe, die zu vollenden uns oblag!
Oft bei der Arbeit wusch da der Regen uns tüchtig den Rücken,
Oder die sengende Glut auch brüht' uns wacker den Schädel.
Grütz' ohne Zuthat war, wenn erschöpft wir waren, nicht selten
Unsere Kost nebst winzigen Krusten, die spärlich wir nagten. 365
Oft in der Hitze genügte uns Halbbier, das wir verdünnten,
Oder wir tranken auch Wasser, das wir aus Pfützen uns schöpften.
Soviel Schweiß troff häufig hernieder von unserem Antlitz,
Daß rings über die Nase herab sich Ströme ergossen.
Wir Armselige, ach, viel haben wir immer erduldet! 370
Jetzt drum, da wir die Lasten des Elends von uns geschüttelt,
Laßt jetzt fröhlich uns sein einmal, zum Feste geladen.
Dazu ja schenkt uns der gütige Gott so reichliche Gaben,
Daß wir, wenn wir uns weidlich erschöpft und gequält, wie es Dienstpflicht,
Wieder zu Kräften uns bringen, uns labend an leckeren Bissen. 375
Arbeit heischt's, denn so nur entbot Gott Jedem zu essen;

Wàlgio reìk', kad dirbanczus sylà nĕpămèstu.
Taìgi nĕczédykim muszt, piáut ir skèrst săwŏ wàlgį.
Waìkĕ, nŭmùszk drąsà jautùką sáw nŭpĕnėjęs;
Piáuk awiú keliàs, neczédyk áwĭną lùiną; 380
Kìszk żąsìs, pylès, wisztàs į dìdĕlį pů̊dą;
Skèrsk daglùs parszùs, păsìskèrsk nutùkŭsę̨ kiaùlę;
Wálgyk sweìks deszràs isz krů̊po sáw păsìdáręs.
'Imk raumèns stukiùs, sŭkăpójęs kìmszk smăgĕnìnę;
Ó kad dár nĕ gănà, nŭsìtwéręs dìdĕlę̨ żárną, 385
Kìmszk drąsà plauczùs, n'atbók, kad plýszdămą drìksters,
'Ir kĕpĕnú n'użmìrszk, kad stórą prìdrĕbì dészrą;
Nės tokë daiktaì taw gál dideý sŭsìgádyt.
Jùk żinaì, koks kúds daugsýk pawásąriŏ czėsas.
Àr nĕ gĕraý, kad dár per mėszlus spìrginì spìrgus, 390
'Ir kad pèr rugiùs į mëlą baùdzăwą bėgdams
Àrgi nămėj ką weìkdams sáw ìssiszùtìnì kùmpį?

Róds, tărĕ Laùras, sù mërà wis reìk' păsìpùrtįt.
Próto reìk', kad ką rudèns czésè mĕsìnéji,
Ó kad czérauji, wėl reìk' su rázŭmŭ czéraut. 395
Àr tai próts, kad kàs, suláukęs rùdĕnį rëbų,
Wìs bĕsìjůkdams ìr dainůdams lászìniŭs ėda,
'Ir prìsìrýt aklaý kasdën į kàrczămą lènda?
Jùk girdėjot jaù, kaip àns Doczýs szŏkìnėdams,
'Ir kasdën girtů̊dams beì durnaý smăgŭráudams, 400
'Isz bėdós paskiáus kaip smìrdas ùbăgŭi téko.
Waìkĕ, prìwálgydams ir gérdams màndăgĕy èlgkis.
Méts tur daùg dënú, ik wìsas jìs păsìbaìgia,
Ó kożnà dënà daug kąsniu nór' păsìsótįt.
Pùsryczei kasdĕn ir pëtus ìr wăkărënė 405
Skìlwį pérmaldyt ir rámdyt pászărŏ sténa;
Ó dar ìrgi pălùdënai daugsýk ìssìszëpę,
Kàd darbaì laukú prăsìplátìnă, lúkŭriă szmótu.

Taìgi nĕ wìs kasdën, nei swódbą dìdĕlę̨ kéldams
'Ir nei kókias kriksztynàs pădărýdămăs czérauk! 410
Nè kasdĕn wis sù smalstùmais wédărą lìnksmįk
'Irgi nĕ wìs durnaý ir taìp saw ùżdărą pústyk,
Kàd paskiáus walgiùs taw reìks iszpliùrpt nĕdărýtus.
Pastarnóks su mórkais, rópės ìrgi rĕpùkai,

Essen ist Noth, daß den Arbeiter nicht die Kräfte verlassen.
Darum versäumet nur nicht, zu schlachten, was dienet zur Speise.
Schlachte nur kühn, o Gesell, den Jungstier, den du gemästet;
Thu ab einige Schafe, verschone den hornlosen Bock nicht; 380
Steck' in geräumigen Topf viel Gänse und Enten und Hühner;
Schlachte die streifigen Ferkel und stich das gemästete Schwein ab;
Iß mit Gesundheit die Wurst, die du dir aus Grütze bereitet.
Stücke vom Fleisch nimm, hacke sie klein und stopfe die Markwurst;
Ist dir's noch nicht genug, nimm einen geräumigen Darm dir, 385
Stopf ihn wacker mit Lungen; was thut's, wenn platzend er berstet;
Auch der Leber vergiß nicht, wenn du die gedrungene Wurst machst;
Solcherlei Dinge ja können gar herrlich zu statten dir kommen.
Weißt du ja doch, wie mager oft sind die Tage des Frühlings.
Ist es nicht gut, wenn um Mistfuhrzeit Speckschnitte du ausbrätst, 390
Oder zur Zeit, da zur Frohne du gehst in den Tagen der Ernte,
Oder zu Hause was schaffst, den geräucherten Schinken dir ausschmorst?
Freilich immer mit Maß, sprach Lauras, muß man sich rühren.
Wenn in der Herbstzeit man was schlachtet, so brauche Verstand man,
Aber auch wenn man verzehrt, darf nur mit Vernunft man verzehren. 395
Ist es Verstand, wenn Einer, die Spenden des Herbstes erlebend,
Immer bei Jubel und Sang die fettesten Bissen verschlinget,
Und tagtäglich schleicht in den Krug um voll sich zu saufen?
Hörtet ihr doch, wie jener Dotschys, der singend und tanzend
Täglich dem Trunk sich ergab und die leckersten Bissen nur schmauste, 400
Endlich aus Noth in den Schmutz hinsank und als Bettler umherlief.
Führe mit Anstand dich, o Gesell, bei Essen und Trinken.
Viele der Tage ja zählet das Jahr, eh' ganz es dahingeht,
Jeglicher aber verlangt viel Bissen, eh' er gesättigt.
Frühstück stöhnet und Mittag und Abend an jeglichem Tage, 405
Um zu stillen den Magen und ihn zu beruh'gen, nach Nahrung.
Ja, auch die Vesperzeit noch oft mit fletschenden Zähnen,
Wenn sich verlängert im Felde die Arbeit, lauert auf Bissen.
Darum schmause nicht täglich, als ob hochfestliche Hochzeit
Du anrichtetest oder ein Kindtauffest du bestelltest. 410
Schmeichle nicht jeglichen Tag mit Leckerbissen dem Magen,
Und nicht immer verschwend' in so thörichter Weise die Zuthat,
Daß du zuletzt ohne Salz und Schmalz mußt schlürfen die Speisen.
Pastinakwurzeln mit Möhren, und weiße Rüben und Wrucken,

Bàrszczei sù burókais beì raugintă lăpënė, 415
Żìrnei, kàd su pùpoms jůs iszszùtinì půde,
'Ir sziùpinýs gardùs, taipjaù ir màndăgì grùczė
Sù kisëlium, kàd jůs sáw iszplészkinì wìrdams,
Àr potám wisaìp wirtì kartùpĕliŭ wàlgei
'Ir kelmùczei, kàd jůs sáw su ùżdărŭ wérdi — 420
Wìslab bùs gardù ir táw dideý sŭsìgádys,
Kàd kasdën, kaip reìk', bandýsi màndăgĕy czėraut,
'Irgì bĕczéraudams kitú dënú pămìnėsi.
Àlĕ nĕpýk, gaidaù, kad żódį dár păsăkýsiu.
Tàrp Lëtùwninku daugsýk tuls ràndăsì smìrdas, 425
Kùrs, lëtùwiszkay kalbėdams ìr szŏkìnėdams,
Lýg kaip tìkras Wókëtis mums gėdą̆ pădáro.
Daùg tarp mús' yrà, kurë, durnaý prìsìrìję,
Wókiszkas dainàs dainůt ir kéikt păsìprátin,
'Ir kaip Wókĕczei kasdën į kàrczămą̆ bėga. 430
Tódėl túls żioplýs, supliùrpęs wìsą̆ zŏpóstą,
Kàrtais pùsnůgis ant ápjůko rĕplìnėja.
Jús pustélninkai, ar tám Dĕws sáwŏ gĕrýbes
Mùms kasdën ir taìp dosnaý dŏwănója,
Kàd mes jàs tikt wìs kaip kiaùlės ėsdămì rýtum? 435
Pìlwą róds kasdën protìngay reìkiă pălìnksmįt,
Bèt ir, kàs ant pìlwo reìk', wis tùrìmĕ rúpįt.
Taì jau wìs tësà, szweplódams ìsztărĕ Bùżas;
Żìnom jùk wisì, kaip més nůgìntĕlì gémam,
Taìp didzáusias póns, kaip més wyżótì năbágai, 440
Cĕcorius taipjaù kaip jó skarótì pădónai;
Ùbags taìp kaip póns kytriáusias ùżgĕmă glúpas,
'Ir taip wĕns kaip kìts isz pápo mótĕrŭ sùrbia.
Póns szilkůs' o búrs szaudůs' werkszlén păsìslėpęs,
'Ik abù po tó protìngay pràdĕdă mìslyt. 445
Búrui taìp kaip ìr ponáczui, kàd sŭsìdèrkia,
Reìk' su márszkonio sklypù pastùrgălį szlůstyt,
'Ir jo wýstyklus biauriùs su wándĕniŭ pláuti.
Àk, nĕpădýwyk mán dėl tókio dýwìnŏ żódzo;
Jùk żinaì, kad wìs tësà, ką czė sŭwăpėjom. 450
Taìp kĕkwëns żmogùs wargìngay pràdĕdă żióptert,
Kàd jis ìsz tamsós į swëto rìtăsì szwësą,

Sauerer Rübenbrei und eingesäuerter Kopfkohl, 415
Erbsen auch, wenn du mit Bohnen gemischt sie brühest im Topfe,
Lieblicher Erbsenbrei, wie gleichfalls köstliche Grütze,
Brei auch von Hafermehl, wenn du recht tüchtig ihn einkochst,
Oder Kartoffeln nachher, zu verschiednen Gerichten bereitet,
Allerlei Pilzen sodann, wobei das Fett du nicht sparest, — 420
Alles wird prächtig dir munden und sehr zu statten dir kommen,
Wenn du nur täglich versuchst in gebührendem Maß zu genießen,
Und beim Genusse zugleich der kommenden Tage gedenkest.
Doch, Freund, zürne mir nicht, wenn noch ein Wörtchen ich sage.
Unter den Littauern findet sich mancher unsaubere Gast auch, 425
Der zwar littauisch redet, auch tanzt nach Littauer Weise,
Aber als richtiger Deutscher uns doch nur Schande bereitet.
Viele wohl giebt's unter uns, die, wenn sie voll sich gesoffen,
Deutsche Gesänge zu singen und deutsch zu fluchen gewohnt sind,
Und tagtäglich ins Wirthshaus laufen, wie Deutsche es pflegen. 430
Daher kommt es, daß manch ein Narr seinen gänzlichen Vorrath
Durchbringt und halbnackt zu Aller Gespötte umherschleicht.
Ihr Durchbringer, verleiht uns Gott seine gnädigen Gaben
Täglich und immer und in solch reichlichem Maße nur dazu,
Daß wir den Schweinen gleich sie verschlingend, Alles verprassen? 435
Freilich muß man den Leib mit Verstand tagtäglich erquicken,
Aber für das, was gehört auf den Leib, auch sollen wir sorgen.
Das ist Alles wohl wahr, sprach Buschas mit lispelnder Stimme;
Wissen wir alle ja doch, wie nackt wir werden geboren,
So der geehrteste Herr wie wir bastschuhige Armen, 440
So nicht minder der Kaiser als seine zerlumptesten Mannen;
Bettler und schlauester Herr, dumm treten sie beid' in die Welt ein,
Und an der Mutter Brust saugt Einer so wohl wie der Andre.
Weinend verkriechet in Stroh sich der Bauer, der Junker in Seide,
Bis sie beide hernach anfangen vernünftig zu denken. 445
Wie dem Bauern so auch dem Junkerchen, macht er sich unrein,
Muß man das Hintergestell mit leinenen Lappen verputzen,
Hier wie dort das besudelte Zeug abspülen im Wasser.
Ach, verdenke mir nicht solch wunderlich seltsame Rede;
Was wir geschwatzt hier, bleibet doch wahr, du weißt es ja selber. 450
So gafft jeglicher Mensch vorerst elendig ins Blaue,
Wenn er aus finsterer Nacht in die leuchtende Welt sich hinein wälzt,

'Ir potám lopszýj sapnůdams szaùkiă păgálbos;
Wĕns taipjaù kaip kìts użgìmdams ùżgĕmă blógas.
Kàd ponáczus į garbìngą pátălą déda, 455
O burùs prastùs į tàmsų pászălį kìsza,
Àr suwýstytus ant mènko pàdĕdă dèmblio,
Kĕk jĕ, mìslyk tìkt, saw pátys àtnĕsză lóbiu?
Pónu dár nei wĕns su kárdu nègìmė swĕte,
Ó tarp búru wėl nei wĕns saw n'àtnĕszė żágrę 460
Àr ekėczoms pádărýnes ar négĕlį grėbliui.
Póns didzós gìmìnės, tarp búru wìs păsìpútęs,
Neì lăszìniú taukaì ant szìlto wándĕniŏ plaùkia;
Bėt năbăgėlis búrs, skylėtą mùcę nŭwóżęs,
Dėl jo żaìbo lėts pas száltą kákălį dréba, 465
Àr isz tólo klóniojas didey păsìlènkęs.
Bėt jau taìp kożnám Dĕws wĕtą màndăgĕy táikė,
Kàd wĕns kaìp baisùs kŭnìgáiksztis skiaùtŭrę ródo,
Ó kìts pèr purwùs klampódams mėżìnį raùso.
Róds yr' daùg żiopliú, kurĕ năbăgėlį búrą 470
'Isz nĕlăbós szirdĕs per paìką drìmĕlį laìko,
Ó sztai, pátys jùk daugsýk kaip drìmĕlĕi ėlgias.
Kàs tokĕms iszdýkėlĕms gardzeý păsìwálgyt
'Ir prìsìsùrbt saldzeý pelnýtu reìkălą kóżną,
Kàs dirwàs użártu, sėtu beì nŭwălýtu, 475
Kàs grŭdĕliùs iszkùltu ìr pardůt nŭwăżiůtu,
Kàd nei Laùro neì dosnìngo Krìzŏ nĕbútu?
Żìnom jùk, kaip kóżnas póns su sáwŏ nămìszkeis,
Rùdĕnýj důnos ìr gardzú pyrágŭ nĕtékęs,
Búrui ìsz bėdós į rànką pìnìgą brùka, 480
'Irgì bĕglóstydams jį màldo, kàd sŭsìmìltu.
Ó sztai, tů paskùy kaip dìdis póns įsìrėmęs,
'Irgì nĕswĕtiszkay darkýdams, wárgìnă bĕdzų,
Àr bĕsìszýpsodams jo prástą nĕkìnă námą.
Róds, tărĕ Prìczkus, taìp ir mán daugsýk păsìdárė, 485
Kàd asz szaltyszáudams szén ir tén jŏdìnėjau.
Àmtmons kéikė taìp, kad mán plaukaì păsìsziáuszė,
Ó tarp búru daùg mănę jaù kŏnĕ wisą prăkéikė.
Póns iszkóliodams kasdĕn mănę tìngìniŭ szaùkė,
'Ir kad ùrdėlį n'isztaisiaù, tů mùszė pĕr aùsį, 490

Und in der Wiege sodann im Traume er rufet nach Hilfe;
Hilflos tritt in die Welt der Eine sowohl wie der Andre.
Wenn man das Junkerchen nun sanft legt in das stattliche Bettchen, 455
Aber das Bauernkind hinwirft in den dunkelen Winkel,
Oder in Windeln gewickelt es legt auf die ärmliche Matte,
Wieviel bringen, bedenk's, sie mit sich an eigener Habe?
Wahrlich kein einziger Herr noch ward mit dem Degen geboren,
Aber auch keiner der Bauern noch brachte den Pflug auf die Welt mit, 460
Oder Geräth, das zur Egge er braucht, oder Zinken zur Harke.
Aber der Herr von hoher Geburt, vor Bauern sich brüstend,
Schwimmt stets oben, wie Speck und Fett auf siedendem Wasser,
Während der ärmliche Bauer, abziehend die schäbige Mütze,
Scheu vor dem Glanze des Herrn bang zittert am Ofen, dem kalten, 465
Oder von ferne gebückt dasteht mit tiefer Verbeugung.
Aber auch so hat Jeglichem Gott seine Stätte bereitet,
Daß als gefürchteter Fürst der Eine den trotzigen Kamm hebt,
Während watend im Koth der Andere seufzend den Mist scharrt.

Zwar giebt's Affen genug, die uns armselige Bauern 470
Aus unedlem Gemüth für leidige Tröpfe nur halten,
Aber gemach, auch sie thun oftmals selber wie Tröpfe.
Wer wohl schaffte herbei, was solch Hochnäsige brauchen,
Um wohlschmeckend zu schmausen und süße Getränke zu schlürfen,
Wer würd' pflügen die Aecker, besorgen die Saat und die Ernte, 475
Wer ausdreschen die Körner und hin zum Markte sie fahren,
Wenn kein Lauras wäre und kein dienstwilliger Christian?
Wissen wir doch, wie der Herr, wenn's ihm und der werthen Familie
Mangelt an Brot im Herbst, an Kuchen und köstlichem Weißbrot,
Stecket aus Noth dem Bauern ein Scherflein Geld in die Hände, 480
Freundlich ihn streichelt und bittet, daß er sich seiner erbarme.
Aber nicht lange, so sieh, da spreizet er wieder als Herr sich,
Und mit Schimpfen und Schmähn unmenschlich quält er den Armen,
Oder verspottet mit Grinsen wohl gar seine ärmliche Wohnung.

Freilich ist's oft auch mir so ergangen, erwiederte Fritz drauf, 485
Da ich noch hatte als Schulz zu Diesem, zu Jenem zu reiten.
Fluchte der Amtmann doch, daß mir die Haare sich sträubten,
Und von den Bauern hat mancher mich ganz beinahe verwünscht schon.
Täglich nannte der Herr laut scheltend mich einen Faulpelz,
Schlug, vollführt' ich nicht gut den Befehl, wohl gar ins Gesicht mir, 490

Kàd snarglei perdėm isz nósės szókti pägáwo.
Róds tai kiaùliszkas manĕrs ir dìdĕlĕ gėda,
Ýpăczĕy kàd dėl tó baudzáuninks pràdĕdă jûktis,
Ó paskùy szaltýszziaus jaù wisaý nĕsibìjo,
'Ir jį spiáudydams per paìką kùmĕlį laìko. 495
Kàd mănę póns kampè tamsiàm ir wìsą nûpèsztu,
Àlĕ pŏtám szwësój kożnám wėl wisą păgìrtu,
Tai ben dúszei taip skaudù nei sùnkŭ nĕbútu.
Ógi dăbàr taip gėdiszkay wisùr păsiródau,
Kàd ir waikpălăikei jau mán issiszëpt păsidrąsin. 500
Ànday trópyjos, kad àsz, į baùdzăwą jódams,
Kaip szaltýsziui reik', įdróżiau tìngìnį Slùnkių.
Bėt jisai tûjaùs mănę pèszt ir mùszt păsikėsęs,
„Eik, tărė, snàrgliau! kàs taw rúp'? sztai, gáusi pĕr aùsį!
Àr jau użmirszai, kaip póns tăwŏ nùgără skàlbė?" 505
Àsz dėl żódzo tó biauraùs didey nûsigàndęs,
Jaù, kur gálwą sáwŏ nûkiszt, wisaý nĕżinójau,
Bėt kiti baudzáuninkai dainûdămi jûkės.
Tai atlikom jaù, wisùr nëkaì păsidárė.
Lýgey kaìp antaý szaszûts pawásăriŏ snëgas, 510
Kàd jis pràdĕdă tirpt, żëmós jau nèdĕră kéliui,
Lýg taip sù garbėms wisóms ir mán păsidárė.
Bà, kaip jáuns buwaù, — kur dingot, mánŏ dĕnélės! —
Ai, kaip jáuns buwaù, wisi mănę girdăwŏ klápai.
Àr but' póns ar búrs, ar bérns ar slúgĭnĕ kèrdżaus, 515
'Ir waikai be bùkswu ir dar żįsdămi pápą,
Wìslab ìr wisùr, kaip gìrdit, liaùpsinŏ Prìczkų.
Ógi dăbàr żilám wisi jau jûkiăsi blóznui;
Póns taipó kaip búrs szaltýszių nĕkĭnă séną.
Àsz daugsýk, păżĕbódams sáw nuplìkûsį kùiną 520
'Ir karczùs żilùs ant sprándo jó pąmătýdams,
Sù dusáwimais iszwýstu sáwŏ sĕnýstę.
Ó kad rùdĕnýj pèr purwùs į baùdzăwą jóju,
Ó mănŏ kùinpălăikis klampódams żengt nĕnûjëgia,
Àsz jo taip gailiûs, kad kàrtais ászărŭ srówės, 525
Ýpăczĕy kàd iszkóliots jódau, wàrwă nû zúbu.
Taip asz, mìslyk tìkt, gailiûsi păsénûsiŏ kùino;
Nės jis trýlikă métu, mán szûleis jŏdinėjant,

Daß mir das Blut in Strömen aus Mund und Nase herabfloß.
Sicher ist das eine viehische Art und gewaltiger Schimpf mir,
Sonderlich, wenn darüber die Arbeiter lustig sich machen,
Und vor dem Schulzen in Folge davon jedweder Respect fehlt,
Daß, ausspeihend vor ihm, als schäbigen Gaul sie ihn ansehn. 495
Möchte der Herr insgeheim einmal auch tüchtig mich rupfen,
Aber nachher vor den Uebrigen all' mich wieder beloben,
Dann nicht würd' es so schwer, so hart das Herz mir bedrücken.
Jetzt aber spiel' überall ich eine so klägliche Rolle,
Daß selbst Jungen es wagen, mir schiefe Gesichter zu schneiden. 500
Jüngst nur traf es sich, daß, als ich hinritt in das Scharwerk,
Ich, wie dem Schulzen es ziemt, den Slunkius strafte, den faulen.
Aber alsbald, mich zu fassen bereit und zu schlagen, begann er:
„Geh, Rotznase! Was kümmert es dich? Du bekommst an die Ohren!
Hast du vergessen, wie jüngstens der Herr dir walkte den Rücken?“ 505
Ich, ob solch unwürdigem Wort unmäßig betroffen,
Wußte nicht mehr, wo den Kopf vor Scham ich sollte verstecken,
Die Scharwerker aber, die übrigen, sangen und lachten.
Das nun haben wir weg, zu Schanden ist Alles geworden.
Sieh, gleichwie der schmutzige Schnee, der im Frühling noch da liegt, 510
Wenn er zu schmelzen beginnt, zur Schlittbahn nimmer sich eignet,
Dem gleich ist es auch mir mit all' meinen Ehren ergangen.
Freilich, als jung ich noch war — wo seid ihr Tage geblieben! —
Ach, als jung ich noch war, da priesen mich alle Gesellen.
Alle, der Herr wie der Bauer, der Knecht und die Magd auch des Hirten, 515
Knaben sogar, unbehost noch, die Brust noch saugende Kinder,
All' das pries, ja, pries überall, wie ihr höret, den Fritz hoch.
Aber anjetzt, da spotten sie schon des thörichten Graukopfs;
Herr wie Bauer, sie achten für nichts den Schulzen, den alten.
Oft, wenn ich sattele mir den kahl nun gewordenen Klepper, 520
Und ich betrachte an seinem Genick die verschossenen Mähnen,
Dann mit Seufzen und Schmerz gewahr' ich, daß alt ich geworden.
Wenn ich aber im Herbst durch Koth hinreite ins Scharwerk,
Und meinem schwächlichen Thier beim Waten die Kraft schier ausgeht,
Ach dann jammert's mich so, daß manchmal Ströme von Thränen, 525
Bin zumal vorher ich gescholten, mir fließen vom Antlitz.
Also jammert mich, glaube mir's nur, die gealterte Mähre;
Dreizehn Jahre hat sie, wenn im Galopp ich dahinritt,

Pó balnù mănę̆ wĕżlibay į baùdzăwą̆ wìlko.
Ógì mănęs, żėlėk Dĕwè, nuplìkŭsiŏ tàrno 530
Jaù wisaý nei szìs nei tàs sŭsìmilt nĕsŭprànta.
Àk, tărĕ jám Enskýs, isztráukęs dìdĕlį peilį,
Màns broliaù szirdìngs, kam spárdais taìp sŭsìraùkęs?
Jùk ir mán taipjaù kaip táw wisaý păsìdárė.
Sztaì, brĕdkriaùnis szìs, ant szálto preìkălŏ káltas, 535
Ródos, tìkt żiurėk, jau neì iszdìlŭsì dèlcze,
Àr kaip baìsey kóks nukùmpęs wánăgŏ snápas.
Kàd asz tai pămătaù, tůjaùs man Gìltìnĕ ródos,
Kaìp ję móloriaus rankà mŏlăwódămă rászo
'Ir su jós dalgiù kumpù nugàndìnă swĕtą. 540
Àk broliaù, szio stùngio, szió nudìlŭsiŏ stùngio
Àsz taipó gailiůs, kad kàrtais wèrkt nĕsìliáuju.
Nės jis trýlìkă métu, mán deszràs mĕsìnėjant
'Ir lăszìniú szmotùs ant swódbu màndăgĕy piáustant,
Kaìp ugnìs baisì per mėsą szókdăwŏ kĕtą, 545
'Ir kaip kóks smarkùs bindókas skéldăwŏ káulus,
Kaìp man Jóns, Mikóls ir Laùras liùdìmą̆ důda.
Bèt nĕ gănà dar bùs; asz táw daugiaùs păsăkýsiu.
Kàd asz — tìkt girdėk, broliaù, kaip mán păsìdárė,
'Ir kaip búrams dár kasméts daugsýk păsìdáro, 550
Kàd jĕ sáw karnú, wyżàs nŭsìpįt, ŭssìgeìdza,
Àr ką száudyt ìr gardzeý păsìkèpt prăsìmáno.
Àsz taipjaù kaip kláps daugsýk mudreý szŏkìnėdams,
Médzu wógt tamsój į szìlo pászălį tráukiaus.
Róds tĕsà, mănę̆ wàrts daugsýk użklùpŏ bĕdìrbant 555
'Ir neswĕtiszkay, kaip wágį, wìsą̆ nŭplĕkęs
Tů, nei kóks baisùs razbáininks, àtĕmĕ kìrwį,
Bèt dar kùinpălăikį man jìs nĕkădós nĕnŭkìnkė.
Nės asz nè taipó wogiaù kaip túls bălămútas,
Kùrs żĕmós czésè, saw ką păsìkìrst ŭssìgeìdęs, 560
Wìs tikt áużůlus, klewùs ir drútmĕdį wágia,
Ó paskùy pardůt į mĕstą kur nŭsìbástęs,
Tů girtůdams ìr szŏkìnėdams pràgĕriă pèlną.
Kàd man kàrtais wógt ar ką iszplėszt păsìtáikė,
Róds ir àsz nĕsìgėdėjau isztĕst săwŏ rànką, 565
Àlŏ nĕ sáw wogiaù, bet wìs mălŏnìngĕms pónams.

Ehrbar unter dem Sattel mich weggeschleppt in das Scharwerk.
Meiner dagegen, daß Gott sich erbarm', des gealterten Dieners, 530
Meiner in Liebe zu denken ist Keiner gesonnen von Allen.

Darauf erwiederte ihm Enskys, vorlangend ein Messer:
Ach mein Bruder, mein lieber, was zürnst du mit Falten im Antlitz?
Ganz dasselbe Geschick wie du, hab' ich ja erfahren.
Sieh dies Hirschhornstiel'ge, auf eisernem Amboß geschmiedet, 535
Sieh nur, es sieht schon aus wie ein ausgeschliffener Halbmond,
Oder auch wie der abscheulich gebogene Schnabel des Habichts.
Wenn ich dieses erblicke, dann glaube den Tod ich zu sehen,
Wie ihn des Malers geschickliche Hand wohl pfleget zu bilden
Und mit der Hippe, der krummen, die Welt in Schrecken zu setzen. 540
Brüderchen, ach, dies Messer, dies ausgeschartete Messer,
Dauert mich manchmal so, daß bittere Thränen ich weine.
Denn schon dreizehn Jahre, seitdem ich Würste zerschneide,
Auch Speckschnitte auf Hochzeitmahlen manierlich zerlege,
Fuhr wie gefürchtetes Feuer es auch durch das zäheste Fleisch durch, 545
Und gleich einer gewaltigen Axt durchhieb es die Knochen,
Wie mir Johann, Michael, auch Lauras bezeugen es können.

Aber noch ist's nicht genug, ich habe noch mehr dir zu sagen.
Wenn ich — höre nur zu, mein Brüderchen, wie mir's gegangen,
Und wie den Bauern noch oft es ergeht in jeglichem Jahre, 550
Wenn sie bemüht sind sich Bast zu verschaffen, um Schuhe zu flechten,
Oder sich etwas zu schießen und sich's zu braten gedenken.
Bin ich doch selbst als junger Gesell oft munteren Sprunges
In Waldwinkel geschlichen um Bäume zu stehlen im Zwielicht.
Wahr ist's, oft hat der Waldwart mich bei der Arbeit belauert, 555
Hat als Dieb mich ergriffen und ganz unmenschlich zerbläuet,
Hat wie ein Straßenräuber gewaltsam die Axt mir genommen,
Aber doch nie hat er ausgespannt mir das Pferd von dem Wagen.
Denn ich mauste nicht so, wie mancher verblendete Teufel,
Welcher im Winter, wenn ihm es gelüstet sich etwas zu fällen, 560
Immer nur Ahorn stiehlt und Eichen und anderes Hartholz,
Aber sich dann in die Stadt hinschleicht um es da zu verkaufen,
Und da sogleich den ganzen Verdienst vertanzt und vertrinket.
Fand sich für mich manchmal die Gelegenheit etwas zu stehlen,
Schämte auch ich mich nicht, drum längere Finger zu machen, 565
Aber ich stahl nicht für mich, nein, stets für die gnädige Herrschaft.

Jùk żinaĩ, kaip mùms kasméts reik' mézlăwą̃ mëlą
Àmtmonams mokėt, kad jë jau ùrdělį̃ siùncza
Àr per wákmistrus skwërůt ir mùszt něsĩliáuja.
Àk szirdings broliaù, dideý meldzù, něpădýwyk, 570
'Ir něsăkýk lësĩnìnkui, kàd Obrýs mănŏ bérnas
Médzu wógt ar ką păsĩkirst kas rùděnį̃ rèngias.
Àsz dideý dzaugiůs tą triúsą jó pămătýdams;
'Ir kad żëmą jìs ką wógt kuinùs păsĩkìnko,
Tů jam dwì deszrì keptì păstěliáwęs důdu; 575
'Ir kad jìs wartú n'iszpántyts pàrwëżă médį,
'Isz tikrós szirdës dar trécząą prìdědŭ dészrą,
Àr, kad jaù deszrú nětěkaù, du dìděliŭ súriu.
Taìpgĩ pŏtám kruwélę wëżlibay sŭsĩwógę
Į arczáusį mëstą tů pardůt nŭkěliáujam, 580
'Ir grăszěliùs grecznùs, isz médzu sáw nŭsĩpèlnę,
Czį̇̃żę użmokėt kasméts kýtreý păkăwójam.
Taìpgĩ mătaì, ir médzu wógt reik' rázŭmŏ grécznọ.
Tódėl nè dywaì, kad túls glupóks năbăgélis,
Sù tăbăkù draustù, ar wógt į girę̃ wăżiůdams, 585
Gėdiszkus wargùs ar stróką sáw păsĩdáro.
Bèt ir tóks dramblýs tarp búru túls ìssĩrànda,
Kùrs, săwŏ lászĩniŭs ìr zopóstą wìsą̃ sŭėdęs,
'Ir uż pýwą skìnkį wós ar wánděnį̃ szliùrpdams,
'Isz bėdós nei Żýdas jaù prìwĩlliót păsĩprátin. 590
Tàm këmè, broliaù, kur àsz săwŏ szùtĩnŭ půdą,
Dù tikrù szelmiù păgrătà sŭ mănìm gywéna.
Wëną jú baudzáuninkai Pelėdă wădìna,
Ó kitám per práwardį jë pràmĩnė Slùnkium.
Jùk żinaĩ, kaip búrai wéik naujëną prămáno, 595
Ypăczěy, kàd ant swódbu, jaù durnaý prìsĩrìję,
Búriszkay bei kiaùliszkay tů pràdědă szútyt.
Dár wos métai, kaìp asz tàm këmè bŭdăwójaus;
Tódėl kaìp naujóks kaimýnu wìsą̃ răbátą
'Ir ju klástą beì szelmýstę dár něpăżį̃stu. 600
Àlĕ Pělėdos ìr kaimýnu peìkiămŏ Slùnkiaus
Àsz jau taìp baiséjůs, kàd man pàdrěbă kìszkos.
Tìkt girdėk, asz tókius táw dywùs păsăkýsiu,
Kàd plaukaì taw ànt żilós galwós păsĩsziáuszis.

Weißt du ja doch, daß Jahr für Jahr wir das theure Gefälle
Müssen dem Amtmann zahlen, wenn er ausschreibt die Verfügung
Oder auch durch Wachtmeister zu drängen und drücken nicht aufhört.
O mein herziger Bruder, ich bitte dich, nimm es nicht übel, 570
Sag es dem Förster auch nicht, daß Obrys, mein wackerer Großknecht,
Jeglichen Herbst sich bemüht mir etliche Bäume zu holen.
Herzlich freue ich mich, wenn seine Bemühung ich sehe;
Wenn er im Winter zum Diebswerk dann anschirret die Pferde,
Geb' ich im Voraus ihm zwei gebratene Würst' auf den Weg mit; 575
Aber wenn ungepfändet vom Wächter die Hölzer er heimbringt,
Leg' ich aus freiem Entschluß ihm zu noch die dritte der Würste,
Oder, wenn Würste nicht eben zur Hand, zwei tüchtige Käse.
Haben wir so zusammengebracht ein erkleckliches Häuflein,
Fahren wir in die benachbarte Stadt, ums dort zu verkaufen, 580
Und die wir mit dem Holz uns verdient, die stattlichen Groschen
Wahren besorglich wir auf, um jährlich den Zins zu bezahlen.
Also du siehst, auch Bäume zu stehlen bedarf es der Klugheit.
Darum auch ist's kein Wunder, daß manch stumpfsinniger Lumprich,
Welcher als Dieb, und trotz des Verbots gar rauchend, zu Wald fährt, 585
Schmählich Leiden und böses Geschick sich selber bereitet.
Aber auch mancher als Prasser erscheint wohl unter den Bauern,
Der, nachdem er sein Speck und den Vorrath sämtlich verzehrt hat,
Und statt Bier kaum Halbbier hat, kaum Wasser zu schlürfen,
Dann aus Noth sich gewöhnt wie ein Jude die Welt zu betrügen. 590
Freund, in dem Dorfe, woselbst meinen Topf an's Feuer ich stelle,
Wohnen nicht weit von mir zwei richtige Schelme beisammen.
Einen von ihnen, den nennen die Scharwerksleute Peleda,
Aber den Anderen haben sie spottweis Slunkius benamset.
Weißt du ja doch, daß Bauern gar leicht auf Neues verfallen, 595
Sonderlich auf Hochzeiten, wenn sie, schon tüchtig betrunken,
Bäurischerweise, ja selbst wie Schweine beginnen zu scherzen.
Kaum ein Jahr ist es her, seit ich mich gesetzt in dem Dorfe;
Darum kenn' ich als Neuling nicht so genau das Gebahren,
Nicht das verschlagene Treiben, die Arglist sämmtlicher Nachbarn. 600
Aber Peleda und der den Nachbarn widrige Slunkius
Haben mich so schon in Schrecken gesetzt, daß die Kniee mir schlottern.
Höre nur an, solch wunderlich Zeug will ich dir erzählen,
Daß sich empor auf dem greisigen Haupte die Haare dir sträuben.

Tróbos smirdu tú, kad jàs kas nór' įsitėmyt, 605
Nei pustýnės isz wisú păszăliú păsiródo.
Kàd auksztýn żiuri, pămătai sudriskŭsį kraiką,
Ànt kurió sklypùs nuplėsztus kléstină wėjai,
Kàd wĕns czè kits tén nů stógo rităsi lópas.
Spárai pó kraikù su czýtais klibă sŭpùwę, 610
Ó widùj wisùr po stógu látgălĕi kába
Sù plauszaìs ar kàrklais bè nĕgĕliú sŭkăbįti.
Bèt ăpăczój, kad jú butùs biauriùs păżiŭrési,
Tů jůs kaip staldùs ar kiaùltwarczus pămătýsi;
Nės kur tikt żiuri, wisùr mĕżinýs păsiródo. 615
Jùk jë ir kiaulės stubój laikýt nĕsigėdi,
'Ir, kad jëms padýwyji, dar bárăsi smàrkey.
Ànday trópyjos, kad àsz, Pelėdą sŭtikęs,
Jám dĕl kiaùliszkos biaurýbės ką păsăkýti
Ir jį kaip kaimýns wĕrnaý bandzaù pămŏkįti. 620
Kiaùlĕ, tăriaù, ką dirbi? àr wisaý nĕsigėdi?
Jùk tu jaù kaip szúdwăbălis mĕżinýj păsiródai;
Àr girdi, kaip szúdwăbălis jau szúdĕ păsmìrdai.
Àsz użwákar táwŏ nămùs blogùs prăwăżiůdams,
Kàd įsitėmyczau tikraý, tyczóms păżiŭrėjau. 625
Taipgi bĕżiópsant mán arklýs mănŏ żwéngti prădėjo,
'Ir tůjaùs tăwŏ spáru wĕns nu stógŏ nŭpůlė,
Ó langú wĕnàm perdém skylė păsidárė.
Sztai, tůjaùs — girdėk tikraý, ką táw păsăkýsiu —
Tů trys kiaùlės 'dáglos sù daglaìs săwŏ pàrszais, 630
Lýg kad skèrdė kàs, stubój sużwigŏ nĕszwánkey,
'Ir pro lángus ir plysziùs kuleìs ìssirito.
Tókius àsz dywùs kol gýws nĕkădós nĕsŭláukęs,
Taip nŭsidýwyjau, kad mán plaukaì păsisziáuszė.
Ó tu nèprĕtĕliau skaróts su wàlkătă Slùnkium 635
Jaù wisaý nĕsigėdită tàrp żmoniú păsiródyt?
Jùdŭ nĕtinkat kiaùlpălăikes keliàs wărinėti,
Ó dar kaip găspădórei sù kitais găspădóreis
Wis aukszczáus czesnýj tarp swótu lèndătĕ sėstis
'Ir tikt wis gardzeý smăgŭráut ir maùkt ìssiżiójat. 640
Àk kad wyriausýbė jaù ant mús' sŭsimiltu,
'Ir abù ben wéik isz kĕmo músŭ păgùitu!

Will die Gebäude der zwei Unsauberen Einer betrachten,
Dann zeigt wüstes Geröll aus jedem Versteck sich dem Auge.
Schaust du oben hinauf, so gewahrst die geborstene First du,
Woselbst zausen die Winde die niedergerissenen Lappen,
Also daß hier ein Flick, ein anderes dort von dem Dach stürzt.
Unter der First da klappern verfault so Sparren als Giebel, 610
Einwärts unter dem Dach rings hängen zerbrochene Latten,
Nicht mit Nägeln, mit Bast nur und Reisern zusammengestoppelt.
Wenn du aber von unten beschaust die schmutzigen Häuser,
Werden sie dir wie Ställe und Schweineverschläge erscheinen;
Denn wohin du nur siehst, Misthaufen erscheinen dir allwärts. 615
Schämen sich Jene doch nicht, in der Stube die Schweine zu halten,
Und vermerkst du es übel, so schmähen sie dich noch entsetzlich.
Jüngsthin fügte es sich, daß, als ich traf den Peleda,
Ich ihm wegen der säuischen Wirthschaft etwas zu sagen
Und aufrichtig als Nachbar ihn zu belehren versuchte. 620
Ferkel, so sprach ich, was treibst du? hast du denn gar keine Scham mehr?
Wahrlich, du scheinst Mistkäfern gleich im Dünger zu leben;
Glaub' mir, wie'n Mistkäfer verbreitest du bösen Gestank schon.
Als vorgestern ich fuhr vorbei an deinem Gehöfte,
Schaut' ich mit Absicht hinauf, um mir es genau zu besehen. 625
Während ich so hinglotzte, begann mein Brauner zu wiehern,
Und in demselben Moment fiel einer der Sparren vom Dache,
Daß ein Fenster erhielt ein Loch von außen nach innen.
Da in demselben Moment — gieb recht Acht, was ich dir sage —
Drei schwarzsprenkliche Säue mit ihren gesprenkelten Ferkeln 630
Quikten erbärmlich auf in der Stube, als ging' es ans Schlachten,
Und kopfüber durch Fenster und Spalten sich drängend entflohn sie.
Da ich solch wunderlich Zeug mein Lebtag nimmer gesehen,
War ich verwundert schier, daß mir sich sträubten die Haare.
O du zerlumpter Gesell samt dem Landstreifer, dem Slunkius, 635
Schämt ihr euch gar nicht mehr euch unter den Leuten zu zeigen?
Wahrlich ihr taugt nicht dazu nur einige Schweine zu hüten,
Und doch drängt ihr euch noch als Wirthe mit anderen Wirthen
Immer beim Gastmahl unter den Gästen zu oberst zu sitzen,
Und wo's gilt zu schmausen und zechen, da sperrt ihr den Mund auf. 640
Ach, daß die Obrigkeit doch endlich sich unser erbarmte,
Und euch Beide recht bald aus unserm Dorfe verjagte!

Jùk jau més wisì smirdėt dėl jùmă prădėjom.
Taìp asz jám păsăkiaù, bet jìs, beržìnį nŭtwėręs,
Tŭ kaip kóks razbáininks máu per nùgărą sėkė, 645
'Ir, kad Sèlmas mán umaý nebút' păsĭtáikęs,
Ràsĭ mănę̇ tŭjaùs ant wëtos bútŭ nŭmùszęs.
Taìgĭ mătai, gaidaù, kaip kàrtais waìds păsĭdáro,
Kàd nenáudėlį kokį bandaì pămŏkįti
'Ir pămŏkįdams jį, kaip reìk', păsĭdrąsìnĭ kóliot. 650
Taìp bĕsĭpásăkŏjant ir swódbą wìsą bĕbaìgiant,
Żémė sù wisaìs daiktaìs wirpėtĭ păgáwo.
Tŭ sweczei wisì, dėl tó dideý nŭsĭgàndę,
'Isz swetlýczos búriszkos kuleis ìssĭrìto,
Taìp kad jú kelì sweikàs ăkĕlės ìssĭbádė, 655
Ó kitì rankàs ar kójas bùwŏ pălúżę.
Ó sztai, wìs dėl nĕknĕkiu taipó nŭsĭtìko;
Nės Doczýs sŭ szĕszeìs kulìkais, kùldămĭ żìrnius,
Taìp neswĕtiszkay wirkszczàs su sprágĭlŭ daùżė,
Kàd ir pélės po szaudaìs kribżdėtĭ nĕdriso, 660
Ó sweczú daugùms saw négandas păsĭdárė.
Àlĕ nĕdýwýkĭtės, kalbàs girdėdămĭ tókias;
Jùk Doczýs kasméts, suláukęs rùdĕnį rĕbų,
'Ir iszkùldams sáwŏ jăwùs, iszgàndĭnă swĕtą.
Àk, kĕk bùtu jis, taip dúkdams, jaù păgădìno, 665
Àk kĕk gìriu beì kalnú jis pàrmĕtĕ pérnay!
Tìkt baisù klausýt, kad Laùras, Blèbĕriŏ dėdė,
Sáwŏ bĕdàs ir ìszgąsczus mùms prànĕszĕ kàrtais.
Jùk wos kiaùlstaldis, wos klėtis jám păsĭlìko,
'Irgĭ nămaì jo neì pustýnė jaù păsiródo. 670
Tàs neszwánkus dárbs, kurį Doczýs prăsĭmánė,
Daùg nesándoru bei waìdu swĕtĕ pădárė.
Àk kĕk wĕżlibu kaimýnu, bùtą pălìkę,
Rùdĕnýj ant laukú szaltú klýdĭnėdămĭ slápos,
Àr săwŏ klumokùs păsĭdárę, ùbăgăis eìna. 675
Tókius ìszgąsczus baisiùs wĕrnì găspădórei
Tánkey prównínkams auksztĕms Kărăliáuczŭjĕ skùndė;
Àlĕ prŏwós wertós, kaip reìk', nĕkădós nĕsŭláukė.
Żìnom jùk, żėlėk Dĕwė, kaip músŭ gădýnė,
Ászărăs ìszwerktas po kóju mįdămă, szýpsos. 680

Sind wir Alle durch euch doch in üblen Geruch schon gekommen.
Also sprach ich zu ihm; er aber, den Knüttel ergreifend,
Schlug wie ein Räuber und Mörder im Nu mir über den Rücken, 645
Und wenn Selmas nicht wäre mir eilig zu Hilfe gesprungen,
Hätt' er vielleicht zur Stelle sofort mich zu Tode geschlagen.
Daraus ersiehst du, mein Freund, wie manchmal Streit sich erhebet,
Wenn man solch nichtsnutzigen Wicht versucht zu belehren,
Und, indem man belehrt, wie's ziemt, sich erdreistet zu schelten. 650
Als bei solchen Gesprächen der Hochzeit ein Ende sie machten,
Plötzlich begann zu erbeben der Boden mit Allem, was drauf war.
Alle versammelten Gäste, darüber gewaltig erschrocken,
Drängten, sie wußten nicht wie, sich hinaus aus dem ländlichen Gastsaal,
So daß Manche von ihnen sich schier ausstießen die Augen, 655
Andere wieder die Arme und Beine sich hatten gebrochen.
Aber was war? Um nichts war all der Lärmen gewesen;
Denn Dotschys nebst noch sechs Dreschern, die Erbsen bedreschend,
Schlug so ohne Verstand auf die Garben mit mächtigen Flegeln,
Daß selbst unter dem Stroh sich die Mäuse nicht wagten zu rühren, 660
Aber der Gäste so mancher sich selbst Verdrießliches zuzog.
Aber verwundert euch nicht, wenn solcherlei Reden ihr höret!
Jährlich ja pflegt Dotschys, wenn der Herbst, der gesegnete, einkehrt,
Und seine Saaten er drischt, der Art zu erschrecken die Leute.
Ach, wie manches Gebäude schon hat, so rasend, zerstört er, 665
Wieviel Wälder und Berge in vorigem Jahre vernichtet!
Gräulich zu hören ja war's, wenn Lauras, des Blebberis Oheim,
Leiden und Angst, die so er erduldet, zuweilen uns vortrug.
Kaum ist ein Schweinstall, kaum ein Speicher ihm noch geblieben,
Und gleich einer Ruine erscheint dem Auge sein Wohnhaus. 670
Dies unpassende Treiben, auf das Dotschys sich besonnen,
Hat viel Hader und Streit schon unter den Leuten gestiftet.
Ach viel ehrbare Nachbarn, nachdem ihr Haus sie verlassen,
Irren im Herbst auf den Feldern umher in der Kälte sich bergend,
Oder, nachdem sie ihr Bündel geschnürt, nun gehen sie betteln. 675
Solchen abscheulichen Unfug haben die ehrlichen Wirthe
Oefters zu Königsberg bei dem höchsten Gerichte geklagt schon,
Aber ein günstiger Spruch ist niemals ihnen geworden.
Wissen wir doch, daß Gott sich erbarme, wie unsere Zeit jetzt,
Alle vergossenen Thränen mit Füßen tretend, nur hohnlacht. 680

Àlĕ nĕžinot dár, dėl kó Doczýs nĕpăteikia,
'Ir dėl kó jis taip kasméts su sprágilŭ daùžia.
Sáko daùg žmoniú, kurĕ jo sziùpinį wálgė,
Kàd jisai dėl tó săwŏ kreiwą wárgină skúnę,
Kàd ben wéik girtŭt ir lėbaut ką păgămįtu. 685
Nės jis, pó Mikėlės tŭ klojimą bĕmùszdams,
Laižos wis ir gùrkszczodams į kàrczĕmą žiúri.
Taip potám sŭ păczė keliàs eilės nŭstĕkénęs,
Wėtyt skùbinăs ir, krepszùs grudú prisibéręs,
Tŭ păsilinksmįt ir prisikószt į kàrczămą bėga. 690
Bèt mŏtĕriszkė jó, linú grįsztės nŭsinészus',
'Ir slaptóms pardáwus' wis părăgáudămă sùrbia,
Ó dar tó nĕ gănà, bet ir waikùs nŭsiwédus'
'Ir į téwo prĕglobstį păsŏdinŭsi maùkia.
Pérnay trópyjos, kad Kàspars, Blėbĕriŏ tàrnas, 695
Atlankýt Plauczúną, sù Doczù nŭkĕliáwo;
Bèt ir Krizas sù Laurù tenjaù nŭwăžiáwo.
Nės Plauczúns jŭs ànt krikszt ýnu bùwŏ păkwĕtęs,
'Ir wisùs kaimýniszkay primýlėt păžădėjęs.
Sztai, tŭ bážmas sùkwĕstu sweczú sŭsirinko, 700
Bèt ir nèkwĕstu kaimýnu daùg sŭsibėgo.
Kàspars klóniojos, dosningą Križą pămátęs;
Àlĕ Dŏczýs, nei dùmczus kóks pilwóts įsirémęs,
'Irgi nĕszwánkey rėkaudams, czesnýj păsiródė.
Nės jisai jau wél, prĕsz Mértyną smăgŭráudams, 705
Laizės wis ir gùrkszczodams prisiést issižiójo.
Tŭ Plauczúns daug spirgįtu bei szùt tŭ wàlgiu
'Irgi răgaisziu pèr tarnùs atnèszdinŏ kúmams;
Ó sweczei wisi, margóms eilėms sŭsisėdę,
Lászĭniŭs ir jukàs Plauczúno girdămi wálgė. 710
Taipgi bĕwálgant ir kaimýniszkay bĕsidzaùgiant,
Laùras sù Doczù pămăži nurnéti păgáwo,
'Ir dėl kiaùlstaldzu pargráutu ir păgădįtu
Bártis, irgi nĕszwánkey kóliotis ŭssimánė.
Stùi, neszwánkėli, ar próts czesnýj sŭsiprĕszyt, 715
'Irgi bĕwálgant kiaùlstaldzu biauriú păminėti?
Àlĕ dăbókit dár toliaùs, kas czė păsidárė,
'Ir ką Krizas, séns žmogùs, mums prànĕszĕ pérnay.

Aber ihr wisset noch nicht, warum Dotschys keine Ruh hat,
Und Jahr aus Jahr ein mit dem mächtigen Flegel so draufschlägt.
Viele von denen, die bei ihm im Solde gestanden, behaupten,
Daß er darum so sehr zerquält die verfallene Scheune,
Um recht bald nur zum Zechen und Schmausen sich Mittel zu schaffen. 685
Denn wenn nach Michael er beginnt seine Garben zu klopfen,
Schaut er mit leckerer Zung' und wäss'rigem Munde zum Krug stets.
Hat er sodann mit der Frau nur einige Lagen gedroschen,
Eilt er zu worfeln und füllt dann etliche Säcke mit Körnern,
Und in den Krug alsbald geht's hin zum Jubeln und Zechen. 690
Aber sein Weib unterdeß trägt einige Hände voll Flachs weg,
Die sie dann heimlich verkauft, und schmaust nach Herzensgelüste.
Aber noch ist's nicht genug, vielmehr auch nimmt sie die Kinder,
Setzt auf den Schooß sie des Vaters und geht bei Seite zu zechen.
Vorigen Jahrs traf sich's, daß Kaspar, des Blebberis Diener, 695
Hinfuhr mit dem Dotschys, Plautschun zu besuchen, den wackern;
Aber auch Christian war dorthin mit Lauras gefahren,
Denn Plautschunas hatte sie zu sich geladen zum Taufschmaus,
Auch sie Alle gar nachbarlich zu bewirthen versprochen.
Sieh, da versammelte sich eine Menge geladener Gäste, 700
Aber auch ungeladener Nachbarn kamen so manche.
Kaspar verneigte sich, da er den gütigen Christian wahrnahm;
Aber Dotschys, wie ein wichtiger Herr, die Händ' in den Seiten,
Unanständigen Lärmen erhebend, erschien auf dem Gastmahl.
Denn schon wieder mit leckerem Sinn — es war ja Martinszeit — 705
Wässert' ihm lüstern der Mund und er spitzt' auf ein reichliches Mahl sich.
Alsbald ließ Plautschun viel Speisen, gesotten, gebraten,
Durch seine Diener, auch köstliche Fladen, den Nachbaren reichen;
Alle geladenen Gäste, in buntem Gemische sich setzend,
Lobten das Speck und die Suppen des Wirths und ließen sich's schmecken. 710
Während also sie aßen und freundnachbarlich sich freuten,
Fingen Dotschys und Lauras an allmählich zu murren;
Ob Schweinställen, die theils verdorben, theils niedergeworfen,
Stritten sie sich, und begannen sich unanständig zu schimpfen.
Halt unsaubrer Gesell, ist's klug zu zanken beim Gastmahl, 715
Und, wenn Andere essen, an häßliche Ställe zu denken?
Gebet jedoch nur weiter noch Acht, was hier sich ereignet,
Was uns im vorigen Jahr Christian, der alte, erzählt hat.

Pýwo tris baczkàs Plauczúns, brangeý nůsipirkęs,
Į swetlýczą pèr tarnùs įnèszdinŏ greitay. 720
Bèt Enskýs, jo klápczus, daùg pălăwótu krágu
Ó mŏlăwótu stůpu dár daugiaùs sŭgăbéno.
Sztai, sweczei tůjaùs, iszmaùkę didĕlę báczką,
Búriszkas ir kiaùliszkas sznektàs prăsimánė.
Żinot jùk, kaip glúpas búrs, permĕr prisirìjęs, 725
Zaùnyt ir durnùs nĕkùs iszplópt nĕsigédi.
Bèt kiti jau wél dél kiaùlstaldzu păgădįtu
'Ir dél kiaùliu nùmusztu bўlinėti prădéjo.
Sztai, tůjaùs isz żódzu kiaùliszkay păsăkýtu
Pékliszkas razbájus ir niukims păsikėlė. 730
Róds, kad búrs czĕstăwóts jau próto wisŏ nĕtènka,
Sztai, tůjaùs jau ir pădŏrùmo wisŏ nĕtènka.
Jůk ir pàts Plauczúns, kurs czésnį bùwŏ păkėlęs,
Taip neszwánkey sù macnùm pywù sŭsipýko,
Kàd szwĕsój krăpinėdams jaù szwĕsós nĕpăżino. 735
Àr dywai, kad swótai jó, dosnaý primўléti,
Kúmu wĕzlibu kalbàs kalbėt nĕnŭmánė?
Ó dar tó nĕ gănà; klausýkit, kàs păsidárė.
Kùbas sù Laurù, garbingo Kàspărŏ żéntu,
'Ir Mikólas, ànt kĕmú statýts păkămórė, 740
Sù kitais draugais ant Dóczo ùmărŭ szóko.
Sztai, tůjaùs wisi, kaip kùdlas kóks sŭsiwélęs,
Ráiczojos ant áslos ir taipó mĕsinėjos,
Kàd wĕns nósĕs, kits ausiú girdėt nĕpălaikė.
Ypăczĕy Dóczį taip neswĕtiszkay păgădino, 745
Kàd jį jó waikai lowýj wos pàrnĕszĕ gýwą.
Pimė, jó pati, dèl tó dideý nŭsigàndus',
Pùsgywį wyrùtį wis globódămă wèrkė,
'Ir jo kiaùszę pérmusztą mazgódămă szlůstė.
Tů kaimýnkos isz wisú păszăliú sŭsibėgo, 750
'Ir wisókiu lĕkarstwu macniú sŭgăbéno.
Grýta daùg żoliú szlowingu bei dĕbĕsýlu,
Ó Selmýkė sù Bergė tĕpălú pădărýtu,
Dóczį wél gaiwįt ir gýdyt, àtnĕszĕ greitay.
Tàs żolès smarkiàs czerpėj maiszýdămă Jékė 755
Gailiu dár ir lénkiszko dagùtŏ pridėjo.

Bier, drei Tonnen, recht theuer erkauft, ließ eilig Plautschunas
In das Gesellschaftszimmer durch hurtige Diener nun bringen. 720
Aber sein Bursch Enskys trug blinkender Krüge die Menge,
Und Trinknäpfe, gar zierlich bemalt, vielmehr noch zusammen.
Sieh, die Gäste darauf, als ein tüchtiges Faß sie gehoben,
Huben bereits an bäurisch unsaubere Reden zu führen.
Wißt ihr ja doch, wie ein Bauer, der über das Maß sich betrunken, 725
Sich nicht schämt zu schwatzen und thörichte Possen zu plärren.
Andere aber begannen schon wegen geschlachteter Schweine,
Wegen beschädigter Scheinställ' heftig zu reden und rechten.
Sieh, da erhob im Gefolg' unziemlich gesprochener Worte
Höllenmäßig Geschrei und Gezänk und furchtbarer Lärm sich. 730
Freilich, wenn erst bei dem Mahl den Verstand der Bauer verloren,
Siehe, so weiß er auch bald nicht mehr was schicklich und ehrbar.
Hatte doch selbst Plautschun, der selbst das Gelage bereitet,
Sich so über Gebühr mit dem kräftigen Bier überworfen,
Daß er bei Licht umtappend das Licht selbst nicht mehr erkannte. 735
Ist es ein Wunder, daß da seine reichlich bewirtheteten Gäste
Nicht mehr wußten zu reden nach Art ehrbarer Gevattern?
Aber noch ist's nicht genug; gebt Acht, was weiter geschehen.
Kubbas und Lauras, der Eidam ist des würdigen Kaspar,
Michael auch, der über das Dorf als Kämm'rer bestallt war, 740
Drangen mit andern Genossen urplötzlich auf den Dotschys ein.
Kaum ein Moment, als Alle, wie ein verzotteter Haarzopf,
Ueber den Estrich sich wälzten und so einander zerfleischten,
Daß hier Einer die Nase verlor und die Ohren ein Andrer.
Sonderlich setzten sie zu dem Dotschys so über die Maßen, 745
Daß kaum lebend nach heim seine Kinder ihn trugen im Backtrog.
Pimme, die Frau des Dotschys, darüber im höchsten erschrocken,
Weint' und umarmte den Mann, den armen, der halb nur lebendig,
Wusch ihm den Kopf, den erbärmlich zerschlagnen, und säubert' ihn sorgsam.
Drauf aus der Nachbarschaft versammelten rings sich die Weiber, 750
Brachten herbei heilkräftige Mittel von allerlei Sorten;
Grete kam mit Alant und mit andern vortrefflichen Kräutern,
Aber Selmyke und Berge mit wirksam bereiteten Salben,
Um zu beleben, zu heilen Dotschys, gar eilig gelaufen.
Alle die Kräuter, die kräftigen, mengte im Topfe zusammen 755
Jeke, und that dazu noch Porsch und polnisches Kienpech.

Tů stubà dėl tó wisà smirdėtǐ pǎgáwo,
Ó Doczýs jau wėl pǎmǎżì kribżdėtǐ prǎdėjo.
Pìmė, jó mǒtěrìszkė, sù kitóms mǒtěrìszkėms
Dzaùgės ìr Ďoczùką sù gǎtǎwais těpǎlėleis 760
Móstyt tů ir jó żaizdàs aptwért sǔsìrinko;
Bèt Pǎkǔlěnė jį żadėt pas pátǎlą stójos.
Sztaì, Doczýs tůjaùs, těpǎlú smarkùmą sǔůdęs,
'Ir żynáwǐmǒ bóbiszko baisùmą pǎjùtęs,
Sù sykiù nei kóks Perkúns isz pátǎlǒ szóko, 765
'Ir, isz pápykio nǔsìtwéręs dìdělį stràmpą,
Bóbas sù wisókeis bóbiszkais těpǎlėleis
'Isz stubós prismìrdįtos tů ìszmǔszě laùkan.
Ó paskùy stubós rykú daugùmą sǔdaùżęs
'Ir czerpès su lěkarstwoms prǒ dǔrìs iszmėtęs, 770
Tů waikùs, kurě jo stérwą bùwǒ sǔwálę,
Dúkdams wìs ir rėkaudams, kǒně nùmǔszě smìrdas.
Àk, tǎrě Sèlmas, bèngǐ pǎliáuk su pásǎkǎ sáwo!
Jaù perdaùg dywú! jau aùsys músǔ prǎskùdo.
Àk, kur dìngot jús lětùwiszkos gǎdýnėlės, 775
Kaìp dar Prúsai wókiszkay kalbėt němǒkėjo,
'Ir nei kùrpiu neì sogágu dár něpǎżìno,
Bèt wyżàs, kaip búrams reìk', nesziódǎmǐ gýrės.
Taì dar wězlibu kaimýnu beìgǐ bìczùliu
Gėdėtis, ir jůs iszpeikt nei wěns něprǐwálė. 780
Ógǐ dǎbàr, żėlėk Děwè, tikt gėdǎ żiǘrėti,
Kàd Lětùwninkai kaip Wókěczei sǒpǎgůti,
Àr su kùrpėms rùděnýj ànt czesniú pǎsìródo.
Klùmpės, kaip mes wókiszkay kalbėdǎmǐ sákom,
Ŕóds taipjaù Lětùwninkams nesziót něprìtinka; 785
Nės ir jàs músǔ tėwu tėwai gìrt něnǒrėjo;
Àlě sǒpágu jaù prancúsiszkay sǔdǎbįtu
'Ir puikióku kùrpiu gėdėjos pǎmìnėti,
'Ik Prancúsai jaù potám pas mùs sǔsìbástė,
'Ir prancúsiszkas maněras mùs pǎmǒkìno. 790
Tėwai músǔ sěnì pirm tó nětǔrėdąmǐ sziùiliu,
Ŕóds nei pýběliǔ neì katgìsmu dár něpǎżìno.
Jě tikt ìsz galwós szwentùs mokìnǒsǐ mókslus,
Ó sztai, tìkt daugiaùs garbėj laikýdǎwǒ Děwą,

Davon begannen alsbald die Räume der Stube zu riechen,
Auch Dotschys fing an sich wieder ein wenig zu regen.
Pimme, sein ehelich Weib, und alle die übrigen Weiber
Freuten sich sehr; sie umringten Dotschys, mit den fertigen Salben 760
Ihn zu bestreichen und ihm zu verbinden die blutenden Wunden;
Aber an's Bett trat hin Pakulene um ihn zu besprechen.
Siehe, sobald Dotschys die Strenge der Salben gerochen,
Als er vernommen das Zaubergeschwätz der thörichten Weiber,
Da auf einmal, als wär' er Perkunas, sprang aus dem Bett er, 765
Und vor Aerger und Zorn den gewichtigen Knüttel erfassend,
Prügelt' hinaus er die Weiber mit all ihren weibischen Salben
Aus der verstänkerten Stub' und trieb sie alsbald in das Freie.
Drauf, nachdem eine Menge von Stubengeräth er zerschlagen,
Warf er hinaus vor die Thüre die Töpfe mit Salben und Kräutern, 770
Endlich die Söhne, die ihn wie todt nach Hause getragen,
Schlug ganz rasend und tobend beinahe zu Tode der Wüthrich.
Ach, sprach Selmas, so höre doch auf mit deiner Erzählung!
Schon ist des Gräuels genug, die Ohren schon wollen uns weh thun.
Ach, ihr echt littauischen Tage, wo seid ihr geblieben, 775
Da noch die Preußen nicht wußten der Deutschen Sprache zu reden,
Da noch Schuhe und Stiefel sie gar nicht kannten, die Bauern,
Sondern, wie's ziemt, Bastsohlen zu tragen für Ehre noch hielten.
Damals brauchte noch Niemand der ehrbaren Freunde und Nachbarn
Sich zu schämen, noch weniger durft' er sie schelten und höhnen. 780
Aber, daß Gott sich erbarm', ein Schimpf ist's jetzo, zu sehen,
Wie die Littauer gleichwie die Deutschen mit Stiefeln bekleidet
Oder mit Schuhen erscheinen bei festlichen Mahlen im Herbste.
Klumpen, wie wir sie benennen, des deutschen Worts uns bedienend,
Ziemet den Littauern freilich nicht besser als jene zu tragen; 785
Unsere Herrn Altväter, sie wollten auch diese nicht loben;
Aber nun Stiefel sogar, die gestutzt nach Art der Franzosen,
Wie auch prunkende Schuhe, sie schämten sich dran nur zu denken,
Bis auch später bei uns Franzosen sich niedergelassen,
Und auch uns hier gelehrt französische Art und Manieren. 790
Unsere Väter, die alten, die vormals Schulen nicht hatten,
Wußten da freilich noch nichts von Fibel und von Katechismus.
Nur auswendig erlernten sie da die heiligen Lehren,
Aber gewiß doch hielten sie Gott viel höher in Ehren,

'Ir szwentóms dënóms bažnýczan bėgdåwŏ greitay. 795
Ógi dăbàr, žėlėk Dëwė, tikt gėdă žiŭrėti,
Kàd Lëtùwninkai, prancúsiszkay păsirėdę,
Į bažnýczą wós, iszgirst ką, kýsztëriă gálwas,
Ó paskùy tů žáist ir szókt į kàrczëmą bėga.
Taip potám keli tarp jú, aklaý prisimaùkę, 800
Búriszkay bei kiaůliszkay tů pràdëdă zaùnyt
'Ir, bažnýczoj iszgirstu nëminėdămi žódzu,
Búriszkas szutkàs glupaý taisýdămi jůkias.
Bėt kiti waidùs dėl nëknëkiu prăsimánę,
'Ir girti kits kitą prë galwós nůsitwėrę, 805
Neì razbáininkai ant áslos wémdămi tąsos,
Kàd wëmălai wisùr per wisą kàrczëmą tészka.
Tai biaurýbė, kàd plaukai păsisziáusziă bėgirdint.
Bėt dar tó në gănà. Taipó girtůdămi tėwai
'Ir waikùs glupùs sŭ săwìm į kàrczëmą wèlka, 810
Kàd ir jůs tůjaùs isz mážo sùrbt pămŏkįtu;
Ó paskùy, waikáms bėpămátant, pészăsi tėwai,
Kàd plaukú wisùr iszplėsztu sùkąsi plůsztai.
Àk jus nèprëtėlei, jus iszpiudýti bėdëwei!
Àr nësibijotės, kad jùs peklà prăsiwėrus', 815
Taip szwentàs dënàs atszwènczant, tů prăžůdýtu?
Ó nësigėditë tàrp krikszczóniu dár păsiródyt?
Kàd kŭnįgai waikùs į sziùilę rágină siųsti,
'Ir kad szùlmistrams reik' kókį pinįgą kýsztert,
Àk, tokiú wisùr glupú nurnėjimŭ ràndas; 820
Ó paskùy kad àmtmonams jau reik', păsipùrtįt,
'Ir jë wákmistrams iszpántyt ùrdėlį siùncza,
Sztai, tů isz wisú pąszàliú barzdóti bėpróczei,
Lýg kad jaù dangùs pargrús, tikt rėkiă tikt rėkia;
'Ir potám su szùlmistrais, bėdnais năbăgėleis, 825
Kàd jë sáwŏ dălýko nór, dar bárăsi smìrdai,
'Ir bėsibárdămi daùg glupú daiktú sŭmëlůja.
Paikius, glúps žmogùs, wargù Tëwëmúsŭ mŏkėdams,
'Ir jo pùsbrolis, nei tëk skaitýt nëgălėdams,
Szùlmistrus ir sziùiles dár iszpeikt păsidrąsin. 830
Tikt dywai klausýt, kad jůdu pràdëdă zaùnyt.
Àns, săwŏ waikiniùs kaip drimëliŭs užaugįdams,

Liefen auch eifrig und gern an festlichen Tagen, zur Kirche. 795
Aber, daß Gott sich erbarm', ein Schimpf ist's jetzo, zu sehen,
Wie Littauer anjetzt, schon ganz französisch gekleidet,
Kaum in die Kirche den Kopf, was Neues zu hören, noch stecken,
Aber nachher zu Spiel und Tanz hinlaufen in's Wirthshaus.
Manche von ihnen sodann, wenn sinnlos erst sie bezecht sind, 800
Fangen sogleich an, bäurisch und unanständig zu schwatzen,
Und nicht gedenkend des Worts, das sie in der Kirche vernommen,
Treiben mit dummem Beginnen sie bäurisch tölpische Scherze.
Andre dagegen beginnen Gezänk um nichtige Dinge,
Und indem sie im Rausch einander beim Kopfe ergreifen, 805
Zerren wie Räuber und Mörder sie sich vomirend am Boden,
Daß in dem Zimmer des Krugs der Koth an den Wänden umherspritzt.
Das ist ein Gräuel, daß dem, der es hört, die Haare sich sträuben.
Aber noch ist's nicht genug. Wenn also zechen die Väter,
Schleppen sogar in den Krug ihre Kinder, die dummen, sie mit sich, 810
Um auch diese von frühester Jugend das Zechen zu lehren;
Aber nachher vor den Augen der Kinder zerzausen die Väter
So sich, daß Haarbüschel, gerupft, im Fluge sich kreuzen.
O ihr böses Geschmeiß, von Gott verstoßene Wichte!
Fürchtet ihr nicht, daß einst die Hölle sich öffne und jählings 815
Euch, die ihr schnöde entweiht die heiligen Feste, verschlinge?
Ach, und schämt ihr euch nicht, euch noch unter Christen zu zeigen?
Wenn die Prediger mahnen, die Kinder zur Schule zu schicken,
Und sind dann an die Lehrer nur wenige Groschen zu zahlen,
Ach, da läßt sich dann stets solch thörichtes Murren vernehmen. 820
Müssen dann aber nachher einschreiten die Herren vom Amte,
Und ihren Amtswachtmeistern befehlen die Bauern zu pfänden,
Siehe, aus jeglichem Winkel erheben da bärtige Thoren,
Gleich als sollt' einstürzen der Himmel, Geschrei ohne Ende;
Dann mit den Lehrern der Schule, den armen belasteten Schluckern, 825
Wenn sie begehren ihr ärmliches Theil, noch zanken die Wichte,
Und bei Gezänke und Streit erlügen sie thörigten Zeugs viel.
Paikius, ein Laffe, der kaum das Vaterunser im Kopf hat,
Sein Halbbruder desgleichen, der nichts zu lesen im Stande,
Solche erdreisten sich gar auf Lehrer und Schulen zu schimpfen. 830
Wunderlich hört es sich an, wenn die Beiden beginnen zu schwatzen.
Jener, der all' seine Jungen erzieht wie tölpische Rangen,

'Ir jůs lépįdams bei wálę wisą̃ bėdůdams,
Waìdyjas su szùlmistrais ir bárăsĭ kéikdams,
Kàd jëms kàrtais isz bėdós per sùbĭnę̃ dróżia; 835
Ó szisaĭ, isz wiso jaù Welnióp bėsĭsùkdams,
'Ir waikùs glupùs į sziùilę siųst nĕnŏrédams,
Péklai ànt garbės jůs użaugįt păżădėjo.
Paĭkius ànt lytaùs, ant gëdros bárăsĭ Waùszkus.
Wĕns tăriă, perszwĕsù, kitám nĕ gănà szwĕsýbės; 840
Sziùilė sziám nĕ gĕrà, o àns pămŏkìnĭmą̃ peĭkia.
Szùlmistras kelëms perjáuns ir nĕką̃ nĕmóka,
Ó kitëms tas pàts perséns ir blógs păsĭródo.
Jìs gĕdódams sziám perdaùg nemàndăgĕy rékia,
Ó kitám tas pàts, kaip reĭkia, réktĭ nĕmóka. 845
Wĕns tăriă, perdrąsùs, o kìts jį létą̃ wădìna.
Taĭp kŭnįgáms, taip szùlmistrams wisùr păsĭdáro,
Kàd szwentóms dënóms nenáudėlei sŭsĭbástę
'Ir neswĕtiszkay glupàs akìs ŭssĭpýlę,
Nů kŭnįgú bei nù darbú ju pràdĕdă zaùnyt. 850
Bèt ir wĕżlibu krikszczóniu dár nĕprĭstókom,
Dár yr' tàrp Lĕtùwninku wĕrnú găspădóriu,
'Ir dar tėwu ýr', kurë, mylédămĭ Dĕwą,
Pátys nè tiktaý szwentaý ir màndăgĕy èlgias,
Bèt ir sáwŏ nămùs, kaip reĭk', prĭdăbódămĭ wàldo. 855
Taĭp ant swĕto jaù, kaip mùms szwents prànĕsză rásztas,
Wìs pulkélis mëls wĕrnúju bùwo mażésnis
Kaĭp ans dùrnas pùlks nĕlăbúju ìrgĭ bĕdĕwiu.
Bèt dar ìr toliaùs taip bùs, kad swĕts păsĭdúkįs
'Ir apjèks, wisaý Welnióp rėsztù bĕsĭsùkdams. 860
Sáko jùk wisì szwentúju prárăkŭ żódzei,
'Ir pons Krìstus pàts bei jó mokįtĭniŭ rásztai,
Kàd prĕsz swĕto pábaigą bus tóks sŭmĭszìmas,
Kàd baisýbės pékliszkos wisùr ĭssĭplátįs,
'Ir tarp pónu taĭp, kaip tàrp glupìntĕliŭ búru 865
Tìkt klastàs ir szelmystės iszwýsĭmĕ kýszant.
Mátom jùk kasdĕn, kaip jaù wisùr kărăliáudams
Wélnias wìs baisiaùs piktúju sùwĕliă kùdlą.
Àk brolélei, àk, iszbùskim ìrgĭ păjùskim,
Kaĭp wisùr ĭssiżióję péklos plýsztă bĕdùgnei, 870

Der ihnen Alles erlaubt und in jeglichem Stück sie verzärtelt,
Zankt mit den Lehrern umher und hadert mit Fluchen und Schelten,
Wenn sie jenen einmal unvermeidlich den Hintern versohlen. 835
Dieser dagegen, mit Seele und Leib dem Teufel verfallen,
Trotzig sich weigernd, die Kinder, die dummen, zur Schule zu schicken,
Hat sich verschworen sie aufzuerziehn der Hölle zu Ehren.
Paikius zankt ob des Regens, ob heiteren Wetters der Wauschkus.
Einem bedünkt es zu hell, dem Andern des Lichtes zu wenig; 840
Dem ist die Schule nicht gut, und Jener tadelt die Lehrart.
Einigen scheinet der Lehrer zu jung noch, und er versteht nichts,
Andern hinwieder erscheint derselbe zu alt und zu schwächlich.
Diesem scheint er beim Singen zu unanständig zu schreien,
Jenem dagegen nicht, wie sich's gehört, zu schreien vermag er. 845
Der hier nennt ihn zu dreist, ein Anderer wieder zu blöde.
Also ergeht's überall den Lehrern sowohl wie den Pfarrern,
Wenn nichtsnutze Gesellen, an festlichen Tagen versammelt,
Ueber die Maßen betrunken, daß ihnen die Augen versagen,
Ueber die Pfarrer und über ihr Thun anfangen zu schwatzen. 850
Aber noch fehlt' es uns nicht an ehrbar christlichen Leuten,
Wahrhaft redliche Wirthe noch giebt's im Littauervolke,
Väter noch giebt es genug, die Gott in Liebe verehrend
Nicht nur selber sich halten auf ehrbar heiligem Pfade,
Sondern auch, wie es sich ziemt, ihr Haus regieren mit Sorgfalt. 855
So ist von je in der Welt, wie die heilige Schrift uns verkündet,
Immer das Häuflein Edelgesinnter geringer gewesen
Als das bethörte Gezücht gottloser und frevelnder Buben.
Aber auch fernerhin wird es geschehen, daß blind und verrückt die
Welt wird, sich kopfüber dem Teufel freiwillig ergebend. 860
Sagen doch sämtliche Schriften und Worte der heil'gen Propheten,
Wie auch Christus der Herr, und was seine Jünger geschrieben,
Daß am Ende der Welt einst solche Verwirrung wird herrschen,
Daß sich höllische Bosheit allüberall wird verbreiten,
Und wir unter den Herrn wie unter den stumpferen Bauern 865
List nur werden und schnöden Betrug einnisten sich sehen.
Sehen wir doch tagtäglich, wie überall schon der Teufel
Herrscht und der Frevelnden Schopf stets gräulicher filzet zusammen.
Ach, mein Brüderchen, ach, laß uns aufmerken und wach sein,
Wie sich überallhin die Schlünde der Hölle schon aufthun, 870

'Ir kaip pékliszkas razbáininks músũ gădýnę
Sù săwŏ mókslais wélniszkais sudúkĭnă wìsą.
Wógt, klastůt, iszplėszt ir sù gwoltù păsĭsáwįt,
Śzelmystės prămănýt, kekszáut bei Dĕwą pănĕkįt,
'Ir, kas dár daugiaùs yr' prámoniu, prămănýti, 875
Taĭ wisà wĕrà baisingos músũ gădýnės.
Àk, katrùl jau czėsas músũ nĕlábs nŭsĭbástė!
Mės Lĕtùwninkai, pirm tó nĕpăżįdămĭ swĕtą,
Dìngojom wis, kàd tikt Szweĭstĕrĭs ir Prancúsas
Żmónes sù swĕtĭmaĭs săwŏ mókslais mókă sŭpáiniot, 880
'Ir kad Wókĕczei tikt wógt ir kéikt nĕsĭgėdi.
Ó sztai, tàrp Lĕtùwninku taipjaù nŭsĭdůda,
Kàd lĕtùwiszkas tuls smìrdas ìrgĭ bĕdĕwis
Lĕtŭwăi ìr Lĕtùwninkams mums gėdą pădáro.
Àk Lĕtùwninkai, szirdìngi mánŏ brŏlélei! 885
Bèn nĕsĭlýgįkim aklĕms szio swĕtŏ bĕdĕwĕms,
'Ir n'atbókim, kàd į mùs żiurėdămĭ blóznai
Szýpsos ìr glupùs sztukiùs prămănýdămĭ jůkias.
Taìgĭ dăbàr asz jùs, kaip wĕrnas kláps pămŏkįdams,
Neì prancúsiszkay nei wókiszkay nĕpăgýriau; 890
Bèt tikt búriszkay, kaip draùgas júsũ pażįstams,
Jùms tĕsiόg păsăkiaù, kaip mán păsăkýt păsĭtáikė.
Ànt, jau Mértyno nŭlýdėjom dìdĕlę szwèntę,
Ó Adpèntai sù Kalėdoms jaù prisĭártin.
Weĭ, kaip ìsz wăkărú tamsiú rustáudămĭ wėjai 895
Wėl jau į żĕmiùs bei rýtus pràdĕdă tráuktis,
'Ir żĕmós szalczùs pas mùs į Lĕtŭwą wáro.
Àk, jau skùbįkimės ben wéik stubàs păsĭszìldyt,
'Ir găspădóriszkay stonès galwìjŭ păprówyt,
Kàd, mináu, nĕks, neì parszùks turėts nĕsŭszáltu. 900
Jùk kĕkwĕns galwìjas, kàd jau ràndăsĭ grůdas,
Músu rúpesczĕms wĕrnĕms păsĭlĕcawódams,
'Ir į sáujas músũ żiŭrėdams, pászărŏ láukia.
Důkim, bèt wis sù protù pădălýdămĭ důkim;
Nės ateìsenczos żĕmós ilgùmŏ nĕżìnom, 905
'Ir kĕk prĕsz szwentàs Welýkas lìks, nĕnŭmánom.
Àr nĕ gĕraý, kad jaù wargìngay pérżĕmăwoję,
Grécznąą zŏpóstėlį mums dár păsĭlikŭsį mátom?

Wie der höllische Feind, der Bluthund, unsere Zeiten
Ganz toll macht mit seinen verdammten verteufelten Lehren.
Stehlen, betrügen und rauben, gewaltsam zu eigen sich machen,
Ränke ersinnen und huren und Gott den Erhabnen verachten,
Und, was sonst es noch giebt von bösen Gelüsten, erdenken, 875
Das ist des Glaubens Gehalt in unsern abscheulichen Tagen.
Ach, wohin ist unsere Zeit, die verderbte, gekommen!
Wir Littauer, die wir die Welt noch früher nicht kannten,
Waren der Meinung stets, daß Schweizer allein und Franzose
Mit ausländischen Lehren verständen die Welt zu verwirren, 880
Und daß die Deutschen allein sich nicht schämten zu stehlen und fluchen.
Aber, o sieh, bei Littauern auch kommt öfters der Fall vor,
Daß manch böser Gesell, manch Wicht, Littauer von Herkunft,
Uns Littauern sowohl wie dem Land' Unehre bereitet.
Ach Littauer, ich bitte, ihr Brüder, geliebte Genossen, 885
Stellen wir uns nicht gleich der Welt gottlosen Gesellen.
Achten wir auch nicht darauf, wenn auch maulaffige Narren
Uns anglotzen und uns mit allerlei Zoten verspotten.
So nun habe ich euch, als treuer Gesell euch belehrend,
Nicht nach französischer Weise gelobt, nicht nach Weise der Deutschen; 890
Sondern nach Weise der Bauern, als euer Genoß und Bekannter,
Hab' ich euch offen gesagt, sowie sich die Worte mir fügten.
Auf, vorüber ist schon Martini wichtiger Festtag
Und schon nahet heran Advent, Weihnachten verkündend.
Sieh, wie aus trüberem West schon die dumpfaufrollenden Winde 895
Wieder nach Norden und Osten sich hinzuwenden beginnen,
Und so die Kälte des Winters zu uns nach Littauen treiben.
Ach, drum lasset uns eilen recht bald zu erwärmen die Stuben,
Auch wie rechtliche Wirthe dem Vieh die Stände bereiten,
Daß kein einziges uns, nicht ein Spanferkel, erfriere. 900
Jegliches Vieh ja, sobald den Winter verkündet der Nachtfrost,
Unserer Pflege vertraut es sich an und ehrlicher Sorgfalt,
Schauet auf unsere Händ' und erwartet aus ihnen sein Futter.
Geben wir, doch mit Vernunft austheilend lasset uns geben;
Denn wir kennen ja nicht die Länge des kommenden Winters, 905
Wissen auch nicht, wieviel um die Ostern noch übrig uns sein wird.
Ist es nicht gut, wenn wir, im Winter uns spärlich behelfend,
Uebrig geblieben noch sehen für uns gar stattlichen Vorrath?

Nùgi dăbàr, jau skirkimĕs ir wapėti păliáukim!
Ó Dĕwĕ dûk mums, kàd, szwentès wisàs nŭlýdėję 910
Irgi sŭláukę naùjmĕtį beì szwentaý păsidzaùgę,
Wèl sŭsikwĕstumbim, kaimýniszkay păsiswéikįt.

IX.

Źĕmós Rúpesczei.

Ànt, žĕmós narsaì jau wèl rustáudămi grįszta,
'Ir sziaurýs păsisziáuszęs wèl mus àtlĕkiă gàndįt.
Weì, kaip ànt ĕžĕrú wisùr langaì păsidáro,
Lýgey kaìp antaý stiklórius įdĕdă stiklą.
Taìpgi nămaì żuwiú, kur wàrlės wásărą szwèntė, 5
Dėl barniú žĕmós nei sù szarwaìs ŭssidèngia,
'Ir tamsój mëgót kĕkwĕną gýwŭlį siùncza.
Ànt, laukùs žĕmýs jau taìp nugàndinŏ bárdams,
Kàd ir bálos ìr klampýnės pràdĕdă raìktis,
Ir purwýnai jú teszkėt ir szliùrpt păsiliáuja. 10
Kélias, kàd jį mėgină trènkt szŏkinėdămi rátai,
Neì koks búbnas įtemptas dėl pászălŏ trìnka,
Taìp kad gàrsas jó tolì galwój ătsilĕpia.
Taìpgi dăbàr jau wėl swĕts swéikįt pràdĕdă žĕmą.
Àk, jau bèn ir reìk'; Kalėdu dìdĕlĕ szwèntė 15
Ártinăs ìr Atpèntai nór porýt păsibaìgti.
Rùdĕnis, àns dramblýs, perdaùg nemàndăgĕy drĕbdams
'Ir bĕsiwóliodams purwûs', mus wárginŏ skaùdzey.
Kóžnas į klumpès ir į wyžàs įsinérdams
Kóliojo jo dárbus ìr jo mádărą skýstą. 20
Bèt ir pónai, sù szulnaìs skraidýdămi žirgais,
'Ir su póniszkais kasdĕn wĕszėdămi rėdais,
Bèteszkant purwáms, neszwánkų rùdĕnį peìkė.
Tódėl į žĕmiùs wisì žiurėdămi žmónės
'Ir sausós žĕmós dideýgi bĕláukdămi skùndės. 25
Taìp wisĕms bĕdĕjûjant, sztaì, pažárs păsidárė,
'Ir tû žĕmiszkay wisùr plesdéndămi wéjai
Dárgănăs į pĕtùs, kur gàndras mĕgti, nŭbaìdė.
'Isz dĕbĕsú žĕmà potám iszkìszŭsi gálwą

Nun denn, trennen wir uns und lassen das weitre Geplauder.
Gebe uns Gott, daß wir, wenn sämtliche Feste vorüber,
Wenn Neujahr wir erlebt und mit heiliger Freude gefeiert,
Wieder zusammen uns bitten zu nachbarlich freundlichem Grusse.

IX.

Des Winters Sorgen.

Siehe, des Winters Zorn, lautgrollend kehret er wieder,
Mit aufsträubendem Haar fliegt her, uns schreckend, der Nordwind.
Seht, wie Fenster ringsum auf den Flächen der Teiche sich bilden,
Gleich wie sonsten das Glas einfügen die Hände des Glasers.
So auch der Fische Revier, wo die Frösche den Sommer gefeiert, 5
Deckt wie mit Harnischen sich zum Schutz vor dem Zorne des Winters;
Tiefer im Dunkeln zu schlafen entsendet er jegliches Leben.
So schon setzte die Felder in Schreck das Schelten des Nordwinds,
Daß selbst Sümpfe und Moor' anfangen zusammen zu schrumpfen,
Pfützen auch schon aufhören zu spritzen und schlürfend zu zischen. 10
Wenn umspringend der Wagen sich müht den Weg zu erschüttern,
Laut dröhnt dieser, der frosthart, gleich einer Trommel in Spannung,
So zwar, daß weithin sein Getön im Kopfe uns nachhallt.
So nun heißet die Welt jetzt wieder den Winter willkommen.
Ach, schon thut es auch Noth; das Weihnachtsfest, das verehrte, 15
Nahet heran, der Advent geht nach zwei Tagen zu Ende.
Hat doch der Herbst, der Dickbauch, sich umwälzend im Kothe,
Um sich spritzend mit wenig Manier, uns weidlich geärgert.
Jeder, er mocht' auf Holzschuh'n gehn oder bastenen Sohlen,
Schalt sein widriges Thun, sein leichtbesudelndes Treiben. 20
Aber die Herren nicht minder, auf stattlichen Rossen sich tummelnd,
Wenn sie in prächtigem Schmuck tagtäglich einander besuchten,
Schalten den garstigen Herbst, wenn der Koth sie gräulich bespritzte.
Darum klagten die Leute, gesamt ausschauend nach Norden,
Und mit gespannter Erwartung den trockneren Winter erharrend. 25
So wehklagte man; sieh, da klärte sich plötzlich der Himmel,
Winterlich schlugen alsbald die flatternden Winde die Flügel,
Welche nach Süden verscheuchten den Herbstschlamm, dort wo der Storch schläft.
Aus den Wolken heraus sein Haupt drauf steckte der Winter,

Nei pikczùrnă kŏkià su szúdais rŭdĕniŏ bárės, 30
'Ir su szàlczeis jó szlapiùs nudėgìnŏ dárbus,
'Ik ji jaù potám, rudèns iszkópŭsĭ szúdus,
Ànt wisú baisiú klampýniu kélią pădárė,
'Ir su rógėms wėl skraidýt ir czŭżt pămŏkìno.
Taipgĭ dăbàr, kur més pirm tó pawásărį lìnksmą 35
Szwèntėm ir żŏlĕlės jo márgas sáw nŭsĭskýném,
Ó pask!y dzaugsmùs sziltùs su wásără baìgėm,
Tén pusnýnai sù baltaìs kalnaìs păsĭdárė,
'Ir żŏmà saw żėmiszkas kwëtkàs nŭsĭpýnė.
Tìkt dywaì żiurėt, kaipó barzdótĭ pŭszýnai 40
Sù săwŏ kŭdais gárbănŏtais wisùr păsĭródo,
'Ir nei púdĕrŭti ponáczei stów įsĭrėmę.
Bèt kitì nŭgì żăgăraì tarp jú păsĭlènkę,
Búriszkay po stógais jú stowėdămĭ dréba
'Ir raudódămĭ klóniojas, kad szwilpìnă wéjai. 45
Bèt ir kérplészos ir jú kelmai nŭsĭgąsta,
Kàd smarkùs żėmýs săwŏ dùmples pràdĕdă jùdįt,
'Ir bĕsĭjódams neì su sëtais d!lkìnă snëgą.
Taìpgĭ dăbàr wisì păsĭslėpė gýwŭlĕi gìriu.
Wėtroms wėl bĕrŭstáujant ìr sŭmĭszaý bĕsĭpiáujant, 50
Czè wëns ùrwoj, sáw sziltaý, kaip gál, įsigúsztęs,
Ó kitsaì tenaý ant wìrbo tùpĭ bĕsnáusdams.
Taip, pauksztélei mëli, jùms, taip mùms păsĭdárė,
'Ir taip jùs, kaip mùs baugìn braszkėdămĭ szàlczei.
Jùs żëmós smarkùms į száltą gìrę nŭbaìdė, 55
Ó mus jis bĕsĭpùrtįdams į stùbą sŭwárė,
'Ir păsĭszìldyt nùsiuntė pas kákălį mëlą.
Júsŭ nămaì szaltì, kur jús mĕgódămĭ krànkiat,
Jùs negál użstót, kad jùs iszgàndìnă szàlczei.
Més, kad mùs żëmýs perdaùg użkìbìnă grùmzdams, 60
Tŭ kytreý păsĭslėpt į szìltą pászălį lèndam,
'Ir tykàm kampè żëmós n'atbódămĭ kèrszto,
Sáw, tikraý suszìlt, karsztóką wìrălą srébiam.
Àk jus wargdënėlei, jús nŭgì năbăgélei,
Àr but' szìlts ar szálts, ar kìts koks dýwìnăs óras, 65
Rúbais wìs wënaìs ir taìs paczeìs ŭssĭdèngiat.
Més, kad sáulė mùms perdaùgel nùgărą kaìtin,

Schalt einem Strafgeist gleich das schmutzige Wesen des Herbstes, 30
Trocknete dann mit eisigem Hauch sein nasses Gesudel,
Bis er zuletzt, nachdem er den herbstlichen Schmutz überwunden,
Ueber die häßlichen Sümpfe hinweg die Straßen bereitet,
Und er vermocht, daß tummelnd man wieder in Schlitten dahinrutscht.
Also anjetzt, wo wir vordem den heiteren Frühling 35
Feierten, und seine blühenden Kräuter, die bunten, uns pflückten,
Wo wir die wärmeren Freuden darauf mit dem Sommer beendet,
Da sind jetzt Schneeflächen mit weißen Gebirgen entfaltet,
Während ein winterlich Blumengeflecht sich der Winter gewunden.

Wunderlich ist es zu sehn, wie die bärtigen Fichtengezweige 40
Rings umher dastehn im Schmuck ihrer lockigen Zotten,
Und wie gepuderte Herrn in die Seit' anstemmen die Arme.
Aber das übrige nackte Gesträuch, inmitten sich bückend,
Steht da, Obdach suchend bei ihnen, mit bäurischem Zittern,
Und es verneigt sich und jammert und klagt, wenn pfeifen die Winde. 45
Auch die Stümpfe der Bäum' und enthaupteten Stubben erschrecken,
Wenn der schaurige Nord seinen Blasbalg setzt in Bewegung,
Und durchsichtend den Schnee wie mit Sieben, ihn stäubend dahinstreut.
Alles Gethier, das die Wälder bewohnt, hat jetzt sich verkrochen.
Während die Stürme von neuem ergrimmen und wüthig im Kampf stehn, 50
Hockt ein's hier in der Höhle, so warm, wie's konnte, gekauert,
Dort ein andres auf Baumes Gezweig' in ruhigem Schlummer.

So, ihr Thierchen, ist euch nicht anders als uns es ergangen,
Und so wie uns setzt euch in Schrecken die knisternde Kälte.
Euch hat des Winters Grimm in die fröstelnden Wälder gescheuchet, 55
Uns, da er sich zu schütteln begann, in der Stube versammelt,
Und an den Ofen, den lieben gewiesen, um uns zu erwärmen.
Euere Häuser, die kalten, in denen ihr schlummert und schnarchet,
Können euch Schutz nicht verleihn, wenn härter der Frost euch bedränget.
Wir, wenn der Nord uns zu arg anficht mit drohenden Mienen 60
Kriechen alsbald, vorsichtig uns bergend, an wärmende Plätzchen,
Wo wir in traulichem Winkel das Zürnen des Winters nicht achtend,
In uns schlürfen ein heißes Gericht, um recht zu erwarmen.
Ach ihr, armen Geschöpfe, die ihr so kärglich bedacht seid,
Ihr, sei's heiß, sei's kalt, sei's irgend ein wunderlich Wetter, 65
Habt nur einerlei Kleid, das euch deckt, und immer dasselbe.
Wir, wenn die Sonne einmal zu arg den Rücken uns senget,

Tů trìnỹczùs ar kóbotùs wẽsiùs ŭssimáujam,
Ó kad jaù perdaùg żẽmýs mus pràdẽdă dówyt,
Sztai, tůjaùs wilnóną sáw ir káilìniŭs ìmam, 70
Àr, tikraý suszìlt, į szìltą pátàlą kópam.
Taip bẽdŭmójant máu, wilkai gaujóms sŭsibégo
'Ir, kaip prátę ýr', tamsój trălăláudămi staùgė.
Àk jus nèprẽtẽlei, ar jaù mėsós păsigèndat?
Àr jau wėl skilwýj jums pástninkai păsidárė? 75
Eìksz, sziaurý baisùs, iszklėstyk nùgărą blóznu!
Baùsk, prispáusk su szàlczeis jůs, kad glódă jŭ bútu!
Jùk baisù żiurėt, kaip jë kas wásărą mëlą
Nei mẽsininkai pèr laukùs b'ẽgiuėdămi smáugia.
Ó kad jë păgirýj użpůla kaimẽnę linksmą, 80
Tai nẽsirúpin, àr lësà ar tùkŭsi kiaùlė,
'Irgi nẽgailes, kàd kokį kuiliùką sŭéda;
Bèt ir kùilį dìdẽlį jë parplészt nẽsibìjo.
Taip të nèprẽtẽlei, kiaulënos jaù prisiėdę,
Dár nẽsisótin, bèt ir jáutẽnos ŭssigeidę 85
Taip berżdzàs kaip ir werszingas pàmŭsză kárwes.
Ó ir tai nẽ gănà; jë wis daugiaùs issiżióję
Jaù ir jáuczu-szészergiu parplėszt nẽsibìjo.
Ai, kẽk márgiu, kẽk dwyliú jë swẽtẽ sŭėda!
Żálį sù laukiù kytrù bei bìngŭsį kérszį 90
Kàrtais, į laukùs nŭsibástę, pràdẽdă gàndįt.
Bèt ir jůdo jë daugsýk n'atbódămi bùliaus
Plészyt ir mėsós prisiėst į kaimẽnę szóka.
Kèrdzaus ir pẽmẽnú, kad jůs ulůdămi baìdo,
Kàrtais taip n'atbój, kad wós į págirį tráukias, 95
'Ir nŭsinészę ką, tůjaùs tikt édă tikt éda.
Àk żëmý, żëmý, sŭsimìlk, pădărýk mums prówą!
Jùk ne daùgio reik', sztai, jaù galwìjŭ nẽtèksim,
Ó potám dar mùs paczùs su giminẽ músu,
Mótẽrẽs ir waikùs wilkai mẽsinėt păsidrąsįs. 100
Ó jus ëgẽrės mokįti, jús lẽsininkai,
Kám neszáudot, ką waldónai pàlẽpẽ száudyt?
Argi nẽżinot, kàd nei wëns mălŏnings karálius
Jůs użmùszt ir iszgaiszįt żmonėms nẽpăwýdi?
Àr dykaý jis jùms kulkàs bei párăką dáwė? 105

Streifen ein Drillichgewand, eine luftige Jacke uns über,
Aber sobald uns beginnt der Nordwind härter zu quälen,
Nehmen sogleich wir hervor warmwollene Kleider und Pelze, 70
Oder, um recht zu erwarmen, auch steigen ins wärmende Bett wir.
Also dacht' ich bei mir, da liefen die Wölfe zusammen,
Und mit gewohntem Geschrei erfüllten sie heulend das Dunkel.
Ihr abscheulichen Wichte, auf Fleisch steht euer Gelüste?
Oder sind wieder einmal Fasttage im Magen entstanden? 75
Komm, o schauriger Nord, peitsch aus den Rücken der Frevler!
Züchtige, drücke mit Frost sie, damit es mit ihnen zu Ende!
Ist es doch gräßlich zu sehn, wie sie, so oft uns der Sommer
Lieblich begrüßt, gleich Schlächtern die Felder durchstöbern und würgen.
Wenn auf der Waldau sie anfallen die fröhliche Herde, 80
Fragen sie nimmer danach, ab fett ob mager die Sau sei,
Auch thut's ihnen nicht Leid, zu verzehren ein jugendlich Ferkel;
Ja sie erdreisten sich gar zu zerreißen den mächtigen Eber.
Wenn nun die Schurken bereits an Schweinefleisch sich befressen,
Sind sie doch noch nicht zufrieden; auf Rindfleisch stehet ihr Sinn noch, 85
Und sie zerreißen auch Kühe, sein gieft sie, seien sie tragend.
Aber noch ist's nicht genug; stets weiter dehnt sich ihr Rachen,
Daß sie sich selbst nicht scheun, sechsjährige Ochsen zu schlachten.
Wieviel Buntchen und wieviel Schwarzchen zerreißen sie jährlich!
Wagen sie's doch den Rothen sowohl als den munteren Bleßkopf, 90
Wie den gemästeten Schecken, ins Feld einschleichend, zu scheuchen.
Oft auch brechen, den Zuchtstier selbst, den schwarzen, nicht achtend,
Sie im Sprung in die Herde, um würgend an Fleisch sich zu laben.
Hirten nnd Hirtengehilf', wenn diese sie schreiend verscheuchen,
Achten sie oft so wenig, daß kaum sie fliehn in den Vorwald, 95
Wo sie den Raub, den sie mit sich geschleppt, ganz ruhig verzehren.
Ach Frostwind, Frostwind, sei gnädig, verschaffe doch Recht uns!
Fehlt doch nicht viel, so wird kein Vieh mehr übrig uns bleiben,
Und dann werden noch uns, uns selbst und unsre Familien,
Weiber und Kinder, zu würgen die Wölfe sich endlich erdreisten. 100
O ihr Jäger, geübt in der Kunst, ihr wackeren Förster,
Warum schießet ihr nicht, was zu schießen geboten die Amtsherrn?
Wisset ihr nicht, daß nicht ēin einziger gnädiger König
Sie zu schießen den Leuten versagt und sie zu vertilgen?
Hat er etwa umsonst euch Kugeln und Pulver gegeben? 105

Ó dėl kó wartùs kytrùs pas gìrę̃ păstátė,
'Ir, linksmaý gywént, jëms úbą prìmŭszĕ laùko?
Eì kĕksýk į szìlą wógt nŭwăžiŭdămĭ búrai
Sù kăszĕlè dŏwănót slaptóms jëms àtnĕsză kùmpį,
'Ir aklaý prĭsĭsùrbt su stŭpoms prìpĭlă gérklę! 110
Bėt tai wìs klastà; nės wàrts, taipó prĭsĭsùrbęs,
Jaù potám ir prìsëgos atmįt ŭssĭmìrszta,
Ó taip, jám bekápănŏjant, klastŭdămĭ wágys
Lĕpas ùždraustas, puszìs ir drútmĕdį wágia,
Àr, nŭsĭszówę sù grĕkaìs, saw párwĕžă brĕdį, 115
'Irgĭ nămėj slaptà mĕsĭnėdămĭ jŭkiăsĭ szèlmei.

Róds, tărĕ Prìczkus, sù tăbăkù burùs păwĭtódams
'Ir, kaip búdas jó, žnairióms į Kùbą žiūrédams,
Róds jŭsŭ mýlysta jau pátys tĕk ĭssĭmánot,
Kàd klastŭt ir wógt wërnëms neprìdĕră klápams. 120
Àsz, szaltýszius, àsz, mokįto Blėbériŏ žéntas,
Daùg klastú tarp jús' nŭmăniaù, į baùdzăwą jódams.
Sztaì, ben wëną tìkt žodélį jùms păsăkýsiu.
Túls tarp jús', mănŏ sėbrai, wós į baùdzăwą slènka,
'Ir, ătsĭwìlkęs, kàd reik' sùktis, wós rĕplĭnėja. 125
Wëns, stowėdams ìr wis szén ir tén žiŏplĭnédams,
Pásăkăs ìr nëkùs wisókius ùžnĕsză draùgui,
Ó kitsaì tikt wìs į pýpkį kèmsză tăbáką,
Àr uždègt ugnës į pìntį skìliă wĕpsódams;
Ó wėl kìts ką wógt slaptóms į pászălį tráukias, 130
'Ir kăszĕlès kitú draugú kytreý sŭmĕdzójęs,
Kaìp koks szŭ smarkùs păkăwótus trùpŭczŭs ėda,
'Ir kitëms baudzáuninkams tikt gėdą pădáro.

Kàd koks lénkiszkas ar žýdiszkas bălămútas
Taìp neswëtiszkay klastŭt ir wógt ŭssĭmáno, 135
Àr, kad Wókëtis koks, wókiszkay pămĕlŭdams,
Taìp ponùs kaip ìr burùs apgáut pąsĭdrąsin,
Taì nĕsĭdýwyju, nės jëms toks prìgĭmĕ búdas.
Àlĕ ką mìslyjat, kad tóks tuls ràndăsĭ smìrdas,
Kùrs lëtùwiszkay kalbėdams pràdĕdă brányt, 140
'Ir wisaý n'atbój, kad Krìzas Krìzą prĭgáuna?

Àk dywaì, kad jaù dél mús' wërnì lĕsĭnìnkai
Sù wërnaìs wartaìs wisùr dusáudămĭ skùndzas.

Oder warum hat wachsame Wächter bestellt er am Walde,
Denen die Ackerhufe er gab, drauf fröhlich zu wohnen?
Wie oft bringen die Bauern, wenn diebischen Sinns in den Wald sie
Fahren, als heimliche Gabe für sie einen Schinken im Korbe,
Füllen auch, sie zu berauschen, mit Vollmaß ihnen die Kehle! 110
Aber das ist schier Trug, denn der Waldwart, also berauschet,
Allzubald nur vergißt er des Eides auch, den er geschworen,
Aber die listigen Bauern, wenn also zappelnd er daliegt,
Stehlen die Linden, die ihnen verboten, auch Fichten und Hartholz,
Oder sie fahren ein Elchthier heim, das sie diebisch geschossen, 115
Spotten denn noch, die Schelme, wenn heim sie's heimlich zerlegen.

Freilich, so redete Fritz, mit Taback die Bauern bewirthend,
Und mit verstohlenem Blick, wie er pflegt', hindeutend auf Kubbas,
Freilich, ihr Lieben, ich weiß, soviel schon sehet ihr selbst ein,
Daß Diebstahl und Betrug nicht ziemt für ehrliche Kerle. 120
Ich als Schultheiß, ich, des erfahrenen Blebberis Eidam,
Ward unter euch manch Stückchen gewahr, ausreitend zum Scharwerk.
Seht, ein einziges Wörtchen nur laßt darüber mich sagen.
Mancher von euch, ihr Genossen, der kriecht kaum hin in das Scharwerk,
Und, ist er da, wenn's gilt sich zu rühren, bewegt er den Fuß kaum. 125
Da steht Einer und gafft unabläßig hierhin und dorthin,
Trägt nichtsnutzige Zoten dem Freund vor, alte Geschichten,
Während ein Anderer immer und immer die Pfeife sich stopfet,
Oder, damit er den Schwamm anglimm', umständlich den Stein schlägt;
Wieder ein Anderer schleicht sich bei Seit' um etwas zu stehlen, 130
Pfiffig stöbernd durchforscht er die Körbe der andern Gefährten,
Und wie ein Spürhund schmaust er die Brocken, die jene verwahrten,
Macht so allen Genossen im Scharwerk bittere Schande.

Wenn so ein polnischer Lump, so ein jüdischer Halsabschneider
Sich untersteht ohne Maß und Ziel zu lügen und trügen, 135
Oder wenn auch so ein deutscher Gesell, nach Weise der Deutschen,
Sich zu betrügen erdreistet die Herren sowohl wie die Bauern,
Drob verwundr' ich mich nicht, das ist von Natur ihre Art so.
Aber was denkt ihr davon, daß manch ein Lümmel sich findet,
Der littauisch zwar spricht, doch dreist mit Trug sich befasset, 140
Und dem's Sorgen nicht macht, wenn Einer den Andern betrüget.

Ist's nicht traurig, daß schon über uns die redlichen Förster,
Daß sich die Wächter, die ehrlichen, rings lautseufzend beklagen?

Jùk baisù klausýt, kad, ànt czesniú sŭsibégę
'Ir brangwýno búriszkay prisirìję búrai 145
Kìts kitám klastàs ir szelmystės păsiżįsta,
'Ir isz sáwŏ grĕkú sunkiú szutkàs păsidáro.
Wĕns, apbrányjęs lĕsininką, giriăsi szèlmis,
Ó kitsai, wartùs priwiliójęs, jŭkiăsi smirdas.
Szis, akis ŭssipýlęs ir dukiù swýrinėdams, 150
Ó ansai, isz wiso jaù po sŭlŭ nŭpŭlęs
'Ir kŏnĕ mérdėdams, dar búru giriă wăgýstę.
Àk tu szwènts Dĕwè, kokiągi gădýnę sŭláukėm!
Àk kokiós tamsýbės jaù apjėkinŏ swĕtą!
Póns ir tàrnas jó peklón tikt bėgă tikt bėga. 155
Dĕwą wĕns nĕkù laikýdams jŭkiăsi szèlmis,
Ó kitsai, kad jám įtiktu, nĕkină Dĕwą.
Túls, krŭpàs nĕdărýtas ir wos pásŭkăs ėsdams,
Pó wargú nasztà kasdĕn waitójă păkùmpęs;
Ó dar ir toksaì utėlius jŭkiăsi Dĕwui! 160
Skùndzas nèprĕtĕlius, kad pónai wárgină swĕtą,
'Ir kad búrams jĕ păskŭtinį lászină kraùją;
Ó taczaùs linksmaý nŭsipèszt į kàrczĕmą bėga,
Taip kad pánĕdėlyj dar krápszto krùwiną snùkį.
Àk, tărĕ jám Enskýs, pas kúmą Krizą sėdėdams, 165
Priczkau, tù perdaùg jau mús' isznĕkini búdą;
Ó dėl kó tu taip Lĕtùwninką năbăgėlį
Iszdarkai, jo szelmystės wisàs păsăkýdams?
Àr nĕdăbójei, kàd wisi taip èlgiăsi búrai?
Szwėds, Maskólius, Lénks ir Żýds kitaip nĕpădáro, 170
Ó ir Wókĕtis, Prancúzui „wùy“ păsăkýdams,
Taip kaip tìkras kóks Prancúzas mókă prigáuti.
Jùk ir tù, gaidaù, szaltýszium dár nĕpăstójęs,
Sù kitais draugais linksmaý mokėdăwăi èlgtis.
Eì kĕksýk, sŭ mŭmis tamsój į girę nŭczŭżęs, 175
Pádărýnėms, kaip mės, wisókips wógdăwăi ŭsius!
Àlĕ bĕjè tu wis kytreý prisiwógti mŏkėjei;
Tódėl ir wartai tăwę dár nĕkădós nĕnŭtwėrė.
Ó sztai, mùs năbăgùs glupùs — tikt gėdă săkýti —
Jaù tĕksýk ir taip asztreý lĕsininks kŏrăwójo, 180
Kàd, man dìng, klastŭt ir wógt jau reiks păsiliáuti.

Ist es doch schrecklich zu hören, wenn hier beim Male versammelt
Und auf bäurische Art von Branntwein trunken die Bauern 145
Einer dem Andern gestehn, welch gottlosen Trug sie verübten,
Und, was schwer sie gesündigt, als Scherze und Possen behandeln.
Einer, der jüngsthin den Förster bestohlen, berühmt sich des Schelmstücks,
Während sich Der, der die Wächter getäuscht, drauf etwas zu gut thut.
Dieser, berauscht, daß das Aug' ihm versagt und er sinnlos daherschwankt, 150
So wie Jener, der gar schon der Länge nach unter der Bank liegt,
Kaum noch lebend, sie rühmen die diebischen Ränke der Bauern.

Heiliger Gott, was haben wir doch für Zeiten bekommen!
Was für Finsterniß hat die Gemüther der Menschen geblendet!
Schnurstracks rennen der Herr und sein Diener vereint in die Hölle. 155
Jener berühmt sich, daß Gott für nichts er achte, der Lästrer,
Während der Andre, um ihm zu gefallen, verleugnet den Herrgott.
Mancher, der kaum an Molken und magerer Grütze sich sättigt,
Winselt unter des Elends Last tagtäglich gebückt schier;
Aber auch solch Lausangel noch wagt's zu verhöhnen den Schöpfer. 160
Solch ein Bösewicht klagt, daß die Herrn so quälen die Menschen,
Daß sie bis auf die Neige das Blut abzapfen den Bauern;
Nichtsdestoweniger lustig zu raufen sich läuft in den Krug er,
So daß am Montag noch er die blutige Schnauze sich abwischt.

Ach, entgegnet' Enskys, beim Nachbar Christian sitzend, 165
Fritz, du schmähest auch gar zu abscheulich unsere Sitten;
Und was hast du davon, die Littauer grade, die armen,
So zu beschimpfen, indem du all ihre Thorheiten auskramst?
Sahst du denn nie, daß die Bauern gesammt ganz ähnliches treiben?
Schwede und Russe und Pole und Jude, die machen's nicht anders, 170
So auch der Deutsche, welcher mit „wui“ anredet den Franzmann,
O er weiß zu betrügen nicht schlechter als wahre Franzosen.
Hast du doch auch, mein Freund, als noch nicht Schulz du geworden,
Mit den Genossen, den andern, gemüthlich verstanden das Handwerk.
Wie oft hast du, mit uns in den Wald hinfahrend im Zwielicht, 175
Eschen und anderes Holz gestohlen, wie wir, zu Geräthen!
Freilich wußtest du stets dich schlau zu benehmen beim Diebstahl,
Darum wurdest du auch noch nimmer ertappt von den Wärtern.
Aber uns armes Gesindel — o Gott, Schand' ist's, es zu sagen —
Hat der Förster bestraft so manchmal schon und empfindlich, 180
Daß, wie es scheint, das Betrügen und Stehlen von selber schon aufhört.

Róds, tārě Sèlmas, neì wënám klastůt nĕpāreìtis,
Ó Lētùwninkams dar jů daugiaùs nĕprìtinka.
Żìnot jùk wisì, kaip kóżnas Lētùwą gìria,
'Ir kaip daùg swĕtìmú żmoniú, kad mùs pămătýtu, 185
'Isz wisú kampú szio swëto jaù sŭsìbégo.
Nè tikt Wókëczei wisóki, mùs păżiūrèti,
Bèt ir daùg Prancúzu mùs mylét sŭsìrìnko;
Taìp kad ìr lëtùwiszkay kalbédămì wálgo,
'Ir jau rúbais mús', kaip més, wilkétì păgáwo; 190
Tìkt margú margìniu dár nesziótì nĕdrìsta.
Taìgì pămèskim jaù tokį netìkūsį búdą,
Ó wërnaý wisùr ir wëżlibay păsìèlgkim,
Taìp jau ìr swĕtìmì mus búrai gìrt nĕsìgédės.
Jùk mums Dëws asztreý, kaip żìnom, zókąną důdams, 195
Draùdęs ýr' klastàs wisàs ir wisą wăgýstę,
'Ir nei szeìp nei taìp prigáut mums nèdąwĕ wálę.
Kàd Doczýs ar Jóns Mikólui pàwăgiă stùngį,
Àr kad Jékė, ką newëżlibay pănŏréjus',
Sù klastà slaptóms Katrýnos àtìmă rážą, 200
Taì jau dìdis grëks; né, taìp ŭssìgeìstì nĕtìnka.
Eì kas taì per grëks, kad kàrtais dìdĕlį rąstą
Szìs ar tàs ar àns păsìkìrtęs pràdĕdă skáldyt,
Àr kad áużůlus szulnùs durnaý sŭkăpójęs
Důną kèpt ar ką dzowįt, į kákălį kìsza! 205
Àr nebút' ir kéras kóks tam reìkălŭi tìkras,
Àr kulélis ìsz żăgărú sausú pădărýtas?
Jaùgì gănà, kaimýnai, Prìczkus szaùktì păgáwo,
Kàs kriwúlei reìk', iszmánomay păsìsákėm;
Bèt, kas zëmai dár reikés, trumpaý păsąkýkim. 210
Żìnot, kad ugnìs, kurę mes skìldąmì dárom,
Daùg naudós ir daùg iszkádu gál pădărýti.
Kàd, păsìkúręs ję, kukliùs ar sziùpìnį wérdi,
Àr kad kèpdams ką gardzeý, pas kámìną sédi,
Taì taw isz drutú minksztì păsìdáro kąsnei. 215
Eì koktù duszélei, kàd dideý prìsìwàrgęs
Sùsnigts àrgì sŭlýts pas sziltą kákălį tráukës,
'Ir, mylĕdams jį, pămăżì jau pràdĕdì snáusti.
Àr nĕ gĕraý, kad Dëws ugnélę mùms dŏwąnójo?

Freilich, erwiederte Selmas, für Niemand paßt's zu betrügen,
Aber noch weniger ist es geziemend dem Littauervolke.
Wisset ihr Alle ja doch, wie Littauen rühmet ein Jeder,
Und wie der Fremden so viele, allein uns kennen zu lernen 185
Hier sich versammelten von den entlegensten Winkeln der Erde.
Nicht bloß Deutsche von mancherlei Stamm, um uns zu beschauen,
Viele Franzosen auch sind hier unsertwegen erschienen;
Also daß nicht littauisch allein sie sprechen und essen,
Sondern auch unsere Tracht zu tragen schon haben begonnen; 190
Nur an die bunten Marginnen bis jetzt nicht wagt ihr Geschmack sich.
Auf drum, lassen hinfort wir solch unziemende Sitten,
Führen wir uns allzeit anständig in Tugend und Treue,
Daß auswärtige Bauern auch uns zu rühmen nicht anstehn.
Strenge ja hat uns Gott, wie bekannt, die Gebote gegeben, 195
Hat uns jede Berückung verboten und jeglichen Diebstahl,
Und auf keinerlei Art uns Betrug zu üben gestattet.
Wenn Dotschys oder John dem Michel entwendet ein Messer,
Oder wenn Jeke, getrieben von unehrbarem Begehren,
Heimlich mit List wegnimmt Katrinen den Besen, den alten, 200
Schon die Sünde ist groß; nicht-ziemend ist solches Gelüste.
Welche Versündigung aber, wenn manchmal Dieser und Jener
Mächtige Blöcke für sich abhaut und beginnt sie zu spalten,
Oder wenn stattliche Eichen er thöricht in Stücken zerhacket,
Und in den Ofen sie steckt um Brot und Pflaumen zu backen! 205
Wäre nicht schon ein Stubben genug für solches Bedürfniß,
Oder ein mäßiges Bund, aus getrockneten Reisern bereitet?
Aber genug, Nachbarn, erhob jetzt Fritz seine Stimme,
Haben wir, was dem Schulzen gebührt, verständlich besprochen.
Laßt uns noch, was der Winter bedarf, in Kürze besprechen. 210
Euch ist bekannt, daß das Feuer, das wir anpinkend entzünden,
Vielerlei Segen uns schafft, doch auch viel Schaden verursacht.
Wenn du entzündet es hast und Klöße dir kochst oder Erbsen,
Oder wenn du, was Köstliches bratend, dich an den Kamin setzst,
Sieh, dann gestalten sich dir die härtesten Bissen zu weichen. 215
Ei, wie ist dir zu Muthe, wenn du dich wacker zerquält hast,
Und nun beschneit und beregnet dich ziehst an den wärmenden Ofen,
Wo du, ihm traulich gesellt, allmählich in Schlummer versinkest.
Ist es nicht gut, daß Gott das Feuer, das liebe, uns schenkte?

Bèt ir málkos reik', kad nóri stùbą pàszildyt, 220
Àr kad kókį sáw prisikaitęs szùtinį půdą.
Mislyk tikt, kas bút' isz mús', kad wirt ůssigeidę,
Kàs mums reik', nei szió nei tó neràstůmě swëte.
Taì jau kiaùliszkus reikétu jówålůs ėsti.
Ógi ką weiktumbim, kad kůczės, pérszālę smàrkey, 225
Ùżkåkālės sziltós neràstumbim påsislėpti,
Bèt nei żwérys ànt laukú bėginėdåmi wàrgtum?
Taigi něwéngk, żmogaù, kassýk, kad wirålą wérdi,
Àr kad szildytis kytreý pas kákàlį timsai,
Tám dėkåwót, kurs ùgnį táw ir szilůmą dáwė. 230
Àlě nėpýkit, kàd asz jùms, kaip půlåsi szùlcui,
Dárgi dåugiaùs, kas reik', trumpù żodzù påsåkýsiu.
Tàs ugnës skaist`ms, kursaį mums żibinå st..bą,
'Ir, kad wérdam ką, walgiùs iszszùtinå půde,
Àr żëmós czésè, kad reik', mums kákàl̨ szildo, 235
Tà lëpsnà, klausýkit tikt, kad més nėdåbójam,
Da`g, ak, daùg iszkádu gál umaý pådårýti,
Taip kad jós smarkùms, tamsój pąsikėlęs,
Nè tiktaý můsů búriszkas sudéginå szėtras,
Bèt ir póniszkus butùs suplészkinå greitay. 240
Jùk girdėjot, kaip dusýk puikiám Kårāliáuczui
Dėl raspústos ir sunkiú grëkú påsidárė.
Àrgi němátėte jau daùg tokiú nåbågėliu
Ùbågåis einanczu, kuriùs suszùtinŏ lëpsnos?
Túls isz jú saw pàts, be próto kákålį kùrdams, 245
Ó kits, táukus spirg dams, suswilinŏ námą.
Ó kěk sýkiu glúps ir nůpertas såwŏwálninks,
Pýpkį sáw ůssidėgęs, tàrp szaudú nůsibásto,
'Ir, żėlėk Dëwè, taipó suplészkinå kėmå,
Kàd isz wiso tikt wos gáls tworós påsilëkti. 250
Taip paskùy toks nèprëtëlius, iszkádą pådáręs,
'Ir nei kóks bais..s razbáininks swëtë nërimdams,
Jaù påsislėpt ir szén ir tén tikt bėgå tikt bėga.
Taigi dåbàr býlinėk sù jům, taip ùbågů tápęs.
Àrgi nėtýrėte, kaip músu mýlimą Krizą 255
Pérnay nèprëtëlius Doczýs suswilinŏ wisą?
Tàs szirdings żmogùs, kaimýnu músů bėbúdams,

Aber auch Holz ist Noth, wenn du willst warm machen die Stube, 220
Oder auch, wenn einen Topf du willst beistellen zum Sieden.
Denke, was würde aus uns, wenn wir zu kochen begehrend
Weder das eine, was Noth, noch das andre vermöchten zu finden.
Mastfraß, wie wir den Schweinen ihn geben, dann müßten wir fressen.
Und was fingen wir an, wenn wir von Kälte durchschauert 225
Hinter dem Ofen das Plätzen nicht fänden, uns warm zu verkriechen,
Sondern, den Thieren des Feldes gesellt, hinliefen und darbten?
Darum vergiß nicht, o Mensch, so oft du Speisen dir kochest,
Oder so oft, mit Verstand dich zu wärmen, am Ofen du hinhockst,
Dem zu danken, der Feuer dir gab auf den Herd und im Ofen. 230
Aber nun zürnet mir nicht, wenn ich euch, wie's ziemet dem Schulzen,
Mehr noch, was hier Noth, vortrage mit wenigen Worten.
Seht, der feurige Schein, der unsere Zimmer erleuchtet,
Der, zum Kochen verwandt, die Speisen uns siedet im Topfe,
Der zur Zeit, wenn der Winter es heischt, uns den Ofen erwärmet, 235
Diese so nützliche Flamme, o hört, verfahren wir sorglos,
Kann uns viel, ach, sehr viel Schaden gar plötzlich bereiten,
So daß, wenn in der Nacht die Gewalt derselben emporsteigt,
Sie nicht allein uns dann einäschert die ländlichen Hütten,
Sondern im Fluge sie auch die Häuser der Herren vernichtet. 240
Habt ihr gehört doch, wie es den Königsbergern schon zweimal
Wegen des Uebermuths und gröblicher Sünden ergangen.
Habt ihr nicht Viele gesehn solch Unglückseliger, welche
Ziehen als Bettler umher, weil Brand ihre Habe vernichtet?
Mancher von ihnen hat selbst, achtlos einfeuernd den Ofen, 245
Fett ausbratend ein Andrer, sich niedergebrannt seine Wohnung.
Ach und wie oft kommt's, daß halsstarrig und thörigt ein Frevler
Sich mit der glimmenden Pfeif' in die Strohaufschüttung hineinschleicht,
Und, daß Gott sich erbarm', anzündet das ganze Gehöfte,
Daß von allen Gebäuden ein Zaunrest kaum noch zurückbleibt. 250
Solch ein Frevler alsdann, nachdem er den Schaden gestiftet,
Gleich einem Räuber verachtet und Ruh auf Erden nicht findend,
Irret umher unstät, sich irgendwo zu verbergen.
Geh nun und rechte mit ihm, wenn so du zum Bettler geworden!
Habt ihr es denn nicht erlebt, wie unserm würdigen Christian 255
Voriges Jahr Dolschys, der Unhold, Alles verbrannt hat?
Jener gemüthliche Mann — er war uns ein freundlicher Nachbar —

Kóżną wìs lětùwiszkay mylėdǎwŏ sébrą.
Ýpǎczěy ìr labiaùs szeimýną jìs sǎwŏ mělą
Kaìp sǎwę̌ pátį czėdydams mylėt nĕpǎtìngo. 260
Dárbą neì wěnám jisai n'użdėdǎwŏ sùnkų,
Ó prìsìdirbus kěkwěnám, kaip reìk' gǎspǎdóriui,
Wìs gardzeý keptùs ir wìrtus důdǎwŏ kąsnius.
Tìkt dywaì klausýt, kad Laùras, mús' pǎkǎmórė,
Krìzo kélnores ir kùknę pràdědǎ gárbįt. 265
Tó żmogaùs nǎmĕliùs Doczýs, kaip jaù pǎmìnėjau,
Pýpkį sáw ŭssìdégęs ir kirmýt nŭsìbástęs,
Náktyj prěsz gaidzùs taipó suplészkìnŏ pérnay,
Kàd isz námo jó wos kůlas wěns pǎsìlìko.
Àk mǎnŏ kaimynùczei, àk szirdìngì brŏlėlei! 270
Àsz dėl Děwo jùs meldzù, n'użmìrszkìtě Krìzo;
'Ir kad jùms jisaì pǎsìklónios, ùbǎgǎis eìdams,
Bèn nĕpǎdýwykit jam, jó pǎmǎtýdǎmì skrándą,
'Ir kad jìs Těwěmús' skaitýs, nebárkìtě bědzų.
Nės kas náktyj jám, żėlėk Děwè, pǎsìdárė, 275
Taì mums pèr pětùs kasděn dar gál nŭsìdůti,
Kàd mes kaìp tuls Wókětis, prastódǎmì Děwą,
Szelmystès pǎdǎrýt, klastůt ìr wógt nĕsìliáusim.
Taigì mŏkįkis, měls żmogaù, czėsù pǎsìrúpįt,
Kaìp żěmǎwójant táw reikės kasděn pǎsìèlgtis. 280
Szálant bè sziltós stubós iszbút nĕgǎlėsi,
Ó szaltós kurszólės srėbt ir sùrbt nĕnŏrėsi.
Tódėl tánkey táw reikės ugněs prǎsìskìlti,
'Ir ąsůczų ànt ugnéwětės pǎstǎtýti.
Tìkt, minau, saugókis, kàd saw kåkǎlį kùrdams 285
'Ir pǎsìkèpdams ką bei skánų wìrǎlą wìrdams,
Neì sǎwę̌ pátį neì kitùs draugùs nĕpǎżeìsi.
Jùk girdėjei, kaìp Doczýs, ansai sǎwǎwálninks,
Krìzui négandas, wargùs ir gėdą pǎdárė.
Tódėl nemirszėk kasděn į kámìną żwìlgtert 290
'Ir kytreý krapsztýt, kad sůdzu kàs pǎsìdárė.
Ó stubój nĕ wǎlè sukráut ant kákǎliŏ skědras.
Szùksztu czè dzowįt ar dzáut ben págǎlį wěną.
Żìnot jùk wisì, kokį mes ùrdělį tùrim,
'Ir kaip wyriausýbė tą ketìnǎ pǎkárti, 295

War nach Littauer Art stets liebreich jedem Genossen.
Sonderlich war er bedacht sein liebes Gesinde zu schonen
Mehr sogar als sich selbst, und ward nicht müd' es zu lieben. 260
Nicht einem Einzigen legte er auf zu drückende Arbeit,
Hatte die Arbeit Einer verrichtet, so gab er ihm willig,
Wie es dem Hauswirth ziemt, schmackhaft bereitete Bissen.
Hört's doch erstaunlich sich an, wenn unser Kämmerer Lauras
Anhebt hochzupreisen des Christian Keller und Küche. 265
Dieses Mannes Gebäud' hat, wie ich erwähnte, Dotschys nun,
Als er ins Lager sich schlich zu ruhn mit brennender Pfeife,
Voriges Jahr in der Nacht vor Hahnruf also entzündet,
Daß vom ganzen Gebäude ein Pfahl kaum übrig geblieben.
Ach meine freundlichen Nachbarn ihr, meine herzlichen Brüder, 270
Laßt euch um Gottes willen erbitten, gedenket des Christian;
Und wenn dieser, zum Bettler geworden, vor euch sich verneiget,
Nehmt es nicht übel ihm auf, wenn den Pelz ihr sehet, den alten,
Und wenn er betet das Vaterunser, nicht scheltet den Armen.
Denn was ihn in der Nacht, daß Gott sich erbarme, ereilt hat, 275
Gleiches Geschick kann täglich um Mittagszeit uns begegnen,
Wenn wir, wie von den Deutschen so Mancher, vergessend des Schöpfers,
Nicht ablassen Verbrechen zu üben, zu trügen und stehlen.
So nun lerne verständig, o Mensch, in Zeiten zu sorgen,
Wie du den Winter hindurch wirst täglich halten es müssen. 280
Ohne erwärmtes Gemach nicht wirst du ertragen die Kälte,
Wirst auch Kaltes nicht wollen als Suppe genießen und trinken.
Drum wird oft wohl nöthig es sein dir Feuer zu machen,
Und den gehenkelten Topf an die Feuerstätte zu stellen.
Nur daß du sorgsam wachst, daß, wenn du den Ofen dir heizest, 285
Wenn du etwas dir backst und köstliche Speisen dir kochest,
Weder dir selber du noch dem Nachbarn Schaden bereitest.
Hast ja gehört, wie jüngst Dotschys, der störrische Frevler,
Unserem Christian Unglück, Schimpf und Verderben gebracht hat.
Darum vergiß nicht, jeglichen Tag den Kamin zu beschauen, 290
Und vorsorglich zu kratzen, wenn irgend Ruß sich gesetzt hat.
Auch in der Stub' Holzspän' auf den Ofen zu häufen ist Unrecht.
Hüte dich, da einen einzigen Scheit nur trocknen zu wollen.
Alle ja wißt ihr, welchen Befehl wir haben erhalten,
Und wie die Obrigkeit denjenigen drohet zu hängen, 295

Kùrs kaip kётsprandis szaltýsziaus żódį pǎnēkįs.
Bèt ir taì nĕ gĕraý, kad kàrtais kó pǎsīgédęs
Náktyj į tamsiùs kampùs su żìbūriŭ kópi,
Àr ant waìkpǎlǎikiu, kaip tėwui reìk', nĕdǎbój'.
Prìczkui taìp szaltýsziszkay burùs bĕmŏkìnant, 300
Sztaì, ant úlyczos toksaì pǎsīdárė szúwis,
Kàd ir żémė sù wisaìs daiktaìs pǎdrĕbéjo,
Ó stubój langaì naujeý taisýtī sūdrìsko.
Kóżnas szúwį tą girdėdams taìp nūsīgàndo,
Kàd apgaìszę tū kelì po sūlŭ nūpūlė, 305
Bèt kitì tarp jú, daugiaùs turėdǎmī próto,
'Isz stubós Plauczúno tū kuleìs īssìrito,
'Irgī bĕkápǎnŏjant ant këmo Dùrǎką rádo.
Nés Doczýs, warnĕnos ést permĕr ūssīgeìdęs,
Bĕdzui tám glupám lodūtą pùlŏką dáwė, 310
Lëpdams, kàd jam tū nuszáutu dwýlīkǎ wárnu.
Dùraks, paìkas waiks, gǎspǎdóriaus sáwŏ pǎklùsęs,
Wárnu mùszt tūjaùs, kĕk reìk', su pùlŏkŭ bėgo.
Sztaì, ant kraìko jìs iszwýdęs dìdĕlę wárną,
Szówė taìp durnaý, kad száudams ùżdĕgĕ skúnę, 315
'Ir kaimýnu tū wisàs suplészkìnŏ tróbas;
Bèt ir Dùrǎką pùloks pérplyszdams pǎgǎdìno.
Tókei négandai, żėlėk Dëwè, nūsītìkus,
Tū pons àmtsrots sù tarnaìs wisaìs pǎsīródė
'Ir týrīnėdams kláusė, kaìp ugnìs pǎsīkėlus'. 320
Sztaì, kĕkwëns szirdìngay wèrkdams ìrgī dūsáudams,
Dóczo nèprĕtĕliaus ir wárnu jó pǎmīnėjo.
Àmtsrots sù tarnaìs, kalbàs girdėdǎmī tókias,
Dýwyjos dideý, ir Dóczį bárdǎmī spiáudė.
Bèt dar tó nĕ gǎnà. Raspústą reìk' kŏrǎwódįt. 325
Tódėl sù lenciúgais jį drutaý sūrǎkìno,
'Ir sūrǎkįtą taìp ant rógiu nùwĕżĕ súdyt.
Pó penkiú dĕnú daugùms sūsìrìnko súdzu,
'Ir daugýbę liùdìnìnku tūjaùs sūwǎdìno.
Sztaì, tū Mìlkus ìr Enskýs su Blėbĕriŏ żéntu, 330
Laùras ìr Laurĕnė, Jékė sù Pǎkūlĕne
Liùdyt ìr ant Dóczo skųst anksti nūkĕliáwo.
Taìpgī dǎbàr wisĕms jau wĕżlibay sūsìrìnkus,

Der halsstarrig des Schulzen Befehl nicht werde beachten.
Aber auch das ist nicht gut, wenn manchmal etwas vermissend
Du mit brennendem Span Nachts Winkel um Winkel durchspähest,
Oder wenn du, wie dem Vater es ziemt, auf die Kinder nicht Acht giebst.
Als Fritz so nach Schulzengebühr die Bauern belehrte, 300
Sieh, da ging auf der Straße ein so lautkrachender Schuß los,
Daß die Erde mit allem, was drauf war, heftig erbebte,
Und in der Stube die Fenster, die kürzlich erneuten, zersprangen.
Jeder, der hörte den Schuß, ward so von Schrecken ergriffen,
Daß ohnmächtig alsbald manch Einer herab von der Bank fiel, 305
Andre von ihnen dagegen, die größere Fassung bewahrten,
Stürzten sofort kopfüber sich aus Plautschunas Gemache,
Und auf dem Hof da fanden den Durrak zäppelnd sie liegen.
Denn Dotschys, unmäßig erpicht Kräh'nbraten zu essen,
Hatte dem thörichten Wicht die geladene Flinte gegeben 310
Mit dem Befehl, zwölf Krähen sogleich ihm niederzuschießen.
Durrak, ein thörichter Bursche, dem strengen Gebieter gehorsam,
Lief sogleich mit der Flinte die Anzahl Krähen zu schießen.
Sieh, da ward auf der Firſt er gewahr eine tüchtige Krähe,
Und schoß also verrückt, daß er steckte in Flammen die Scheune, 315
Und die gesammten Gebäude der Nachbarn legte in Asche.
Aber auch Durrak ward von der berstenden Flinte verwundet.
Als sich, erbarme sich Gott, solch Unglück hatte ereignet,
Kam zur Stelle der Amtsrath schnell mit all' seinen Dienern,
Und sich erkundigend fragte er nach, wie das Feuer entstanden. 320
Sieh, ein Jeder von Herzen betrübt, mit Thränen und Seufzern
Nannte sogleich Dotschys, den Unhold, samt seinen Krähen.
Als nun der Amtsrath samt seinen Dienern die Reden vernommen,
Waren erstaunt sie und spuckten vor Zorn, ausscheltend den Dotschys.
Aber es blieb nicht dabei. Unthat muß Strafe empfangen. 325
Darum banden sie ihn ganz fest mit eisernen Ketten,
Und so führten auf Schlitten gefesselt sie ihn zu Gerichte.
Nach fünf Tagen versammelten sich die Richter in Masse,
Und sie beriefen alsbald eine Menge von Zeugen zusammen.
Milkus machte sich da, Enskys und des Blebberis Eidam 330
Lauras und Laurene, sein Weib, Pakulene und Jeke,
Früh auf den Weg um gegen Dotschys zu zeugen und klagen.
Als nun Alle bereits gar ehrbar waren versammelt,

Dóczį prówninkai atwèsdįt ùrdělį dáwė.
Jìs dideў dusáudams prówninkams păsìródė. 335
Pónai kláusė jį, kaip súdzoms reìk' tўrìnėti,
Kàd jë prówą nór kožnám wertaў pădărýti;
Ó ir liùdìninkai wisì, prowón sŭwădįti,
Liùdўjŏ taìp wertaў, kad pónai liùdìmą gýrė.
Bèt Doczýs, girdėkit tìkt, rankàs įsìrėmęs, 340
Prówninkams wisëms nei géro nèdăwě žódzo.
Kàs jums rúp', tărě jìs, jus prówninkai mălŏnìngi,
Kàd warnĕnos kàrtais àsz ìssìkèpt ŭssìgeìdęs,
Wárnu bèn porélę sáw pëtùms nŭsìszáùju?
Àr nĕpăwélyjo gaiszįt jas músŭ kărálius? 345
Tàrp Lëtùwninku daug ýr' iszdýkŭsiŭ búru,
'Ir bernú daug ýr', kurë tą nĕkìnă wàlgį;
Ó man wìs wëns mërs, kad tìkt mėsós prìsìwálgau.
Ó jus bĕdzui mán kąsnélį tókį păwýdit?
Àr nĕ gănà, kad àsz jums wárnu nùnĕszŭ kójas, 350
'Ir, kaip búrui reìk', sugáwęs dwýlìkă žwìrbliu,
Gálwas nùsuktas kasméts jums dŭt nĕsìsténgiu?
Taìgì bĕn ìrgì mănęs ben kàrtą jaù sŭsìmìlkit,
Kàd asz ìsz bėdós, gaiwįdams sáwŏ dŭszélę,
Wárnu bèn keliàs ìssìkèpt kasméts nŭsìszáudau. 355
Jùk jus pónai mùs burùs jau taìp nŭstĕkénot,
Kàd paskiáus mums ėst reiks žiùrkes ìrgì pĕlédas.
Prìczkus sù kitaìs szaltýszeis, Blèbĕriŏ sėbrais,
Dýwyjos dideý, dywùs girdėdămì tókius.
Ak, tărě wëns tarp jú, toktù su músŭ gădýne, 360
Kàd săwŏwálninkai, drausmės n'atbódămì pónu,
Sáw ir ártymui bĕdnám iszkádą pădáro.
Àr nĕ gănà pons àmtsrots mùs, kaip tėws pămŏkįdams,
Draùdęs ýr' su púczkoms ànt padwárìjŭ száudyt?
Ó kĕksýk kŭnìgaì, misziàs laikýdămì, bárė, 365
Kàd mes pónams, kaìp mums reìk', klausýt nĕnŏrėjom.
Taìgì dăbàr, žiurėkit tìkt, kas mùms păsìdárė!
Àk Doczý, Doczý, tu mús' klausýt nĕnŏrėjei,
Kàd tăwę més wisì wërnaý graudéndămì bárėm.
Róds, žėlėk Dëwè, mus' wëszpatys mălŏnìngi 370
Búrą, wìs pìnìgú daugiaùs norėdămì, lùpa.

Gaben die Richter Befehl Dotschys vor die Schranken zu führen.
Tief aufseufzend trat er hervor und erschien vor den Richtern. 335
Ihn nun fragten die Herrn, wie's Richtern geziemt zu ergründen,
Wollen sie Jedem sein Recht zusprechen nach Schuld und Verdienste;
Aber die Zeugen gesamt auch, geladen vor den Gerichtshof,
Gaben so würdig Bescheid, daß die Herrn ihr Zeugniß belobten.
Nur Dotschys, hört's an, die Hände gestemmt auf die Hüften, 340
Gab kein freundliches Wort, kein einziges sämtlichen Richtern.
Was denn, sprach er, kümmert es euch, ihr gnädigen Richter,
Daß ich, wenn mich einmal Kräh'nfleisch zu braten gelüstet,
Etliche Kräh'n, zwei, drei, zum Mittagsmahle mir schieße?
Hat unser König und Herr nicht sie zu vertilgen befohlen? 345
Unter den Littauern giebt's gar viel hochtrabende Bauern,
Viele der Knechte sogar, die solch' eine Speise verachten;
Aber mir gilt's all' eins, hab' ich nur Fleich auf dem Tische.
Und ihr wollt einem Armen wie mir den Bissen beneiden?
Ist's nicht genug, daß ich euch abliefre die Füße der Krähen, 350
Und wie dem Bauern gebührt, wenn ich zwölf Spatzen gefangen,
Ihnen die Köpfe abdreh' und sie jährlich bereitest euch bringe?
Darum so habet mit mir nur einmal auch doch Erbarmen,
Wenn ich jährlich aus bitterer Noth, meine Seele zu laben,
Etliche Krähen mir schieße, als Braten sie mir zu bereiten. 355
Habt doch ihr Herrn uns Bauern so ganz schon von Allem entblößet,
Daß uns hinfort nur Ratten und Eulen zu essen noch bleiben.
Fritz und die übrigen Schulzen, des Blebberis wackre Collegen,
Waren nicht wenig erstaunt, solch seltsame Reden zu hören.
Ach sprach einer von ihnen, soweit schon ist es gekommen, 360
Daß selbstsüchtige Frevler, der Herren Ermahnung verachtend,
Sich und den Nachbarn, den armen, in Unglück stürzen und Elend.
Hat uns der Herr Amtsrath nicht genugsam belehrt wie ein Vater,
Hat uns verboten zu schießen mit Feuergewehr auf dem Vorhof?
Auch in der Predigt ja haben die Pfarrer, wie oft! uns gescholten, 365
Wenn wir den Herrn nicht wollten gehorchen, wie Bauern es zukommt.
Da, nun ist es geschehn, da seht nur, was uns betroffen!
Ach Dotschys, Dotschys, uns folgen wolltest du nimmer,
Wenn wir all' aufrichtig gesinnt dich warnten und schalten.
Freilich, das Gott sich erbarm', es schinden die gnädigen Herren 370
Gründlich den Bauern, indem stets höhere Steuern sie fordern.

Kàd Doczýs porélę wárnu kèpt nůsiszáuja,
Àr czerpėj neszwánkią jú saw szùtinā mėsą,
Róds nĕ grăżù girdėt ir búrui dìdėlĕ gėda.
Àlĕ ką weìks żmogùs stokódams ìr bădŭ mìrdams? 375
Dėl bėdós juk kàrtais daùg dywú nůsidůda.
Tìkt permër nĕgĕraý, kad kůczės glúps săwăwálninks
Száudydams durnaý kitëms suplészkìnŏ námą.
Taìp wisëms bĕsiskùndzant wákmistras ătsibástė,
'Ir szaltýsziams į Kărăliáuczų pàlĕpĕ rèngtis. 380
Tů pilwóts Kurpiúns, wyriáusias jú păkămórė,
Wákmistrui păsiklóniodams kepùrę nůwóżė
'Ir, kas tàrnui reìk', atlìkt wërnaý păżădėjo.
Taìp potám jisaì, sŭwădìnęs dwýlìkă szùlcu,
Ùrdĕlį dáwė po penkiú dënú păsiródyt. 385
Tů jë wisą Wýżlaukio sujùdìnŏ wàlsczų,
Taìp kad ìsz wisú păszăliú sŭsirìnkę búrai
Neì koks skruzdėlýns wisùr kribżdėtì păgáwo.
Róds taip reìkiă pădónams pónams sáwŏ păslúżyt,
'Ir atlìkt wërnaý, kad jůs ju spáudză mălónė. 390
Àk, tărĕ Laùras, wëżlibus żodzùs păsăkýdams,
Àk, katrùl jau czėsas músŭ ńĕlábs nůsibástė!
Kóżnas jùk żioplýs, wargdëniu nùgărą lùpdams,
Sáwŏ mălónę dár iszkélt ir gìrt nĕsigėdi.
Kàspars — jùk wisì pażìstat Kàspărą smàrkų — 395
Tàs nĕwìdóns baisùs, wis póniszkay păsipútęs,
Neì erszkėtis kóks năbăgėlį gàndìnă búrą;
Ó jo dùmczus Daugkalbà, toksjaú bălămútas,
Rėkaudams wis neì gaidýs săwŏ skiaùtŭrę ródo.
Àk, kaip màż tokiú, kurë, waldýdămì swëtą, 400
Gaìlis sáwŏ żmŏniú, kaip reìk', ir àtmĕnă Dëwo.
Tù, tărĕ Prìczkus jám, saugókis Kàspărą kìbįt,
'Ir tylėk, kad dùmczus jó taw mùsză pĕr aùsį.
Dùmplės ýr' naudìngas dáikts į kámìną pústi,
Bėt prësz wėjus púst dar jós nĕkădós nĕdĕrėjo, 405
'Ir dĕbĕsú greitú żingsniùs stabdýt nĕgălėjo.
Ó ar gál eréliui żwìrblis glúps prìsilýgįt,
Àr blogà warlė prësz liútą dìdėlį sténgtis?

Wenn Dotschys sich einige Krähen zum Braten herabschießt,
Oder im Topfe ein Fleisch sich bereitet, daß ihnen nicht wohlschmeckt,
Freilich ist das nicht fein und dem Bauern gewaltige Schande.
Aber was soll denn der Mensch, der darbt und hungert, beginnen? 375
Kommt doch manch unziemende That in Folge der Noth vor.
Aber zu übel doch ist's, wenn solch ein thörichter Nichtsnutz
Durch unsinniges Schießen dem Nachbarn zündet das Haus an.
So nun beklagten sie sich, als der Amtswachtmeister hinzutrat,
Welcher den Schulzen befahl, sich nach Königsberg zu verfügen. 380
Da der beleibte Kurpiun, der oberste unter den Kämmrern,
Neigte sich vor dem Beamten und zog demüthig den Hut ab,
Und was dem Diener geziemt, versprach er treu zu erfüllen.
So nun berief derselbe alsbald zwölf Schulzen zusammen
Und gab ihnen Befahl sich nach fünf Tagen zu stellen. 385
Den Wyschlauker Bezirk drauf setzten sie ganz in Bewegung,
So daß, als nun von hier und von dort die Bauern erschienen,
Wie ein Ameisenhaufen die Gegend begann sich zu regen.
Freilich so ziemt es den Untern, daß willig sie dienen den Herren,
Und pflichttreu vollführen, wenn Ihro Gnaden sie drücket. 390
Ach, sprach Lauras darauf, anständig in Wort und Geberde,
Wieweit ist es mit unserer Zeit, der betrübten, gekommen!
Jeglicher Maulaff, welcher den Rücken der Leidenden schindet,
Schämet sich nicht großprahlend sich noch seiner Gnade zu rühmen.
Kaspar — ihr kennet ja Alle den Kaspar, den bösen Tyrannen — 395
Dieser abscheuliche Unmensch, der stets herrisch sich aufbläht,
Gleich einem Dornstrauch rupfet und plagt er die ärmlichen Bauern;
Sein Rathgeber, das Großmaul, aber von gleichem Gelichter
Geht laut brüllend umher und erhebt wie ein Hahn seinen Kamm stets.
Ach, wie Wenige giebt's von denen, die herrschen auf Erden, 400
Die ihres Volks sich erbarmen, wie's Recht ist, und Gottes gedenken.
Hüte dich, sagte ihm Fritz darauf, den Kaspar zu reizen,
Schweige auch still, wenn sein Rathgeber dir schlägt an die Ohren.
Zwar ist der Blasbalg nütze das Feuer des Herdes zu schüren,
Aber dem Wind' entgegen zu blasen, da taugte er nimmer, 405
Noch auch vermocht' er den Lauf der eilenden Wolken zu hemmen.
Wie denn, kann sich der thörichte Spatz mit dem Adler vergleichen?
Kann der erbärmliche Frosch mit dem mächtigen Löwen sich messen?

Taigi dăbókis sù ponù păsipútŭsiŭ szútyt,
'Ir laikýk săwŏ snùkį, kàd kalbój nĕpăriktu. 410
Tů̆s żodzùs wisëmsgi bĕgirdint isztărė Priczkus,
'Ir, į káilíniŭs iszwerstus tůjaùs įsinéręs,
Àmtsroto jăwĕliùs iszkùltus į Kąrăliáuczų
Sù kitais wërnais szaltýszeis nùwĕżĕ greitay.
Bèt ir wákmistrui pons àmtsrots bùwŏ pălëpęs, 415
Kàd ir jis su Priczkum ànt pinįgú pădăbótu.
Nės to àmtsroto szyksztùmas bùwŏ bĕ sótës,
'Ir kad kàrtais jis wargdëniui důdăwŏ grászį,
Tai tů tris naktis dél tó mëgót nĕgălėjo,
Ó, iszaùszus jaù, taip daùgel ászărŭ wèrké, 420
Kàd jo slúginės ir bernai wisi nŭsigàndo.
Tàrnas jo Szlapjùrgis sù mergà Sŭsŭkáte
Sáko, kàd jisai dėl tó taip ùbăgŏ baidos,
Kàd jam náktyj apmaudůt ir wèrkt nĕrĕikėtu;
Nės jam szilings důts sapnè kaip grëks păsiródo, 425
'Ir tamsój wis ik iszàusztant gàndină bëdzų.
Bèt dumczùks jo, kùrs kasdën jam pátălą klója,
'Ir kasnákts, kad kóżnas jaù saw mëgt įsigúsztęs,
Skárbus sérgėt tùr, penkiàs liktis ŭssidégęs,
Sáko, kàd jo póns daugsýk didey nŭsigàndęs 430
'Irgi drĕbédams prësz gaidzùs isz pátălŏ szóka.
Nės prësz gaìdgystę wis jám Bildùks păsiródo,
'Ir jo skrýnę sù skarbais į kámìną wèlka.
Tódėl jis kasrýts, kad jaù wėl ùżtĕkă sáulė,
Klúpodams, kaip tikras nárs, pas átdără skrýnę 435
Ùż iszlaikymą skarbú Tĕwĕmús' păsiskaito.
Tódėl irgi dăbàr szaltýsziams į Kărăliáuczų
Dérgiant sù karáliszkais grudais nŭkĕliáwus,
Wèrkė jis kasdën ir náktyj rimt nĕgălėjo.
Kàrtais kéikė taip, kad jó waikai nŭsigàndo, 440
Ó wėl kàrtais isz knygéliu pótĕriŭs imdams
'Irgi dŭsáudams pàs knygàs auksztýn păżiŭrėjo.
Taipgi bĕwàrgstant jám ir gėdiszkay bĕdĕjůjant,
Sztai, wëns jó tarnú pargrįżęs jám păsiródė,
'Ir păsiklóniodams, kaip tàrnui reik' păsiklóniot, 445
Jám kupczélninko Mikólo grómătą dáwė.

So nun hüte dich mit hochfahrenden Herren zu scherzen,
Halte den Mund, damit er im Reden nicht über die Schnur haut. 410
Also redete Fritz, daß Alle es hörten, vernehmlich,
Dann in den Pelz, den nach außen gekehrten, behaglich sich hüllend,
Führte er eilig nach Königsberg das Getreide des Amtsraths,
Soweit schon es gedroschen, zusamt den übrigen Schulzen.
Aber dem Amtswachtmeister auch hatte befohlen der Amtsrath, 415
Daß er gemeinsam mit Fritz auf das Geld auch hefte sein Auge.
Denn unersättlich fürwahr war der Geiz des zeitigen Amtsraths;
Hatte er ja einmal einem Armen geschenkt einen Groschen,
Dann drei Nächte sofort konnt' er deswegen nicht schlafen,
Und wenn der Tag anbrach, dann weint' er so bittere Thränen, 420
Daß seine Knechte und Mägde in Angst und Schrecken geriethen.
Ja, Schlapjurgis sein Diener, sowie seine Magd Susukate
Sagen, er habe deshalb so gewaltige Scheu vor den Bettlern,
Daß er nicht nöthig hab' in der Nacht zu jammern und weinen;
Denn ihm erscheine im Traum der gegebene Schilling als Sünde, 425
Welche die Nacht hindurch bis zum Morgen beängstigt den Armen.
Aber sein Herzensvertrauter, der täglich das Bett ihm bereitet,
Der in der Nacht, wenn Jeder schon schläft, in sein Lager gekauert,
Ihm die Schätze bewacht bei fünf hellbrennenden Kerzen,
Sagt, daß öfters sein Herr, von plötzlichem Schrecken ergriffen, 430
Zitternd frühe um Hahnengeschrei aufspringe vom Lager;
Denn um Hahnengeschrei erschein' ihm täglich ein Unhold,
Der ihm die Kiste mit Schätzen und Gold zum Kamin wegschleppe.
Jeglichen Morgen darum, wenn wieder die Sonne emporsteigt,
Knie' wie ein richtiger Narr er vor dem geöffneten Kasten, 435
Betend ein Vaterunser zum Dank für der Schätze Erhaltung.
Drum auch jetzt, da nach Königsberg bei regnigtem Wetter
Hatten die Schulzen gefahren das herrschaftliche Getreide,
Weinte er jeglichen Tag und Nachts selbst fand er nicht Ruhe.
Manchmal fluchte er so, daß erschreckt auffuhren die Kinder, 440
Manchmal wieder, entnehmend Gebete aus einem Gebetbuch,
Seufzte er laut bei dem Buch und sah wehmüthig gen Himmel.
Während er so sich zerquälte und jammerte, daß es ein Schimpf war,
Sieh da, einer der Diener erschien, der wiedergekehrt schon,
Und sich verneigend vor ihm, wie zu thun dem Diener es zukommt, 445
Gab er den Brief ihm, welchen der Kaufmann Michael schickte.

Àmtsrotui laiszkùs atplèsziant ìrgi bëskaitant,
Sztai, ir Prìczkus jaù parczůžęs ìsz Kărăliáùczaus,
Àlĕ důsáudams ir ligůstas jám păsìródė;
Nės jau žìlas bùwŏ žmŏgùs ir sìrgdăwŏ táukey. 450
Àmtsrots, trìs žakùs naujú skarbú pămătýdams,
Wėl ătsìgáwo ìr sunkeý dusáutì păliówė.
Bėt kaip jó tarnaì, kĕk ýr', sŭrŏkůtì păgáwo,
Sztaì, kokià neczėstis! Szìlingo păsìgėdo.
Àmtsrots dėl iszkádos tós taipó nŭsìgàndo, 455
Kàd per wìsą náktį wėl mĕgót nĕgălėjo,
Ó, iszaùszus jau, taipó sumùszdìnŏ Prìczkų,
Kàd wos trìs dĕnàs suláukęs nùmìrĕ bĕdzus.
Bėt ir wákmistrui taip smàrkey mùszĕ pĕr aùsį,
Kàd ir jìs penkiàs dĕnàs ant pátălŏ sìrgo; 460
Ó burùs wisùs, kurĕ jo pàrdăwĕ grúdus,
Lĕpė tódėl plĕkt, kad jĕ păsìwėlìnę bùwo,
'Ir tĕk rúpesczu sunkiú jam bùwŏ pădárę.
Taì, brolélei, taì wisà szio swĕtŏ mălónė!
Tĕk nŭsìpėlnom, kàd wĕrnaý atlĕkămĕ slúžbą! 465
Jùk jau, kàs tikt nór, tas búriszką nĕbăgėlį
Stùmdo szén ir tén, nei kókį szùnį nĕwėrtą.
Tìcz, tărĕ Sèlmas, nè perdaùg dėl tó nŭsìmįkim!
Jùk be Dĕwo swĕte nĕks negál nŭsìdůti.
Pónai žémės sziós negál be jó pŏnăwóti, 470
Ó mes búrai wėl be jó negálìmĕ wàrgti.
Kóžnas tùr, kaip Dĕws jam skýręs ýr', păsìkákįt.
Tàs, kurs ùžgimdams auksztaý kaip póns ătsìsėdo,
Mìslyt tùr, kad jį tenaý mĕls Dĕws păsŏdìno;
Ó tasaì, kurs ùžgimdams burù prăsìdėjo, 475
Gėdėtis wyžéliu búriszku nĕprìwálo,
Kàd tikt wĕžlibay, kaip reìk', atlĕkt săwŏ dárbus,
'Ir labiaùs, kad jìs szirdìngay bìjŏsì Dĕwo.
Tù săwăwálninke didpìlwi, wìs păsìsziáuszęs
'Ir nei žaìbas kóks žaibůdams gàndìnì búrą, 480
Àr tu nè taipjaù, kaip bĕdzus tóks, prăsìdėjei,
'Ir momà taip táw kaip jám pastùrgălį szlůstė?
Kàs taw lĕpė wàrgdĕnį nuliúdůsį spárdyt,
'Ir păsìdzaùgt dėl tó, kad jìs waitójă dĕjůdams?

Während der Amtsrath öffnete jetzt den Brief und ihn durchlas,
Siehe, da trat auch Fritz, der aus Königsberg schon zurück war,
Aber mit Seufzen herein, und krank und gebrechlich von Aussehn;
Denn schon war er ein ältlicher Mann und kränkelte häufig. 450
Aber der Amtsrath, drei Geldsäcke, die neuen, erblickend,
Athmete wieder beglückt und ließ von dem ängstlichen Seufzen.
Als seine Diener jedoch die Summe zu zählen begannen,
Sieh, welch Unglück zeigte sich da! Man vermißt' einen Schilling.
Also gewaltig erschrack der Amtsrath über den Schaden, 455
Daß er wieder die Nacht hindurch einschlafen nicht konnte,
Und als der Tag anbrach, ließ Fritzen er also zerprügeln,
Daß der Arme davon nach kaum drei Tagen den Tod fand.
Aber dem Amtswachtmeister zugleich schlug so ins Gesicht er,
Daß auch er fünf Tage hindurch ganz krank auf dem Bett lag. 460
Sämmtliche Bauern jedoch, die ihm hatten verkauft das Getreide,
Ließ er zerbläuen dafür, daß sie sich hatten verspätet,
Und soviel schwerdrückende Sorgen ihm hatten verursacht.
Das, ihr Brüder, ja das ist das Ganze von weltlicher Gnade!
Soviel ist unser Lohn, wenn treulich den Dienst wir erfüllen! 465
Jeder, dem's eben beliebt, erlaubt sich den Bauern, den armen,
Hierhin und dorthin zu stoßen, als wär' ein werthloser Hund er.

Still, sprach Selmas, wir wollen zu sehr nicht drüber verzagen!
Nichts doch kann in der Welt sich ereignen, das Gott nicht gefügt hat.
Können die Herren der Erde doch ohn' ihn Herren nicht bleiben, 470
So auch wir Bauern erdulden kein Elend, das nicht von ihm kommt.
Jeder ja soll sich mit dem, was Gott ihm beschieden, begnügen.
Der, der edelgeboren als Herr auf dem Stuhle sich spreizet,
Denke, daß ihn der gütige Gott auf die Stelle gesetzt hat;
Der hingegen, der bei der Geburt zum Bauern geworden, 475
Braucht nicht der bastenen Schuhe, der Bauerntracht, sich zu schämen,
Wenn er nur ehrlich und treu nach Pflicht seine Arbeit verrichtet,
Wenn er zumal Gott fürchtet und ehrt mit gläubigem Herzen.

Du selbstsüchtiger Wicht, du Dickbauch, der du dich aufsträubst
Und wie ein Blitz aufleuchtend stets einschreckest die Bauern, 480
Hast du nicht gleichen Beginn wie solch ein Armer genommen,
Hat nicht die Mutter wie ihm so dir den Hintern getrocknet?
Wer denn hat dir erlaubt, den armen Betrübten zu treten,
Und dich zu freun darüber, daß Jener winselt und jammert?

Dëws ant sósto prakilnaùs taw pàlĕpĕ sėstis, 485
'Ir piktùs kŏrăwót bei baùst taw įdăwĕ szóblę;
Bèt teisiŭsius kirst ir dùrt taw nèdăwĕ wálę.
Taigi dăbókis, ásztrų kárdą sáwŏ păkéldams,
Kàd n'įżeìstumbei taw klaùsantį nàbăgėlį.
Àlĕ mătaù, kad tù, tyczóms akìs ŭssimérkęs, 490
Wĕryt jaù bijais, kad Dĕws wisùr tăwę máto,
'Ir kad kàrtą jìs atdèngs tăwŏ wisą răspústą.
Tìcz tikt, ik sudzà szio swĕto táw păsiródys,
'Ir ponùs taip kaip ir mùs sudóp sŭwădinęs
Àlgą kĕkwĕnám, kaip pèlnęs ýr', sŭdăwádys. 495

Ó jus wargdĕnėlei, jús wyżóti năbágai,
Jús baudzáuninkai, bernai ir kaìmĕniŭ kèrdzei,
'Ir kas dár daugiaùs yr' sténanczu nąbăgéliu,
Rámdykit ben ászărăs ìrgi păliáukitĕ wèrkę!
Żinom jùk wisi, kas pérnay mùms păsidárė, 500
Kaip, żėlėk Dĕwè, pons àmtsrots músŭ năbáżninks
Nùmirdams nŭglaý mums raùdą dìdę pădárė.
Àk, pon àmtsrot, àk, dėl kó mums nùmirĕi pérnay?
Żinot jùk, kaip més perdaùg raudódămi bĕdzei,
Àk żėlėk Dĕwè, baisìngą sùkătą gáwom, 505
Ó daugùms, użkimęs jaù, kalbėt nĕgălėjo.
Ógi dąbàr, kad wél isz naùjo wèrkt nĕsiliáusim,
'Ir ilgiaùs neswĕtiszkay waitódămi kaùksim,
Tùr mus' ákys iszkirmýt ir kúns nŭsidówyt.
Ó kas bùs paskùy, kad jaù gywént nĕdĕrésim, 510
'Irgi kăráliui, kàs mums reìk', atlìkt nĕgălėsim?
Úkius mùms atims ir nèszt lĕps ùbăgŭ krépszą.
Taigi nĕszútykim, kad pónai skiaùtŭrę ródo,
'Ir Welniú wardùs kasdĕn rokŭdąmi kéikia.
Dĕws kĕkwĕną kàrtą ràs, kaip ýr' păżădėjęs, 515
'Ir kożnám atlýgįs, kaìp jis ýr' nŭsipèlnęs.

Jaùgi gănà sziamsýk waitójus ìrgi dĕjáwus!
Skirkimès ìrgi nămó tĕsióg wandrŭt n'ŭssimirszkim.
Tikt girdėkit, kaip ant mús' jau bárăsi móters,
Ó waikai ant úlyczu bĕginėdămi klýkia. 520
Jáuczei sù arkleis ir kárwės pászărŏ sténa,
Ó parszingos kiaùlės bei iszálkŭsiŏs áwys

Gott hat dir auf erhabenem Sitze zu sitzen gestattet, 485
Und die Verbrecher zu strafen und züchtigen gab er das Schwert dir;
Nicht die Gerechten zu haun und zu stechen gestattete dir er.
Hüte dich drum, wenn du den Degen, den scharfen, emporhebst,
Daß du damit nicht verwundest den Armen, der treu dir gehorchet.
Aber ich sehe, daß du, absichtlich die Augen verschließend, 490
Glauben nicht magst, daß Gott dich sieht, wo immer du weilest,
Und daß dereinst aufdecken er wird, was je du gefrevelt.
Still nur, bis sich der Richter der Welt vor dir wird enthüllen,
Und vorladend vor seinen Gerichtsstuhl uns wie die Herren
Jeglichem wird seinen Lohn, den hier er verdient hat, bescheiden. 495
Ihr Unglücklichen, ach, ihr baſtschuhtragenden Armen,
Ihr Scharwerker und ihr, ihr Knechte und Hirten der Herden,
Und wer weiter sich hier noch findet von stöhnenden Bettlern,
Stillet die Thränen getrost, hört auf zu weinen, zu klagen!
Wissen wir Alle ja doch, was uns vorjährig betroffen, 500
Als, daß Gott sich erbarm', unser Herr, der selige Amtsrath,
Plötzlich verstarb, und uns in unendliche Trauer versetzte.
Ach, Herr Amtsrath, ach, warum schon bist du gestorben?
Wisset ihr doch, wie da durch zuviel Jammern wir Armen,
Ach, daß Gott sich erbarm', den häßlichen Schwindel bekamen, 505
Meistens sogar, da wir heiser bereits, nicht reden mehr konnten.
Wenn wir aber nun wiederum nicht aufhören zu weinen,
Wenn wir länger noch heulen, unmenschliches Winseln erhebend,
Unsere Augen dann müssen erkranken, verzehren der Leib sich.
Aber was wird nachher, wenn wir nicht mehr taugen zur Wirthschaft, 510
Wenn wir dem Könige nicht, was obliegt, können entrichten?
Uns das Erbe dann nimmt man und läßt uns den Ranzen der Bettler.
Nehmen wir drum's nicht leicht, wenn den Kamm die Herren erheben,
Wenn tagtäglich die Namen der Teufel herunter sie fluchen.
Gott wird Jeden dereinst, wie er es verheißen, auch finden, 515
Und wird Jedem vergelten, wie er's im Leben verdient hat.
Aber genug diesmal nun sei's von Klagen und Jammern!
Scheiden wir jetzt und vergessen wir nicht nach Hause zu eilen.
Höret nur an, wie schon auf uns laut schelten die Weiber,
Wie auf den Straßen umher die Kinder sich tummeln und schreien. 520
Ochsen und Pferde und Kühe verlangen schon stöhnend ihr Futter,
Auch die Säue mit Ferkeln, die hungergepeinigten Schafe,

Sù kitaìs daiktaìs į mùs žiurėdămi wèrkia.
Jaù pargrįsztam jùs gaiwįt; ben mèldzămi láukit;
Gáusit, kàs jums reìk', ir szèndën dár prisiésit. 525
Žìnom jùk, kaip reìk' bandélę mýlimą sótįt,
'Ir kёk sýkiu ję per dëną reìkiă păgìrdyt.
Róds, tărě Laùras, róds taip reìk' gywént găspădórëms,
Kàd jë nór gywént kytreý ir pìlnăwŏt úkius.
Wókëczei Lëtùwninką per drìmělį laìko, 530
Ó Prancúzpălăikai į jį žiurėdămi szýpsos.
Szýpsos róds, o tìkt mŭsŭ száuną gárbìnă dŭną,
'Ir deszràs rukįtas sù păsimėgimŭ wálgo.
Ó sztai, jaù lăsziniú lëtùwiszku prisiėdę,
'Ir mus' álų sù gwoltù jau wìsą sŭgėrę, 535
Wëžlibus Lëtùwninkus iszpeìkt nĕsigėdi.
Tù prancúziszkas žioplý su Szweìstĕriŭ stóru
'Ir kas dár daugiaùs sŭsibástėt, Lëtŭwą wárgįt,
Kás jums lëpė mùs ir žmónes músŭ pănëkįt?
Àr nĕgălėjot tén păsilìkt, kur jùs nŭpĕrėjo 540
'Ir warlès bei rùpuižes jus ėst pămŏkìno?
Aì, tărě Sèlmas, tù perdaùg păsăkaì Prancúzams.
Jùk žinaì, këkwëns žioplýs tur sáwŏ dăwádą.
Més Lëtùwninkai barszczùs ir sziùpìnį skánų
Sù lăszìneìs gardzeìs iszwìrtus gìrdămi wálgom; 545
'Ir szulnú deszrú lëtùwiszkay pădărýtu
Dár, kad tùrim tìkt, nei szeìp nei taìp nĕnŭgrìsom;
Né, nĕnŭgrìsom dár, bet wìs daugiaùs ŭssigeìdzam.
Kàd Prancúzpălăikis rëbiú warliú prisiėdęs,
Ó Lëtùwninks žìrniu beì lăsziniú prisiwálgęs, 550
Kaìp krikszczónims reìk', dosnìngo n'àtmĕnă Dëwo,
Taì taip wëns kaip kits newèrts, kad plùtą nŭkąstu.
Žális sù dwyliù, su márgiu ìrgi sŭ pàlsziu
Ýna, kàd nor ėst, szaudú pămătýdămi kúlį;
Ó kad ìsz tikrós szirdës jëms prìmĕtí plŭsztą, 555
Tŭ su lëžuwiù jį krìmst į gómŭrį tráukia,
'Ir săwŏ száudus wìs į mùs žiurėdămi brászkin.
Àk kad jë lëtùwiszkay kalbėti gălėtu,
Dár už dówănų tą staldė dideý dĕkăwótu.
Wásărą róds kità, kad pëwu žýdi žŏlélės, 560

Kurz, was sonst noch daheim, schaut sehnlichst harrend nach uns aus.
Nun, wir kommen schon euch zu erquicken; geduldet euch gütigst;
Ihr sollt haben, was Noth, satt sollt ihr heute noch werden. 525
Wissen wir doch, wie das Vieh, das geliebte, wir sätligen müssen,
Auch wievielmal jeglichen Tag es der Tränkung bedürftig.
Freilich, erwiederte Lauras, so ziemt's Hauswirthen zu handeln,
Wollen sie klug wirthschaften und treu wahrnehmen des Grundstücks.
Zwar uns Littauer halten für thörichte Tröpfe die Deutschen 530
Und das Franzosengezücht weist uns hohnlachend die Zähne.
Weisen die Zähne, doch ehren sie hoch das Brot, das wir backen,
Und die geräucherten Würste verzehren sie gern und behaglich.
Sieh nur, nachdem littauisches Speck sie gründlich gegessen,
Auch das Bier, das wir braun, mit Gewalt vertilgt bis zur Neige, 535
Ehrliche Littauer noch zu verhöhnen empfinden sie Scham nicht.
Du französischer Maulaff du, du schrötiger Schweizer,
Und die ihr sonst noch kamt, das Littauerland zu verleiden,
Wer hieß euch uns selber und unsere Leute verachten?
Konntet ihr dort nicht bleiben, wo ihr aus dem Neste gekrochen, 540
Wo man Frösche und Kröten zu fressen euch frühe gelehrt hat?
Ei, sprach Selmas, du sagst doch allzuviel den Franzosen.
Jeglicher Maulaff' hat, wie du weißt, sein eignes Manierchen.
Wir Littauer, wir loben uns Bartsch und köstliche Erbsen,
Mit Speckschnitten vortrefflich durchkocht, und essen das gerne; 545
Prächtige Würste, auf Littauer Weise bereitet, auch wurden
Noch, wenn wir sie nur haben, in keinerlei Weis' uns zum Ekel;
Nein, nicht zum Ekel, wir sehnen vielmehr nur immer nach mehr uns.
Wenn ein französischer Wicht, der sich an Fröschen befressen,
Oder ein Littauer, der an Erbsen und Speck sich gesättigt, 550
Nicht, wie's Christen geziemt, des gütigen Gottes gedenket,
Dann ist Dieser wie Jener nicht werth, daß er Krusten benage.
Sehet, der Rothe, der Schwarze, der Falbe auch samt dem Gestreiften
Brüllt, wenn er Fressen begehrt, sobald er gewahret ein Strohbund;
Wenn man aus freundlichem Herzen sodann einen Büschel ihm zuwirft, 555
Zieht mit der Zung' er sogleich in den Gaumen es, um's zu zermalmen,
Frißt sein knisterndes Stroh, indem er immer nach uns blickt.
Könnten die Thiere nur, ach, die Sprache der Littauer reden,
Sicher dann würden sie laut im Stall für die Gabe uns danken.
Anders ist's freilich im Sommer, wenn blühen die Kräuter der Wiesen 560

'Ir kad kóżnas dáikts, laukè sǎwŏ pászǎrą krimsdams,
Sù pǎsimégimŭ wálgo ir linksmaý szŏkinėja.
Bèt kad rùdĕnis ir żëmà jau pràdĕdǎ rústaut,
'Ir wisi daiktai, baisýbiu tú nŭsigàndę,
Slépias, ir pǎsislépę gráużia sáwŏ zŏpóstą, 565
Taì jąu nè mërà ką skirstyt àr pǎsisáwįt,
Bét użgér reik' pr'imt, kaip dŭda Dëws pǎdǎlýdams.
Żinom jùk, ir jaù daugsýk isztirdǎmi mátėm,
Kaip gywì daiktaì, kad szàltis jaù pǎsipùrtin,
Slápos, ir pilwùs skupaý maitįdǎmi kràmto. 570
Wàrlės sù żŭwimis, weżei su sáwŏ wĕżýczeis,
'Ir kas dár daugiaùs pŏ lĕdù gywéndǎmi snáudza,
Àr kas giriose sŭmiszaý bĕginédǎmi wàrgsta,
Wislab róds żëmós czėsè sǎwŏ pászǎrą rànda;
Nės dosningas Dëws kĕkwëną żinŏ pǎsótįt; 575
Àlĕ sŭ pìlnoms sáujoms mùs wis szért nĕżǎdĕjo.
Taigi nĕreik' tŭjaùs nŭsimįt, kad músŭ zŏpóstas
Ànt laukú menks ródos àr pǎsimáżinǎ greitay.
Jùk ne pirmas méts, kaip més gywéndǎmi wàrgstam,
'Irgi nĕ pirmas sýkis jaù, kaip sziùpinį wérdam. 580
Daùg iszléidom jaù skupų pawásǎriŏ czésu,
Ó kĕk wásǎrŭ bei wisókiu rùdĕniŭ mátėm!
Kláuskit tikt senŭsius, jús glupĕji bĕbàrzdzei,
'Ir girdékit, ką jë jùms pǎsǎkýs prisiwàrgę.
Jús waikai glupi dar swëtą szį nĕpáżįstat, 585
Bèt nei żìndyti parszùkai wis szŏkinėjat.
Dár ir jùms ateis wargingos júsŭ dĕnélės,
Kàd pǎmǎżi, lėlès ir żirgus sáwŏ pǎmétę,
'Isz bédós pelnýtis ką nŭsitwérsitĕ dàrbus.
Més surùkę dëdai, mésgi kŭpróti nǎbágai, 590
Més taipjaù kaip jús ant úlyczu szŏkinėjom,
'Ir taipjaù kaip jús sǎwŏ jáuną wásǎrą szwèntėm.
Àr tikėjomės, suláukę rùdĕnį kùmpą,
Taip umaý nŭsidówyt irgi pǎblógt taip greitay?
Àk, kaip wéikey żmógiszkos nudýlǎ dĕnéles! 595
Kóżnas wĕns żmogùs, taip póns kaip búrs, prǎsidėdams
'Ir wargingay ùżgimdams tikt pùmpŭrą ródo,
Ik potám tikraý, kaip dúszei reik', prisiżindęs

Und wenn jedes Geschöpf, auf dem Felde sein Futter verzehrend,
Frißt mit Behagen und Lust, und fröhlich im Freien umherspringt.
Aber wenn später der Herbst und der Winter beginnt zu ergrimmen,
Wenn dann jedes Geschöpf, erschreckt durch die Härte derselben,
Flieht und in sichre Verstecke sich bergend nagt seinen Vorrath, 565
Dann geht's nicht mehr an, sein eigenes Theil zu erlesen,
Sondern vorlieb zu nehmen, wie Gott es vertheilt und bescheidet.
Wissen wir doch und haben es oft schon selber erfahren,
Daß die lebendigen Wesen, sobald nur die Kälte sich meldet,
Schnell sich verkriechen und kärglich den Leib zu ernähren bedacht sind. 570
Frösche und Fische zumal, auch Krebse mit ihrem Gezüchte,
Und was mehr noch wohnet und schlummert unter dem Eise,
Oder in buntem Gemisch in den Wäldern darbend umherläuft,
Alles zwar findet sein Futter auch während der Tage des Winters,
Denn der barmherzige Gott weiß jedes Geschöpf zu ernähren; 575
Aber nicht stets vollauf uns zu füttern hat er verheißen.
Drum nicht Recht ist's, gleich zu verzagen, wenn einmal der Vorrath
Auf den Gefilden geringer sich zeigt oder schnell sich vermindert.

Ist doch das Jahr nicht das erste, seit wir haushalten mit Mühsal,
Aber das erste auch nicht, seit unsere Erbsen wir kochen. 580
Manche so kärgliche Frühlingszeit schon haben erlebt wir,
Haben der Sommer soviele, so mancherlei Herbste gesehen!
Fragt bei den Alten nur an, fragt, ihr unbärtige Thoren,
Hört dann, was sie erzählen euch werden von Mangel und Sorgen.
Kinderchen, dumm wie ihr seid, kennt ihr noch die Läufte der Welt nicht, 585
Sondern wie saugende Ferkel, so springt ihr immer umher noch.
Aber es werden auch euch noch Tage des Kummers erscheinen,
Wenn allmählich, nachdem ihr die Puppen und Pferdchen beseitigt,
Ihr, um was zu verdienen, mit Arbeit quälen euch werdet.

Wir verrunzelten Alten, wir halbverkrüppelten Armen, 590
Sind auch lustig wie ihr umher auf den Gassen gesprungen,
Haben auch unseren Sommer, den jungen, gefeiert wie ihr jetzt.
Glaubten wir wohl, daß, wenn wir den Herbst, den gebückten, erlebten,
Wir uns würden so schnell aufreiben und plötzlich verkümmern?
Ach, wie eilig entschwinden dahin die menschlichen Tage! 595

Jeglicher Mensch, sei's Herr, sei's Bauer, sein Leben beginnend,
Zeigt, armselig geboren, nicht mehr als die keimende Knospe,
Bis er nachher, nach Herzensgelüst gesäugt und entwickelt,

Augă bĕ rúpesczu, kasdĕn isz pùmpŭrŏ kópdams.
Àlŏ sŭ wĕnă dĕnà žĕdĕlis dár nĕsiródo, 600
Bèt reik' daùg dĕnú, ik pùmpurs jó prăsilùksztin,
'Ir săwŏ pàslėptą grožýbę wisą păródo.
Ó wei, sìlpnas dáikts wos wós žydėti prădėjo,
Sztai, jau ir wargai tŭjaùs jį pradĕdă stùmdyt.
Žinom jùk wisi, kaip mùms bĕdnĕms păsidárė, 605
Kaip mes, waikesczeis glupais dar búdămi, žáidėm.
Ak, kur dingot, àk, jus jáunos músŭ dĕnélės!
Rùdĕnis ir žĕmà grožýbes júsŭ sŭdàrkė,
Ó mums dĕdams jaù wainiką žilą nŭpýnė.
Wei, brolélei, séną wél nŭlýdėjom mėtą, 610
Ir wisókius jó wargùs taipjaù nŭlýdėjom.
Ką mums náujas méts ir wél atkópdămă sáulė,
Kàd mus swĕte Dĕws laikýs, toliaùs sŭdăwádys,
Dár iksziól nĕnŭmánom ìr žinóti nĕgálim.
Ànt, laukai szalti, kuriú mes nùgărą minksztą 615
Wásărą rėžėm ir grŭdĕliùs bĕginėdămi bàrstém,
Dár sŭ lĕdais ir sù pusnýnais mĕgt ŭssiklóję,
'Irgi nĕródo, ką mums Dĕws dosnings păžădėjęs
'Ir sŭrŏkáwęs ýr', kaip mės dar swĕtĕ nĕbùwom.
Bèt pămătýsim, kàd jau wél sŭ pădėjimŭ Dĕwo 620
Wásara ródysis ir més wél szilŭmą jaùsim.
Czéso reik, to czéso tikt kantreý pălŭkėkim,
'Ir, ik dirwos wél ką dŭs, pălŭkėt nĕpăilskim.
Ó tu mĕls Dĕwè, tu dàngiszkas gĕrădėji!
Tù pirm ámžiu, kaip mes dár dumót nĕgălėjom, 625
Jaù izmislyjei, kaip kàrtą més prăsidėsim,
'Ir ko mùms reikės, kad szwĕsą szę pămătýsim.
Tù mums sąnăriŭs ìr umùs wisùs dŏwănójei,
'Ir sŭdăwádyjei kĕkwĕną reikălą músu.
Tù dĕnàs werksmú bei dzaùgsmu músŭ păskýrei, 630
'Irgi nŭlėmei jaù kožnám ilgùmą dĕnéliu.
Sztaì, wél czésai sénojo păsibaigŭsiŏ méto
Ir wisókios prĕspaudos su táwŏ păgálba
Jaù nŭsidówyjo, bĕdzùs mus raùdinę tánkey.
Àk nĕkingi jús dzaugsmai sziltós wăsărėlės! 635
Jús žolélės blizganczos su sáwŏ grŏžýbėms!

Ganz ohne Sorg' aufwächst, sich täglich der Knospe enthebend.
Aber ein einziger Tag bringt nicht die Blüthe zum Vorschein, 600
Vieler Tage bedarf's vielmehr, bis die Knospe sich aushüllt,
Bis den verborgenen Reiz sie zeigt in voller Entfaltung.
Doch ach, kaum ist das Wesen, das schwache, zur Blüthe gekommen,
Sieh, so beginnen die Leiden sofort umher es zu stoßen.
Wissen wir Alle ja doch, wie's uns, uns Armen ergangen, 605
Wie, da wir Kinder noch waren und sorglos, fröhlich wir spielten.
Ach, wo seid ihr geblieben, ihr glücklichen Tage der Kindheit!
Herbst und Winter, sie haben des Frühlings Reize geschändet,
Und uns Greisen bereits den Kranz, den grauen, geflochten.
Seht, ein gealtertes Jahr schon haben wir wieder bestattet, 610
Haben bestattet zugleich, ihr Brüder, so mancherlei Sorgen.
Was das folgende Jahr und die neu aufsteigende Sonne,
Wenn Gott uns am Leben erhält, wird ferner gewähren,
Davon ahnen bis heute wir nichts und können's nicht wissen.

Seht, die gefrorenen Felder umher, deren lockeren Rücken 615
Wir aufritzten im Sommer und eifrig mit Körnern bestreuten,
Schlafen noch, völlig bedeckt mit Eis und mit schneeiger Hülle,
Und noch zeigen sie nicht, was der gütige Gott uns verheißen,
Was er bestimmt uns hat, noch eh' wir waren am Leben,
Aber wir werden es sehn, wenn wieder mit göttlicher Hilfe 620
Uns der Sommer erscheint und wärmeren Hauch wir empfinden.
Zeit ist nöthig, die Zeit laßt uns nur geduldig erwarten,
Laßt, bis wiederum spenden die Aecker, nicht müde uns werden.

O du gütiger Gott, du Wohlthatspender im Himmel,
Du hast lange vorher, eh' wir noch zu denken vermochten, 625
Schon überlegt, wie wir einst würden gelangen zum Dasein,
Auch, was unser Bedarf, wenn einst dies Licht wir erblickten.
Glieder und Gaben des Geists hast du uns gnädig verliehen,
Weislich geordnet ein jegliches Ding nach unserm Bedürfniß,
Hast die Tage der Thränen, die Tage der Freuden bemessen, 630
Jeglichem vorbestimmt das Ziel und die Länge des Lebens.
Sieh, schon sind die Zeiten des alten verflossenen Jahres
Mit so manchen Beschwerden durch dein fürsorgliches Walten
Wiederum glücklich verschmerzt, die oft uns Dulder betrübten.

Ach wie nichtig ihr seid, ihr Freuden des wärmeren Sommers! 635
Glänzende Blumen, ihr farbengeschmückte, mit eueren Reizen!

Ó ir jús pauksztélei sù saldzeis ălăsèleis!
Àr kas dár daugiaùs pas mùs săwŏ wásără szwèntėt,
Jús nĕpriwálėt rúpįtis, pas mùs ățsilànkę,
Kaìp maitįsitĕs àr kur szėtras sáwŏ sŭtwérsit, 640
'Ir nei árt nei sėt nei ką sŭwălýt nĕpriwálėt;
Nès jums Dëws taip dówytis ir dìrbt nĕpăskýrė,
Bèt be rúpesczu jus iszlaikýt păžădėjo.
Més grëszni sirátos, més bëdni năbăgėlei
Róds walnýbės júsiszkos păsidzaùgti nĕgálim. 645
'Iszgi măžú dënú mus skaùdzos wárgină bėdos,
'Ir iki mìrsztant múczyt músŭ dŭsziàs nĕsiliáuja.
Taìp, kaip žinom, ìr jau wėl păsibaìgŭsį métą
Tŭ pŏ Wĕlýku, maìsto dėl, triŭsinėti prădėjom,
'Ir daug prákaito per wìsą wásărą mëlą 650
Dìrbdămi nù karsztú weidéliu músŭ nŭszlŭstėm,
'Ik zŏpŏstėliui ką sŭsirìnkom ìr păkăwójom.
Taìpgi dăbàr jau rùdĕnį sù swodbóms nŭlýdėję
'Ir kaimýniszkay bei wëžlibay păsidzaùgę,
Rúpįkimės zopóstą dár păsilìkŭsį czėdyt, 655
'Ir, kad ką gardzeý păsikèpsim àr issiwìrsim,
Wìs rytójaus ìr kitú dënú păminėkim.
Nésă dăr ìlgs păžįgýs, iki wėl wăsărėlę sŭláuksim,
'Ir szwëžiùs walgiùs į pŭdus kráudămi wìrsim.
Nùgi dąbàr wėl skìrkimĕs ìr sŭ pădėjimŭ Dëwo 660
Skùbįkimės săwŏ pádărýnes pămăži păsipráwyt;
Nès saulélė wėl pusnýnus pràdĕdă gàndįt,
'Ir jau wėwersei linksmaý lakstýdămi czýpsi.
Weì, wăsărélė jaù pămăži prisiártină mëla,
'Ir, kas músŭ zŏpóstams reìks, wėl žádă părúpįt. 665
Bèt bĕ tăwęs, tu dàngiszkasis músŭ tĕtùti,
Nĕks negál mums tèkt, ką mëla wásără žáda.
Ką mums máczys prìprowos, ką músŭ triŭsėlei,
Àr kad, sėtŭwĕs ìr naujùs nŏrăgùs nŭsipìrkę,
Árt issitráuksim ìr grŭdĕliùs, kaip reìk', păsisésim? 670
Wìslab bùs nĕkaì, ką weìksim àrgi prădėsim,
Kàd žegnójanti rankélė táwŏ nĕgélbės.
Tù mus iszlaikeì per wìsą prăszókŭsį métą,
Tù dar ìr toliaùs mus iszlaikýti gălėsi.

Ihr auch, Vögel der Lüfte, mit heiteren süßen Gesängen!
Oder wer sonst noch bei uns die Tage des Sommers gefeiert,
Ihr, als Gäst' uns besuchend, für nichts hier durftet ihr sorgen,
Wie ihr nähren euch würdet und wo eure Hütten erbauen, 640
Euch lag pflügen nicht ob, nicht sä'n, nicht sammeln in Scheuern.
Denn Gott hat solch Quälen und Schaffen euch nimmer beschieden,
Vielmehr hat er verheißen, euch sorglos zu nähren, zu schirmen.
Wir, wir sündigen Waisen, wir unglückseligen Armen
Können der Freiheit freilich, die ihr habt, nimmer uns freuen. 645
Schon von der frühesten Jugend umstricket die härteste Noth uns,
Die bis zum Tod' auch nicht aufhört die Seele zu martern.
Auch im verflossenen Jahr, wir wissen's, haben wir wieder
Gleich nach Ostern begonnen aus Nahrungssorg' uns zu rühren,
Ach, und des Schweißes genug im Laufe des Sommers ja haben 650
Von den erhitzten Gesichtern wir unter der Arbeit getrocknet,
Bis wir als Vorrath etwas zusammengebracht und geborgen.
Da wir inzwischen den Herbst mit Hochzeitfesten begangen
Und nachbarlich und ehrbar uns mit einander erfreuet,
Sorgen wir jetzt zu schonen den Vorrath, der uns noch übrig, 655
Und wenn schmackhaft wir uns etwas backen und kochen,
Denken wir, daß auch Morgen noch kommt nebst anderen Tagen.
Denn noch lange ist's hin, bis wieder wir Sommer erleben
Und bis frisches Gemüs' in die Töpfe wir legen und kochen.
Scheiden denn lasset uns jetzt, und dann mit göttlicher Hilfe 660
Sputen wir uns das Ackergeräth allmählich zu rüsten;
Denn die Sonne beginnt schon wieder den Schnee zu beängst'gen,
Und schon flattern die Lerchen mit fröhlichem Sang in den Lüften.
Sieh, allmählich nähert sich wieder der liebliche Sommer,
Und er verspricht zu besorgen, was wir zur Nahrung bedürfen. 665
Aber es kann ohne dich, du gütiger Vater im Himmel,
Nichts uns werden zu Theil, was der Sommer, der liebe, verheißet.
Was nützt alles Geräth, was uns das Bemühn und die Arbeit,
Oder daß Saatkörb' uns, Pflugscharen wir theuer erhandelt,
Und ausziehn mit dem Pflug' und die Saat aussä'n, wie es Noth thut? 670
Nichts wird Alles doch sein, was immer wir thun und beginnen,
Wenn uns die Hilfe gebricht, die du mit segnender Hand giebst.
Du, du hast uns erhalten das ganze verflossene Jahr durch,
Du wirst ferner auch noch erhalten und schützen uns können.

Ką mums wásără dů̃s, mes róds nůmănýti nĕgálim, 675
Bèt tu jaù żinaì, kĕk mùms reikės, sŭrŏkáwęs.
Més glupì daiktaì n'iszmánom táwŏ dăwádą;
'Ir tăwŏ mìslys neìgi bĕdùgnei mùms păsiródo,
Kàd mes kàrtais pergiley̆ păsidrąsinę̆ żiúrim.
Taìgi, tĕtùti, tŏliaùs uż kóżną reìkălą̆ músu 680
Rúpįk tėwiszkay, kad wél jau wásără ràsis
'Ir mes wéley ànt laukú triŭsinėdămi wàrgsim.

X.

Pawásario Linksmýbės.

Jaù saulélė wėl atkópdămă bùdinŏ swëtą,
'Ir żĕmós szaltós triusùs pargráudămă jůkės.
Szàlczu prámonės sŭ lĕdaìs sugaìszti păgáwo,
'Ir putódams snĕgs wisùr į nĕką̆ păwìrto.
Tů̃ laukùs oraì drungnì gaiwįdămi glóstė, 5
'Ir żŏlĕlès wisókias ìsz numìrŭsiŭ szaùkė.
Krúmai sù szilaìs wisaìs ìssibùdinŏ kéltis,
Ó laukú kalnaì su klóneis pàmĕtĕ skrándas.
Wìslab, kàs rudèns biaurýbėj nùmirĕ wèrkdams,
Wìslab, kàs ĕżĕrè gywéndams pérżĕmăwojo, 10
Àr po sáwŏ kĕrù per żĕmą bùwŏ mĕgójęs,
Wìslab tů pulkaìs iszlindo wásărą̆ swéikįt.
Żiùrkės sù szeszkaìs isz szálto pászălið tráukės,
Wárnos ìr warnaì su szárkoms ìrgi pĕlėdoms.
Pélės sù waikaìs ir kùrmei szìlŭmą̆ gýrė. 15
Mùsės ìr wăbălai, ůdai su kaimĕnĕ blùsu
Mùs jau wárgįt wél pulkaìs wisùr sŭsirìnko,
'Ir ponùs taip kaìp burùs įgélt ìssiżiójo.
Bèt ir bìtins jaù szeimýną sáwŏ păbùdįt
Ir prĕ dárbo siųst bei ką pelnýt n'ŭssimìrszo. 20
Tů pulkaì ju pró plysziùs iszlįsti păgáwo,
'Ir lakstýdămi sù birbýnėms żáisti prădėjo;
Ó woraì kampůs' sėdėdămi wérpălŭs áudė,
'Irgi mĕdzót tinklùs tylóms kŏpinėdămi mézgė.

Was der Sommer gewähren uns wird, das wissen wir nimmer, 675
Aber du weißt, wieviel uns Noth thut, hast es berechnet.
Wir einfältige Wesen verstehn nicht, was du geordnet.
Deine Gedanken erscheinen als Abgründ' unserem Geiste,
Wenn zu tief bisweilen hinein zu schauen wir wagen.
Drum, o himmlischer Vater, für Jegliches, das wir bedürfen, 680
Sorge mit Vatertreu, wenn wieder der Sommer sich einstellt,
Und wenn wieder auf Feldern und Flur wir rührig uns quälen.

X.

Des Lenzes Freuden.

Wiederum hob sich die Sonne empor und weckte die Welt auf,
Höhnte die mühsamen Werke des Winters und warf sie in Trümmer.
Schon mit dem Eise begannen des Frostes Gebilde zu schwinden,
Und ringsum verwandelt' in Nichts der schaumige Schnee sich.
Lauliche Lüfte bestrichen bereits neu labend die Fluren, 5
Riefen der Pflanzen Gemisch hervor aus dem Reiche der Todten.
Sträucher und Heiden umher erwachten, sich neu zu erheben,
Hügel und Tiefen auf Aeckern und Fluren auch warfen den Pelz ab.
Alles, was weinend erstarb bei des Herbst's unfreundlichem Wehen,
Alles, was tief in den Teichen gebettet den Winter verbracht hat, 10
Oder was unter den Stubben des Waldes den Winter verschlafen,
Alles nun kroch schaarweise hervor, zu begrüßen den Sommer.
Ratten und Iltisse kamen hervor aus den Höhlen, den kalten,
Krähen und Raben desgleichen, sowie auch Elstern und Eulen.
Mäuse mit ihrem Gezücht, Maulwürf' auch priesen die Wärme. 15
Fliegen und Käfer und Mücken zusamt dem Geschmeiße der Flöhe
Haben sich wieder versammelt in Haufen, uns lästig zu plagen,
Spitzten die Mäulchen auch schon um Herren und Bauern zu stechen.
Aber der Weiser vergaß auch nicht sein fleißiges Hausvolk
Wieder zu wecken und frisch zu Erwerb und Arbeit zu senden.. 20
Gleich auch begannen die Schaaren heraus aus den Spalten zu kriechen
Und mit summendem Spiel hierhin zu fliegen und dorthin;
Sitzend in Winkeln auch webten die Spinnen ihr feines Gespinste,
Strickten die Netze zum Fang, mit schweigendem Eifer sich regend.

Bėt ir mészkos ir wilkai szŏkinėdămi dzaùgės 25
'Ir suplészyt ką tylóms į págirį tráukės.
Àlĕ kŏkë dywai, nei wëns isz diděliŏ pùlko
Wèrkdams àr dusáudams mùs lankýt nĕsŭgrįżo;
Né, ne wèrkt, bet linksmįtis wisi sŭsirinko.
Nės darbai żëmós wisùr jau bùwŏ sŭgaiszę, 30
'Irgi păwásăris ànt wisú laukú păsiródė.
Tŭ potám păszălei wisi kribżdėti păgáwo,
'Irgi, bĕszúkaujant pulkáms, oszims păsikėlė.
Wĕns storaý o kits laibaý dainŭti mŏkėdams,
'Ir linksmaý lakstýdams ik dĕbĕsú kŏpinėjo; 35
Ó kits ànt szakú kŏpinėdams gárbinŏ Dëwą.
Bėt ir wàlgiu dėl skupú nei wĕns nĕsiskùndė.
Rúbai szió ir tó dideý jau bùwŏ nŭdilę,
Ó tuls lópytą parlėkdams pàrnĕszĕ kŭdą,
'Ir păsisótįt ànt laukú wos máżŭmą rádo. 40
Ó sztai, ir taipó pawàrgęs nëks nĕdĕjáwo,
Bėt wisi wisùr sŭmiszaý szŏkinėdămi dzaùgės.
Gàndras sù kitais kaimýnais pàrlĕkĕ linksmas,
'Ir găspădóriszkay ant kraiko társkinŏ snápą.
Taip bĕsidzaùgiant jám, sztai, jaù ir jó găspădinė 45
'Isz szaltós gaspádos wėl iszlindŭsi rádos,
'Ir su sáwŏ snăpù meilingą swéikinŏ draùgą.
Kraiką jë wisùr dideý sudriskŭsį rádo,
Ógi nămùs naujùs, użpérnay tikt bŭdăwótus,
Rádo ànt wisú kampú permĕr păgădįtus. 50
Sĕnas ir czytùs ir daùg naujintĕliŭ spáru
Wéjai sù sparnais nŭ kraiko bùwŏ nŭplėszę.
Dùrys sù langais ir slènksczeis bùwŏ nŭpŭlę,
Ógi trŏbà wisa wisùr iszkrýpŭsi ródės.
Tódėl tŭ abù, kaip reik' tikrëms găspădóriams, 55
Wislab wėl taisýt ir prówyt sùkŏsi greitay.
Wýrs tŭjaùs żăgărú bŭdăwónei pàrnĕszĕ glėbį,
Ó găpădinė jó pustýnes màndăgĕy lópė.
Taip potám abù, daug dirbę bei triŭsinėję,
Wàlgį sáw sŭżwĕjót pas kláną nùlĕkĕ greitay, 60
'Ir keliàs warlės bei rùpuiżes părăgáwę
Dĕwui isz szirdës wisós wërnaý dĕkăwójo.

Aber auch Bären und Wölfe schon sprangen umher mit Vergnügen, 25
Und zu erhaschen den Raub in den Vorwald schlichen sie schweigend.

Doch zu verwundern ist's, nicht eins aus der zahlreichen Schaar kam
Zu uns zurück zum Besuch mit Seufzern oder mit Thränen;
Nein, sie versammelten sich zum Weinen nicht, sondern zur Freude.
Denn überall schon waren die Werke des Winters vernichtet, 30
Und auf allen Gefilden umher schon zeigte der Lenz sich.
Da nun begann es alsbald sich in jeglichem Winkel zu regen,
Aber indem hier jauchzten die Schaaren, erhob sich ein Summen.
Einer, der tief und ein Andrer, der hoch zu singen vermochte,
Flatterte lustig umher und erhob sich empor zu den Wolken; 35
Andere priesen den Herrn, umkletternd von Zweigen zu Zweigen.
Aber kein Einziger klagte ob kärglich bemessener Speise.
Ziemlich verbraucht schon waren die Kleider des Einen und Andern;
Mancher auch brachte nach heim im Flug' ein zerrissenes Käppchen,
Und sich zu sättigen fand auf dem Felde er kaum einen Bissen. 40
Aber, o sieh, trotz alle dem Leid doch klagte nicht Einer,
Alle in buntem Gemisch rings hüpften umher sie und jauchzten.

Munter geflogen auch kam nebst andern Genossen der Storch nun,
Und wie ein Hausherr klappert' er hoch auf dem Dach mit dem Schnabel.
Während er also sich freute, sieh da, auch seine Gefährtin 45
Stellte sich ein, nachdem sie die kältere Wohnung verlassen,
Und mit dem Schnabel begrüßte sie herzlich den zärtlichen Gatten.
Aber sie fanden das Dach, wohin sie nur sahen, zerrissen,
Auch das Haus, das neu erst vor zwei Jahren gebaut war,
Fanden an jeglichem Winkel sie über die Maßen verwüstet. 50
Wände und Giebel und viele der Sparren von neuem Gebälke
Hatten die Winde mit stürmischem Weh'n vom Dache gerissen.
Thüren und Fenstergerüst nebst Schwellen auch lagen darnieder,
Kurz, das ganze Gebäude erschien allseitig verbogen.
Darum machten sich beide, wie wackeren Wirthen es zukommt, 55
Schnell ans Werk, um Alles von neuem zu bau'n und zu ordnen.
Reisig nun holte der Mann alsbald zum Bau einen Armvoll,
Während die Wirthin, sein Weib, mit Sorgfalt flickte die Lücken.
Beide erhoben sodann nach reichlicher Mühe und Arbeit
Sich zum Flug' an die Pfütze in Eil', ihr Mahl sich zu fischen, 60
Und als einige Frösche und Kröten sie hatten gekostet,
Dankten sie Gott dafür aufrichtig, aus treuestem Herzen.

Tù żmogaù nėkings, mokįkis czè păsikákįt,
'Ir păsisótindams gardzaùs n'użmirszk săwŏ Dëwą.
Krúmus ìr giriàs wisókios ószinŏ dainos, 65
Ó laukùs wisùr bei pëwas skàmbinŏ gàrsai.
Gégŭżės ìr strazdai sŭmiszaý lakstýdămi żáidė,
'Ir sutwértojį linksmaý rykáudămi gýrė.
Krégżdės sù lengwais sparnais auksztaý păsikėlė,
'Irgi bĕszútýdąmos nei kùlkos száudĕ pĕr órus, 70
Ó paskùy walgiùs prastùs be priprŏwŭ wálgė,
'Ir păsiwálgiusios pliuszkėjo pásăką sáwo.
Gérwins ìk dĕbĕsú jůdú dýwinaý kŏpinėdams,
'Ir nei wèrkdams ìrgi dĕjůdams skàmbinŏ dàngų.
Bèt tai nè werksmai, kad jìs taip skàmbină szaùkdams, 75
Né, jis nór pămŏkįt, kaip Dëwo didĕ gălýbė
'Ir paukszteliu bàlsůs' ýr' dideý stĕbŭklinga.
Żwìrblei sù waikais, żodzùs girdėdămi tókius,
Róds, tărĕ, mús' giminė taipjaù wis szlówină Dëwą.
Bèt laksztingălă, dár ikszióI kytreý păsislėpus', 80
Láukė wìs, ìki kóżnas bùs săwŏ dainą păbaigęs.
Tódėl jì paskiáus kasméts wis pràdĕdă szúkaut,
'Ir naktës czésè, kad swëts jau mëgt įsigúsztęs,
Sáw wënà tamsój budėdămă gárbină Dëwą,
Ó, iszaùszus jaù, kad més isz pátălŏ kópam, 85
Kàrtais bùdină mùs, ir músu linksmină szirdis.
Àk szlowings Dëwè, kaip dýwins táwŏ sŭtáikyms!
Kàd mes rùdĕnýj àr żëmós czėsè păsislėpę
'Ir sŭsirëtę pàs meilingą kákălį krànkiam,
Taì ir tù, paukszteli mëls, pas mùs nĕsiródai, 90
Bèt taipjaù kaip més tamsój păsislépŭsi lindai,
'Ir măżŭ sáwŏ glŭpàs musès sapnůdămă gáudai.
Ó sztai, kàd mes wėl linksmì pawásărį szwènczam,
'Ir săwŏ dárbus ànt laukú jau dirbt păsitaisom,
Tů ir tù, săwŏ skàmbantį nutwėrŭsi wàmzdį, 95
Sù wisókeis bàlsais ìr dainávimŭ gàrsais
Rágini mùs păsidzaùgt ir músu lèngwini dárbus.
Àlĕ săkýk, gaidél, dėl kó tu wìs păsislėpus'
'Ir, kad pràdĕdă témt, ar náktyj, pàdĕri szúkaut?
Kódėl taip dideý slapais su pásăkă sáwo? 100

Du, nichtsnutziger Mensch, lern' hier dich mit wenig begnügen,
Und hast köstlicher du dich gelabt, so vergiß nicht des Herren.
Wald und Gebüsch durchsummten die mannigfachsten Gesänge, 65
Aecker und Wiesen umher durchtönten gar fröhliche Stimmen.
Drossel und Kuckuk flogen vermengt und scherzten und spielten,
Und mit vergnügtem Gesang laut priesen sie Gott, ihren Schöpfer.
Schwalben mit leichtem Gefieder erhoben sich hoch in die Höhe,
Schossen wie Kugeln in scherzendem Spiel leicht hin durch die Lüfte, 70
Und froh schmausten sie dann ihr einfaches Mahl ohne Zukost,
Drauf erzählten, nachdem sie gespeist, sie geschwätzige Mährchen.
Hoch in das schwarze Gewölk erhob sich, o Wunder, der Kranich,
Und wie von Klagegeschrei ließ laut er den Himmel erdröhnen.
Aber es ist nicht Klage der Ton, wenn also er schreiet, 75
Nein, nein, zeigen nur will er, wie Gottes gepriesene Allmacht
Auch in den Stimmen der Vögel als herrliches Wunder sich darthut.
Aber der Sperlinge Schaar rief, derlei Worte vernehmend:
Stets ist auch unser Geschlecht gern willig zum Preise des Herren!
Aber die Nachtigal, die sich bis jetzt vorsichtig versteckt noch, 80
Wartete immer, bis Jeder sein Lied würd' haben beendet.
Darum jährlich beginnt sie zuletzt ihr Liedchen zu singen,
Und in der Nachzeit, wenn schon in Schlummer versunken die Welt liegt,
Wacht sie im Dunkeln allein für sich und preiset den Schöpfer;
Aber bei Tages Beginn, wenn wir aus dem Bett uns erheben, 85
Wecket zuweilen sie uns und erfreut mit Gesang unsre Herzen.
Ach, preiswürdiger Gott, wie wunderbar ist deine Fügung!
Wenn wir zur Herbstzeit oder im Winter tief uns verkriechen
Und zusammengekrümmt wir schnarchen am freundlichen Ofen,
Dann zeigst du auch bei uns dich nicht, du lieblicher Vogel, 90
Sondern verkriechst dich, wie wir, dich verbergend an dunkelen Orten,
Fängst auch vielleicht dir Fliegen, die unachtsamen, im Traume.
Aber, o sieh, wenn wieder den Frühling fröhlich wir feiern,
Wenn wir uns rüsten, die ländliche Arbeit neu zu beginnen,
Sieh, da ergreifest auch du von neuem die schallende Flöte, 95
Mit abwechselnden Tönen, mit mancherlei Weisen der Lieder
Ladest zur Freude du uns und erleichterst so uns die Arbeit.
Aber, so sage doch, Liebe, warum du dich immer versteckt hältst,
Und wenn's dunkelt und erst in der Nacht zu singen geschickt bist?
Warum hältst du so sehr an dich mit deinem Geplauder? 100

Jùk swëts wìsas, àr but' búrs ar póns įsirėmęs,
'Ir waikaì be bùkswu ìr krunėdămĭ dëdai,
Kóżnas ìr këkwëns tąwŏ szaùną gárbĭnă daìną,
Kàd tu mùms dywùs linksmú laksztìngălŭ czáuszki.
Tù wargónu beì cimbólu nëkĭnĭ gàrsą; 105
Smùikai táw ir kànklys tùr su gėdą nŭtìlti,
Kàd rykáudămă tù săwŏ sàldų pàkëlĭ bàlsą,
'Ir kinkýt, paplàkt, nŭwăżiŭt iszbùdĭnĭ Jùrgį.
Kàd prësz wákărą tù păsĭslépus' pràdëdĭ jůktis,
Ó mes daùg prĭsĭwàrgę jaù į pátălą wìrstam, 110
Taì tu tàrp kitú pauksztéliu neì kărălėnė
Wìs dailiaùs ir szlowingiaùs săwŏ szúktęrĭ szútką.
Ó kad kàrtais kóbotą mes táwŏ pămátom,
Taì tu mùms nei żwìrblis búriszkas păsĭródai.
Tù sermėgu póniszku puikeý pădărýtu 115
'Ir żiupóniszku turbónu nëkĭnĭ rédą;
Bèt wis neì burkà prastaý wëszėdămă czáuszki.
Àk, ir tàrp żmoniú daugsýk taipjaù nŭsĭdůda,
Kàd ant swëto szió mainú tikraý pădăbójam.
Dìksas, àns żioplýs, mëstè dideý păsĭpútęs 120
'Ir su rúbais blìzganczeis kasdën ĭssĭrėdęs,
Neì Dëwáitis kóks tarp búru skiaùtŭrę ródo;
Ó kad kàrtais més jo glúpą gìrdĭmĕ kàlbą,
Taì ir búrs tur spiáudyt ìr dideý nŭsĭdýwyt,
Ýpăczëy, kàd apjékėlis toks nëkĭnă Dëwą, 125
'Ir bĕsĭszýpsodams, kaip póns, glupùmą păródo.
Àk, këk sýkiu Krìzas į wýżàs įsĭnėręs
'Ir săwŏ skrándą búriszką wëszėt ŭssĭmówęs,
Pó prastù săwŏ stógu neì laksztìngălă czáuszkia,
Kàd szirdìngay jìs săwŏ Dëwą pràdĕdă gárbint. 130
Tù, paukstéli mëls, ne póniszkay prĭsĭwálgai.
Rëbus mús' lăszĭneì bei dészros táw nĕpătìnka,
'Ir keptú bei wìrtu wàlgiu músŭ nĕnóri.
Tù neliúbyji pyrágu neìgĭ răgaìsziu,
'Irgĭ nĕwóżyji gardzáusio gėrĭmŏ pónu, 135
Bèt, păsĭsótĭnŭsi prastaý, tikt wándĕniŏ trókszti.
Tìkt n'uźmìrszk, gaidaù, perdaùg gĕdódămă wálgyt;
'Imk drąsà, neczédyk, kàs mums bìrbĭnă gálwas.

Preist doch die Welt ringsum, sei's vornehmer Herr, sei es Bauer,
Knaben, die noch nicht in Höschen gesteckt, und hüstelnde Greise,
Kurz, Jedweder, wer immer er sei, dein liebliches Singen,
Wenn du die Wunder, die heitern, der Nachtigalweisen uns vorschlägst.
Orgelgetön und der Cimbeln Klang, du machst sie zu Schanden; 105
Geigen und Harfen, sie müssen vor dir mit Beschämung verstummen,
Wenn hellschlagend und laut du die liebliche Stimme erhebend
Zum Anspannen, zum Peitschen, zum Fahren den Jürgen erweckest.
Wenn in der Dämmrung aus deinem Versteck du beginnest zu scherzen,
Und wir höchlich ermüdet und matt hinsinken auf's Lager, 110
Unter den übrigen Vögeln die Königin gleichsam erhebst du
Immer gekünstelter, prächtiger stets die jubelnde Stimme.
Aber bekommen wir je zuweilen dein Röckchen zu sehen,
Dann erscheinst du vor uns wie ein bäurisch gekleideter Sperling.
Denn du achtest für nichts den Schmuck prachtvoller Gewänder, 115
Wie sie bei Herren im Brauch, noch den Kopfsputz gnädiger Frauen,
Sondern du singst einer Bäuerin gleich, die schlicht zum Besuch fährt.
Ach, auch unter den Menschen gar oft gehts ähnlicher Weise,
Wenn wir die Wechselgestalten der Welt aufmerksam betrachten.
Diksas, der Narr, der dort in der Stadt hochmüthig sich aufbläht, 120
Der sich jeglichen Tag mit prunkenden Kleidern herausputzt,
Gleich einer Art von Gottheit zeigt er den Kamm vor den Bauern;
Aber wenn wir zuweilen vernehmen sein thörichtes Schwatzen,
Muß auch ein Bauer sofort sich höchlich verwundern und ausspei'n,
Sonderlich, wenn der Verblendete wagt selbst Gottes zu spotten 125
Und wie ein Herr hohnlachend die eigene Dummheit zur Schau trägt.
Sieh dagegen, wie oft Christian in bastenen Schuhen,
Uebergestreift den bäurischen Pelz, wenn er zum Besuch geht,
Singt wie die Nachtigal unter dem ärmlichen Dach seines Hauses,
Wenn er aus treulichem Herzen beginnt seinen Schöpfer zu loben. 130
Du, o geliebtester Vogel, du hältst nicht herrliche Tafel.
Dich reizt unser gebratenes Speck, dich unsere Wurst nicht,
Und du begehrst nicht die Speisen, die wir uns backen und kochen.
Weißbrot mundet dir nicht, noch Fladen und andres Gebäcke,
Nimmer behagen dir auch der Hofherrn süße Getränke, 135
Sondern nach mäßigem Mahl ist Wasser allein dein Begehren.
Aber vergiß nicht über zuvielem Gesange des Essens;
Nimm nur dreist das Gewürm, das uns umschwirret die Köpfe.

Wálgyk sáw sweikà, kad nóri, wábălą́ márgą,
Wálgyk grìkwăbălius, musès ir dýwĭną́ žiógą, 140
Wálgyk skruzdėlės ir jú negìmŭsią́ weìslę.
Bėt ir mús' pămĭnėk, į músu gìrę́ părėjus',
Kàd dainŭdămă dár ilgiaùs sąwŏ wásărą́ szwęsi,
'Ir „Jurgùt, kinkýk, paplàk, nŭwăžiŭk" păsăkýsi.

Tù nĕkìngs žmogaù, mokįkis czè păsĭkákint, 145
Kàd taw kàrtais trópyjas skupaý prĭsĭwálgyt.
Į paukszczùs žiurėk, wĕns prástą kìrmĭną́ kràmto,
Ó kitsaì, stokódams grúdo, gnýbiă žŏlėlę.
Jùk ir jĕ kasméts, mus atlankýt sŭkĕliáwę,
Kúdą wìs ir álkstantį pawásărį rànda; 150
Ó wei, tódėl tìkt nei wĕns nĕkădós nĕsĭskùndza.
Táw, žmogaù, mĕls Dĕws daugiú daugiaùs dŏwănójo,
Ó tu dár nurnì, kad kàrtais álkăną́ dĕną
Àr skupùs czėsùs suláukęs, sziùpĭnį grámdai?

Taìp sŭmĭszaý bĕsĭjŭkiant, sztaì, užìms păsĭkėlė 155
'Ir tŭjaùs erélis rėkaudams păsĭródė.
Tìcz, tărĕ jìs, pulkaì, sŭsĭrìnkę liáukĭtĕs ószti,
'Ir tikraý klausýkit, ką mes jùms păsăkýsim.
Sztaì, tŭjaùs wisì pulkaì, girdėdămĭ szaùksmą,
'Isz wisú păszăliú sŭsĭlėkę jám păsĭródė. 160
Sztaì, mes jús' tarnaì! ką wélys júsŭ mălónė?
Més, ătsĭlĕpdams jĕms erélis, nórĭmĕ tárdyt,
Kaìp jŭsŭ mýlysta žĕmós bėdój ĭssĭlaìkėt.
Àr pristókot kó, ar kàs tarp júsŭ păgaìszo?
Ràsĭ ką́ szészkas àr baisìngă pĕlėdă sŭdráskė, 165
Màžŭ ką́ wánags àr kiáunė kŏpĭnėdămă smáugė,
Màžŭ ką́ nèprĕtĕlius žmogùs mums nùmŭszĕ száudams,
Àr kytreý, nei kóks klastórius, gýwą́ păkórė,
Ó paskùy prĭsĭėst skaurádoj ìszkĕpĕ bĕdzų.

Taìp eréliui kláusiant ìr asztreý týrĭnėjant, 170
Gàndras ànt săwŏ lìzdo neì koks póns ĭssĭplėtęs,
Beì bĕsĭklóniodams wis ìr linksmaý szŏkĭnėdams,
Dĕws, tărĕ, swĕtą szį sutwérdams ìr bŭdăwódams
Daùgel túkstanczu gywú sutwérĭmŭ léido,
'Ir kožnám săwŏ wàlgį beì gywátą́ păskýrė; 175
Jùk wisùr, kur žiúrim tìkt, dywaì păsĭródo.

Friß, und bekomm' er dir wohl, wenn du willst, den Käfer, den bunten,
Friß Maikäfer und Fliegen und auch Heuschrecken, die Quäler, 140
Friß Ameisen nach Lust, und die Brut, die noch nicht geboren.
Aber gedenk' auch an uns und kehre in unseren Wald ein,
Wenn du noch länger gedenkst mit Gesang deinen Sommer zu feiern,
Und „Jurgut, spann an, schlag zu, fahr ab" zu verkünden.
O du Mensch, du nichtiger Thor, lern' hier dich begnügen, 145
Wenn dir knapper zuweilen wird zugemessen die Mahlzeit.
Schau auf die Vöglein hin; dies fängt sich ein mageres Würmchen,
Jenes, dieweils noch Körner nicht findet, bepickt einen Grashalm.
Sieh, alljährlich ja finden auch sie, wenn sie uns zu besuchen
Hieher kommen, noch mager und hungerleidig den Frühling; 150
Aber du hörst nicht einen darob je Klagen erheben.
Dich, Mensch, dich ja bedachte so sehr viel reicher der Schöpfer,
Und da murrest du noch, wenn zuweilen ein kärglicher Tag kommt
Oder auch Theurungszeit, und Brei von Erbsen dich satt macht?
Als mit einander die Vögel so scherzten, erhob ein Geräusch sich, 155
Und man hörte alsbald des Adlers vernehmliche Stimme.
Still, sprach er, nun versammelt euch alle und lasset das Summen,
Hört bedächtig nun an, was wir euch werden verkünden.
Sieh, da merkte sogleich die versammelte Schaar auf die Stimme,
Flog zusammen von hier und von dort, und stellte sich vor ihn: 160
Seht, da sind Eure Diener! was ist Eu'r Gnaden Belieben?
Wir, antwortete ihnen der Adler, gedachten zu forschen,
Wie ihr Lieben bisher in der Noth euch des Winters gehalten.
Habt ihr Mangel gehabt, ist Einer der Euren gestorben?
Möglich, daß Einen der Iltis, die häßliche Eule zerrissen, 165
Möglich, daß Einen der Habicht, der kletternde Marder erwürgt hat,
Möglich, daß auch der feindliche Mensch uns Einen erschossen,
Oder gar listiger Weise uns Einen lebendig gehangen,
Den er nachher in der Pfanne zum Schmaus, den armen, gebraten.
Als so fragte der Adler und streng ausforschte die Wahrheit, 170
Sagte der Storch, auf dem Dachnest gleich einem Junker sich spreizend,
Und einmal um's andre sich neigend und lustig stolzirend:
Gott, als die Welt nebst Allem, was drin, er erschuf und erbaute,
Hat viel tausend Geschöpfe gemacht, die des Lebens sich freuen,
Und hat jedem bestimmt, was er braucht an Speise und Nahrung; 175
Zeigen sich Wunder doch hier wie dort, wohin wir nur schauen.

Pùlką szį sutwértojis į wánděnį siùntė,
Ó anám ant óru plaùkt sparnùs dŏwănójo.
Daùg gywú daiktú po médzeis gìrėsě slápos,
Ó kěk ànt laukú linksmaý plesdéndămi láksto, 180
Ar pas żmónes ànt kěmú czypsédămi bùrzda;
Ó wei kóżną Děws wis sù păsimėgimŭ sótin.
Kàrtais trópyjas suláukt ir álkănąs děną,
Kàd wisùr perdaùg baisýbės dárgănŭ tészka,
Àr kad dėl żmogaùs grěkú Děws wárgină swětą. 185
Nèprětělis żmogùs daugsýk mus gàndină száudams,
'Irgi bìczùliu bei genczú mums nùmŭsză daùgel.
Kàrtais nů waikú meilingus àtskiriă téwus,
Àr auksztaý kŏpinėdams paùkszczu pàwăgiă weislę.
Sýkeis wàrgstantěms nei kóks gěrădéjas 190
Grúdus patworýj barstýdams rágină wálgyt;
Ó sztai, kàd tarp músu kàs ką lèst păsidrąsin,
Sù tinklais glupěms draugáms iszkádą pădáro,
Àr su prówyta puczkà tikt mùsză tikt mùsza.
'Ir tarp paùkszczu róds tuls kýtras ràndăsi sùkczus, 195
Kùrs, gardzeý prisiést, slaptóms săwŏ nùmŭsză draùgą.
Wánags, àns klastórius, ìr pelédă, jŏ dùmczus,
'Ir warnai su wárnoms ìr ju draùgălă szárka
Daùg kasméts, kaip żinom, iszgaiszină năbágu.
Bèt toksai razbáininks dár tarp mús' něsirádo, 200
Kaip żmogùs tuls ýr', kad jìs smăgŭráut ìssiżiója.
Taip běsipásăkŏjant, dywú dywai păsidárė.
Bàlsas nei nuskęstanczo suszùkŏ něszwánkey,
'Ir wis „gélbėkit, ak gélbėkit" pădŭséjo.
Tŭ wisi pulkai to gàrso taip nŭsigàndo, 205
Kàd ir pàts erélis jaù kribżdėti nědrįso.
Tikt szikssznósparnis dar wěns su pilkă pělėda
'Isz biauriú păszăliú pămăżi păsidrąsinŏ lįsti,
'Ir tikraý týrinėt, koks strókas tén nŭsitiko.
Sztai, wěns póns puikeý rédýts — tikt gėdă săkýti — 210
Mìslyk tikt, aukszczáusiu pónu wěns prisiédęs
'Ir wisókiu rinczwyniu swětimú prisikószęs
Wóliojos ant áslos ìr prăsikéikdams rékė.
Nés jis Wélnius ìr Welniúkszczu kaimėnę wisą,

Eine der Schaaren entsandt' in die Tiefen des Wassers der Schöpfer,
Andre, zu schwimmen im Raume der Lüfte, beschenkt' er mit Flügeln.
Viele Geschöpfe auch bergen in Wäldern sich unter den Bäumen,
Viele auch fliegen in flatterndem Schwung' auf Fluren und Feldern, 180
Oder sie krabbeln mit Zwitschern umher auf den Höfen der Menschen;
Aber, o sieh, Gott sättigt sie alle mit himmlischer Liebe.

Manchmal trifft es sich auch, daß Tage des Hungers sich finden,
Wenn überall zu arg die Gräuel der Witterung toben,
Oder wenn Gott ob der Menschen Vergehn heimsuchet die Erde. 185
Oft aufschrecket der Mensch, der abscheuliche, uns mit Geschossen,
Tödtet uns viele geliebte Genossen und theure Verwandte.
Manchmal trennet er hart von den Kindern die liebenden Eltern,
Oder er steigt hoch auf um die Brut aus den Nestern zu rauben.
Oftmals stellt er sich an zu sein Wohlthäter uns Armen, 190
Streut uns Körnlein hinter den Zaun und ladet zum Fressen;
Aber, o sieh, wenn Einer von uns sich erdreistet zu picken,
Bringt mit Netzen Verderben er über die dummen Gefährten,
Oder er schießt sofort mit der hurtig geladenen Flinte.

Freilich auch unter den Vögeln ist manch' ein list'ger Geselle, 195
Welcher zu leckerem Schmaus insgeheim seines Gleichen erwürget.
Da ist der Habicht, der tückische Wicht, und der Uhu, sein Hofrath,
Raben und Krähen sind da, samt ihrer Genossin, der Elster,
Die, wie bekannt, Jahr aus Jahr ein manch Opfer vertilgen.
Aber ein Räuber, ein solcher, noch ward unter uns nicht gefunden, 200
Wie so mancher der Menschen, wenn ihn zu schmausen gelüstet.

Während sie so sich besprachen, geschah ein befremdend Ereigniß.
Wie wenn Einer ertrinkt, erhob sich laut eine Stimme,
Und „ach helft, ach helft“ so ächzte sie wieder und wieder.
Alle Versammelten wurden so sehr erschreckt durch die Stimme, 205
Daß auch der Adler sogar nicht mehr zu regen sich wagte.
Nur noch die Fledermaus allein mit der Eule, der grauen,
Wagten's allmählich hervor aus den häßlichen Winkeln zu kriechen,
Und zu erforschen genau, welch Unfall da sich ereignet.

Sieh, ein stattlich gekleideter Herr — Schand' ist's, es zu sagen — 210
Denke dir nur, der obersten Einer, der voll sich gefressen,
Der sich an Weinen verschiedener Art, an fremden, betrunken,
Wälzte am Boden sich hier und stieß laut fluchend Geschrei aus.
Denn Gott lästernd, den Herrn, begann er die Heerde der Teufel,

Dëwą blùznydams, taip baisey szaùktǐ pãgáwo, 215
Kàd wisà peklà dėl tó nŭsǐgàndŭsǐ rúko,
'Irgǐ bĕdùgnei jós bei pámotos prăsiwérė.
Żinom jùk wisì, kaip pónai kéikdămǐ rėkia;
Bèt ir búrai jaù nů jú mokinăsǐ rėkaut.
Kàs taw, bëdzau, kènk'? szikisznósparnis tỹrinėdams 220
'Irgǐ nŭskųsdams póną tą păsidrąsinŏ kláusti.
Àr gumbù sergì, perdaùgel kábǐăr ėdęs?
Màżŭ pĕczénkos wėl isz pìlwo wèrżiăsǐ laùkan?
Jùk ir táwŏ tĕtėns, użpérnay taìp prĭsiėdęs,
Sù săwŏ pùsbroleis kaip tù pilwůdămǐ sìrgo, 225
'Ik paskiáus jë pérplyszo ir nùmirĕ baìsey.
Sztaì, didpìlwis szìtas, tą graudénimą jaùsdams,
Dár daugiaùs iszpùto ìr durnůtǐ prădėjo;
Nės jis tů plaukú nů kiaùszės nùpĕszĕ plůsztus,
Ó paskùy barzdós nu smákro pùsę nŭplėszė, 230
'Ir sŭ năgaìs kumpaìs săwŏ wéidą wìsą sŭdráskė.
Bèt dar taì nĕ gănà; jis wìs pinįgú graibýdams,
'Ir bĕsispárdydams su wàlgeis pàrmĕtĕ stálą,
Taìp kad szùnys, ìsz wisú păszăliú sŭsibėgę,
Póniszkus walgiùs ir brángius wirălŭs ėdė. 235
Bèt ir tó nĕ gănà; jis ėmęs dìdĕlį peìlį
Gérklę sù stemplė jau pérpiaut ìsztĕsĕ rànką.
Czè sziksznósparnio szirdìs taipó nŭsigàndo,
Kàd sziksznìnei jó sparnaì jau lėkt n'įgălėjo;
Àlĕ pĕlėdpălăikė, dėl tó smertnaý nŭsimìnus', 240
Wėl atpèncz tůjaùs į námą sáwŏ sŭgrįżo,
'Ir naujënas tàs bei tókį dýwiną triúsą,
Kàd oraì piktì, kasnákts dar prànĕsză swëtui
'Ir dėl tó żmogaùs tamsój dusáudămă wèrkia.
Àk, tărĕ Laùras, rýmodams ant stripìniŏ sáwo, 245
Wìs nëkaì, kad túls żioplýs su Blėbĕriŭ wápa,
Búk pilónys wìs linksmaý kasdën prĭsiwálgą
'Ir mĕsczónys bė wargú mëstė szŏkinėję.
Nės tokĕ żioplėì butùs pămătýdămǐ márgus,
'Ir karëtas blìzganczas girdėdămǐ trìnkant, 250
Mìslyja, kad kóżnas póns, puikeý ìssirėdęs,
Nei kaip àngëlas dangùj kasdën păsilìnksmin.

Große und kleine zusammen, so laut und abscheulich zu rufen, 215
Daß darüber die Hölle, die ganze, erschreckt aufdampfte,
Daß sich ihr Abgrund öffnete schier und ihr Pfuhl an das Licht trat.
Wissen wir Alle ja doch, wie die Herrn oft fluchen und brüllen;
Aber die Bauern auch leider schon lernen von ihnen die Unart.
Armer, was fehlt dir denn? so forschte die Lederbeschwingte, 220
Die sich erkühnte den Herrn mitleidig beklagend zu fragen.
Leidest du Magenbeschwer ob zu reichlich genossenem Kaviar?
Oder wollen die Braten sich wieder dem Magen entwinden?
Freilich, dein Ohm, zwei Jahr' sind's her, der sich auch so befressen
Samt seinen Brüdern und Vettern, sie litten wie du an dem Bauchweh, 225
Bis sie zuletzt aufbarsten und starben auf schmähliche Weise.
Siehe, der Dickbauch da, gar wohl empfindend den Vorwurf,
Blies sich noch heftiger auf und begann zu toben wie närrisch;
Denn er rupfte alsbald sich das Haar in Büscheln vom Scheitel,
Riß sich die Hälfte des Bartes sodann verzweifelnd vom Kinne, 230
Und mit den Nägeln, den krummen, zerfurchte er ganz das Gesicht sich.
Aber noch mehr; indem er sich müht' um verschüttete Gelder,
Und mit den Beinen sich spreizt', um stieß er den Tisch, den besetzten,
So daß die Hunde, die nun aus den Winkeln zusammen sich fanden,
Eilig verzehrten die Speisen der Herrn und die theuren Gerichte. 235
Aber auch das nicht genug; er ergriff ein gewaltiges Messer
Und schon erhob er die Hand, sich Kehle und Schlund zu durchschneiden.
Da erbebte so heftig das Herz der Lederbeschwingten,
Daß ihre häutigen Schwingen nicht mehr zu fliegen vermochten;
Aber die Eule, der Wicht, darob zum Tode bekümmert, 240
Wandte sofort sich und eilte zurück in die heimische Wohnung,
Wo seitdem sie das neue Ereigniß, den seltsamen Vorfall
Jegliche Nacht verkündet der Welt, wenn das Wetter sich trübet,
Und deswegen mit Seufzen den Menschen beweinet zur Nachtzeit.
Ach, sprach Lauras darauf, auf den knotigen Knüttel sich lehnend, 245
Nichts ist's, wenn manch thörichter Wicht mit Blebberis schwatzet,
Als ob täglich in Freuden ihr Mahl einnähmen die Schloßherrn,
Oder die Bürger von Sorgen verschont stets tanzten im Städtchen.
Denn Maulaffen der Art, wenn stattliche Häuser sie sehen,
Oder der blanken Karossen Geräusch auf den Straßen vernehmen, 250
Meinen, daß jeglicher Herr, der in schmuckem Gewande einhergeht,
Gleich einem Engel im Himmel nur Tage der Wonne und Lust kennt.

Àk gaidaù, lëtùwiszki kytrì pìlŏsópai
Taìp glupaý nezaùnyja, kad sziùpìnį szùtin,
Àr kad jë wëszėt naujàs wyżàs prăsìmáno. 255
Jùk tikt wëns glupùms, kad Mìlkus, Kàspărŏ tàrnas,
Póniszkay păsìródydams kożnám păsìtùrsin,
'Ir burùs prastùs per kiaùliu jówălą laìko.
Tù nenáudėli, dėl kó taip ìszkĕlì nósį?
Àr jau użmirszaì, kaip pérnay pëmĕniŭ búdams 260
Ószkas ìr kiaulès glupàs pas Blèbĕrį szėrei,
'Ir su wýżoms kaìp glups waìks į baùdzăwą tráukeis?
Àr nĕżìnaì, kaip Prìczkus, kàd akėt nĕnŏrėjei,
Sù bŏtăgù, kaip szùlcui reìk, tăwŏ stréngălį dróżė?
Tìkt ătsìmįk, kĕksýk tăwŏ tėws sŏpăgùs siŭwìnėdams 265
Sù kurpálium táw per ràmbę nùgărą sëkė,
Ó momà sŭ răżù supýkus' mùszĕ pĕr aùsį.
Ógì dăbàr jau kaìp ponátis skiaùtŭrę ródai,
'Ir grumzdì, kad kàrtais búrs, pro szálį wăżiŭdams
'Ir tăwŏ kárdą sù naujù dirżù pămătýdams, 270
Nè tŭjaùs, kad tù lëpì, kepùrę nŭmáuja,
'Ir, kaip nóri tù, jisaì nenór păsìklóniot.
Snàrgliau, eìk pirmà, mokįkis kákălį szìldyt,
'Ir săwŏ póno sùteptus sŏpăgùs nuszlŭstyt.
Jùk żinaì, kaip jìs tăwę dár per drìmĕlį laìko, 275
'Irgì nŭplĕkdams sù lazdà tăwŏ nùgărą skàlbia.
Weì, kapė bei tė, kaip reìk', dar kószt nĕprìmókai.
Eìk, ŭssìmáuk wyżàs, eik wėl pas Blèbĕrį slúżyt!
Tìkt girdėk, kaip kiaùlės jó bei álkănŏs ószkos
Graùdzey pró plysziùs żiurėdămŏs ėdĕsiŭ rėkia. 280
Kám iszbėgai taìp, prastójęs kaìmĕnę kiaùliu?
Àr nĕgăwaì, ko reìk', kasdën isz Blèbĕriŏ rànku?
Àr reikėjo táw bensýk iszgįt nĕprìwálgius?
Tìkt ătsìmįk, kaip jìs tăwę nŭgą priĕmĕ slúżyt,
'Ir kĕk utėliú jis táw kasdĕn nŭszŭkáwo, 285
'Ik iszmókai jó penkiàs kiaulės sŭrŏkŭti;
Ó paskùy kĕk wàrgo jìs ir ászărŭ wèrkė,
'Ik jo dáglą pùskuilį su pènkiătă kiaùliu
Pró wartùs iszgùit drįsaì, kad ìszgìnĕ kèrdzus.
Ógì dăbàr, żioplý, jau gėdĕs Blèbĕriŏ námo, 290

Ach, mein Freund, nicht unseres Volks Philosophen, die klugen,
Schwatzen so thörichtes Zeug, wenn Brei sie von Erbsen sich sieden,
Oder wenn sie zum Besuch Bastsohlen sich, neue, bereiten. 255
Ist es doch Dummheit nur, wenn Milkus, der Diener des Kaspar,
Stolz wie ein Herr sich geberdet und Jedem nur weiset den Rücken,
Und uns einfache Bauern wie Futter der Säue geringschätzt.
Du nichtsnutziger Kerl, warum hebst so du die Nase?
Hast du vergessen, wie du noch im vorigen Jahre als Hirte 260
Hast bei Blebberis Ziegen und Schweine, die dummen, gefüttert,
Wie du als Halbknecht Bastschuh tragend gezogen ins Scharwerk?
Weißt du nicht mehr, wie Fritz, als du ans Eggen nicht wolltest,
Dir mit der Peitsche nach Schulzen Gebühr den Buckel versohlte?
Denke nur dran, wie oft dein Vater, wenn Stiefel er flickte, 265
Dir mit dem Schustergestell den Rücken, den trägen, belangte,
Oder die Mutter erzürnt mit dem Besen dir hieb um die Ohren.
Aber anjetzt da zeigst du schon wie ein Junker den Kamm uns,
Drohest, wenn ja einmal vorbei dir fahrend der Bauer,
Wird er den Degen gewahr, den du trägst an dem neuen Gehenke, 270
Nicht zur Stelle, sowie du befiehlst, abziehet die Mütze,
Oder nach deinem Begehr nicht will vor dir sich verneigen.
Laffe, zuvor geh hin und lern' einheizen den Ofen,
Lerne zuvor blank putzen des Herren besudelte Stiefel.
Achtet er doch, wie du weißt, dich noch als hölzernen Flegel, 275
Und mit dem Rohrstock putzet er dir abprügelnd den Rücken.
Sieh, noch verstehst du Kaffee und Thee nicht geschickt zu serviren.
Thu Bastsohlen dir an, geh wieder bei Blebberis dienen!
Höre nur, wie seine Schweine, wie seine verhungerten Ziegen
Sehnsuchtsvoll durch den Wandspalt schaun und schreien nach Fressen. 280
Warum ranntest du weg und verließest die Herde der Schweine?
Hast du von Blebberis nicht, was Noth thut, täglich empfangen?
Mußtest du einmal das Vieh austreiben, bevor du gegessen?
Denke nur dran, wie Jener einst nackt in den Dienst dich genommen,
Wieviel Läuse er jeglichen Tag vom Kopf dir gekämmt hat, 285
Bis du begriffst, seine Schweine, die fünf, zusammen zu zählen;
Und wie vielen Verdruß er gehabt und Thränen vergossen,
Bis du den streifigen Eber zusamt den Säuen, den fünfen,
Wagtest zu jagen hinaus vor das Thor, wenn der Hirte das Vieh trieb.
Aber anjetzt, Maulaffe, ist Blebberis Haus schon zu schlecht dir, 290

'Ir jo wĕżlibą bei wèrtą nĕkinĭ wàrdą?
Tìcz tiktaý ponát, măżŭ wél teks żingĭnĕ żèngti,
'Ir, kad Dĕws kŏrăwós, dar wèrkdams ùbăgăis eìsi.
Róds, tărĕ Prìczkus, jáuns żmogùs durnaý dŭkĭnėdams
Neì sidábras gýws stiklè mudreý szŏkĭnėja, 295
'Ir perdaùg durnůdams sáw iszkádą pădáro.
Jùk ir més wisi, glupì dar búdămĭ snàrglei,
Daùg wisókiu nĕknĕkiu glupú prăsĭmánėm.
Més waikaì ant úlyczu kruwóms sŭsĭbègę
Lószom ir durnùs sztukùs kaip kúdĭkĕi taìsėm. 300
Czè wĕns pùlks saw żìrgus ìsz lazdú păsĭdáręs
'Ir glupaý skraidýdams ànt purwú szŏkĭnėjo;
Ó kitsaì bŏtăgùs saw ìsz plauszú nŭsĭsùkęs
Páuszkėjo be kélniu szén ir tén bĕgĭnėdams.
Bèt mergáitės, páczos dár prĭwălýdămŏs áukliu, 305
Jaù isz lópu márgas sáw lèlès mădăráwo,
'Ir aukůdămŏs ànt alkúnu gárbĭnŏ bóstrą.
Żìnom jùk, kaip waikesczei săwŏ wásărą szwèncza.
Póniszki waikaì, su búriszkais sŭsĭsėdę,
Kàrtais bróliszkay purwùs krapsztýdămĭ żiópso; 310
'Ir taip wĕns kaip kìts nĕkùs be rázŭmŏ plústa;
Jùk ir pónu waìkesczei taipjaù per sùbĭnę gáuna,
Kàd jĕ kaìp kiti waikaì į pátălą méża.
Ànday àsz su grómătă siųsts pas Kàspărą bėgau,
'Ir pas jó wartùs naujùs kepùrę nŭwóżęs 315
Láukiau, ìk tarnaì man pónui lĕps păsĭródyt.
Sztaì, żiuriù, wĕnă bóba wìs lekiůdămă bėga.
Grýtă, tăriaù, kas kènk', kam bėgi taìp ĭssĭżiójus'?
Àk, tărĕ jì kytreý, ponátis mús' mălŏnìngas —
Taìp isztárŭsĭ jì tůjaùs pas ùpę nŭszóko, 320
'Ir jo prìderktas bukswàs su kùltŭwĕ skàlbė.
Àsz bĕsĭgėdėdams iszwýdau Krìzą bĕkùmpsant.
Waìkĕ, tăriaù, ką mìslyji toktaì pămătýdams?
Àr ne músŭ żiŏpleì taìpjaù szŏkĭnėdămĭ dáro?
Búrkos sáwŏ lĕlès glupàs su skrándgăliŭ rėdo, 325
'Ir suwýstytas į tàmsų pászălį kìsza;
Jùk żinaì, kaip búrai weìslę sáwŏ kăwója.
Àlĕ żiŭpónės sáwŏ lĕlès margaý dăbĭnėtas

Und du achtest gering seinen ehrbar würdigen Namen?
Ruhig, Patronchen, du wirst vielleicht auch wieder zu Fuß gehn,
Und, wenn Gott dich straft, noch weinend betteln an Thüren.
Freilich, erwiederte Fritz, ein Jüngling, der thöricht umherschwärmt,
Tanzt in die Welt hinein, Quecksilber gleich in dem Glase, 265
Vielfachen Schaden sich selber bereitend durch eigene Thorheit.
Haben wir Alle ja doch, da wir thörichte Buben noch waren,
Viel nichtsnutziges Zeug, so mancherlei Dummheit begangen.
Wenn als Knaben wir uns zu Hauf' auf den Straßen versammelt,
Rasten wir oft und verübten als Kinder die albernsten Streiche. 300
Hier eine Schaar, die machte sich Pferde aus Haselgesträuche,
Tummelte dumm sich umher und sprang auf dem sumpfigen Boden;
Jene dagegen, die drehte aus Bast sich Peitschen zusammen,
Knallte und tummelte sich unbehost bald hier- und bald dorthin.
Aber die Mägdlein, selber der Wärt'rin noch nicht entwachsen, 305
Machten aus Lappen und Zeug von mancherlei Farbe sich Puppen,
Wiegten den Balg liebkosend auf Armen und priesen ihn weiblich.
Wissen wir doch, wie feiernd die Kinder den Sommer verbringen.
Kinder der Herrn mit den Kindern der Bauern sitzen zusammen,
Krabbeln zuweilen im Koth und begaffen einander wie Brüder, 310
Und wie Einer so plappert der Andre verstandloses Zeug hin;
Doch auch den Kindern der Herrn nicht minder verputzt man den Hintern,
Wenn sie wie andere Buben das Bett zu benetzen nicht anstehn.
Einstmals eilt' ich, mit Briefen geschickt, zum Hofe des Kaspar,
Und an dem Thore, dem neuen, bescheiden die Mütze schon ziehend, 315
Wartete ich, bis mich entböten die Diener zum Herren.
Sieh, da kommt auf einmal ein Mütterchen keuchend gelaufen.
Grete, sprach ich, was giebts, was rennst du dich so außer Athem?
Ach, sprach pfiffig das Weib, unser Kleine, der gnädige Junker —
So ausrufend entsprang sie behend' und lief an den Fluß hin, 320
Wo mit dem Waschholz sie die besudelten Höschen zerwalkte.
Als ich verschämt auffsah, erblickte ich Christian hockend.
Junge, so sprach ich zu ihm, was denkst du bei dererlei Anblick?
Thun nicht unsere Buben, die wilden, gerade dasselbe?
Landfrau'n hüllen die Puppen, die kleinen, in irgend ein Pelzflick, 325
Stecken sie also gewindelt sodann in den finsteren Winkel;
Weiß ja doch Jeder, wie Bauern ihr Brutnest pflegen zu hüten.
Aber die vornehmen Damen, die legen die Püppchen, die zarten,

Ant szilkú perýnu wis į pátălą gùldo.
Ó wei ir ju lėlės, kàd joms kàs păsidáro, 330
Lýg taipó kaip ir musiszkės klýkiă nĕszwánkey.
Bèt jau taip wisùr, kol swëte kúdikĕi áugo,
Wàrgt ir wèrkt waikú pirmiáusias bùwŏ rĕméstas.
Dár nei wëns iksziól n'użáugo wis bĕsijųkdams,
'Ir isz lópszio dár nei wëns n'iszkópŏ nĕwèrkęs. 335
Wei, żiurėkim tikt, jau wėl sŭ pădėjimŭ Dëwo
Wásărą sù sziltóms dënélėms jaùcząmĕ grįsztant.
Wei, kaip żémė jaù săwŏ nŭgą nùgărą rédo,
'Ir kaip kóżnas dáikts atgýdams pràdĕdă dzaùgtis.
Ant, pauksztélei pó dangùm, pulkais sŭsilėkę, 340
Lìnksminăs ir sŭmiszaý wisùr skraidýdămi jŭkias;
Ó keli tarp jú pautùs rokŭdămi déda.
Alĕ păláukit tikt, iki paùtai júsŭ pădėti
Czýpsės ir potám dar jùs użáugdămi kwárszįs,
'Ir uż prócę jùms menkaý dĕkăwós iszlėkę. 345
Taigi mătai, taip paùkszczams, taip ir mùms păsidáro,
'Irgi bĕ wàrgo bút negál nei wëns szimĕ swëte.
Jùk ir més, dar A B C nĕmŏkėdămi czáuszkėt,
Daùg wargú bei stróku téwams sáwŏ pădárėm,
'Ik bĕginėt iszmókom ir ką żáist prăsimánėm. 350
Ó wei, kaip kĕk iszmintës użáugdămi gáwom,
'Ir darbélei sù wargéleis jaù prăsidėjo;
Sztai, tŭ żirgai sù lélėms į szúdą păwirto.
Ak isztës, kità prowà, kad pëmĕniŏ skrándą
Jaù ŭssimówęs ószkas ir kiaulės wărinėji, 355
Ar kad dárgănă sù lytùm pluk nùgărą praùsia.
Ei paskùy, kad jaù akéczas reik' sĕkinėti,
Ar, kad márgis sù laukiù nenór rĕplinėti,
Mislyk tikt, koktù duszélei czė păsidáro.
Ypăczĕy, kàd potám jau gýwos ràndăsi lélės 360
'Ir nenáudėlės dėl nĕku kwárszină gálwas.
Jùk żinai, kaip ýr', kad pùlks léliú păsidáro.
Ak Adóm, tu pirms żmogaù iszdýkŭsiŏ swëto,
Tù su sáwŏ Jĕwà sodè păwásărį szwęsdams
'Ir gerýbes ùżdraustas slaptóms părăgáudams, 365
Sáw ir mùms năbăgėliams daùg pădărei wargéliu.

Allzeit zierlich geschmückt auf seidene Kissen in Bettchen.
Aber, o sieh, auch ihre Geschöpfchen, wenn ihnen was zustößt, 330
Schrei'n unbändig gerade so gut, wie die unsern es pflegen.
Aber so war überall, seit Kinder auf Erden erwuchsen,
Leiden und Weinen das erste Geschäft, das die Kleinen betrieben.
Niemand ist noch bis jetzt groß worden, der immer nur lachte,
Und kein Mensch ist entstiegen der Wiege noch ohne zu weinen. 335
Schauen wir um uns nur, schon wieder mit Hilfe des Schöpfers
Freuen des Sommers wir uns und der Rückkehr wärmerer Tage.
Seht, wie die Erde aufs neu ihren Rücken, den nackten, bekleidet,
Und wie jedes Geschöpf aufathmend beginnt sich zu freuen.
Sehet, die Vögel des Himmels, in großen Geschwadern sich sammelnd, 340
Jubeln und scherzen, in buntem Gemisch überall sich verbreitend;
Manche von ihnen, die legen auch Eier und zählen sie sorglich.
Wartet jedoch nur ab, bis die Eier, die jetzt ihr gelegt habt,
Pipsend sich melden und dann euch manch Mühsal noch bereiten,
Endlich zum kläglichen Dank für die Müh' euch flatternd verlassen. 345
Sieh, so geht es den Vögeln, so geht es auch eben uns Menschen,
Frei von Sorgen und Gram kann Niemand sein in der Welt hier.
Wir auch, da wir das A B C noch leiern nicht konnten,
Haben ja vielerlei Kummer und Sorge den Eltern verursacht,
Bis wir laufen gelernt und verschiedene Spielchen ersonnen. 350
Aber sobald wir Verstand aufwachsend allmählig gewannen,
Da auch stellten sich Arbeiten ein und so mancherlei Leiden.
Siehe, zum Unrath wanderten da die Pferdchen und Puppen.
Ach, in der That, welch andres Geschäft, wenn den Kittel des Hirten
Man anthut, und hinaus auf das Feld treibt Ziegen und Schweine, 355
Oder wenn Regen und Sturm uns abwäscht tüchtig den Rücken.
Ach und hernach, wenn es gilt einhergehn hinter der Egge,
Oder wenn nun mit dem Schecken nicht will Schritt halten der Bleßkopf,
Denke dir nur, wie da es zuweilen im Innern sich reget.
Aber nun gar, wenn dann die lebendigen Puppen sich finden, 360
Und, nichtsnutzige Buben, um nichts die Köpfe uns vollschrein.
Weiß man ja doch, wie es geht, wenn der Puppen sich findet ein Häuflein.
Adam, ach, in der gottlosen Welt du erster der Menschen,
Als du mit Ewa, dem Weibe, im Garten dich freutest des Frühlings
Und die verbotene Frucht du kostetest, heimlich gelüstend, 365
Hast viel Elend dir selbst du und uns armsel'gen bereitet.

Dĕws, tăwę̃ kóliodams ir żémę wisą̃ prăkéikdams,
Dél raspústos tós isz rójaus ìszmĕtĕ laùkan,
'Ir su rúpesczeis tăwŏ dŭną pàlĕ̃pĕ wálgyt.
Taìp potám tu bĕdzau sù Jĕwà săwŏ móte, 370
Iszrédýts su káileis, pèr laukùs bĕgìnėjei,
Àr tamsój păsìslèpt į krúmus kùr nŭsìtráukei.
Żìnom jùk ir més koktù, kad, kaìp nŭsìdéję,
Slápomės ar kàrtais szén ir tén bĕgìnėjam.

Táw, tétát garbìngs, pirmýkszczos táwŏ lĕlátės 375
Daùg dywú bei daùg nĕrĕgĕtu sztùkŭ pădárė,
'Ik potám isz tú léliú pulkaì prăsìdéjo,
'Ir, kaip músŭ żiŏpleì, tăwŏ bĕdną kwárszìnŏ gálwą.
Tù su sáwŏ Jĕ̃wà juk dár nebùwŏtă bàndę,
Kaìp jŭsŭ weìslės pùlks ant swĕto szió prăsìplátįs, 380
'Ir kĕk wàrgo jùms jisaì pădărýs użáugdams.
Àlĕ ką̃ mìslyjo Jĕwùtė táwŏ păczùtė,
Kaìp jos pirmas waìks użgìmęs klýktì păgáwo,
Àr kaip pirmąsýk ji jám pastùrgălį̃ szlŭstė,
'Ir, prastaý suwýstyjus', į pászălį̃ kìszo? 385
Àlĕ żĕlėk Dĕwè, kĕk dzaùgsmo jùdŭ sŭláukėt,
Kaìp sŭsìwaìdyjęs ant laùko jùmă sŭnélis
Bárės rústaudams, ir brólis nùmŭszĕ brólį?
Àk Adóm, tu pérżengdams prisákýmą̃ Dĕwo,
Sáw ir mùms pădăreì wargùs ir dìdĕlę̃ bédą. 390
Jùk ir més kaip tù szìmĕ swĕte wós păsìródom,
Sztaì, tŭ bédos ìsz wisú păszăliú sŭsìbėga,
'Ir nŭ lópszio mùs ik grábo pérsĕkìnėja.
Àlĕ ką̃ gálim weìkt? Pakól szìmĕ krùtămĕ swĕte,
Tùrim jaù wisaìp, kaip táiko Dĕws, păsìkákįt. 395
Jùk ne wìs reik' wàrgt; ir tókios ràndăsì dĕnos,
Kàd, prìsìwàrgę daùg, szirdìngay wĕl păsìdzaùgiam.

Ànt, żĕmós smarkùms su szàlczeis wél păsìbaìdė,
'Ir ilgú nakczú tamsýbės jaù nŭsìtrùmpin.
Weì, saulélė, tìkt żiurék, atkópdămă greìtay, 400
Brìnkìnă jaù laukùs ir żólę rágìnă kéltis.
Weì, ne daùgio reìks, tŭ wĕl kwĕtkàs păsìdárę
Ŭstysim, ir gárbįsim pawásărį̃ márgą.
Bèt ir jús darbaì mus wėl użnìksìtĕ dówyt,

Gott, dich strafend, zugleich auch die Erde, die ganze, verfluchend,
Warf dich wegen des Frevels, des großen, hinaus aus dem Garten,
Und er befahl dir, hinfort dein Brot mit Sorgen zu essen.
So fortan, Unglücklicher, du samt Ewa dem Weibe 370
Schweiftest umher durch die Felder, bekleidet mit Fellen der Thiere,
Oder du ducktest dich in das Gebüsch, dich Nachts zu verbergen.
Wissen wir selber ja doch, wie, wenn wir etwas verbrochen,
Wir uns verbergen und unstät laufen bald hier- und bald dorthin.
Ach, ehrwürdiger Vater, die erstgeborenen Püppchen 375
Machten dir wunderlich Zeug, manch' nimmer gesehenen Scherz dir,
Bis aus diesen hernach sich entwickelten größere Schaaren,
Die, gleich unseren Buben, den Kopf dir, den armen, betäubten.
Du samt Ewa, der Gattin, ihr hattet ja noch keine Ahnung,
Wie sich euer Geschlecht in der Welt einst würde verbreiten, 380
Wieviel Kummer bereiten es würd' euch, wenn es erwüchse.
Aber wie war wohl Ewa, der liebenden Gattin, zu Muthe,
Als ihr Aeltester nach der Geburt sie mit Schreien begrüßte,
Oder als sie, da zuerst es passirte, ihm putzte den Hintern,
Und, nachdem sie ihn schlecht nur gewindelt, ihn steckt' in den Winkel? 385
Aber, das Gott sich erbarm', was stand für Freude bevor euch,
Da euer Sohn, nachdem auf dem Felde in Streit er gerathen,
Grimmigen Zornes entbrannt' und der Bruder den Bruder entleibte?
Adam, ach, da du das Gebot deines Herrn überschrittest,
Hast du dir selber und uns viel Kummer und Elend bereitet. 390
Gleichwie du, so erscheinen ja wir auch kaum auf die Erde,
Siehe, da drängen von jeglicher Seite herbei sich die Leiden,
Und auf den Fersen verfolgen sie uns von der Wiege zum Grabe.
Aber was können wir thun? Solang' in der Welt wir uns regen,
Sollen wir schon durchaus, wie Gott es auch füget, uns schicken. 395
Dürfen wir doch nicht immer uns plagen; es kommen auch Tage,
Wo, wenn viel wir geduldet, wir herzlich wieder uns freuen.
Wohl denn, wieder verscheucht ist der Grimm und die Kälte des Winters,
Und es verkürzen sich schon die längeren düsteren Nächte.
Schau nur und achte darauf, wie die Sonne nun schneller emporsteigt, 400
Wie sie die Fluren schon trocknet und heißet die Gräser sich heben.
Sieh, wie lange noch währt's, so werden wir Sträußchen uns binden,
Uns an dem Dufte erfreun und preisen den Frühling, den bunten.
Aber auch ihr, Arbeiten, ihr werdet nun wieder uns plagen,

Kàd turésim sù wargais į baùdzăwą tráuktis. 405
Àk, kĕk triúso reìks, ik į skunès sŭgăbęsim,
Kàs ant aùkszto dár ar klétyj gùlĭ bĕ dĕgo,
'Ir kĕk dár pălŭkét reikės, ikĭ sziùpinį wirsim!
Nùgĭ dăbàr, į dĕwiszką żiurédămĭ rànką
Jùdįkimės pămążi, nŭlătaý nŭsĭtwért săwŏ dárbus, 410
'Ir nĕpąbúgkim, kàd iszgirsim dárgănăs úżiant,
Àr kad órai mùs daugsýk wisókĭ nŭgàndįs.
Skùbįkimės, eimè, nŭgămįkim reìkălą kóżną!
Órei żágriu reiks, palýczu beìgĭ nŏrágu,
Ó akėczoms reìks nĕgĕliú bei bìngŭsiŭ kùinu. 415
Żìnom jùk, ką jáuczei mùms réplódămĭ rĕkia,
Kùinai tùr, kad lĕpiam jĕms, skraidýdămĭ trùpįt.
Róds, tărĕ Slùnkius, wél bensýk sŭ pădéjĭmŭ Dĕwo
Iszmĕgót ir sąnăriŭs atgaiwįtĭ gălėjom.
Àk, kĕksýk asz rúpesczu wisú nĕmĭnėdams 420
'Isztĭsăs ìr użklóts krankiaù pas kákălį szìltą.
Àk, kad bút' ilgiaùs żĕmà pas mùs păsĭlìkus',
'Ir kad wis mĕgót mums bútu swĕtĕ păskìrta!
Ógĭ dăbàr, zélėk Dĕwè, jau wásără ràndas,
'Ir darbú nasztàs nŭsĭtwért wél rágĭnă rèngtis. 425
Àk, man ászărŏs į akis jau pràdĕdă tráuktis;
Ó mănŏ mótė — żìnot jùk, koks mótĕrŭ búdas —
Wis sŭsiraùkus' ìr rankàs grążýdămă wèrkia.
Asz waitódams wis ir tókią bédą mătýdams,
Ak moczùtĕ, tăriù, bensýk ir wèrkŭsĭ liáukis; 430
Jùk dar czéso ýr', ir més atlìksĭmĕ dárbus.
Żìnom jùk, kad rátas séns pămăżì bĕsĭsùkdams
Tą daugsýk apgáuna, kùrs wis rìtăsĭ szókdams;
Ó kĕksýk sutrúksta jis permĕr bĕsĭsùkdams!
Kùinas taipojaù rambóks, wis żìngĭnĕ żèrgdams, 435
Kàrtais dár toliaùs użdėtą nùnĕsză násztą,
Kaip tuls żìrgs durnŭdams ìr pĕstù szŏkĭnėdams;
Ó kĕk sýkiu dár iszkádą sáw păsĭdáro!
Ànt, smălĭnìnks saikét ir iszpardŭt săwŏ smálą
Pèr kĕmùs pămăżì wăżĭnėdams, kìrkĭnă rátą, 440
Ó tiktaì nŭsĭpèlno jis saw pinĭgą gréczną.

Wenn wir sollen mit Kummer auf's neu' hinziehen ins Scharwerk. 405
Kosten noch wird's viel Müh', bis wir in die Scheunen gesammelt,
Was keimlos auf dem Boden und was in dem Speicher noch daliegt,
Lange noch gilt es geduldig zu warten, bis Erbsen wir kochen.

Nun denn wohlan, da das Schaffen der göttlichen Hand wir gewahren,
Rühren allmählich wir uns, nach der Reihe zu thun, was uns obliegt, 410
Werde es nimmer uns bang', wenn das Peitschen des Regens wir hören,
Oder wenn Wetter verschiedener Art bisweilen uns schrecken.
Sputen wir uns, gehn wir, für jedes Bedürfniß zu sorgen!
Pflüge zum Ackern sind Noth, Pflugschar'n, Streichbretter desgleichen,
Zinken bedarf's für die Eggen, und Pferde, die tüchtig gefüttert. 415
Wissen wir doch, was die Ochsen in langsamem Schritte uns stürzen,
Müssen die Pferde, wenn uns es beliebt, kreislaufend uns lockern.

Freilich, so redete Slunkius, mit göttlicher Hilfe doch einmal
Konnten des Schlafes wir pflegen und stärken von neuem die Glieder.
Ach, wie oft hab' ich, mich jeglicher Sorge entäußernd, 420
Lang hingestreckt und bedeckt da geschnarcht am wärmenden Ofen.
Ach, wenn länger der Winter bei uns doch hätte geweilet,
Und wär' uns in der Welt es vergönnt doch beständig zu schlafen!
Aber, das Gott sich erbarm', da kommt schon wieder der Sommer,
Mahnt uns, daß wir uns rühren, der Arbeit Last zu bezwingen. 425
Ach schon fangen die Thränen mir an in die Augen zu steigen;
Und mein ehelich Weib — ihr kennt ja die Sitte der Weiber —
Sitzet zusammengekrümmt und ringet die Hände und weinet.
Ich stets seufzend sodann beim Anschaun solcher Bedrängniß
Spreche: So höre doch auf, mein Mütterchen, endlich zu weinen; 430
Noch hat's immer ja Zeit, und wir werden vollenden die Arbeit.
Wissen wir doch, daß ein ältliches Rad, das gemächlich sich umdreht,
Oftmals das überholt, das beständig in Sprüngen dahinrollt;
Ach, und wie oft springt dieses entzwei, unmäßig sich drehend!
So auch die lässige Mähre, die immer im Schritt nur dahintrollt, 435
Trägt oft weiter die Last, die ihr auf den Rücken gelegt ist,
Als manch edeles Roß, das toll und muthig sich bäumet;
Ach, und wie oft begegnet ihm nicht ein häßlicher Unfall!
Sieh, wie der Theermann dort, um den Theer nach Maß zu verkaufen,
Langsam fahrend von Dorf zu Dorf läßt knarren die Räder; 440
Und doch scharrt er sich so zusammen ein hübsches Verdienstchen.

Kàs isz tó, kad búras túls perdaùg bĕgìnėdams,
'Ir permër bĕsìrúpįdams săwŏ sùnkìnă szìrdį!
Téws mănŏ Kùbas taìp glupaý, kol gýws, nĕpădárė,
Ó ir jó tėws Stépas taìp gywént nĕmŏkìno. 445
Waìkai, rėkdăwŏ jìs, ant dèmblio gìrts ìssìtësęs
'Ir sŭ żăkù prastù kaip prástas búrs ŭssìklójęs,
Waìkai, szùksztu jùms naujùs nĕkùs prămănýti.
Taìp gywénkit, kaìp mes tėwai júsŭ gўwénom.
Wìs protìngay, wìs pămăżì nŭsìtwérkìtĕ dárbus. 450
Czėdўkìtės kytreý jaunì, dar búdămì klápais,
Kàd dar ìr sĕnўstà ką ràs, atszókdămă kàrtą.
Tûs żŏdĕliùs săwŏ téwo àsz tikraý nŭsìtwériau,
'Ir, kol gýws krutėsiu, jú kasdën pămìnėsiu.
Tàs durnàs kalbàs wisì girdėdămì búrai 455
Gėdėjos, bet Prìczkus jám drąsà păsăkýdams,
Eìk, tąrĕ, szúdwăbăli, kur szúdwăbălei păsìlìnksmin!
Jùk tu jaù su sáwŏ nămaìs kasméts szŭdìuėdams
Sáw ir mùms Lëtùwninkams pădăreì daug gėdos.
Àsz, kad mán skwërŭt pons àmtsrots ùrdĕlį siùnté, 460
Táw, żinaì, daugsýk taipó per nùgărą dróżiau,
Kàd isz skrándos táwŏ sĕnós sklypaì păsìdárė.
Ó kĕksýk tăwę wákmistras kŏnĕ wìsą nŭlùpo,
'Ir tu ráiszėdams wos wós į baùdzăwą tráukeis.
Nèprĕtĕliau, tu lėbaudams ir wìs smăgŭráudams 465
Laùką su tworóms ir námą wìsą sŭėdei;
Ó dar ìr săwŏ waìkesczus păgădįt nĕsìgėdi?
Bèt jus wĕżlibi kaimýnai, jús găspădórei,
Sù grecznóms găspădìnėms, mùms nereìk' nŭsìgėdėt,
Kàd mes, búruszkus jau wél nŭsìtwérdămì dárbus, 470
Mėszlus raùsim ìr laukùs įdìrbdămì wàrgsim;
Jùk ir pìrmas swëts, szwentýbę sáwŏ prăpùldęs,
Sù darbaìs ir rúpesczeis săwŏ plészkìnŏ pŭdą.
Nės be triúso Dëws mus iszmaitįt nĕżădėjo,
Ó tingėdămì wìs ir snáusdămì swëtĕ nĕtìnkam. 475
Kàd skilwýs iszálkęs nór gardzeý păsìlìnksmįt,
Taì pirmà tur wìsas kúns wërnaý păsìpùrtįt.
Taìgi nŭtwérkim jaù kĕkwëns săwŏ jáutį,
'Ir, iszrédę jį, kaip reìk', klausýt pămŏkįkim.

Was kommt davon heraus, wenn der Bauer durch rastloses Laufen,
Durch unmäßiges Sorgen und Zagen das Herz sich beschweret?
    Nicht so thöricht verfuhr sein Lebtag' Kubbas, mein Vater,
Auch sein Vater, der Stephan, hat so nicht gelehret zu leben. 445
Kinder, so predigt' er oft, wenn berauscht er sich streckt' auf die Matte
Und mit dem einfachen Sack wie ein einfacher Bauer sich deckte,
Kinderchen, hütet euch ja vor neuerungssüchtigem Sinnen.
Treibt es so fort, wie wir, eure Väter, von je es getrieben.
Stets mit Verstand, stets sachte und langsam erfasset die Arbeit. 450
Schont in der Jugend euch klüglich, dieweil ihr noch rüstige Burschen,
Daß noch das Alter an euch was finde, sobald es heranhüpft.
Solche Ermahnung des Vaters erfaßt' ich treu im Gedächtniß
Und will täglich mich ihrer erinnern, solang' ich mich rege.
    Als die versammelten Bauern so thörichte Worte vernahmen, 455
Schämten sie sich, doch Fritz entgegnete dreist ins Gesicht ihm:
Geh, Mistkäfer, dahin, wo sich Mistkäfer ergötzen!
Hast du doch jährlich, zusamt mit den Deinen im Miste begraben,
Dir und auch uns Littauern unsägliche Schande bereitet.
Ich, wenn zur Execution mir der Amtsrath schickte die Ordre, 460
Habe dir oft, wie du weißt, dermaßen den Rücken gedroschen,
Daß dein alter betragener Pelz in Fetzen umherflog.
Ach wie oft hat der Amtswachtmeister beinah dich geschunden,
Daß du hinkend mit Mühe und Noth dich schlepptest ins Scharwerk.
Stets, Unseliger, schwelgend und leckere Bissen nur schmausend 465
Hast du Aecker und Zäune und Haus und Alles verprasset;
Und noch schämst du dich nicht, zu Grunde zu richten die Kinder?
    Aber ihr wohlanständige Nachbarn, wackere Wirthe,
Samt den geschäftigen Frau'n, uns thut's nicht Noth uns zu schämen,
Wenn wir die Arbeit wieder, die ländliche, rüstig erfassend 470
Dünger verstreun und mit Mühe und Fleiß die Felder bestellen;
Hat doch die Welt auch, die erste, nachdem sie verloren die Unschuld,
Nur mit Sorgen und Müh ihre Speisen gesiedet im Topfe.
Denn Gott hat nicht verheißen zu nähren uns ohn' unser Zuthun;
Stets faulenzend und schlafend sind wir in der Welt nicht zu brauchen. 475
Will sich der hungrige Magen an leckeren Bissen erquicken,
Müssen die Glieder sich alle vorher brav rühren und regen.
    Möge denn Jeder von uns zur Zeit seinen Ochsen ergreifen,
Ihn nach Gebühr ausrüsten und lehren dem Führer gehorchen.

Nės, ką żëmą jìs yrà staldè sŭdŭmójęs, 480
Tùr wisëms păsăkýt, kad wėl jau wásără grįszta.
Tù żioplý Merczùk, dėl kó jůkës ĭssĭszëpęs?
Àr tai jůks, kad búrai tùr į baùdzăwą̆ rèngtis?
Tù dar nebandei koktù, kad sténgiăsĭ márgis,
Àr nŭsĭmìnęs żális tìkt wos wós rĕplĭnėja. 485
Tìkt bandýk koktù, kad àmtmons pràdĕdă rėkaut,
'Ir neswĕtiszkay prăsĭkéikdams ìltĭnį grëżia.
Tù nenáudėli Puký, taipjaù sŭsĭmìslyk,
Kàd tăwę̆ Laùras ártĭ nŭsiųs ant Káspărŏ réczu.
Tù kasméts juk neì razbáininks wárgĭnĭ jáuczus 490
'Ir nei kóks lupìks galwìjį kànkĭnĭ bĕdną.
Tìkt baisù żiurėt, kad kèrdzus iszgĕnă bàndą
'Ir tăwŏ jáuczei pró wartùs waitódămĭ żėrgia.
Nės cze bëdzus wëns wos wĕną pànĕsză rágą,
Ó kits tén ŭdĕgós netékęs wós rĕplĭnėja. 495
Ànday wákmistras, pas mùs skwĕrŭt ătsĭbástęs,
Kláusė kóliodams, kas bëdzams tĕms nŭsĭtìko.
Àk, tărĕ Paìkżentis, Pukýs jůs taìp păgădino.
Àk, tu nèprĕtĕliau, ką dìrbi, bèn sŭsĭpràskë;
Àr tu jaù wisaý pădŭkaì taipó bĕgýwéndams? 500
Mìslyk tìkt, koktù taw bútu, kàd tăwŏ márgis,
Prë galwós tăwę̆ twérdams, żágrę wìlktĭ prĭwèrstu,
Ó paskùy tăwę̆ wìsą jaù smertnaý nŭstĕkénęs,
Sù szaudú kuliù, kaip jáutį, szértĭ păgáutu,
Ir mĕsĭnìnkui sprándą táwŏ nŭsùkt nŭgăbéntu? 505
Mìslyk tìkt, koktù taw bútu, kàd păsĭkìnkęs
Neì koks jáutis wìlkt turėtumbei săwŏ żágrę.
Taìgĭ, żmŏgaù, dĕkăwók uż taì kasdĕn săwŏ Dëwui,
Kàd tăwŏ laùkis sù dwyliù taw pàdĕdă dìrbti,
'Ir kad kùinai táw akėdămĭ żėngt nĕsĭsténgia. 510
Twérk prĭ răgú, kiszk į kulbóką tìngĭnį żálį,
Baùsk jį, kàd klausýt nĕnŏrés, ir táw păsĭprëszys.
Tùr klausýt, juk tám jisaì tăwŏ pászărą̆ kràmtė
'Ir isztrószkęs ìsz tăwŏ prúdo wándĕnį gérė.
Tìkt saugókis, kàd ne pàts, be reìkălŏ mùszdams, 515
Sù glupaìs săwŏ jáuczeis į galwìjį păwìrsi.
Jùk żinaì, kaip bëdzus tóks uż pászărą̆ mènką

Denn was während des Winters ersonnen er hat in dem Stalle, 480
Soll er nun Allen erzählen, da wieder der Sommer zurückkehrt.
Maulaff du, Mertschuk, worüber denn lachest du grinsend?
Ist es ein Spaß, wenn wir anschicken uns müssen zum Scharwerk?
Du hast noch nicht erfahren, wie's thut, wenn sich sträubet der Bunte,
Oder der Rothe verzagt und ermattet sich kaum noch dahinschleppt. 485
Erst nur versuche, wie's ist, wenn der Amtmann zetert und wettert,
Und ausstoßend die Flüche, die rasendsten, knirscht mit den Zähnen.

Du nichtsnutziger Bube Pukys, du besinne dich gleichsfalls,
Wenn dich Lauras zum Pflügen wird schicken auf Kasparas Brachfeld.
Jährlich quälest du ja wie ein Halsabschneider die Ochsen, 490
Marterst wie ein hartherziger Schinder das elende Viehchen.
Jämmerlich ist es zu sehn, wenn der Hirt austreibet die Herde,
Wie dein Vieh durch das Thor laut stöhnend schleppet die Füße.
Denn hier trägt ein leidender kaum sein einziges Horn noch,
Während ein anderer dort schwanzlos nur mit Mühe einherschleicht. 495
Jüngst, als der Amtswachtmeister erschien um die Steuer zu heben,
Fragte er vorwurfsvoll: Was ist den Geschöpfen begegnet?
Ach, sprach Paikschentis, die hat der Pukys so gemartert.
O Nichtswürdiger du, so bedenke doch nur, was du angiebst;
Kamst du denn völlig von Sinnen, daß so mit dem Deinen du schaltest? 500
Denke, wie dir wohl wäre zu Muth, wenn dieser dein Bunter
Dich beim Kopfe ergriff' und den Pflug zu ziehen dich zwänge,
Und dir hernach, nachdem er dich schon bis zum Tode ermattet,
Wollte, als wärst du ein Ochs, ein Strohbund geben zur Mahlzeit,
Oder dem Fleischer dich brächte, dich abzuthun auf der Schlachbank. 505
Denke, wie dir es wohl thät, wenn selbst auflegend das Joch dir
Gleich einem Ochsen du nun dir solltest den eigenen Pflug ziehn.
Darum danke dafür, o Mensch, tagtäglich dem Schöpfer,
Daß dein Bless' und der Schwarze behilflich dir sind bei der Arbeit,
Und daß die Klepper es dir nicht versagen zu gehn vor der Egge. 510

Faß' bei den Hörnern den lässigen Rothen und steck in das Joch ihn,
Schilt ihn, wenn er gehorchen nicht will, auffätzig sich zeiget.
Freilich, gehorchen, das soll er, denn dafür fraß er dein Futter,
Trank vom Durste gemartert aus deinem Teiche das Wasser.
Hüte dich nur, daß du, indem ohne Noth du ihn prügelst, 515
Mit deinem Ochsen vereint nicht selber noch werdest zum Viehe.
Weißt ja, wie so ein armes Geschöpf für kärgliches Futter

Táw, kad jám grumzdì, păsilènkęs ùżżăgrį wèlka,
Taìp, kad jám daugsýk seilédams jó lĕżŭwėlis
'Isz karsztú nasrú nei blèkas kábă nů zúbu. 520
Jáutis, kaìp girdì, saw wàrgdams pászărą pèlno;
Ó ir tą daugsýk, kad skúpas ràndăsi czĕsas,
Sù maldélėms ìr kŏnĕ wèrkdams wós ìssiprászo.
Àk, mănŏ gaìdus, jùk ir mùms taipjaù păsidáro,
Kàd mes, pó darbú nasztóms didey prisiwàrgę, 525
Kàrtais dél wargú wós saùsą trùpŭtį kràmtom,
'Ir isz kláno sù săwŏ jáuczeis wándĕnį sùrbiam,
Kùr wăbălaì ir wàrlés sù păsimėgimŭ máudos.
Àlĕ nĕbók, gaidaù, newèrk permĕr nŭsimįdams;
Jùk wĕns mĕrs, kaipó săwŏ blógą sótini skilwį, 530
Kàd tikt Dĕws sweikátą mĕlą táw dŏwănója.
Taìgi nŭrýkim jaù prastóką sáwŏ kąsnélį,
'Ik rudů potám mums důs rĕbiaùs păsiwálgyt.
Ànt, żiurėk tiktaý, wersziùkai jaù szŏkinėja,
Ó éryczei sù parszùkais żįsdămi spárdos. 535
Wìsztos ànt laktú jau daùg iszkárkinŏ paùtu;
Tìkt pălŭkėk, margì wisztýczei tů păsiródys.
Nės szlekùtė sù baltżánde jaù păsiczýpsin,
Ógi żąsýczei ìsz kiauszìniu wèrżiăsi laùkan.
Weì, kaip żąsins sáwŏ sŭláukęs swéikină weislę 540
'Ir bĕsiklóniodams waikùs kruwón wărinėja.
Bà, mésós wisókios ìr szulnú smăgŭréliu
Wìrt ir kèpt gardzeý jau daùg wisùr păsidáro.
Nùgi dăbàr, kaimýnai, gèntys ìr găspădórei!
Rúpįkitės akýlay, kàd, użárdămi laùką, 545
Daùg wisókio sáw iszbèrtumbit wăsărójo.
Jùk nĕgălì maitįtis wìs wĕnaìs rĕbŭmýnais;
'Ir dailiú rĕkéliu reìk', kad spìrgini spìrgus.
Tódėl tùr kĕkwĕns, szwentès pawásăriŏ szwęsdams,
Kàs ant czĕlo méto reìk', taipó păsirúpįt, 550
Kàd każnà dĕnà, nŭsikándus' sáwŏ dălýką,
Dár ir sékanczei n'użmìrsztu reìkălą skàlsįt.
Róds, tărĕ Blékius, ką mes pérnay sáw nŭsipèlnĕm,
'Ir żopóstui sáwŏ nămáms kampè păkăwójom,
Sù żĕmà jau baìgias ìr wisùr ìssitùsztin. 555

Dir, wenn du ihm nur drohst, sich willig beugend den Pflug zieht,
So daß ihm nicht selten die geifertriefende Zunge
Hängt wie Gedärm von den Wangen herab aus dem glühenden Rachen. 520
So, wie du hörst, mühselig verdient der Ochse sein Futter;
Aber zuweilen, wenn magere Zeit sich findet, da kann er
Nur mit Bitten, beinahe mit Thränen, es kaum sich erbetteln.
Ach, nicht selten begegnet auch uns ein Gleiches, ihr Freunde,
Daß wir unter der Arbeit Last und nach großen Beschwerden 525
Kaum zuweilen aus Noth einen trockenen Brocken benagen,
Und mit den Ochsen zugleich aus der Pfütz' aufschlürfen das Wasser,
Wo verschiednes Gewürm nebst Fröschen behaglich sich badet.
Aber getrost, mein Freund, nicht wein' unmäßig verzagend;
Ist es doch ganz gleichviel, wie den hungrigen Magen du sättigst, 530
Wenn nur Gott dir die theure Gesundheit in Gnaden verleihet.
Würgen wir jetzt nur hinab auch unsere schlechteren Bissen,
Bis uns der Herbst nachher giebt fettere Speisen zu zehren.
Schau nur einmal, schau her, wie schon die Kälberchen hüpfen,
Sieh, wie die saugenden Lämmer zusamt den Ferkeln sich spreizen. 535
Eier die Meng' ausgackerten schon auf der Stange die Hühner;
Nur noch Geduld, buntfarbige Küchlein zeigen alsbald sich.
Die weißbackige Henn' und die bunte beginnen zu glucken,
Aber die Gänschen, die drängen sich schon ans Licht aus den Eiern.
Sieh, wie der Gänserich dort die erwartete Brut schon begrüßet, 540
Und tief senkend den Kopf zusammenbescheidet die Kinder.
Ja, schon mancherlei Fleisch und stattliche leckere Bissen
Kommen von hier und von dort als treffliche Braten und Kochfleisch.
Nun wohlan denn, ihr Nachbarn, Freund' und würdige Wirthe,
Sorgt mit Bedacht, daß, wenn ihr den Acker gehörig gepflügt habt, 545
Ihr vielfältiges Sommergetreid' ausstreut in die Furchen.
Kann man sich doch nicht allein nur nähren von fettigen Speisen;
Sauberer Schnitte von Brot auch bedarfs zu gebratenem Speckstück.
Drum soll Jeder, der jetzt die Feier des Frühlings begehet,
Was für des Jahres Verlauf er bedarf, vollauf sich besorgen, 550
So daß jeglicher Tag, nachdem sein Theil er verzehrt hat,
Auch, was der folgende braucht, nicht vergesse ihm reichlich zu lassen.
Freilich, erwiederte Blekius, was voriges Jahr wir erwarben,
Was für die Unsern als Vorrath wir uns im Winkel verwahrten,
Geht mit dem Winter zu Ende und leer wird's hüben und drüben. 555

Weì, kaip skúnės, kùr mũsŭ lóbei bùwŏ sŭkráuti,
Neì pustýnės stów ir maìsto wìsŏ nĕtéko.
Ó arũdu krúwos jaù taipó păsĭbaìdė,
Kàd kisĕlių wìrt ir skánų sziùpĭnį plészkįt
Nĕks nĕsĭlìko, kaìp tiktaý skupà măżŭmėlė. 560
Ànt, păszălei wisì, kur rópės ìrgĭ rĕpùkai
Sù kitaìs wĭrălaìs zopóstui bùwŏ pădéti,
Taìp ĭssĭtùsztĭnŏ jaù, kad més, kasýdămĭ gálwas,
Wós jau żinom ką nŭsĭwìrt ir kũm' păsĭsótįt.
Àk, jus kùmpei, jús deszrélės sù lăszĭnéleis, 565
Més kŏnĕ wèrkiam jaù, kasdĕn pămĭnédămĭ júsu.
Tìcz, tărĕ Prìczkus jám, lĕtùwiszkay păsăkýdams,
Eìk, żioplý, tu jùk kasméts dėl ėdĕsiŭ skùndës.
Kàs taw kàlts? Kam wìs, suláukęs rùdĕnį rëbų,
Taìp neswëtiszkay sugrámdai sáwŏ zŏpóstą, 570
Kàd prësz Mértyną tikt wós parszùks păsĭlĕkti?
Czėdyk, nèprĕtĕliau, kol rëbų szùtĭnĭ pũdą,
Taì taw kúdą nĕreìks prĭsĭkaìst, kad wásără grįszta.
Taìgĭ nŭtwérk isz naùjo wėl dėl ėdĕsiŭ dárbus,
'Ir pelnýkis ką sukreý dėl rùdĕniŏ rùdo. 575
Dìrwai dũk, kas reìk', kad jós palúkănŭ nóri;
Jùk nĕprĭwálo jì taw dũt negáwŭsĭ nĕko.
Ùsnys, dìlgelės ir brántai sù sănĕwádais
Áuga, kaìp żinaì, be jókios músŭ păgálbos;
Alĕ grŭdélis gérs nĕsĭrànda, kàd nĕpăséji. 580
Tù tikt wìs mėsós kasdĕn prĭsĭèst ĭssĭżiόji,
Ó buróku beì lapënės nĕkĭnĭ gàrbę;
Tódėl tù kasméts, supliùrpęs wìsą zŏpóstą,
Blógs ir pùsgywis welkës į baùdzăwą mëlą.
Eìk, żioplý, eik sėt kĕkwëną sėjămą dáiktą. 585
Sėk mëżiùs, pupàs, grikùs su dìdĕlĕ sáuje,
'Ir ăwĭżú n'użmìrszk, kad sėdams ìszbĕrĭ grúdus;
Nės kisĕliaus tù, o kùinai pászărŏ láukia.
Żìrniu sáw păsĭsėk zopóstui dìdĕlį plótą;
Jùk żinaì, kaip skánus jë, kad sziùpĭnį wálgai. 590
Aì, kaip daùg jë mùms per métą skàlsĭnă dũnos!
'Ir kanápėms dũk ben kókį sklýpgălį laùko;
Gėdėkis szyksztũt, ir tókio reìkălŏ reìkia.

Sieh, wie die Scheunen, wo reichlich geschichtet die Güter uns lagen,
Jetzt wie Oeden erscheinen und jeglichen Stoffes entbehren.
Auch die gesegnete Fülle der Fächer ist also zerstoben,
Daß, um den Haferbrei und die schmausigen Erbsen zu kochen,
Nichts mehr blieb auf dem Lager, als nur ein erbärmliches Restchen. 560
Sieh, die Behälter gesamt, wo Rüben und Mören und Wruken
Nebst manch anderm Geköch als Vorrath waren gesammelt,
Haben sich also geleert, daß wir, die Köpfe uns kratzend,
Kaum noch wissen, was kochen, womit uns sätt'gen wir sollen.
Ach ihr geräucherte Schinken und ihr Speckseiten und Würste, 565
Weinen ja möchten wir fast, tagtäglich eurer gedenkend.
Still, sprach Fritz, ihm entgegnend in echt littauischer Weise,
Geh, Maulaffe, beklagst du doch jährlich dich über das Essen.
Wer ist denn Schuld? Warum, sobald du den Herbst nur erlebt hast,
Zehrst deinen Vorrath du auf in so unsinniger Weise, 570
Daß um die Martinszeit dir kaum noch geblieben ein Ferkel?
Nichtsnutz, spare, solange den Topf du noch siedest, den fetten,
Dann nicht brauchst du den leeren zu glühn, wenn der Sommer zurückkehrt.
Auf nun, von neuem ergreif' um der Nahrung willen die Arbeit,
Geh, verdiene dir was durch Fleiß für die falbere Herbstzeit. 575
Gieb, was dem Acker gebührt, wenn er soll Zinsen dir tragen;
Nichts braucht dir er zu geben, wenn nichts von dir er empfangen.
Disteln und Nesseln und Winden und hochaufschießender Beifuß
Wachsen, wie dir ja bekannt, ohn' unser Bemühen von selber.
Aber ein nützliches Korn kommt nicht, wenn du es nicht säest. 580
Du verspitzest dich drauf, nur täglich Fleisch zu genießen,
Aber dem Kohl und den Rüben, den rothen, versagst du die Ehre;
Darum schleppest du jährlich, nachdem du verpraßt deinen Vorrath,
Dich halbtodt und völlig geschwächt ins lustige Scharwerk.
Geh, Maulaffe, und säe, was irgend zum Säen geeignet. 585
Säe mit reichlicher Hand Buchweizen und Gerste und Bohnen,
Hafer vergiß auch nicht, wenn du säend verstreuest die Körner;
Denn du erwartest dein Hafergericht und die Pferde ihr Futter.
Auch ein geräumiges Feld mit Erbsen besä' dir zum Vorrath;
Weißt ja, wie wohl sie dir munden, wenn du als Brei sie genießest. 590
Ach, und wieviel im Laufe des Jahres ersparen sie Brot uns!
Auch für den Hanf gieb ab einen Winkel am Ende der Ackers.
Schäme dich geizig zu sein; auch Hanf wird gebraucht in der Wirthschaft.

Àr nĕ gĕray̆, kad pàts saw gréczną nùwĕji wirwę,
Ó pinįgėlį delmonè kytrey̆ păkăwóji? 595
Sėk linú, kĕk Grýtă nŏrės, mináu nĕsiwaidyk;
Jùk žinai, kaip wis daugiaùs nor mótĕrŭ búdas,
Kàd jos pràdĕdă wèrpt ir jaù prisiwèrpŭsiŏs áudza.
Ȧlĕ nĕpeik, mináu, permĕr tą mótĕrŭ prówą.
Àr nĕ smăgù klausýt, kad wĕžlibos găspădinės 600
Žĕmą sù mergóms windùs săwŏ sukdămŏs úžia?
Àr nĕ grăžù žiurėt, kad Grýta jaù prisiwèrpus'
Skirsto wèrpălŭs áust ir áudus' báltină dróbes?
Ó paskùy, kas námui reik', rokŭdămă rėžia,
Taip, kad ir dailĕms autéliams gáls păsiliktu. 605
Ak, kad wisos móters taip kytrey̆ pădărýtu,
Mislyk tikt, ar bútu tĕk nŭgú năbăgėliu.
Àk, isztĕs, mŭsŭ búrai nei rédýti pŏnáczei
Dár su dùmczeis wókiszkais sŭsisėst ŭssigeistu,
'Ir Prancúzai jŭs toliaùs iszpeikt nĕgălėtu. 610
Róds, tărĕ Priczkus, wis tĕsà, kas czė păsăkýta.
Àsz kaip szùlcas pèr kĕmùs ilgay̆ jŏdinėdams
Daùg įsitémyjau, kaip dáro mús' găspădinės,
Kàd žĕmós czėsè ką wèrpt kruwóms sŭsisėda.
Jùk radaù ganà tokiú, kuriós nĕsigėdi, 615
Kàd joms kàrtais mérdėdams wos sùkăsi windas.
Nės, kad wèrpt reik', jós taip daùgel pásăkŭ wápa,
Kàd jau ir rankà kŭdėlį pèszt ŭssimirszta,
'Ir bĕsijŭkiant kóje windą sùkt păsiliáuja.
Taip szutkàs betaisant, sztai, žĕmà păsibaigia, 620
Ógi păwásăris àtžengdams su wásără mĕla
Atliktú žĕmós darbú wisùr păsigènda.
Pimė rèngias áust o Jékė mèst păsisiúlo;
Ó ką mès ar áus, kad wèrpt ir lènkt nĕnŏréjo?
Taipgi nămai wisi paskiáus nŭgi păsidáro, 625
Kàd su bùkswoms lópytoms wyrs wós ŭssidèngia,
Ó waikai ant úlyczu nŭgi bĕginėja.
Móters, jús nenáudėlės, tai jùms părăszýta.
Bèt jus prĕtelkos, jus wĕžlibos găspădinės,
Jús nĕpriwálot dėl tokiú kalbú nŭsigėdėt; 630
Tós tĕsigėdi tikt, kuriós tingėt nĕsigėdi.

Ist es nicht gut, wenn du selbst einen tüchtigen Strick dir zurechtdrehst,
Und statt dessen dein Geld wohlweislich behältst in der Tasche? 595
Flachs sä', wieviel Grete verlangt, nur ja nicht gehadert;
Kennst ja die Weiber; es ist ihre Art stets mehr zu verlangen,
Wenn sie zu spinnen beginnen und dann ans Weben sich machen.
Aber, ich bitte dich, schilt mir zu sehr nicht der Weiber Geschäfte.
Hört es nicht lieblich sich an, wenn unsere Frauen so ehrbar 600
Samt ihren Mägden im Winter die schnurrenden Räder herumdrehn?
Ist's nicht erfreulich zu sehn, wenn Grete, nachdem sie gesponnen,
Scheidet zum Weben das Garn und bleichet die fertige Leinwand?
Aber nachher, was zum Hause gehört, wohlrechnend zerlegt sie,
So daß sie übrig behalt' auch ein Stück zu zierlichen Binden. 605
Ach, wenn sämtliche Weiber mit ähnlicher Klugheit verführen,
Denke nur, gäb' es da wohl der Nackten, der Armen soviele?
Unsere Bauern, sie würden wie stattlich gekleidete Herren
Neben den Deutschen, den Räthen gewiß zu sitzen begehren,
Auch die Franzosen dann hätten nicht mehr an ihnen zu mäkeln. 610
Freilich, so fuhr Fritz fort, sehr wahr ist, was hier gesagt ist.
Lange schon hab' ich, wenn ich als Schultheiß ritt durch die Dörfer,
Vielfach im Stillen bemerkt, wie unsere Frauen es treiben,
Wenn sie zur Winterszeit zum Spinnen zusammen sich setzen.
Hab' ich gefunden doch ihrer genug, die nimmer sich schämen, 615
Wenn ihr Rad sich zuweilen so dreht, als läg' es im Sterben.
Denn, wenn zu spinnen es gilt, soviel dann schwatzen sie Neues,
Daß ihre Hand sogar vergißt an dem Rocken zu zupfen,
Und bei dem Lachen der Fuß aufhört zu drehen das Rädchen.
Bei solch dummem Geschwätz geht schnell vorüber der Winter; 620
Wenn nun schreitet heran der Lenz mit dem lieblichen Sommer,
Sucht er vergebens umher nach des Winters vollendeter Arbeit.
Pimme beeilt sich zu weben, das Garn will Jeke noch scheren;
Aber was schert sie und webt, wenn spinnen und haspeln versäumt ward?
So dann erscheint am Ende entblößt die gesamte Familie, 625
Daß mit zerrissenen Hosen der Mann sich kaum noch bedecket,
Aber die Kinder sogar ganz nackt auf der Straße sich tummeln.
Ihr nichtsnutzige Weiber, für euch ward dieses geschrieben.
Aber ihr hochehrbare Wirthinnen, ihr würdige Hausfraun,
Ihr dürft nimmer erröthend euch schämen bei solchem Gerede. 630
Schämen nur sollen sich die, die sich nicht schämen der Faulheit.

Jùms garbė, kad windas júsŭ, sŭkreý bĕsisùkdams,
Pákŭlŭ bei linú kůdélį nùpĕsză greitay.
Jùms garbė, kad stáklės prësz pawásărį trinka,
'Ir szaudýklė sù szeiwà szŏkinėdămă tàrszkia. 635
Jùms garbė, kad audeklėlei júsŭ nŭáusti
Ànt margú lankú kaip snëgs pawásăriŏ blizga.
Àlĕ nĕwéngkit dár daugiaùs, kaip reik', păsipùrtįt;
Ànt, darżú păszălei darbėliu lúkŭriă júsu.
Taigi pădėkit jaù windėliu wisą klăpátą, 640
'Ir staklės, iki wėl reikės, į pászălį kiszkit,
Ógi năgàn spătĕliùs greitùs bei lópĕtăs imkit.
Weì, kaip kùrmei, szén ir tén wartýdămi żémę,
Jùs darżówę sėt į dàrżą rágină bėgti.
Róds tĕsà, wisaip reik' pilwui reikălą prówyt. 645
Jám nĕ gănà, kad tikt isz wirszaus jį dăbinėjam,
Bėt ir isz widaùs jis nór kasdĕn păsilinksmįt.
Tódėl jùms pilwai nŭgi dideý păsiklónios,
Kàd jŭsŭ mýlysta jŭs wėl apdėngt nĕpătingot,
'Ir trinýczùs naujùs, bukswàs bei márszkiniŭs áudėt. 650
Bėt daugiú daugiaùs jë gárbįs júsŭ mălónę,
Kàd jë, sù naujù rėdù czesnýj sŭsisėdę,
Lásziniŭs ìr deszràs su júsu wirălŭ wálgys.
Nùgi dăbàr, ką tikt įmánot, sėkitĕ séklas!
Sėkitĕ kopustùs, morkùs su didĕlĕ sáuje; 655
Rópiu, pastarnóku, swiklu beigi rĕpùku;
Taip ir szálkiu sù gardzeìs kartùpĕliŭ wàlgeis
Sėt ir įwaisįt, pridăbót ir kůpt nĕpămirszkit!
Taip bĕsipùrtįdămos linksmaý pawásărį baigkit,
'Ik jau prë kitú darbú jums wásără szúkters. 660

XI.

Wasarós Darbaì.

Sweiks, swëtéli márgs, szwentės pawásăriŏ szwèntęs,
Sweiks ir tù, żmogaù, suláukęs wásără mëlą.
Sweiks kwëtkėlėmis păsidzaùgęs, sweiks prisiŭstęs,

Euch ist's Ehre, wenn eu'r Spinnrad, umschnurrend gar hurtig,
Schnell abspinnet den Rocken von Flachs und der gröberen Heede.
Euch ist's Ehre, wenn laut der Webstuhl rasselt im Frühjahr,
Wenn dann das Schiffchen zusamt der Spule noch tanzet und klappert. 635
Euch ist's Ehre, wenn euer Gewebe, das fein ihr gewirket,
Dann auf den blumigen Wiesen wie Lenzschnee blinket und glitzert.
Aber versäumet auch nicht, nach Gebühr euch ferner zu regen.
Seht, wie die Winkel der Gärten schon euerer Thätigkeit harren.
Legt dann ruhig bei Seite der Rocken gesamte Beschwerde, 640
Stellt auch das Webegeräth, bis ihr wieder es braucht, in den Winkel,
Nehmet zur Hand auch rüstig die hurtigen Spaten und Schaufeln.
Seht, wie der Maulwurf, hier und dort aufwühlend das Erdreich,
Wacker euch mahnt, in den Garten zu gehn und Gemüse zu säen.
Wahrlich, es gilt allseits für des Leibes Bedürfniß zu sorgen. 645
Ihm ist's nimmer genug, daß wir ihn äußerlich schmücken,
Sondern auch innerlich will er sich täglich pflegen und laben.
Darum werden die Leiber, die nackten, mit Dank sich verneigen,
Daß ihr Lieben dieselben von neuem zu kleiden nicht säumtet,
Daß ihnen Zeuge zu Kitteln, zu Hosen und Hemden ihr webtet. 650
Aber noch vielmehr werden sie eure Gewogenheit preisen,
Wenn sie von neuem geschmückt, um die gastliche Tafel versammelt,
Würste und Speck samt dem, was sonst ihr bereitet, verschmausen.
Nun denn wohlan, sät Saaten ins Land, soviel ihr vermöget!
Sät auch Möhren und Kopfkohl mit freigebigen Händen; 655
Pastinak sät auch aus nebst allerlei Rüben und Wruken;
Weißkohl ferner, wie auch Kartoffeln, die prächtige Speise,
Reichlich zu sä'n und zu pflanzen, zu pflegen, zu häufeln vergeßt nicht.
Also in rühriger Hast bringt fröhlich zu Ende den Frühling,
Bis euch in Zeiten zu andern Geschäften wird rufen der Sommer. 660

XI.

Des Sommers Arbeiten.

Gruß dir, blühende Welt, die die Feste des Lenzes gefeiert,
Gruß auch dir, o Mensch, der den freundlichen Sommer du sahest.
Freuend der Blümlein dich und genießend den Duft in Gesundheit

Sweiks, Dĕwĕ dů̃k, suláuk dar daùg pawásăriŏ szwènczu
'Irgĭ, sŭláukęs jàs, wis sweiks ir drúts păsĭlinksmįk. 5
Taip, Dĕwĕ dů̃k, kożnám, kurs músu Lĕtŭwą̃ gárbin
'Ir lĕtùwiszkay kalbėdams baùdzăwą̃ séka,
Tám Dĕwĕ dů̃k suláukt kasméts pawásărį sweiką,
Ógĭ, păbaigus tą, potám ir wásărą̃ linksmą. —
Taip prĕsz Sekminès burùs į baùdzăwą̃ kwĕsdams 10
'Ir, kas reik' atlikt, pămŏkįdams swéikĭnŏ Priczkus.

Róds sweiks kúns, kurs wis szŏkĭnėdams nùtwĕriă dárbus,
Yr' didzáusi bei brangiáusi dówănă Dĕwo.
Tàs żmogùs, kurs, daùg triŭsĭnėjęs bei prĭsĭwàrgęs,
Sáwŏ prăstùs walgiùs wis sù păsĭmėgĭmŭ wálgo, 15
Ó, prĭsĭwálgęs ir wĕrnaý dĕkăwójęs Dĕwui
Linksmas, sweiks ir drúts mĕgót į pátălą̃ kópa,
Tàs apgáuna tą, kurs wis kasdĕn ĭssĭrėdęs,
Àlĕ dŭsáudams ir wis sirgdams nùtwĕriă száuksztą.
Kàs isz tó, kad túls Mikóls, iszpùtŭsį pilwą 20
Swĕtui ródydams ir nei puslė păsĭpúsdams,
Kaip koks smirdas dėl szelmýstu swĕtĕ nĕrimsta,
Bèt su Koynù kasdĕn dangaùs ĭssĭgąsta.
Kàs isz tó, kad Diksas nů̃gs pas kùpĭną̃ skrýnę
Klúpodams ir wis waitódams gárbĭnă skárbus, 25
Ó nei grászio sáw, kad reik', iszimtĭ nĕdrįsta,
Bèt nei blóznas wis nĕdărýtą wirălą̃ srébia,
Ir skaróts bei pùsnů̃gis kasdĕn păsĭródo.

Més Lĕtùwninkai wyżóti, més năbăgėlei
Pónams ir tarnáms ju róds prilýgtĭ nĕgálim; 30
Bèt ir póniszkas ligàs kentėt nĕprĭwálom.
Àk, kaip daùg mĕstè bei dwárůse prĭsĭsténa,
Kàd mus atlankýt pămăżi wėl wásără rèngias.
Czè wĕns, rėkaudams durnaý, su pódĕgră piáujas,
Ó kits tén, kitaip dusáudams, dáktărŏ szaùkia. 35
Ài, dėl kó ponùs taip skaùdzey kànkĭnă ligos?
Kódėl jú taip daùg pirm czėso Giltĭnĕ sùka?
Tódėl, kàd jĕ, búriszkus iszjůkdămĭ dárbus,
Sù grĕkais kasdĕn ir wis tingėdămĭ pénis.
Ó sztai, més mĕstè per nĕką laikŏmĭ búrai 40
Pásŭkŭ kĕk ar ìszrugu skystú prĭsĭsùrbę

Mögst du, gebe es Gott, Lenzfeste noch zahlreich erleben
Und der erlebten dich stets in Kraft und Gesundheit erfreuen. 5
Gott geb' Jeglichem auch, der in Ehren der Littauer Land hält,
Der, littauischer Sprache gewohnt, treu ziehet ins Scharwerk,
Gebe ihm Gott, allzeit zu erleben den Lenz in Gesundheit,
Und, wenn dieser vorbei, desgleichen den fröhlichen Sommer. —
Also berufend die Bauern ins Scharwerk gegen das Pfingstfest, 10
Und sie belehrend, was nöthig zu schaffen, begrüßte der Fritz sie.

Wohl ist ein kräftiger Leib, der mit Lust stets springt an die Arbeit,
Sicher das größte und theuerste Gut, das Gott uns bescheret.
Siehe, der Mensch, der, wenn er sich redlich bemüht und gequält hat,
Immer sein dürftiges Mahl verzehret mit Lust und mit Wohlschmack, 15
Der, wenn er satt sich gegessen und Gott aufrichtig gedankt hat,
Fröhlich und stark und gesund zum Schlafen sein Lager besteiget,
Der ist besser daran als der, der, täglich sich schmückend,
Aber mit Seufzen und stets unpäßlich ergreifet den Löffel.
Was kommt davon heraus, wenn manch' ein Michel, den feisten 20
Leib stets zeigend der Welt und gleich einer Blase sich blähend,
Doch wie ein Nichtsnutz wegen der Frevel auf Erden nicht Ruh hat,
Sondern wie Kaïn jeglichen Tag aufschrickt vor dem Himmel.
Was kommt davon heraus, wenn bei der gefüllten Schatulle
Dikšas stets nackt knieend und seufzend verehrt seine Schätze, 25
Aber sich nimmer getraut einen Groschen für sich zu verwenden,
Sondern aus Narrheit unschmackhafte Gerichte nur schlürfet
Und tagtäglich sich zeigt halbnackt und zerlumpt vor den Leuten.

Wir Littauer, auf Bastschuh'n schreitend, wir armes Gesindel,
Können es weder den Herrn gleich thun noch ihren Bedienten; 30
Aber wir brauchen auch nicht der Herrn Krankheiten zu dulden.
Ach, wie Viele doch stöhnen vor Schmerz in der Stadt, auf den Gütern,
Wenn sich der Sommer gemach neu anschickt uns zu besuchen.
Hier mit dem Podagra rauft sich der Eine und jammert erbärmlich,
Dort ob anderer Qual ein Anderer schreit nach dem Doctor. 35
Warum peinigen, ach, Krankheiten so schrecklich die Herren?
Warum rafft so viele von ihnen der Tod vor der Zeit hin?
Darum, weil sie, verhöhnend der Bauern redliche Arbeit,
Täglich in Sünden versenkt und stets faulenzend sich nähren.
Aber o sieh, wir Bauern, für nichts bei den Städtern geachtet, 40
Wenn wir sauere Milch nur genießen und wäss'rige Molken,

Wìs tĕkìnì, kaip klápams reìk', atlĕkămĕ dárbus.
Ó kad kàrtais kókį dár lăszìniú szmotélį
Àr deszrós lëtùwiszkos ben kĕk părăgáujam,
Taì dar jû dailiaùs uždėts mums sékăsĭ dárbas. 45
Róds, tărĕ Laùras, ànt kumpós lazdós păsirémęs,
Dëwui búk garbė, sweikì pawásărį baìgiam,
'Ir wisì drutì pargrįsztant wásărą mátom.
Weì, kaip wėl auksztýn saulélė kóptĭ păliówė,
'Ir aukszczáus săwŏ žėrintį nurìtŭsĭ rátą 50
Ànt dangaùs iszgaìdrįto sėdėdămă žáidza.
Weì, kaip jós skaistùms, kuréndams žibŭrį kársztą,
Žémės wainikùs pămăžì jau pràdĕdă wýtįt,
'Ir grožýbes jú puikiàs su pászărŭ maìszo.
Àk, kaip túla músŭ žŏléliu taìp nŭsirédė, 55
Kàd nei bóba jaù didėý sukrószŭsĭ kùmpso.
Ó kĕk jú daržė žmogaùs rankà nŭsiskýnė,
'Ir, grožýbėms jú margóms trumpaý păsidzaùgus',
Jaùgĭ sŭwýtŭsĕs ìr nĕdĕringas ìszmĕtĕ laùkan.
Bėt taip ìr pauksztéliams mús' linksmëms păsidárė. 60
Ką gĕgŭžė păkŭkáwo, ką laksztìngălă sŭkė,
'Ir ką wėwerseì poróms lakstýdămĭ žáidė,
Taì jau baìgias wìs, ar jaù wisaý păsiliówė.
Daùg gywú daiktú, kurë lizdè prăsidėjo,
Tëwą sù momà prastóję pénisĭ pátys, 65
Ir dainàs săwŏ tėwu atkartódămĭ czýpsi.
Taìp trumpàm czėsè nei naùjas swëts păsidárė.
Tókius àsz dywùs kaip séns žmogùs pămătýdams
'Irgĭ dŭsáudams ìsz szirdës, tŭ szúktĕriŭ graùdzey:
Àk, tăriŭ, kaip wisaý nëkìngs mŭsŭ weìkălăs ámžio! 70
Més silpnì daiktaì, kaip szwènts mums prànĕsză Dówyds,
Neì žolélės ant laukú dar áugdămĭ žýdim.
Kóžnas wëns žmogùs užgìmdams pùmpŭrŭi lýgus,
'Isz kurió žĕdélis jó pirmiáus ìssilùksztin,
'Ik potám jis, péržydėjęs ìr nŭsirėdęs, 75
Užaugìn waisiùs ir ámžį sáwŏ păbaìgia.
Taìp, isz wìso taìp, ir mùms bĕdnëms păsidáro.
Més, taip póns kaip búrs, lopszýj werkszléndămĭ bĕdzei
Ámžio búsenczo tikt blógą pùmpŭrą ródom.

Immer behend, wie es Burschen geziemt, vollziehn wir die Arbeit.
Fällt uns dann bisweilen noch zu ein mäßiger Speckschnitt
Oder so etwas von Littauerwurst zum stärkenden Schmause,
Dann um so saubrer noch geht von der Hand die befohlene Arbeit. 45
Freilich, erwiederte Lauras, gestützt auf den Stab, den gekrümmten,
Ehre sei Gott, wir beschließen den Lenz in voller Gesundheit,
Sehen auch Alle in Kraft von neuem den Sommer erscheinen.
Sieh, wie die Sonn' aufhört stets höher und höher zu steigen,
Und nachdem sie ihr glänzendes Rad auf den Gipfel gerollt hat, 50
Thronend auf heiterem Himmelsgewölb' ausspielt ihre Strahlen.
Sieh, wie ihr feuriger Schein, zur Glut einbrennend den Kienspan,
Mählich beginnt schon welken zu machen die Kränze der Erde,
Und ihre Blüthen, die lieblichen, dörrt und unter das Heu mengt.
Ach, wie manche von unseren Blumen hat so sich entkleidet, 55
Daß wie ein ganz verrunzeltes Weib sich kauernd sie dasteht.
Manche auch pflückten die Hände des Menschen in Garten und Flur ab,
Die sie, nachdem sie sich kurz nur erfreut an den farbigen Reizen,
Jetzt schon warfen zum Fenster hinaus als welk und verdorben.
Aber nicht anders erging es bei uns den lustigen Vöglein. 60
Was der Kuckuk geschrien, was die Nachtigal schlagend gesungen,
Was, paarweis' hinschwebend, die Lerchen gescherzt und gejubelt,
Das hört alles nun auf und zum Theil schon ist es verschwunden.
Viel des Lebendigen, das im Neste begonnen sein Dasein,
Hat schon Vater und Mutter verlassen und nähret sich selber, 65
Pfeift nachahmend auch selber das Lied, das die Eltern gesungen.
So hat in kürzester Frist wie neu die Welt sich gestaltet.
Wenn die Wunder ich schau als ein Mann, der hoch schon in Jahren,
Und aufseufze im Herzen, dann ruf' wehmüthig ich also:
Ach, wie nichtig durchaus ist, was wir treiben im Leben? 70
Schwache Geschöpfe sind wir, wie der heilige David verkündet,
Gleichwie die Blumen des Feldes, so wachsen wir auf und erblühen.
Jeglicher Mensch, wenn geboren er wird, er gleichet der Knospe,
Welcher zuerst sich die Blüthe, die Hülle durchbrechend, entwindet,
Bis sie nachher, nach vollendeter Blüthe des Schmucks sich entkleidend, 75
Frucht ansetzet und reift, und also beschließet ihr Dasein.
Also ergeht es genau auch uns armseligen Menschen.
Wir, so Bauer wie Herr, in der Wieg' als Leidende wimmernd,
Zeigen von dem, was werden einst soll, nur die Knospe, die nakte,

Ó paskùy, kad czésas jaù żydĕtĭ păreìna, 80
Sztaì, wĕns kaìp ponátis póniszkay szŏkĭnėdams,
Ó kits búriszkay kaip búrwaikis bĕgĭnėdams,
Jáunas sáwŏ dĕnàs glupaý gaisząidămĭ lószta.
Bèt sztai, kàd usaì pirmì jau pràdĕdą żélti,
'Ir kad dárbus jaù sunkiókus reìkiă nŭtwérti, 85
Aì, kur dìngsta glúps ir waìkiszkas szŏkĭnėjims!
Ó kĕksýk, linksmaý szŏkĭnėjant ìr bĕsĭspárdant,
Gìltĭnĕ sù rauplėms piktóms atszókŭsĭ smáugia,
Àr su kàrsztlĭgĕ dár tikt mácką pàsŭkă bĕdzų.
Bèt ir klápams ìr mergóms ji gátăwą dàlgį 90
Ásztrĭnă wìs, ir jáuno jú n'atbódąmă wéido
Kìrstĕriă taìp aklaý, kad kásos ìrgĭ kĕpùrės
Sù grożýbėmis wisóms į nĕką păwìrsta.
Taìgĭ mătai, kaip żmógiszkas trumpìntĕlĭs ámżis
Żýdinczoms ir krìntanczoms prilýgstă żŏlélėms. 95
Taìp bĕsĭpásăkŏjant, sztai, wákmistras păsĭródė
'Ir bĕsĭspárdydams taip baìsey kéiktĭ păgáwo,
Kàd swĕts wìsas sù wisaìs daiktaìs pădrĕbėjo.
„Kàd Perkúns, kad Wélnias“ — aì żmogaù, păsĭmìslyk!
Kám duksti taipó, kam kéiki taìp ĭssiżiójęs? 100
Àr tăwę pátį jaù Szétóns padúkĭnŏ wìsą?
Nèprĕtĕliau, kam plészais taìp? kas táw păsĭdárė?
Bèt jis dár labiaùs ir taìp durnŭtĭ prădėjo,
Kàd wisóki paùkszczei pó dangùm nŭsĭgàndo.
Syweidà kytrà, nulènkus' ŭdĕgą, bėgo, 105
Ó sturlùks, ausìs iszkélęs ìrgĭ drĕbėdams,
Į arczáusius krúmus wós nŭsĭkákĭnŏ sléptis.
Bét ir rùpuiżės ir wàrlės taìp nŭsĭgàndo,
Kàd jos ùmărŭ sù waikaìs į wándĕnį szóko.
Żiùrkės pó kraikù su pélėms ìrgĭ pĕlėdoms 110
Dėl tokiú baisýbiu jaù apàlptĭ prădéjo;
Ó daug żwìrbliu pùsgywiu nŭ stógŏ nŭpŭlė.
Taìp, ar gìrdit, taìp tas nèprĕtĕlius prăsĭkéikĕ.
Àk, tărĕ Sèlmas, jaù perdaùg yr' swĕtĕ bĕdĕwiu,
Ànt kuriú lĕżùwio wìs Welniaì szŏkĭnėja. 115
Túls apjékėlis, suláukęs rýtmĕtį mĕlą,
Pótĕriŭ jaù nĕmŏkėdams àr skaitýt nĕnŏrėdams,

Aber nachher, wenn bereits die Tage der Blüthe herannahn, 80
Sieh, dann Einer als Junker gewandt umhüpfend und springend,
Aber der Andre als Bauernknabe sich bäurisch bewegend,
Beide vertrödeln die Tage der Jugend in thörichten Possen.
Aber Geduld, wenn das erste Gesprosse des Bartes hervorkeimt,
Wenn es dann gilt mühsehlige Arbeit ernst zu erfassen, 85
Ei, wo bleibt da das tolle, das kindische Hüpfen und Springen!
Ach, wie oft, indem wir vergnügt uns spreizen und tanzen,
Hüpfet der Tod herbei und erwürgt mit den häßlichen Blattern,
Oder raffet ein Kleines dahin mit hitzigem Fieber.
Aber den Jünglingen auch und den Jungfraun schärft er die Sense, 90
Immer bereit, und ohne Bedacht auf ihr jugendlich Antlitz
Blindlings haut er umher also, daß Zöpfe und Hüte
Sowie jeglicher Schönheit Zier in Nichts sich verwandeln.
Also erkennest du wohl, wie das menschliche Leben, das kurze,
Gleichet den Blumen, die fröhlich erblühn und fallen vom Stengel. 95
Während sie so sich besprachen, da nahte der Amtswachtmeister,
Und mit dem Fuß aufstampfend begann er so gräulich zu fluchen,
Daß der Boden umher mit allem Geräthe erbebte.
„Daß Perkun, daß der Teufel sogleich" — ei Mensch, so besinn' dich,
Warum rasest du so, warum großmäulig so fluchst du? 100
Hat dich selber der Satan ganz schon bethört und besessen?
Unhold, sprich, was tobest du so? was ist dir geschehen?
Aber nur heftiger noch und also begann er zu rasen,
Daß selbst unter dem Himmel die Vögel vor Schreck auffuhren.
Abwärts senkend den Schwanz lief scheu der listige Fuchs weg, 105
Gar nun das Häschen, die Ohren gespitzt und erbebend und zitternd,
Kaum in das nächste Gebüsch entkam es, sich da zu verstecken.
Aber die Kröten, die Frösche ergriff schier solches Entsetzen,
Daß urplötzlich mit ihrem Gezücht ins Wasser sie sprangen.
Unter der First auch die Ratten, die Mäuse gesamt und die Eulen 110
Sanken in Ohnmacht schier ob solch entsetzlichem Gräuel;
Sperlinge fielen in Masse zugleich halbtodt von dem Dache.
So, hört ihr, so haben des Unholds Flüche gewüthet.
Ach, sprach Selmas, der Gottlosen giebt's gar viel' in der Welt schon,
Auf deren Zunge ihr Spiel unabläßig treiben die Teufel. 115
Mancher verblendete Wicht, wenn er schaut das liebliche Frühlicht,
Der des Erlösers Gebet nicht versteht oder gar es verachtet,

Sù Perkúnais ìr Welniaìs isz pátãlõ kópa.
Ó paskùy jis, taìp sãwõ námą wìsą prãkéikęs,
Sù wisaìs Welniaìs szeimýną rágìnã dìrbti. 120
Bèt ir wálgant jìs paskùy taipjaù sãwõ stálą
Sù tokióms żegnónéms pékliszkoms įżẽgnójęs,
Dûną nùtwẽriã rẽkt, potám ir wìrãlą srébia.
Taìp jis sù Welniaìs, iszaùsztant, ìmãsì dárbus,
Taìp ir, témstant jaù, kirmýt į pátãlą żèrgia. 125
Kàd pilwóts koks pónpãlãikis taipó prãsìkéikia,
Taì jau nè dywaì; nés Wélniui jìs pãsìdáwęs
Pótẽriũ gėdis ìr dangaùs pãmìnėdams jûkias,
'Ir, kaip músũ glũpì galwìjai stìpt ũssìgeìdęs,
Kiaùléms ànt garbės wis kiaùliszkay szũdìnėja. 130
Bèt kad búrpãlãikis koksaì, wos pásũkãs ėsdams,
'Ir kaip nùlupts pùsgywis wargù rẽplìnėdams,
Sù Welniaìs kasdẽn sãwõ dárbą nùtwẽriã kóżną,
Taì baisýbė, kàd jau ìr plaukaì pãsìsziáuszia;
Ó tiktaì, kaip żìnom, taìp kasdẽn pãsìdáro. 135
Sèlmui taìp bẽsìdýwyjant, sztai, gìrgżtẽriã dùrys,
'Ir szaltýszius Prìczkus tû wisẽms pãsìródė.
Sztaì, tãrẽ jìs, tûjaùs skaitýdams grómãtą póno,
Sztaì, porýt mũsũ póns mus bėgt į baùdzãwą siùncza,
'Ir isz stàldu jó iszgrámdyt mėżìnį lẽpia. 140
Tódėl jaù wẽżìmùs, kaip reìk', taisýkìtẽ kóżnas,
'Ir su szákėms bei kablėìs atbėgkìtẽ greìtay.
Żìnot jùk wisì, kas mėżiant pûlãsì búrams,
'Ir kẽkwẽns nũmãnaì sãwõ mùrgą jaù prìmãtûtą.
Àsz, kad Dẽws laikýs, tarp júsũ mũdreý mãkãlûdams, 145
Nè tiktaý, kad mėszit, jùs wẽrnaý prìdãbósiu,
Bèt ir ìsz szirdẽs, kad grámdyt reìks, pãmõkįsiu.
Taìp isztáręs jìs kuleìs prõ dũrìs iszszóko,
'Ir ant kùmẽliõ kétwergio tûjaùs ũssìmétęs
Skùbìnõs ìr kitẽms kaimýnams ùrdẽlį ródyt. 150
Ó kaip jaù dẽnà pãsãkýta bùwõ prãszwìtus',
Sztaì, baudzáuninkai wisì pulkaìs sũsìrìnko.
Wẽns sãwõ káblį ó kitsaì naujìntẽlę szákę
Nèszdams ìr bẽsìskùbindams tikt bėgã tìkt bėga.
Àlbas szúdlẽtẽres naujàs tyczóms pãsìdáręs, 155

Steigt aus dem Bette mit Donner und Blitz, mit Teufeln im Munde.
Dann, wenn also sein Haus insgesamt er gründlich verflucht hat,
Treibt das Gesinde er an mit Teufelsflüchen zur Arbeit. 120
Aber auch später beim Essen sogar, nachdem seinen Tisch er
Aehnlich mit derlei höllischen Segenergüssen gesegnet,
Nimmt er das Brot, es zu schneiden, und dann verzehrt er die Speisen.
So mit Teufeln im Munde im Frühlicht geht's an die Arbeit,
So, wenn der Abend sich neigt, zum Nichtsthun steigt er ins Bette. 125

Daß so ein wanstiger Wicht von Herrn mit Flüchen so umwirft,
Darob wundert euch nicht; denn längst schon dem Teufel ergeben
Schämet er sich des Gebets und lacht, wenn des Himmels er denket,
Und da er wünscht wie das Vieh, das dumme, dereinst zu verrecken,
Wühlt er den Schweinen zu Ehren in schweinischer Weise im Miste. 130
Aber, daß solch ein Bauerngesindel, das elend sich nähret,
Das wie geschunden und halb nur lebendig sich kaum noch dahinschleppt,
Täglich mit Teufeln im Munde sich macht an jegliche Arbeit,
Das ist ein Gräuel, daß selbst schon die Haare zu Berge sich sträuben;
Gleichwohl, wie uns bekannt, ereignet dergleichen sich täglich. 135

Während sich Selmas ereifert, da sieh, laut knarret die Thüre,
Und in den Kreis, von Allen gesehn, tritt Fritz nun, der Schultheiß.
Seht, so sprach er, sogleich das Schreiben des Herren verlesend,
Uebermorgen entbietet der Herr uns zu eilen ins Scharwerk,
Aus seinen Ställen befiehlt er heraus zu schaffen den Dünger. 140
Darum bringet ja Alle, wie's ziemt, die Wagen in Ordnung,
Und eilt hurtig herbei, Mistgabeln und Haken zur Stelle.
Alle ja wißt ihr, was von den Bauern heischet die Mistfuhr,
Auch kennt Jeder genau das ihm obliegende Feldstück.
Ich, will's Gott, in eurer Gesellschaft wacker mich tummelnd, 145
Werde nicht nur, wenn ihr fahret den Mist, euch treulich bewachen,
Sondern mit Einsicht auch, wann's Zeit zu laden, euch lehren.
Also sprach er und sprang kopfüber hinaus aus der Thüre,
Und auf den Hengst, den erst vierjährigen, hastig sich schwingend,
Eilte er fort, die Ordre zu zeigen den übrigen Nachbarn. 150

Aber als nun der bezeichnete Tag in der Frühe emporstieg,
Sieh, da versammelten sich die Scharwerksbauern in Haufen.
Einer den Haken zur Hand, der Andre die Gabel, die neue,
Tragend, so eilten sie sich und liefen, so gut sie nur konnten.
Albas, der sich zum Zweck neuhölzerne Leitern verfertigt, 155

Ó Merczùks, rătĕliùs taipjaù naujùs ŭssimówęs,
Sù kitaìs baudzáuninkais į baùdzăwą tàrszkė;
Ó bernaì wisì, naujàs wyżàs nŭsipýnę,
Ir autùs naujùs isz dróbės sáw păsidárę,
Wìs tĕkinì kits kìtą neìgi prănókdămi szóko. 160
Taì isztës dywaì, nės taip nĕdărýdăwŏ búrai.
Sáko jùk wisùr, kad búrs į baùdzăwą slènka,
'Ir kad kàrtais sù piktù jį reìkiă păjùdįt,
Kàd, kaip pûlas jám, jis żèngt ir dìrbt ŭssigeìstu.
Àlĕ ką̆ máczyja? Cze mùms nerèik' nŭsidýwyt. 165
Amtsrots wàlsczaus tó, kursaì tą baùdzăwą wàldė,
Tóks szirdìngs bŭwŏ póns, kad kóżnas, jó păminėdams,
Dár wis wèrkia; nės jisai jau nùmirĕ pérnay.
Ak, isztës ir wèrts, kad jó kasdën păminėtu,
'Ir, kad jó waikú waikaì păminėdămi wèrktu. 170
Taì bŭwŏ póns! Ak, tókį wós wél ràsimĕ swëte!
Mìslyk tìkt, gaidaù, kaip jìs mylėdăwŏ żmónes,
'Ir dėl kó jį wél wisì mylėdăwŏ búrai.
Daùg yr' pónpălăikiu, kurë pămătýdămi búrą
Spiáudo neì ant szùns, ir jį per drìmĕlį laìko, 175
Lýgey, kàd żmogùtis tóks ne wèrts păżiŭréti.
Àlĕ năbászninks àmtsrots taip nĕdărýdăwŏ búrui,
Bèt wisùr asztreý kaip tėws użstódăwŏ bĕdzų.
Kéikesczu nĕkădós isz jó burnós nĕsŭláukėm,
'Ir kad kûczės jìs burùs iszgìrsdăwŏ kéikiant, 180
Taì tû tėwiszkay jis jûs mokėdăwŏ kóliot.
Jìs nĕsăkýdăwŏ Tù, bet wìs păsăkýdăwŏ Júsu,
'Ir iszkóliodams jis wìs isztàrdăwŏ Júsu;
Nės tikt wókiszkay jisaì mokėdăwŏ kóliot.
Ó kad kàrtais szį ar tą reikėdăwŏ gárbįt, 185
Taì jis tám lëtùwiszkay pădărýdăwŏ gàrbę.
Àlĕ dăbók, broliaù, asz táw daugiaùs păsăkýsiu.
Tù sŭ mănìm żinaì, kaip búrą baùdzăwă baùdza
'Ir kaip bĕdzus tóks, kasdën kantreý păsilènkęs,
Pó baisióms wargú nasztóms wos gál ătsidwėsti. 190
Àk, kas gál wisókias músŭ bėdàs sŭrŏkûti!
Wásără, jùk żinaì, kasméts tikt wós păsiródo,
Sztaì, kĕkwëns żioplýs jau búrą pràdĕdă stùmdyt.

Auch Mertschukkas, der Räder sich, neue, gestreift auf die Achse,
Fuhren geräuschvoll samt den Uebrigen hin in das Scharwerk;
Aber die Knechte gesamt, die neu sich die Sohlen geflochten,
Und Fußlappen sich neu aus Leinwand sauber gefertigt,
Sprangen im Trabe herbei, wetteifernd unter einander. 160
Wahrlich, ein Wunder erschien's; so pflegten's nicht Bauern zu treiben.
Sagt allerwegen man doch, daß ins Scharwerk schleiche der Bauer,
Und daß es manchmal gelt' ihn zu treiben mit ernstesten Mitteln,
Auf daß er seinen Theil zu begehn und zu thun sich entschließe.
Aber was thuts? Hier ist kein Grund, daß wir uns verwundern. 165
War doch der Amtsrath dieses Bezirks, der bestellte das Scharwerk,
Solch ein freundlicher Herr, daß Jeder, der seiner gedenket,
Immer noch weint; denn ein Jahr ist es her, seitdem er gestorben.
Ja, er verdient es fürwahr, daß täglich man seiner gedenke,
Und daß seiner gedenkend noch weinen die Kinder und Enkel. 170
Das wir ein Herr! Solch einen nicht sehn in der Welt wir noch einmal.
Denke nur dran, mein Freund, wie lieb er hatte die Leute,
Und weswegen ihn wieder so liebten die sämtlichen Bauern.
Viel giebt's niedriger Herrn, die, wenn einen Bauern sie ansehn,
Spei'n, als wär' er ein Hund, und für einen Tölpel ihn halten, 175
Gleich als wäre ein ärmlicher Mensch nicht werth eines Blickes.
Aber der selige Amtsrath, der that so nicht dem Bauern,
Sondern er stand allzeit wie ein Vater dem Armen mit Kraft bei.
Niemals haben wir Flüche gehört aus des Trefflichen Munde,
Und wenn ja er einmal die Bauern fluchend ertappte, 180
Dann ganz väterlich wußt' er es ihnen sogleich zu verweisen.
Niemals pflegte er Du uns zu heißen, er nannte uns Ihr stets,
Ja, wenn er schalt sogar, bediente des Ihr er sich immer;
Nämlich allein deutsch sprechend nur pflegte er schelten zu können.
Aber wenn Diesen und Jenen er meinte beloben zu müssen, 185
Dann pflegt' er ihm das Lob zu ertheilen in Littauer Sprache.
Aber, mein Freund, gieb Acht, ich habe noch mehr dir zu sagen.
Sieh, du weißt es so gut wie ich, wie den Bauern die Frohn plagt,
Wie solch armer Geplagter, der täglich geduldig sich beuget,
Unter des Elends Last kaum kann aufathmen vor Mühsal. 190
Ach, wer zählt es zusammen, was uns so mannigfach drücket!
Kaum daß sich uns, wie du weißt, alljährlich der Sommer erneuert,
Jeglicher Laffe da hebt schon an den Bauern zu stoßen.

Kàspars, ànt galwós iszkèlęs skiaùtŭrę rëbią,
Kaip gaidýs wisztàs guiniódams gàndĭnă żmónes; 195
Àlĕ jŏ tàrnas Dìksas dár baisiaùs păsĭpùrtin,
Kàd jis kárdpălăikį nei póns prĭ szălës prĭkăbìnęs
Tàrp baudzáuninku mudráudams rèktĭ păgáuna.
Nės jis wìs kytriaùs uż pónąnór pădărýti,
'Ir aukszczaùs uż jį, tikt mìslyk, wèrżiăsĭ séstis. 200
Àr tai szwánkus dárbs, ar reìk' taip wëszpătį nëkįt?
Ó kad blóznas tóks săwŏ pónui taìp ĭssĭszëpia,
Ar dywaì, kad búrą jìs jau wìsą sŭėda?
Jùk żinaì, broliaù, koktù, kad swìlĭnă sáulė,
'Ir kad, prákaitui srowėms per nùgărą tėszkant, 205
Jaù ir blógs skilwýs dėl pëtu pràdĕdă skųstis.
Róds ir jám perlènkio reìk' kasdën păsĭtëszyt.
Àlĕ kŭmì gal bëdnas búrs săwŏ wėdărą lìnksmįt,
Kàd jam plùtos tìkt ir kėżas wós păsĭlìko?
Taìp wargìngay jìs săwŏ saùsą trùpŭtį kràmtęs 210
'Ir isztrószkęs, jaù malkélio gért ŭssĭgeìdza.
Ó ką gérs, kad skìnkio jám nei wëns nĕpăsiúlo?
Taìp jis ìsz bėdós, pas klánąkókį nŭszókęs,
'Isztĭsăs ìr dideý dusáudams wándĕnį láka,
Kùr wăbălaì wisóki sù warlėms szŏkĭnėja; 215
Ó sztai, Dìksas sù lazdà dar mùsză năbágą.
Àk, pon àmtsrot, àk, dėl kó mums nùmĭrĕi pérnay!
Àk, sŭ tăwìm jau ìr linksmýbės músŭ prăpŭlė.
Àk, tėtùtĭ, tăwęs kasdën këkwëns pămĭnėdams
'Ir dusáudams taìp neswëtiszkay nŭsĭwèrkia, 220
Kàd ir ákys jaù kelëms iszpútĭ prădėjo,
Ó kitì dėl tó weik próto wìsŏ nĕtékę
Baùdzăwą, kaìp jëms r[illegible]', atlìkt jau nèdĕră bëdzei.
Róds ir tù, baudzáuninkus į baùdzăwą gùidams,
Nè tingét, bet dìrbt lëpeì, kaip pŭlăsĭ búrams; 225
Nėsă kărăliszkas prowàs ir wìsą răbátą
Kóżnas tùr, kaip tàrnui reìk', wërnaý păsĭsáwįt —
Àlĕ nĕswëtiszkay burùs įżeìst nĕgălėjei.
Àk, këksýk tu wèrkdams músŭ bĕdàs păżiŭrėjei,
'Ir, kad Dìksas mùs perdaùg użnìkdăwŏ dówyt, 230
Tù kaip tėws meilìngs użstót mokėdăwăi żmónes.

Kaspar, welcher den Kamm hochmüthig erhebt auf dem Haupte,
Schreckt wie ein Hahn, der die Hühner umherscheucht, tobend die Leute; 195
Diksas aber, sein Diener, noch widriger macht er sich mausig,
Wenn er, das Ding da von Schwert wie ein Herr an die Seite sich hängend,
Unter den Scharwerksleuten beginnt großmäulig zu schreien.
Denn stets klüger als selbst sein Herr strebt er es zu machen,
Ja er bemüht sich, bedenk', sich höher als dieser zu setzen. 200
Ist das ein schickliches Thun, darf so man den Herren verachten?
Aber wenn solch ein Wicht dem Herrn weist also die Zähne,
Ist es ein Wunder, wenn er uns Bauern da gänzlich verschlinget?
Weißt, mein Bruder, du doch, wie's thut, wenn brennet die Sonne,
Wenn dann, während der Schweiß stromweise den Rücken hinabläuft, 205
Schon um der Mahlzeit willen der Magen, der leere, sich meldet?
Wohl, ihm gebühret sein Theil, sich täglich daran zu erlaben.
Aber was kann dem Bauern, dem armen, den Magen erquicken,
Wenn ihm Krusten allein und kaum noch Käse geblieben?
Wenn er kümmerlich so sein trockenes Krümchen genagt hat, 210
Und nun der Durst ihn plagt, dann wünscht er ein Schlücklein zu trinken.
Aber was trinkt er, da ihm ja Halbbier Niemand verabfolgt?
Also aus Noth sucht eilig er auf eine Pfütze am Acker,
Und auf den Boden gestreckt schwerseufzend trinkt er das Wasser,
Welches von Froschbrut wimmelt und allerlei eklem Gewürme; 215
Sieh, da haut mit dem Knüttel noch Dicksas drein auf den Armen.
Ach, Herr Amtsrath, ach, warum schon bist du gestorben!
Ach, und mit dir auch starben dahin all' unsere Freuden.
Deiner gedenkt tagtäglich, geliebtester Vater, ein Jeder,
Seufzet aus tiefster Brust und vergießt so bittere Thränen, 220
Daß gar Manchem die Augen sogar zu versiegen begannen,
Andre dagegen, darob gleich ganz des Verstandes verlustig,
Nicht mehr taugen, die Armen, wie's ziemt, zu verrichten das Scharwerk.
Freilich auch du, wenn das Scharwerksvolk du beriefst an die Arbeit,
Wolltest nicht faul, nein, fleißig uns sehn, wie den Bauern es zukommt; 225
Denn der Geschäfte des Königs und jeder verpflichteten Arbeit
Soll sich Jeder, wie Dienern es ziemt, annehmen mit Treue; —
Aber unmenschlich vermochtest die Bauern du nicht zu verletzen.
Ach, wie oft hast unsere Noth du weinend betrachtet,
Und, wenn Diksas einmal zu arg uns zu quälen erpicht war, 230
Pflegtest den Leuten du beizustehn wie ein liebender Vater.

Ypăczĕy, kàd jăwĕliùs nŭwălýt prisiártinŏ czėsas,
'Ir laukú darbai mus į laukùs sŭwădino,
Sztai, tăwŏ rúpesczu tůjaùs iszbùsdăwŏ kóżnas,
Taip, kad kàrtais pèr naktis mĕgót nĕgălėjei, 235
'Ir daugsýk sapnůdams músŭ bĕdú pămĭnėjei.
Taip bĕsirúpindams wisókio gérimŏ gréczno,
Pùspywės ir skinkio daùg lĕpei pădărýti
'Ir, kad mės apàlpę bei waitódămi dirbom,
Tů tăwŏ tàrnas mùs gaiwįt atwèżdąwŏ báczką. 240
Àk, pon àmtsrot mĕls, dėl kó mums nùmirĕi pérnay!
Stùi, tărĕ Priczkus, jaù ben sýkį păliáukitĕ zaùnyt,
'Ir ben gėdĕkitės tokió netikŭsiŏ búdo.
Kàs jau bùs isz jús', kad wis raudódămi kaùksit,
Ó paskùy akli bei próto wisŏ nĕtékę 245
Nei waikùs augįt nei dárbus dirbt nĕgălėsit?
Róds tĕsà, pons àmtsrots músŭ năbaszninkėlis
Sweiks dar irgi păczój drŭtŭmój nůglaý păsidėdams,
Ászărŭ mùms perdaùg ir raùdą didę pădárė.
Jùk ir àsz keliàs naktis mĕgót nĕgălėjau, 250
'Ir daug ászărŭ rĕtanczu nei kósztĕ păkósziau.
Ei kĕksýk deiwiú baugsztįts isz pátălŏ szókau,
Kàd man jós tamsój sŭ răgais margais păsiródė
'Irgi prărýt mănŏ dúszę wis į pátălą sĕkė.
Tódėl isz bėdós nŭsipirkęs didėlę púczką 255
'Irgi păprówyjęs ję pó galwú păsidėjau.
Sztai, potám mănę jaù daugiaùs negàndinŏ deiwés,
'Ir asz náktyj rėkaut ir durnůt păsiliówiau.
Jaù dywùs warliú bei péliu irgi pĕlėdu
Sù naujĕnoms żiùrkiu bei nuplikŭsiŭ żwirbliu 260
'Ir kas dár daugiaùs tokiú dywú păsidárė,
Wislab ànt laktós, kur wisztos tùpi, pădėję
Skùbįkimės pirmiáus isz stàldu mėżinį kráustyt,
Ó paskùy, kas dár daugiaùs tokiú dŏwănėliu
Tén ar czė bus sùdrėbta, wĕrnaý păwălýkim. — 265
Kám jůkĕs, żioplý, girdėdams màndăgų żódį?
Àr nĕżinai, kad búrs nor gréczną grúdą sŭláukti,
Tai pirm tó jisai tur gréczną szúdą păkrésti?
Pŭdui jùk kasdĕn, kad kókį wirălą wérdi,

Sonderlich, wenn nun die Zeit, das Getreide zu ernten, herankam,
Und uns die ländliche Arbeit zusammenberief auf die Felder,
Sieh, dann pflegte dein Sorgen in jeglicher Art zu erwachen,
Daß dich die Nächte hindurch sogar nicht selten der Schlaf floh, 235
Und du im Traume zuweilen gedachtest unserer Leiden.
Also bekümmert im Herzen befahlst du allerlei Trinken,
Halbbier, schmackhaft bereitet, und andres für uns zu beschaffen;
Wenn bei der Arbeit dann wir schmachtend und seufzend uns quälten,
Dann fuhr, uns zu erquicken, dein Diener herbei mit dem Bierfaß. 240
Ach, Herr Amtsrath, theurer, warum schon bist du gestorben!
Still, sprach Fritz, so lasset doch endlich das thörichte Schwatzen!
Schämen ja solltet ihr euch ob der unanständigen Weise.
Was wird endlich aus euch, wenn immer ihr klaget und heulet,
Aber nachher der Augen und eures Verstandes verlustig 245
Weder die Kinder vermögt zu erziehn, noch zu thun eure Arbeit?
Freilich ist's wahr, unser gnädige Herr, der selige Amtsrath,
Als er gesund und in völliger Kraft so plötzlich dahinschied,
Hat gar viel uns an Thränen erpreßt, an schmerzlichen Klagen.
Konnte ich selber ja doch durch mehrere Nächte nicht schlafen, 250
Habe der rollenden Thränen die Menge in Strömen vergossen.
Ei wie so oft von Gespenstern erschreckt aufsprang ich vom Lager,
Wenn mir diese im Finstern mit buntem Gehörne erschienen,
Und meine Seele zu fressen bemüht stets griffen ins Lager.
Darum aus Angst kauft' ich zum Schutz eine tüchtige Flinte, 255
Lud sie scharf und stellte sie mir zu Häupten ans Bett hin.
Sieh, mich haben seitdem die Gespenster nicht weiter geängstigt,
Und ich hörte nun auf in der Nacht zu schrein und zu toben.
Aber die Wundergeschichten von Fröschen und Mäusen und Eulen
Samt den Geschwätzen von Ratte und Spatz mit zerrupftem Gefieder 260
Oder was sonst noch mehr absonderlich Zeug sich ereignet,
All das lassen wir jetzt auf der Stange, wo hocken die Hühner,
Eilen zuerst vielmehr aus den Ställen zu schaffen den Dünger,
Dann laßt, was sonst noch von kleineren Gaben sich findet
Hier und da in Haufen vereint, auch treulich uns sammeln. — 265
Nun, was lachst du, o Thor, da ehrbare Rede du hörest?
Weißt du nicht, daß, will reichliche Körner gewinnen der Bauer,
Dann er zuerst muß reichlichen Dünger auch streu'n in den Acker?
Täglich bedarf ja der Topf, wenn du eine Speise dir gar kochst,

Drùskos nè tiktaý, bet dár ir ùżdărŏ reìkia. 270
Kám nĕsisúdęs ìr n'ŭssidáręs nèsrĕbi sriùbą?
Ó tu dár jŭkës, kad klápai mėżìnį raùso,
'Ir pardówytoms dirwélems ùżdărą taìso?
Taìgi nŭtwérk rykùs, kurë tam ýr' pădăryti,
Ó méżk greìtay ìr linksmaý pakwìpŭsį skárbą. 275
'Isz menkú daiktú daugsýk dywaì păsidáro,
Ó isz mėszlo smìrdinczo żegnónĕ păreìna.
Túls nuswìlęs pónpălăikis rods jŭkiăsi búrams,
'Ir bĕsiszýpsodams ju dárbus nĕkìnă blóznas,
Lýgey kàd toksaì be búru gál įsirémti, 280
'Irgi bĕ mészlo jú pyrágais gál păsiwálgyt.
Àk, kur dìngtu pónai, kàd jë búrŏ nĕtèktu,
'Ir kad bëdzus tóks su szúdais jëms nĕpădétu!
Taìgi nĕbókìtĕ, klápai, kàd, iszméżdămi szúdus,
Kàrtais dél wisókiu kwápu tùrìtĕ czáudyt, 285
'Ir kad jús staldè daugsýk klampódămi sténat.
Róds darbélio júsŭ pŏnáczu lépŭsi nósis
Baìdos ìr wis póniszkay użkùmpŭsi jŭkias;
Àlĕ dăbók tiktaý, kaip wéikey jì nŭsìlènktu,
Kàd barszczùs nĕdărýtus ìr priswìlŭsę grùczę 290
Taìp, kaip bëdzei més, kasdën į wédărą kìsztu,
'Ir sŭ mŭmìs draugè prìsiwàrgt į baùdzăwą sùktus'.
Prìczkau, ką kalbì! Ar pónams taìp păsăkýsi?
Àr nĕżìnaì, kad búrs, isz tólo póną pămátęs,
Tùr kepùrę nŭwóżt ir póniszkay păsiklóniot? 295
Ó tu dár drįstì jëms taìp durnaý păsitùrsįt?
Àr nĕbìjaìs, kad jë dėl tó taw sprándą nŭsùktu,
Àrgi, nŭtwėrę prë plaùkú, staldè păkăbįtu?
Swëte róds wisùr randì netìkŭsį żióplį;
Jìs nekýszo tìkt wis pó surùkŭsĕ skránda, 300
Bèt ir pó szilkaìs daugsýk jis jŭkiăsi glúpas.
Taìgi nĕdýwykis, kad kàrtais drìmĕlį pùikų
Zaùnyjant girdì; jis taìp glupaý nĕdărýtu,
Kàd jo téws jį bút' mŭsŭ dárbus dirbt pămŏkìnęs.
Jaùgi gănà sziamsýk staldè pas mėżìnį szútyt; 305
Dár ir pĕwoms reìks ir dìrwoms ką păsăkýti.
Waìkai, skùbįkìtės, ant, wákars jaù prìsiártin,

Nicht nur des Salzes allein, er bedarf noch mancherlei Zuthat. 270
Warum magst ohne Salz und Schmalz du die Suppe nicht schlürfen?
Aber nun lachst du darüber, daß Burschen den Dünger zerwühlen,
Daß sie den dürren vermagerten Aeckern bereiten die Zukost?
Drum denn ergreif ungesäumt das Geräth, das dazu gemacht ward,
Streue behend und mit freudiger Hand den duftenden Schatz aus. 275
Oft ja entstehn aus kleinlichem Ding großartige Folgen,
So aus dem unschön duftenden Mist kommt herrlicher Segen.

Manch Herrlein, das den Steiß sich versengt, zwar spottet der Bauern,
Achtet, ein Thor, mit fletschendem Zahn für nichts ihre Arbeit,
Gleich als könnt' ohne Bauern der Wicht einstämmen die Hände, 280
Und sich an Semmeln befressen, wenn Bauern nicht führen den Dünger.
Ach, wo blieben die Herrn, wenn sie uns Bauern nicht hätten,
Kämen wir Armen nicht ihnen zu Hilfe mit unserer Mistfuhr.
Drum nicht verzagt, ihr Burschen, wenn ja beim Verladen des Düngers
Manchmal wegen verschiedener Düfte das Niesen euch ankommt, 285
Oder wenn oftmals watend und knetend im Stalle ihr stöhnet.
Freilich beleidigt der Herrchen empfindsame Nase die Arbeit,
Welche ihr thut, und sie rümpft sich darob und verspottet sie vornehm.
Aber beachte sie nur, wie schnell sie ließe das Rümpfen,
Wenn unschmackhafte Rüben und Grütze, beim Kochen verdorben, 290
Wie wir Armen ja thun, in den Wanst er täglich sich füllte,
Und dann zusammen mit uns zur Trübsal eilte ins Scharwerk.

Fritz, was redest du da? Willst so zu den Herren du sprechen?
Weißt du denn nicht, daß der Bauer, von ferne den Herren erblickend,
Abziehn muß seinen Hut und sich höflichst verneigen in Ehrfurcht? 295
Und du erkühnst dich, ihnen so thöricht den Rücken zu weisen?
Fürchtest du nicht, sie könnten dafür umdrehen den Hals dir,
Oder sofort dich ergreifend am Schopf aufhängen im Stalle?
Freilich, es giebt überall in der Welt nichtsnutzige Thoren;
Nicht bloß stecken sie immer allein im schäbigen Pelzrock, 300
Oft auch lachen sie thöricht heraus aus seidnen Gewändern.
Wundre darum dich nicht, wenn oft einen Tölpel im Staatskleid
Unsinn schwatzen du hörst; er würde so thöricht nicht handeln,
Wenn sein Vater ihn hätte erzogen zu unserer Arbeit.

Aber genug für heute des Scherzes beim Dünger im Stalle; 305
Auch noch den Wiesen gebührt und den Aeckern vernünftige Rede.
Kinder, beeilet euch, auf, schon naht uns dämmernd der Abend,

Ó rytój reikės pămăżì dalgiùs păsìprówyt.
Àr negìrdit, kaìp szënáut jau pùtpĕlă szaùkia,
'Ir, kas żëmai reìks, sukráut į kùpĕtą lëpia? 310
Àk, ir czėsas bùs; Joniniu dìdĕlę szwèntę,
Kaìp këkwëns żinaì, porýt wëszėdămì szwęsim;
Ó n'ilgaý po tó laukú triusùs nŭsìtwérsim.

Àk, tărĕ Krìzas, róds dar daùg mums reìks păsìpùrtįt,
'Ik wisùr, săwŏ búriszkus atlìksìmĕ dárbus. 315
Àlĕ, żėlėk Dëwè, kaip gál wargìngs găspădórius
'Isz bėdós ìssìrist, kad jám szeimýnă nĕklaùso.
Àsz, girdėk broliaù, szią kiaùszę żìlą sŭláukęs,
Irgì nĕmàż ant swëto szeìp ir taìp prìsìbàndęs,
Daùg dywú ir daùg naujënu táw păsăkýsiu. 320
Tėws mănŏ Krìzas nùmirdams mănę máżą pălìko;
Ó naszlė momà maitįtis ùbăgăis ėjo.
Tódėl ìsz bėdós man wàrgstanczam năbăgéliui
Slúżyt ìr kiaulės wărìnét pas Blèbĕrį téko.
Taìp asz, wálandą wĕrnaý jo kaìmĕnę gánęs, 325
'Ir dėl smárwiu beì biaurýbiu daùg prìsìwàrgęs,
Jaù potám akėt ir żágrę sèkt pănŏrėjau.
Nés asz jaù kaip glúpas waìks daug rázŭmŏ ródzau,
Ó kaip pùsbernis newëną żìlį prănókau.
Tódėl pádăr ýnes wisókias wós păżiŭréjau, 330
Sztaì jau, mìslyk tìkt, jas taìp iszdrószti mŏkéjau,
Kàd tuls bérnas séns dėl tó dideý nŭsìgàndo,
'Ir bĕsìgėdėdams saugójos mán păsìródyt.

Róds nĕgrăżù żilëms bernáms ir dìdĕlĕ géda,
Kàd jůs kóks bernùks glupóks apgėdìnă dìrbdams, 335
Ó sztai, dár algós tokë daug dólĕriŭ týko,
'Ir wis pásėlio daugiaùs iszwèrżt nĕsìgėdi.
Àk, kur dìngo Prúsůse barzdótă gădýnė,
Kaìp slużáuninks dár uż mènką pìnįgą klaùsė.

Àsz, dar waìkpălăikiu glupù pas Blèbĕrį búdams, 340
Daùgsyk dýwyjaus, kad kóks turtìngs găspădórius
Sù bernaìs kasméts sŭdĕrėdams dólĕrį siùlė;
Ó bernaì dar gýrės, kàd koksaì gĕrădéjas
Kàrtais ìsz tikrós szirdës szesztóką prìdėjo;
Ó kad kélnes jëms ir dwì wyżì păżădėjo, 345

Und schon morgen, da gilt's allmählich die Sensen zu rüsten.
Höret ihr nicht, wie schon zum Heuschnitt ladet die Wachtel,
Wie sie euch mahnet zum Winterbedarf zu setzen die Haufen? 310
Wahrlich auch Zeit wird's sein; das Fest Johannis des Täufers
Feiern, wie Jedem bekannt, wir nach zwei Tagen mit Gastmahl;
Aber nicht lange darnach schon beginnen im Felde die Mühen.
Ach, sprach Christian, viel noch werden wir rühren uns müssen,
Eh' überall wir werden verrichten die ländliche Arbeit. 315
Aber, erbarme sich Gott, wie kann ein gequälter Besitzer
Wohl sich entziehen der Noth, wenn ihm nicht folgt das Gesinde.
Höre, mein Bruder, auf mich, deß Scheitel ergraut ist vor Alter,
Der ich so ziemlich auf jegliche Art in der Welt mich versuchte,
Viel Merkwürdiges kann ich und auch viel Neues dir sagen. 320
Sterbend ließ mich zurück mein Vater Christian klein noch;
Aber die Mutter als Wittwe durch Betteln ernährte sich elend.
Darum blieb mir armen verlassenen Knaben aus Noth nichts
Uebrig als dienen zu gehn und des Blebberis Schweine zu hüten.
Als eine Weile ich so ihm treulich die Herde geweidet, 325
Von dem Gestank und dem widrigen Treiben auch vielfach gelitten,
Wünschte hinfort ich zu eggen und hinter dem Pfluge zu gehen.
Denn schon als Junge, so dumm ich auch war, doch zeigte Verstand ich,
That es zuvor als Halbknecht manchem erfahrenen Graukopf.
Kaum drum hatte ich irgend ein Wirthschaftsgeräthe besehen, 330
Sieh, du glaubst es wohl nicht, so wußte ich so es zu schnitzen,
Daß sich verwunderte drob schier mancher bejahrtere Großknecht,
Und sich beschämt wohl hütete mir vor die Augen zu treten.
Freilich nicht hübsch ist's, Schande vielmehr graubärtigen Knechten,
Wenn so ein Halbknecht sie, so ein dummer, beschämt in der Arbeit. 335
Aber, o sieh, als Lohn doch erwarten der Thaler sie viele,
Suchen auch immer an Aussaat mehr für sich zu erpressen.
Ach, wo sind doch in Preußen die früheren Zeiten geblieben,
Als Dienstboten für winzigen Lohn noch willig sich fügten.
Da ich als thörichter Junge noch stand in des Blebberis Diensten, 340
War ich nicht selten erstaunt, wenn solch ein begüterter Hauswirth
Einen Thaler nur bot, wenn er miethete jährlich die Knechte;
Und hoch nahmen die Knechte es auf, wenn ein gütiger Bauer
Manchmal noch zulegte aus freiem Entschluß einen Sechser;
Sagte er zwei Paar Schuhe sogar noch zu und ein Beinkleid, 345

Sztaì, jë dár uż gàrbę tą didey dĕkăwójo.
Bèt kaip swëts potám didzůtis jaù prăsĭmánė,
'Ir Lëtùwninkai su Wókëczeis sŭsĭmaìszė,
Sztaì, ir wëżlibùms tůjaùs į nëką păwìrto
Taìp, kad klápai wýżu wëżlibay pădărýtu 350
Ó mergáitės krósytu margìniŭ nĕkèncza.
Klápai kaìp ponáczei sù puikeìs sŏpăgáczeis,
Ó nenáudėlės mergáitės sù kĕdĕláczeis
Lýg kaip jùmprowos păsĭródyt jaù nĕsĭgėdi.
Taìp Lëtùwninkai săwŏ wëżlibùmą prăżáidė. 355

Bèt ir mús' walgiùs lëtùwiszkay pădărýtus
Túls iszdýkėlis nenáuds iszpeìkt nĕsĭbìjo.
Téwai mús' kytrì, kisëlių wìrdămĭ skánų,
'Ir su pënu jį szeimýnai důdămĭ wálgyt,
Dìdĕlį sáwŏ nămáms wisëms pădărýdăwŏ dzaùgsmą; 360
Ó kad sziùpinį kàrtais jëms iszwìrdăwŏ tìrsztą,
'Ir lăszĭniú kokį szmotélį důdăwŏ prëdams,
Àk, kaip gìrdăwŏ sótinti bernaì găspădórių!
Ógĭ dăbàr kasdën këkwëns, mėsós ĭssĭżiódams
'Ir daugsýk kaip szů iszplėszdams, wárgĭnă búrą. 365

Tìkt girdėk, broliaù, kaip mán bëdnám păsĭdárė.
Àsz kŏnĕ pènkias dészimts métu szį săwŏ námą
Wëżlibay waldýdams ìr nĕkădós nĕpăteìkdams
Pónams taìp kaip búrams wìs įtìktĭ mŏkėjau;
Tìkt szeimýnai ànt garbės pădărýt nĕgălėjau. 370
Mán szyksztùms klastà, kad szùtĭnŭ dĭdĕlį půdą,
Ó kad reìk' pădălýt, szmotùs wis kýsztëriŭ rëbius.
Tódėl wós dywaì, kad kàrtais mézlăwą mëlą
Użmokėt n'įmănaù ir àmtmons ìszbără wìsą,
Àr neswëtiszkay supýkęs mùsză pĕr aùsį. 375
Ó sztai, mán daugsýk dėl czįżės taìp păsĭdárė.

Bèt ak, kaìpgĭ gălìŭ mokėt, kas reìk', săwŏ pónams,
Kàd nĕlăbà szeimýna jaù mănę wìsą sŭėdė?
Àk, man bëdzui jaù bewéik reiks ùbăgăis eìti.
Kárwiu beì awiú bei jáuczu dìdĕlį pùlką, 380
Ó ir kiaùliu beì oszkú taip daùg mĕsĭnėjau,
Kàd jau wós żinójau, kùr skuràs păkăbįti.
Tìkt użwákar dár priėsdįt pàmŭsziău bùlių,

Siehe, dann dankten sie ihm für die Ehre noch über die Maßen.
Aber als später die Welt sich legte auf Prahlen und Großthun,
Als sich das Littauervolk mit den Deutschen begann zu vermischen,
Sieh, da verschwand auch alsbald die frühere Reinheit der Sitten,
So daß die Burschen hinfort nicht mehr auf ehrbaren Bastschuh'n, 350
Noch auch die Mädchen in bunten Marginnen zu gehen gewillt sind.
Burschen verschmähen es nicht, wie Herren in zierlichen Stiefeln,
Und nichtsnutzige Mädchen, in deutsch-neumodischen Kleidern,
Gleich als wären sie Fräulein schon, sich den Leuten zu zeigen.
So ward leider verscherzt der Littauer sittige Weise. 355

Aber auch unsere Speisen, auf Littauer Weise bereitet,
Scheut manch dummhochmüthiger Narr sich nicht zu verachten.
Unsre verständigen Väter, wenn sie wohlschmeckenden Mehlbrei
Kochten und ihn mit Milch dem Gesind' hingaben zum essen,
Pflegten der Hausmannschaft zu bereiten die größeste Freude; 360
Aber wenn Erbsenbrei manchmal sie kochten, den zähen,
Und noch ein Schnittchen von Speck drauflegten für Jeden als Zuthat,
Ach, wie priesen alsdann die gesättigten Knechte den Hausherrn.
Heute zu Tage nach Fleisch sperrt Jeglicher täglich das Maul auf,
Oder er stiehlt es auch oft wie ein Hund, und plagt so den Bauern. 365

Höre, mein Bruder, nur an, wie's mir Armsel'gen ergangen.
Funfzig Jahre beinah schon stehe ich vor meiner Wirthschaft
Wohlanständig und nie mich lässiger Ruhe ergebend,
Habe gelernt wie in Herrn so in Bauern mich immer zu schicken;
Nur dem Gesinde vermochte ich nie zu Dank es zu machen. 370
Mir gilt Geiz als Betrug, wenn ich siede den mächtigen Kochtopf;
Wenn zum Vertheilen es kommt, geb' ich stets reichliche Schnitte.
Wunderbar ist's drum nicht, daß ich oft den theueren Jahrzins
Nicht zu entrichten vermag, und der Amtmann tüchtig mich ausschilt,
Oder unmenschlich wohl gar aus Zorn mir schlägt an die Ohren. 375
Siehe, so ist es mir oft von wegen des Zinses ergangen.

Aber wie bin ich im Stande den Herren zu zahlen, was Recht ist,
Wenn mir das schlechte Gesinde schon völlig das Letzte verzehrt hat?
Ach, mich Armen, mich wird schon die Noth noch zwingen zu betteln.
Kühe und Ochsen ja hab' ich, und Schaf' in erklecklicher Anzahl, 380
Schweine und Ziegen desgleichen in reichlicher Menge geschlachtet,
Daß ich nicht wußte beinah', wo ich sollt' aufhängen die Felle.
Nur vorgestern noch schlachtete ich zum Verspeisen den Zuchtstier,

Nů kurió ik dënai szeì — tikt gédă săkyti —
Wósgĭ răgaì su káulais ìr skurà păsĭlìko. 385
Ó sztai, wémdămĭ dár, werszënos jaù prăsĭmáné,
'Ir dideý mănę̃ gwóltyja, kad àsz păskŭtìnį
'Ir wëntùrtį wèrszį jëms mĕsĭnėt păżădėczau.
Bèt ir dėl algós taipjaù kasméts păsĭdáro.
Kàrtais waìkpălăikis bukswàs wos mókă nĕszióti 390
'Ir daugsýk nĕsĭgėdédams — meldzù, nĕpădýwyk —
Kaìp biauréstis kóks kasnákts į pátălą méża
'Ir kiaulès penkiàs, kaip reìk', negál păgănýti.
Ó sztai, ìr toksaì utélius dólĕriŭ týko,
Kàd jį kàrtais szútydams samdýtĭ prădési. 395
Ó ir tàrp bernú taipjaù tuls wàlkătă ràndas,
Kùrs akéczas ìr kas żágrei reìk' nĕpăżįsta,
'Ir prĭ răgú kumpú nutwért margiùką nĕdrįsta;
Ó kad múdraudams koks bùlius pràdĕdă baùbti,
Tů taipó nŭsĭgąsta, kàd jo pàdrĕbă kìszkos. 400
Ó sztai, tóks żioplýs daugsýk dideý păsĭpútęs,
'Ir săwŏ dárbus beì neszwánkų mádărą gìrdams,
Raùkos dár, kad jám algós kĕk nór nĕżădėjei.
Tìkt bandýk ir siúlyk jám, kepùrę nŭėmęs,
Siúlyk jám dosnaý ant méto dólĕriŭ dészimt, 405
Ó paskùy girdėk, kaip blóznas tóks įsĭrėmęs
Dár ir pásėlio brangaùs iszwèrżt nĕsĭgėdės.
Bèt, kad dìrbt ką reìk', wisùr dywaì păsĭdáro.
Wágys wós mésós grecznós gardzeý prĭsĭėdė
'Ir saldzú kosztùwiu wós dosnaý prĭsĭgėrė, 410
Sztaì, jau wëną tén o kìtą tén pămătýsi
Knúpszczus ùż tworós ar pó pasziùrĕ bĕtìmsant.
Kàrtais nèprĕtĕlei taipó păsĭslėptĭ nŭmáno,
Kàd, wisùr jëszkódams, jůs atràst nĕgălėsi.
Szaùk tikt kĕk įmănaì ir trúbyk didĕlį gàrsą: 415
„Àns, Jokúb, Enský, kur bástotės prĭsĭėdę?
Sztaì, jau wákars bùs, o nĕko dár nĕprădėjot.
Ànt, jau wìsas swëts kaip skìrusdėlýns sŭsĭrìnko,
'Ir kĕkwëns atlìkt, kas reìk', tikt bėgă tìkt bėga;
Ó jus nèprĕtĕlei wis tìkt kirmýt păsĭléidot? 420
Kàs jau bùs isz mús', kad taìp gywént nĕsĭliáusim?“ —

Aber bis heut sind von ihm — fast schäme ich mich es zu sagen —
Kaum noch die Hörner, das Fell und die Knochen mir übrig geblieben. 385
Aber o sieh, noch würgend daran, da verlangen sie Kalbfleisch,
Setzen gewaltig mir zu und quälen mich, daß ich mein letztes
Einziges Kalb zu schlachten für sie noch solle versprechen.

Aber auch wegen des Lohns gehts jährlich in selbiger Weise.
Manchmal weiß so ein Junge noch kaum seine Hosen zu tragen, 390
Schämt sich auch oftmals nicht — ich bitt' euch, nehmt es nicht übel —
Gleich einem Schmutzfink jegliche Nacht in das Bette zu machen,
Und kann noch nach richtigem Brauch fünf Schweine nicht hüten.
Aber auch solch Lausangel, was gilt's, er lauert auf Thaler,
Wenn man im Scherz manchmal anfängt ihn als Jungen zu dingen. 395
Aber auch unter den Knechten ist manch unbrauchbarer Bursche,
Welcher die Eggen, und was zum Pflügen gehört, nicht verstehet,
Und es nicht wagt, den scheckigen Ochsen beim Horn zu ergreifen;
Aber wenn gar so ein Stier anhebt nach Gelüste zu brüllen,
Schrecken befällt ihn zur Stelle dann so, daß ihm schlottern die Kniee. 400
Aber o sieh, solch Maulaff' oft, gar gewaltig sich blähend,
Und seine Arbeit, sein nichtsnutziges Sudeln berühmend,
Zieht das Gesicht, versprachst du ihm nicht den Lohn, den er fordert.
Aber versuch' es und biete ihm nur, ihn höflich behandelnd,
Biet' ihm willig als Lohn für ein Jahr zehn Thaler und drüber, 405
Und dann höre, wie solch ein Narr, die Händ' in der Seite,
Nimmer sich schämt, auch noch zu bedingen sich theuere Aussaat.

Aber wenn's gilt was zu thun, dann zeigt sich Wunder auf Wunder.
Kaum hat das Diebsvolk sich an dem köstlichsten Fleische gesättigt,
Kaum sich gelabt an dem reichlichen Trunke des süßen Getränkes, 410
Flugs wirst Einen du hier und dort einen Andern bemerken
Auf die Gesichter gestreckt an Zäunen und unter dem Schauer.
Manchmal wissen sich so zu verstecken die Wichte, die faulen,
Daß du sie nimmer zu finden vermagst, wo immer du suchest.
Rufe, soviel du nur kannst, und blase die Lungentrompete: 415
„Jakob, Hans, Enskys, wo steckt ihr denn nach dem Essen?
Seht nur, der Abend erscheint, und noch habt Nichts ihr begonnen.
Seht, wie ein Ameisenhauf' schon regen sich sämtliche Leute,
Jeder beeilt sich und rennet, die Arbeit schnell zu verrichten;
Ihr unnützes Gesindel allein nur gabt euch dem Schlaf hin? 420
Was soll werden aus uns, wenn wir so weiter es treiben?" —

Àlĕ nĕláuk, kad jë kampè girdėdămĭ bàlsą
Tů, kaip reìkiă, păszóks ir wéik ătsĭlëps găspădóriui.
Àk, nemìslyk taìp; kampè dar jůkiąsĭ smìrdai,
Àr, kad jëms wertaý grumzdì, wis kéikdąmĭ báras. 425
Ó dar tó nĕ gănà, bet jaù ir mùszt păsĭkéso.
Jùk żinaì, broliaù, kaip pérnay wàlkătă Slùnkius
Jómarke brangwýno stůpą wìsą nŭrìjęs,
Mán isz pápykio kŏnĕ wìsą nùpĕszĕ kiaùszę,
Ó paskùy razbáininks tàs, berżìnį nŭtwéręs, 430
Sù kitaìs draugaìs păsĭrìtę nùgărą skàlbė
Taìp, kad mán keliàs nedėles sìrgtĭ rĕikėjo.
Taì margì daiktaì, kad jaù plaukaì păsĭsziáuszia.
Krìzui taìp bĕsĭskùndzant, sztaì, pulkaì sŭsĭbėgo,
'Ir wisùr rėksmaì „szok, kìrsk, grėbk, kráuk" păsĭdárė. 435
Tů laukaì kaip skrusdėlýns kribżdėtĭ păgáwo,
'Ir găspădórei sù bernaìs szĕnáudàmĭ spárdės.
Ródės mán, kad wìsas swëts, kowót sŭsĭbégęs,
Kárdus ìr szoblès į márgas nùnĕszĕ pëwas.
Sztaì, tůjaùs wisùr ĭssĭszëpŭsĭ Gìltĭnĕ smáugė, 440
'Ir wisóms lankélėms raùdą dìdę pădárė;
Nės dar daùg żëdú tikt wós żydėtĭ prădėjo,
Ir daugùms ju wós săwŏ blógą pùmpŭrą ródė.
Daùgel dár wisùr nei búru kúdĭkĕi żáidė,
Ó kitì jau sù żilóms barzdóms swÿrĭnėjo. 445
Gìltĭnĕ sù dalgiù, nei séną grémżdămă bàrzdą,
Búrams tů wisĕms wisùr isztùsztĭnŏ pëwas;
Tìkt Plauczúno wëno dár nekrùtĭnŏ sklýpą.
Tàs nenáudėlis Plauczúns pas Kàspărą pérnay
Talkojè păwĭtóts taip baìsey bùwŏ prĭrìjęs, 450
Kàd jis náktyj, ànt tamsiú laukú klýdĭnėdams,
Bùdę naùją sù dalgiù szukėtŭ prăpùldė,
'Irgĭ nămón, iszaùszus jaù, wos wós părsĭbástė.
Taìp jisaì paskùy, per dëną wìsą mĕgódams,
Pàmestu rykú laukè jëszkót nĕmĭnėjo, 455
'Ik po méto wél szĕnáut jau pùtpĕlă szaùkė.
Sztaì, Plauczúns săwŏ dàlgio beì budės păsĭgédo,
'Ir waitódams wìs ir szén ir tén bĕgĭnėjo,

Aber erwarte nur nicht, daß sie, dein Rufen vernehmend,
Gleich aufspringen, wie's ziemt, und mit Eil' antworten dem Hausherrn.
Ach nein, denke das nicht; im Winkel noch lachen die Wichte,
Oder wenn ihnen du drohst nach Gebühr, so zanken sie fluchend. 425
Aber das ist nicht genug, zum Schlagen auch machen sie Miene.
Weißt du doch, Bruder, wie voriges Jahr der abscheuliche Slunkius,
Da er ein Maaß Branntwein auf dem Jahrmarkt völlig verschlungen,
Mir aus Aerger beinahe den ganzen Schädel zerzauste,
Aber nachher, der boshafte Wicht, einen Knüttel ergreifend, 430
Samt noch anderem Volk eindringend den Rücken mir bläute,
So daß mehrere Wochen ich blieb an das Lager gefesselt.
Das sind bunte Geschichten, daß Einem die Haare sich sträuben.

Als so Christian klagte, da lief man in Massen zusammen.
Und rings tönte der Ruf: „Lauf, mäh, hark, schichte in Haufen!" 435
Da wie ein Ameisenhaufen begannen die Felder zu wimmeln,
Und zu der Heuarbeit flink spreizten sich Herren und Knechte.
Schien's doch, wie wenn die Welt allseits sich sammelnd zum Kampfe,
Schwerter und Säbel hinaus nun trüg' auf die blumigen Wiesen.
Ringsum würgte alsbald die grinsende Göttin des Todes, 440
Brachte den Wiesen umher unendliche Trauer und Klage;
Denn kaum hatte begonnen zu blühn eine Menge von Blumen,
Während der übrigen viel' erst zeigten die sprießende Knospe.
Ringsum schienen noch manche zu spielen, wie Kinder der Bauern,
Andere dagegen schon schwankten einher mit greisigen Bärten. 445
Aber der Tod mit der Sense, als scheerte den alternden Bart er,
Räumte den Bauern gesamt schnell auf und leerte die Wiesen;
Nur Plautschunas, des Einzigen, Feld noch berührte der Tod nicht.

Der nichtsnutze Plautschun im vergangenen Jahre bei Kaspar
Hatt' auf dem Arbeitsschmaus sich so unmäßig betrunken, 450
Daß in der Nacht er verlor, durchirrend die düsteren Felder,
Sein Wetzzeug, das neue, zusamt seiner schartigen Sense,
Und bei Tages Beginn mit Mühe sich schleppte nach Hause.
Drauf, als er so durch den folgenden Tag ganz gründlich geschlafen,
Fiel's ihm nicht ein, das verlorne Geräth auf dem Felde zu suchen, 455
Bis nach Jahres Verlauf von neuem die Wachtel ins Heu rief.
Sieh, da vermißte Plautschun seine Sense zugleich mit dem Wetzzeug,
Und wehklagend lief er beständig bald hier- und bald dorthin,

Ik paskiáus, isz pápykio beržìnį păgáwęs,
Páczę sù glupaìs waikaìs kŏnĕ nùmŭszĕ smìrdas. 460

Taìp potám jisaì, neswĕtiszkay prĭsĭdúkęs,
'Ir wĕnaùsį kùinpălăikį prastaý păžĕbójęs,
Į Kărăliáuczų, dàlgį pìrkt, tĕsiόg nŭkĕliáwo.
Ó wei, tén dywú wisókiu daùg pămătýdams,
'Ir žiŏplĭnėdams wìs bei búriszkay szŏkĭnėdams, 465
Bùdę sù naujù dalgiù nŭsĭpìrkt ŭssĭmìrszo.
Bèt ir kùinpălăikį taipjaù pas Mìką prăgéręs
Pėsczas pó dwĕjù nedėliu wós părsĭbástė,
'Ir săwŏ pĕwą prìderktą — tikt gėdă săkyti —
Sznýbždams ìr rĕplĭnėdams wìs su piáutŭwŭ kìrto. 470
Bèt kaimýnai jó rugiùs jau bùwŏ sŭwálę,
'Ir kelì kwĕczú plyckùs păsĭképę wálgė.

Mán dėl tó bĕsĭdýwyjant, sztai, Kàspărŏ tàrnas,
'Isz rugiú kiaulès guiniódams, mán păsĭródė.
Kàs tai, kláusiau jį, kĕnó ta dwýlĭkă pàrszu? 475
Tìcz, tărĕ jìs, nerékauk taìp, tai Kàspărŏ kiaùlės,
Ó rugeì Plauczúno, kùrs, ant! piáutŭwą pláka.
Jùk žinaì, kaip jìs kasméts blogaý rĕplĭnėdams
'Ir nei szúdwăbălis kribždėdams szúdĕ gýwéna.
Àk, kad jaù găspădórius pàts wos gýws păsĭjùdin, 480
'Ir nei utėlė kraujú prĭsĭsùrbŭsĭ slènka,
Ką jau bérnas weìks, kad jám jis lĕps păsĭpùrtįt?

Àk, tărĕ Paìkžentis, mokįto Blèbĕriŏ bérnas,
Màns gaidaù, nemìslyk, kàd tikt músŭ pŏnáczei
Ànt czesniú su jùmprowoms durnaý szŏkĭnėja, 485
'Ir aklaý prĭsĭsùrbę búrams gédą pădáro;
Jùk ir búru daùg jau jĕms prilýgt nĕsĭgėdi.
Dìngojas, kad wìs garbė, ką gárbĭnă pónai,
'Ir kad wìs kytrùms, ką jĕ pliuszkėdămĭ plústa.
Daùg yr' pónpălăįkiu, kurĕ kasdĕn įsĭrémę 490
Kábĭąr ìr warlès wisókias swétĭmăs ėda,
Ó prĭsĭėdę jaù bei rìnczwynio prĭsĭkószę,
Tŭ su kórtoms ìr klastóms kits kìtą nŭgáuna.
Bèt ir búrai jaù nŭ jú mokìnăsĭ bránytį,
'Ir bĕsĭszýpsojas, kad Krìzas Krìzą prĭgáuna. 495

Eìk, nezaùnyk taìp, asz jám drąsà păsąkýdams

Bis er zuletzt, aus Aerger ergreifend den birkenen Knüttel,
Schlug zu Tode beinah sein Weib und die Kinder, der Unhold. 460
Nachdem so ganz über die Maßen der Wuth er gefröhnet,
Und seinen elenden Klepper, den Einohr, schlecht er gezäumet,
Ritt er nach Königsberg schnurstracks, eine Sense zu kaufen.
Aber o sieh, dort sah er soviel auffallende Dinge,
Die er begaffte, indem er in bäurischer Weise umhersprang, 465
Daß er zu kaufen vergaß den Wetzstein so wie die Sense.
Aber da gleichfalls er auch den Klepper vertrunken bei Mickas,
Schleppte nach vierzehn Tagen er kaum zu Fuß sich nach Hause,
Wo er die niedergetretene Wies' — es ist Schand' es zu sagen —
Murrend und schleichend allein mit der Sichel zu schneiden versuchte. 470
Aber die Nachbarn sämtlich schon hatten den Roggen geerntet,
Manche schon Weizengebäck sich gebacken und fröhlich gegessen.
Während ich drob mich verwunderte, sieh, des Kasparas Diener
Zeigte sich mir, aus dem Kornfeld Schweine zu treiben beschäftigt.
Was giebt's, fragte ich ihn, weß sind die Ferkel, die zwölfe? 475
Still, sprach Jener, und schrei nicht so, es sind Kasparas Schweine,
Aber der Roggen Plautschuns, der, sieh nur, klopft seine Sichel.
Weißt ja, wie der, Jahr aus Jahr ein saumselig und kriechend,
Gleich Mistkäfern nur wühlend im Kothe, besorgt seine Wirthschaft.
Ach, wenn er schon als eigener Herr kaum lebend sich rühret, 480
Und hinschleicht wie die Laus, die sich eben an Blute gesättigt,
Was wird schaffen sein Knecht, wenn er ihm befiehlt sich zu sputen.
Ach, sprach Paikschentis, des Blebberis Knecht, des erfahr'nen,
Bilde dir, Freundchen, nicht ein, daß nur die vornehmen Junker
Auf Gastmählern wie toll mit den Jungfraun tanzen und springen, 485
Und sinnlos sich berauschend sich vor uns Bauern beschimpfen;
Viele von uns schon schämen sich nicht, drin ihnen zu gleichen.
Bilden sich ein, preiswürdig sei stets, was preisen die Herren,
Und das Alles sei Witz, was Jene da schwatzen und plappern.
Viel giebt's kläglicher Herrn, die täglich mit elendem Großthun 490
Kaviar fressen und Frösche, aus allerlei Ländern verschrieben,
Und wenn sie voll sich gefressen und sich an Wein übernommen,
Dann mit Karten und ähnlichen Kniffen einander betrügen.
Aber die Bauern auch lernen von ihnen schon rauben und plündern,
Und schon grinsen sie drob, wenn Einer den Andern betölpelt. 495
Geh, nicht plaudere so, trat ich ihm kühnlich entgegen,

Dýwyjaus jo kàlbai, tů nu jó nůsigręžęs.
Sáko róds mẽstè, kad búrai mènk issimáno,
'Ir kad jú darbaì bei búriszkos bŭdăwónės
Tìkt biaurù kalbėt ésą bei gėdă žiũrėti. 500
Bèt, kas taìp szweplén, tas búrą dár nĕpăžįsta.
Wẽrykit tikt mán, kad túls, wyžàs ũssimówęs,
Sù protù daugsýk apgáuna dìdĕlį póną;
Tìkt nedrįsta bẽdzus wìs, kaip reìk', păsăkýti.
  Taìp bĕdũmójant mán, sztai, wél niukìms păsidáré. 505
Ródės mán isztẽs, kad jáuczu kaìmĕnĕ bliówė;
Ó sztai, waìkpălăikei Plauczúno pàrnĕszĕ plónį.
Žinot jùk, kaip músŭ Lĕtùwninkai prìsirėkia,
Kàd jẽ pó Jŏkūbiniu, jaù rugiùs nŭkăpóję,
„Plónį nészam," búriszkay szŏkìnėdămi sůkia. 510
Taìp ir waìkpălăikei Plauczúno sáwŏ tėtáczui
Gàrbę sù szaudú kuliù pădărýdămi rėkė.
Nės grũdĕliùs laukè jau wėjai bùwŏ nůdaùžę,
Taìp kad tìkt szaudaì į mėszlą mėst păsilìko;
Ó sztai, dár raspústą jẽ pădărýt prąsimánė. 515
Mérczus sù Laurù mergàs į wándĕnį wìlko,
Ó Păkũlĕnė sù Laurẽne tů, păsitẽszyt,
Wýrus ìr waikùs su pìlna milsztũwĕ plówė.
Taìp bĕsidàrkant jẽms ir kiaùliszkay bĕsimáudant,
Bàrnys sù neswẽtiszkais waidaìs păsikélė. 520
Laùras jaù perdaùg mirkýts tů pìną păgáwo,
Ó Laurĕnė sù Păkũlĕne lópĕtąs ėmės.
Taìp bĕsikėsant jaù tůjaùs Plauczúns păsiródė,
'Ir grecznùs ląszìniú szmotùs kožnám pădălýdams
Pápykius durnùs ir waìdą wìsą nůtìldė. 525
Ó potám săwŏ námą jaù wẽrnaý czĕstăwóję s
'Ir kaimýnus isz wisú kampú sŭwădìnęs
Taìp neswẽtiszkay ir kiaùliszkay prìsirìjo,
Kàd jau sù wisaìs sweczeìs po sŭlŭ nŭpůlė.
  Ak, tărĕ Sèlmas, jaù toktù su músŭ gădýne, 530
Kaìp jau Szweìstĕris ìr Prancúzas Lĕtŭwą gáwo.
Róds ir tàrp Lĕtùwninku tuls ràndăsi kiaùlė,
Kùrs lĕtùwiszkay kalbėdams Szweìstĕrį peìkia,
Ó tiktaý ir pàts kaip tìkras Szweìstĕris èlgias.

Wunderte mich seiner Red' und wandle sogleich ihm den Rücken.
Freilich, man sagt in der Stadt, daß die Bauern nur wenig verstehen,
Daß ihre Arbeiten all' sowie ihre rohen Gebäude
Widrig nur sein zu erwähnen und anzusehn eine Schande. 500
Aber wer also schwatzt, der kennt den Bauern noch gar nicht.
Glaubet mir sicher, daß Mancher, der trägt Bastsohlen am Fuße,
Oft überragt einen vornehmen Herrn an Klugheit und Einsicht;
Wagen nur darf es der Arme nicht immer zu sprechen, was recht ist.
Während ich also erwog, da erhob sich wieder ein Lärmen. 505
Wahrlich mir schien's, als ob eine Rindviehherde da brüllte;
Aber o sieh, Plautschunas Jungvolk brachte den Festkranz.
Wißt ihr ja doch, wie Littauer sich ihre Kehlen zerschreien,
Wenn um Jakobizeit, nachdem sie den Roggen geschnitten,
Bäurisch vergnügt umtanzend sie singen: Wir bringen den Kranz heim! 510
So auch schrieen Plautschuns nichtsnutzige Kinder den Vater
An, indem sie mit Bündeln von Stroh ihm Ehre erwiesen.
Denn schon hatte der Wind im Felde die Körner verschlagen,
So daß allein nur das Stroh in den Mist zu werfen noch übrig.
Aber o sieh, noch Frevel zu üben gedachten sie gottlos. 515
Mertschus und Lauras schleppten die Mädchen hinein in das Wasser,
Aber Laurene samt Pakulene sofort, sich zu rächen,
Gossen auf Männer und Jungen herab vollhaltige Eimer.
Während sie so mit Wasser und Schmutz sich reichlich bespritzten,
Sieh, da erhob sich ein Streit mit ganz unmenschlichem Schimpfen. 520
Lauras, zu sehr schon durchnäßt, ergriff alsbald einen Zaunpfahl,
Aber Laurene samt Pakulene nahmen sich Schaufeln.
Als so gerüstet sie waren, erschien Plautschunas zur Stelle,
Und Speckschnitte, vortrefflich und reichlich, an Jeden vertheilend,
Schlichtete schnell er den Streit aus dem Grund' und das thörichte Zürnen. 525
Als er jedoch sein Haus drauf ganz anständig bewirthet,
Auch aus den Häusern umher die Nachbarn alle geladen,
Da übernahm er sich so über die Maßen und viehisch,
Daß mit den Gästen zusammen zuletzt er unter die Bank fiel.
Ach, sprach Selmas, so weit schon ist mit uns es gekommen, 530
Seit in das Littauerland Franzose und Schweizer gedrungen.
Freilich auch unter den Littauern zeigt manch säuischer Kerl sich,
Der zwar littauisch redend den Schweizer nach Kräften verfluchet,
Nichts desto weniger doch wie ein richtiger Schweizer sich aufführt.

Kaìp pirm tó Lētùwninkai dar bùwŏ păgónai 535
'Ir săwŏ dēwaiczùs isz stràmpu sáw păsìdárė,
'Ir, po médzeis ànt wirwiú păsìkórę, gýrė,
Taì jë róds, dar taìp kaip més nĕpăżįdămì Dëwą,
Daùg neszwánkiu ìr durnú daiktú prăsìmánė.
Ógì dăbàr, jau més krikszczónims búdămì Prúsai, 540
Més Lētùwninkai taip baìsey rýt nĕsìgédim,
Kàd ir Wókëczei glupóki tùr nŭsìdýwyt.
Sèlmui taìp bĕsìraùkant, sztaì, păkămórĕ sŭrìko:
Waìkai, kám wis wépsot taìp? Ànt, dárgănă ródos,
'Ir stulpaì saulélės ànt dĕbĕsú prăsìplátin. 545
Ką mums rúp' Plauczúns? tĕsìżìno jìs sŭpĕlédams.
Bėgkim, skùbìkimės greitì sŭwălýt wăsăróją.
Ànt, jau bàltŭja laukaì ir wásără baìgias,
Ó wăsărójas mùs dalgiùs wėl rágìnă prówyt.
Pùpos pérnŏkŭsios o żrìnei jaù sŭsìraùkia, 550
'Ir isz ánkszczu jú byrėt jau pràdĕdă waìsius.
Àr ne grëks, żmogaù, kad Dëwo tós dŏwănėlės,
Dél kuriú bĕsìdówydams taip daùg triŭsìnėjei,
Àrgì nĕ grëks, kad jós ant laùko tùr ìssìgwìldyt?
Ó kas bùs isz músu, kad nĕtŭrédămì żìrniu 555
Żëmą sù waikaìs ŭssìgeìsim sziùpìniŏ wálgyt?
Áwìżăs ìr mëżiùs taipjaù kŏnĕ sùlĕsĕ paùkszczei,
Ó kas lìko dár, jau kiaùlés sáw păsìsáwin.
Taìgì dăbàr glupaý kisëlių wìsą prăżáidėm,
Ó krusztìniu beì krŭpéliu wós părăgáusim. 560
Ar nĕ gĕraý mŏkìnaù nŭlătaý sŭwălýt wăsăróją?
Bėt jus neì użkùrtę mán klausýt nĕnŏréjot.
Taìpgì dăbàr kisëliaus jaù ir sziùpìniŏ glóda.
Ó ką weìksim, kàd mums reìks į baùdzăwą tráuktis,
Ar żëmós czėsè su prádais ákselį prówyt? 565
Pátys į laukùs tuszczàs kăszĕlės nŭsìnèszim,
Ó galwìjams wàrgstantëms, nĕtŭrédămì prádu,
'Isz bėdós pĕtùms nĕdărýtą pászără dŭsim.
Ó jus móters, àr ir jús taipjaù păsìléidot?
Kám linú raut ìr, kaip reìk', iszkàrszt nĕsìrèngiat? 570
Àr ne géda jùms, kad Wókëczu găspădìnės
'Iszkarsztus linùs į laùką jaù nŭgăbéna,

Als in früherer Zeit noch Heiden die Littauer waren, 535
Und ihre Götterchen selbst sich machten aus hölzernen Blöcken,
Die sie mit Stricken an Bäum' aufhängten und gläubig verehrten,
Da allerdings, weil noch wie wir sie den Herrn nicht erkannten,
Uebten sie vielfach thörichtes Zeug, unziemliche Dinge.
Aber auch jetzt, da längst wir Preußen zu Christen geworden, 540
Lassen wir Littauer nicht von solch abscheulichem Schwelgen,
Daß auch die Deutschen sogar, so blöde sie sind, sich verwundern.
Als so runzelte Selmas die Stirn, rief plötzlich der Kämm'rer:
Kinder, was gaffet ihr so? Seht da, Herbstwetter im Anzug,
Und an den Wolken gestalten sich breiter die Strahlen der Sonne. 545
Plautschun kümmre uns nicht! er wisse sich, wenn er verschimmelt.
Auf drum, eilen wir, schnell zu bergen das Sommergetreide.
Seht, weiß werden die Felder, zum Ende schon neigt sich der Sommer,
Wieder ermahnt uns das Sommergetreide die Sensen zu rüsten.
Reif sind die Bohnen bereits und die Erbsen auch schrumpfen zusammen, 550
Aus ihren Schoten beginnen schon auszufallen die Körner.
Ist es nicht Sünd', o Mensch, daß Gottes vortreffliche Gaben,
Um die du dir gemacht so unsägliche Mühe und Arbeit,
Ist es nicht Sünde, daß die auf dem Felde sich sollen enthülsen?
Und was wird dann aus uns, wenn wir mit den Kindern im Winter 555
Erbsengerichte zu essen begehren und Erbsen nicht haben?
Hafer und Gerste auch haben so ziemlich die Vögel gefressen,
Und was übrig verblieb, das nehmen für sich nun die Schweine.
Also sind thöricht denn auch um den Haferbrei wir gekommen,
Kaum auch werden den Gaumen wir laben an Graupen und Grütze. 560
Mahnt' ich nicht recht, nach der Reihe das Sommergetreide zu ernten?
Aber als wäret ihr taub, so wolltet ihr mir nicht gehorchen.
Also sind denn nun hin die Hafer- und Erbsengerichte.
Aber was fangen wir an, wenn's gilt zu ziehen ins Scharwerk,
Oder im Winter den Häcksel zu mengen mit kräftiger Zuthat? 565
Selbst dann werden auf's Feld wir leere Behälter uns tragen,
Aber das darbende Vieh, da es mangelt an jeglicher Zuthat,
Werden zu Mittag wir aus Noth abspeisen mit Stroh nur.
Aber ihr Weiber, auch ihr seid gleichfalls lässig gewesen?
Warum rührt ihr euch nicht zu raufen den Flachs und zu kämmeln? 570
Ist es nicht Schande für euch, wenn ihr seht, Hausfrauen der Deutschen
Tragen bereits aufs Feld den fertig gekämmelten Flachs hin,

'Ir běsidýwýdămos didey jūsū tingìnį peikia?
Móters, jús Lětùwninkės, ar jaù něsigėdit,
År něsigėdit, kàd jums wókiszkos mŏtěriszkės 575
Sù daileis darbais ant laùko gėdą̃ pădáro?
Ó kas bùs, kad czésas wèrpt ir áust prisiártįs,
Ó linélei jús' ant laùko bùs păsilikę?
Àk, kur dingot jús barzdótos músū gădýnės,
Kaip Lětùwninkės dar wókiszkay něsirėdė, 580
'Ir dar wókiszkus żodzùs isztàrt něgălėjo!
Ó sztai, dár ně gănà, kad wókiszkay dăbinėjas,
Bèt jau ir prancúziszkay kalbėt prăsimánė.
Taipgi bězaùnýdămos ir dárbo sáwŏ pămirszta.
Ó jus wýrai, kámgi něnáudėliu mŏtěriszkiu 585
'Ir iszdýkėliu mergú raspústą̃ nědraùdzat?
Àr jau nórit Wókëczams nūgì păsiródyt
'Ir kaip drimělěi ànt szlownú czesniú nūsigédėt?
Jús apjékėlei, ar jaù wisaý něsūpràntat,
Kókią sáw ir mùms wisëms pădărýsitě gėdą, 590
Kàd su bùkswoms lópytoms į baùdzăwą̃ żèrgsit,
'Ir miszión sudriskę bei skaróti nūkàksit?
Àk, ben gėděkitės tas gėdas sáw păsipráwyt,
'Irgi păczàs, kaip reik', linú raut gùikitě greitay.
Ant, dar liko kěk, kur kiaùlės knist něnūkáko. 595
Màżū kăs aùtams àr mazgótėms dár păsiliko;
Àlě pădùrkams jaù ir kélnėms glódă zŏpósto.
Wei, ir grýbu jaù, żėlėk Děwè, něrăgáusim;
Jùk, anót anó, jūs Wókëczu găspădinės
Sù ketwirczeis wis dzowįt į kákălį száuja. 600
Plèmpiu, rùdmėsiu, storkóczu bei bărăwýku,
Jáutăkiū ir baltikiu, grúzdu irgi bŏbaùsiu
Bėgdămŏs į girès jos sáw taip daùg prisirówė,
Kàd jau kélios jú su grýbais į Kărăliáuczų
Kùpczams iszpardūt ir ką nūsipirkt nūkėliáwo; 605
Ó kas liko dár, zopóstui sáw păkăwójo.
Taigi dăbàr tikt szùngrybei dar mùms păsiliko.
Ó kăgi weiksim, kàd barszczùs ar sziùpinį skánų
Wirt ūssigeisim ógi păgàrdįt jūs něgălėsim?

Und nicht wenig darob sich verwundernd schmähn sie als faul euch?
Schämet ihr euch noch nicht, ihr Weiber, ihr Littauerinnen,
Schämt ihr euch nicht, in der That, daß die wackeren Frauen der Deutschen 575
Euch auf dem Felde beschämen mit zierlich gefertigter Arbeit?
Was wird werden, wenn kommen die Tage des Spinnens und Webens,
Wenn euer Flachs dann draußen im Feld' ist liegen geblieben?
Ach, wo seid ihr geblieben, ihr unsere früheren Zeiten,
Als noch die Littauerinnen die deutschen Gewänder nicht trugen, 580
Als noch Worte der Deutschen sie nicht zu sprechen verstanden!
Ach, jetzt ist's nicht genug, daß in deutschem Geschmack sie sich putzen,
Nein, schon kommen sie drauf gar auch französisch zu reden.
Ob solch eitlem Geschwätz vergessen sie dann ihre Arbeit.

O ihr Männer, gesteht, warum nicht wehrt ihr dem Großthun 585
Solch nichtsnutziger Weiber und übermüthiger Mädchen?
Wollet ihr nackt etwa euch zeigen den Augen der Deutschen,
Oder beschämt dastehn als Tölpel bei prächtigen Festen?
Sprecht, ihr Verblendeten, werdet ihr's denn noch immer nicht inne,
Was für Schande ihr euch sowie uns Allen bereitet, 590
Wenn mit zerrissenen Hosen ihr hinziehn werdet ins Scharwerk,
Oder geflickt und zerlumpt euch werdet begeben zur Predigt?
Ach, so schämet euch doch, euch selbst diese Schande zu machen,
Treibet die Weiber hinaus, daß sie schnell, wie's Recht ist, den Flachs ziehn.
Seht, noch Einiges blieb, wo noch nicht wühlten die Schweine. 595
Blieb auch Manches vielleicht zu Fußzeug übrig und Waschtuch,
Aber für Hemden und Hosen ist nichts vorhanden an Vorrath.
Selbst nicht Pilzen, daß Gott sich erbarm', ach, werden wir kosten;
Schieben doch schon, wie die Regel gebeut, die Frauen der Deutschen
Scheffel und Scheffel davon allorts in den Ofen zum Trocknen. 600
Massen von Reizken wie auch Steinpilzen und Röthling und Dickstiel,
Bitterpilz, Weißling, Gelböhrchen und Morcheln und Milchschwamm
Haben, die Wälder durchlaufend, sie schon sich genügend gesammelt,
Daß selbst Manche von ihnen nach Königsberg sich begaben,
Dort zu verkaufen die Pilzen und Waaren zu kaufen vom Kaufmann; 605
Aber was übrig noch blieb, das behielten sie selber als Vorrath.
Daher sind denn für uns Hundspilzen allein noch geblieben.
Aber was werden wir machen, wenn Bartsch und breiige Erbsen
Wir uns wünschen zu kochen, und nichts wir haben als Beisatz?

Żinot jùk, kaip grýbas, kàd jį móki păprówyt, 610
Wìrălūs ìr ăwiżú krůpàs użgàrdină szaùney.

Bèt ir sù rĕszŭtaìs saldzeìs taipjaù păsidárė.
Wókëtės tokiú daiktú baczkàs prisirìnko,
'Ir jau kélios jú pardůt żakùs prisipýlė.
Ó sztai, músŭ nĕnáudėlės dar neì rĕszŭtýtį, 615
'Ir nei wëną, neì mackiùrniką rĕszŭtýtį
Żëmai pérkąst ir kramtýt, dar nè nŭsiskýnė.
Wýrai róds tokiú gerýbiu mènk ŭssigeìdza;
Jëms tăbąkėlis, kàd ir wìsą bùtą prismìrdin,
Tìkt gardésnis kaìp wisì rĕszŭtaì gardzáusi. 620
Bóboms músŭ bĕdàntėms jë taipjaù nĕpritìnka;
Né, gaidaù, nesiúlyk jóms, kas jóms nĕpăreìtis.
Dàntys jùk, anót anó, sukrószŭsiŭ métu
Rëszŭtį pérkąst ìr kramtýt jau nèdĕră bóboms.

Àlĕ nĕreìk' dėl tó dar tą nëkùtį pănëkįt. 625
Mérgos wìsos ìr wisì jaunìntĕli klápai
Tàs gerýbes jùk kramtýdămi gárbină skaùdzey.
Żëmą, kàd wăkăraìs Katrýna snáusdămă wèrpia,
Páuksztĕrĕdams rĕszŭtýs tůjaùs iszbùdină wìsą;
Ó kad Jékė sù Pimè daug plúst nĕsiliáuja, 630
Tů rĕszŭtú kruwà, kad jós į gómŭrį kisza,
Jú glupàs sznektàs ir zaùną wìsą nŭtìldo.
Ógi dăbàr, kas bùs, kad músu mótĕrŭ gaùjos
Sù mergóms ką wèrpt sŭsisės pas kákălį szìltą,
Ó rĕszŭtú nebùs ir dàntys grëżdămi szýpters? 635
Taìp pămătýsim tů, kaip wìndai músŭ żiŭpóniu
Pákŭlŭ beì linú grįsztès pĕszinėdąmi stàpters.
Taìp żëmà păsibaìgs, o més nůgì păsiliksim.

Stùi, tărĕ kaimynkàs wërnaý użstódămă Jékė,
Móters, àr jau més wisăý păsidůsimĕ gėdai? 640
Kàs tai pèr niukìms? Dėl kó taip rékiătĕ, wýrai?
Àr wisaý dŭszëlės jau nórit músŭ nŭdówyt?
Kàs jums rúp' linaì bei braùktos pákŭlŭ grįsztės?
Rúpįkitės tikt ùż laukùs, uż pászără żëmai!
Ànt, ateìna jaù Mikëlės dìdĕlĕ szwèntė, 645
'Ir su jéjĕ pŏdraùg biaurýbės rùdĕniŏ szlápios;

Wisset ihr doch, wie der Pilz, wenn man ihn versteht zu bereiten, 610
Herrlichen Wohlschmack giebt, besonders der Grütze von Hafer.

Aber nicht besser ist's uns mit den Nüssen, den süßen, ergangen.
Davon haben die Deutschen sich Fässer zusammengelesen,
Einige haben sogar sich Säcke gefüllt zum Verkaufe.
Sehet dagegen die lässigen Weiber der Unsern, die haben 615
Nicht ein Nüßchen bis jetzt, auch nicht ein winziges Nüßchen,
Daß sie im Winter was haben zu beißen und knacken, gepflückt sich.
Freilich die Männer, die machen sich wenig aus solchen Genüssen;
Ihnen ist doch der Tabak, mag ganz auch das Haus er verräuchern,
Höhrer Genuß, als alle die Nüsse, und wärens die schönsten. 620
Unsern Mütterchen auch, zahnlosen, behagen sie minder;
Nein, Freund, ihnen nicht biete, was nimmer für sie ist geeignet.
Sind in der Regel im runzelerzeugenden Alter doch Zähne,
Nüsse zu knacken und beißen geschickt, nicht der Mütterchen Theil mehr.

Aber wir dürfen darum dies kleine Geschenk nicht verachten. 625
Sämmtliche Mädchen und alle noch jugendlich frische Gesellen
Preisen von Herzen die köstliche Frucht, sie kräftig zerbeißend.
Wenn Katharina im Winter des Abends schlummert am Spinnrad,
Weckt eine knallende Nuß auf der Stelle sie ganz aus dem Schlummer;
Und wenn Jeke mit Pimme zu plaudern ein Ende nicht findet, 630
Bringet der Nüsse ein Häuflein, wenn sie in den Gaumen es stecken,
Schnell solch dummes Geschwätz und Geplauder der Beiden zum Schweigen.
Aber was wird nun sein, wenn unserer Weiber Gesellschaft
Samt den Mädchen zum Spinnen zusammen sich setzt an den Ofen,
Und es an Nüssen gebricht, und die Zähne nun knirschen und grinsen? 635
So dann werden wir sehn, wie das Spinnzeug unserer Damen
Wird aufhören den Flachs und die Heede vom Rocken zu zupfen.
So wird der Winter vergehn und wir nackt bleiben und kleidlos.

Still, rief Jeke, den Nachbarinnen beispringend mit Eifer,
Frauen, so lassen wir uns ganz solche Beschämung gefallen? 640
Was ist denn das für ein Lärm? Worüber so schreiet ihr Männer?
Wollet ihr ganz und durchaus die Seele zu Tode uns quälen?
Was doch kümmert ihr euch um Flachs und geschwungene Heede?
Kümmert euch nur um die Felder zunächst, um das Winterungsfutter!
Seht, schon nahet heran Michaelis geheiligter Festtag, 645
Und in Gemeinschaft mit ihm das feuchte Gebahren des Herbstes;

Ó wei, dár nĕwălýts ant laùko stów wăsărójas,
'Irgĭ kănápės wėju pàrbloksztos swўrinėja.
Taìp bĕsĭprĕszyjant, sztai, wákmistras păsĭródė,
'Ir su jûm Szlapjùrgis bei Păkŭlúns păkămórė. 650
Tûs baisingus tris sweczùs pămătýdămĭ búrai
Taìp nûsĭgàndo, kàd tû waidytis ŭssĭmirszo.
Bèt pons wákmistras, tûjaùs berżinį nŭtwèręs
'Ir bais rėkaudams, taipó kalbėtĭ prădėjo:
Jús baudzáuninkai, girdėkit, ką păsăkýsiu, 655
Ó jus móters sù mergóms laikýkĭtĕ bùrnas.
Més kaip úżweizdai ir pónai júsŭ stătýti,
Wásărăi ir laukú darbáms wisëms bĕsĭbaigiant,
Jùs graudént ir tėwiszkay pămŏkįt ŭssĭmánėm.
Dëws wisgálįsis, kurs swëtą wisą sŭtwérė, 660
'Ir mums żmógiszkus umùs bei rázŭmą dáwė,
Tàs szirdingas tėws ir músu mëls gĕrădėjas,
Rúpindams uż mùs, mus wél dosneý pămўlėjo,
'Ir mums dûnos daùg, o bàndai pászără dáwė.
Żinot jùk wisi, koks blógas bùwŏ zŏpóstas, 665
Kaip saulélė wėl pas mùs atgrįsztĭ prădėjo
'Ir mes búriszkay laukùs įdirbt sŭsĭbėgom.
Dészros ir lăszinei su kùmpeis irgĭ sŭ súreis
Baigės jaù, o més prastùs iszwirdămĭ kąsnius
Ùżdărŏ dairėmės wisùr, mėsós păsĭgėdę; 670
Bèt kisëlius àns gardùs su sziùpiniŭ mëlu
Bùwo jaù wisaý ant stálu mús' păsĭbaigę.
Ó sztai, kaip jau wėl po szàlczu szilŭmą jaùtėm,
'Ir gaiwinanczę mums Dëws wėl wásărą dáwė,
Tû ir rëbus wàlgei wėl pămăżi prăsĭdėjo, 675
Ó mes tû gardzeý ką wirt ir kèpt prăsĭmánėm,
'Ik potám păszălei wisi pilnókĭ păstójo,
'Ir mes wėl szmotùs grecznùs iszwirdămĭ wálgėm.
Taipgĭ dăbàr, wăsărėlei mëlai jaù bĕsĭbaigiant,
Kóżnas wëns bliudùs ir pûdus pràdĕdă társzkįt, 680
Kàd po tĕk wargú ben kàrtą wėl păsĭdzaùgtu,
'Ir taip daùg pardówytas dŭszĕlės gaiwįtu.
Ălĕ żmŏgaù, żmogaù, saugókis tó nĕmĭnėti,
Kùrs taw ànt laukú bĕgĭnėjant ir triŭsĭnėjant

Aber noch steht ungeerntet das Sommergetreid' auf dem Felde,
Auch noch wiegt sich der Hanf von den Winden gepeitscht auf dem Halme.
Also entgegnete sie, als plötzlich der Amtswachtmeister
Kam und mit ihm Schlapjurgis und auch Pakulunas der Kämm'rer. 650
Aber die Bauern, erblickend die drei so gefürchteten Gäste,
Schracken zusammen, so daß sie alsbald ihres Haders vergaßen.
Aber der Herr Wachtmeister, sogleich einen Knüttel ergreifend
Und laut rufend, begann zu ihnen zu sprechen die Worte:
Höret, ihr Scharwerksmänner, was ich euch komme zu sagen, 655
Auch ihr Weiber zusamt den Mädchen nun haltet die Mäuler.
Wir als Amtsaufseher, als eure verordnete Herren,
Da nun der Sommer vergeht, aufhört auf den Feldern die Arbeit,
Denken euch ernst zu ermahnen, ein väterlich Wort euch zu sagen.
Gott, der allmächtige, welcher die Welt, die gesamte, erschaffen, 660
Welcher uns Menschenverstand und vernünftiges Denken gegeben,
Dieser uns herzlichst liebende Vater und Gnadenertheiler
Hat fürsorgend für uns von neuem uns reichlich gesegnet,
Da er uns Brot vollauf, für das Vieh uns Futter gegeben.
Alle ja wißt ihr, wie ärmlich es stand um unseren Vorrath, 665
Als von neuem begann zu uns sich zu wenden die Sonne,
Und wir nach Bauerngebühr hinzogen das Feld zu bestellen.
Würste und Speck nebst kräftigem Käs' und geräuchertem Schinken
Waren verzehrt, und wir, nur magere Bissen uns kochend,
Schauten nach Zuthat ringsum aus, denn wir sehnten nach Fleisch uns; 670
Aber der herrliche Haferbrei und die köstlichen Erbsen
Waren seit lange schon ganz von unseren Tischen verschwunden.
Aber als wir nach dem Frost von neuem die Wärme empfanden,
Als den belebenden Sommer uns Gott neu wiedergegeben,
Da auch begannen allmählich von neuem die fetteren Speisen, 675
Und wir besannen uns bald was Gutes zu kochen und braten,
Bis sich später die Winkel gesamt anfüllten mit Vorrath,
Und wir wiederum prächtiges Speck auskochten und aßen.
Jetzt nun, da sich zum Ende der liebliche Sommer schon neiget,
Läßt Jedweder von neuem die Schüsseln klappern und Töpfe, 680
Daß er nach soviel Noth doch wieder einmal sich erfreue,
Daß er die grimmig gemarterte Seele beleb' und erfrische.
Aber, o Mensch, o Mensch, sieh zu, daß du den nicht vergessest,
Der, als du auf den Feldern dich vielfach mühend umherliefst,

Sù săwŏ dàngiszkais sargaìs kribżdėtĭ pădėjo. 685
Weì, ką żémė táw wërnaý augįdămă dáwė,
'Ir ką sódai beì darżaì żydėdămĭ ródė,
Wìslab jaù, kaip pàts żinaì, kampè păkăwójei,
'Ir iszczėrausi, kad Dëws laikýs, żĕmăwódams.
Àrgĭ dąbàr taw nè reikės auksztýn păżiūrėti, 690
'Ir kasdĕn daugsýk tą szlówįt ìrgĭ păgárbįt,
Kùrs taip daùgel wėl isz naùjo táw dŏwănójo?
Taì, kaimýnai, taì wyriáusi reìkmĕnĕ júsu;
Ó potám, kas pónams reìks atlìkt mălŏnìngëms,
'Ir, kas sziùilėms ìr baźnýczoms pŭlăsĭ kýsztert; 695
Àr, kas mán reikės mokėt, kad àsz jŏdĭnėdams
Ir skwërŭdams kàrtais jùs lankýtĭ prădėsiu.
Żìnot jùk koktù, kad wákmistrai păsĭródo,
'Ir burùs glupùs neszwánkey kéikdămĭ bára.
Taìgĭ dăbókìtĕs ìr masznàs czėsù prìsĭkráukit, 700
Kàd kożnám, kas reìks į czėso reìkălą tìkrą,
Czùptert ìrgĭ nŭtwért tŭjaùs su sáujĕ gălėsit.
Taìp, mus àtsiųsdams, pons àmtsrots mús' mălŏningas
Mùms jŭsŭ mýlystą szį kàrtą pàlĕpĕ swéikįt,
Mèlsdams nŭszirdzey wisùs, czėsù păsĭrúpįt, 705
Kàd man jùs skwërŭt ir kàrtais plĕkt nĕrĕikėtu;
Nės dideý bĕdnú szirdìs jo gaìlĭsĭ búru.
Taìgĭ dăbàr păsąkiaù, kas mán păsăkýtĭ rĕikėjo,
Ó jŭsŭ mýlystai, kad szwęsit rùdĕnį rëbų,
Daùg linksmýbiu wélydams păsĭlĕcawóju. 710
Tìkt n'użmìrszkit ìrgĭ mănęs ir mánŏ năméliu,
Kàd pulkaìs sŭsĭkwĕsit į czesnis păsĭlìnksmįt.
Jaùgĭ gănà sziamsýk, jau mëlą wásărą baìgkim,
'Ir prĕsz rùdĕnį, kàs mums reìks, nŭgămįt n'ùssĭmìrszkim.

Dir beistand mit den himmlischen Hütern, dich munter zu regen. 685
Sieh, was die Erde dir gab, was treulich für dich sie erzogen,
Was dir Gärten und Beete gezeigt, da in Blüthe sie standen,
All' das hast du bereits, wie du selbst weißt, sicher geborgen,
Wirst es, wenn Gott dich erhält, auch gewiß aufzehren im Winter.
Ist es daher nicht Pflicht, daß du zum Himmel nun aufschau'st, 690
Daß du an jeglichem Tag mehrmals den lobest und preisest,
Der so reichlich dich wieder von neuem mit Gaben bedacht hat?
Dies, ihr Nachbarn, dies ist die heiligste Pflicht, die euch obliegt;
Aber sodann, was den gnädigen Herren zu leisten euch zukommt,
Auch, was euch an Schulen und Kirchen gebührt zu entrichten, 695
Und was an mich zu zahlen ihr habt, wenn manchmal zu Pferde,
Streng' eintreibend den Zins, ich gelegentlich werd' euch besuchen.
Wißt ihr ja doch, wie es ist, wenn bei euch Wachtmeister erscheinen,
Welche die zögernden Bauern unmenschlich mit Flüchen beschreien.
Darum sehet euch vor und füllet bei Zeiten die Beutel, 700
Daß ihr für Jeden, was Noth zu der Stunde gerechtem Bedürfniß,
Ohne Verzug könnt langen und nehmen mit offenen Händen.
So hat, als er zu euch uns gesandt, der gnädige Amtsrath
Uns eu'r Liebden für heut huldreichst zu grüßen befohlen,
Bittend von Herzen, daß Alle zur Zeit sich gehörig versorgen, 705
Daß nie nöthig ich habe zu pfänden euch oder zu strafen;
Denn es erbarmet sein Herz sich innig des Jammers der Bauern.
So nun hab' ich gesagt, was mir oblag zu verkünden,
Und euch Lieben, wenn ihr nun den Herbst, den gesegneten, feiert,
Euch empfehle ich mich, viel Glück euch wünschend und Segen. 710
Aber auch meiner vergeßt nicht dabei, noch meiner Familie,
Wenn ihr zusammen euch ladet bei fröhlichem Mahl euch zu freuen.
Schon sei genug es für heute; beschließen wir fröhlich den Sommer,
Und für den Herbst vergessen wir nicht zu beschaffen, was Noth thut.

Fortsetzung.

Bèt ir wëžlibi kriksczónys dár nĕpăliówė.
Dĕwui búk garbė! dar ýr' tokiú gąspădóriu,
'Ir dar téwu ýr', kurë, mylėdămĭ Dëwą,
Pátys nè tiktaý, kaip reìk', wertaý păsĭèlgia,
Bèt ir sáwŏ nămùs kaip tewai màndăgĕy wàldo. 5
Sèlmas, àk, ansaì wertaý pagìrtĭnăs Sèlmas,
Búras róds, ne póns, ălĕ màndăgŭs búras.
Jó trobà taipjaù prastà, kaip kìtŏ bŭrùko;
Wàlgis jó kasdën tikt mènks ir mènk nŭdărýtas;
Skìnkį jìs gardzeý ar száltą wánděnį géria; 10
Ó jo rúbas tìkt prastaý pasiútĭ trĭnýczei,
Àr žëmós czėsè dideý nudìlŭsĭ skránda.
Bèt jis nè szyksztůdams taìp menkaý păsĭèlgia;
Bèt kad wyriausýbei, kàs jei reìk', ăttĕsètu,
'Ir, kas sziùilei beì bažnýczei pŭlăsĭ, dŭtu. 15
Žìnot jùk wisì, kokë mus sùnkĭnă czėsai,
'Ir kaip bàrszczei wós bei plùtos mùms păsĭlìko.
Àr nĕ gĕraý, kad Sèlmas kaìp naudìngs găspădórius
Rúpįdams kokę masznélę mókă păslèpti?
Jùkgĭ nĕreìk' wisëms zopóstą wìsą păródyt, 20
Àr wisëms păsăkýt, kas czè bei tén păkăwóta.

Sèlmŏ nămùs, kad kàrtais jŭs laukýt ŭssĭgeìsi,
Lýgey kaìp bažnýczę kókę ràsĭ rĕdýtus.
Stálas jó nei szwènts altórius táw păsĭródys,
Ànt kurió knygélės szwèntos gùlĭ pădétos, 25
Kàd jis pàts ar jó gražeý mokįtĭ wăikélei,
Daùg prĭsĭdìrbę beì wisùr wĕrnaý triŭsĭnèję,
Tŭ su gësmémìs saldzóms linksmaý păsĭdzaùgtu,
'Ir wargùs szio ámžio sáw lengwùs pădărýtu.

Fortsetzung.

Aber die ehrbaren Christen sind auch noch ganz nicht verschwunden.
Gott sei ewig gedankt, noch giebt es solche Besitzer,
Und auch Väter noch giebt's, die Gott in Liebe verehrend
Nicht nur selbst, wie die Pflicht es gebeut, sich würdiglich führen,
Sondern als Väter ihr Haus auch leiten in Sitte und Anstand. 5
Selmas, ach, der mit Recht so hochzuverehrende Selmas,
Ist kein Herr, nur ein Bauer, jedoch ein gesitteter Bauer;
Ebenso schlecht ist sein Haus, wie das Haus eines anderen Bauern;
Einfach nur ist täglich sein Essen und einfach bereitet;
Halbbier trinkt er mit Lust, oft auch nur Wasser vom Brunnen; 10
Und sein Kittel besteht nur aus einfach gedrilligtem Zeuge,
Oder zur Winterszeit aus einem betragenen Pelze.
Aber nicht Geiz ist's, daß er so spärlich lebt und sich kleidet,
Sondern damit er der Obrigkeit, was Recht ist, entrichte,
Und was der Schule gebührt und der Kirche, getreulich bezahle. 15
Wisset ihr Alle ja doch, welch traurige Zeiten uns drücken,
Und wie gesäuerte Rüben uns kaum und Krusten geblieben.
Ist es nicht gut, daß Selmas, wie ein wohlrechnender Hauswirth
Sorgend für künftige Zeit, manch Beutelchen weiß zu verstecken?
Nöthig ist's wahrlich doch nicht, das Gesammelte Allen zu zeigen, 20
Oder auch Jedem zu sagen, was hier und dort man verwahrt hat.
Wenn du des Selmas Haus einmal willst gastlich besuchen,
Wirst du geschmückt und geordnet es finden, als wär's eine Kirche.
Wie ein heil'ger Altar, so wird sein Tisch dir erscheinen,
Drauf die heilige Schrift stets liegt und das Kirchengesangbuch. 25
Daß er selber sowie seine wohlunterrichteten Kinder,
Wenn von des Tagwerks Last sie ermüdet und redlicher Arbeit,
Gleich sich herzlich erfreun an frommen und lieblichen Liedern,
Und sich also erleichtern die Sorgen des irdischen Daseins.

Zwei Briefe des Dichters.

1.

Szirding's Brolau!

Ką weiki sù Sawaiseis? Ar dâr sweiki ir linksmì kruttate? Més Sennieji dâr wiss kybojam' ir jau sàwo Grabùs dů̂dame budawôt'. Kláusk tikt szį Séligmoną, kursai szį Laiszkéli tâw důs. Laksztingala jau wissùr sàwo Dainàs pàbaige; o músu Laszinei bey Dèszros jau taipjau baigias'. Ak! ir Důna jau baigias'; O Ruggei dâr nè nòksta. Kas bùs isz músu, sáko jau Daugybe diddele pàs mùs: rassi ir pas jùs. Raszyk mân, kaip júsu Laksztingala dainàwo szimét! Kaip músu dainàwo jau anday tâw rasziau. Asz jią tikt wienasyk' girdėjau krúmůse besilinksminant; 'Alle nè iszmaniau tikray, ką ji Jurgùcziui liepė. Rassi szimét nè reikėjo jį buddįt' ir rágįt'.*) Kittasyk, kàd Diew's sweiką laikys daugiaus lietùwiszkû Żodziû raszysu. Priimk szi màno Pásłą meilingay, ir pamylėk ji màno Wardàn; o kàd norési mân ką raszyt', raszyk dabàr; juk tiek Czėso tikt turrési. Bûk ir pasilik sweiks su wissais sàwo Namiszkeis. Més dů̂dame labàs Dienàs; o asz jùs mylėdams ir pérżegnodams búsu ir pasiliksu,

Kaip ikszôl buwo,
Wiernas Tar-
nas ir Priete-
lius
C. D.

Dieną, kàd asz rasziau,
pasakys màno Páslas.

Bégk mănŏ Séligmôns! skubrey sù Grómătă màno,
Ir isz Ysrutties parneszk mân Grómătą kittą.

---

*) Vgl. X. 108. 144.

2.

Asz pāsidzaugdams pérskaiczau tăwŏ grómătą szùlną —
Taip Lietùwninkui Lietùwninks Atrăszą susdams
Ir lietùwiszkay szweplůdams Lietŭwą gýre.

S. T.

Hochzuehrender,

Mein geliebter, schöner Freund!

Ich bin durch E. Hochedlen Zuschrift aus Kilgis ein Schuldener geworden; und dieses kleine Papier soll vor der Hand die Schuld entrichten. Es war ein angenehmer Zuspruch, da ich vergangenen Winter, in der Woche, meinen geliebten HE. Amts-Bruder aus Walterkemen, Ihren gleichfalls geliebten HE. Vater und Sie in mein Haus kommen sah. Ich wollte wünschen mehrmalen meine alten Ohren so erfreuen zu können, als es damals geschah. Das Thema war, soviel ich mich noch besinnen kann: allerley im Reiche der Helden; die Freundschaft Davids und Jonathans; die Wirthschaft der ersten Menschen; Glück und Unglück*) oder die Sorgen; aber auch zuletzt Hoffnung und was dahin gehört: denn alle solche Themata erfordern Hoffnung; zumalen das Unglück und die Landwirthschaft — Wir hörten darauf den Krizzas seine Schicksale erzählen,**) und den vortrefflichen Amtsröts bitterlich beweinen — taip werkė

Kàd ir Akys jau kelliems iszpûtī prădėjo***)

Jedermann schrie beständig †)

Ak, Pôn' Amtsrot' ak! dėl ko mùms nùmīrĕi pérnay — ††)

Aus meiner Calligraphie wird deutlich sich zeigen, wie es mit meiner durch viele mechanische Arbeiten bis aufs äußerste gemisbrauchte Hand nun bestellet sey, und ob es rathsam sey sie noch mehr zumisbrauchen.

O mihi praeteritos referat si Jupiter annos! hat Jemand in der vergangen Zeit gedacht, geschrieben, vielleicht auch mit recht geklagt. Wüßte ich, warum er so gesagt und geklagt hat: so könnte ich vielleicht daraus ein schickliches Tertium comparationis herleiten. Soviel glaube ich daß damals, da der Mann das schrieb noch viele Dinge in der Welt unbekannt waren, die nun erst bekannt sind, und immer noch mehr bekannt werden. Ist es wirklich Virgilius, der Jemand so klagend anführet: so sind das nun mehr als anderthalb 1000 Jahr. Und lebete er noch zu unserer Zeit als ein

*) Die Worte Freundschaft und Glück und sind unterstrichen, und dazu ist von fremder Hand am Rande bemerkt: Musik u. Text von Donal.

**) Anspielung auf XI. 321 flg. oder auf IX. 255 flg.

***) XI. 221.

†) Die Zeile fehlt bei Schl.

††) IX. 503. XI. 217. 241.

erleuchteter wahrer Christ; o wie würde sich seine Iliade verändern, und seine Bucolica in tono molli mit untermischten Tonbrüchen, wie die Musicverständigen sich ausdrücken lamentiren! —

: Tytire! tu patulae recubans sub tegmine fagi, würde einen ganz andren Ton annnehmen, als Tytirus, nach dem Bericht des Virgilius, auf seinem Strohhalm angestimmet hat — Ach! wer doch glauben gelernt hätte was die Christen so oft singen: ohn Gott vermag uns allen kein Hährlein zu entfallen —

ὡς ἐν παρόδο —

Jùk żinnaì, kaip dabàr reikia, kàd tarp Pónû kalbì, ar ką sakaì — reikia saugótis. Jùk girdė́jom', kaip Krizzui pasidáre — *) Ach! wenn ich noch Barometers machen könnte! wie gerne wollte ich damit dienen — Aber nun wird es heißen: quamuis deficiant vires, tamen est laudanda voluntas — Nächstdem ist auch die Entlegenheit sehr groß, und der Transport gefährlich. So viel habe zur schuldigen Antwort übersenden wollen, mit Bitte, das Litthauische am deutschen Ort nicht zuvergessen; auch keine Beförderung am deutschen Ort**) anzunehmen. Gute Litthauer sind rar zu unserer Zeit. Nur wünsche ich aus treuem Herzen keine Tolminkemsche Stelle, wo man mit der Villa regia in Nachbarschaft lebet, wie hier.

Das Scholion wird vielleicht bekannt seyn:

Felix Parochia! ubi nulla regia via;
Felicior illa, ubi nulla regia villa;
At felicissima ista, ubi nullus Nobilista —

Nobilista hat wohl in der Welt durch den so häufigen Misbrauch der Macht, einen schlechten Ruff; aber es giebt wahrhaftig darunter rechtschaffene Christen und Menschenfreunde. Solchen lasse Gott wohlgehen und segne ihre geehrten Familien. Gott hat doch allenthalben die Seinigen — Nun genug — Schließlich bitte ergebenst meine unterthänige Empfehlung an allerseits dero Herrschaften, und wo sonst meiner gedacht werden möchte, zumachen, und zu versichern, daß ich mit aller Hochachtung und geziemendem Respect verharre

Ihrer allerseits,
und auch E. Hochedlen
treu ergebenster
Diener
C. Donalitius.

Tolminkemen
d. 16. August
1777.

*) Anspielung auf VIII. 485—531, vermengt mit IX. 402—410.
**) Die Worte: „nicht zu vergessen; auch keine Beförderung am deutschen Ort" fehlen bei Schl., wodurch der Satz dort unverständlich geworden ist.



Kritische und erklärende

Anmerkungen.

13*

I.

9. H. Ruppuiczias, Schl. rùpuižes.
10. H. uszmirszti.
12. H. Schl. maitytis, ungenau.
18. H. tůj, und so immer; D. schreibt tů.
23. H. testi, Schreibfehler.
26. Schl. iszpùwusiu, gegen H., Rh. und Sinn.
43. H. nuspejau, fehlerhaft, von Schl. corrigirt; vgl. IV. 37. V. 6.
45. H. Kacziargoms, Schl. kaczérgoms.
49. H. ana, Schl. anę; sollte nicht vielleicht anaì zu corrigiren sein? „ihr den langen Schnabel entgegenstreckend."
50. H. hat ursprüngliches Ruppuiczie in ruppuiže corrigirt.
58. H. klaupinek, unverständlich, von Rh. muthmaßlich richtig in klausinėk corrigirt.
65. Schl. (nach Rh.) Lápė kaìp isz. — Schl. mándagei.
67. H. wie V. 50.

II.

14. H. scandirt: Bet ne toli̇̆ tàipjau, und ähnlich V. 6. Ir ne toli̇̆ tůjaus; da nun V. 15. und IX. 13. der heutigen Aussprache gemäß toli̇̀ scandirt wird, so habe ich kein Bedenken getragen, an beiden zuerst angeführten Stellen die Scansionszeichen als fehlerhaft zu ändern.
24. Nur hier rasi̇̀, sonst immer ràsi; vielleicht aber ist auch hier besser zu scandiren tén răsĭ kókį. — Rh. und Schl. transscribiren gauses der Handschrift in gáusęs, was schwer zu erklären ist; gáuses ist 3. pers. fut. der Reflexivform, wie IX. 82. gaìles.
41. Schl. tùrgą, Druckfehler.

III.

7. H. isz pâssělu (tyloms) ney urždams, wo tyloms, in rothe Klammern eingeschlossen, offenbar erkärende Glosse, urždams dagegen ungenaue Schreibweise ist.
8. Schl. (nach Rh.) bút für bus der Handschrift; letzteres aber ist, vom subjectiven Standpuncte des Hundes aufgefaßt, leicht verständlich; einen ähnlichen Gebrauch des Futurums s. II, 17. VIII, 824. XI. 81. 316. — Schl. iszplészdawo gegen H. u. Sinn, sogar gegen Rh.

10. Sch. läßt (nach Rh.) O am Anfange weg, gegen H. und Metrum.
12. Schl. svótbai und so immer.
19. Schl. girdėdams skùndą wìsą, supýko, gegen H. und mit völliger Abschwächung des Sinnes; selbst Rh. hat das richtige.
23. H. bauksztus.
30. Schl. (nach Rh.) nutìldo, gegen H. und Sinn.
31. Schl. nach Rh. und ohne der Lesart der Handschrift zu gedenken, spáudulis spáudza, willkührliche Aenderung ohne ersichtlichen Grund, zumal spáudulis ein Unwort ist; vgl. dagegen die ganz ähnliche Wendung I. 59.

IV.

1. Schl. jůdajį, ungenau.
2. H. girrĕ.
4. Schl. grýkwabalis, vgl. sein Glossar.
13. Schl. bártį, Druckfehler.
31. H. ganz deutlich: szelmystĕ wăryti; Rh. las wargti für waryti, und änderte daher, um das Metrum herzustellen, szelmyste in szelmysteje um; Schl. hat Rh.s Textverstümmelung, trotz der ganz entscheidenden Scansionszeichen, vollständig aufgenommen; die betreffende Note sagt nur: „szelmyste H.“
37. H. użspeje.
38. H. Szudwabalai, ungenau. — Rh. Schl. corrigiren tam in tój; aber tàm' (tamè), locat m. von tas, ist adverbial zu fassen, „da, dort“, wie kàm', kamè, von kas, „wo“; s. Schl. Gramm. S. 265. — H. gimme, was Schl. in gìmę transscribirt, wodurch aber das folgende ir unconstruirbar wird.
45. Schl. (nach Rh.) paszlúżyti; D. braucht im Simplex wie im Compos. durchaus die Form slúżyti.
46. H. Dwiem Kellu, Rh. Du kellu, Schl. Dù keliù. D. hat hier, gegen den sonst üblichen Gebrauch, dwëm mit dem Genitiv Dual. des gezählten Gegenstandes construirt, nach Analogie des Gen. Plur. bei dészimt und den folgenden Zahlen. — Für keliáuji sollte sprachlich richtiger nekeliáuji stehen.
49. Lies kaip für kaid.
50. H. Rh. bara, Schl. bária.

V.

6. H. Ir ne tolĭ tăjaus, vgl. Anm. zu II. 14.
6. 7. Schl. óżka, ożkátė, etymologisch richtig, aber gegen die Aussprache; ebenso immer.
9. Schl. beslėpicza; ebenso V. 22.
18. H. girrosa.
23. Schl. neteìsią.
25. Schl. nuėdę, Druckfehler.
30. Schl. wágiat, ungerechtfertigte Correctur.

VI.

3. Rh. Schl. laiżýbą; Schl.s Note ist irrthümlich.
4. H. issiremes und so öfter; die Sprache kennt nur įsìremiu, įsirėmęs.
11. Bei H. ein fünffüßiger Vers, eine Erscheinung, die in beiden Handschriften sich mehrmals wiederholt (vgl.

VIII. 434. IX. 238. X. 190. 478. F. 7.), und die ich jedesmal zu corrigiren mich nicht für berufen gehalten habe. Hier bringt Rh. und nach ihm Schl. die verunglückte Correctur tiktai für tikt an, die dem Uebelstande nicht einmal abhilft. Diesen Vers ausgenommen hat Rh. alle vorkommenden fünffüßigen Verse durch Einschaltungen ergänzt, wovon Schl. „fast nichts bemerkt" haben will.

22. Schl. smarkininkams gegen das Metrum und die Scansionszeichen.

23. Schl. wargdëniáms.

24. Rh. bewerkenczę, Schl. beverkiànczą; beide Herausgeber haben übersehen, daß siratà auch Masc. sein kann; vgl. IX. 644. — H. spirre.

29. Dieser Vers ist mir unverständlich, weshalb ich ihn genau nach H. gebe; Schl. schreibt pilwótas und kûpiat.

38. 40. Schl. valià.

42. Rh. Schl. haben das veraltete lekiója durch das moderne lakiója ersetzt.

45. Schl. sugrįžti, etymologisch richtig, aber gegen Handschrift und Aussprache; ebenso im folgenden noch oft bei verschiedenen Stämmen.

VII.

4. Schl. pasistráinyjęs krivúlei; pasistrányjęs für pasistráin. ist ungenaue, aber nicht ungewöhnliche Schreibweise; dagegen ist krivúlei für kriwulej der Handschrift willkührliche und überdies stillschweigende Aenderung.

7. H. hat ursprüngliches richtiges Buwo in Buwe geändert.

8. 9. Slùnkius heißt Zauberer, Träger, Peléda Eule; beide Namen kommen in den folgenden Dichtungen öfters vor.

11. Schl. Lëtùvninkams.

13. H. tare, Schl. táré; tare bei H. kann sowohl táré als tária sein, ersteres aber paßt nicht in den Sinn der Stelle.

14. H. und Schl. haben hier einen den Sinn störenden Absatz.

16. H. pasaka, wohl Schreibfehler.

19. alùs, Alus, ein gelblich trübes Bier, welches die Littauerinnen selbst brauen; das dunklere stärkere Stadtbier heißt pŷwas.

22. H. Kražukkeis.

27. Schl. svótbininkai und márczą; über ersteres vgl. III, 12.

29. H. spirrĕ.

33. Lies bárszkinĭ.

35. Schl. parvežti.

36. Schl. márczą.

41. H. Kukkarte, ein Unwort, wohl Schreibfehler; vgl. V. 79. — Schl. pasénusia.

42. Schl. szùtytu.

46. Schl. paczà.

47. Schl. dìdeli, Druckfehler.

52. H. Žubu; im allg. ist H. in der Unterscheidung von z und ż nicht correct, ich werde daher Abweichungen hierin nicht mehr anmerken.

55. Schl. málką, Druckfehler.

60. H. gere, das Schl. gëré transscribirt, während vorher nur Präsensformen stehen; vgl. V. 13.

61. dainũja pászuku dainą heißt nicht „sie singen das Lied von dem Berg", sondern „sie stimmen das alte Lied

(das beliebte Thema) über das Werg an", d. h. sie besprechen ausführlich oft besprochenes; vgl. VIII. 210. Auch VIII. 249. ist dainos nicht von Liedern, sondern von Gesprächen zu verstehen.

63. H. girre.

73. H. padare, Schl. padárė; Sinn und Zusammenhang fordern aber durchaus das Präsens padáro.

83. H. Namů und so immer.

106. Schl. biaurià.

111. Schl. edelmóną, gegen die Scansion.

118. Hier wie in VIII. 280 ist bei „wánags jůdas, schwarzer Habicht", nicht entfernt an eine besondere Habichtspecies zu denken, sondern der Erzähler nennt so irgend einen ihm unbekannten Vogel, den er nicht besser zu bezeichnen weiß, ähnlich wie er V. 122. die Austern „warlès dywinàs, wunderliche Frösche", und VIII. 284 dieselben gar „rùpuižes, Kröten", nennt.

122. Schl. dyvnas gegen H. und in Widerspruch mit V. 110; die abgekürzte Form dýwnas kommt überhaupt bei D. gar nicht vor.

128. H. Buriu, wohl nur flüchtige Stellung des i-Punktes.

130. Schl. valià.

144. prakéikti kiaùlés, als Masc., weil kiaùlés als Schimpfwort auf Menschen übertragen ist; vgl. XI. 532.

149. H. O tik, Schreibfehler.

154. Schl. kásnį, Druckfehler.

160. Schl. iszbéjau, Druckfehler.

170. Schl. nèprëteliams.

171. Schl. kamĕdijės.

179. H. nuszlostu; die letzte Sylbe wohl verschrieben; an der Parallelstelle IX. 164 steht krápszto, also sicher auch hier nuszlůsto.

185. H. skilla.

190. Schl. bária.

VIII.

12. H. Pĕszălais.

14. H. naszte, wohl Schreibfehler, schon von Rh. in nasztą corrigirt.

21. H. Schl. biaurùs.

54. H. schließtszaltay in rothe Klammern ein und giebt am Rande, ebenfalls mit rother Tinte, „(saldzey?)", offenbar erläuternde Conjectur von H., dem szaltay hier nicht verständlich war.

67. Schl. (nach Rh.) júsu; die Verkürzungen von músu, júsu schreibt D. muſ', juſ', H. muſ, juſ, ich schreibe mus', jus'.

91. Schl. dailiàs.

92. Schl. pažiabójo.

107. H. hat allerdings margu; sollte sich aber nicht des natürlichen Gegensatzes wegen die Correctur mergú empfehlen, die ich in der Uebersetzung ausgedrückt habe?

109. lies gìrdit.

112. Schl. wĕžlibai, auch in meinem Text steht aus Versehen wĕžlibaỳ.

119. Schl. pìrmones gegen das Metrum und seine eigne Gramm. S. 123. 124.

130. Schl. Taì jam.

133. Schl. winczawódams, gegen die Scansion; auch Kurschat Laut- u. Tonl. S. 195 betont wènczawoju.

135. Schl. marczà.

139. Schl. schreibt VII. 41 richtig Ilzbė, aber hier und im Gloss. Ilsbùtė.

140. Schl. szúlco, Druckfehler.

141. Schl. transscribirt sukwete der Handschrift in sukwẽtė, geg. d. Construction.

153. Schl, svéczams.

170. Tókius scheint hier dem Sinne nicht recht zu entsprechen; H. hat an dem Worte corrigirt, es ist aber nicht deutlich zu ersehen, was er daraus zu machen beabsichtigt habe; die Correctur sieht etwa aus wie tokiaus; Toliaus würde vortrefflich in den Sinn passen, aber der Accent toliaùs ist zu entschieden dagegen.

183. Schl. wálgė, der Construction nach schwer zu rechtfertigen.

184. Schl. dosneì.

186. Dieser Vers fehlt bei Schl. (auch bei Rh.).

201. Ich bezweifle die Richtigkeit des nė̃ bei Schl. im Sinne von neì; H. hat einfach ne, möglicherweise Schreibfehler für nei.

204. Schl. pasidáro, gegen H. und Sinn.

206. pléczką.

209. lies kaimýnkoms. — Schl. padáro, gegen H. und Sinn.

210. Vgl. die Anm. zu VII. 61.

213. lies kaimýniszkay.

216. H. pluszkot; da aber in beiden Handschriften X. 72. pluszkėjo und XI. 489. pluszkédami, außerdem bei H. VIII. 62. pluszkédamos steht, so ist auch hier wohl die Form mit ė vorzuziehen, obgleich pluszkiůt oder pliuszkiůt anderwärts auch vorkommt.

221. H. Sznairuks; die Etymologie (źnairiù) spricht für Schl.s (stillschweigende) Correctur, die ich daher ohne Bedenken aufgenommen habe.

225. Schl. apsiávęs.

228. Ich habe sztùką nach H. beibehalten, obgleich ich vermuthe, daß dafür szútką zu lesen sei, weil sztùkas in dem Sinne von Kurzweil, Scherz, sonst nur im Plur. vorkommt.

241. Schl. pasilìnksmint.

248. Schl. corrigirt szokinė̃ją, was wohl richtig ist.

249. Vgl. die Anm. zu VII. 61.

253. Schl. niszsimáno nach Rh., aber gegen H. und Sinn.

261. Schl. rándasi dùrnas, nach Rh., der gern sprachreinigt.

263. H. issiremes; vgl. die Anm. zu VI. 4.

274. Schl. paikeì, schwerlich eine glückliche Conjectur; paikeý (paikaý) heißt unbeholfen, tölpisch, so gut wie ein Bauer es versteht. Was die Form paikeý anlangt, so vgl. Ruhig Wtbch. I. 101.

283—285. Deutlicher ist derselbe Gegenstand dargestellt VII. 121—123; an vorliegender Stelle fehlt die Angabe des Inhalts des zweiten der beiden Gefäße (dù rykù), deren ersteres nach der angeführten Parallelstelle Austern, das andere Kaviar enthielt; vielleicht ist in H.s Abschrift ein Vers, oder gar deren zwei, ausgefallen. Aus dieser lückenhaften Darstellung ist wohl Schl.s Irrthum in Betreff der dù rykù (Gloss. rýkas) entsprungen.

291. Dieser Vers fehlt bei Schl., (auch bei Rh.)

307. H. sznipszdėdams, vgl. dagegen D. in XI. 470. sznybżdams.

308. H. iszolojau, unverständlich; Rh. substituirt dafür iszkolojau und darnach Schl iszkóliojau, aber die Bedeutung von iszkólioti paßt nicht in den Zusammenhang der Stelle; ich habe eine befriedigende Conjectur nicht finden können, daher die Lesart der Handschrift unangetastet gelassen.

318. H. rinszwynius; aber D. X. 212. XI. 492 schreibt rinczw.

335. Schl. nèprëteliams.

336. Schl. kamėdijes.

349. H. pakabyti, Schreibfehler.

358. Schl. mėżlą, weżt, so auch ferner.

365. Schl. (nach Rh.) wálgom, gegen H. und Sinn.

368. H. nŭlăszijo, Schreibfehler, schon von Rh. corrigirt.

369. H. rittăsi, wohl Schreibfehler, von Rh. corrigirt.

373. Schl. (nach Rh.) dowanójo.

382. Schl. nutùkusią.

383. H. sweik, wohl Schreibfehler. — H. kropo; Brodowski hat kropas o, m. (wohl genauer krūpas zu schreiben), Grütze; es war also wohl krūpas vor Zeiten neben krûpà gebräuchlich; Schl. corrigirt krūpu.

401. ùbagui téko, wörtlich: „fiel dem Bettler anheim"; vielleicht ist hier ùbagui in ähnlicher Weise als Abstractum gebraucht, wie XI. 573 tìnginį.

408. Auf den beiden letzten Sylben von präsiplatina fehlen bei H. die Scansionszeichen.

410. Desgleichen auf den beiden letzten Sylben von pădărydamas.

433. Schl. (nach Rh.) pustélnikai gegen H. und die Wortbildung.

434. Bei H. fünffüßig; Schl. schiebt (nach Rh.) wisùr hinter kasdën ein, und zwar stillschweigend. — Schl. dosnei.

461. H. Ekkeczioms, Schl. akëczoms; vgl. Schl.s Glossar. s. v. ekëczos.

465. żaibas, Blitz (żibù, żibėti, glänzen), von der glänzenden Erscheinung eines Vornehmen gebraucht, ohne daß wir zur Erklärung der Stelle den alten Perkunas aus seiner Ruhe stören dürfen; auch IX. 480 wird das Auftreten eines Reichen dem Armen gegenüber mit dem Blitz verglichen.

473. H. Iszdykelems, Schl. iszdýkėliams.

477. Schl. (nach Rh.) kad nè Laúro.

483. Schl. Argi für Irgi.

484. H. Argi bėsiszypsodams, wo offenbar eine Sylbe zuviel ist; Schl. corrigirt wahrscheinlich richtig, aber stillschweigend und mit falschem Accent: ar besiszypsódams.

511. H. keliu, wohl nur ungenaue Stellung des i-Punctes.

520. Schl. pażiabódams.

522. Schl. senýstą; die Correctur ist mit der Andeutung in seinem Glossar nicht wohl in Harmonie zu bringen, da er sonst veraltete Formen durch moderne zu ersetzen pflegt; vgl. außerdem die Anm. zu X. 452.

533. Schl. máno broliaú.

536. Schl. delczà.

542. Hinter diesem Verse flickt Rh. einen Vers ein, den Schl. als ihm echt scheinend beibehält: Wis blogyn eidams su manim' senésnis pastojo, wo die Scansion eidàms zu beachten ist.

557. Schl. kirvį, Druckfehler.

576. Schl. vartù; es muß aber wartú, gen. pl., gelesen werden; vgl. Schl. Gramm. S. 273.

579. Schl. wėžlibai.

582. D. und H. schreiben czyżę, ebenso XI. 376. czyżes; ich schreibe etymologisch cziżę, Zins.

592. Schl. (nach Rh.) pagretà, moderne Form für das ältere pagratà.

605. H. jos für jas, Schreibfehler?

611. Schl. lótgalei, nach der üblichen Sprachanalogie.

617. Schl. báriasi.

639. Schl. aukszczaùs; der Sinn scheint aber aukszczáus zu fordern. — Schl. lèndata, grammatisch genauer, aber nicht durchaus erforderlich, und gegen die Handschrift.

668. Schl. prànesza ohne Noth und Note.

675. Schl. sáw klumókus; die Lesart der Handschrift ist völlig verständlich.

687. Schl. karczama, wie auch H. mehrmals schreibt.

688. Schl. paczà.

691. Schl. griżtès; H. hat grysztes d. i. grįsztes, und so schreibt auch Schl. XI. 637. 643.

699. Schl. wisùr, gegen H. und Sinn.

703. H. issiremes, vgl. Anm. zu VI. 4.

736. Schl. dosnei.

750. Schl. kaimýnai, gegen H. und Sinn.

761. Schl. żaisdàs.

770. H. pro duris iszmetes, doch wohl fehlerhafte Zeichensetzung; vgl. die ganz ähnliche Verbindung XI. 148. — Im Texte lies iszmétęs.

784. Klumpen, klùmpes, prov. Ausdruck für Holzschuhe.

792. Pýbelis, in Schl.s Gloss. irrthümlich als Bibel erklärt, ist die Fibel; litt. p entspricht deutschem f.

795. Schl. bażnýczon; daß der von Schl. Gramm. S. 293. 294 aufgestellte Unterschied zwischen den Endungen -an und -on nicht durchaus stichhaltig ist, beweist u. a. das ganz allgemein gebräuchliche namón von námas.

798. H kystĕriă, Schreibfehler, schon von Rh. corrigirt.

799. Schl. kàrczamą.

804. Schl. prasimánė dürfte sich schwer rechtfertigen lassen.

807. 810. Schl. kàrczamą.

818. Auf den beiden ersten Sylben von kunįgai fehlen bei H. die Scansionszeichen.

820. Schl. kokiú, ganz unmotivirte Aenderung.

822. H. Ir ju Wakmistrams, unzulässig; es ist entweder mit Schl. jë (nach H.s Schreibweise jie, das leicht zu ju werden konnte), oder auch jau zu corrigiren.

826. Schl. báriasi.

829. Für jo pùsbrolis müßte es grammatisch richtig heißen sawo pùsbrolis.

833. Schl. válią.

834. 839. Schl. báriasi.

851. H. ne pristokam, wie zu einer 1.

sing. praes. pristoku. — Die Verse 851—855 entsprechen fast wörtlich den Versen 1—5 des Fragments „Fortsetzung"; dieser Umstand hat Rh. veranlaßt, hinter V. 855 auch noch die Verse 6. 7 und 22—29 jener Fortsetzung einzuschalten, welche Schl., jedoch ungezählt, beibehalten hat.

879. Schl. irgi Prancúsas, nach Rh., der hier, wie auch sonst noch, den Spondaïcus beseitigen wollte.

881. Der Dichter scheint hier scherzweise den Namen der Deutschen, Wókëczei, als aus wógt, stehlen, und kéikt, fluchen, zusammengesetzt darzustellen.

886. Schl. bedëviams.

891. Schl. atpèntai, mit zwei Accenten, H. adpentai, aber IX. 16. atpentai.

902. Schl. rúpesczams.

910. H. duk für dûk.

IX.

1. Schl. grįžta.

10. Die Beziehung des jú ist mir nicht verständlich, da purwýnai nicht Zugehörigkeiten zu bálos und klampýnės sind; ich möchte daher ju für einen Schreibfehler statt jau halten.

12. H. Paszãliŏ, unrichtig.

21. H. szulneis; ein Sing. szulnus ist nicht bekannt.

27. und X. 180 haben D. und H. plesdéndami, Schl. plezdéndami, dagegen VIII. 31. H. und Schl. plezdéndams.

38. H. Pustynai, ein Unwort, welches in diesem Gedichte noch zweimal vorkommt, V. 617. 662. Ueberall ist augenscheinlich dafür pusnýnai zu lesen, wie auch Schl. an den beiden letztangeführten Stellen gethan; an der vorliegenden Stelle hat er pustýnai stehen lassen.

41. Schl. betont, gegen die Scansion, garbanótais.

49. H. gywulei, während er V. 7. gywoli schreibt. — Schl. transscribirt pasislepe der Handschrift in pasislėpę und setzt an das Ende des Verses ein Komma, wodurch ein mir unentwirrbar scheinender Satz herauskommt.

74. H. pãsĭgędat

79. H. miesĭnĭnkai, falsch gesetzte Scansionszeichen.

82. Schl. negaìlis, nach dem üblichen Sprachgebrauch; für negaìles vgl. II. 24. gáuses.

88. Schl. szeszérgiu, ebenso wie XI. 149 ketwérgio, gegen kétwergio der Handschrift.

94. H. Piemĭniŭ, das mittlere i Schreibfehler.

100. Schl. móteris, ohne Noth.

101. Schl. corrigirt jėgėrés, obgleich er égėrė als Nebenform von jėgėrė selbst anerkennt in seinem Lesebuch S. 204 und dem Gloss. dazu.

106. Schl. kytriùs, gegen H., selbst gegen Rh.; D. braucht immer die Form kýtras, nie kytrùs.

122. Schl. (nach Rh.) numanaù, gegen den Sinn.

123. Schl. júms, Druckfehler.

128. Schl. kèmszia, unrichtig.

129. H. skilla.

151. H. nů Sůlů nůpůles; Schl. ändert stillschweigend nů sůlo nupůlęs. Ich habe auf die Auctorität dreier anderer Stellen, in deren jeder die Phrase po sůlu nupůlė vorkommt, VIII 194. IX. 305. XI. 529., dieselbe beliebte Wendung auch hier restituiren zu dürfen geglaubt, zumal VIII. 194. H. zuerst ebenfalls nu sůlu geschrieben, dieses aber später in po sůlu corrigirt hat.

157. kad jám įtìktu, von Schl. im Gloss. falsch erklärt; es heißt: „damit er ihm gefalle"; ebenso VIII. 330.

163. Schl. kàrczamą.

167. Schl. O dėl to, gegen H. und Sinn.

168. Schl.s Artikel szelmýsta im Gloss. verstehe ich nicht, da nicht nur an vorliegender von ihm dort citirter Stelle, sondern im ganzen Verlauf des Textes nur Formen von dem Nom. szelmýstė erscheinen, mit Ausnahme der zweimal vorkommenden Form des gen. pl. szelmýstu VIII. 326. XI. 22. und selbst für diese wäre es kaum nöthig einen nom. sing. szelmýsta anzunehmen, da der Uebergang eines ė-Stammes in die a-Declination nicht unerhört ist, z. B. X. 307. alkúnu von alkúnė.

171. D. und H. wechseln ganz nach Belieben in der Schreibung Prancúsas und Prancúzas (und ebenso in den abgeleiteten Adjectiven); Schl. stellt hier und überall die Form mit s her, was ich nicht weiter berücksichtigen werde. Nur X. 610. hat Schl. Prancuzai stehen lassen.

188. Schl. mús,· Druckfehler.

191. Margìnė, das früher übliche Nationalkleidungsstück der Littauerinnen, bestehend in einem rothgestreiften oder gewürfelten wollenen Gewande, welches von der linken Schulter bis zu den Füßen herabhing und über den Hüften von einem Gürtel zusammengehalten wurde, während der rechte Arm frei blieb. Jetzt ist die Marginne außer Gebrauch, das Wort aber hat sich erhalten und bezeichnet nun den gewöhnlichen, meist noch gestreiften Weiberrock.

197. Schl, válią.

211. Schl. kurią̇.

212. Schl. schiebt (nach Rh.) zwischen iszkádu und gál das Wort mùms ein, gegen H. und Metrum; Rh. läßt dagegen das ir aus.

226. H. Użkakales, Schl. ùż kakalės; im Gloss. s. v. kakalýs heißt es dann: „IV. 226 findet sich kakalìs (?), gen. kakalės, das auszer dem wol unerhört ist." Allerdings ist kakalės ein Unwort, dagegen ist ùżkakalė (s. mein Wörterbuch) bekannt, und heißt: „der Ofenwinkel, der Raum hinter dem Ofen", dessen Genitiv hier das Object zu neràstumbim bildet. Eine Nebenform von ùżkakelė hat Schl. selbst in dem Lit. Lesebuch S. 125. 126 (in dem Glossar dazu fehlt das Wort), wo der Acc. ùżkakalį u. d. Gen. ùżkakalio vorkommt.

232. H. Darg, Schl. dár; darg soll doch wohl dargi sein, nur fehlen die Scansionszeichen.

238. bei H. fünffüßig; Schl. schiebt (nach Rh.) auksztaì hinter tamsoj ein, und zwar stillschweigend.

239. H. sudeginö, wohl Schreibfehler, von Rh. bereits corrigirt.

241. Wohl Hinweisung auf die beiden in den Jahren 1764 und 1769 in Königsberg stattgehabten großen Brände. Im Jahre 1775, in welchem ebenfalls eine große Feuersbrunst diese Stadt heimsuchte, dichtete Donalitius wohl schwerlich mehr, wie sich aus dem oben mitgetheilten Briefe vom 16. August 1777 schließen läßt.

243. H. hatte rukyt jau, hat aber durch darüber gesetzte Zahlen die Wortfolge geändert.

246. lies spirgįdams.

247 und 361 schreibt H. sawowalninks, dagegen V. 288. 377. 479. ˛sawawalninks; ich habe nicht ändern mögen; Schl. corrigirt an den drei letzten Stellen savoválninks. — H. nûpertus, das sonst nicht üblich ist, schon von Rh. in nûpertas corrigirt.

271. n' uszmirszkite, Schreibfehler.

284. Schl. ugnáwëtės, jetzt übliche Form um Ragnit und Pilkallen; für die Lesart der Handschrift spricht Szyrwid, der zweimal (Art. fairka und ognisko) ugniawiete, d. i. ugnéwëtė schreibt; vgl. auch Schl. S. 333.

292. Schl. valià.

299. Schl. vaicpalaikiu, Druckfehler.

308. Auf dem ersten Dactylus Irgi bekap. fehlen bei H. die Scansionszeichen.

309. Daß hier Krähen-, und nicht, wie Rh. übersetzt, Rabenbraten gemeint sei, beweisen die Epitheta dìdelę 314 und keliàs 355, die als Feminina sich nur auf wárna, nicht auf wàrnas beziehen können.

314. H. sausias.

322. Schl., durch Rh.s willkührliche Textänderung (Neprietelaus Alwino) verleitet, giebt gegen H. und Metrum: nèprëteliaus Dóczo.

334. Auch hier hat Schl. durch Rh.s Textverdrehung (Prowninkai atwest Alwiną) sich zu einer Abweichung vom Original verleiten lassen: prownìnkai atwèsdįt Dóczį. Hier sowohl als V. 322 führt er in den Noten gewissenhaft Rh.s Textverstümmelungen, aber nicht die Lesarten der Handschrift an.

344. 372. Zu dem Acc. porélę bildet Schl. im Glossar den Nom. porélis.

368. Schl. mùs, gegen H. und Grammatik; s. mein Glossar s. v. klausaù.

375. bădŭ mìrdams, einziges Beispiel eines tonlos gebrauchten zweisylbigen Substantivs.

418. Ein preußischer Groschen war = vier Pfennigen heutigen Geldes.

422. Hier wie XI. 650 ist Szlapjùrgis nom. prop.

425. Schl., verführt durch Rh., der gern sprachreinigt, hat szìlings durch jŭdikis ersetzt. Ein preußischer Schilling war ein Drittel des Groschens oder 1$^1/_3$ Pfennig heutigen Geldes.

449. Schl. ligústas, ohne Noth modernisirend.

479. Schl. Didpilvi, als nom. prop. (?)

485. Schl. prakilniaùs, als wenn es adverbieller Comparativ wäre; was aber soll das heißen: „höher auf dem Stuhle sitzen"?

487. Schl. válią.

501. D. schreibt XI. 177. nabásznìnks, XI. 247. nabásznìnkélis, H. dagegen an beiden Stellen nabaźninks u. s. w., so auch hier, wo auch Schl. nabáźninks im Texte beibehalten, diese Form aber nicht in sein Glossar aufgenommen hat.

510. H. gywet.

519. Schl. báriasi

524. Schl. pargrįžtam.

528. Schl. gaspadóriams.

529. Schl. betont gegen das Metrum pilnawót.

544. H. Barszkus, wohl Schreibfehler.

547. H. teip, gegen die durchgehende Analogie beider Handschriften. Daß D. wirklich taìp und nicht teìp gehört und gesprochen habe, erhellt aus den mehrmals vorkommenden Verbindungen szeìp ir taìp, nei szeìp nei taìp, wo D. ganz consequent die beiden Diphthongen ei und ai unterscheidet. Die Aussprache des taìp wie teìp scheint erst neuere Sprachentartung zu sein.

567. H. pri'mt, Schl. prìmt, contrahirt aus prììmt.

617. H. pustynais, vgl. Anm. zu V. 38.

627. Schl. (nach Rh.) czè für szę.

641. Hinter diesem Verse schiebt Rh. einen Vers ein, den Schl. als ihm echt scheinend beibehalten hat: Ney Kittiems Darbùs atlikt į Baudzawą rengtis'.

662. H. pustynus; vgl. Anm. zu V. 38.

X.

7. D. hat ursprünglich geschriebenes Girres durchstrichen und, offenbar sich im Casus irrend, Krumus statt Krumai darübergeschrieben; H., der mit diesem Verse eine neue Seite beginnt, hat im Texte, als unzweifhaft richtige Conjectur, Krumai, dagegen als Custus am Schluße der vorhergehenden Seite Krumus; Rh. hat, um den Accus. Krúmus zu retten, issibuddino der Handschriften in iszbuddino verwandelt.

10. H. „perźiemawoja (ir wapa)"; auch bei D. stehen hinter perźiemawojo (nicht -woja) die Worte ir wapa von anderer Hand beigeschrieben, aber wieder durchstrichen.

32. H. Paszalai; bei D. ist ursprüngliches Paszalai in Paszalei corrigirt.

37. Dieser Vers fehlt bei H.

41. D. hatte den Schreibfehler parwgęs, dann aber zwischen w und g àr übergeschrieben, so daß nun parwàrgęs entstanden ist; H. hat den Fehler bereits corrigirt.

49. H. naujus namus.

52. H. Wejei.

55. H. gaspadoriems.

58. Schl. findet Schwierigkeiten in dem jo, indem er es mit pustýnes (s. d. im Gloss.) verbindet, während es

doch offenbar mit gaspadìnė zu verbinden und auf den Storch zu beziehen ist; vgl. V. 45. jo gaspadìnė.

60. H. pa Klana.

61. Schl. rupuiżės, falscher Accent.

64. Beide Handschriften haben Diewą, nicht Diewo.

73. Ueber dywinay fehlen bei D. die Scansionszeichen.

74. H. Schl. skàmbina.

79. Schl. róds táre „mús giminė etc.“, augenscheinlich gegen den Sinn interpungirt, indem táre parenthetisch stehen und róds der Rede angehören muß. D. hat am Ende von V. 78 ein Kolon, H. ein Komma, letzterer aber interpungirt Rods, taré: mus' gimine etc.

81. wis fehlt bei H.

91. mes fehlt bei H.

99. H. pradedi szukaut, entweder absichtliche Correctur oder Schreibfehler, veranlaßt durch das vorangehende pradeda.

100. H. slaìppais.

106. Eine Beschreibung nebst Abbildung der alten, jetzt außer Gebrauch gekommenen kànklys (f. pl. auch kànklės), eines harfenartigen Saiteninstruments, findet sich in den Neuen Preuß. Prov. Bl. 1847. Bd. IV. S. 242 flg.

108. Das Original ist onomatopoetisch; der Eindruck tritt noch schärfer hervor in den Imperativen V. 144.

125. Schl. schiebt (nach Rh.) zwischen toks und nëkina ein das Metrum störendes dár ein.

130. H. garbit.

142. H. muse.

145. H. pasikakit.

147. Schl. kràmta, Druckfehler.

161. Schl. (nach Rh.) júsu tarnaì gegen beide Handschriften. — Schl. wélyj gegen beide Handschriften, sogar gegen Rh.

171. Schl. iszsisplėtęs. H. hat issipletes, auch bei D. stand ursprünglich issiplėtęs, von fremder Hand und mit abweichender Tinte ist aber vor dem p ein s eingeschoben worden. Ich habe daher issiplėtęs wiederhergestellt.

172. Schl. szokinėdams, Druckfehler.

175. Hier ist sawo sprachwidrig; es müßte jo stehen.

179. H. girresa.

180. D. linsmay, Schreibfehler, von H. corrigirt. — Schl. plezdéndami, vgl. Anm. zu IX. 27.

184. Diesen Vers hat Schl. (s. sein Gloss. s. v. baisýbė) sehr mißverstanden; baisýbės ist als nom. pl. und perdaùg, wie oft, als Adverbium zu fassen; dann heißt der Satz: „wenn überall gar zu sehr die Gräuel des Regenwetters um sich spritzen.“ „Zu viel der Regenwetter des Schreckens“ sind denn doch gar zu poetisch.

190. In den Handschriften fünffüßig; Schl. schiebt (nach Rh.) vor geradėjas meilìngs ein, und zwar stillschweigend.

195. H. kytrus gegen das Metrum; vgl. auch die Anm. zu IX. 106.

213. D. prasikéidams, Schreibfehler, von H. corrigirt.



217. H. pamatos, Schreibfehler, den Rh. und Schl. reproduciren, weil ihnen, wie es scheint, die Bedeutung von pámota nicht bekannt war. Pámota (s. mein Wrtbch. unter metù) ist „etwas als schlecht wegzuwerfendes oder weggeworfenes, Ausschuß, Auswurf“, worunter hier offenbar der Pfuhl, Gestank, kurz, der ganze ekelhafte Inhalt der Hölle zu verstehen ist. Schl. Gramm. S. 43. hat in derselben Bedeutung pámotas.

225. Schl. pilwódanii.

232. Schl. pinigú.

236. D. hatte peilį diddelę ėmęs, hat aber durch darübergesetzte Zahlen die Wortfolge geändert.

239. Die von mir lange angezweifelte Richtigkeit der Adjectivform sziksz-nìnei für sziksnìni, nom. pl. m., wie die Grammatiken ausschließlich flectiren, ist durch eine von Kurschat an mich gerichtete Mittheilung dennoch constatirt worden; im Volksmunde ist nach Kurschats Angabe bei Masculinen der Adjectiva auf -ìnis der Plural -ìnei vorzugsweise im Gebrauch.

248. H. mieszczonys. — Schl.s Conjectur szokinéją dürfte vorzuziehen sein.

249. Auf den beiden letzten Sylben von pămătýdami fehlen bei D. die Scansionszeichen.

253. H. pilozopai.

257. Dieser Vers fehlt bei H.

263. H. ekket.

266. Schl.ràmbią.

280. H. Edesio.

288. D. hatte Ir jo puskuilį dáglą, hat aber durch darübergesetzte Zahlen die Wortfolge geändert.

289. Der kérdzus, Dorfshirte, trieb das gesamte Vieh des Dorfes auf die Weide; auf ein von ihm gegebenes Zeichen mußte jeder pēmū, Hirtenjunge des einzelnen Bauern, das Vieh seines Herrn vom Hofe auf die Dorfstraße jenem zujagen. Seit der Aufhebung der Feldergemeinschaft hat sich das Verhältniß geändert.

295. H. sikkle, Schreibfehler.

300. H. Stukkius.

312. Als Ersatz für sechs fünffüßige Verse giebt uns D. hier einen siebenfüßigen Vers, den Schl. (bei Rh. fehlt die Stelle) durch Ausstoßen von taipjaù rectificirt hat. H. stößt ir aus, wodurch der Sinn beschädigt für das Metrum dagegen nichts gewonnen wird. Danach nehme ich zurück, was ich in meiner Recension (Altpreuß. Monatsschr. IV. S. 77) über diesen Vers gesagt habe. Ich habe natürlich den Vers siebenfüßig gelassen.

320. D. isztariusi; vgl. Schl. Gramm. §. 34. S. 96.

333. Im Original ein Wortspiel mit wàrgt und wèrkt, das ich in der Uebersetzung nicht treffend wiederzugeben wußte; Rh.s „Weinen und Winseln“ läßt das wàrgt unausgedrückt.

337. Schl. grįžtant.

344. H. kwarczys und ebenso V. 378. kwarczino, dagegen schreibt auch er V. 361. kwarszina; übrigens sind die Formen kwárczinu, kwárczyju durchaus nicht unrichtig.

346. H. Paukszcziems.

348. H. czauszkem, offenbar Schreibfehler.

357. H. ekkeczias; D. hat akkėczes in akkėczias geändert.

361. H. Nenaudelis.

366. H. Nabagelems.

376. H. Sztukkiu.

377. H. Ir potam,

378. H. kwarczino; vgl. Anm. zu V. 344.

381. H. wargu.

398. H. pasibaige, erleichternde Conjectur; vgl. V. 558.

409. H. Nůgi.

412. Schl. (nach Rh.) Ar kad mùs oraì, gegen beide Handschriften; vielleicht nahm Rh. Anstoß an dem ungewöhnlichen Accent órai (auch D. betont X. 5. 243. oraì, in gleicher Schwankung findet sich der Gen. óru und orú, s. das Gloss.). Schl. hat die Abweichung Rh.s von den Handschriften nicht wahrgenommen, wohl aber, daß H. wissokie für wisoki liest.

415. H. ekkeczioms.

418. Auf den beiden letzten Sylben von padėjimu fehlen bei D. die Scansionszeichen.

423. H. miegot Swiete mums butu paskirta.

426. H. Ak man jau Aszaros i akkis jau pradeda trauktis.

427. H. żinnot juk jus koks.

435. H. żengdams, erleichternde Conjectur.

439. H. Schl. seikėt; saikėt findet sich auch sonst in älteren Drucken, war also wohl früher übliche Aussprache.

441. Schl. pinigą.

448. (Rh. 407) Der Druckfehler szukszstu bei Rh. war eine vierzeilige Besprechung in Schl.s Glossar wohl nicht werth.

451. H. Schl. klápai; die richtige Lesart klápais, die D. hat, macht das Komma hinter jaunì nothwendig.

452. D. sěnìsta, H. senysta, Schl. gegen die Scansion senýsta; man betont senýstė, aber senystà. (Kurschat.)

453. H. Tus żodelius.

468. Schl. wëżlibì.

471. Schl. mëżlus.

478. In den Handschriften fünffüßig; Schl. schiebt (nach Rh.) dabàr hinter jau ein; wenn er nun aber in der Note sagt, daß dabàr bei D. und H. fehle (!), so fragt man doch sehr natürlich: wenn die beiden einzigen Quellen das Wort nicht haben, wo ist es denn hergekommen und wodurch ist es berechtigt im Texte zu stehen?

481. Schl. grįżta; ebenso V. 573.

486. Schl. baudýk, Druckfehler.

489. H. Kaspario Kecziu.

499. H. be susipraskie.

501. Schl. (nach Rh.) táwę, und zwar stillschweigend; bei D. scheint an dem o von tawo radirt worden zu sein, ich habe aber, da keine Noth dazu zwang, nicht ändern gemocht.

511. H. prie Ragu.

514. H. Prudu.

552. H. skalit, Schreibfehler.

554. lies zopóstui.

558. H. pasibaige; vgl. Anm. zu V. 398.

564. H. nusitwert; Rh. nimmt H.s Lesart in den Text auf, übersetzt aber nusiwirt.

567. Sollte hier nicht Priczkus Schreibfehler für irgend einen anderen Namen sein? denn den hier beginnenden

Redner unterbricht V. 611. Pr̀iczkus, der Schulz, wie er dort ausdrücklich bezeichnet wird. In der Uebersetzung habe ich die Ungehörigkeit dadurch, wenn nicht zu heben, so doch zu mildern gesucht, daß ich V. 611. taré durch „fuhr fort" übersetzte. Rh. hat die Ungehörigkeit gefühlt, denn er hat für Pr̀iczkus V. 567 Lauras. und V. 611. Selmas substituirt.

575. H. Ruddinio.

577. H. nieka.

578. Schl. dilgélės.

580. H. nepasesi.

581. bei H. fehlt wis.

586. Schl. corrigirt (S. 332) sáuje in sáuja.

590. H. walgei.

595. Schl. pinigė̃lį.

601. D. H. sukamos, nicht füglich zu erklären; obgleich die Uebereinstimmung beider Handschriften zur Vorsicht mahnt, habe ich doch einstweilen Schl.s Conjectur sùkdamos aufgenommen.

608. Dieser Vers fehlt bei H.

611. Vgl. die Anm. zu V. 567.

619. Schl. corrigirt (S. 332) kóje in kója.

627. H. O waikai nůgi ant uliczu.

637. Schl. laukú gegen beide Handschriften, sogar gegen Rh.; vgl. XI. 441. Man bleicht Leinewand nicht auf Aeckern, sondern auf Wiesen. Daher fehlt auch lankà im Gl.

654. D. sèlklas, Schreibfehler, von H. corrigirt.

656. H. bey für beìgi.

657. H. Pasternoku.

658. D. įwasįt und kúpt, Schreibfehler, die H. corrigirt hat; Schl. nimmt beide Correcturen auf, merkt aber nur die letztere an.

XI.

11. D. interpungirt richtig: Ir, kas reik' atlikt, pamok.; Schl. Ir, kas reìk', atlìkt pamok, unverständlich.

32. H. Mieste ir Dwarose.

37. D. hat sukka unterpunktirt und am Rande smáugia beigeschrieben; letzteres hat H. in den Text gesetzt.

43. H. dar koki; auch D. hatte ursprünglich dar kókį, hat aber durch darübergestellte Zahlen die Wortfolge geändert.

52. Schl.s Erkärung der Worte kuréndams žìburį kársztą (Gloss. s. v. kurenù) scheint mir sehr gesucht; mit solchen Subtilitäten befaßt sich der „einfältige Pfarrherr" (in Luthers Sinne des Worts) nicht. Wenn die Lesart richtig ist, so heißt „den Kienspan heiß heizen" doch wohl einfach soviel als „ihn heiß machen"; es ist nämlich kársztą nicht als adjectivisches Attribut zu žìburį, sondern als Prädicat zu kuréndams zu fassen: „Den Kienspan zu einem heißen heizen", d. h. ihn so erwärmen, daß er heiß wird.

55. H. żolele, das auch D. ursprünglich geschrieben, aber in żolélìu corrig. hat.

58. H. pasidzaugaſ.

59. D. hatte urprünglich Jaugi sŭwytuses pro langą iszmĕtĕ laukan, dann aber pro langą durchstrichen und ir nĕdĕringas darüber geschrieben. — Schl. suwýtusias.

60. H. paukstelìems.

62. H. hat nicht wewerse (s. Schl.s Note), sondern wewersei.
65. Schl. pėnisi.
75. H. Ir potam.
104. H. wissokie.
110. H. Kriku.
124. D. Schl. iszaùszant, bei D. Schreibfehler, den H. bereits in iszausztant corrigirt hat.
126. H. Kad koks Ponpalaikis pilwots.
132. H. Ir kaip Pusgywis nulupts wergu.
139. D. bėkt.
166. H. walszczaus.
169. Ich wäre geneigt, für ir, das D. und H. haben, yr' zu substituiren, und habe demgemäß übersetzt.
177. H. Alle nabażninkas Pons taip.
178. D. ursprünglich Bet wissur kaip Téws asztrey, aber durch darübergesetzte Zahlen die Wortfolge geändert.
180. D. iszgirzdawo, von H. corrigirt.
186. D. lietuwiszay, Schreibfehler.
201. wėszpats, jetzt nur von Gott und dem Könige gebraucht, nimmt D. hier als Herr im allgemeinen, synonym mit pónas, vielleicht um das Verhältniß mit stärkerem Nachdruck hervorzuheben; denn nur so erhält die Stelle einen Sinn, während Schl.s sehr gesuchte Erklärung wohl schwerlich irgend Einen überzeugt hat; in gleicher Weise gebraucht der Dichter IX.370 den Plural wėszpatys in dem einfachen Sinne: die Herren, die Gutsherren, nicht die Götter oder die Könige.
211. Schl. isztróskęs, Druckfehler.
215. H. wissokie.
216. Bei D. und H. ist lazdà unterstrichen und Brùkliu an den Rand geschrieben.
240. H. atweszdawo.
247. H. Nabażninkelis.
252. D. bauksztįts.
256. H. und Schl. lassen den verständigen Priczkus auf den wunderlichen Einfall gerathen, sich eine geladene Flinte unter den Kopf, po galwà, zu legen — ein unsanftes und unsicheres Kopfkissen —, wogegen D. ihn die Flinte vernünftiger Weise zu Häupten, an das Kopfende des Bettes, po galwú, stellen läßt. Der Plural gálwos bedeutet nämlich die Kopfgegend, wie die Plurale rýtai, pėtus, wakaraì die entsprechenden Weltgegenden bezeichnen; über po m. d. Gen. in der Bedeutung an, neben in alten Phrasen vergleiche po deszinės, zur Rechten, po máno szalės, an meiner Seite (s. mein Wörterb.). Rh. schreibt po galwù, übersetzt aber: „unter die Kissen des Hauptes."
265. D. hatte ursprünglich Czè artén, dann aber, wohl zur Vermeidung des Hiatus, durch übergeschriebene Zahlen die Wortfolge geändert; H. hat denn auch Ten ar cze; Schl. schreibt nach Rh. czè ar tén.
267. 268. Das Reimspiel „grúdą-szúdą" ist mir nicht gelungen in der Uebersetzung wiederzugeben.
277. Schl. mėżlo, ebenso 281.
290. Schl. priswilusią.
298. H. Arba nutwere.
300. Schl. surùkusia.
319. Schl. nemáż, unrichtig; auch fehlt nemàż in seinem Gl. — D. szaip gegen seine Gewohnheit, H. szeip.

321. H. Krizzas mane numirdams maža palikko.

323. D. wargstanczem, H. -czam.

328. H. Rozumo.

331. Schl. iszdróżti.

337. Pasélýs, Aussaat, Beisaat, ein Stück Acker, welches der Bauer dem Knechte außer dem Lohn zu eigener Bestellung und Ernte überläßt.

344. Ein preußischer Sechser = 2 Sgr., also genannt, weil er 6 preuß. Groschen (à 4 Pfenn.) enthielt.

345. H. Kelines.

347. D. diddzûtis.

350. Schl. wëżlibai; ebenso 368.

351. Ueber die Marginnen s. d. Anm. zu IX. 191.

367. H. penkis. — D. sį, von H. verbessert.

374. H. Schl. iszbaria.

381. Schl. ożkú.

385. Schl. kaúlais.

393. H. penkes.

398. H. prie.

401. D. daudsyk, Schreibfehler.

405. Schl. dosneí.

407. H. iszwerszt, D. iszwerzt'.

410. Schl. dosneí.

417. H. o Nieka dar.

418. Kurschat Lautl. S. 98. schreibt skrusdėlė, H. und Schl. skruzdėlė, skruzdėlýns, D. schreibt XI. 418. 436. skrusdėlýns, dagegen X. 141. skruzdėlės.

422. D. hat balsą im Texte unterstrichen und szauksmą an den Rand geschrieben; H. und Schl. haben szauksmą im Texte.

425. Schl. barias.

430. H. Ir paskuy.

441. Schl. wisóms laukėlėms, wohl Druckfehler, weil das Masc. laukélis weder die Endung -ėms hat, noch zu dem Fem. wisóms paßt; freilich aber fehlt in Schl.s Gl. laukėlė, wogegen laukélis, das in den Texten gar nicht vorkommt, in dasselbe aufgenommen ist. Vgl. auch X. 637.

446. H. gremzdama.

450. Der Arbeitsschmaus, talkà, ist das Gastmahl, welches ein Besitzer Denjenigen giebt, welche ihn bei einer dringenden Arbeit, zumal in der Erntezeit, freiwillig und ohne Lohn zu beanspruchen unterstützt haben.

453. H. Namû.

459. H. Ik isz papykio paskiaus.

460. Schl. páczą.

462. Schl. pażiabóję̇s.

473. H. Kaspario.

500. Schl. ė̃są, D. aber scandirt ėsą́.

503. Schl. apgáuną, Druckfehler.

509. jau fehlt bei H.

510. Schl. nach Rh., gegen beide Handschriften, pónį nészant. Rh. hat, wie sonst noch oft, den Text der Handschriften nicht verstanden und daher mit gewohnter Leichtfertigkeit geändert, und Schl. ist ihm vertrauensselig gefolgt und hat sich sogar in das Gebiet der Sprachwidrigkeit verlocken lassen, da in nészant das Subject des Hauptsatzes stecken würde (s. Schleicher Gramm. §. 144. S. 310). — Auf den beiden letzten Sylben von szőkinėdami fehlen bei D. die Scansionszeichen.

513. D. nudauzę.

514. Schl. mėżlą.

532. tuls rándasi kiaùlė; weil kiaùlė hier verächtliche Bezeichnung eines Menschen ist, wird es als Mascul. construirt; vgl. VII. 144.

535. D. H. pagónai, obgleich man pagónais erwarten sollte; vgl. VIII. 267. IX. 606. X. 260. 451. XI. 340. 540. dagegen freilich X. 297.

538. H. ne pażindami.

544. Dárganà kann hier unmöglich Gewitter bedeuten, wie Rh. übersetzt u. Schl. im Glossar erklärt, sondern es ist, wie die folgenden Verse unzweifelhaft feststellen, das herannahende nasse Herbstwetter; überhaupt bedeutet das Wort bei D. nie Gewitter.

547. D. Bėkim.

550. lies żirnei.

560. H. kropelu.

563. H. Taigi.

567. D. Galwiams.

573. D. H. jusu tinginį; in dem Sinne „eure Faulheit" wäre tinginį unstatthaft, es steht aber da, und kann nicht füglich anderes bedeuten. Vielleicht ist zu corrigiren jùs tingines (tinginès); bei D. ist ursprüngliches jus in jusu umgeschrieben worden; vgl. übrigens die Anm. zu VIII. 401.

588. H. Ar kaip. — Schl. (nach Rh.) nesigėdėt, gegen beide Handschriften; Rh. aber übersetzt nicht nesigėdėt, sondern nusigėdėt, daher ist nesigėdėt bei ihm wohl nur Druckfehler; für Schl. dann doppelt übel.

601. D. Plemju, von H. corrigirt.

611. H. kropas.

616. D. mackiurnikką, H. mackiurninka, vgl. mein Glossar.

628. Schl. Katrýnė, gegen D. H.

629. H Pauszteredams.

631. H. Schl. jûs, letzterer, ohne des einen völlig anderen Sinn gebenden jôs bei D. zu gedenken.

637. Schl. grįżtės, ebenso V. 643. grįżtės.

642. H. Ar jau wissay duszeles jau norit etc., ebenso ursprünglich bei D., wo aber das erste jau durchstrichen ist.

644. H. Rupinkities.

651. Schl. (nach Rh.) Tûs tris baisingus; so hatte D. ursprünglich geschrieben, später aber die Wortfolge, wohl des Metrums wegen, durch übergesetzte Zahlen geändert; H. hat bereits die verbesserte Wortfolge.

663. H. dûsnay; D. hier dosney, sonst dosnay.

666. Schl. atgrįżti.

674. Schl. gaiwinanczą.

680. H. Bludus bey Pûdus.

702. D. Czupırt, unleserlich verschrieben; H. substituirt dafür, wahrscheinlich richtig, czuptert.

F.

1. Schl. wėżlibi.

5. lies tėwai.

7. Fünffüßiger Vers; Rh., der, wie oben zu VIII. 851 bemerkt worden ist, einen Theil dieser „Forsetzung" in seinen Text (Rud. 613—622 seiner Ausgabe) aufgenommen hat, ergänzt den Hexameter durch Einschieben von wėżlibs zwischen ale und mandagus, was Schl. wieder zu der sonderbar klingenden Note veranlaßt: „wėżlibs fehlt bei D."

Glossar.

A.

ábażas, Heer, Heerlager. ábăżą̆ I. 72.

abù, m. beide. nom. VIII. 445. X. 55. 59. acc. VII. 40. 76. VIII. 642.

Adómas, n. pr. Adam, der erste Mensch. Adóm, voc. X. 363. 389.

adpèntai, pl. die Adventszeit. VIII. 894. vgl. atpèntai.

ai, Interj. ach, ei. VIII. 514. IX. 89. 542. X. 591. XI. 36. 86. 99.

àk, Interj. ach. I. 42. 48. III. 31. VIII. 541 und oft.

akė̃czos, pl. f. Eggen. akė̆czas X. 357. XI. 397. akė̆czoms, dat. X. 415.

akė̃ju, akė̃ti, eggen. akė̃t X. 265. XI. 327. akė̇dămĭ X. 510.

akélė (Dim. zu akìs), Auge. ăkĕlès VIII. 655.

akýlay, Adv. aufmerksam. V. 32. X. 545.

akìs, f. Auge. ákys, nom. pl. IX. 509. XI. 221. akìs, acc. pl. VII. 56. VIII. 849. IX. 150. 490. X. 426.

aklaý, Adv. blindlings. XI. 92. bis zur Bewußtlosigkeit (betrunken). VIII. 398. 800. IX. 110. XI. 486.

áklas, Adj. blind; thöricht. VII. 164. aklì XI. 245. aklė̃ms VIII. 886.

ákselis, m. Häcksel. áksĕlį̆ XI. 565.

álasas, Stimme, Gesang. álą̆sŏ VIII. 66.

alasė̃lis (Dim. zu álasas), Stimme. ălăsė̇leis IX. 637.

Àlbas, n. pr. Albert (?) XI. 155.

ale, Conj. aber; nur einmal F. 7 (in fünffüßigem Verse) tonlos, ălĕ, sonst immer im Versanfange àle, sehr oft.

algà, Lohn. álgą IX. 495. algós XI. 336. 389. 403.

álkanas, Adj. hungrig. álkăną̆ dė̃ną, einen Hungertag, X. 153. 183. álkănŏs, nom. pl. X. 279.

álkstu, álkau, álkti, hungern. álkstantį pawásarį, den kargen, Hunger mit sich führenden Frühling, X. 150.

alkúnė, Ellenbogen. alkúnu X. 307.

álmonas, Hofmann, Kuhpächter. álmono VIII. 186.

altórius, Altar. F. 24.

alùczus (Dim. zu alùs), Hausbier. alùczaus VII. 19.

alùs, Hausbier. VIII. 181. álų IX. 535. alaùs VIII. 178.

àmtmonas, Amtmann. àmtmons VII. 190. VIII. 487. X. 486. XI. 374. àmtmonui VII. 203. àmtmonams VIII. 568. 821.

àmtsrotas, Amtsrath. àmtsrots IX. 319. 323. 363. 415. 451. 455. 501. X. 460. XI. 166. 177. 247. 703. Br. 2. àmtsrot, voc. IX. 503. XI. 217. 241. àmtsrotui IX. 447. àmtsroto IX. 413. 417.

ămżinaý, Adv., mit Neg., noch nie, in Ewigkeit nicht. V. 13.

ámżis, m. Ewigkeit; Lebenszeit, Dasein. XI. 94. ámżį XI. 76. ámżio XI. 70. 79. F. 29. pirm ámżiu, von Ewigkeit her, vor aller Zeit, IX. 625.

ànday, Adv. jüngst, neulich. V. 10. VII. 101. VIII. 270. 501. 618. X. 314. 496. Br. 1.

àngëlas, Engel. X. 252.

ankstì, Adv. frühe. VII. 189. IX. 332.

anksztaý, Adv. enge. VIII. 53.

ánksztis, f. Schote. ánkszczu XI. 551.

anót, Präp. m. d. Gen., gemäß, entsprechend, nur in der Verbindung anót anó, Jenem gemäß, wie Jener zu sagen pflegt, als Hindeutung auf eine bekannte Lebensregel, daher naturgemäß, nach der Regel. XI. 599. 623.

àns (immer contrahirt, nie anas), Pron. jener. II. 38. VI. 1. VII. 75. 205. VIII. 328 399. 832. 841. 858. IX. 17. X. 120. 197. XI. 671. szis ar tas ar ans IX. 203. anám X. 178. aną I. 49 (s. d. Anm.). anó s. unter anót.

ansaì, Pron. jener. IV. 4. V. 1. IX. 151. 288. F. 6.

Ánsas, n. pr. Hans. Áns, voc. XI. 416.

ànt, Interj. sieh da. VIII. 1. IX. 1. X. 340. XI. 307 und oft.

ànt, Präpos. m. d. Gen., auf; wisztos ant laktú, die Hühner auf den Stangen, X. 536; im Deutschen oft durch andere Präpositionen zu übersetzen, wie zu, über u. a.; vgl. I. 17. V. 32. VIII. 219. 641. 740. 838. IX. 332. X. 50. 550. und öfter.

antaý, Adv. dort, da. VIII. 510. IX. 4.

ántis, f. Ente. ántys, nom. pl. VIII. 62. ántis, acc. pl. VIII. 214.

apaczà, das Untere. ăpăczój, unten, VIII. 613.

apalpstù, -alpaù, -àlpti, matt, ohnmächtig werden. apàlpti XI. 111. apalpaù VIII. 117. apàlpę, verschmachtet, XI. 239.

apbrányju, -brányti, berauben. apbrányjęs IX. 148.

apdengiù, -dèngti, bedecken, bekleiden. apdèngt X. 649.

apë, Präpos. m. d. Acc., um, von, über (de). Ueberschrift zu IV. und VII.

apgaisztù, -gaiszaù, -gaìszti, ohnmächtig werden, apgaìszę, ohnmächtig, IX. 305.

apgáunu, -gawaù, -gáuti, überholen, übertreffen. apgáut, betrügen. IX. 137. apgáuna X. 433. XI. 18. 503.

apgëdinu, -gëdinti, beschämen. apgëdìnă jůs dìrbdams, er beschämt, übertrifft sie in der Arbeit. XI. 335.

apgniáużiu, -gniáużiau, -gniáuszti, mit der Hand umfassen, bekneifen. apgniáużę VIII. 172.

apjékėlis, m. ein Verblendeter; auch Adj. verblendet. Subst. X. 125. XI. 116. Adj. VII. 166. VIII. 331. apjékėlei, Subst. XI. 589.

apjékinu, -jékinti, verblenden. apjékìnŏ VII. 162. VIII. 336. IX. 154.

apjenkù, -jekaù, -jèkti, erblinden. apjèkti VII. 167. VIII. 332. apjèks VIII. 860.

ápjůkas, Spott. ant ápjůko, zum Spott, zum Gespötte. VIII. 355. 432.

apmaudűju, -maudawaù, -maudűti, sich grämen. apmaudűt IX. 424.

apninkù, -nikaù, -nìkti, herfallen über Einen. apnìkę VII. 134.

apsáugmi, -saugójau, -saugóti, behüten. apsaugók Dëwè VII. 116. ähnlich V. 14.

apsïaunù, apsìawiau, apsïaùti, Fußbekleidung anlegen. aps'áwęs (für apsïáwęs) VIII. 225.

apsiryjù, -rijaù, -rýti, sich bezechen. ăpsìrìjęs VII. 29. 50.

apskùndzu, -skùndzaù, -skų̄sti, verklagen. apskùndė III. 2.

àptweriu, aptwëriau, aptwérti, umwinden, verbinden (eine Wunde). aptwért VIII .761.

àpżeliu, apżëliau, apżélti, eingrünen, sich befiedern. apżëlūsì VIII. 41.

àr, 1) Fragepartikel in directer und indirecter Frage. II. 44. 45. VIII. 390 und oft. àr — àr, ob — oder. IX. 81. sei's — sei's III. 8. VIII. 515. IX. 65. X. 101. 2) disjunctive Partikel, oder. VIII. 190. IX. 71. X. 154. XI. 89 und oft.

arczáusias, Superl. der nächste. arczáusį VIII. 580. arczáusius XI. 107.

àrgi, 1) Fragepartikel. IV. 31. IX. 103. XI. 554 und oft. 2) disjunctive Partikel, oder. VIII. 392. IX. 217. XI. 298 und oft.

ariù, ariaù, árti, pflügen. árti X. 489. árt IX. 641. 670.

arklýs, m. Pferd. VIII. 626. arkleì VIII. 121. arkleìs VIII. 15. IX. 521. arkliú V. 17.

ártymas, m. der Nächste, Nebenmensch. ártymą I. 62. ártymui I. 63. IX. 362.

artýn, Adv. näher herbei. II. 26.

ártinůs, ártintis, sich nähern, herannahen. ártìnăs IX. 16. ártìnŏs I. 39.

arűdas, Fach, Bretterverschlag im Speicher. arűdu, gen. pl. X. 558.

aslà, Fußboden im Hause. ant áslos VIII. 226. 743. 806. X. 213.

Astė, n. pr. f. Esther. VIII. 80.

ąsũczus, Henkeltopf (ąsà, Henkel). ąsũczų IX. 284.

àsz, Pron. ich. I. 24. VIII. 267 und oft. Die vorkommenden Casus sind: manę̀ I. 6. IV. 28. V. 32. VIII. 647. mănę̆ I. 42. VII. 134. VIII. 488. XI. 257 u. oft. mán I. 5. VII. 124. VIII. 279 und oft. manìm VIII. 592. XI. 188. manę́s VIII. 530. IX. 353. XI. 711. máno I. 7. 20 u. sehr oft. mănŏ I. 74. VIII. 524 und sehr oft. — més VII. 147. VIII. 23. IX. 35 und oft. mùs VII. 146. VIII. 2. IX. 18 und oft. mùms VIII. 3. IX. 53 und oft. mumìs IX. 175. XI. 292. músu I. 9. IV. 21. VIII. 260. X. 192 und oft. mús' VIII. 1. IX. 142. X. 79. XI. 60 und oft. mŭsŭ VIII. 13. IX. 239. X. 556. XI. 70 u. oft; diese tonlose Form aber nie als Objectcasus oder nach Präpositionen, sondern nur in possessivem Sinn. — més, wir, als plur. majest. X. 158. 162.

aszarà, Thräne. ászărŏs, nom. pl. VI. 35. X. 426. ászărăs VIII. 680. IX. 499. ászărŭ VII. 132. VIII. 525. IX. 420. X. 287. XI. 249. 251.

aszìs, f. Achse. aszĕ̃s VIII. 16.

ászmas, der achte. aszmà VIII. 88.

asztreý, Adv. scharf, genau. X. 170. strenge IX. 180. 195. kräftig XI. 178.

ásztrinu, ásztrinti, schärfen. ásztrĭnă XI. 91.

asztrùs, Adj. scharf. ásztrų IX. 488.

atbĕ̃gu, -bĕ̃gau, -bĕ̃gti, herbeilaufen. atbĕ̃ga I. 40. atbĕ́gkĭtĕ XI. 142. atbĕ̃go VII. 74. atbĕ̃gęs VIII. 340.

atbóju, -bóti, überall negirt: sich nicht kümmern um, nicht achten auf, nicht fragen nach etwas, m. d. Gen. n'atbóju VII. 113. n'atbój' IX. 95. 141. n'atbók VIII. 386. n'atbókim VIII. 887. n'atbódămă XI. 91. n'atbódămĭ IX. 62. 92. 361.

átdaras, Adj. offen, geöffnet. átdărą̃ VIII. 275. IX. 435.

atdengiù, àtdengiau, atdèngti, aufdecken. atdèngs IX. 492.

atdũdu, àtdawiau, atdũti, wiedergeben, erstatten. atdũti III. 27.

ateinù, atėjau, ateìti, kommen. ateìti VII. 83. ateìt VIII. 84. 87. ateìna XI. 645. atėjo VII. 138. ateìs IX. 587. ateìsenczos žëmós, des bevorstehenden Winters, VIII. 905.

atgaiwinù, -gaiwìnti, erquicken. atgaiwįti X. 419.

atgyjù, -gijaù, -gýti, wieder aufleben. atgýdams X. 339.

atgrįsztù, -grįžaù, -grį́szti, wiederkehren. atgrį́szti XI. 666.

àtimu, àtėmiau, atìmti, wegnehmen, entwenden. àtima IX. 200. àtimdams IV. 42. àtėmĕ VIII. 557. atìms IX. 512.

atkartóju, -kartóti, wiederholen. atkartódămĭ XI. 66.

atkópu, -kópau, -kópti, wieder emporsteigen. atkópdămă IX. 612. X. 1. 400.

atlankaù, -lankiaù, -lankýti, besuchen. atlankýt VII. 152. VIII. 696. X. 149. XI. 33.

àtlekiu, àtlèkiau, atlékti, herbeifliegen. àtlĕkiă IX. 2. àtlĕkĕ I. 32.

atlëkmì, atlikaù, atlìkti, eine Arbeit verrichten, vollenden; Schuldiges leisten, entrichten. atlìkt VIII. 361. IX. 383. 390. 511. XI. 11. 223. 419. 694. atlĕkt, 3. praes. IX. 477. atlĕkămĕ IX. 465. XI. 42. atlìk VII. 191. atlìkĭmĕ VII. 202. tai atlìkom, das haben wir vollbracht, das haben wir hinter uns, d. h. das ist für uns dahin, VIII. 509. atlìksĭmĕ X. 431. XI. 315. atliktú darbú, gen. pl. fertiger, vollendeter Arbeiten, X. 622.

atlýginu, -lýginti, gleich machen, vergelten. atlýgįs IX. 516.

àtmenu, àtminiau, atmìnti, gedenken, m. d. Gen. atmįt IX. 112. àtmĕnă IX. 401. 551.

atnèszdinu, -nèszdinti, herbeitragen lassen. atnèszdìnŏ VIII. 708.

àtneszu, àtnesziau, atnèszti, herbeitragen, bringen. àtnĕszŭ I. 27. àtnĕsză VII. 19. 26. 54. VIII. 77. 458. IX. 109. àtnĕszĕ I. 26. VII. 42. 139. VIII. 113. 178. 460. 754. atnészŭsĭ VIII. 154. atnèsziu I. 24.

atpèncz, Adv. zurück. wél atpèncz X. 241.

atpèntai, pl. die Adventszeit. IX. 16. vgl. adpèntai.

atplésziu, -plésziau, -plészti, aufreißen. atplésziant IX. 447.

atrandù, -radaù, -ràsti, wiederfinden, auffinden. atràst XI. 414.

átraszas, Antwortschreiben. átrăszą VII. 160. VIII. 322. Br. 2.

atsibastaù, -basczaù, -bastýti, herbeischlendern, sich einstellen, erscheinen. ătsĭbástė VII. 77. 112. VIII. 232. IX. 379. -bástęs X. 496.

atsìdwesiu, atsidwésiau, atsidwésti, aufathmen. ătsìdwésti XI. 190.

atsigáunu, -gawaù, -gáuti, sich erholen. ătsĭgáwo IX. 452. -gáutumbim VIII. 375. -gáusim VIII. 353.

atsìgeriu, atsigĕriau, atsigérti, sich satt trinken. ătsigért VII. 19.

atsilankaù, -lankiaù, -lankýti, sich zum Besuche einstellen. ătsĭlànkę IX. 639.

atsilĕpiù, atsìlĕpiau, atsilĕpti, 1) antworten, erwidern. ătsìlĕpdams X. 162. -lĕpęs IV. 32. -lĕps XI. 423. — 2) nachhallen. ătsìlĕpia IX. 13.

atsìmenu, atsìminiau, atsimìnti, sich erinnern, eingedenk sein. ătsìmįk VI. 25. X. 265. 284.

atsisĕdmi, -sĕdau, -sĕsti, sich setzen. ătsìsĕdo IX. 473. -sĕdęs VII. 196.

atsiswéikinu, -swéikinti, sich empfehlen zum Abschiede. ătsìswéikìnęs I. 34.

atsitupiù, atsìtupiau, atsitúpti, sich niederhocken. ătsìtúpęs IV. 11. -túpę IV. 18.

atsiunczù, àtsiunczau, atsiųsti, hersenden. atsiųsdams XI. 703.

atsìwelku, atsiwilkaù, atsiwìlkti, sich herbeischleppen. ătsìwìlkęs IX. 125.

àtskiriu, atskýriau, atskìrti, trennen. àtskìriă X. 188.

atstankà, Rest. atstànkas VIII. 6.

atstóju, -stóti, scheiden, weggehen. atstódămă VIII. 1.

atszylù, -szilaù, -szìlti, warm werden, sich wärmen. atszìlt VIII. 10.

atszóku, -szókau, -szókti, herbeispringen. atszókdămă X. 452. atszókŭsi XI. 88.
atszwenczù, àtszwenczau, atszwęsti, entweihen. atszwènczant VIII. 816.
àttesu, attesёti, Schuldiges leisten. ăttĕsētu F. 14.
àtweriu, atwёriau, atwérti, öffnen. atwérdămĭ VIII. 23.
atwèsdinu, -wèsdinti, herbeiführen lassen. atwèsdįt IX. 334.
atwёstu, -wёsau, wёsti, kühl werden. atwёsti VIII. 7.
àtweżu, àtweżiau, atwèszti, herbeifahren. atwèżdăwŏ XI. 240.
átwiras, Adj. offen, geöffnet. átwirą VII. 114. átwirŏs, nom. pl. VIII. 63.
atżengiù, àtżengiau, atżèngti, heranschreiten. àtżengdams X. 621.
audeklёlis (Dim. zu áudeklas), Gewebe, Leinwand. audeklёlei X. 636.
áudzu, áudzau, áusti, weben. áust X. 603. 623. XI. 577. áudza X. 598. áudė X. 23. áudėt X. 650. áudus' X. 603. áus X. 624.
auginù, augìnti, wachsen machen, erziehen. augįt XI. 246. augįdămă VIII. 59. XI. 686.
áugu, áugau, áugti, wachsen. áuga IX. 599. X. 579. áugdămĭ XI. 72. áugo X. 332.
áuklė, Kinderwärterin. áukliu X. 305.
áuksas, Gold. áukso VI. 35.
auksztaý, Adv. hoch. VII. 21. IX. 473. X. 69. 189. aukszczaùs XI. 200. aukszczáus VIII. 639. XI. 50.
áuksztas, Adj. hoch. auksztёms VIII. 677. aukszczáusiu X. 211.
aùksztas, der Bodenraum im Hause. ant aùkszto X. 407.
auksztýn, Adv. nach oben, in die Höhe. VIII. 607. höher hinauf XI. 49. gen Himmel VIII. 311. IX. 442. XI. 690.
aukūju, aukawaù, aukūti, auf den Armen schaukeln. aukūdąmŏs X. 307.
ausìs, f. Ohr. aùsį VIII. 291. 490. 504. IX. 403. 459. X. 267. XI. 375. aùsys VIII. 774. ausìs, acc. pl. XI. 106. ausiú VIII. 744.
aùster, indecl. Auster. VII. 122.
aùtas, leinener Fußlappen, der anstatt des Strumpfes um den Fuß gewickelt wird. autùs XI. 159. aùtams XI. 596. aùtu, gen. pl. VIII. 72.
autélis (Dim. zu aùtas), Fußlappen. autéliams X. 605.
áużūlas, Eiche. áużūls VI. Ueberschr. 1. áużūlus VIII. 561. IX. 204.
awélė (Dim. zu awìs), Schaf. III. 25. awélę III. 20.
áwinas, Hammel. áwiną VIII. 343. 380.
awìs, f. Schaf. áwį III. 2. 11. áwys IX. 522. awiú V. 17. VIII. 144. 380. XI. 380.
áwiżos, pl. Hafer. áwiżăs XI. 557. ăwiżú X. 587. XI. 611.

B.

bà, Adv. ja, freilich. VIII. 513. X. 542.
baczkà, Faß. báczką VII. 19. VIII. 178. 723. XI. 240. baczkàs VIII. 719. XI. 613.

bádas, Hunger. bădŭ mìrdams, vor Hunger verschmachtend. IX. 375.

baidaù, baidzaù, baidýti, scheuchen. baìdo IX. 94.

baidaùs, baidzaùs, baidýtis, Scheu haben, sich fürchten. baìdos IX. 423. XI. 288.

baigiù, baigiaù, baìgti, beendigen, beschließen. baìgiam XI. 47. bebaìgiant VIII. 339. 651. baìgkim XI. 713. baìgkit X. 659. baìgėm IX. 37.

baigiū́s, baìgtis, zu Ende gehen. baìgias X. 555. XI. 63. 548. Br. 1. bĕsìbaigiant XI. 658. 679. alle werden, baìgės XI. 669.

baìs, Adv. erschrecklich. XI. 654.

baìsey, Adv. widerlich, abscheulich, unanständig. VIII. 248. X. 215. XI. 97. 450. 541. häßlich VIII. 537. schmählich (sterben) X. 226. — baisiaùs VIII. 868. XI. 196.

baisýbė, Gräuel, Schrecken. VII. 214. XI. 134. baisýbės, gen. sg. VII. 90. VIII. 251. nom. pl. VIII. 864. X. 184. baisýbiu IX. 564. XI. 111.

baisìngas, Adj. gefürchtet. baisìnga X. 165. baisìngus XI. 651. schrecklich, Angst erregend. baisìngą IX. 505. abscheulich, verworfen. baisìngos, gen. sg. VIII. 876.

baisiū́s (baisė̃jūs), baisė̃jaus, baisė̃tis, Grauen empfinden, sich entsetzen. baisė̃jūs VIII. 602. baisė̃jaus IV. 29.

baisùmas, Widerlichkeit. baisùmą VIII. 764.

baisùs, Adj. gefürchtet; abscheulich, widerlich, häßlich; schaurig; drückend, quälend. baisùs VI. 42. VIII. 468. 557. IX. 76. 252. 396. baisì VIII. 545. baisiùs VII. 58. VIII. 676. baisiàs VIII. 284. baisióms, instr. XI. 190. baisiú VII. 89. IX. 33. — baisù, neutr. III. 3. VIII. 70. 667. IX. 78. 144. X. 492.

balà, Torfmoor. bálos, nom. pl. IX. 9.

bălămútas, Narr. VIII. 559. Betrüger IX. 134. Tyrann IX. 398.

bàlnas, Sattel. po balnù VIII. 529.

balnóju, -nóti, satteln. balnódams VIII. 94.

bàlsas, Stimme. X. 203. bàlsą VIII. 68. X. 107. XI. 422. bàlsais X. 96. bàlsůs' X. 77.

báltas, Adj. weiß. baltaìs IX. 38.

baltìkis, m. ein Pilz, Weißling. baltìkiu, gen. pl. XI. 602.

báltinu, báltinti, bleichen. báltiną X. 603

bàltůju, bàltawau, bàltůti, weiß schimmern. bàltůja XI. 548.

baltżándė, weißbackige Henne. sù baltżánde X. 538.

bandà, Herde. bàndą X. 492. bàndai XI. 664.

bandaù, bandzaù, bandýti, versuchen. bandaì VIII. 649. bandýk X. 486. XI. 404. bandzaù I. 44. VIII. 620. bandeì X. 484. bàndę X. 379. bandýsi VIII. 422.

bandélė (Dim. zu bandà), Herde. bandélę IX. 526.

barawýkas, Steinpilz. bărăwýku, gen. pl. XI. 601.

Bàrbė, n. pr. Barbara. VIII. 200. 210.

barnìs, f. Zank, Hader. bàrnys XI. 520. barniú IX. 6.

barstaù, barsczaù, barstýti, Körner ausstreuen. barstýti VIII. 258. barstýdams X. 191. bàrstėm IX. 616.

bàrszczei, pl. Nationalgericht der Littauer, breiartige Suppe von gesäuerten rothen Rüben, Bartsch. VIII. 415. F. 17. barszczùs VI. 28. IX. 544. XI. 290. 608.

bárszkinu, -kinti, klappern machen. bárszkinì káulus VII. 33.

bárszku, barszkė́ti, klappern. bárszka VIII. 44.

barù, bariaù, bárti, schelten. bárti I. 5. IV. 13. V. 8. bára IV. 50. VII. 190. XI. 699. bárdams IX. 8. bárdămì IX. 324. bárkìtě IX. 274. bárdăwŏ VII. 4. bárė IX. 365. bárėm IX. 369.

barũs, bariaũs, bártis, sich zanken, hadern; zanken über (ant) etwas. bártis IV. 25. VIII. 714. bárăsì VIII. 617. 826. 834. 839. IX. 519. báras XI. 425. bĕsìbárdămì VIII. 827. bárės IX. 30. X. 388.

barzdà, Bart. bàrzdą VII. 52. VIII. 173. XI. 446. barzdós X. 230. barzdóms, instr. XI. 445.

barzdótas, Adj. bärtig. barzdóti VIII. 823. IX. 40. übertragen: alt. barzdóta gadýnė XI. 338. barzdótos gadýnės XI. 579.

básas, Adj. barfuß. basì VII. 73. VIII. 228.

bastaùs, basczaùs, bastýtis, sich umhertreiben. bástotės XI. 416.

baubiù, baubiaù, baùbti, brüllen. baùbti XI. 399. baùbia VII. 28.

baudzáuninkas, Scharwerker, Fröhner. baudzáuninks VIII. 493. baudzáuninkai VIII. 508. 593. IX. 497. XI. 152. 655. baudzáuninkus XI. 224. baudzáuninkams IX. 133. baudzáuninkais XI. 157. baudzáuninku XI. 198.

baùdzăwă, Scharwerk, Frohn. VII. 32. VIII. 125. XI. 188. baùdzăwą VII. 5. VIII. 357. IX. 122. X. 262. XI. 7 und oft. baùdzăwŭ VII. 132.

baudzù, baudzaù, baùsti, züchtigen, strafen. baùsti V. 33. baùst IX. 486. baùsk IX. 77. X. 512.; uneigentlich: búrą baùdzawa baùdza, den Bauern drückt die Frohn. XI. 188.

bauginù, baugìnti, schrecken. baugìn IX. 54.

baugsztinù, baugsztìnti, ängstigen, schrecken. baugsztįts XI. 252.

baugsztùs, Adj. geängstigt, scheu. III. 23.

báżmas, Menge, Schaar. VIII. 700.

bażnýcza, Kirche. bażnýczą VIII. 798. bażnýczę F. 23. bażnýczei F. 15. bażnýczos, gen. sg. VII. 168. bażnýczoj' VIII. 802. bażnýczoms, dat. XI. 695. bażnýczu VIII. 333.

bażnýczau, Adv. in die Kirche. VIII. 795.

bė, Präp. m. d. Gen., ohne. I. 38. II. 42. VI. 9. VII. 142. VIII. 612 und öfter.

bebàrzdis, m. ein Bartloser. bebàrzdzei IX. 583.

bebùkswis, m. Hosenloser. VII. 172.

bėdà, Noth, Elend. I. 42. bėdą X. 390. 429. bėdós I. 44. III. 27. VIII. 401. 480. 590. 835. IX. 354. 376. 589. XI. 213. 255. 317. 323. 568. bėdój X. 163. bėdos, nom. pl. IX. 646. X. 392. bėdàs VIII. 668. XI. 191. 229. bėdú XI. 236.

bedàntis, Adj. zahnlos. bedàntėms, dat. XI. 621.

bedė̃wis, m. Gottloser. VIII. 883. bedė̃wei VII. 144. VIII. 309. 814. bedė̃wėms VIII. 886. bedė̃wiu VIII. 858. XI. 114.

bė̃dnas, Adj. elend, arm. XI. 208. bė̃dną X. 378. 491. bėdnám IX. 362. XI. 366. bėdnì IX. 644. bėdnė̃ms IX. 605. XI. 77. bėdnaìs VIII. 825. bėdnú XI. 707.

bedùgnis, m. Abgrund, Schlund. bedùgnei VIII. 870. IX. 678. X. 217.

bė̃dzus, m. Elender, Nothleidender. IX. 458. 481. X. 494. 517. XI. 189. 283. 504. bė̃dzau, voc. X. 220. 370. bė̃dzų VIII. 483. IX. 274. 426. X. 169. XI. 89. 178. bė̃dzui IX. 310. 349. XI. 379. bė̃dzei VIII. 356. 370. IX. 504. XI. 78. 223. 291. bėdzùs IX. 634. bė̃dzams X. 497.

begė̃dis, m. Schamloser. begė̃di, voc. IV. 17.

bėginė́ju, -nė́ti, hin und herlaufen, umherlaufen; rastlos thätig sein. bė̆ginė́t X. 350. bė̆ginė́ja, X. 627. bė̆ginė́jam X. 374. bė̆ginė́jant XI. 684. bė̆ginė́dams X. 304. 442. XI. 82. bė̆ginė́dămi IX. 79. 227. 520. 573. 616. bė̆ginė́dăwŏ III. 5. bė̆ginė́jei X. 371. bė̆ginė́jo XI. 458.

bė́gu, bė́gau, bė́gti, laufen. bė́gti VII. 213. X. 644. bė́gt XI. 139. bė́gi X. 318. bė́ga VII. 69. 163. 178. VIII. 327. 430. 690. 799. IX. 155. 163. 253. X. 317. XI. 154. 419. bė́gam V. 15. bė́gdams VII. 194. VIII. 391. bė́gdămŏs XI. 603. bė́gk Br. 1. bė́gkim XI. 547. bė́gkit VIII. 65. bė́gdăwŏ VIII. 795. bė́gau X. 314. bė́go II. 1. V. 4. VII. 208. 211. IX. 213. XI. 105. bė́gom VIII. 357.

beì, Conj. und, verbindet meist einzelne Wörter IV. 39. VIII. 319 und oft; wiederholt XI. 380.; zuweilen complicirtere Elemente VIII. 833. 911. IX. 286. X. 20. XI. 465. 492. 500. F. 27 und öfter; einmal zwei vollständige Sätze VII. 129.

beìgi, Conj. und. VIII. 779. X. 414.

bejè, Adv. freilich, allerdings. àlĕ bĕjè IX. 177.

békėrė, m. Bäcker. békĕrĕs, gen. sg. II. 19.

bèn, Adv. wenigstens, doch. II. 24. VII. 137. VIII. 293. IX. 123 u. oft; wiederholt IX. 353. ben kàrtą I. 11. und öfter. ben sýkį XI. 242. ben kĕk XI. 44. ben wéik VIII. 642. 685. 898. ben wė̃ną, einen einzigen. IX. 123. 293. Flickwort ist es IX. 15 und öfter.

Bendìksas, n. pr. Benedict. VIII. 342.

bėngi, Adv. doch, nun endlich. VIII. 773.

bensýk, Adv. wenigstens einmal, nur einmal. VIII. 372. X. 283. 418. 430.

beprótis, m. Verstandloser, Thor. bepróczei VIII. 823.

Bėrgė, n. pr. Brigitte. su Bergę VIII. 73. 753.

bérnas, Knecht. I. 32. VIII. 571. XI. 332. 482. 483. bérns VIII. 515. bernaì IX. 421. 497. XI. 158. 343. 363. bernáms XI. 334. bernaìs XI. 342. 437. bernú IX. 347. XI. 396.

bernùkas (Dim. zu bérnas), Halbknecht, Dienstjunge. bernùks XI. 335.

berżdzà, Adj. f. gelt, giest, v. d. Kuh. berżdzàs VIII. 143. IX. 86.

berżìnis, m. (eigentlich Adj.) Knüttel von Birkenholz. berżinį VII. 92. VIII. 254. 644. XI. 430. 459. 653.

bèt, Conj. aber, sondern. I. 16. VIII. 778 und oft.

bewéik, Adv. bald, in kurzem. XI. 379.

bewéikey, Adv. bald, ohne Verzug. VI. 22.

bezlẽpicze, voc. Taugenichts. V. 9. 22.

biaureý, Adv. schrecklich, abscheulich. VII. 126.

biauréstis, m. Schmutzfink. XI. 392. Scheusal, als Schimpfwort. biauréstì, voc. IV. 14.

biaurýbė, Gräuel, Häßlichkeit, Abscheulichkeit, Schmutz. VIII. 808. biaurýbę IV. 22. VII. 117. 123. VIII. 52. biaurýbės, gen. sg. VIII. 619. biaurýbėjė IV. 17. 38. 51. biaurýbėj X. 9. biaurýbės, nom. pl. XI. 646. biaurybės VIII. 304. biaurýbiu XI. 326.

biaùrinu, biaùrinti, verunreinigen. biaùrįt V. 11. biaùrinàu V. 13.

biaurùs, Adj. garstig, widerlich; unanständig; schmutzig. biaurù, neutr. XI. 500. biaurè, VII. 106. biauraùs VIII. 506. biauriós VII. 103. biauriù, acc. dual. VIII. 283. biauriùs VIII. 21. 448. 613. biauriàs VIII. 17. biaureìs VII. 70. VIII. 224. biaurióms, instr. VII. 142. biauriú VIII. 716. X. 208.

biczùlis, m. Freund, Vertrauter. biczùlei VIII. 238. biczùliu VII. 81. VIII. 779. X. 187.

bijaùs, bijójaus, bijótis, sich fürchten, m. d. Gen. nĕbijaùs VIII. 278. bijaìs IX. 491. XI. 297. bìjŏsi IX. 478. nĕsìbìjo VIII. 494. IX. 83. 88. XI. 357. nĕsìbìjotės IV. 27. VII. 154. VIII. 320. 815.

bildùkas, Gespenst, Poltergeist. bildùks IX. 432.

bìlĕ ką, irgend etwas. V. 38.

bylinĕju, -nĕti, Worte machen, streiten, rechten, processiren. bỹlinĕti VIII. 728. bỹlinėdams III. 2. bỹlinĕk IX. 254.

bindókas, die Bindeaxt des Zimmermanns. VIII. 546.

bìngęs, Participialform, gut gefüttert, muthig, von Pferden und Ochsen. bìngŭsį IX. 90. bìngŭsiŭ, gen. pl. X. 415.

birbýnė, Kinderschnarre, v. d. Gesumme der Bienen gebraucht. su birbýnėms X. 22.

bìrbinu, bìrbinti, summen machen. mums bìrbină gálwas, umsummt uns die Köpfe, X. 138. bìrbinŏ wàmzdį, ließ summen, d. h. blies die Flöte. VIII. 221.

byrù, byrĕjau, byrĕti, ausfallen, von Samenkörnern. byrĕt XI. 551.

bitė, Biene. bitės VIII. 45.

bìtinas, der Weisel (Bienenkönigin). bìtins X. 19.

blauzdà, Wade. blaùzdu VIII. 97.

Blèberis, n. pr. eines Mannes, der nirgend selbsthandelnd oder sprechend auftritt, sondern nur genannt wird als Schwiegervater des Prìczkus (VII. 1. IX. 121. 330), Neffe des Laùras (VIII. 667), College von Schulzen (IX. 358), Dienstherr des Kàsparas (VIII. 695), des Mìlkus (X. 261), des Krìzas (XI. 324) und des Paìkżentis (XI. 483). — Blèbĕrį X. 261. 278. XI. 324. 340. Blèbĕriū VII. 101. X. 246. Blèbĕriŏ VII. 1. VIII. 340. 667. 695. IX. 121. 330. 358. X. 282. 290. XI. 483.

blėkas, ein Stück Gekröse, X. 520; im Plur. Gekröse. blĕku, gen. pl. VII. 44. VIII. 158.

Blėkius, n. pr. X. 553.

bliáuju, bliówiau, bliáuti, brüllen. bliáuti VIII. 248. bliówė XI. 506.

bliowìmas, Gebrüll. bliowìms VIII. 120.

bliúdas, Schüssel. bliúdą VII. 45. VIII. 284. bliudùs XI. 680.

blizgù, -gĕjau, -gĕti, glänzen, flimmern. blìzga VI. 35. X. 637. blìzganczos, nom. pl. IX. 636. blìzganczas X. 250. blìzganczeis X. 121.

blogaý, Adv. schwächlich, langsam. VIII. 365. XI. 478.

blógas, Adj. schwach, matt; ärmlich; hilflos; mager, angegriffen; alt, abgetragen, baufällig; leer (v. Magen). blógas VIII. 454. XI. 665. blógs VIII. 843. X. 584. XI. 206. blogà IX. 408. blógą X. 530. XI. 79. 443. blogù VIII. 9. 315. blogì VIII. 121. blogùs VIII. 624. blogaìs VIII. 20.

blogýn (Adv.) eìdams, schwächer werdend. Anm. zu VIII. 542.

blóznas, Narr, Thor. XI. 27. 202. 279. 406. blóznui VIII. 518. blóznai VIII. 887. blóznu (H. blozniu) IX. 76.

blusà, Floh. blùsu X. 16.

blùznyju, blùznyti, lästern. blùznydams X. 215.

bóba, altes Weib. VII. 79. VIII. 137. X. 317. XI. 56. bóbą VIII. 9. bóba, instr. VII. 41. bóbos, nom. pl. I. 45. VII. 23. VIII. 70. 107. bóbas VIII. 767. bóboms, dat. XI. 621. 624.

bobaùsis, ein Pilz, Altweiberohr. bobaùsiu, gen. pl. XI. 602.

bóbiszkas, Adj. altweibisch. bóbiszko VIII. 764. bóbiszkais VIII. 767.

bobùtė (Dim. zu bóba), altes Mütterchen. VIII. 235.

bóju, bóti, mit Neg. sich nicht kümmern um, nicht fragen nach etwas. nebók X. 529. nebókitě XI. 284.

bóstras, Bastard. bóstrą X. 307 von der Puppe; bóstrais V. 25 schimpfweise von ächten Kindern gebraucht.

botágas, Peitsche. bŏtăgù X. 264. bŏtăgùs X. 303.

bótkotis, Peitschenstiel. su bótkoczu VII. 210.

brangeý, Adv. theuer (bezahlen). VIII. 719.

brangùs, Adj. theuer, kostbar. brangaùs XI. 407. brángius X. 235. brangiáusi XI. 13. brangiáusį VII. 152.

brangwýnas, Brantwein. brangwýno VII. 55. 65. VIII. 113. 201. 206. IX. 145. XI. 428. brangwynù, instr. VII. 18. brangwýnu, gen. pl. VIII. 169.

brányju, brányti, rauben, plündern. brányt IX. 140. XI. 494.

brántas, Ackerwinde. brántai X. 578.

brászkinu, brászkinti, knistern machen, mit Knistern Stroh fressen. brászkin IX. 557.

braszkù, -kĕjau, -kĕti, knarren, knistern. braszkĕdams VIII. 16. braszkĕdămĭ IX. 54.

braukiù, braukiaù, braùkti, Flachs oder Werg schwingen. braùktos XI. 643.

brĕdis, m. das Elen, Elch. brĕdį IX. 115. brĕdzei VIII. 47.

brĕdkriaùnis, m. Messer mit Elenhornschale. VIII. 535.

brìnkinu, -kinti, trocknen. brìnkină X. 401.

brolélis (Dim. zu brólis), Bruder. I. 70. broléli, voc. I. 74. brolélei VIII. 869. 885. IX. 270. 464. 610.

brólis, Bruder. X. 388. broliaù, voc. I. 2. 5. 19. 24. 42. VIII. 204. 533. 541. 549. 570. 591. XI. 187. 204. 318. 366. 427. Br. 1. brólį X. 388. brólei I. 75.

bróliszkay, Adv. brüderlich, wie Brüder. X. 310.

brúklis, m. Knüttel. brúkliu, instr., Variante zu XI. 216.

brukù, brukaù, brùkti, hineinstecken, in die Hand drücken. brùka VIII. 480.

búbnas, Trommel. IX. 12.

buczũju, buczawaù, buczũti, küssen. buczũjam VII. 149. bĕbŭczũdams I. 54.

budà, Bude, Kaufmannsladen. búdą II. 9. 11. 19.

búdas, Art und Weise, Sitte, Brauch, Manier. I. 69. VIII. 216. IX. 118. 138. X. 427. 597. búdą IV. 48. IX. 166. 192. búdo XI. 243. budùs VIII. 268.

budawóju, wóti, bauen. budawót Br. 1. bŭdăwódams X. 173. bŭdăwótus X. 49.

budawójůs, -wótis, sich anbauen, sich niederlassen. bŭdăwójaus VIII. 598.

budawónė, Bau, Gebäude. bŭdăwónei X. 57. bŭdăwónės, nom. pl. XI. 499.

budė, Wetzstein oder Wetzsteingefäß. bùdę XI. 452. 466. budĕs, gen. sg. XI. 457.

bùdĕlis, Büttel, Henker. I. 71. bùdĕliŏ II. 38.

bùdinu, bùdinti, wecken. bùdįt Br. 1. bùdĭnă X. 86. bùdĭnănt IV. 7. bùdĭnŏ X. 1.

búk, Adv. als ob, unter dem Vorwande daß. III. 12. X. 247.

bùkswos, f. pl. Hosen, plattd. Büxen. bukswàs X. 321. 650. XI. 390. bùkswoms, instr. X. 626. XI. 591. bùkswu VIII. 516. X. 102.

bùlius, Stier, Zuchtstier. XI. 399. bùlių VIII. 344. XI. 383. bùliaus IX. 92.

bundù, budė́jau, budė́ti, wachen. budė́dǎmǎ X. 84.

búras, Bauer. X. 442. F. 7. búrs VIII. 166. X. 101. XI. 78 u. oft. búrą VIII. 470. IX. 371. XI. 174. 365 und öfter. búrui VII. 128. 183. VIII. 290. IX. 351. XI. 177 und oft. burù, instr. IX. 475. búro XI. 281. — burù, nom. dual. VII. 7. — búrai VII. 219. VIII. 312. IX. 108. X. 219. XI. 40 u. oft. burùs VII. 222. VIII. 350. IX. 117. X. 18. XI. 10 u. oft. búrams VII. 6. VIII. 357. 550. 778. IX. 162. XI. 143. 225. 278. búru VIII. 260. IX. 152. XI. 280 und oft.

búriszkay, Adv. bäurisch. VIII. 130. 176. 597. 801. 891. IX. 44. 145. XI. 82. 465. 510. 667.

búriszkas, Adj. bäurisch. X. 114. búriszką IX. 466. X. 128. búriszkos, gen. sg. f. VIII. 654. nom. pl. f. XI. 499. búriszkus VIII. 219. 259. X. 470. XI. 38. 315. búriszkas, acc. pl. f. VIII. 117. 266. 299. 724. 803. IX. 239. búriszkais X. 309. búriszku, gen. pl. IX. 476.

burkà, Bäuerin. X. 117. búrkos, nom. pl. X. 325.

burnà, Mund. burnós, gen. sg. I. 70. XI. 179. bùrnas XI. 656.

burókai, pl. eine Art rother Rüben. burókais VIII. 415. buróku X. 582.

búrpǎlǎikis, schlechter Bauer, Bauernwicht. VII. 205. XI. 131.

burùkas (Dim. zu búras), Bauer. burùko F. 8.

búrwaikis, Bauernkind. XI. 82.

burzdù, burzdė́ti, umherkrabbeln. bùrzda X. 181.

bùtas, Haus; Hausflur (VI. 32). bùtą VII. 37. VIII. 673. XI. 619. butè VI. 32. butùs VIII. 613. IX. 240. X. 249. bùtu, gen. pl. VIII. 665.

buwaù, búsiu, búti (Präs. esmì), sein. bút, inf. X 347. búdams X. 260. XI. 340. bebúdams VIII. 267. IX. 257. búdǎmi IX. 606. X. 297. 451. XI. 540. búk I. 20. XI. 47. F. 2. Br. 1. buwaù VII. 101. VIII. 513. 514. bùwo II. 22. III. 3. V. 7. VI. 2. VII. 7. VIII. 99. IX. 417. X. 333. XI. 535 u. oft. bǔwǒ XI. 167. 171. nebùwom IX. 619. nebùwǒtǎ X. 379. nebùwęs II. 2. bútu, opt. II. 35. VII. 134. VIII. 291. IX. 77. X. 423 u. oft. nebútu VIII. 477. 498. bút' (für bútu) VII. 130. VIII. 515. IX. 65. 222. X. 101. 422. XI. 304. nebút' VIII. 646. IX. 206. búsiu Br. 1. búsi IV. 42. bùs I. 51. II. 17. III 8. VI. 26. VIII. 348. IX. 671. X. 81. XI. 244 und oft. jau wákars bùs, schon will es Abend werden. XI. 417. kas bùs, was wird sein, wird geschehen. VI. 26. IX. 510. XI. 577. 633. nebùs XI. 635. búsenczo XI. 79.

Bùžas, n. pr. VIII. 438.

C.

cĕcorius, Kaiser. VIII. 441.
cimbólai, pl. Cimbel. cimbolùs VIII. 220. cimbólu X. 105.

Cz.

czáudau, czáudzau, czáudyti, oft niesen. czáudyt XI. 285.
czáuszkiu, czáuszkèti, singen, singend hersagen. czáuszkét X. 348. czáuszki X. 104. 117. czáuszkia X. 129.
czè, Adv. da, hier. II. 18. 20. VII. 116. VIII. 204. IX. 293. X. 63 u. oft; mit dem Gegensatz tén VII. 212. VIII. 609. X. 494. XI. 34. 265. F. 21. oder tenaý IX. 51; von der Zeit gebraucht, da, jetzt, X. 238. 359.
czĕdyju, czĕdyti, sparen; schonen, verschonen; geizen mit etwas. czĕdyt IX. 655. czĕdydams IX. 260. czĕdyk VIII. 380. X. 138. 572. czĕdykim VIII. 378.
czĕdyjůs, czĕdytis, sich schonen. czĕdýkìtés X. 451.
czĕkűju, czĕkawaù, czĕkűti, mit einem Zeichen versehen. czĕkűts, gezeichnet, VII. 181.
czĕlas, Adj. ganz; ant czĕlo méto, auf, für das ganze Jahr. X. 550.
czĕpélis (Dim. zu czĕpas), Pfropfling, junges Stämmchen. czĕpĕliùs V. 29.
czĕrauju, czĕrawau, czĕrauti, zehren. czĕraut VIII. 395. 422. czĕrauji VIII. 395. beczĕraudams VIII. 423. czĕrauk VIII 410.
czèrpé, Ofenkachel; Kochtopf. czerpĕj VIII. 755. IX. 373. czerpès VIII. 770.
czĕsas, Zeit, Frist, Weile; die rechte Zeit. VIII. 389. 877. IX. 392. X. 522.; mit folgendem Infinitiv, Zeit zu I. 39. XI. 80. 232. 577. czĕsas bùs, es wird an der Zeit sein. XI. 311. czĕsą I. 6. czésù, zur Zeit, zur rechten Zeit, bei Zeiten. IX. 279. XI. 700. 705. czĕso IX. 622. XI. 701. Br. 1. dar czĕso ýr', noch hat es Zeit damit X. 431. pirm czĕso, vor der (rechten) Zeit XI. 37. czésè VIII. 394. 560. IX. 235. 574. X. 83. 88. 614. XI. 67. 565. F. 12. czĕsai IX. 632. F. 16. czésùs X. 154. czĕsu IX. 581.
czesnìs, f. Gastmahl. I. Ueberschr. VIII. 341. 352. czésnį VIII. 733. į czésnį (pakwĕsti) II. 7. VII. 76. 80. VIII. 99. 237. czesnĕs I. 35. II. 30. czesnýj VIII. 372. 639. 704. 715. X. 652. į czesnìs VIII. 104. XI. 712. ant czesniú VII. 14. VIII. 217. 230. 261. 783. IX. 144. XI. 485. 588.
czestawójimas, Bewirthung. czĕstăwójìmą I. 51. czĕstăwójìmŏ II. 22.
czestawóju, -wóti, bewirthen. czĕstăwójęs XI. 526. czĕstăwóts II. 29. VIII. 731.
czestawójůs, -wótis, sich gegenseitig bewirthen. czĕstăwótis VIII. 238. -wójas VIII. 293.
czýpsiu, czypsĕti, pfeifen, pipsen. czýpsi IX. 663. XI. 66. czypsĕdămă VIII. 40. czypsĕdămì X. 181. czýpsès X. 344.
czìrszkinu, czìrszkinti, schrillen lassen, die Geige kratzen. czìrszkįt VII. 86. czìrszkìnă VII. 67. czìrszkìnŏ VIII. 192. 220.

czýtas, Giebel. czytùs X. 51. czýtais VIII. 610.

czįżė, Zins, Abgabe. czįżę VIII. 582. czįżės, gen. sg. XI. 376; (D. und H. schreiben czyżė, czyżės).

czūżiu, czūżiau, czūżti. gleiten, rutschen. czūżt IX. 34.

czùpteriu, czùpterti, greifen, fassen. czùptert XI. 702. s. d. Anm.

D.

dabàr, Adv. jetzt, nun, oft mit abgeschwächter Bedeutung. VII. 23. VIII. 15. IX. 14. X. 268. XI. 364. u. öft; mit Nachdruck z. B. Br. 1. 2. Vgl. nùgi.

dabinėjimas, Putz, Zier. dăbinėjims VIII. 106.

dabinėju, -nėti, schmücken, putzen. dăbinėjam X. 646. dăbinėtas, acc. pl. f. X. 328.

dabinėjūs, -nėtis, sich schmücken. dăbinėjas VIII. 103. XI. 582.

dabóju, -bóti, Acht geben. dabóti V. 32. nĕdăbóji IX. 299. nĕdăbójam IX. 236. dabók VI. 26. XI. 187. 289. dabókim I. 69. dabókit II. 8. VIII. 717. nĕdăbójei IX. 169.

dabójūs, -bótis, sich hüten, bedacht sein. dabókis VII. 222. IX. 409. 488. dabókitĕs XI. 700. dabójaus IV. 30.

dáglas, Adj. weiß und schwarz gefleckt, v. Schweinen. dáglą X. 288. dáglos, nom. pl. f. VIII. 630. daglùs VIII. 382. daglaìs VIII. 630.

dagùtas, Birkentheer. dagùto VIII. 756.

dáiktas, Ding, Sache, wird ganz allgemein für leblose und lebende Gegenstände gegebraucht; für lebende mit dem Adj. gýwas: IX. 569. X. 179. XI. 64, und ohne dasselbe II. 2. IX. 523. 561. 564. 603. 677. X. 339. XI. 71. — dáikts II. 2. IX. 404. 561. 603. X. 339. dáiktą X. 585. daiktaì VIII. 388. IX. 564. 569. 677. XI. 71. 433. dáiktus VIII. 264 (Worte). daiktaìs VII. 66. IX. 523. XI. 98. żémė su wisaìs daiktaìs, die Erde mit Allem, was darauf ist VIII. 652. IX. 302. daiktú VII. 2. 110. VIII. 827. X. 179. XI. 64. 276. 539. 613.

dailey, Adv. zierlich, sauber. VIII. 135. dailiaùs X. 112. XI. 45.

dailùs, Adj. zierlich, sauber. dailès VIII. 91. dailėms X. 605. daileìs XI. 576. dailiú X. 548.

dainà, Lied, häufig vom Gesange der Vögel, auch vom Schwirren der Insecten gebraucht; über den Sinn des Wortes an den Stellen VII. 61. VIII. 210. 249. s. die Anm. zu VII. 61. — daìną VII. 61. VIII. 210. X. 81. 103. daìnos, nom. pl. VIII. 249. X. 65. dainàs IV. 9. VIII. 187. 429. XI. 66. Br. 1. dainóms, instr. VIII. 73. dainú VIII. 67.

daináwimas, Gesang, Weise. dainázwimū gàrsais X. 96.

dainūju, dainawaù dainūti, singen. dainūti IV. 10. X. 34. dainūt VIII. 187. 429. dainūja VII. 61. (s. d. Anm.) dainūdams VIII. 397. dainūdămă X. 143. dainūdămĭ VIII. 508. dainá wo IV. 9. VIII. 210. Br. 1.

dairaùs, dairiaùs, dairýtis, ausschauen nach etwas, das man sucht. dairėmės XI. 670.

Dákė, n. pr. f. VIII. 214.

dáktaras, Doctor, Arzt. dáktărŏ XI. 35.

dàlgis, m. Sense. dàlgį XI. 90. 463. su dalgiù VIII. 540. XI. 446. 452. 466. dàlgio XI. 457. dalgiùs XI. 308. 549.

dalýkas, Theil, Antheil. sáwo dalýką II. 49. X. 551. sáwo dalýko VIII. 826.

dambrélis (Dim. zu dàmbras), Brummeisen. dambrélį VIII. 191.

dàngiszkas, Adj. himmlisch. IX. 624. dàngiszkasis IX. 666. dàngiszkais XI. 685.

dangùs, Himmel. VIII. 824. dàngų VII. 188. X. 74. dàngui VI. 14. dangùm X. 340. XI. 104. dangaùs III. 9. VII. 153. VIII. 302. 319. XI. 23. 51. 128. dangùj X. 252.

dantìs, m. f. Zahn. dàntys XI. 623. 635.

dár, Adv. noch. III. 17. VIII. 52. 65 u. oft. dăr I. 4. 24. 47. überdieß IV. 25. X. 438. trotzdem X. 153. XI. 296. 336; mit folgendem Comparativ VII. 33. 198. IX. 498. X. 143. XI. 196 u. öfter; auf die Zukunft weisend IX. 587. dár nè, noch nicht, V. 7. 13. IX. 173. XI. 617 u. öfter. dár ir, auch noch, X. 552.

daraù, dariaù, darýti, machen, thun, handeln. darýti IV. 27. V. 14. 37. dáro VII. 95. VIII. 165. X. 324. 613. dárom IX. 211. darýdams II. 37. darýk I. 64. nĕdărýdăwŏ XI. 161. 177. nĕdărýtu, opt. XI. 303. Partic. nedarýtas von Speisen, nicht mit Zuthat, bes. nicht mit Fett bereitet, ungeschmälzt. nĕdărýtą wìralą VII. 148. XI. 27. walgiùs, barszczùs nĕdărýtus VI. 28. VIII. 413. XI. 290. krûpàs nĕdărýtas VIII. 364. IX. 158; auch von ungemengtem Viehfutter, nĕdărýtą pászarą XI. 568.

dárbas, Arbeit, Werk. X. 473. XI. 45. dárbs (Thun, Betragen) VIII. 671. XI. 201. dárbą VII. 202. IX. 261. XI. 133. dárbo VIII. 376. X. 20. XI. 584. be dárbo, ohne zu arbeiten, II. 46. darbaì VIII. 361. 408. X. 30. 404. XI. Ueberschr. 233. 499. dárbus IX. 20. 31. 477. 589. X. 94. 97. 410. 431. 450. 470. 574. XI. 12. 38. 42. 85. 124. 279. 315. 402. dárbus dìrbt XI. 246. 304. darbáms XI. 658. darbaìs X. 473. XI. 576. darbú VIII. 850. X. 425. 525. 622. 660.

darbélis (Dim. zu dárbas), Arbeit. darbélio XI. 287. darbélei X. 352. darbéliu X. 639.

dárgănă, kaltes Regenwetter, Herbstwetter. X. 356. XI. 544. dárgănį VII. 189. dárgănăs IX. 28. X. 411. dárgănŭ X. 184.

dárgi, noch. IX. 232. (H. hat darg, s. d. Anmerk.)

darkaù, darkiaù, darkýti, beschädigen; schmähen, schimpfen. dárkot V. 28. darkýdams VIII. 483. darkýdămì IV. 3.

darkaùs, darkýtis, sich besudeln. bĕsìdárkant XI. 519.

dàržas, Garten. dàržą V. 30. X. 644. daržè IV. 3. 21. VIII. 345. XI. 57. daržaì XI. 687. daržú VIII. 55. X. 639.

darżélis (Dim. zu dàrżas), Garten. darżélei IV. 6.

darżówė, Gartengewächs, Gemüse. darżówę V. 30. X. 644.

daùg, viel, meist m. d. Gen. Plur. I. 23. II. 46. IV. 8. V. 3. VII. 2. VIII. 49. IX. 185. X. 51. XI. 64 u. oft; m. d. Gen. Sing. VII. 150. 221. VIII. 74. 368. IX. 212. 650. X. 459. 543. 546. XI. 238. 328. 664; ohne Gen. Vieles VII. 57. VIII. 142. 188. 262. 313. X. 59. 110. 397. XI. 14. 326. 553. 630. F. 27; persönlich, Viele VIII. 428. 488. Adv. vielfach, oft VI. 2. X. 613. XI. 314. sehr I. 29. VIII. 363. kaip daùg, wieviel VIII. 216., m. d. Gen. Sing. X. 591. wie Viele IX. 185. XI. 32. taip daùg, soviel, m. d. Gen. Sing. VIII. 368. Gen. Plur. XI. 37. 381. Adv. sosehr XI. 682.

daùgel, viel, m. d. Gen. Plur. V. 18. VIII. 158. X. 174. 187. 617. ohne Gen. Vieles VII. 11. Viele XI. 444. taip daùgel, soviel, m. d. Gen. Plur. IX. 420. ohne Gen. sovieles XI. 692.

daugiaùs (Comp. zu daùg), mehr, m. d. Gen. Plur. VIII. 158. 722. 875. IX. 371. 498. Br. 1.; m. d. Gen. Sing. VIII. 351. IX. 306. XI. 337.; ohne Gen. mehr, mehreres I. 24. II. 40. VII. 198. VIII. 548. IX. 232. 548. X. 597. XI. 187. kas dár daugiaùs, was noch mehr, was sonst noch, IX. 572. XI. 261. 264. wer noch mehr, wer sonst noch IX. 538. 638 (folgt die 2. Pers. Plur.) daugiaùs kaip, mehr als, IV. 16. Adv. mehr, in erhöhtem Maße, VII. 33. VIII. 3. 794. IX. 87. X. 228. ferner, fürderhin V. 31. VII. 85. X. 638. XI. 257. jû daugiaùs ne, um so weniger, IX. 183. daugiú daugiaùs s. daùgis.

daugýbė, Menge, große Zahl. VIII. 350. Br. 1. daugýbę IX. 329.

daùgis, m. Menge, Viel. ne daùgio reik', es fehlt nicht mehr viel, IX. 98. ne daùgio reiks, es wird nicht lange mehr währen, X. 402. daugiú daugiaùs, sehr viel mehr, X. 152. 651.

Daugkalbà, n. pr. m. IX. 398.

daugsýk, Adv. oft, vielmal. VI. 45. VII. 109. VIII. 258. IX. 92. X. 118. XI. 236 u. öfter; einmal XI. 341 daùgsyk betont; vielleicht ist da aber besser die Wortstellung zu ändern: dýwyjaus daugsýk.

dáugsinu, dáugsinti, vermehren. dáugsinì VIII. 126.

daugùmas, Menge. daugùms VIII. 260. 661. IX. 328. 506. XI. 443. daugùmą VIII. 769.

daużiù, daużiaù, daùszti, schlagen. daùżia VIII. 682. daùżė VIII. 123. 659.

dawádas, gesetzliche Ordnung, Anordnung; Art und Weise, Manier. dawádą IX. 543. 679.

debesýlas, Alant. dĕbĕsýlu VIII. 752.

debesìs, m. Wolke. dĕbĕseì VIII. 346. débĕsiũs VI. 44. dĕbĕsú VIII. 32. IX. 29. 406. X. 35. 73. XI. 545.

dēdas, Greis. dëdù, instr. VIII. 9. dēdai IX. 590. X. 102. dēdams IX. 609.

dédas (déstis), dĕjos, dĕtis, sich ereignen, geschehen. déstis I. 58.

dëdė, m. Oheim, Vaters Bruder. VIII. 667.

dedù (dĕmi), dĕjau, dĕti, legen, stellen. déda VIII. 455. pautùs déda, sie legen Eier, X. 342.

dēgas, Keim. dēgo X. 407.

degù, degiaù, dègti, brennen. dègtu, opt. VIII. 74.

deiwë, Gespenst. deiwés, nom. pl. XI. 257. deiwiú XI. 252.

dejū́ju, dejawaù, dejū́ti, wehklagen. dejū́dams IX. 484. X. 74. bĕdĕjū́jant IX. 26. 443. dejáwo X. 41. dejáwus IX. 517.

dėkawóju, -wóti, danken, uż, für. dĕkăwót IX. 230. dĕkăwóju I. 29. dĕkăwójămĕ VIII. 316. dĕkăwódams VIII. 86. dĕkăwók X. 508. dĕkăwótu, opt. IX. 559. dĕkăwójo X. 62. XI. 346. dĕkăwójęs XI. 16. dĕkăwós X. 345.

dėl, Präp. m. d. Gen. wegen. III. 24 u. oft. dėl tó, deshalb, darum, II. 36. XI. 297. 473 und öfter. dėl kó, warum, VII. 10. IX. 106 u. öfter. dėl Dēwo, um Gottes willen, IX. 271. dėl rùdenio, damit du im Herbst habest, X. 575. dėl bėdós, in Folge der Noth, IX. 376.

dèlcze (dèlcza), das letzte Viertel des Mondes. VIII. 536.

delmónas, Tasche. delmonė X. 595.

demblýs, m. Matte, Bastdecke. dèmblio VIII. 457. X. 446.

dënà, Tag. VIII. 88. 404. X. 551. XI. 151. dēną IX. 527. X. 153. 183. XI. 454. Br. 1. dēną, bei Tage, III. 5. dēnai XI. 384 (ik dēnai szei, bis heute). dënà, instr. IX. 600. dënós III. 10. dēnos, nom. pl. VIII. 22. X. 396. dënàs I. 43. VIII. 816. IX. 458. 460. 630. XI. 88. Br. 1. szwentóms dënóms, instr., an Feiertagen, VIII. 795. 848. dënú I. 17. IV. 30. VIII. 403. 423. IX. 328. 385. 601. 646. 657.

dënélė (Dim. zu dënà), Tag. dënélės, nom. pl. VIII. 513. IX. 587. 595. 607. dënélėms, instr. X. 337. dënéliu IX. 631.

dérgia, dérgė, dérgti, es ist naßkaltes Wetter. dérgiant IX. 438.

derù, derĕti, mit Neg. nèdĕră, ziemt nicht. VIII. 306. taugt nicht, ist nicht brauchbar. VIII. 511. sind nicht fähig. XI. 223. 624. nĕdĕrējo, taugte nicht, war nicht brauchbar. IX. 405. nĕdĕrēsim, wir werden nicht taugen, IX. 510.

déstis s. dédas.

dészimt, zehn. XI. 405. pènkias dészimts, funfzig. XI. 367.

deszrà, Wurst. dészrą VII. 196. VIII. 387. 577. deszrós, gen. sg. XI. 44. deszri, acc. dual. VIII. 575. dészros, nom. pl. X. 132. XI. 668. Br. 1. deszràs VIII. 383. 543. IX. 533. X. 653. deszrú VIII. 348. 578. IX. 546.

deszrélė (Dim. zu deszrà), Wurst. deszrélės, nom. pl. X. 565.

dëwáitis (Dim. zu Dẽwas), kleiner Gott. X. 122. dëwaiczùs, Götzen. XI. 536.

Dẽwas, Gott. Dẽws VII. 146 und sehr oft. Dëwè, voc. III. 29. VII. 116. VIII. 530. IX. 153. X. 87. XI. 316 u. öfter. Dẽwe V. 14. Dẽwë VIII. 910. XI. 4. 6. 8. Dẽwą VII. 164 und oft. Dẽwui VII. 175. VIII. 316. IX. 160. X. 62. 508. XI. 16. 47. F. 2. Dẽwo VI. 37. VII. 145 und oft. be Dẽwo beėdant, ohne Gott, ohne Tischgebet essen, VII. 142.

dẽwiszkas, Adj. göttlich. dẽwiszką X. 409. dẽwiszko VIII. 329.

Dëwóp, zu Gott empor. VI. 36.

dẽwstalis, Altar. dẽwstàlį VIII. 132.

dideý, Adv. sehr. III. 1. VII. 143. VIII. 82. IX. 216. X. 38. XI. 56. F. 12 u. oft.

dideýgi, Adv. sehr. IX. 25.

dìdelis, Adj. groß. dìdẽlė, f. I. 42. VIII. 350. 492. IX. 15. 374. XI. 334. 645. Br. 1. dìdẽlį I. 6. VII. 44. 47. 64. VIII. 129. 155. 163. 381. 532. 766. IX. 83. 202. 408. X. 236. 589. XI. 360. 371. 380. 415. 503. dìdẽlę I. 73. VIII. 206. 385. 409. 723. 893. IX. 314. X. 390. XI. 255. 311. dìdẽlë, instr. f. X. 586. 655. dìdẽliö VI. 17. VIII. 245. X. 27. dìdẽliù, acc. dual. VIII. 578. dìdẽlės, acc. pl. VIII. 214.

Didgàlwis, m. Großkopf, Dickkopf, als Hundename. III. Ueberschr. 1. Didgàlwiui III. 18.

dìdis, Adj. groß. II. 35. VIII. 109. 482. IX. 201. dìdė X. 76. dìdę IX. 502. XI. 249. 441. didzós VIII. 462. didzáusias VIII. 440. didzáusi XI. 13.

didpìlwis, Dickbauch. VI. 1. X. 227. didpìlwi, voc. IX. 479. didpìlwį VII. 35.

Didwýzis, n. pr. m. Didwýżio VII. 27.

didzũjûs, didzawaùs, didzũtis, groß thun, prahlen. didzũtis XI. 347. didzáwos VI. 4.

dykaý, Adv. umsonst, ohne Zweck. IX. 105.

Dìksas, n. pr. m. X. 120. XI. 24. 196. 216. 230.

dìlgelė, Nessel. dìlgelės, nom. pl. X. 578.

dìlinu, dìlinti, stumpf machen, abnutzen. dìlinä VIII. 69.

dìnga, dìngo, dìngt, es scheint, bedünkt. mán dìng, mich dünkt, IX. 181.

dìngau (dìngoju), dìngoti, wähnen, meinen. dìngodams II. 10. 43. nedìngokim VIII. 263. nedìngokit VIII. 66. dìngojom VIII. 879.

dìngojûs, dìngotis, wähnen, sich einbilden. dìngojas XI. 488.

dingstù, dingaù, dìngti, bleiben, hingerathen, in der Frage: kur dìngsta, wo bleibt (das kindische Hüpfen), XI. 86. kur dìngo, wo ist geblieben (eure Schönheit), VIII. 57. 338. XI. 338. kur dìngot, wo seid ihr geblieben, wo seid ihr hin (ihr Zeiten), VIII. 22. 513. 775. IX. 607. XI. 579. kur dìngtu pónai, wo blieben die Herren, was würde aus ihnen (wenn nicht), XI. 281.

dìrbu, dìrbau, dìrbti, arbeiten; thun, treiben. dìrbti X. 509. XI. 120. dìrbt, II. 48.

VII. 187. IX. 642. X. 94. XI. 164. 225. 246. 304. 408. ką dìrbi, was treibst du VIII. 621. X. 499. dìrbant VIII. 362. bedìrbant VIII. 555. dìrbanczus VIII 377. dìrbdams XI. 335. dìrbdămi IX. 651. dìrbom XI. 239. dìrbę X. 59.

dirwà, Acker. dìrwai X. 576. dìrwos, nom. pl. IX. 623. dirwàs VIII. 475. dìrwoms, dat. XI. 306.

dirwélė (Dim. zu dirwà), Acker. dirwélėms, dat. XI. 273.

dìrżas, Riemen. dirżù VIII. 96. X. 270.

dywaì, pl. das Wunder und die Wunder; wird von jedem auffallenden, ungewöhnlichen Begebniß oder, Gespräch gebraucht. VII. 214. VIII. 69. 584. 736. 831. IX. 40. 142. 264. X. 27. 176. XI. 127. 161. 276. 373. 408. ar dywaì, ist es ein Wunder? XI. 203. taì jau nè dywaì, das ist kein Wunder mehr XI. 127. dywùs VIII. 603. 633. IX. 359. X. 104. XI. 68. 259. dywú VIII. 215. 774. IX. 376. X. 376. XI. 261. 320. 464. dywú dywaì, etwas sehr Seltsames X. 202.

dýwyjůs, dýwytis, sich wundern. nĕsìdýwyju IX. 138. bĕsìdýwyjant XI. 136. 473. bìsìdýwýdămos XI. 573. nedýwykis XI. 302. nedýwýkìtės VIII. 257. 662. nĕsìdýwykit VII. 10. 95. dýwyjaus XI. 341. 497. (m. Dat.). dýwyjos IX. 324. 359.

dýwìnaý, Adv. wunderbar, seltsam. I. 30. II. 8. X. 73.

dýwìnăs, Adj. wunderbar, wunderlich, seltsam. IX. 65. dýwins X. 87. dýwìną X. 140. 242. dýwìnŏ VIII. 449. dýwìnós gen. sg. II. 30. dýwìnàs VII. 122. dýwìnú VII. 2. 110.

Doczýs, n. pr. Name eines lüderlichen Bauern. VIII. 78. 193. 399. 658. 663. 671. 681. 703. 758. 763. IX. 198. 256. 266. 288. 309. 340. 372. Doczý, voc, IX. 368. Dóczį VIII. 745. 754. IX. 324. 334. Dóczui VIII. 82. Doczù VIII. 696. 712. Dóczo VIII. 741. IX. 322. 332.

Doczùkas (Dim. zu Doczýs), dieselbe Person. Doczùką VIII. 760.

dóleris, Thaler. dólĕrį XI. 342. dólĕriŭ, gen. pl. XI. 336. 394. 405.

dosnaý, Adv. freigebig, gütig. VIII. 184. 434. 736. XI. 405. 410.

dosneý, Adv. dass. XI. 663.

dosnìngas, Adj. freigebig, gütig; gnädig, v. Gott. IX. 575. dosnìngs IX. 618. dosnìngą VIII. 702. dosnìngo VIII. 477. IX. 551.

dosnùs, Adj. gnädig, gütig. VIII. 373.

dówănă, Geschenk, Gabe. XI. 13. dówăną IX. 559. dówănəs VI. 29.

dŏwănaý, Adv. umsonst, unentgeltlich. II. 3.

dowanėlė (Dim. zu dówana), Gabe. dŏwănėlės, nom. pl. XI. 552. dŏwănėliu XI. 264.

dowanóju, -nóti, schenken. dŏwănót IX. 109. dŏwănója VIII. 373. 434. X. 531. dŏwănójei IX. 628. dŏwănójo IX. 219. X. 152. 178. XI. 692.

Dówydas, David. Dówyds XI. 71.

dówyju, dówyti, quälen, abquälen, durch Anstrengung. dówyt IX. 69. X. 404. XI. 230.

dówyjůs, dówytis, sich abquälen. dówytis IX. 642. běsidówydams XI. 553. běsidówýdămi VIII. 364.

dramblýs, Dickbauch, Prasser. VIII. 587., vom Herbste IX. 17.

drąsà, adverb. Instr., dreist, zuversichtlich. II. 5. VII. 114. VIII. 379. 386. X. 138. 456. XI. 496.

drąseý, Adv. dass. II. 11. 42. VII. 196.

draskaù, draskiaù, draskýti, zerreißen. drásko VIII. 13. dráskąsis, reißend, V. 39. dráskanczu VIII. 47. draskýdams VIII. 281. draskýdămă VIII. 38.

draudzù, draudzaù, draùsti, wehren, verbieten. draùdza V. 31. nedraùdzat XI. 586. draùdęs IX. 196. 364. draustù, instr. part. VIII. 585.

draùgălă, Gefährtin, Genossin, X. 198.

draùgas, Gefährte, Genosse. VIII. 278. 891. draùgs VII. 194. draùgą VII. 186. X. 47. 196. draùgui IX. 127. draugùs IX. 287. draugáms X. 193. draugaìs VII. 181. VIII. 741. IX. 174. XI. 431. draugú IX. 131.

draugè, Adv. zugleich, zusammen. su mumìs draugè XI. 292.

drausmě, Verbot. drausmẽs, gen. sg. IX. 361. be drausmẽs, ungehindert, VIII. 337.

drebiù, drébiaù drěbti, breiartiges werfen. drěbdams IX. 17.

drebù, dreběti, zittern. dréba VIII. 465. IX. 44. drebědams IX. 431. XI. 106. drebědămă V. 12.

drìksteriu, drìksterti, platzen. drìksters VIII. 386.

drìmelis, Tropf, ungebildeter ungeschlachter Mensch. drìmělį VIII. 471. IX. 530. X. 275. XI. 175. 302. drìmělěi VIII. 472. XI. 588. drìměliůs VIII. 832.

drįstù, drįsaù, drįsti, sich erdreisten, sich erkühnen. drįstì V. 11. XI. 296. nedrįsta IX. 191. XI. 26. 398. 504. nedrįsaù VII. 133. drįsaì X. 289. nedrįso VIII. 660. X. 206.

dróbė, feine Leinwand. dróbės, gen. sg. XI. 159. dróbes, acc. pl. X. 603.

drógai, pl. Trage. drógais VIII. 178. 196.

dróżiu, dróżiau, drószti, hobeln, behobeln; m. d. Acc. eines Körpertheils oder mit per, prügeln. dróżia VIII. 835. dróżiau X. 461. dróżė X. 264.

drùmstau, drùmstyti, Wasser trüben. drùmstai V. 9.

drùngnas, Adj. lauwarm. drungnì X. 5. drungnùs VIII. 11.

drungnùmas, Lauwärme. drungnùms VIII. 7.

druskà, Salz. drùskos, gen. sg. XI. 270.

drutaý, Adv. fest. IX. 326.

drútas, Adj. fest, stark, kräftig, gesund; hart, compact. drúts I. 4. XI. 5. 17. drútą VI. 11. drutì XI. 48. drutú IX. 215.

drútmedis, Hartholz (vielleicht ein specieller Baum?). drútmĕdį VIII. 561. IX. 114.

drutumà, Kraft, Gesundheit. drütümój XI. 248. vgl. pats.

dů̃bė, Höhle, Grube. dū̃bę VI. 21. VII. 106. dů̃bėj VI. 8.

dū̃du (dū̃mi), dawiaù, dū̃ti, geben; m. folg. Infinitiv, lassen (VIII. 833. IX. 197. 487. Br. 1). dū̃t IX. 352. X. 577. dū̃du VIII. 575. dū̃da VIII. 547. IX. 567. dū̃dame Br. 1. dū̃dams IX. 195. bedū̃dams VIII. 833. dū̃dămĭ XI. 359. dū̃k I. 48. III. 21. VIII. 910. X. 592. XI. 4. 6. 8. dū̃kim VIII. 904. dū̃dăwŏ IX. 263. 418. XI. 362. dū̃tu, opt. F. 15. dáwė I. 67. II. 12. IX. 105. 230. 310. 334. 385. 446. XI. 661. 664. 674. 686. nèdăwĕ VI. 14. IX. 197. 341. 487. dū̃s IX. 623. 675. X. 533. Br. 1. dū̃sim XI. 568. dū̃ts, part. p. IX. 425. — jám per nùgarą dáwė, schlug ihm über den Rücken, II. 12. mes dū̃dame labàs dënàs, wir wünschen Glück, grüßen, Br. 1.

dū̃na, Brot. Br. 1. dū̃ną II. 48. IX. 205. 532. X. 369. XI. 123. dū̃nos, gen. sg. VIII. 479. X. 591. XI. 664.

dù, m. zwei. nom. VII. 7. VIII. 14. 232. 592, acc. VII. 121. VIII. 143. 283. 578. dwì, f. acc. VIII. 575. XI. 345. dwëm IV. 45. 46. dwějù XI. 468.

dukczùtė (Dim. zu duktė̃), Tochter. VIII. 139.

dukinëju, -nė̃ti, umherschwärmen. dūkinėdams X. 294.

dúkis, m. Tollheit. dukiù, instr. IX. 150.

dukstù, dukaù, dúkti, toll werden, rasen. duksti XI. 100. dúkdams VIII. 665. 772.

duktė̃, Tochter. duktèrs, gen. VIII. 138.

dùlkinu, dùlkinti, stäuben machen, wie Staub zerstreuen. dùlkină IX. 48.

dúmai, pl. Rauch. VIII. 346.

dumczùkas (Dim. zu dùmczus), vertrauter Diener. dumczùks IX. 427.

dùmczus, Rath, hoher Beamter; vertrauter Diener, Verwalter. VIII. 703. IX. 398. 403. X. 197 (scherzweise). dùmczų VIII. 271. dùmczeis X. 609.

dumóju, -móti, denken, überlegen; sinnen auf etwas, m. d. Acc. und m. ant. dumót IX. 625. dumóji ant IV. 36. dumója klástą I. 53. bĕdūmójant IX. 72. XI. 505.

dùmplės, pl. Blasebalg. IX. 404. dùmples, acc. IX. 47.

Dùrakas, n. pr. Dùraks IX. 312. Dùrăką IX. 308. 317.

dùrys, pl. Thüre. X. 53. XI. 136. duris, acc. VII. 125. VIII. 287. 324. 770 (s. d. Anm.) XI. 148. dùru VII. 136. VIII. 292.

duriù, duriaù, dùrti, stechen. dùrt IX. 487.

durnaý, Adv. thöricht, albern. II. 10. VIII. 400. 412. 428. 596. IX. 204. 315. 378. X. 294. XI. 34. 296. 485.

dùrnas, Adj. thöricht, albern. VIII. 858. durnùs VIII. 726. X. 300. XI. 525. durnàs VIII. 230. X. 455. durnú XI. 539.

durnũju, durnawaù, durnũti, thöricht handeln; rasen, toben, tollen. durnũti X. 228. XI. 103. durnũt XI. 258. durnũdams X. 296. 437.

dusáuju, dusáuti, seufzen. dusáuti IX. 452. dusáudams IX. 321. 335. 442. 449. X. 28. XI. 19. 35. 69. 214. 220. dusáudąmă X. 244. dusáudămi IX. 143.

dusáwimas, Seufzer. dusáwimăi VI. 36. dusáwimais VIII. 522.

dusýk, Adv. zweimal. IX. 241.

duszè (duszià), Seele, Inneres. dúszę XI. 254. dúszei VIII. 498. dúszei pikta pastójo, mir wurde übel, VII. 124. VIII. 286. kaip dúszei reik', nach Herzens Gelüst, VIII. 162. IX. 598. dusziàs IX. 648.

duszélė (Dim. zu duszè), Seele. duszélę IX. 354. duszélei IX. 216. X. 359. dũszělès XI. 642. 682.

dùżas, Adj. dick, beleibt. duži VIII. 279.

dwáras, Herrenhof, Rittergut. dwárs VIII. 295. dwárą VII. 171. dwarè VII. 133. dwárůse I. 58. XI. 32.

dwáriszkas, Adj. höfisch, wie es in den Höfen Brauch ist. dwáriszkus budùs VIII. 268.

dwigŭbaý, Adv. zwiefach, zweierlei zugleich. IV. 47.

dwýlikă, zwölf, m. d. Gen. Pl. IX. 311. 351. 384. XI. 475, an letztcitirter Stelle ganz substantivisch: tà dwýlikă pàrszu.

dwilinks, eigentl. doppelt; adverb. kopfüber. II. 13. VIII. 323.

dwýlis, m. schwarzer Ochse. dwyliù, instr. IX. 533. X. 509. dwyliú, gen. pl. IX. 89.

Dz.

dzaugiũs, dzaugiaùs, dzaùgtis, sich freuen. dzaùgtis X. 339. dzaugiũs VIII. 573. bĕsidzaùgiant VIII. 82. 176. 711. X. 45. dzaùgés VIII. 760. X. 25. 42.

dzaùgsmas, Freude. VIII. 27. dzaùgsmą XI. 360. dzaùgsmo X. 386. dzaugsmai VIII. 51. IX. 635. dzaugsmùs IX. 37. dzaùgsmu IX. 630.

dzáuju, dzówiau, dzáuti, zum Trocknen hinlegen. dzáut IX. 293.

dzowinù, dzowinti, trocknen, trocken machen. dzowįt IX. 205. 293. XI. 600. dzowįtą VIII. 76.

E.

édelmonas, Edelmann. édĕlmŏną VII. 111.

ĕdesis, m. Fraß der Thiere, Speise der Menschen. ĕdĕsį IV. 11. ĕdĕsiŏ VIII. 79. ĕdĕsĕi II. 43. ĕdĕsiūs VII. 115. ĕdĕsiŭ X. 280. 568. 574.

ĕdmi (ĕdu), ĕdau (ĕdzau), ĕsti, essen, von Menschen meistens in tadelndem Sinne, unmäßig, viehisch essen (ohne tadelnden Nebenbegriff VII. 80. 142. 151. 173. IX. 158. 309. XI. 131), dann von Thieren, fressen (vgl. die Composs. nu-, prisi-, su-ĕdmi und pri-ĕsdinu). ĕsti VII. 80. IX. 224. ĕst IX. 309. 357.

541. 554. ė̃da VII. 51. 99. VIII. 397. IX. 96. 132. XI. 491. ė̃dat VIII. 320. beė̃dant VII. 142. 156. ė́sdams VII. 173. IX. 158. XI. 131. ė̃sdămĭ VII. 151. VIII. 435. ė̃dė VIII. 172. X. 235. ė́dęs X. 222.

ė̃gėrė, m. Jäger. ė̃gėrės, nom. pl. IX. 101. vgl. jėgėrė.

eglė̃, Tanne. eglės, acc. pl. VI. 5.

eì, Interj. o, ach. IX. 108. 175. 202. 216. X. 357. XI. 252.

eìksz s. unter eimì.

eilė̃, Reihe. eilès, acc. pl. VIII. 688. eilė́ms, instr. VIII. 709.

eimì (einù), ė̃jau, eìti, gehen. eìti XI. 379. eìna VIII. 675. eimè VII. 202. X. 413. eìnanczu IX. 244. eìdams IX. 272. (eidàms VIII. 542 Anm.) eìk I. 52. 58 II. 48. VII. 13. 83. 187. 190. 191. VIII. 504. X. 273. 278. 457. 568. 585. XI. 496. eìksz (contrah. aus eìk szén), komm her, I. 52. 74. 75. IV. 18. 22. IX. 76. eìkit VIII. 63. ė́jo XI. 322. eìsi X. 293.

ekė̃czos, pl. Egge. ekė̃czoms, dat. VIII. 461. vgl. akė̃czos.

elgiũs, elgiaùs, èlgtis, sich führen, sich betragen. èlgtis IV. 30. 41. VII. 50. VIII. 168. IX. 174. èlgias II. 45. VI. 48. VIII. 260. 472. 854. XI. 534. èlgiăsĭ IX. 169. èlgkis VIII. 402.

Enskýs, n. pr. Hänschen, ein überall sich vordrängender Bursche. VII. 47. 68. 92. VIII. 77. 93. 163. 189. 222. 254. 532. 721. IX. 165. 330. Enský, voc. VII. 201. XI. 416. Enskiù VII. 207.

erélis, m. Adler VI. 42. X. 156. 162. 206. eréliui IX 407. X. 170.

ėrýtis, Lamm. ėrýczei X. 535.

erszkė̃tis, Dornstrauch. IX. 397.

esmì (esù), ich bin, nur Präsensform; vgl. buwaù und yrà. ésą, nom. pl. part. XI. 500.

éżeras, Teich. ė̃żėrė X. 10. ė̃żėrú IX. 3.

G.

gadýnė, Zeit, Zeitgeist, mit Ausnahme von VII. 161. IX. 153. XI. 338 immer mit músu verbunden, unsere Zeit, unsere Zeiten. gadýnė VIII. 679. XI. 338. gadýnę VII. 161. VIII. 871. IX. 153. gadýne, instr. IX. 360. XI. 530. gadýnės, gen. sg. VIII. 876. nom. pl. VIII. 325. XI. 579. gadýniu VIII. 338.

gadynė̃lė (Dim. zu gadýnė), Zeit. gădynė̃lės, nom. pl. VIII. 775.

gaidaù, voc. mein Lieber. VIII. 424. 648. IX. 173. X. 137. 253. 529. XI. 172. 622. mans gaidaù XI. 484. máno gaidùs, voc. pl. X. 524.

gaidél, voc. (Dim. zu gaidaù) Lieber. X. 98.

gaìdgystė (Hahnenschrei), Tagesanbruch. prė̃sz gaìdgystę IX. 432.

gaidýs, Hahn. IX. 399. XI. 195. gaìdį VIII. 80. 211. gaidzeì VIII. 64. prė̃sz gaidzùs, gegen Tagesanbruch, IX. 268. 431. gaidzú VIII. 249.

gaidùs s. unter gaidaù.

gailės, pl. Porst, Porsch, ledum palustre. gailiu VIII. 756.

gailiūs, gailėjaus, gailėtis, sich erbarmen, Mitleid haben, m. d. Gen.; bereuen. gailiūs, VIII. 525. 542. gailūsi VIII. 527. gailis IX. 401. gailisi XI. 707. negailes IX. 82.

gaiszinù, gaiszinti, vernichten, zerstören; ausrotten; die Zeit vertrödeln. gaiszįt, IX. 345. gaiszin VIII. 38. gaiszįdămi XI. 83.

gaiwinù, gaiwinti, beleben; laben, erquicken. gaiwįt VIII. 754. IX. 524. XI. 240. gaiwinămě VIII. 315. gaiwinanczę XI. 674. gaiwįdams IX. 354. gaiwįdămi X. 5. gaiwįtu, opt. XI. 682.

gálas, Ende; ein Endchen, Rest. I. 47. gáls IX. 250. X. 605. Lebensende, Tod. gálą VI. 19. gálo VI. 25.

gàlgės, pl. Galgen. gàlges, acc. II. 39.

galýbė, Macht. X. 76.

galiù, galėjau, galėti, können. galiù XI. 377. nĕgăli IV. 45. 47. X. 547. gál V. 38. VI. 31. VIII. 216. 238. 388. IX. 51. 212. 237. 276. 407. XI. 190. 191. 208. 280. 281. 316. negál IX. 59. 469. 470. 667. X. 347. XI. 393. gálimě VI. 39. negálimě IX. 471. gálim X. 394. negálim IX. 614. 645. 675. XI. 30. nĕgălėdams VIII. 829. galėtu, opt. IX. 558. nĕgălėtu X. 610. nĕgălėjau VII. 103. XI. 250. 370. nĕgălėjei XI. 228. 235. galėjo II. 21. VII. 2. nĕgălėjo VIII. 170. 243. IX. 406. 419. 439. 456. 506. XI. 581. galėjom X. 419. nĕgălėjom IX. 625. nĕgălėjot IX. 540. galėsi IX. 674. nĕgălėsi IX. 281. XI. 414. nĕgălėsim IX. 511. XI. 609. galėsit XI. 702. nĕgălėsit XI. 246.

galwà, Kopf. gálwą VIII. 507. IX. 29. X. 378. galwós VIII. 604. 805. X. 502. XI. 194. isz galwós auswendig, VIII. 793. galwój IX. 13. gálwas VIII. 252. 798. IX. 352. X. 138. 361. 563. po galwú, zu Häupten, neben das Kopfende des Bettes XI. 256. s. d. Anm.

galwijas, ein Stück Vieh, besonders Rindvieh. VIII. 901. galwijai XI. 129. galwijams XI. 567. galwiju VIII. 899. IX. 98.

gălwijėlis (Dim. zu galwijas), Vieh, Thier. III. 23.

galwijis = galwijas, Vieh. galwijį X. 491. 516.

ganà, genug. I. 51. VII. 67. 202. VIII. 125. 385. 548. IX. 208. 350. X. 646. XI. 305. 582. 713. tai ne ganà V. 26. IX. 87. X. 232; m. d. Gen. II. 22. IV. 23. VI. 31. VIII. 840. X. 615. dar tó ne ganà VIII. 693. 738. 809. IX. 325. X. 236. XI. 426. adverb. IX. 363. 517.

ganaù, ganiaù, ganýti, hüten, behüten. gáno I. 73. gánęs XI. 325.

gàndinu, gàndinti, schrecken, ängstigen. gàndįt IX. 2. 91. 662. gàndinī IX. 480. gàndină IX. 397. 426. X. 186. XI. 195. gàndinŏ XI. 257.

gàndras, Storch. I. 11. 15. 28. 37. 49. 67. IX. 28. X. 43. 171. gàndrą I. 1. gàndrui I. 66. gàndro I. Ueberschr. 32.

gárbanotas, Adj. kraus, lockig. gárbănŏtais IX. 41.

garbė́, Ehre; Lob, Ruhm. Dḗwui búk garbė́, Gott sei die Ehre, Gott sei gedankt XI. 47. F. 2. jums garbḗ, euch gebührt Lob, Ehre X. 632. 634. 636. gàrbę I. 29. VII. 203. VIII. 86. X. 582. XI. 186. 346. 512. garbḗs, gen. VI. 31. kám ant garbḗs, Einem zu Ehren, nach Eines Sinn (handeln) VIII. 838. XI. 130. 370. garbḗj laikýti, in Ehren halten, VIII. 794. garbė́ms, instr. VIII. 512. — Gegenstand der Verehrung, des Lobes, Lobenswerthes, garbḗ XI. 488.

garbingas, Adj. ehrwürdig, ehrenwerth. garbings X. 375. garbingo VIII. 739. stattlich, prächtig, garbingą VIII. 455.

gárbinu, gárbinti, loben, rühmen, preisen; verehren (XI. 25). gárbint X. 130. gárbįt IX. 265. XI. 185. gárbină IX. 532. X. 84. 103. XI. 25. 488. 627. gárbin VIII. 52. XI. 6. gárbįdămos VIII. 215. gárbinŏ VIII. 211. 285. X. 36. 307. gárbįs X. 651. gárbįsim X. 403.

gardùs, Adj. wohlschmeckend. VIII. 417. XI. 671. gàrdų VII. 157. gardzeìs IX. 545. X. 657. gardzú VIII. 479. gardù, neutr. VIII. 421. gardésnis XI. 620. gardzáusio X. 135. gardzáusi, nom. pl. XI. 620.

gardzeý, Adv. wohlschmeckend, mit Wohlgeschmack. IV. 19. VII. 198. VIII. 136. 375. 473. 552. 640. IX. 214. 263. 656. X. 196. 476. 543. XI. 409. 676. F. 10. gardzaùs X. 64.

gàrsas, Ton, Schall, Stimme. IX. 13. gàrsą X. 105. XI. 415. gàrso X. 205. gàrsai X. 66. gàrsais X. 96.

gaspadà, Herberge, Aufenthalt. gaspádos, gen. X. 46.

găspădìnė, Bauerwirthin, Hausfrau. X. 45. 58. găspădìnės, nom. pl. VII. 62. VIII. 212. X. 600. 613. 629. XI. 571. 599. găspădìnėms, instr. X. 469.

găspădóriszkay, Adv. nach Hauswirths Pflicht VIII. 899. nach Hauswirths Art X. 44.

găspădórius, Bauerwirth, Hauswirth, Besitzer eines Bauerguts. XI. 316. 341. 480. F. 18. găspădórių I. 33. XI. 363. găspădóriui IX. 262. XI. 423. găspădóriaus IX. 312. găspădórei VIII. 638. 676. X. 468. 544. XI. 437. găspădóriams X. 55. găspădórėms IX. 528. găspădóreis VIII. 638. găspădóriu VIII. 852. F. 2.

gátawas, Adj. bereit, was zur Hand ist. gátăwą XI. 90. gátăwŏ II. 47. gátăwŭs II. 25. gătăwaìs VIII. 760.

gáudau, gáudzau, gáudyti, fangen. gáudai X. 92. gáudė VIII. 42.

gaujà, Schaar, Menge. gaùjos, nom. pl. XI. 633. gaujóms, instr. schaarenweise IX. 72.

gáunu, gawaù, gáuti, bekommen, erhalten; in Besitz nehmen (XI. 531). gáuna VII. 182. X. 312. gáutŭmbĕi IV. 20. nĕgăwaì X. 282. gáwo II. 18. 20. VII.

219. XI. 531. gáwom IX. 505. X. 351. gáwęs VII. 160. VIII. 322. ne-gáwŭsi X. 577. gáusi VIII. 504. gáusim VII. 189. gáusit IX. 525; ohne Object gáusi per aùsį (und ähnlich), du wirst an die Ohren bekommen, nämlich Schläge. II. 18. 20. VII. 160. VIII. 504. X. 312.

gáunůs, gawaùs, gáutis, für sich nehmen. gáuses II. 24. s. d. Anm.

gėda, Schande. VIII. 186. 310. 492. 781. 796. IX. 179. 374. X. 210. XI. 334. 384. 469. 500. 571. gėdą IV. 12. 53. VII. 73. VIII. 209. 262. 427. 884. IX. 133. 289. XI. 486. 576. 590. gėdai XI. 640. gėda, instr. X. 106. gėdos, gen. IV. 23. X. 459. be gėdos, ohne Scham, VII. 81. gėdas, acc. pl. XI. 593.

gėdiszkay, Adv. schimpflich. IX. 443. beschimpft VIII. 499.

gėdiszkas, Adj. schimpflich, gėdiszkus VIII. 586.

gėdmi (gėdu), gëdójau, gëdóti, singen, bes. geistliche Lieder. gëdóti IV. 47. gėdanczu VII. 169. gëdódams VIII. 844. gëdódămă X. 137.

gëdrà, trockenes Wetter. gėdros, gen. sg. VIII. 839.

gėdras, Adj. trocken, heiter, v. Wetter. gėdros, nom. pl. VIII. 22.

gedulingas, Adj. trauernd, traurig. gėdŭlingi VIII. 35.

gėdzůs (gėdėjůs), gėdėjaus, gėdėtis, sich schämen. gėdėtis VIII. 780. IX. 476. gėdës X. 290. nĕsigėdi, 2. praes. IV. 37. VIII. 621. X. 467. 3. praes. VIII. 266. 616. 726. 881. IX. 394. 536. X. 615. 631. XI. 337. 354. 487. gėdėjas VIII. 329. gėdis XI. 128. nĕsigėdim XI. 541. gėditės VII. 145. nĕsigėdit XI. 574. 575. nĕsigėditĕ VIII. 817. nĕsigėdită VIII. 636. bĕsigėdėdams X. 322. XI. 333. nĕsigėdėdams XI. 391. gėdėkis X. 593. gėdĕkitės XI. 243. 593. nĕsigėdėkit VI. 33. tĕsigėdi X. 631. nĕsigėdėjau VIII. 565. gėdėjos VIII. 788. X. 456. nĕsigėdės IX. 194. XI. 407.

gĕgużė, Kukuk. XI. 61. gégużės, nom. pl. X. 67.

gélbmi (gélbu), gélbėjau, gélbėti, helfen. gélbėkit X. 204. gélbės IV. 43. IX. 672.

gemù, gimiaù, gimti, geboren werden. gémam VIII. 439. gimė IV. 38. nègimĕ VIII. 459. negimŭsią X. 141.

gentis, m. Verwandter. gentė, voc. I. 74. gèntys VIII. 134. X. 544. genczú X. 187.

gĕrădėjas, Wohlthäter. X. 190. XI. 343. 662. gĕrădėji, voc. IX. 624.

geraý, Adv. wohl, gar wohl. I. 15. 28. II. 27. IX. 297. ar ne geraý, ist es nicht gut (daß) VIII. 390. 907. IX. 219. X. 594. XI. 561. F. 18. geriaùs II. 44. 45.

géras, gut; gütig. gérs X. 580. búk taip gérs, sei so gut (Germ.), I. 20. gerà VIII. 841. gérą I. 10. uż gér' s. als Compos.; géro VI. 14. IX. 341.; substant. daug géro, viel Gutes, VII. 150. gerós I. 50. gerésnis I. 69. gerésnį IV. 20. geriáusius V. 28.

gėrėjůs, gėrėtis, sich freuen. gėrėjos VIII. 138.

gerýbė, nur im Plur. gerýbės, Gaben, Geschenke, Wohlthaten. VIII. Ueberschr. gerýbes, acc. VIII. 60. 360. 373. 433. X. 365. XI. 627. gerýbiu X. 618.

gėrimas, Trank, Getränk. gėrimą V. 11. VII. 157. gėrimŏ VIII. 203. X. 135. XI. 237.

geriù, gėriau, gérti, trinken; Taback rauchen (VII. 60). gért XI. 211. géria F. 10. gérdams VIII. 402. gėré VII. 60. X. 514. gėrém VIII. 367. gérs XI. 212.

gerklė, Schlund, Speiseröhre. gérklę IX. 110. X. 237. (an ersterer Stelle specifisch Speiseröhre.)

gérwinas, Kranich. gérwins X. 73.

gësmė, geistliches Lied. gësmės, nom. pl. VII. 169. VIII. 334. gësmes, acc. IV. 47. gësmėmis F. 28.

gýdau, gýdzau, gýdyti, heilen, gesund machen. gýdyt VIII. 754.

Giltinė, Todesgöttin, Tod. VIII. 37. 538. XI. 37. 88. 440. 446.

giminė, Geschlecht, Familie, Sippschaft. X. 79. giminę V. 16. VIII. 141. giminėi IV. 23. su giminė IX. 99. giminės, gen. sg. IV. 39. VIII. 462.

ginù, gýniau, ginti, schützen. gįti I. 14.

girdžù, girdėjau, girdėti, hören. girdėt III. 3. VIII. 744. IX. 374. girdì II. 32. IV. 49. VIII. 128. 623. X. 521. XI. 303. girdimė X. 123. girdim I. 65. girdit III. 11. IV. 5. VII. 36. VIII. 109. 152. 517. 744. XI. 113. 309. begirdint VIII. 808. IX. 411. girdėdams III. 19. 23. V. 20. VIII. 269. IX. 304. XI. 266. girdėdămi VII. 108. VIII. 257. 354. 662. IX. 323. 359. X. 78. 159. 250. 455. XI. 422. girdėk II. 31. VIII. 549. 603. 629. X. 279. XI. 318. 366. 406. girdėkit I. 36. V. 5. VII. 85. VIII. 231. 342. IX. 340. 519. 584. XI. 655. girdėjau Br. 1. girdėjei IX. 288. girdėjom Br. 2. girdėjot VIII. 130. 399. IX. 241. — ar girdì VIII. 623 und ar girdit XI. 113 sind rhetorische Fragen, etwa in dem Sinne von wahrlich, glaube mir.

giria, gire, Wald. girę VII. 34. VIII. 128. 585. IX. 55. 106. 175. X. 142. girės VIII. 37. XI. 603. giriàs X. 65. giriu V. 1. VIII. 666. IX. 49. giriŏsė V. 18. 28. IX. 573. girėsė X. 179.

girgżteriu, girgżteréti, knarren. girgżtĕriă XI. 136.

giriù, gýriau, girti, rühmen, preisen. girt VIII. 786. IX. 194. 394. giria IV. 2. VII. 63. IX. 152. 184. giriămė VIII. 68. girdams XI. 402. girdămi VIII. 710. IX. 545. girdăwŏ VIII. 514. XI. 363. gýré IX. 339. X. 15. 68. XI. 537. Br. 2.

giriûs, gýriaus, girtis, sich rühmen, prahlen. giriăsi szèlmis IX. 148. er rühmt sich als Schelm, rühmt sich seiner Schelmstreiche; vgl. jŭkiûs. gýrės XI. 343. wyżàs nesziódămi gýrės, sie rühmten sich als Bastschuhe tragende, d. h. hielten es für ehrenvoll Bastschuhe zu tragen, VIII. 778.

gyrpelnýs, Prahler, Großsprecher. VI. Ueberschr. 10. 19.

girtas, Adj. betrunken. girts X. 446. girti VII. 69. VIII. 171. 805.

girtůju, girtawaù, girtůli, sich dem Trunke ergeben. girtůt VIII. 685. girtůdams VIII. 400. 563. girtůdămi VIII. 809.

gýsla, Ader. VII. 177.

gýwas, Adj. lebendig. gýws X. 454. kol gýws, mein (sein) Lebelang. IV. 29. VIII. 304. 633. X. 444. wos gýws, im Sinne von pùsgywis, halbtodt. XI. 480. sidábras gýws, Quecksilber. X. 295. gýwą X. 168. wos gýwą VII. 32. VIII. 125. 746. gywì IX. 569. gýwos X. 360. gywú VIII. 282. X. 174. 179. XI. 64.

gywastìs, Leben, Existenz. gýwastį VI. 21.

gywatà, Lebensunterhalt. gywátą X. 175.

gywenù, gywénti, leben; wohnen, sich aufhalten; wirthschaften, haushalten. gywént IX. 107. 510. 528. 529. X. 445. XI. 421. gywéna IV. 1. 33. VI. 43. VIII. 592. XI. 479. gywénam IV. 18. gywéndams X. 10. bĕgýwéndams X. 500. gywéndămi IX. 572. 579. gywénom X. 449. gywénkit X. 449.

gýwůlis, lebendes Wesen, Thier. gýwůlį IX. 7. gýwůlěi IX. 49.

glèbýs, ein Armvoll. glĕbį VIII. 77. X. 57.

globóju, globóti, umarmen. globódămă VIII. 748.

glóda, es ist hin, ist aus, nicht vorhanden. XI. 563. 597. kad glóda ju bútu, damit es mit ihnen zu Ende gehe. IX. 77.

glóstau, glósczau, glóstyti, streicheln. glósto I. 59. beglóstydams VIII. 481. glósté X. 5.

glůsnis, m. Weidenbaum. glůsnius VI. 5.

glupaý, Adv. dumm. II. 23. 41. VIII. 803. X. 254. 302. 444. XI. 83. 303. 559.

glúpas, Adj. dumm. II. 2. VIII. 442. 725. XI. 301. 328. glúps II. 35. VIII. 828. IX. 247. 377. 407. X. 262. XI. 86. glúpą II. 32. X. 123. glupám IX. 310. glupù XI. 340. glupì IX. 585. 677. X. 297. XI. 129. glupěji IX. 583. glupùs VIII. 46. 810. 837. 888. IX. 179. XI. 699. glupàs VIII. 190. 849. X. 92. 261. 325. XI. 632. glupěms X. 193. glupaìs IX. 606. X. 516. XI. 460. glupú VIII. 820. 827. X. 298.

glupìntelis, Adj. ziemlich dumm. glupìntěliů, gen. pl. VIII. 865.

glupókas, Adj. ziemlich dumm. glupóks VIII. 584. XI. 335. glupóki XI. 542.

glupùmas, Dummheit. glupùms X. 256. glupùmą X. 126.

gnýbiu, gnýbiau, gnýbti, kneifen; mit dem Schnabel erfassen. gnýbia X. 148.

gomurýs, Gaumen, Mundhöhle. gómŭrį VIII. 181. 303. IX. 556. XI. 631.

grábas, Sarg. grábo X. 393. grabùs Br. 1.

graibaù, graibiaù, graibýti, nach etwas greifen. graibýdams X. 232.

grámdau, grámdzau, grámdyti, rein- oder ausschaben, z. B. Speisereste aus einem Gefäß, den Dünger aus der Grube. grámdyt XI. 147. grámdai X. 154.

graszélis (Dim. zu grászis), Groschen. grăszĕliùs VIII. 581.

gràszis, Groschen (= 4 Pfennigen). grászį IX. 418. grászio XI. 26.
graudénimas, Ermahnung, Vorwurf. graudénìmą̆ X. 227.
graudenù, graudénti, mahnen, ermahnen, warnen. graudént XI. 659. graudéna VIII. 8. graudéndămi IX. 369.
graùdzey, Adv. wehmüthig. X. 280. XI. 69.
gráużiu, gráużiau, gráuszti, nagen. gráużia IX. 565.
grążaù, grąžiaù, grąžýti, wenden, drehen. rankàs grąžýdămă, die Hände ringend. X. 428.
grażeý, Adv. schön, hübsch. VI. 48. F. 26.
grażùs, Adj. schön. VII. 188. grażiùs V. 29. VII. 63. ar ne grażù, ist es nicht hübsch? X. 602. negrażù s. d.
grĕbiu, grĕbiau, grĕbti, harken. grĕbk XI. 435.
grĕbiù, grĕbiaù, grĕbti, raffen, packen. grĕbia II. 47.
grĕblýs, Harke, Rechen. grĕbliui VIII. 461. su grĕbliu VII. 211.
grécznas, Adj. stattlich, ansehnlich; tüchtig, wacker. gréczną VIII. 908. X. 441. 594. XI. 267. 268. gréczno VIII. 583. XI. 237. grecznós, gen. sg. XI. 409. grecznùs VIII. 170. 581. XI. 524. 678. grecznóms, instr. X. 469.
greitay, Adv. schnell, eilig. I. 25. II. 6. V. 3. VII. 139. 183. VIII. 720. 754. 795 IX. 240. 414. 578. 594. X. 56. 60. 400. 633. XI. 142. 275. 594.
greitas, Adj. hurtig, geschwinde. greità (adverbiel) VIII. 2. greitì VIII. 156. 357. XI. 547. greitos VIII. 198. greitùs X. 642. greitú IX. 406.
grĕkas, Sünde. grĕks IX. 201. 202. 426. XI. 552. 554. grĕką II. 36. IV. 28. nupèlno grĕką ir gàlges (unklar) II. 39. grĕkaìs XI. 39. nŭsiszówę su grĕkaìs brĕdį, sich mit Sünden (wider das Verbot) ein Elen geschossen habend IX. 115. grĕkú IX. 147. 242. 425. X. 185.
grémżdu, grémszti, mit Geräusch schaben. grémżdămă XI. 446.
grĕsznas, Adj. sündig. grĕsznì IX. 644.
grĕżiu, grĕżiau, grĕszti, mit den Zähnen knirschen. ìltinį grĕżia, er knirscht, d. h. wetzt knirschend den Zahn (vor Zorn). X. 487. grĕżdămi szýpters, sie werden knirschend grinsen, von den Zähnen selbst gesagt. XI. 635.
grýbas, Pilz. XI. 610. grýbais X. 604. grýbu VII. 199. XI. 598.
grìkai, pl. Buchweizen. grikùs X. 586.
grìkwăbălis, Maikäfer. IV. 4. grìkwăbălius X. 140.
grįsztė, Büschel Flachs, das auf einmal um den Rocken gewickelt wird. grįsztės XI. 643. grįsztès VIII. 691. XI. 637.
grįsztù, grįżaù, grįszti, zurückkehren. grįszta IX. 1. X. 481. 573. grįsztant X. 337.
Grýta, n. pr. Grete. VII. 63. VIII. 71. 752. X. 318. 596. 602.
grómata, Brief. grómătą̆ VIII. 274. IX. 446. XI. 138. Br. 1. 2. su grómătă VII. 109. VIII. 270. X. 314. Br. 1. grómătăs VII. 3.

grożýbė, Schönheit, Zierde, Reiz (so besonders im Plur.) VII. 168. grożýbę IX. 602. grożýbės, nom. pl. VIII. 36. 55. 333. grożýbes VIII. 38. IX. 608. XI. 54. grożýbėms, instr. IX. 636. XI. 58. grożýbėmis XI. 93. — grożýbė VII. 168. grożýbės VIII. 333 scheint etwa den freundlichen Segen, die Segnungen (der Kirche) zu bedeuten.

grũdas, gefrorenes Erdreich, der Frost in der Erde. VIII. 901.

grùczė, Grützbrei. VIII. 417. grùczę VII. 173. XI. 290.

grúdas, ein Korn, Getreidekorn. grúdą XI. 267. grúdo X. 148. grúdus IX. 461. X. 191. 587. grũdais IX. 438. grudú VIII. 689.

grudélis (Dim. zu grúdas), Korn. X. 580. grũdėliùs VIII. 33. 358. 476. IX. 616. 670. XI. 513.

grumzdzù, grumzdzaù, grùmsti, drohen. grumzdì X. 269. 518. XI. 425. grùmzdams IX. 60.

grúzdas, ein Pilz, Bitterling. grúzdu, gen. pl. XI. 602.

guinióju, -nióti, jagen, umherjagen. guiniódams XI. 195. 474. guiniódăwŏ III. 6.

gujù, gujaù, gùiti, jagen, treiben, antreiben. gùidams XI. 224. gùikitĕ XI. 594.

guldaù, guldzaù, guldýti, legen. gùldo X. 329.

guliù, gulėjau, gulėti, liegen. gùli X. 407. F. 25.

gùmbas, Kolik, Leibweh. I. 31. gùmbą VII. 66. gumbù VIII. 236. X. 222.

gùrkszczoju, gùrkszczoti, gierig, lüstern sein, so daß der Mund wässert. gùrkszczodams VIII. 687. 706.

gwóltas, Gewalt, Willkühr. gwóltą III. 25. gwoltù VIII. 873. IX. 535.

gwóltyju, gwóltyti, gewaltsam bestürmen. gwóltyja XI. 387.

I.

į, Präp. m. d. Acc. in, sehr oft.

įbėgu, -bėgau, -bėgti, hineinlaufen. įbėgo II. 5.

įdedu, įdėjau, įdėti, einsetzen. įdĕdă IX. 4.

įdìrbu, -dìrbau, -dìrbti, bearbeiten. laukùs įdìrbt XI. 667. įdìrbdămi X. 471.

įdróżiu, -dróżiau, -dròszti, (einhobeln), mit der Peitsche aushauen. įdróżiau VIII. 502.

įdũdu, įdawiau, įdũti, in die Hand geben. įdăwĕ IX. 486.

įgaliu, įgalėjau, įgalėti, vermögen. n'įgălĕjo X. 239.

įgeliu, įgéliau, įgélti, stechen mit dem Stachel. įgélt X. 18.

ik, 1) Präp. m. d. Gen., einmal m. d. Dat., bis. VIII. 32. X. 35. 73. 393. ik dẽnai szeì, bis heute. XI. 384. — 2) Conj. bis, bis daß. VII. 83. VIII. 240. 254. 403. 445. 789. IX. 32. 493. 598. 601. 623. 652. X. 226. 286. 288. 316. 350. 377. 406. 533. 660. XI. 75. 315. 456. 459. 677. ik iszaùsztant, bis der Tag anbricht, IX. 426.

ikì, Conj. bis, bis daß, immer tonlos. IX. 658. X. 81. 343. 408. 641. ikì mìrsztant, bis wir sterben. IX. 647.

įkópu, -kópau, -kópti, hineinsteigen. įkópti II. 9.

iksziól, Adv. bisher. VII. 100. IX. 614. X. 80. 334. Br. 1.

įléidzu, -léidau, -léisti, hineinschaffen. įléidęs VII. 20.

įlendu, įlindaù, įlįsti, hineinkriechen, einschleichen. įlįskë I. 20. įlindaù VIII. 276. įlindo IV. 32.

ilgaý, Adv. lange. I. 7. IV. 16. X. 612. XI. 313. ilgiaùs IX. 508. X. 143. 422.

ìlgas, Adj. lang. ìlgs IX. 658. ìlgąjį I. 49. ilgós VII. 6. ilgú X. 399.

ilgýn, Adv. in die Länge, länger. VIII. 4.

ilgùmas, Länge. ilgùmą IX. 631. ilgùmo VIII. 905.

iltinýs, m. (sonst ìltis, f.) der Augenzahn. ìltinį X. 487. vgl. grëžiù.

'Ilzbé, n. pr. f. Elsbeth. Ilzbè, instr. VII. 41.

Ilzbùtė (Dim. zu 'Ilzbė), Elsbeth. VIII. 139.

įmanaù, -maniaù, -manýti, können, vermögen. įmănaù XI. 374. įmănaì XI. 415. įmánot X. 654. įmăniaù VII. 160.

imù, ėmiaù, ìmti, nehmen. ìma II. 34. VII. 65. ìmam IX. 70. ìmătë VII. 154. VIII. 311. ìmdams IX. 441. ìmk I. 24. VII. 196. VIII. 384. X. 138. ìmkit X. 642. ėmęs X. 236.

imũs, ėmiaùs, ìmtis, sich, für sich nehmen. ìmtis VIII. 8. ìmăsi VIII. 302. XI. 124. ìmkis II. 40. ėmés XI. 522.

įmùręs, Partic., durch Nässe erweicht. žėmé įmùrŭsi VIII. 12.

ýna, 3. praes., wird, wie es scheint, von dem eigenthümlich modificirten Gebrüll gebraucht, welches das Rind ausstößt, wenn es nach Futter verlangt; das deutsche inzet, wodurch Ruhig, Mielke und Rhesa ýna wiedergeben, ist mir völlig unbekannt. IX. 554.

įnèszdinu, -dinti, hineintragen lassen. įnèszdĭnŏ VIII. 720.

ýpăczĕy, Adv. besonders, zumal. III. 7. IV. 4. VII. 3. 14. 205. VIII. 261. 493. 526. 596. 745. IX. 259. X. 125. 360. XI. 232. ýpăczĕy isz wisú, sonderlich vor Allen VIII. 93.

įplészių, -plĕsziau, -plĕszti, anfallen. įplĕszdăwŏ III. 8.

įpuwù, -puwaù, -púti, anfaulen. įpùwŭsiŭs I. 66. įpùwŭsiŭ, gen. pl. I. 26.

ìr, Conj. und, sehr oft; auch. I. 4. II. 17. III. 17. IV. 10. V. 26. VII. 206. VIII. 265. X. 195. XI. 150 u. oft; sogar, selbst VIII. 121. 203. 500. 516. 616. X. 77. XI. 426. 542 u. oft; ir — ir, sowohl — als auch IV. 47. VI. 9. IX. 189 u. oft.

yrà, 3. praes. zu esmì, ist, sind. I. 72. V. 37. VIII. 355. 428. X. 480. ўră II. 46. Häufiger erscheint die Verkürzung ýr', I. 10. V. 33. VII. 96. VIII. 470. IX. 73. X. 77. XI. 274 und oft.

ìrgi (nie irgì), Verlängerung von ir, und, auch. I. 13. V. 25. 32. VII. 43. 96. VIII. 2. 8. 17. 36 und oft.

į̀sidedu, į̀sidė́jau, į̀sidė́ti, für sich hineinlegen. į̀sidė́jei VII. 192.

į̀sigúsztęs, Partic., sich in ein weiches Lager genistet, gekauert habend. IX. 51. 428. X. 83.

į̀sineriu, į̀sinė́riau, į̀sinérti, in die Schuhe, in den Pelz hineinschlüpfen. į̀sinérdams IX. 19. -nė́ręs IX. 412. X. 127.

į̀siremiù, į̀sirémiau, į̀sirèmti, die Hände (aus Hochmuth oder Trotz) gegen die Hüften stämmen. į̀sirèmti XI. 280. -rė́męs, übermüthig, trotzig, VI. 4. VIII. 263. 328. 482. 703. IX. 340. X. 101. XI. 406. -rė́mę IX. 42. XI. 490.

į̀sitė́myju, -tė́myti, genau hinschauen, beobachten; sich einprägen. į̀sitė́myt VIII. 605. -tė́myjau VIII. 269. X. 613. -tė́myczau VIII. 625.

Į̀srutìs, f. Insterburg. isz Į̀srutė́s Br. 1.

issibadaù, -badzaù, -badýti, sich ausstoßen, z. B. die Augen. ìssibádė VIII. 655.

issibùdinu, -bùdinti, sich ermuntern, erwachen. ìssibùdinō X. 7.

issigą̀stù, -gandaù, gą̃sti, erschrecken, m. d. Gen., vor etwas. ìssigą́sta XI. 23.

issigwìldyju, -gwìldyti, sich aushülsen, ausstreuen. ìssigwìldyt XI. 554.

issìkepu, issìkepiau, issikèpti, für sich gar backen oder braten. ìssikèpt IX. 343. 355.

issilaikaù, -laikiaù, -laikýti, sich erhalten, sein Leben fristen. ìssilaìkėt X. 163.

issilùksztinu, -lùksztinti, sich durch die Hülle brechen, hervorbrechen, v. d. Blüthe. ìssilùksztin XI. 74.

issimanaù, -maniaù, -manýti, einsehen, verstehen. ìssimáno XI. 498. -mánot IX. 119. n'ìssimánė VIII. 253.

issiplátinu, -plátinti, sich ausbreiten, sich verbreiten. ìssiplátįs VIII. 864.

issiplė̃czu, -plė̃czau, -plė̃sti, sich breit machen, sich spreizen. ìssiplė́tęs X. 171. s. d. Anm.

issipraszaù, -praszіaù, -praszýti, für sich erbitten, erbetteln. ìssipraszo X. 523.

issirandù, -radaù, -ràsti, sich finden. ìssiràнda VIII. 587.

issirė̃daù, -rėdzaù, -rėdýti, sich bekleiden, sich ankleiden; sich putzen, sich schmücken. ìssirė́dė VIII. 100. -rė́dęs VIII. 109. X. 121. 251. XI. 18. -rė́dę VIII. 227.

issìrenku, issirìnkaù, issirìnkti, für sich auswählen. ìssirìnko III. 15.

issìritu, issiritaù, issirìsti, sich herauswälzen, herausstürzen. ìssirito VIII. 632. 654. IX. 307. isz bėdós issirìst, sich aus der Noth herausarbeiten, XI. 317.

issìspleczu, issìsplė̀czau, issisplė́sti, sich ausbreiten. Anm. zu X. 171.

issiszė̃piu, -szė̃piau, -szė̃pti, grinsen, die Zähne weisen, Gesichter schneiden. ìssiszė̃pt VIII. 500. -szė̃pia XI. 202. -szė̃pęs X. 482. -szė̃pŭsì XI. 440. -szė̃pę (vor Hunger) VIII. 407.

issiszùtinu, -szùtinti, für sich gar sieden oder schmoren. issiszùtini VIII. 392.

issitësiù, issitësiau, issitësti, sich ausstrecken, issitësia VIII. 4. -tësęs X. 446.

issitráukiu, -tráukiau, -tráukti, ausziehen, sich hinaus begeben. issitráuksim IX. 670.

issitùsztinu, -tùsztinti, sich leeren, leer werden. issitùsztin X. 555. -tùsztinŏ X. 563.

issiwérdu, issiwiriau, issiwirti, für sich gar kochen. issiwirsim. IX. 656.

issiżióju, -żióti, den Mund aufsperren. issiżióji X. 581. -żiója X. 201. -żiójat VIII. 640. -żiódams XI. 364. -żiójo VIII. 706. X. 18. -żiójęs II. 42. VII. 187. XI. 100. -żiójus' X. 318. -żióję VIII. 870. IX. 87.

isz, Präpos. m. d. Gen., aus, sehr oft; nicht selten zum Ausdruck des Beweggrundes gebraucht, wie isz pápykio, aus Zorn, VII. 92. VIII. 254. XI. 429. isz kèrszto, dass., V. 21. isz klastós, aus List, I. 66. isz bėdós, aus Noth, III. 27. VIII. 401. 480. 590. 835. IX. 354. 589. XI. 213. 255. 323. 568. isz ilgós walandós, aus langer Weile, VII. 6. isz tikrós szirdës, aus aufrichtigem Herzen, VII. 21. VIII. 577. IX. 555. XI. 344. isz gerós szirdës, aus gutem Herzen, I. 50. isz nelabós szirdës, aus bösem Herzen, VIII. 471. isz szirdës wisós, von ganzem Herzen, X. 62. Andere Phrasen sind: isz naùjo, von neuem, IX. 507. X. 574. XI. 692. isz wìso, ganz und gar, VIII. 836. IX. 151. XI. 77. isz wisú, vor Allen VIII. 93. isz żódzu kiaùliszkay pasakýtu, in Folge unanständig gesprochener Worte, VIII. 729. kas isz tó, was kommt davon heraus, X. 442. XI. 20. 24. kas bùs isz músu, was wird aus uns werden, XI. 555. Br. 1. ähnlich IX. 222. XI. 244. 421.

iszálkstu, -álkau, -álkti, hungrig werden. iszálkęs, hungrig, ausgehungert, V. 4. X. 476. iszálkŭsiŏs, nom. pl. f. IX. 522. iszálkusëms VIII. 153.

iszaùszta, -aùszo, -aùszt, es tagt, der Tag bricht an. iszaùsztant IX. 426. XI. 124. iszaùszus jau, IX. 420. 457. X. 85. XI. 453.

iszbadaù, -badzaù, -badýti, durch Stechen heraustreiben. iszbádė I. 45.

iszbaidaù, -baidzaù, -baidýti, verscheuchen. iszbaidýdămi VIII. 6.

iszbaru, iszbariau, iszbárti, ausschelten. iszbără XI. 374.

iszbėgu, -bėgau, -bėgti, hinauslaufen, weglaufen. iszbėgau VII. 160. iszbėgai X. 281.

iszberiu, iszbériau, iszbèrti, ausstreuen. iszbĕri X. 587. iszbèrtumbit X. 546.

iszbùdinu, -bùdinti, aufwecken. iszbùdini X. 108. iszbùdină XI. 629.

iszbundù, -budaù, -bùsti, wach sein, erwachen. iszbùskim VIII. 869. iszbùsdăwŏ XI. 234.

iszbuwaù, -búti, (Präs. ungebräuchlich) aushalten, ausharren. iszbút IX. 281.

iszczërauju, -czërauti, aufzehren. iszczërausi XI. 689.

iszdarkaù, -darkiaù, -darkýti, schmähen, lästern. iszdarkai IX. 168. iszdárkė III. 20.

iszdýkėlis, Uebermüthiger. XI. 357. iszdýkėli, voc. VII. 200. iszdýkėlėms VIII. 473. iszdýkeliu XI. 586.

iszdykstù, -dykaù, -dýkti, übermüthig werden. iszdykaì I. 8. iszdýkęs, übermüthig, davon iszdýkŭsiŏ X. 363. iszdýkę VI. 24. iszdýkŭsiŏs V. 29. iszdýkŭsiŭ IX. 346.

iszdìlęs, Partic. ausgeschliffen, abgenutzt, von Messern. iszdìlŭsi dėlcze, die Mondsichel, VIII. 536.

iszdróżiu, -dróżiau, -drószti, ausschnitzen. iszdrószti XI. 331.

iszeinù (-eimì), -ėjaù, -eìti, hinausgehen, weggehen. iszeìti II. 21. iszeìna I. 70.

iszgaìdrinu, -gaìdrinti, aufheitern. iszgaìdrįto XI. 51.

iszgaiszinù, -gaiszìnti, vertilgen. iszgaiszįt IX. 104. iszgaiszìna X. 199.

iszgàndinu, -gàndinti, erschrecken, in Schreck versetzen. iszgàndină VIII. 664. IX. 59.

iszgárbinu, -gárbinti, rühmen, herausstreichen. iszgárbinŏ VIII. 189.

ìszgąstis, Schreck. ìszgąstės VIII. 244. ìszgąsczus VIII. 668. 676.

ìszgenu, ìszginiau, iszgìnti, das Vieh austreiben. iszgįt X. 283. ìszgĕnă X. 492. ìszginĕ X. 289.

ìszgi, (verstärktes isz) aus. IX. 646.

iszgirstù, -girdaù, -gìrsti, hören, vernehmen; zu hören bekommen. iszgìrst VIII. 798. iszgìrsdăwŏ XI. 180. iszgìrsim X. 411. ìszgirstu żódzu, gen. pl. VIII. 802.

iszgrámdau, -grámdzau, -grámdyti, auskratzen. iszgrámdyt XI. 140.

ìszguju, ìszgujau, iszgùiti, hinaustreiben; vertreiben (eine Krankheit). iszgùit X. 289. ìszgŭjă VII. 66.

ìszimu, ìszėmiau, iszìmti, herausnehmen. iszìmti XI. 26.

iszjûkiù, ìszjûkiau, iszjûkti, verhöhnen. iszjûkdămì XI. 38.

iszkadà, Schade. iszkádą II. 37. IV. 27. V. 37. IX. 251. 362. X. 193. 296. 438. iszkádos, gen. sg. IX. 455. iszkádu IX. 212. 237.

iszkádininkas, Schadenstifter. iszkádìnìnkai IV. 26. iszkádìnìnkams V. 34.

iszkádininkė, Schadenstifterin. iszkádìnìnkės, nom. pl. V. 27.

iszkárkinu, -kárkinti, ausgackern, durch Gackern anmelden. iszkárkinŏ X. 536.

iszkarsziù, ìszkarsziau, iszkàrszti, den Flachs auskämmeln. iszkàrszt XI. 570. ìszkarsztus XI. 572.

ìszkeliu, iszkėliau, iszkélti, in die Höhe heben, hoch heben; die Ohren spitzen; lobend erheben. iszkélt, IX. 394. ìszkĕlĭ X. 259. iszkėlęs XI. 106. 194.

ìszkepu, ìszkepiau, iszkèpti, gar braten. ìszkĕpĕ X. 169.

iszkirmyjù, -kirmýti, ausfaulen. iszkirmýt, v. d. Augen, durch übermäßiges Weinen erkranken. IX. 509.

ìszkiszu, iszkiszaù, iszkìszti, herausstecken (den Kopf). iszkìszŭsĭ IX. 29.

iszklėstyju, -klėstyti, auspeitschen. iszklėstyk IX. 76.

iszkólioju, -kólioti, ausschelten, schelten. iszkóliodams VIII. 489. XI. 183. iszkóliots VIII. 526.

iszkópu, -kópau, -kópti, heraussteigen; m. d. Acc. überwinden. iszkópo X. 335. iszkópůsi IX. 32.

iszkrýpęs, Partic. verbogen, krumm. iszkrýpůsi X. 54.

ìszkuliu, iszkúliau, iszkùlti, ausdreschen. iszkùldams VIII. 664. iszkùltu, opt. VIII. 476. iszkùltus, part. p. IX. 413.

iszlaikaù, -laikiaù, -laikýti, erhalten, ernähren. iszlaikýti IX. 674. iszlaikýt IX. 643. iszlaikeì IX. 673.

iszlaìkymas, Erhaltung, Bewahrung. iszlaìkymą IX. 436.

iszléidzu, -léidau, -léisti, entlassen (erwachsene Kinder aus dem Hause). iszléidęs I. 37. (eine Zeit) durchmachen, iszléidom IX. 581.

ìszlekiu, ìszlėkiau, iszlėkti, hinausfliegen, wegfliegen. ìszlėkė IV. 9. iszlėkę X. 345.

iszlendù, -lindaù, -lį́sti, herauskriechen. iszlį́sti X. 21. iszlìndo I. 25. 34. VI. 18. X. 12. iszlìndůsi X. 46.

iszmaitinù, -maitìnti, ernähren, erhalten. iszmaitį́t X. 474.

iszmanaù, -maniaù, -manýti, verstehen, begreifen. n'iszmánom IX. 677. iszmaniaù Br. 1.

iszmánomay, Adv. verständlich, anschaulich. IX. 209.

iszmaukiù, ìszmaukiau, iszmaùkti, ausstreifen, auszechen. iszmaùkę VIII. 723.

iszmëgmì (-mëgù), -mëgójau, -mëgóti, ausschlafen. iszmëgót X. 419.

ìszmetu, ìszmeczau, iszmèsti, hinauswerfen; aus der Hand fallen lassen. ìszmětė VII. 91. 94. VIII. 244. 256. X. 368. XI. 59. iszmétęs VIII. 770.

iszmėžiu, -mėžiau, -mészti, ausmisten. iszmėždāmi XI. 284.

iszmintìngas, Adj. verständig. iszmintìngs VII. 1.

iszmintìs, f. Verstand. iszmintės X. 351.

iszmìslyju, -mìslyti, aussinnen, überlegen. iszmìslyjei IX. 626.

iszmókstu, -mókau, -mókti, lernen. iszmókai X. 286. iszmókom X. 350. iszmóktůmbėi IV. 21.

ìszmuszu, ìszmusziau, iszmùszti, hinausprügeln. ìszmůszė VIII. 768.

isznėkinu, -nėkinti, ganz herabwürdigen. isznėkìnì IX. 166.

ìszneszu, ìsznesziau, isznèszti, hinaustragen. ìsznėszė VIII. 196.

iszólojau, praeterit. VIII. 308. s. d. Anm. zu der Stelle.

iszpántyju, -pántyti, auspfänden. iszpántyt VIII. 822. n'iszpántyts VIII. 576.

iszpardůdu, -pàrdawau, -pardůti, verkaufen. iszpardůt X. 439. XI. 605.

iszpeikiù, ìszpeikiau, iszpeìkti, verachten, schmähen, verhöhnen. iszpeìkt VIII. 780. 830. IX. 536. X. 610. XI. 357.

iszpiudaù, -piudzaù, -piudýti, hinaushetzen, verstoßen. iszpiudýti bedẽwei, verstoßene, geächtete Gottlose. VIII. 814.

iszpláuju, -plówiau, -pláuti, ausspülen. iszpláutą VIII. 13.

iszplẽkiu, -plẽkiau, -plẽkti, zerprügeln. iszplẽkts II. 31.

iszplésziu, -plẽsziau, -plészti, herausreißen; wegnehmen, rauben. iszplészt VIII. 564. 873. iszplészdams VIII. 17. XI. 365. iszplésztu, gen. pl. part. VIII. 813.

iszplészkinu, -plészkinti, brubbeln lassen. iszplészkinì VIII. 418.

iszpliurpiù, ìszpliurpiau, iszpliùrpti, mit Geräusch aufschlürfen. iszpliùrpt VIII. 413.

iszplopiù, ìszplopiau, iszplópti, ausplärren. iszplópt VIII. 266. 726.

iszpuntù, -putaù, -pùsti, aufschwellen, sich aufblähen. iszpùto V. 21. X. 228. iszpùtũsį pìlwą, den aufgedunsenen Leib. XI. 20.

iszpústyju, -pústyti, verwüsten, beschädigen. iszpústýjě̃i V. 16.

iszpùtélis, Aufgeblasener. iszpùtéli, voc. VI. 25. iszpùtėlei VIII. 309.

iszpuwù, -pŭwaù, -púti, ausfaulen, v. d. Augen, versiegen. iszpúti XI. 221.

iszrėdaù, -rédzaù, -rėdýti, bekleiden, ausputzen, ausrüsten. iszrẽdė VIII. 155. iszrédęs VIII. 95. iszrẽdę X. 479. iszrédýts X. 371.

iszrenkù, -rinkaù, -rìnkti, auserwählen. ìszrinktus, acc. pl. VII. 167. VIII. 332. iszrinktàsis I. 74.

ìszrugos, pl. Molken. ìszrugu XI. 41.

iszszóku, -szókau, -szókti, hinausspringen, hinauseilen. iszszókau VIII. 324. iszszóko V. 5. XI. 148. iszszókęs VII. 125. VIII. 287.

iszszùtinu, -szùtinti, gar sieden. iszszùtinì VIII. 416. iszszùtìnă IX. 234.

isztaisaù, -taisiaù, -taisýti, ausrichten, ausführen. n'isztaisiaù VIII. 490.

ìsztariu, ìsztariau, isztàrti, sagen, sprechen, aussprechen. isztàrt XI. 581. ìsztăriă VIII. 264. isztàrdăwŏ XI. 183. ìsztărė̆ VIII. 438. IX. 411. isztáręs XI. 148. isztárũsì X. 320.

isztempù, ìsztempiau, isztèmpti, ausdehnen, aufblasen (die Backen). zubùs isztèmpęs VIII. 221.

isztẽs, Adv. in Wahrheit, in der That, wahrlich. X. 354. 608. XI. 161. 169. 506.

isztẽsiù, ìsztẽsiau, isztẽsti, ausstrecken. isztẽst VIII. 565. ìsztẽsė̆ X. 237. isztẽsęs I. 49.

isztyriù, -týriau, -tìrti, erfahren. isztìrdămì IX. 568.

ìsztìsăs, Adj. ausgestreckt. X. 421. XI. 214. ìsztìsą VII. 119. VIII. 281.

isztráukiu, -tráukiau, -tráukti, heraus-, hervorziehen. isztráukęs VII. 47. VIII. 163. 532.

isztróksztu, -trószkau, -trókszti, verschmachten (vor Durst). isztrószkęs X. 514. XI. 211.

isztùsztinu, -tùsztinti, ausleeren, leer machen. isztùsztìnŏ VIII. 207. XI. 447.

ìszwemiu, iszwẽmiau, iszwémti, ausspeien, ausbrechen. iszwẽmė I. 50. iszwẽmęs I. 67.

iszwerczù, ìszwerczau, iszwèrsti, umkehren (das Innere nach außen). ìszwerstus, acc. pl. part. IX. 412.

iszwérdu, ìszwiriau, iszwìrti, gar kochen. iszwìrdămi XI. 669. 678. iszwìrdăwŏ XI. 361. iszwìrtus, acc. pl. part. VIII. 150. IX. 545.

iszwerkiù, ìszwerkiau, iszwèrkti, Thränen vergießen. ászaras ìszwerktas, acc. pl. VIII. 680.

iszwerżiù, ìszwerżiau, iszwèrżti, erpressen. iszwèrżt XI. 337. 407.

iszwýstu, -wýdau, -wýsti, gewahr werden, erblicken. iszwýstu VIII. 522. iszwýdau X. 322. iszwýdęs IX. 314. iszwýsimĕ VIII. 866.

įtempiù, įtempiau, įtèmpti, spannen (Saiten, Trommel). įtèmpdams VIII. 192. įtemptas IX. 12.

įtinkù, -tikaù, -tìkti, es Einem recht machen, sich Einem anpassen, fügen, Einem gefallen. įtìkti XI. 369. įtìktu, opt. VIII. 330. IX. 157.

įwaisinù, -waisìnti, Frucht ziehen. įwaisįt X. 658.

įwedu, įwedzau, įwèsti, hineinführen. įwĕdă VII. 37.

įżarstaù, -żarsczaù, -żarstýti, schüren, stark heizen. twànkas įżarstýts, sengende Sommerglut. VIII. 363.

įżegnóju, -żegnóti, einsegnen, einweihen. įżĕgnójęs XI. 122. ironisch: mit Flüchen gesegnet habend.

įżeidzù, įżeidzau, įżeìsti, verwunden, verletzen. įżeìst XI. 228. įżeìstumbei IX. 489.

J.

jaù, Adv. schon, sehr oft; als Flickwort III. 28. VI. 4 u. oft. jau nè, nicht mehr. III. 26. XI. 117. 127 u. öfter; pleonastisch bei daugiaùs XI. 257. jau wós, kaum noch. X. 564.

jauczù, jauczaù, jaùsti, empfinden. jaùczămĕ X. 337. jaùsdams X. 227. jaùtèm VIII. 24. XI. 673. jaùsim IX. 621.

jaùgi (verstärktes jaù), Adv. schon. VIII. 15. IX. 208. 517. XI. 59. 305. 713, immer am Anfange des Verses.

jáunas, Adj. jung. jáuns VIII. 513. 514. X. 294. jáuną IX. 592. jáuno XI. 91. jaunì X. 451. jáunos VIII. 56. IX. 607. jáunas, acc. pl. XI. 83.

jaunìkis, Bräutigam. jaunìkį VIII. 135. su jaunìkiu VII. 37.

jaunìntelis, Adj. ziemlich jung. jaunìntĕlì, nom. pl. XI. 626.

jáutakis, ein Pilz, Ochsenauge. jáutăkiù, gen. pl. XI. 602.

jáutëna, Rindfleisch. jáutënos, gen. sg. VII. 43. VIII. 157. IX. 85.

jáutis, Ochse. X. 507. 521. jáutį X. 478. 504. jáuczei VII. 28. IX. 521. X. 416. 493. jáuczus VIII. 189. X. 490. jáuczeis X. 516. 527. jáuczu VII. 57. 89. VIII. 143. 250. IX. 88. XI. 380. 506.

jautùkas (Dim. zu jáutis), junger Ochse. jautùką VIII. 379.

jawaì, pl. Getreide. jawùs VIII. 664.

jawélei (Dim. zu jawaì), Getreide. jăwĕliùs IX. 413. XI. 332.

jĕgĕrĕ, m. Jäger. V. 1. Vgl. ĕgérė.

jeì, Conj. wenn. III. 22. VII. 198.

Jékė, n. pr. f. VIII. 76. 214. 755. IX. 199. 331. X. 623. XI. 630. 639. Jékę VII. 71. Jékei VII. 13.

jĕszkau, jëszkójau, jëszkóti, suchen. jëszkóti I. 57. jëszkót XI. 455. jĕszko VIII. 71. jëszkódams XI. 414.

Jëwà, n. pr. f. Eva. VII. 64 als gelegentlicher Vorname, sonst Eva, das erste Weib. su Jëwà X. 364. 370. 379.

Jëwùtė (Dim. zu Jëwà), Eva, das erste Weib. X. 382.

jìs, Personalpron. der dritten Person. Sing. jìs VIII. 403. 452. 511 u. oft. jì I. 16. 25. VIII. 355 u. öfter. jį I. 16. VII. 130. VIII. 94 u. oft. ję̃ VIII. 275. 539 u. öfter. jią Br. 1. jám VII. 17. 165. VIII. 126. IX. 113 u. oft. jeì I. 11. jũm VII. 75. IX. 254. XI. 649. jéje XI. 646. jó III. 12. VII. 79. VIII. 26 u. oft. jós VIII. 13. 141. 540 u. oft. — Dual. jũdu VIII. 831. jĕm VII. 10. — Plur. jẽ VII. 77. VIII. 174 und oft. jós VIII. 44. 100. 217 und öfter. jũs VII. 156. VIII. 28. 416 u. öfter. jàs VIII. 99. 435 u. öfter. jẽms I. 32. VII. 157. VIII. 617. jóms X. 616. XI. 622. jú VII. 102. 103. VIII. 36 u. oft.

jisaì, Pron. er. II. 29. III. 5. V. 35. VIII. 503. 684. 705. IX. 261. 272. 384. 423. X. 272. 381. 513. XI. 168. 184. 268. 454. 461.

jódau, jódzau, jódyti, reiten. jódau VIII. 526.

jodinĕju, -nĕti, umherreiten. jŏdìnĕjant VIII. 528. jŏdìnĕdams VII. 97. X. 612. XI. 696. jŏdìnĕjau VIII. 486. jŏdìnĕjęs VII. 131.

jóju, jójau, jóti, reiten. jóju VIII. 523. jódams VII. 5. 109. VIII. 501. IX. 122. jók VII. 34. VIII. 127.

jóks, m., jokià, f. Pron. irgend ein. jókios, gen. sg. f. X. 579.

Jokúbas, n. pr. Jakob. Jokúbs VIII. 192. Jokúb, voc. XI. 416.

Jokubìnės, pl. St. Jakobi-Tag. Jŏkŭbìniu XI. 509.

jómarkas, Jahrmarkt. jómarke XI. 428.

jómarkininkas, Jahrmarktsbesucher. -ninks II. Ueberschr.

Jónas, n. pr. Johann. Jóns VIII. 91. 547. IX. 198.

Jonìnės, pl. St. Johannis-Tag. Jonìniu XI. 311.

jówalas, Schweinefutter, Schweinefraß. jówălą X. 258. jówălŭs IX. 224.

jũ, Adv. desto, um so, vor Compar. IX. 183. XI. 45.

jũdas, Adj. schwarz. jũdą VII. 118. VIII. 280. jũdąjį IV. 1. 49. jũdo IX. 92. jũdus VI. 44. jůdú X. 73.

jũkas, Scherz, Spaß, Spott. ar tai jũks, ist das ein Spaß, eine Kleinigkeit. X. 483. per jũką, scherzweise, spottweise. VII. 11.

jůkiũs, jůkiaùs, jũktis, scherzen, spotten, lachen; verlachen, verhöhnen, m. d. Dat. jũktis VIII. 493. X. 109. jůkẽs X. 482. XI. 266. 272. jũkias VI. 12. VII. 59. VIII. 259. 337. 803. 888. X. 341. XI. 128. 288. jũkiăsi VII. 128. 164. 175. VIII. 290. 518. IX. 116. 149. 156. 160. XI. 278. 301. 424. bĕsijũkiant X. 155. 619. bĕsijũkdams VIII. 397. X. 334. jũkės VIII. 41. 190. 508. X. 2. — jũkiăsi smìrdas IX. 149. jũkiăsi szèlmis IX. 156, er lacht als Unflätiger, als Schelm, d. h. er lacht, spottet seiner Unflätigkeit, seiner Schelmstücke; so vielleicht auch jũkiăsi áklas VII. 164. Vgl. giriũs.

jùdinu, jùdinti, bewegen, in Bewegung setzen. jùdįt IX. 47.

jùdinůs, jùdintis, sich rühren, rührig sein. jùdįkimės X. 410. jùdinös IV. 7.

jùk, Adv. doch, ja, ja doch. I. 10. III. 14. IV. 23. V. 26. VII. 53. VIII. 399. IX. 78. X. 101 und sehr oft.

jukà, Blutsuppe. jukàs VIII. 710.

jùkgi, Adv. = jùk. F. 20.

jùmprowa, Fräulein, vornehme junge Dame. jùmprowos, nom. pl. XI. 354. su jùmprowoms XI. 485.

Jùrgis, n. pr. Georg. Jùrgį X. 108.

Jurgùtis (Dim. zu Jùrgis), Georg. Jurgùt, voc. X. 144. Jurgùczui Br. 1.

júsgi, Pron. (verstärktes jús) ihr. VIII. 22. 56. 309.

júsiszkas, Pron. euer, eurig. júsiszkos, gen. sg. IX. 645.

K.

kábiăr, indecl. Kaviar. VII. 123. VIII. 320. X. 222. XI. 491.

kablýs, große krumme Gabel, Ofengabel, Mistgabel. káblį XI. 153. kableìs VIII. 151. XI. 142.

kabù, kabĕjau, kabĕti, hangen. kába VIII. 350. 611. X. 520.

kaczárga, Ofenkrücke, Schürstange. I. 45.

kàd, Conj. 1) wann, wenn. III. 6. IV. 35. VI. 23. 26. VIII. 13. 28. 835. IX. 125. 477. XI. 480. 555. — 2) wenn doch, daß doch (utinam) m. d. Opt. VIII. 641. X. 422. 423. — 3) daß, vor Objectsätzen. II. 3. IV. 37. 45. XI. 162. 163 u. öfter. — 4) so daß. II. 13. VII. 52. 179. VIII. 44. 813. IX. 238. X. 626, außerdem oft mit vorhergehendem taìp. — 5) auf daß, damit, m. d. Opt. III. 16. VII. 17. 137. 165. VIII. 74. 293. 330. 377. 435. 481. 811. 900. IX. 77. 157. 185. 410. 424. X. 164. F. 14. 26. — tám kad, dazu daß. VIII. 374. tódėl kad, darum daß, darum weil. XI. 38; relativisch steht kad in dem Satze: ir tókiosràndasi dẽnos, kad wė̃l pasidzaùgiam, es finden sich auch

solche Tage, an denen wir uns wieder freuen. X. 396. 397; so auch dënq, kad asz rasziaù. Br. 1.

kailineì, pl. Pelz, Pelzrock. káiliniūs VIII. 8. IX. 70. 412.

káilis, m. Fell. káileis X. 371.

kaìmënë, Herde. XI. 506. kaìmënę I. 73. IX. 80. 93. X. 214. 281. XI. 325. su kaìmënë X. 16. kaìmëniū V. 3. IX. 497.

kaimýnas, Nachbar. kaimýns III. 8. IV. 21. VII. 12. VIII. 149. 620. kaimýną I. 10. VIII. 241. kaimýnu, instr. sg. IX. 257. nom. dual. VIII. 232. kaimýnai VIII. 89. 134. IX. 208. X. 468. 544. XI. 471. 693. kaimýnus XI. 527. kaimýnams XI. 150. kaimýnais X. 43. kaimýnu, gen. pl. III. 4. VIII. 223. 599. 601. 673. 701. 779. IX. 316.

kaimýniszkay, Adv. nachbarlich. VIII. 213. 699. 711. 912. IX. 654.

kaimynkà, Nachbarin. kaimýnkos, nom. pl. VIII. 750. kaimynkàs XI. 639. kaimýnkoms, dat. VIII. 209.

kaimynùtis (Dim. zu kaimýnas), Nachbar. kaimynùczei IX. 270.

kaìp, 1) Fragepartikel, wie? XI. 32. 55. kaip ilgaý, wie lange. IV. 16. so auch XI. 32. 55. in indirecter Frage IX. 295. 605. 606. X. 579. — 2) gleichwie, nach Art eines. IV. 35. IX. 296. X. 126. — 3) irgend wie. X. 373. — 4) gleichsam. XI. 132. — 5) als, in der Eigenschaft als. IV. 12. 21. V. 8. VIII. 620. 891. IX. 473. X. 612. XI. 68. 657. F. 5.; so auch auf eine frühere Eigenschaft hinweisend, als ich noch war: VIII. 553. XI. 328. 329. — 6) als, nach Comparativen. IV. 16. IX. 260. X. 437. XI. 620., so auch nëks kaip, nichts als. X. 560. neturëdama kaip jau, da sie nichts mehr hatte als noch. III. 28. — 7) da, als, als Zeitconjunction. I. 16. VI. 13. VIII. 23. 776. IX. 453. 501. 606. 625. X. 351. 387. XI. 339. 347. 580. 666. kaip jaù, seit, seitdem. XI. 531. 673. so auch jau kaip IX. 579. 580. sobald als. VII. 160.

kaìpgi (verstärktes kaìp), wie. XI. 377.

kaipó (nie kaìpo), Nebenform von kaip. I. 65. 75. V. 24. IX. 40. X. 530.

Kairiùkas, n. pr. Kairiùks VIII. 225.

kaìtinu, kaìtinti, heiß machen. kaìtină VII. 188. kaìtin IX. 67.

kakalýs, Ofen. kákălį VI. 31. VIII. 9. 78. 81. 465. IX. 57. 205. 217. 229. 235. 245. 285. X. 89. 273. 421. XI. 600. 634. kákăliŏ VIII. 151. IX. 292.

kalbà, Rede, Worte; Gespräch. kàlbą VII. 108. VIII. 354. X. 123. kàlbai XI. 497. kalbój IX. 410. kàlbos, nom. pl. VII. 88. VIII. 250. kalbàs VIII. 257. 662. 737. IX. 323. X. 455. kalbóms, instr. I. 53. kalbú X. 630.

kalbù, kalbĕjau, kalbĕti, reden. kalbĕti IX. 558. XI. 654. kalbĕt VIII. 737. 776. IX. 506. XI. 500. 583. kalbì XI. 293. Br. 2. bèkalbant I. 32. kalbĕdams VIII. 426. IX. 140. XI. 7. 533. kalbĕdămi VIII. 784. IX. 189.

Kalėdos, pl. Weihnachten. **Kalėdoms**, instr. VIII. 894. **Kalėdu** IX. 15.
kálnas, Berg, Anhöhe. **kalnaĩ**, X. 8. **kalnaı̃s** IX. 38. **kalnú** VIII. 666.
kàltas, Adj. schuldig. **kas kàlts**, wer ist Schuld daran. II. 34. **kas táw kàlts**, wer ist dir Schuld daran. X. 569.
kalù, **kaliaù**, **kálti**, schmieden. **káltas**, part. VIII. 535.
kám (eigentl. Dat. von kàs), warum, zu welchem Zweck. II. 34. V. 9. VII. 31. 187. VIII. 124. 533. IX. 102. X. 281. 318. 569. XI. 100. 102. 266. 271. 544. 570.
kamėdigės, pl. Komödien. VII. 171. VIII. 336.
kámgi (verstärktes kám), warum. XI. 585.
káminas, Kamin, Herd. **káminą** VIII. 75. 351. IX. 214. 290. 404. 433.
kàmpas, 1) Winkel, Ecke. **kampè** VIII. 60. 205. IX. 62. X. 554. XI. 422. 424. 688. **kampè tamsiàm'**, insgeheim. VIII. 496. **kampùs** IX. 298. **kampũs'** II. 47. X. 23. **ant wisú kampú**, in allen Winkeln, überall. X. 50. — 2) Gegend. **kàmpą** I. 19. **isz wisú kampú**, von allen Enden, von allen Seiten. IX. 186. XI. 527.
kampũtas, Adj. eckig, schartig. **kampũto** VIII. 71.
kanápės, pl. Hanf. XI. 648. **kanápėms**, dat. X. 592.
kànkinu, **kànkinti**, quälen. **kànkinì** X. 491. **kànkinuă** XI. 36.
kànklys, pl. ein (jetzt unbekanntes) harfenartiges Saiteninstrument. X. 106. (s. Neue Preuß. Prov.=Bl. 1847. Bd. IV. S. 242. Beschreibung und Abbildung.)
kantreý, Adv. geduldig. IX. 622. XI. 189.
kapà, ein Schock. **pùsė kapós** VIII 98.
kápanoju, **-noti**, zappelnd daliegen. **bekápănŏjant** IX. 113. 308.
kápas, Grabhügel. VIII. 36.
kapė̃, Kaffee. X. 277.
kápinės, pl. Begräbnißstätte. **kăpiniú** IV. 7.
kărălėnė, Königin. X. 111.
Karaliáuczus, Königsberg. **Kărăliáuczų** IX. 380. 413. 437. XI. 463. 604. **Kărăliáuczui** IX. 241. **Kărăliáuczaus** IX. 448. **Kărăliáuczŭjĕ** VIII. 677.
karaliáuju, **karaliawaù**, **karaliáuti**, König sein, herrschen. **kărăliáudams** VIII. 867.
karáliszkas, Adj. königlich. **karáliszkas**, acc. pl. XI. 226. **karáliszkais** IX. 438.
karálius, König. V. 31. VII. 190. IX. 103. 345. **karáliui** IX. 511. **karáliu** VI. 38.
karáuju, **karawaù**, **karáuti**, kriegen, kämpfen. **karáwęs** VI. 2.
karbáczus, Peitsche mit geflochtenem lederüberzogenem Stiel. **karbáczeis** VII. 135.
karczamà (karczemà), Schenke, Krug. **kàrczămą** VII. 178. VIII. 398. 430. 690. **kàrczĕmą** VIII. 687. 799. 807. 810. IX. 163. **kărczămój** VII. 3.
kárczei, pl. Mähne. **karczùs** VIII. 521.
kárdas, Schwert, Degen. **kárdą** IX. 488. X. 270. **su kárdu** VIII. 459. **kárdus** XI. 439.

kárdpalaikis, schlechter Degen. kárdpäläiki XI. 197.

karēta, Kutsche. su karēta VI. 41. karētas X. 250.

kàrklas, Weide, Weidenbaum. karklùs VI. 6. kàrkleis VIII. 612.

kárnos, pl. Lindenbast. karnú VIII. 551.

kársztas, Adj. heiß. kársztą XI. 52. karsztú IX. 651. X. 520.

kàrsztligė, hitzige Krankheit, Nervenfieber. su kàrsztligĕ XI. 89.

karsztókas, Adj. ziemlich heiß. karsztóką IX. 63.

kàrtas, Mal. kàrtą, adverb. einmal. bèn kàrtą, doch, wenigstens einmal. I. 11. IV. 18. 24. 48. IX. 353. XI. 681. dár kàrtą, noch einmal. VII. 222. bèn kàrtą dár VIII. 65. szį kàrtą XI. 704. — einst, in der Erzählung. II. 1. III. 2. VII. 111. dereinst, dermaleinst, auf die Zukunft weisend. IX. 492. 515. 626. X. 452. — kàrtais, adverb. zuweilen, manchmal, zu Zeiten. VII. 26. 58. 72. VIII. 199. IX. 91. X. 113. XI. 43 u. oft.

kartùpelė, Kartoffel. kartùpĕlĕs, acc. pl. VI. 28. kartùpĕliŭ VIII. 419. X. 657.

kárwė, Kuh. kárwės, nom. pl. IX. 521. kárwes IX. 86. kárwiu V. 17. VIII. 143. XI. 380.

kàs, Pron. 1) interrog. wer? II. 34. VIII. 473. 475. 476. IX. 483. 539. X. 220. 569. XI. 191 u. öfter; was? VIII. 204. 504. IX. 202. 342. 510. X. 318 u. öfter. kas tai, was ist das. IV. 15. XI. 475. kas tai darbai, was sind das für Arbeiten. VIII. 361. kas tai per, s. unter per; in indirecter Frage I. 58. VI. 26. VII. 85. VIII. 204. 497. IX. 209. XI. 143 u. oft. ir kas dár daugiaùs yr' prámoniu, und was es sonst noch giebt von Gelüsten. VIII. 875. ką, was. ką weiki, weikia I. 2. 3. 4. ką dirbi X. 499 u. öfter. dėl kó, weshalb. IX. 106. 167. X. 259. XI. 36; indirect VII. 10. 127. VIII. 289 u. öfter. kůmi, womit. XI. 208. kŭm' X. 564. — 2) relativ, wer. IX. 466. XI. 501. was I. 63. VIII. 30. 32. IX. 223. X. 9. 10 u. oft. kas reik', was nöthig ist, was obliegt. VII. 191 u. oft. ką, was. VIII. 58. 59. IX. 102. XI. 61 u. oft; zu beachten ist die Construction des relativen kas mit der 2. Pers. Plur. des Verbums: kas wásarą szwèntėt, die (ihr) den Sommer gefeiert habt. IX. 638; ähnlich VIII 64. IX. 538. — 3) unbestimmt, Jemand, Einer. VII. 80. VIII. 237. 396. X. 164 u. öfter. Etwas. X. 330 u. öfter. sŭdzu kas, einiges von Ruß. IX. 291. ką, Einen. X. 165. 166. 167 u. oft. Etwas VIII. 392. IX. 96. X. 452 u. oft. ne mážumą ką, nicht irgend eine, etwa eine Kleinigkeit. III. 13. ko, etwas. VII. 77. 198. IX. 297. — kas vor dem Acc. der Substantiva der Zeit wird adverbiel gebraucht und bedeutet jeden, jedes: kas wásarą, jeden Sommer. IX. 78. kas rùdenį, jeden Herbst. VIII. 572; häufiger ist in diesem Sinne die Verschmelzung zu einem adverbiellen Compositum, kasdĕn, kasméts u. s. w.; s. diese an ihrer Stelle.

kasà, Haarflechte, Zopf. kásos, nom. pl. XI. 92. kasóms, instr. VIII. 106.

kasaù, kasiaù, kasýti, kratzen, krauen. kasýdămi VIII. 252. X. 563.

kasdēn, Adv. täglich. VI. 36. VII. 151. VIII. 3. 398. IX. 22. X. 121. XI. 18. F. 9 u. oft.

kàsgi (verstärktes kas), was. kągi weìksim XI. 608.

kasméts, Adv. jährlich. IV. 33. VIII. 550. IX. 352. X. 82. XI. 8 u. oft.

kasnákts, Adv. allnächtlich. IX. 428. X. 243. XI. 392.

kąsnélis (Dim. zu kąsnis), Bissen. kąsnélį I. 27. 48. 54. IX. 349. X. 532.

kąsnis, m. Bissen. kąsnį VII. 154. kąsnei IX. 215. kąsnius VIII. 276. 311. 375. IX. 263. XI. 669. kąsniu VIII. 404.

Kàsparas, n. pr. Kaspar, wenigstens drei verschiedene Personen bezeichnend. Kàspars VIII. 695. 702. IX. 395. XI. 194. Kàspărą IX. 395. 402. X. 314. XI. 449. Kàspărŏ VIII. 739. X. 256. 489. XI. 473. 476.

kasrýts, Adv. an jedem Morgen. IX. 434.

kassýk, Adv. jedesmal. IX. 228.

kaszélė, viereckig länglicher Bastkorb mit Deckel, worin die Feldarbeiter ihren Mundvorrath hineinthun, prov. Lischke. kaszélę VII. 191. su kăszĕlè IX. 109. kăszĕlès IX. 131. XI. 566.

kasztůjůs, kasztawaùs, kasztűtis, sich's kosten lassen. kasztáwos VIII. 142.

katgìsmas, Katechismus. katgìsmu, gen. pl. VIII. 792.

kátilas, Kessel. kátìlŭ, instr. VIII. 74. kátìlŏ VIII. 150.

Katrýna XI. 628. Katrýnė VIII. 73 n. pr. Katharina. Katrýnos IX. 200.

katrùl, Adv. wohin? VIII. 877. IX. 392.

kaukiù, kaukiaù, kaùkti, heulen. kaùkti VIII. 308. kaùkt VIII. 48. bèkaukdams II. 13. kaùksim IX. 508. kaùksit XI. 244.

káulas, Knochen. káulus I. 66. VII. 33. VIII. 546. káulais XI. 385. káulu I. 26.

káuszas, großer Löffel. káuszais VII. 22.

kawóju, kawóti, verwahren, pflegen. kawója VII. 106. X. 327.

każin (aus kas żino), wer weiß; tonlos kăżìn kùr, wer weiß wohin. V. 15.

kedelátis (Dim. zu kedelýs), Weiberrock. kĕdĕláczeis XI. 353.

kéikestis, Fluch. kéikesczu, gen. pl. XI. 179.

kéikiu, kéikiau, kéikti, fluchen. kéikti XI. 97. kéikt IV. 47. VIII. 429. 881. kéiki XI. 100. kéikia IX. 514. kéikiant XI. 180. kéikdams VIII. 834. bekéikdams VII. 215. kéikdămi X. 218. XI. 425. 699. kéikė VIII. 487. IX. 440.

kĕk, wieviel, m. d. Gen. Plur. VIII. 144. 458. 665. 666. 673. IX. 89. 247. 527. 582. X. 127. 285. 287. 438. XI. 57; m. d. Gen. Sing. X. 381. 386. 406; ohne Gen. wie vieles VIII. 906. IX. 453. 676. X. 287. 408. wie viele X. 180; relativ soviel als VII. 193. IX. 313. X. 596. XI. 403. 415. ein wenig, etwas X. 351. XI. 41. 44. 595.

kěksýk, Adv. wievielmal, wie oft. IX. 108. 175. 365. X. 265. 420. 434. 463. XI. 87. 229. 252.

kekszáuju, kekszawaù, kekszáuti, huren. kekszáut VIII. 874. kekszáudămĭ VIII. 337.

kékszė, Hure, als Schimpfwort. III. 21.

kěkwēns, Subst. ein Jeder. VIII. 301. IX. 321. X. 103. 478. 549. XI. 144. 219. 312. 364. 419. kěkwēną IX. 515. 575. kěkwēnám IX. 262. 495. — Adj. jeder. kěkwēns VIII. 451. 901. IX. 543. XI. 193. kěkwēną IX. 7. 629. X. 585. — pleonastisch kóżnas ir kěkwēns X. 103. — Mit der 2. Pers. Sing. construirt XI. 144. 312. m. d. 2. Pers. Plur. X. 478.

kelì, Pron. einige, mehrere. VII. 56. 204. VIII. 117. 169. 655. 800. IX. 305. X. 342. XI. 472. kélios VIII. 101. XI. 604. 614. keliùs I. 13. kelìs VIII. 81. keliàs I. 22. VIII. 380. 637. 688. IX. 355. X. 61. XI. 250. 432. kelēms VIII. 842. XI. 221. keleìs VIII. 207. keliú I. 17.

kélias, Weg. IX. 11. kélią IX. 33. kéliui VIII. 511. keliú IV. 46.

keliáuju, keliawaù, keliáuti, reisen. keliáuti I. 39. keliáuji IV. 46 (des Metrums wegen ungenau statt nekeliáuji).

keliù, kěliau, kélti, heben. swódbą kéldams, Hochzeit ausrichtend. VIII. 409. waìdą kėlė, er erhob, begann Streit. III. 4.

keliûs, kěliaus, kéltis, sich erheben. kéltis X. 7. 401.

kélmas, Baumstumpf. kelmaì IX. 46. kelmú VIII. 45.

kelmùtis, m. ein Pilz, Stubling, Stockschwamm. kelmùczei VIII. 420.

kélnės, pl. Hosen, Beinkleider. kélnes, acc. XI. 345. kélnėms, dat. XI. 597. kélniu X. 304.

kélnorė, Keller. kélnorės, gen. sg. VII. 155. kélnores, acc. pl. IX. 265.

kēmas, 1) Dorf; 2) Bauerhof IX. 249. 3) Hofplatz zwischen den Gebäuden IX. 308. X. 181. — kēms VII. 8. kēmą IX. 249. kēmo VII. 74. VIII. 642. IX. 308. kěmè VIII. 591. 598. kěmùs X. 440. 612. kěmú VIII. 740. X. 181.

kemszù, kimszaù, kìmszti, stopfen. kèmsza VII. 184. VIII. 351. IX. 128. kìmszk VIII. 384. 386.

kenczù (kentù), kentějau, kentěti, dulden, ertragen; geduldig sein. kentět XI. 31. nekènčza XI. 351. kentěk III. 31.

kènkia, kènkė, kènkti, schaden. kas táw kènk', was fehlt dir? X. 220. kas kènk', dass. X. 318.

kěnó, defect. Genitiv, wessen? in possessivem Sinne XI. 475.

képenos, pl. Leber. kěpěnú VII. 44. VIII. 158. 387.

képinu, képinti, braten machen. képĭnŏ VIII. 363.

kepù, kepiaù, kèpti, braten, backen. kèpt IX. 205. 372. X. 543. XI. 676. kèpdams IX. 214 keptì, acc. dual. part. VIII. 575. keptùs VIII. 298. IX. 263. keptàs VII. 48. VIII. 164. keptú VII. 42. 102. X. 133.

kepùrė, der Hut. kepùrę VI. 32. 49. VII. 110. VIII. 85. IX. 382. X. 271. 315. XI. 295. 404. kepùrės, nom. pl. XI. 92.

kéras, hohler Baumstumpf, Stubben. IX. 206. kerù X. 11.

kèrdzus, der Dorfshirte. X. 289. 492. kèrdzų VII. 172. kèrdzaus VIII. 515. IX. 94. kèrdzei IX. 497.

kérplèsza, abgebrochener Baumstumpf. kérplészos, nom. pl. IX. 46.

kérszis, weiß und schwarz gefleckter Ochse. kérszį IX. 90.

kèrsztas, Zorn, Grimm. kèrszto V. 21. IX. 12.

kertù, kirtaù, kìrsti, hauen, mähen. kìrst VIII. 359. IX. 487. kèrta I. 71. kìrsk XI. 435. kìrto XI. 470.

késaùs, kèsiaùs, késýtis, sich anschicken, z. B. zum Schlagen. bĕsikĕsant XI. 523.

kĕ̄tas, Adj. hart. kĕ̄tą VIII. 545.

ketinù, ketìnti, beabsichtigen. ketìna IX. 295.

kĕ̄tsprandis, Halsstarriger. IX. 296. kĕ̄tsprandį VI. 16.

keturì, vier. kĕtū́reìs VIII. 15.

kétwergis, vierjährig. kétwergio XI. 149.

ketwìrtis, m. Scheffel. ketwìrczeis XI. 600. ketwìrczu III. 13.

kĕ̄żas, Käse. XI. 209. kĕ̄żą VII. 197.

kiaùlė, Schwein. VIII. 621. IX. 81. XI. 532. kiaùlę VIII. 382. kiaùlės, nom. pl. VII. 69. 144. VIII. 186. 435. 630. IX. 522. X. 279. XI. 476. 558. 595. kiaulės VIII. 616. X. 261. 286. 355. XI. 324. 393. 474. kiaùléms, dat. XI. 130. kiaùliu V. 17. VII. 64. 88. 96. VIII. 144. 728. X. 258. 281. 288. XI. 381; öfters als Schimpfwort gebraucht, z. B. VII. 96. VIII. 621; in diesem Falle auch als Masc. construirt: jús prakéikti kiaùlės VII. 144. túls rándasi kiaùlė XI. 532.

kiaulĕ̄na, Schweinefleisch. kiaulĕ̄nos, gen. sg. VII. 43. VIII. 157. IX. 84.

kiaùliszkay, Adv. schweinisch, unanständig. VIII. 597. 729. 801. XI. 130. 519. 528.

kiaùliszkas, Adj. schweinisch, unanständig, unsauber. VIII. 492. kiaùliszkos, gen. sg. VIII. 619. kiaùliszkus IX. 224. kiaùliszkas, acc. pl. VIII. 187. 724.

kiaùlpalaikė, elendes Schwein. kiaùlpălăikes, acc. pl. VIII. 637.

kiaùlstaldis, Schweinestall. VIII. 669. kiaùlstaldzo VI. 29. kiaùlstaldzu, gen. pl. VIII. 713. 716. 727.

kiaùltwartis, Schweineverschlag. kiaùltwarczus VIII. 614.

kiáunė, Marder. X. 166. (Allgemein kiáunė, so schon bei Ruhig; D. stellt die erste Sylbe in die Thesis, aber als zweite Sylbe eines Spondäus, dagegen die tonlose, aber lange, zweite Sylbe in die Arsis des folgenden Fußes: | àr kiáu- | nė kŏpĭ- |).

kiaùszė, Schädel. kiaùszę VIII. 363. 749. XI. 318. 429. kiaùszės, gen. sg. X. 229.

kiauszìnis, m. Ei. kiauszìniu X. 539.
kìbinu, kìbinti, reizen, necken. kìbįt IX. 402. kìbìnă VII. 186.
kýboju, kýboti, sich regen. kýbojam Br. 1.
kýkas, Kopfputz der Frauen, eine Art Schleier. VIII. 105. kýkù, gen. pl. VIII. 108.
kìlpa, Steigbügel. kìlpas VIII. 94.
kinkaù, kinkiaù, kinkýti, Pferde anspannen. kinkýt X. 108. kinkýk X. 144.
kìrkinu, kìrkinti, knarren lassen. kìrkìnă X. 440.
kirmėlė̃, Wurm. kìrmėlės, nom. pl. IV. 49. kirmėliú VIII. 282.
kirmyjù, kirmýti, faul sein, schlafen, schlummern. kirmýt IX. 267. XI. 125. 420.
kìrminas, Wurm. kìrminą̆ IV. 1. X. 147. kìrminaì IV. 3. 52. kìrminàms IV. 12.
kìrsteriu, kìrsterėti, um sich hauen. kìrstĕriă XI. 92.
kìrwis, Axt. kìrwį VIII. 557.
kisėlius, Brei von Hafermehl, Nationalgericht. VIII. 29. XI. 671. kisėlių X. 559. XI. 358. 559. kisėlium VIII. 418. kisėliaus X. 588. XI. 563.
kýszau, kýszojau, kýszoti, wo stecken, sich aufhalten. kýszai IV. 17. nekýszo XI. 300. kýszant VIII. 866.
kiszkà, Kniegelenk. kìszkos, nom. pl. VIII. 602. XI. 400.
kýszteriu, kýszterti, zustecken, darreichen, geben. kýsztert VIII. 819. XI. 695. kýsztĕriŭ XI. 372. kýsztĕriă VIII. 798.
kiszù, kiszaù, kìszti, hineinstecken. kìsza VIII. 303. 456. IX. 205. X. 326. XI. 631. kìszam VIII. 314. kiszk VIII. 381. X. 511. kìszkit X. 641. kìsztu, opt. XI. 291. kìszo X. 385.
kitaìp, Adv. anders, auf andere Weise, sonst. III. 6. VII. 59. 186. VIII. 190. IX. 170. aus anderer Ursache XI. 35.
kìtas, Pron. der andere, ein anderer, pl. die folgenden IX. 657. die übrigen XI. 150. — kìtą VII. 211. VIII. 443. IX. 130. X. 311 u. öfter. kità X. 354. kìtą XI. 471 u. öfter. kitám VII. 9. VIII. 594 u. öfter. kìto F. 8. kitì IV. 3. VII. 60. VIII. 171. IX. 43. X. 313. XI. 222 u. öfter. kitùs VIII. 10. IX. 287. kitėms II. 37. VIII. 843. IX. 133. XI. 150. kitóms, dat. VIII. 209. instr. VIII. 759. kitaìs VII. 181. VIII. 638. 741. IX. 174. XI. 157. 431. kitú VIII. 423. IX. 131. X. 111. kità, neutr. wásarą rods kità, im Sommer ist es freilich etwas anderes. IX. 560. kits kìtą, einer den andern, einander I. 68. VIII. 805. XI. 160. 493. kits kitám IX. 146.
kìtąsýk, ein andermal. Br. 1.
kýtras, Adj. klug, schlau, listig. X. 195. kýtrà, f. XI. 105. kytrù IX. 90. kytrì X. 253. XI. 358. kytrùs IX. 106. kytriáusias VIII. 442. kytriáusį VIII. 199.
kytreý, Adv. schlau, listig; klüglich, vorsorglich. V. 2. 30. VIII. 198. 307. 582. IX. 61. 131. 177. 229. 291. 529. X. 80. 168. 319. 451. 595. 606. kytriaùs XI. 199.

kytrùmas, Klugheit. kytrùms XI. 489.

kitsaì, ein anderer, der andere. VI. 43. VII. 51. 119. 165. 185. 211. VIII. 233. 281. IX. 52. 128. 149. 157. X. 148. 303. XI. 153.

klampýnė, sumpfige, grundlose Stelle im Boden. klampýnės, nom. pl. IX. 9. klampýniu IX. 33.

klampóju, -póti, in tiefem Schmutze waten. klampódams VIII. 469. 524. klampódămi XI. 286.

klánas, Pfütze. kláną X. 60. XI. 213. kláno VIII. 367. X. 527.

klápas, junger Bursche, Gesell. kláps VIII. 553. 889. klápą VIII. 199. klápai VIII. 514. XI. 272. 284. 350. 352. 626. klápams IX. 120. XI. 42. 90. klápais VII. 68. VIII. 223. X. 451.

klapatà, Mühsal, Beschwerde. klapátą X. 640.

klápczus, Laufbursche, Dienstjunge. VIII. 721.

klastà, Betrug, Betrügerei, List. IX. 111. XI. 371. klástą I. 53. 61. V. 27. VIII. 600. su klastà IX. 200. klastós I. 66. klástos VIII. 198. klastàs VIII. 866. IX. 146. 196. klastóms, instr. XI. 493. klastú IX. 122.

klastórius, Betrüger. II. 38. X. 168. 197. klastóriu, gen. pl. I. 57.

klastorkà, Betrügerin. klastórkos, nom. pl. VIII. 205.

klastűju, klastawaù, klastűti, betrügen, betrüglich handeln. klastűt VIII. 873. IX. 120. 135. 181. 182. 278. klastűdams IV. 42. klastűdămi IX. 113. beklastűdămi I. 68.

klausaù, klausiaù, klausýti, hören; gehorchen, in dieser Bedeutung m. d. Dat. IX. 366. 489. XI. 317. 562. m. d. Gen. IX. 368. ohne Object X. 479. 512. 513. XI. 339. — klausýt VIII. 70. 667. 831. IX. 144. 264. 366. 368. X. 479. 512. 513. 600. XI. 562. neklaùso XI. 317. klaùsantį IX. 489. klausýkit VIII. 738. IX. 236. X. 158. klaùsė XI. 339.

klausinė́ju, -nė́ti, fragen, forschen. klăusinėk I. 58. s. d. Anmerk.

kláusiu, kláusiau, kláusti, fragen. kláusti X. 221. kláusiant X. 170. kláusk Br. 1. kláuskit IX. 583. kláusiau XI. 475. kláusė IX. 320. 336. X. 497.

klebónas, Pfarrer. klebóns VII. 39.

kléstinu, kléstinti, hin und her schlagen. kléstĭnă VIII. 608.

klė́tis, f. Speicher, kleines Nebengebäude. VIII. 669. klė́tyj X. 407.

kléwas, Ahorn. klewùs VIII. 561.

klibù, klibė́jau, klibė́ti, klappern, schlottern. klìba VIII. 610.

klydinė́ju, -nė́ti, umher irren. klýdĭnėdams XI. 451. klýdĭnėdămi VIII. 674.

klýkauju, klýkawau, klýkauti, schreien. klýkaudams VIII. 110. beklýkaudams VIII. 123. beklýkăudămi VII. 36.

klykiù, klykiaù, klýkti, schreien, v. kleinen Kindern. klýkti X. 383. klýkia IX. 520. X. 331.

Kliszis, n. pr. m. VIII. 224.

klojìmas, zum Dreschen aufgelegte Lage. klojìmą VIII. 686.

klóju, klójau, klóti, das Bett machen. klója IX. 427.

klóniojůs, klóniotis, sich beugen, sich verbeugen. klóniotis VIII. 175. klóniojas VIII. 466. IX. 45. bĕsìklóniojant VI. 12. bĕsìklóniodams X. 172. 541. bĕsìklóniŏdăma VI. 20. klóniojos VIII. 702.

klónis, m. niedrige Stelle im Acker. klóneis X. 8.

klumókas, Ranzen, Bettelsack. klumokùs VIII. 675.

klùmpé, Holzschuh, prov. Klumpen. klùmpės, nom. pl. VIII. 784. klumpės IX. 19.

klúpoju, klúpoti, knieen. klúpodams IV. 44. IX. 435. XI. 25.

knygélés, pl. (Dim. zu knýgos), Buch. F. 25. knygéliu IX. 441.

knýgos, pl. Buch. knygàs IX. 442.

knisù, knisaù, knìsti, wühlen. knìst XI. 595.

knúpszczas, Adj. auf dem Gesichte liegend. knúpszczus XI. 412.

kóbotas, Frauenkittel, Kamisol. kóbotą X. 113. kóbotus IX. 68.

kódél, warum, weshalb. I. 6. 7. X. 100. XI. 37.

Koýnas (dreisylbig), n. pr., Kaïn. Koynù XI. 23.

kója, Fuß. kóje, instr. sg. (für kója) X. 619. kójas VIII. 656. IX. 350. kóju VIII. 680.

kóks, m., kokià, f. Pron. 1) interrog. was für ein (sowohl qualis als quantus). kóks I. 12. III. 3. X. 209. 427. kokià VII. 214. IX. 454. kokį IX. 294. kokią VII. 116. 161. kókią XI. 590. kokë X. 27. F. 16. kokiós, nom. pl. f. VII. 162. IX. 154. kokiùs VIII. 276; vor Adjectiven wie: kóks kúds, wie mager. VIII. 389. kóks blógas, wie gering. XI. 665. — 2) unbest. irgend ein, meistens in verächtlichem Sinne: solch ein, ein geringer. kóks II. 7. 26. 41. VI. 33. 42. 43. 47. VII. 180. VIII. 25. 194. 278. 537. 546. 557. 645. 703. 742. 765. IX. 12. 65. 132. 134. 136. 172. 206. 252. 388. 397. 480. X. 122. 168. 171. 190. 491. 507. XI. 22. 126. 335. 341. 392. 399. kokià I. 31. IX. 30. kókį I. 48. VII. 105. VIII. 819. IX. 221. 467. X. 592. XI. 43. 213. 269. kokį VII. 35. VIII. 649. IX. 82. XI. 362. kŏkį II. 24. kókę F. 23. kokę́ F. 19. kókias, acc. pl. f. VIII. 410.

koksaì, irgend ein, solch ein. XI. 131. 343.

kóksgi, was für ein. kokiági IX. 153.

koktù, Frageadverb. wie, wie zu Muthe. mìslyk tìkt koktù táw bútu, kad, denke nur, wie dir zu Muthe sein würde, wenn. X. 501. 506. koktù duszélei czè pasidáro, wie der armen Seele es hier ergebt. X. 359; gewöhnlicher mit Auslassung des Verbums: tikt bandýk koktù, kad, versuche nur, wie es ist, wenn. X. 486; ähnlich X. 373. 484. XI. 204. 698. koktù duszélei, kad, wie ist der armen Seele zu Muthe, wenn. IX. 216.

kól, Adv. so lange als. X. 454. 572. seit X. 332. kól gýws s. gýwas.

kólioju, kólioti, mit Worten strafen, schelten, tadeln. kóliot VIII. 650. XI. 181. 184. kóliodams X. 367. 497. kóliojo VII. 78. VIII. 234. IX. 20.

kóliojůs, kóliotis, sich gegenseitig schelten oder schimpfen. kóliotis VIII. 714.

kone, Adv. beinahe. kóne V. 20. kón' VII. 117, sonst immer tonlos kŏnĕ I. 46. VIII. 305. 323. 488. 772. IX. 152. X. 463. 523. 566. XI. 367. 429. 460. 557 (also nirgend konè).

kopinėju, -nėti, steigen, klettern. bitės kop., die Bienen brechen. VIII. 45. — kŏpinėdams X. 36. 73. 189. kŏpinėdămă X. 166. kŏpinėdămi X. 24. kŏpinėjo VIII. 45. X. 35.

kópu, kópau, kópti, steigen. kópti XI. 49. kópi IX. 298. kópa VI. 23. 44. XI. 17. 118. kópam IX. 71. X. 85. bekópant II. 11. kópdams IX. 599. kópdămŏs V. 30. [kópiat VI. 29. vgl. d. Anm. und kůpiù].

kopústai, pl. Kohl. kopustùs X. 655.

korawódinu, -wódinti, strafen lassen. kŏrăwódįt IX. 325.

korawóju, -wóti, strafen. kŏrăwót IX. 486. kŏrăwójo IX. 180. kŏrąwós X. 293.

koróju, koróti, strafen. korójau V. 10.

kortà, Karte. su kórtoms XI. 493.

kósziu, kósziau, kószti, seihen, zapfen; eingießen; Thränen vergießen. kószt X. 277. kószte XI. 251. kószia VIII. 180. kószdămi VIII. 318.

kosztùwės, pl. Zapfbier. kosztùwiu XI. 410.

kowóju, kowóti, kämpfen. kowót XI. 438.

kóżnas, jeder, subst. u. adj. VIII. 263. 478. IX. 19. 184. 304. 393. 428. 472. 561. X. 81. 103. 251. 339. XI. 141. 167. 227. 234. kożnà, f. VIII. 102. 404. X. 551. kóżną I. 54. VIII. 111. 474. IX. 258. 680. X. 182. 413. XI. 133. kożnám VI. 40. VIII. 376. 467. 497. IX. 337. 516. 631. X. 175. 257. XI. 6. 524. 701. — kóżnas wëns, jeder einzige. VIII. 85. 195. IX. 596. XI. 73. 680. kóżnas ir këkwëns X. 103. weżimùs taisýkite kóżnas, machet Jeder seinen Wagen fertig. XI. 141.

krágas, Krug, Kanne. krágais VII. 54. VIII. 179. krágu VIII. 721.

kraikas, First des Daches. kraiką VIII. 607. X. 48. kraikù VIII. 359. 610. XI. 110. kraiko IX. 314. X. 44. 52.

kraipaùs, kraipiaùs, kraipýtis, sich wenden. kraipės VI. 9.

kramtaù, kramczaù, kramtýti, nagen, kauen; fressen, bes. in kleinen Theilen; Nüsse knacken. kramtýt XI. 617. 624. kràmto IX. 570. X. 147. kràmtom X. 526. kramtýdămi VIII. 365. 375. XI. 627. kramtýk VII. 197. kràmtė IV. 11. X. 513. kràmtęs XI. 210.

krankiù, krankiaù, kránkti, schnarchen. kránkiam X. 89. kránkiat IX. 58. krankiaù X. 421.

kràpelis, m. Krapfen, Pfannkuchen. kràpĕliŭ, gen. pl. VII. 102.

krapinĕju, -nĕti, umhertappen. krăpinĕdams VIII. 735.

krapsztaù, krapszczaù, krapsztýti, scharren, kratzen. krapsztýt IX. 291. krápszto IX. 164. krápsztot VIII. 64. krapsztýdămi X. 310. krápszte VIII. 282.

kraùjas, Blut. kraùją VIII. 177. IX. 162. kraujú XI. 481.

kráuju, krówiau, kráuti, schichten, packen. kráuja VII. 105. kráudămi IX. 659. kráuk XI. 435.

kráustau, kráusczau, kráustyti, auspacken, herausschaffen. kráustyt XI. 263. kráustė VII. 123.

krażùkas (vgl. krágas), kleiner Krug. krażùkais VII. 22.

kregżdĕ, Schwalbe. krégżdės, nom. pl. X. 69.

kreiwas, Adj. krumm, schief. kreiwą VIII. 684.

kremtù, krimtaù, krimsti, nagen. krimst IX. 556. krimsdams IX. 561. krimsk VII. 196.

krépszas, kleiner Sack, Ranzen. krépszą IX. 512. krepszùs VIII. 689.

krepszùkas (Dim. zu krépszas), Ranzen. krepszùką VII. 195.

kribżdù, -dĕjau, -dĕti, sich rühren, sich regen; wimmeln. kribżdĕti VIII. 660. 758. IX. 388. X. 32. 206. XI. 436. 685. kribżdĕdams XI. 479.

krýgė, Krieg. krýgėj VII. 180.

krikszczonis, Christ. krikszczónys, nom. pl. F. 1. krikszczónims, dat. VIII. 185. IX. 551. instr. XI. 540. krikszczóniu VIII. 817. 851.

krikszczóniszkay, Adv. christlich, wie es Christen ziemt. VIII. 160.

kriksztýnos, pl. Taufe, Taufschmaus. kriksztynàs VIII. 410. kriksztýnoms, dat. VIII. 262. kriksztýnu VIII. 698.

krintù, kritaù, kristi, herabfallen. krintanczoms, dat. XI. 95.

Kristus, Christus. VIII. 862.

kriwúlė, der Krummstab des Dorfschulzen, durch dessen Herumschicken Versammlungen berufen werden. kriwúlei IX. 209. kriwúlėj VII. 4.

Krizas n. pr. Christian, eine Hauptperson in den Idyllen, in dessen Hause die VII. und VIII. geschilderte Hochzeit stattfindet. VII. 46. 78. 83. VIII. 111. 137. 161. 177. 234. 240. 697. 718. X. 127. 322. XI. 314. 321. Br. 2. Krizą VII. 172. VIII. 84. 87. 110. 174. 702. IX. 165. 255. X. 322. Krizui IX. 289. XI. 434. Br. 2. Krizo III. 1. VII. 37. VIII. 136. 147. 477. IX. 265. 271. — Krizas Krizą VII. 14. IX. 141. XI. 495 bedeutet wohl ohne Beziehung auf eine bestimmte Person nichts anderes als: Einer den Andern; VII. 172 scheint Krizas allgemein Bauer zu bedeuten; an der Stelle III. 1 ist wohl schwerlich an den Krizas der Idyllen zu denken.

Krizĕnė, des Krizas Frau. VIII. 202.

krómas, Kram. krómą II. 15. krómo II. 11.

krómininkas, Krämer. krómininku, gen. pl. II. 6.

krósyju, krósyti, färben. krósytu, gen. pl. part. XI. 351.

krůpà, Grützkorn, pl. Grützkörner (I. 22), Grütze. krůpàs I. 22. VIII. 364. IX. 158. XI. 611.

krũpas, Grütze. isz krũpo VIII. 383. s. d. Anm.

krůpélės, pl. (Dim. zu krůpà), Grütze. krůpéliu XI. 560.

krúmas, Strauch, Gebüsch. krúmai X. 7. (s. d. Anm.) krúmus VI. 6. VIII. 37. X. 65. 372. XI. 107. krúmu V. 4. krúmůse V. 2. Br. 1.

kruniù, krunėjau, krunėti, hüsteln. krunėdămi X. 102.

krusztinės, pl. Graupen. krusztiniu XI. 560.

krùtinu, krùtinti, in Bewegung setzen. krùtină VIII. 28. krùtinŏ XI. 448.

krutù, krutėjau, krutėti, sich regen, sich rühren. krùtămė X. 394. krùtate Br. 1. krutėsiu X. 454.

kruwà, Haufen. XI. 631. į krúwą bėga, sie laufen zu Haufe. VII. 69. 208. krúwos, nom. pl. X. 558. kruwóms, instr. haufenweise. X. 299. 614.

kruwélė (Dim. zu kruwà), Häuflein. kruwélę VIII. 579.

krùwinas, Adj. blutig. krùwiną VII. 179. IX. 164.

kruwón, Adv. zu Haufe, zusammen (rufen, treiben). VIII. 222. X. 541.

kũczės, Adv. einmal, irgend einmal. IX. 225. 377. XI. 180.

kũdas, Federbusch auf dem Kopfe der Vögel. kũdą X. 39. kũdais, bildlich von beschneiten Zweigen. IX. 41.

kůdélis (Dim. zu kũdas), Wickel, der um den Rocken gewickelte Flachs, aus dem der Faden gezupft wird. kůdélį X. 618. 633. kůdéliu, gen. pl. VII. 88.

kũlas, Pfahl. IX. 269.

kůpiù, kůpiaù, kũpti, häufen, behäufeln. kũpt X. 658. kũpiat VI. 29 (? s. d. Anm.)

Kùbas, n. pr. Name eines Geigers. VII. 67. 86. 207. VIII. 220. 739. X. 444. Kùbai, voc. VII. 200. Kùbą IX. 118.

kùbilas, Kübel. kùbilą VII. 105.

kùcius, Knüttel. kùcium II. 18. kùceis VII. 208.

kúdas, mager; karg. kúds VIII. 389. kúdą X. 150. 573.

kúdikis, m. Kind. kúdikėi I. 3. X. 300. 332. XI. 444.

kùdlas, Haarzotte. VIII. 742. kùdlą VIII. 868.

kuilýs, Eber. kùilį VIII. 345. IX. 83.

kuiliùkas (Dim. zu kuilýs), junger Eber. kuiliùką IX. 82.

kùinas, schlechtes Pferd, Gaul, Mähre. X. 435. kùiną VII. 31. VIII. 127. 520. kùino VIII. 527. kuinù, nom. dual. VIII. 14. kùinai X. 417. 510. 588. kuinùs VIII. 92. 574. kùinu X. 415.

kùinpălăikis, schlechtes Pferd, Gaul. VIII. 524. kùinpălăikį VIII. 558. XI. 462. 467.

kùkarka, Köchin. VII. 79. su kùkarka VII. 41. s. d. Anm.
kuklýs, m. Mehlkloß. kukliùs IX. 213.
kùknė, Küche. kùknę VII. 114. VIII. 275. IX. 265.
kùkorius, Koch. VIII. 147. 152. kùkorei VII. 115. VIII. 279. 294.
kulbókas, das Joch, der Bügel am Pfluge, worin des Ochsen Hals steckt. kulbóką X. 511.
kulélis (Dim. zu kulýs), Bund, Bündel. IX. 207.
kulìkas, Drescher. kulìkais VIII. 658.
kulýs, Bund Stroh. kúlį IX. 554. su kuliù X. 540. XI. 512. kuleìs, kopfüber, sich rollend wie ein Bund Stroh. VIII. 632. 654. IX. 307. XI. 148.
kuliù, kúliau, kùlti, dreschen. kùldămi VIII. 658.
kulkà, Kugel. kùlkos, nom. pl. X. 70. kulkàs IX. 105.
kùlszė, Hüfte. kùlszes, acc. pl. VIII. 96.
kultuwė̃, Waschholz, Waschbleuel. su kùltŭwė X. 321.
kúmas, Gevatter. VII. 75. kúmą VII. 12. 84. IX. 165. kúmo VII. 93. kúmams VIII. 708. kúmu VIII. 737.
kumélė, Stute. kumélę VII. 29. kumélės, gen. sg. VIII. 123. kumélių VII. 57. 89. VIII. 188.
kumelýs, Füllen, junges Pferd. kùmĕlį VIII. 495. kùmĕliŏ VIII. 124. XI. 149.
kùmpas, Adj. krumm. kùmpą IX. 593. kumpù VIII. 540. kumpós XI. 46. kumpaìs X. 231. kumpú XI. 398. — IX. 593 bildlich: der krumme gebückte Herbst des Lebens.
kùmpis, m. geräucherter Schweineschinken. kùmpį VIII. 392. IX. 109. kùmpei X. 565. kùmpeis XI. 668. kùmpiu VIII. 349.
kumpsaù, kumpsójau, kumpsóti, krumm sitzen oder stehen. kùmpso XI. 56. bekùmpsant X. 322.
kúnas, Leib. kúns IX. 509. X. 477. XI. 12.
kŭnìgáiksztis, Fürst. VIII. 468.
kùnigas, Pfarrer. kŭnìgaì VIII. 818. IX. 365. kŭnìgáms VIII. 847. kŭnìgú VIII. 850.
kupczélninkas, Kleinhändler, Höker. kupczélninko IX. 446.
kùpczus, Kaufmann. II. 12. kùpczaus II. 9. kùpczams XI. 605. kùpczu II. 6.
kupetà, Heuhaufen, für den Winter aufgestellt. kùpĕtą XI. 310.
kùpinas, Adj. bis zum Rande gefüllt. kùpĭną XI. 24.
kuprótas, Adj. buckelig. kupróti IX. 590.
kùr, wo. I. 59. 72. II. 17. VII. 102. 107. 115. VIII. 14. X. 556 u. öfter; wohin V. 15. VII. 82. VIII. 615. X. 176 u. öfter; irgendwo, irgendwohin VIII. 562. X. 372. kăžìn kùr toli, wer weiß wie weit hin. V. 15.
kurenù, kurenaù, kurénti, heizen. kuréndams XI. 52. s. d. Anm.
kuriù, kúriau, kùrti, heizen. kákalį kùrdams IX. 245. 285.

kùrmis, m. Maulwurf. VI. 47. kùrmei X. 15. 643.

kurpálius, Leisten des Schuhmachers. kurpálium X. 266.

kùrpė, Schuh. kùrpes, acc. pl. VIII. 90. 225. su kùrpėms VII. 71. VIII. 783. kùrpiu VIII. 777. 788.

Kurpiúnas, n. pr. Kurpiúns IX. 381.

kùrpius, Schuhmacher. II. 14.

kùrs, m., kurì, f. Relativpron. welcher. kùrs I. 53. IV. 1. V. 2. VIII. 262. 426. 560. 588. 733. IX. 140. 230. 296. 427. 473. 475. X. 196. 433. XI. 6. 12. 14. 18. 397. 477. 533. 684. 692. kurį VII. 112. VIII. 25. 272. 671. kurę IX. 211. kurió VII. 120. VIII. 608. XI. 74. 384. F. 25. kuriós, gen. sg. f. VII. 39. VIII. 132. kurẽ II. 46. VI. 27. VIII. 247. 428. 470. 683. 771. 853. IX. 347. 400. 461. XI. 64. 174. 274. 490. F. 3. kuriós, nom. pl. f. X. 615. 631. kuriùs VIII. 361. IX. 244. kuriú VII. 122. VIII. 39. IX. 615. XI. 115. 553.

kursaì, Pron. welcher. IX. 233. XI. 166. Br. 1.

kurszólė, Kaltschale, Aufguß von Sauerampfer und gehackten Blättern der rothen Rübe, zu dem saurer Rahm und etwas Essig gegossen wird. kurszólės, gen. sg. IX. 282.

kùsinu, kùsinti, anhetzen. kùsinŏ VII. 206.

kwápas, Duft, Dunst, Geruch. kwápą padáro, spielt einen Possen (?). VII. 15. kwápu XI. 285.

kwapélis (Dim. zu kwápas), Duft. kwapéleis VIII. 57.

kwárszinu, kwárszinti, ängstigen, quälen. kwárszinǎ X. 361. kwárszinŏ X. 378. kwárszįs X. 344. gálwą, gálwas kwársz., den Kopf heiß machen.

kwëczeì, pl. Weizen. kwëczú VIII. 81. XI. 472.

kwëczù, kwëczaù, kwẽsti, einladen zu einem Feste. kwẽsdams XI. 10. kwẽtė IV. 5. kwẽstas, part. II. 7. nèkwëstu, nom. dual. VIII. 232. gen. pl. VIII. 701.

kwëslýs, Hochzeitbitter, Platzmeister. VIII. 83. 99. 122. kwësleì VIII. 156. 179.

kwëtkà, Blume, Blumenstrauß. kwëtkàs IX. 39. X. 402.

kwëtkélė (Dim. zu kwëtkà), Blume, Blüthe. kwëtkélės, nom. pl. VIII. 56. kwët-kélėmis XI. 3.

L.

labaý, Adv. sehr, vor Verben: I. 23. 33. V. 21; vor Adj. und Adv. IV. 52. VII. 15. VIII. 198. labiaùs, mehr; vielmehr, zumal VI. 6. IX. 259. 478. dar labiaùs, noch ärger. XI. 103.

lábas, Adj. gut. labàs, acc. pl. f. Br. 1. nelábas s. d.

laibaý, Adv. fein, hoch, v. d. Stimme. X. 34.

laikaù, laikiaù, laikýti, halten, in allen Beziehungen des deutschen Verbums: Vieh,

Predigt, in Ehren, den Mund halten; für etwas halten, mit per, einmal IX. 156 m. d. Instr.; beibehalten IV. 39; erhalten (am Leben), kad mùs swē̆te Dëws laikýs IX. 613 und elliptisch: kad Dëws laikýs XI. 145. 689; vgl. Br. 1. — laikýti V. 31. laikýt VIII. 616. laìko IV. 39. VII. 129. VIII. 471. 495. IX. 530. X. 258. 275. XI. 175. laikýdams VI. 11. IX. 156. laikýdămĭ IX. 365. laikýdăwŏ VIII. 794. laikýk II. 49. V. 22. IX. 410. laikýkitĕ XI. 656. laìkė II. 32. VI. 6. laikýs IX. 613. XI. 145. 689. Br. 1. laìkŏmĭ XI. 40.

laimiù, laimē̆jau, laimē̆ti, gewinnen. laimē̆jęs VI. 3.

laìszkas, Blatt, pl. Brief. laiszkùs IX. 447.

laiszkélis (Dim. zu laìszkas), Blatt, Brief. laiszkélį Br. 1.

laiżaù, laiżiaù, laiżýti, lecken. laiżýdams VIII. 79. laìżo II. 25.

laiżaùs, laiżiaùs, laiżýtis, sich den Mund lecken, aus Lüsternheit. laìżos VIII. 687. bĕsĭlaìżant VIII. 82. laìżės VIII 706.

lakstaù, laksczaù, lakstýti, umherflattern. lákstо X. 180. lakstýdams VIII. 30. X. 35. lakstýdămă VIII. 41. lakstýdămĭ IX. 663. X. 22. 67. XI. 62.

laksztìngălă, Nachtigal. X. 80. 129. XI. 61. Br. 1. laksztìngălŭ X. 104.

laktà, Hühnerstange. laktós, gen. sg. XI. 262. laktú X. 536. ant laktós padē̆ti, auf die Hühnerstange stellen, d. h. bei Seite, außer Acht lassen, an den Nagel hängen.

lakù, lakiaù, làkti, Dünnes leckend fressen, wie die Hunde; schlürfen. láka XI. 214. lákam VII. 147.

lángas, Fenster. langaì IX. 3. 303. lángus VIII. 23. 632. langaìs X. 53. langú VIII. 628.

lankà, Thalwiese, Flußwiese. lankú X. 637.

lankaù, lankiaù, lankýti, besuchen. lankýti I. 40. II. 23. XI. 697. lankýt X. 28. F. 22. nĕlănkeì I. 7. lànkė I. 68.

lankélė (Dim zu lankà), Flußwiese. lankélėms, dat. XI. 441.

lápas, Blatt. lápais VIII. 39.

lápė, Fuchs. I. 1. 18. 65. lápę III. 15. lápės, gen. sg. I. Ueberschr. 15. 34. 35. lápiu I. 56.

lapē̆nė, Sauerkohl. VIII. 415. lapē̆nės, gen. sg. VII. 103. X. 582.

lapùtė (Dim. zu lápė), Fuchs. I. 40.

laszélis (Dim. zu lászas), Tropfen. laszélį VII. 65.

lăszĭneì, pl. Speck. X. 132. XI. 668. Br. 1. lászĭniŭs VIII. 172. 397. 588. 710. X. 658. lăszĭneìs IX. 545. lăszĭniú VII. 52. VIII. 166. 349. 463. 544. IX. 534. 550. XI. 43. 362. 524.

laszinėlei (Dim. zu laszineì), pl. Speck. lăszĭnėleis X. 565.

lászinu, lászinti, tröpfeln machen, abzapfen. lászĭnă VII. 177. IX. 160.

látgalis, Ende oder Stück einer Latte. látgălĕi VIII. 611.

laùkan, Adv. hinaus, aus dem Hause hinaus, ins Freie. VII. 94. VIII. 196. 256. 768. X. 223. 368. XI. 59; aus dem Ei (sich herausdrängen, v. d. Küchlein). X. 539.

laùkas, Feld, Flur, Acker. laùką X. 466. 545. XI. 572. laùko IX. 107. X. 387. 592. XI. 554. 576. 578. 647. laukè IX. 561. XI. 455. 513. laukaì VIII. 35. IX. 615. XI. 436. 548. laukùs IX. 8. 79. 91. X. 5. 66. 371. 401. 471. XI. 233. 566. 644. 667. laukú I. 1. V. 18. VIII. 18. 31. 356. 408. 674. IX. 227. 578. 682. X. 8. 31. 40. 94. 180. XI. 72. 233. 313. 451. 658. 684.

laùkis, m. Ochse mit Blesse auf Stirn und Nase. X. 509. su laukiù IX. 90. X. 358.

láukiu, láukiau, láukti, warten, erwarten; sich gedulden. láukiu VII. 140. VIII. 300. láukia II. 43. VIII. 903. X. 588. beláukdams VII. 141. beláukdămi IX. 25. láuk VIII. 240. neláuk XI. 422. láukit IX. 524. láukiau X. 316. láukė X. 31.

Laùras, n. pr. Lorenz, ein geachteter Bauer. VIII. 191. 393. 547. 667. 712. IX. 264. 331. 391. 528. X. 245. 489. XI. 46. 521. Laurù VIII. 91. 697. 739. XI. 516. Laùro VIII. 477.

Laurẽnė, n. pr. des Lauras Frau. VIII. 200. 211. IX. 331. XI. 522. su Laurẽne XI. 517.

lazdà, Haselstecken, Stab. su lazdà X. 276. XI. 216. lazdós, gen. sg. XI. 46. lazdú X. 301.

lażýba, Wette. lażýbą VI. 3.

lẽbauju, lẽbawau, lẽbauti, prassen, schwelgen. lẽbaut VIII. 685. lẽbaudams X. 465. dagegen lėbáut VII. 155.

lédas, Eis, auch im Plur. gebraucht. ledù IX. 572. ledaìs IX. 617. X. 3.

légėrė, Lechel, kleines Faß. su légėre VII. 55.

léidmi (léidzu), léidau, léisti, lassen; erschaffen. léido X. 174.

lẽkarstwa, Arzenei. lẽkarstwoms, instr. VIII. 770. lẽkarstwu VIII. 751.

lekióju, lekióti, flattern, fliegen. lekiója VI. 42.

lekiũju, lekiawaù, lekiũti, keuchen. lekiũdămă X. 317.

lekiù, lėkiaù, lẽkti, fliegen. lẽkt X. 239.

lëkmì (lëkù), likaù, lìkti, übrig bleiben (bei D. nie: zurücklassen). lìko I. 47. XI. 558. 595. 606. lìks VIII. 906.

lëkũs, likaùs, lìktis, übrig bleiben. nësìliko X. 560.

lėlátė (Dim. zu lėlė̃), Puppe. lėlátės, nom. pl. von kleinen Kindern. X. 375.

lėlė̃, Puppe, auch von kleinen Kindern gebraucht. lėlės, nom. pl. X. 330. 360 (gýwos l.). lėlès IX. 588. X. 306. 325. 328. su lėlẽms X. 353. lėliú X. 362. 377.

lenciúgas, Kette, Fessel. lenciúgais IX. 326.

lendù, lindaù, lį́sti, kriechen, schleichen. lį́sti VII. 82. VIII. 10. 237. 239. X. 208. lènda VI. 47. VII. 24. 81. VIII. 398. lèndam IX. 61. lèndătĕ VIII. 639. nelį́sk VII. 82. VIII. 239. lindaù VII. 114.

lengwaý, Adv. leicht. VIII. 14.

lèngwas, Adj. leicht. lengwùs F. 29. lengwaìs X. 69.

lèngwinu, lèngwinti, erleichtern. lèngwinǐ X. 97.

Lénkas, Pole. Lénks IX. 170.

lénkiszkas, Adj. polnisch. VIII. 194. IX. 134. lénkiszko VIII. 756.

lenkiù, lenkiaù, lènkti, haspeln. lènkt X. 624.

lentélė (Dim. zu lentà), Brett. lentéliu VII. 49.

lẽpa, Linde. lẽpas IX. 114. lẽpu VI. 5.

lëpìnė, Gefäß von Lindenholz. lëpinès VII. 105.

lépinu, lépinti, verzärteln. lépįdams VIII. 833.

lëpiù, lëpiaù, lẽpti, befehlen, heißen. lëpì X. 271. lẽpia VI. 45. XI. 140. 310. lẽpiam X. 417. lẽpdams IX. 311. lëpeì XI. 225. 238. lẽpė IV. 40. V. 32. VII. 207. IX. 462. 483. 539. Br. 1. lẽps VIII. 241. IX. 512. X. 316. XI. 482.

lëpsnà, Flamme. IX. 236. lẽpsnos, nom. pl. IX. 244.

lepstù, lepaù, lèpti, verwöhnt, verzärtelt werden. lépŭsǐ XI. 287.

lẽsas, Adj. mager. lësà, nom. f. IX. 81.

lësininkas, Förster. lẽsininks IX. 180. lẽsininką IX. 148. lẽsininkui VIII. 571. lẽsininkai IX. 101. 142.

lesù, lesiaù, lèsti, fressen, mit dem Schnabel picken. lèsti I. 23. lèst X. 192.

lẽtas, Adj. blöde. lẽts VIII. 465. lẽtą VIII. 846.

Lëtuwà, Littauen. Lẽtŭwą VIII. 897. IX. 184. 538. XI. 6. 531. Br. 2. Lẽtŭwăi VIII. 884.

Lëtùwininkas, in VIII. bis XI. immer contrahirt Lëtùwninkas, Littauer. Lëtùwininks VII. 95. Lëtùwninks IX. 550. Br. 2. Lëtùwninką IX. 167. 530. Lëtùwninkui Br. 2. Lëtùwninkai VIII. 782. 797. 878. 885. IX. 544. XI. 29. 348. 355. 508. 535. 541. Lëtùwninkus IX. 536. Lëtùwininkams VII. 11. Lëtùwninkams VIII. 785. 884. IX. 183. X. 459. Lëtùwninku VIII. 425. 852. 882. IX. 346. XI. 532.

Lëtùwninkė, Littauerin. Lëtùwninkės, nom. pl. VIII. 103. XI. 574. 580.

lëtùwiszkay, Adv. littauisch, nach Littauer Art. VIII. 102. 226. 352. IX. 546. XI. 356; in littauischer Sprache VIII. 426. IX. 140. 189. 558. XI. 7. 186. 533. Br. 2; ehrlich, gerade IX. 258; derb X. 567.

lëtùwiszkas, Adj. littauisch. VIII. 883. lëtùwiszką VII. Ueberschr. lëtùwiszki X. 253. lëtùwiszkos, gen. sg. XI. 44. nom. pl. VIII. 775. lëtùwiszku IX. 534. Br. 1.

lëžŭwẽlis (Dim. zu lëžùwis), Junge. X. 519.

lëžùwis, m. Junge. su lëžuwiù IX. 556. lëžùwio XI. 115.

liáujůs, liówiaus, liáutis, aufhören, m. d. Inf., einmal X. 430. m. dem Part. Prät. Act. nĕsiliáuju VIII. 542. nĕsiliáuja VIII. 569. IX. 647. XI. 630. wèrkusi liáukis, höre auf zu weinen. X. 430. liáukitės X. 157. nĕsiliáusim IX. 278. 507. XI. 421.

liaùpsinu, liaùpsinti, loben, preisen. liaùpsinŏ VIII. 517.

lýg, Adv. gerade, eben. lýg kaìp, gleich wie. VIII. 25. 427. XI. 354. lýg taìp VIII. 512. lýg taipó X. 331 ebenso. lýg kàd, wie wenn, gleich als ob. VIII. 631. 824.

ligà, Krankheit. I. 31. ligos, nom. pl. XI. 36. ligàs XI. 31.

lýgey, Adv. gleich, gerade, eben; gleichsam. lýgey padúkęs, gleich als wäre er toll. III. 5. lýgey kaìp, gleich wie. II. 7. VIII. 510. IX. 4. F. 23. lýgey taìp, gerade ebenso. VIII. 27. lýgey kàd, wie wenn, gleich als ob. XI. 175. 280.

lýginůs, lýgintis, sich gleichstellen. nĕsilýgįkim VIII. 886.

ligůstas, Adj. krank. IX. 449.

lýgus Adj. gleich, vergleichbar, m. d. Dat. XI. 73.

liktìs, f. Licht, Kerze. liktìs, acc. pl. IX. 429.

linaì, pl. Flachs. XI. 643. linùs VII. 63. XI. 572. linú VIII. 691. X. 596. 633. XI. 570. 594. 637.

lìndau, lìndojau, lìndoti, hineingekrochen sein, wo stecken. lìndai IV. 15. 35. X. 91. belìndŏdămi II. 47.

linélei, pl. (Dim. zu linaì), Flachs. XI. 578.

lingűju, lingawaù, lingűti, schweben. lingűdams VIII. 32.

linksmaý, Adv. heiter, lustig, fröhlich. VIII. 31. 119. 247. IX. 107. 163. 174. 562. 663. X. 35. 68. 172. 180. 247. 659. XI. 87. 275. F. 28.

lìnksmas, Adj. heiter, lustig, fröhlich. IV. 1. VIII. 229. X. 43. XI. 17. lìnksmą IX. 35. 80. XI. 9. linksmì X. 93. Br. 1. linksmùs VIII. 114. linksmàs VIII. 37. linksmēms XI. 60. linksmú VIII. 261. X. 104. — IV. 1. X. 43. 93 würden wir das Adverb. erwarten.

linksmýbė, Heiterkeit, Fröhlichkeit, Freude. linksmýbės, nom. pl. X. Ueberschr. XI. 218. linksmýbiu XI. 710.

lìnksminu, lìnksminti, erheitern, erfreuen. lìnksmįt XI. 208. lìnksmìnă X. 86. lìnksmįk VIII. 411.

lìnksminůs, lìnksmintis, sich erheitern; sich trösten. lìnksmįtis X. 29. lìnksmìnăs X. 341. bĕsìlìnksminant Br. 1. lìnksmìnkìtės VIII. 341.

lytùs, Regen. VIII. 19. lytùm X. 356. lytaùs VIII. 839. lýtus, nom. pl. VIII. 362.

liúbyju, liúbyti, lieben, gern haben. neliúbyji X. 134.

liùdyju, liùdyti, zeugen, Zeugniß ablegen. liùdyt III. 14. IX. 332. liùdýjŏ IX. 339.

liùdimas, Zeugniß, Zeugenaussage. liùdìmą VIII. 547. IX. 339.

liùdininkas, Zeuge. liùdìnìnkai IX. 338. liùdìnìnku III. 15. 24. IX. 329.

liútas, Löwe. liútą IX. 408. liutùs III. 2.

lìzdas, Nest. lìzdo I. 38. X. 171. lizdè XI. 64. lìzdai VII. 120. lizdùs VIII. 282.

lizdélis (Dim. zu lìzdas), Nest. lizdélyj I. 3. VIII. 40.

Lýzė, n. pr. Lise. Lýzę VII. 70.

lóbis, m. Habe, Besitz. lóbei X. 556. lóbiu VIII. 458.

lodűju, lodawaù, lodűti, laden, ein Gewehr. lodűtą pùloką IX. 310.

lóju, lójau, lóti, bellen. belódams III. 7. lódăwŏ III. 10.

lópas, Lappen. VIII. 609. lópą III. 32. lópu X. 306.

lópau, lópiau, lópyti, flicken. lópė I. 38. X. 58. lópytą X. 39. lópyta, instr. VI. 27. lópytoms, instr. X. 626. XI. 591.

lopetà, Schaufel. su lópĕtă VII. 211. lópĕtăs X. 642. XI. 522.

lopszýs, m. Wiege, Schaukelwiege. lópszio X. 335. 393. lopszýj VIII. 40. 453. XI. 78.

lósztu, lószau, lószti, muthwillig sein, rasen; spotten. lószta XI. 83. lószo VI. 13. lószom X. 300.

lowýs, m. Backtrog. lówį VII. 26. lowýj VIII. 746.

lűbas, nach Kurschat Deckel, scheint bei D. eine flache Schale zu bedeuten. lűbo I. 22. lűbu, gen. pl. VII. 49.

lùinas, hornlos, vom Hammel. lùiną VIII. 380.

lúkuriu, lúkuriau, lúkurti, warten, harren. lúkŭriă VIII. 408. X. 639.

lùmper, indecl., das l'Hombrespiel. VII. 171. VIII. 336.

lupìkas, Schinder. lupìks X. 491.

lupù, lupaù, lùpti, enthäuten, abschälen; so V. 28. 29: bildlich: schinden, plagen. lùpa I. 60. IX. 371. lùpat V. 29. lùpdams IX. 393. lùpdămŏs V. 28. lùpo VII. 32. VIII. 125.

M.

máckas, Adj. klein, subst. Kind. mácką XI. 89.

mackiùrnikas, Adj. sehr klein, winzig. mackiùrniką XI. 616. (H. schreibt, wie ich glaube, richtiger mackiurninka.)

macneý, Adv. kräftig, eindringlich. VII. 218.

macnùs, Adj. stark, kräftig, v. Bier, Arzeneien. macnùm VIII. 734. macnaùs VIII. 178. macniú VIII. 751.

máczyju, máczyti, helfen, nützen. ką máczyja, was hilft's, was thut's. XI. 165. ką máczys, was wird, was kann es helfen. IX. 668.

mádaras, schlechte Arbeit, Sudelei. mádăr̨ą IX. 20. XI. 402.

madarűju, madarawaù, madarűti, Nutzloses thun. mădăráwo X. 306.

Magùżė, weibl. Vorname. su Măgŭżė VIII. 76.

maìnas, Tausch, Wechsel. ant swĕ̄to szio mainú padabóti, auf die Wechselfälle dieser Welt achten. X. 119.

maistas, Nahrung, Nahrungsstoff. maìsto IX. 649. X. 557.

maiszaù, maisziaù, maiszýti, mischen; mit Wasser verdünnen. maìszo XI. 54. maiszýdămą̃ VIII. 755. maiszýdămi̇̃ VIII. 366.

maiszaùs, maisziaùs, maiszýtis, sich mengen, handgemein werden. maìszės VII. 212.

maità, Aas, als Schimpfwort. maìta, instr. VII. 12.

maitinù, maitìnti, ernähren. maitį̃dămi̇̃ IX. 570.

maitinū́s, maitìntis, sich ernähren. maitį̃tis I. 12. X. 547. XI. 322. maitìnas II. 46. maitį̃sitė̃s IX. 640.

makalū́ju, makalawaù, makalū́ti, sich tummeln, hier und da geschäftig sein (aus dem Zusammenhang errathen). măkălū́dams XI. 145.

maldaù, maldzaù, maldýti, bitten. màldo VIII. 481.

maldélė (Dim. zu maldà), Bitte. su maldélėms X. 523.

málka, Brennholz. málkos, gen. sg. IX. 220.

màlkas, ein Schluck, ein Zug beim Trinken. màlką VII. 55. malkaì VIII. 182. malkùs VIII. 180. 367. malkaìs VIII. 207.

malkélė (Dim. zu málka), Brennholz. malkélės, gen. sg. VIII. 77.

malkélis (Dim. zu màlkas), Schluck. malkélio XI. 211. malkéliu, gen. pl. VIII. 184.

malónė, Gnade, Güte. IX. 390. 464. X. 161. malónę VI. 20. IX. 394. X. 651. — júsu, ju malónė, Eure, ihre Gnaden, als Ehrentitel. IX. 390. X. 161.

mălŏnìngas, Adj. gnädig. X. 319. XI. 703. mălŏnìngs IX. 103. mălŏnìngi IX. 342. 370. mălŏnìngėms VIII. 566. XI. 694.

malonùs, angenehm. malonù, neutr. I. 63. 64.

màndăgĕy, Adv. anständig, fein; artig, zierlich; gebührend, passend. I. 65. VI. 48. VII. 50. VIII. 168. 402. 422. 467. 544. 854. X. 58. F. 5. nemàndagey s. d.

màndagus, Adj. ehrbar, anständig, fein; wohlzubereitet, v. Speisen. màndăgŭs búras F. 7. màndăgi̇̃ grùczė VIII. 417. màndăgų̃ żódį XI. 266. ne màndăgŭ yr', es ist nicht hübsch. I. 10.

manḗra, Manier. manḗras, acc. pl. VIII. 790.

manḗras, Manier. manḗrs VIII. 492.

màns (nie mànas), vocativisch, mein. VIII. 533. XI. 484.

margaý, Adv. bunt. VIII. 58. X. 328.

márgas, Adj. bunt. márgs XI. 1. márgą X. 139. 403. margà, instr. f. VI. 41. margì X. 537. tai margì daiktaì, das sind wunderliche, absonderliche Dinge. XI. 433. márgus X. 249. márgas, acc. pl. IX. 36. X. 306. XI. 439. margaìs XI. 253. margóms, instr. VIII. 709. XI. 58. margú VIII. 107. (s. d. Anm.) IX. 191. X. 637.

marginė̀, bunter Weiberrock, s. d. Anm. zu IX. 191. margìniu IX. 191. XI. 351.

márgis, bunter Ochse. X. 358. 484. 501. su márgiu IX. 553. márgiu, gen. pl. IX. 89.

margiùkas (Dim. zu márgis), bunter Ochse. margiùką XI. 398.
Marýkė, n. pr. Mariechen. VII. 13.
marszkinei, pl. Hemde. márszkiniūs X. 650.
márszkonis, m. leinen Gewand. márszkonio VIII. 447.
marti, f. Braut, junge Frau, Schwiegertochter. márczę VII. 27. 36. su marczė VIII. 135. marczós, gen. sg. VIII. 115.
Maskólius, Russe. IX. 170.
mástas, Elle, Ellenmaß. su mastù II. 12.
masznà, Beutel, Geldbeutel. masznàs XI. 700.
masznélė (Dim. zu masznà), Beutel. masznélę F. 19.
mataù, maczaù, matýti, sehen, schauen; bemerken, gewahr werden. matýti VII. 100. mataù VII. 141. IX. 490. matai VII. 220. VIII. 583. 648. X. 346. XI. 94. máto IX. 491. mátom VIII. 25. 867. 908. XI. 48. matýdams I. 28. II. 27. VI. 10. VII. 78. 117. VIII. 234. X. 429. matýdămă III. 25. matýdămōs V. 15. matýk I. 47. maczaù VII. 110. němączaù VII. 100. mátėm IX. 568. 582. nemátětě IX. 243. mátęs VII. 132.
máudaus, máudzaus, máudytis, sich baden; im Wasser sein; sich gegenseitig naß machen. máudos VIII. 18. X. 528. běsimáudant XI. 519. máudykitės VIII. 63.
maukiù, maukiaù, maùkti, gleiten lassen, zechen. maùkt VIII. 640. maùkia VIII. 694.
mazgóju, mazgóti, waschen. mazgódămą VIII. 749.
mazgótė, Waschtuch. mazgótėms, dat. XI. 596.
màż, wenig, substantiv. gebraucht: màż tokiú IX. 400.
máżas, Adj. klein. II. 35. máżą XI. 321. isz máżo, von klein auf, von Kindesbeinen an. VIII. 811. isz mażú dënú, dass. IV. 30. IX. 646. mażésnis VIII. 857.
mażu, Adv. vielleicht. mażù VI. 8. màżu X. 166. 167. 223. XI. 596. mắżŭ VII. 35. VIII. 129. 291. X. 92. 292.
mażumà, Kleinigkeit, ein Weniges. máżŭmą III. 13. X. 40.
mắżŭmëlė (Dim. zu mażumà), Kleinigkeit. X. 560.
médis, m. Baum. médį VIII. 576. medzùs V. 28. médzeis X. 179. XI. 537. médzu IV. 24. VIII. 554. 572. 581. 583.
medzóju, medzóti, jagen; erjagen, Beute machen. medzóti II. 1. medzót X. 24. medzóji I. 4. medzója I. 56. medzódams V. 2. medzódămă I. 1. 43.
mĕginu, mĕginti, versuchen, probiren. mĕgină VII. 30. IX. 11.
mĕgmi (mĕgù), mĕgójau, mĕgóti, schlafen. mĕgót IX. 7. 419. 456. X. 423. XI. 17. 235. 250. mĕgti, 3. praes. VIII. 54. IX. 28. mĕgt, 3. praes. IX. 428. 617. X. 83. mĕgódams XI. 454. mĕgódămi VIII. 25. IX. 58. mĕgójęs X. 11.
meilingay, Adv. freundlich, liebreich. I. 53. II. 4. VII. 46. VIII. 114. 161. Br. 1.

meilìngas, Adj. liebend, freundlich, zärtlich. meilìngs XI. 231. meilìngą X. 47. 89. meilìngus X. 188. meilìngais I. 18. 41.

mẽlas, Adj. lieb, lieblich; liebreich. mẽls, nom. VII. 146. VIII. 857. IX. 474. X. 152. XI. 662. voc. I. 2. 19. 24. 42. 74. III. 31. IX. 279. 624. X. 90. 131. XI. 241. mẽla, nom. f. (bei D. nie mëlà) VII. 168. VIII. 202. IX. 664. 667. mẽlą VIII. 391. 567. IX. 57. 78. 259. 650. X. 531. 584. XI. 2. 116. 373. 713. mẽlai, dat. f. XI. 679. mẽlu, instr. m. XI. 671. mẽla, instr. f. X. 621. mẽlo VIII. 66. mẽli IX. 53.

meldzù, meldzaù, mèlsti, bitten. meldzù I. 48. V. 12. VIII. 570. IX. 271. XI. 391. mèlsdams XI. 705. mèldė I. 16. 33. ben mèldzāmĭ láukit, gebeten werdend wartet doch, d. h. wir bitten, wartet doch. IX. 524.

melũju, melawaù, melũti, lügen. melũti III. 18.

mènk, Adv. wenig. XI. 498. 618. F. 9.

menkaý, Adv. wenig; kärglich, ärmlich. X. 345. F. 13.

mènkas, Adj. wenig, gering, winzig; kärglich, ärmlich. mènks IX. 578. F. 9. mènką X. 517. XI. 339. mènko VIII. 457. menkàs VIII. 365. menkú XI. 276.

mẽnů, Mond. mẽnẽsĮ III. 9. VIII. 347.

menù (miniù, minẽju, s. pa-), minẽjau, minẽti, gedenken, mit Neg. vergessen. minẽti VII. 145. 153. nĕmĭnẽti XI. 683. nĕmĭnẽdams X. 420. nĕmĭnẽdāmĭ VIII. 802. minẽjo I. 35. II. 30. nĕmĭnẽjo XI. 455.

mërà, Maß. taĩ jaù nè mërà, dann ist nicht mehr Maß, Platz, Spielraum, dann ist es nicht mehr möglich. IX. 566. per mẽrą, über das Maß, über die Maßen. IV. 2. VI. 4. (vgl. permẽr). su mërà, mit Maß, mit Maßen. VIII. 393.

mẽras, Maß. wẽns mẽrs, einerlei, gleichgiltig. IX. 348. X. 530.

Merczùkas, nom. pr. (Dim. zu Mérczus), Martin. Merczùks XI. 156. Merczùk, voc. VII. 197. X. 482.

Mérczus, nom. pr. Martin. XI. 516. Mérczum VIII. 90.

mérdmi (mérdzu), mérdéjau, mérdéti, ersterben, im Sterben sein. mérdėdams IX. 152. X. 616.

mergà, Mädchen. su mergà IX. 422. mérgos, nom. pl. VIII. 108. XI. 626. mergàs VII. 68. VIII. 222. XI. 516. mergóms, dat. VIII. 203. XI. 90. instr. VII. 61. X. 601. XI. 634. 656. mergú VIII. 106. [107.] XI. 586.

mergáitė (Dim. zu mergà), Mädchen. mergáitės, nom. pl. X. 305. XI. 351. 353.

Mértynas, St. Martins-Tag. Mértyną VIII. 705. X. 571. Mértyno VIII. 893.

mėsà, Fleisch. II. 17. mėsą VIII. 545. IX. 373. mėsós, gen. sg. I. 27. VIII. 68. 351. IX. 74. 93. 348. X. 542. 581. XI. 364. 409. 670. mėsàs VII. 48. VIII. 146. 164.

mësczonìs, Städter, Bürger. mësczónys, nom. pl. X. 248.

mésgi (verstärktes més), wir. IX. 590.

mésinėju, -nėti, schlachten; tödten, würgen, v. Wolfe; Geschlachtetes zerlegen. měsinėt IX. 100. XI. 388. měsinėji VIII. 394. měsinėjant (scherzhaft) VIII. 543. měsinėdāmi IX. 116. měsinėjau XI. 381. měsinėjo VII. 118. VIII. 143. 280.

mésinėjûs, -nėtis, sich gegenseitig zerfleischen. měsinėjos VIII. 743.

mésininkas, Fleischer. měsininks II. 27. V. 4. VIII. 144. měsininką II. 23. měsininkui X. 505. měsininkai (v. Wölfen gebraucht) IX. 79.

mēstas, Stadt. mēstą II. 5. VIII. 562. 580. mëstè X. 120. 248. XI. 32. 40. 498.

meszkà VIII. 46 specifisch Bärin, sonst allg. Bär. mészkos, nom. pl. X. 25. mészku VIII. 250.

mészkinas, der männliche Bär. mészkins VIII. 45.

mēszlas, Mist, Dünger. mėszlą VIII. 358. XI. 514. měszlo XI. 277. 281. měszlus VIII. 390. X. 471. (Schl.s Glossar kennt nur den Plural.)

métas, Jahr. méts VIII. 403. IX. 579. 612. métą IX. 610. 648. 673. X. 591. méto IX. 632. X. 550. XI. 405. 456. dár wos métai, mit Singularbedeutung, noch kaum ein Jahr (ist es her). VIII. 598. métu, gen. pl. IV. 16. VII. 97. 131. VIII. 267. 528. 543. XI. 367. 623.

metù, meczaù, mèsti, werfen; Garn scheren. mèst X. 623. XI. 514. mèsk I. 61. mès X. 624.

mezgù, mezgiaù, mègsti, Netze stricken, v. der Spinne. mézgė X. 24.

mézlawa, Steuer, Abgabe. mézlăwą VIII. 567. XI. 373.

mēzei, pl. Gerste. mëžiùs III. 27. X. 586. XI. 557. mëžiu III. 12.

měžinŷs, Düngerhaufen; der im Stall angesammelte Dünger. VIII. 615. mėžinį VIII. 64. 469. XI. 140. 263. 272. 305. mėžiniŏ VII. 107. 170. VIII. 335. měžinŷj VIII. 622.

měžiu, mėžiau, mėszti, den Dünger bearbeiten, Mist fahren. mėžiant XI. 143. mėžk XI. 275. mėszit, 2. pl. fut. XI. 146.

mežù, myžaù, mýszti, harnen. méža X. 313. XI. 392.

Mìkas, nom. pr. Michael (?). Mìką XI. 467.

Mikēlė, St. Michaelis-Tag. Mikēlės, gen. VIII. 686. XI. 645.

Mikólas, nom. pr. Michael. VIII. 740. Mikóls VII. 71. VIII. 345. 547. XI. 20. Mikólui IX. 198. Mikólo IX. 446. — XI. 20 als Gattungsbegriff für einen trägen nichtsnutzigen Menschen.

mýlė, Meile. per mýlę, eine Meile weit. VIII. 346.

mýlysta, immer in der Verbindung júsu mýlysta, Euer Liebden, Anrede des Vorgesetzten an Untergebene, als Subject mit der 2. Pers. Plur. des Verbums construirt: IX. 119. X. 163. 649. júsu mýlystą XI. 704. júsu mýlystai XI. 709.

mýliu, mylėjau, mylėti, lieben; bewirthen (vgl. pamylėti), VII. 14. — mylėt IX.

188. 260. mýli, 2. praes. I. 62. mylėdams VII. 14. IX. 218. Br. 1. mylėdămĭ VIII. 853. F. 3. mylėdăwŏ IX. 258. XI. 172. 173. mylěk I. 62. mylěsi IV. 54. mýlĭmą IX. 255 526.

mýliůs, mylėtis, sich gegenseitig lieben. mylėdăwŏs I. 75. mylėkĭwŏs I. 75.

Milkus, n. pr. IX. 330. X. 256.

milsztuwė, Milcheimer. su milsztŭwě XI. 518.

minău, beim Imperat. u. Optat. (VIII. 900) ja, durchaus. VII. 194. VIII. 108. 900. IX. 285. X. 596. 599.

minėju, minėti s. menù.

minkau, minkiau, minkyti, kneten. minko VIII. 21.

minksztas, Adj. weich. minksztą IX. 615. minkszti IX. 215.

minù, mýniau, minti, treten. mįdămă VIII. 680. mįdămĭ VIII. 21.

mirkaù, mirkiaù, mirkýti, einweichen, durchnässen. mirkýts XI. 521.

[mirsziù, ungebräuchl. Präs.] mirszėjau, mirszėti, vergessen. nemirszėk IX. 290.

mirsztu, miriaù, mirti, sterben; verschmachten. mirsztant IX. 647. bemirsztant VI. 17. mirdams IX. 375.

mislyju, mislyti, denken, meinen; bedenken. mislyt VIII. 445. IX. 474. mislyji X. 323 mislyja X. 251. mislyjat IX. 139. mislýdăms II. 17. 24. bemislydams II. 5. mislyk VIII. 204. 458. 527. IX. 222. X. 211. 359. 501. 506. 607. XI. 172. 200. 331. nemislyk XI. 424. 484. nemislykit VIII. 354. mislyjo II. 3. VIII. 174. X. 382. sáw mislyjęs, bei sich bedacht habend. VII. 156.

mislis, f. Gedanke. mislys, nom. pl. IX. 678.

miszià, Predigt. miszias IX. 365.

miszión, Adv. in die Predigt, zur Kirche (gehen). XI. 592.

mýžălai, pl. Harn. VII. 107.

móczěkă, Stiefmutter. IV. 40.

moczùtė (Dim. zu mótė), Eheweib. VIII. 137. X. 430.

mokinù, mokinti, lehren. mokina VII. 167. VIII. 332. mokinătě IV. 28. běmŏkinant IX. 300. mŏkĭnaù XI. 561. němŏkino X. 445. mokįsi VII. 222. — mokįtas, part. unterrichtet, erfahren. mokįts VII. 5. mokįto IX. 121. XI. 483. mokįti IV. 9. IX. 101. F. 26.

mokinůs, mokintis, lernen. mokinăsĭ X. 219. XI. 494. mokįkis I. 52. IX. 279. X. 63. 145. 273. mokinŏsĭ VIII. 793.

mokįtinis, Jünger Christi. mokįtiniŭ, gen. pl. VIII. 862.

mókslas, Lehre. mókslus VIII. 793. mókslais VIII. 872. 880.

móku, mokėjau, mokėti, 1) können, gelernt haben, wissen, verstehen etwas zu machen. móki XI. 610. móka VI. 46. VIII. 199. 880. IX. 172. XI. 390. F. 19. nemǫka VIII. 842. 845. mokėdams VIII. 828. X. 34. němŏkėdams VIII. 165.

XI. 117. nĕmŏkĕdămì X. 348. nĕmŏkĕdăwăi IX. 174. XI. 231. mokėdăwŏ XI. 181. 184. mokĕjau XI. 331. 369. mokĕjei IX. 177. nĕmŏkĕjo VIII. 776. — 2) zahlen, bezahlen. mokĕt VIII. 568. XI. 377. 696.

molawóju, -wóti, malen (mit Farben). mŏlăwódămă VIII. 539. mŏlăwótu, gen. pl. part. VIII. 722.

mólorius, Maler. móloriaus VIII. 539.

momà, Mutter. IV. 40. V. 25. VIII. 115. IX. 482. X. 267. XI. 322. mómą V. 19. su momà XI. 65. momós VIII. 42.

mórkas, Möhre, gelbe Rübe. morkùs X. 655. mórkais VIII. 414.

móstyju, móstyti, salben. móstyt VIII. 761.

mótė, Eheweib. máno mótė X. 427. su sáwo móte X. 370. — Plur. Weiber im Allg. móters, nom. pl. VII. 61. VIII. 69. 197. IX. 519. X. 606; voc. X. 628. XI. 569. 574. 640. 656. mótĕrĕs, acc. pl. IX. 100. mótĕrŭ VIII. 98. 105. 198. 216. 443. X. 427. 597. 599. XI. 633.

moterìszkė, Eheweib. mŏtĕrìszkė jo VIII. 691. 759. — Plur. Weiber im Allg. mŏtĕrìszkės XI. 575. mŏtĕrìszkėms, instr. VIII. 759. mŏtĕrìszkiu XI. 585.

mùcė, Mütze. mùcę VIII. 273. 464.

múczyju, múczyti, martern. múczyt IX. 647.

múdrauju, -drawau, -drauti, munter sein, sich rühren. múdraut VIII. 5. múdraudams XI. 399. In Bedeutung und Accent abweichend: mudráudams, vorlaut, großmäulig seiend. XI. 198.

mudreý, Adv. frisch, munter. VIII. 553. X. 295. XI. 145.

mùrgas, Morgen Landes. mùrgą XI. 144.

mùrmiu, murmĕjau, murmĕti, murren, brummen. murmĕti VII. 204. murmĕdămă VIII. 46.

musĕ, Fliege. mùsės, nom. pl. X. 16. musès X. 92. 140.

musìszkis, der unsrige. musìszkės, nom. pl. f. X. 331.

múszis, m. das Schlagen, die Schlägerei. múszio VII. 206.

muszù, muszіaù, mùszti, schlagen; schlachten (Rinder VIII. 378); dreschen (VIII. 686); schießen (IX. 313. X. 194.) — mùszt VIII. 378. 503. 569. IX. 313. XI. 426. mùsza IX. 403. X. 194. XI. 216. 375. mùszdams X. 515. bemùszdams VIII. 686. nemùszk VIII. 127. mùszė VIII. 490. IX. 459. X. 267. mùszę VIII. 291.

N.

nabágas, ein Armer, Elender. nabágą XI. 216. nabágai VIII. 312. 440. IX. 496. 590. năbăgùs IX. 179. nabágu X. 199.

năbăgĕlis (Dim. zu nabágas), Armer, Elender, auch Adj. arm, elend (VIII. 464. 470.

IX. 167. 397.) nom. VIII. 464. 584. năbăgėlį VIII. 470. IX. 167. 397. 466. 489. năbăgėliui XI. 323. nąbăgėlei IX. 64. 644. XI. 29. năbăgėliams X. 366. năbăgėleis VIII. 825. năbăgėliu IX. 243. 498. X. 607.

nabászninkas, Adj. der verstorbene, selige. nabászninks XI. 177.

nabaszninkėlis, Adj. dass. XI. 247.

nabážninkas, Adj. dass. XI. 177. Anm. nabážninks IX. 501. s. d. Anm.

nabažninkėlis, Adj. dass. XI. 247. Anm.

nagàn ìmti, zur Hand nehmen. X. 642.

nágas, Nagel am Finger. nagaìs VII. 119. VIII. 166. 281. X. 231.

naktìs, f. Nacht. náktį IX. 456. adverb. dēną ir náktį, bei Tag und Nacht. III. 5. naktēs X. 83. náktyj III. 9. IX. 268. 275. 298. 424. 439. X. 99. XI. 258. 451. naktìs, acc. pl. IX. 419. XI. 235. 250. nakczú X. 399.

námas, Haus. námą VIII. 136. 484. IX. 246. 378. X. 241. 466. XI. 119. 367. 526. námui VIII. 213. X. 604. námo VIII. 217. IX. 269. X. 290 (und da schreibt Schl.: „fast nur im Plural gebraucht"). — Im Plur. 1) das Haus, 2) der Hausstand, die Familie (VIII. 344. X. 458. 554. 625. XI. 360. F. 5.). namaì VIII. 670. IX. 5. 58. X. 625. namùs VII. 159. VIII. 321. 624. 855. X. 49. F. 5. 22. namáms VIII. 344. X. 554. XI. 360. namaìs X. 458.

namėj, Adv. zu Hause. V. 29. VIII. 392. IX. 116.

namélis (Dim. zu námas), im Sing. u. Plur. das Haus. namélį VIII. 112. năměliùs IX. 266. naméliu XI. 711. naméliůsė I. 7.

namìszkis, Hausgenosse. namìszkeis VIII. 478. Br. 1.

namó, Adv. nach Hause. I. 33. VII. 83. VIII. 324. IX. 518.

namón, Adv. nach Hause. XI. 453.

náras, Narr. II. 41. VIII. 261. nárs IX. 435. nárą II. 33. VII. 135.

nàrsas, Grimm. nàrsą III. 30. narsaì IX. 1.

nasraì, pl. der Rachen. nasrùs II. 25. nasrú X. 520.

naszlė, Wittwe. XI. 322. naszliú VI. 36.

naształ, Last. nászta VIII. 14. X. 436. naszta, instr. VII. 174. IX. 159. naszta̋s VIII. 371. X. 425. nasztóms, instr. X. 525. XI. 190.

naudà, Nutzen. naudós, gen. sg. IX. 212.

naudìngas, Adj. nützlich. IX. 404. naudìngs gaspadórius F. 18. auf seinen Nutzen bedachter Wirth.

naùjas, Adj. neu. IX. 612. XI. 67. naùją XI. 452. naujù VIII. 96. X. 270. 652. XI. 466. naùjo IX. 507. X. 574. XI. 692 (vgl. isz). naujùs VIII. 294. IX. 669. X. 49. 315. 448. 650. XI. 156. 159. naujàs VIII. 90. X. 255. XI. 155. 158. naujú IX. 451.

naujeý, Adv. neu, neuerdings. IX. 303.

naujëna, etwas Neues, Neuigkeit, Merkwürdigkeit. naujëną VIII. 595. naujënas X. 242. naujënoms, instr. XI. 260. naujënu XI. 320.

naujintelis, Adj. ziemlich neu. naujintėlę̃ XI. 153. naujintėliũ, gen. pl. X. 51.

naùjmetis, Neujahr. naùjmėtį VIII. 911.

naujókas, Neuling an einem Orte, Ansiedler. naujóks VIII. 599.

nè, nicht, verschmilzt, wenn es ohne Nachdruck steht, mit dem Verbum zu einem Worte; bei besonderem Nachdrucke wird es, oft selbst räumlich, vom Verbum getrennt, z. B. nè tingët, bet dìrbt lepei XI. 225; ähnlich III. 13. VI. 38. 39. VII. 104. VIII. 411. 584. IX. 468. X. 75. 271. XI. 127. 617. F. 7. 13. jei nè, wenn nicht. III. 22. Mit Adj. u. Adv. bildet ne Composita, wenn die Verneinung contrair, nicht, wenn sie contradictorisch ist, z. B. lábas, gut, nelábas, böse, wëns, einer, newëns, mancher, u. a.; so auch mit Substantiven, s. nèprëtelius, nepakájus, nesándora, neteisýbė.

né, nein. V. 5. VIII. 68. 102. IX. 201. 548. X. 29. 76. XI. 622.

neczëstis, f. Unglück, Unfall. IX. 454.

nedėlė, Woche. nedėliu, gen. dual. XI. 468. nedėles, acc. pl. XI. 432.

nederìngas, Adj. unbrauchbar. nėdėrìngas, acc. pl. XI. 59.

negandà, Unglück. négandai IX. 318. négandas VIII. 661. IX. 289.

negelýs, hölzerner Nagel, Zacke, Zinke. négėlį VIII. 461. nėgėliű VIII. 612. X. 415.

negeraý, Adv. übel. IX. 377.

nėgrãžù, neutr. nicht hübsch, unziemend, unanständig. IV. 51. 52. 53. VII. 80. VIII. 237. IX. 374. XI. 334.

neì, auch nicht, nicht einmal. nëks, nei parszùks, keines, nicht einmal ein Ferkel. VIII. 900. vgl. IX. 340. XI. 26. 615. 616. nei tëk, nicht einmal soviel. VIII. 829. nei wëns, auch nicht einer, kein einziger. VIII. 459 u. oft; nei — nei, weder — noch. IV. 76. VII. 113. VIII. 253. 278. IX. 287. XI. 246 u. oft; ne — neì, dass. VII. 100; hierher gehört auch taì dúszei taip skaudù nei sùnku nebútu, dann würde es dem Herzen weder so bitter noch so schwer sein. VIII. 498. In anderm Sinne steht nei — nei VI. 14, wo die Wiederholung nur verstärkende Bedeutung hat: nei dàngui jau nei géro nèdawė żódzo, nicht dem Himmel einmal gab er ein gutes Wort.

neì (néi), Adv. wie, gleich wie. VIII. 29. 40 u. oft; pleonastisch nei kaip X. 252. — gleichsam, nei naùjas swëts pasidárė, gleichsam eine neue Welt hat sich gestaltet. XI. 67; so öfters bei Participien, gleichsam, als ob. jús nei użkùrtę, ihr, als wäret ihr taub. XI. 562; ähnlich X. 74. 203. XI. 446 u. öfter. Bloß verstärkend scheint nei XI. 251 zu stehen.

neìgi, und nicht, auch nicht, nicht einmal. VIII. 243 u. öfter. nei — neìgi, weder — noch. III. 7. ne — neìgi, dass. VI. 40. X. 134.

neigi, wie, gleichsam, als ob. IX. 678. XI. 160.

nĕkădós, Adv. nie, niemals. II. 2. IV. 43. V. 23. VIII. 558. 633. 678. IX. 178. 405. X. 151. XI. 179. 368.

nekàltas, Adj. unschuldig. nekàltąję III. 20.

nĕkas, Niemand (VII. 76); keiner, keines (VIII. 900. X. 41); Nichts, oft. Plur. nëkai, nichtige Dinge, Possen. — nĕks VII. 76. VIII. 900. IX. 469. 667. X. 41. 560. nĕką VI. 6. VII. 90. VIII. 251. 842. X. 4. XI. 40. 93. 349. nëkù IX. 156. nĕko I. 43. X. 577. XI. 417. nëkai VIII. 509. IX. 671. X. 246. nëkùs VII. 59. 186. VIII. 62. 208. 726. IX. 127. X. 311. 448. nëkú X. 361.

nëkingas, Adj. nichtig; nichtsnutzig. nëkings X. 63. 145. XI. 70. nëkingi IX. 635.

nĕkinu, nĕkinti, nicht oder für nichts achten, verachten; verschmähen; zu nichte machen, entwerthen (X. 105). nĕkįt XI. 201. nĕkinì X. 105. 116. 291. 582. nĕkiną VII. 165. VIII. 330. 484. 519. IX. 157. 347. X. 125. XI. 279.

nĕknëkei, pl. nichtige Dinge. nĕknëkiu VIII. 657. 804. X. 298.

nëkùtis, m. Kleinigkeit. nëkùtį XI. 625.

nelábas, Adj. böse. nelábs VII. 31. VIII. 877. IX. 392. nĕlăbà XI. 378. nĕlăbós VIII. 471. nĕlăbúju VIII. 858.

nemàndăgĕy, Adv. unanständig. VIII. 260. 844. IX. 17.

nemàż, Adv. nicht wenig, so ziemlich. XI. 319.

nemáżas, Adj. groß, tüchtig. nemáżą VII. 55.

nenáudas, Taugenichts. nenáuds XI. 357.

nenáudėlė, unnützes Frauenzimmer. nenáudėlės, nom. pl. X 361. 628. XI. 353. 615. nenáudėliu XI. 585. (X. 361 scherzhaft von ganz kleinen Kindern, vorher lėlės genannt.)

nenáudėlis, unnützer Mensch, Taugenichts. VIII. 78. XI. 449. nenáudėli, voc. VIII. 124. X. 259. 488. nenáudėlį VIII. 649. nenáudėlei VIII. 848.

néndrė, Schilf, Rohr. néndrę VI. 7. néndrei VI. 12.

nendrùtė (Dim. zu néndrė), Schilf. VI. 20.

nepakájus, Unfriede. nĕpăkájaus VII. 221.

nèprëtelis, Adj. feindselig, feindlich gesinnt. nèprĕtĕlis żmogùs X. 186.

nèprëtelius (so von VII. 143 bis zum Ende der Idyllen; von I. 14 bis VII. 99 neprĕtelius), Feind. IV. 4, vielleicht auch noch III. 30, sonst immer Unhold, Bösewicht, Taugenichts, Gottloser. nèprĕtĕlius VII. 176. IX. 161. 251. 256. X. 167. XI. 113. neprĕtĕliùs I. 60. III. 3. IV. 4. nèprĕtĕliau, voc. VIII. 635. X. 465. 499. 572. XI. 102. neprĕtĕlių IV. 22. nèprĕtĕliaus IX. 322. XI. 113. neprĕtĕliăus I. 55. nèprĕtĕlei VII. 143. 150. VIII. 317. 814. IX. 74. 84. XI. 413. 420. neprĕtĕlĕi VII. 72. 99. neprĕtĕliùs, acc. pl. V. 33.

VII. 58. nèprĕtĕlēms VII. 170. VIII. 335. nèprĕtĕliu VII. 159. neprĕtĕliŭ I. 14. III. 30. — Adjectivisch gebraucht X. 167. nèprĕtĕlius żmogùs.

nès, Conj. denn. I. 15. 39. IV. 6. VII. 27. VIII. 80. IX. 662 u. öfter.

nèsa, Conj. denn. V. 16. VIII. 277. IX. 658. XI. 226.

nesándora, Uneinigkeit, Zwist. nesándoru VIII. 672.

neswĕtiszkay, Adv. unmenschlich, ungebührlich. VIII. 288. 323. 483. 556. 659. 745. 849. IX. 135. 508. X. 487. 570. XI. 220. 228. 375. 461. 528.

neswĕtiszkas, Adj. ungebührlich. neswĕtiszkais XI. 520.

neszióju, neszióti, tragen. neszióti VI. 38. IX. 191. XI. 390. nesziót VIII. 785. nesziója VI. 34. nesziódămĭ VIII. 778.

neszù, nesziaù, nèszti, tragen, bringen. nèszt IX. 512. nészam XI. 510. nèszdams XI. 154.

neszwánkey, Adv. abscheulich, ungebührlich. VIII. 110. 631. 704. 714. 734. X. 203. 331. XI. 699.

neszwánkèlis, garstiger, unanständiger Mensch. VII. 118. VIII. 280. neszwánkèli, voc. VII. 82. VIII. 239. 715. neszwánkélį IV. 50.

neszwánkus, Adj. abscheulich, garstig. VIII. 671. neszwánkų VII. 15. IX. 23. XI. 402. neszwánkią IX. 373. neszwánkaus VIII. 203. neszwánkios, nom. pl. VIII. 325. neszwánkiu XI. 539.

neteisýbė, Ungerechtigkeit, Unrecht. nĕtĕisýbės, gen. sg. IV. 29.

neteisùs, Adj. ungerecht. neteìsę V. 23.

netikèlis, Ungerathener, Nichtsnutz. netìkèli, voc. IV. 14.

newĕnas, mancher. newĕną XI. 329.

newèrtas, Adj. unwerth, unwürdig. newèrts IX. 552. newèrtą IX. 467.

newĕżlibay, Adv. unehrbar. IV. 36. IX. 199.

newidónas, Feind, Unhold, Unmensch. nĕwĭdóns III. 11. IX. 396.

neżinė, daher isz nĕżĭniú, ohne Wissen, unversehens. VII. 15.

niukìmas, Geräusch, Lärm. niukìms VIII. 730. XI. 505. 641.

nóbażnas, Adj. fromm. nóbażnos, nom. pl. VIII. 334. nóbażnu, gen. pl. VIII. 300.

nókstu, nókau, nókti, reifen. nóksta Br. 1.

nómetas, Frauenkopfputz, Schleier. nŏmĕtù VIII. 105.

norágas, Pflugschar. nŏrăgùs IX. 669. norágu X. 414.

nóriu, norĕjau, norĕti, 1) Hilfsverbum, wollen, m. d. Inf. 2) Hauptverb. verlangen, begehren, m. d. Gen. III. 13. VII. 193. VIII. 107. 404. 826. IX. 371. X. 133. 576. 596. 597. XI. 403; auch: belieben, gelüsten, ohne ausdrückliches Object. VII. 152. 190. IX. 466. X. 139. 272. — norĕti VIII. 107. nóriu VII. 100. nóri VII. 193. IX. 220. X. 139. 272. 576. nenóri X. 133. nór' V. 37. VII. 190. VIII. 404. 605. 826. IX. 16. 337. 466. 529. 554. X. 76. 476. 597. 647.

XI. 199. 267. 403. nenór' X. 272. 358. nórimě X. 162. nórit VII. 152. XI. 587. 642. něnőrědams VIII. 837. XI. 117. norědąmi IX. 371. něnőrėjei IX. 368. X. 263. norėjo III. 13. něnőrėjo VIII. 201. 786. X. 624. něnőrėjom IX. 366. něnőrėjot XI. 562. norėsi Br. 1. něnőrėsi IX. 282. norės X. 596. něnőrės X. 512.

nósis, f. Nase. XI. 287. nósį VII. 180. VIII. 369. X. 259. nósës VIII. 491. 744.

nů, Präpos. m. d. Gen., von. Vgl. nu.

nűgas, Adj. nackt. nűgs XI. 24. nűgą X. 284. 338. nůgi IX. 43. 64. X. 625. 627. 648. XI. 587. 638. nůgú X. 607.

nůgintelis, Nackter, Zerlumpter. nůgintěli, nom. pl. VIII. 439.

nůglaý, Adv. plötzlich. IX. 502. XI. 248.

nůlătaý, Adv. nach der Reihe, nach einander. X. 410. XI. 561.

nűpertas, Adj. frech, zudringlich. IX. 247. nůpèrtą VII. 78. VIII. 234.

nűszirdzey, Adv. herzlichst, von Herzen. XI. 705.

nù, im gewöhnlichen Leben und so auch oft bei D. Verkürzung von nů (vgl. pri u. prë); die Handschriften sind im Gebrauch von nů und nu ganz inconsequent, z. B. nů żąsú, nu kiaùliu ir nu kůdéliu VII. 88; nů kunįgú bei nù darbú ju VIII. 850; nů kiaùszės . . . nu smákro X. 229. 230. In der Verbalcomposition immer nu.

nuáudzu, -áudzau, -áusti, fertig weben. nuáusti, nom. pl. part. X. 636.

nubaidaù, -baidzaù, -baidýti, scheuchen, verscheuchen. nubaìdė IX. 28. 55.

nubėgu, -běgau, -běgti, hinlaufen. nubėgti VII. 111. nubėgo II. 41.

nuczůżiù, nùczůżiau, nuczűszti, hinfahren (im Schlitten). nuczűżęs IX. 175.

nudaraù, -dariaù, -darýti, Speisen mit Fett abmachen. nůdărýtas F. 9.

nudaużiù, nùdaużiau, nudaùszti, abschlagen. nudaùżę XI. 513.

nudéginu, -déginti, abbrennen; trocknen. nudéginŏ IX. 31.

nudylù, -dilaù, -dìlti, sich abnutzen; schwinden. nudýla IX. 595. nudìlęs, abgenutzt, abgetragen, daher nudìlůsi F. 12. nudìlůsiŏ VIII. 541. nudìlę X. 38.

nudówyju, -dówyti, abquälen. nudówyt XI. 642.

nuědmi (-ědu), -ědau, -ėsti, abfressen. nuědė V. 25.

nugabenù, -gabénti, hinbringen. nügăbéna XI. 572. nügăbéntu, opt. X. 505.

nugaminù, -gaminti, anschaffen, beschaffen. nügămįt XI. 714. nügămįkim X. 413.

nuganaù, -ganiaù, -ganýti, abweiden. nugánė V. 24.

nugàndinu, -gàndinti, erschrecken, trans. nugàndină VIII. 540. nugàndinŏ IX. 8. nugàndįs X. 412.

nugarà, Rücken. nùgărą II. 12. VII. 182. 210. VIII. 13. 19. 95. 123. 362. 505. 645. IX. 67. 76. 393. 615. X. 266. 276. 338. 356. 461. XI. 205. 431. nùgărŏs, gen. sg. VI. 23.

nugáunu, -gawaù, -gáuti, übervortheilen. nugáuna XI. 493.

nùgi, nun denn, wohlan, immer am Anfange eines neuen Abschnittes mit folgendem dabàr. VIII. 371. 909. IX. 660. X. 409. 544. 654.

nugrystù, -grisaù, -grìsti, überdrüssig werden. nĕnūgrìsom IX. 547. 548.

nùĭmu, nùémiau, nuìmti, abnehmen (den Hut). nuìmti VI. 32. 49. nuĕmęs VII. 110. XI. 404.

nujëgiù, nùjëgiau, nujĕgti, vermögen. nĕnūjĕgia VIII. 524.

nukándu, -kándau, -kąsti, abbeißen. nukąstu, opt. IX. 552.

nukankù, -kakaù, -kàkti, kommen, hinkommen. nukáko VIII. 110. nĕnūkáko XI. 595. nukàksit XI. 592.

nukapóju, -kapóti, abhauen abmähen. nūkăpóję XI. 509.

nukeliáuju, -keliawaù, -keliáuti, hinreisen, hinfahren. nūkĕliáuti VIII. 271. nūkĕliáut VIII. 92. 104. nūkĕliáujam VIII. 580. nūkĕliáwo VIII. 696. IX. 332. XI. 463. 605. nūkĕliáwus IX. 438.

nùkerpu, nukirpaù, nukìrpti, abscheren. nukìrpūsĭ III. 29.

nùkertu, nukirtaù, nukìrsti, abhauen. nukìrto II. 28.

nukinkaù, -kinkiaù, -kinkýti, ausspannen (die Pferde). nĕnūkìnkė VIII. 558.

nùkiszu, nukiszaù, nukìszti, hinstecken. nukìszt VIII. 507.

nukùmpęs, Part. krumm, gekrümmt. VIII. 537.

nùkwëczu, nùkwëczau, nukwĕsti, wohin einladen. nukwĕtęs VII. 40.

nùlaszu, nulaszĕti, herabtriefen. nūlăszĕjo VIII. 173. 368.

nùlekiu, nùlékiau, nulĕkti, wegfliegen, hinfliegen. nùlĕkĕ I. 17. VIII. 34. X. 60.

nùlemiu, nulĕmiau, nulémti, bestimmen, zutheilen. nulĕmei IX. 631.

nùlendu, nulindaù, nulįsti, hinkriechen. nulįsti, I. 44. VII. 136. nulìndo II. 6. VIII. 246. nulìndęs VIII. 292.

nulenkiù, nùlenkiau, nulènkti, herabsenken. nulènkus' XI. 105.

nulýdmi (-lýdzau), -lydĕti, begleiten; eine Zeit durchmachen, durchleben. nūlýdĕjom VIII. 893. IX. 610. 611. nūlýdĕję VIII. 910. IX. 653.

nuliustù, -liudaù, -liústi, traurig werden. nuliúdūsį, betrübt. IX. 483.

nùlupu, nulupaù, nulùpti, schinden. nulùpo VII. 119. X. 463. nùlupts XI. 132.

numanaù, -maniaù, -manýti, wissen, kennen; erkennen, merken, durchschauen; verstehen etwas zu machen; auserſehen. nūmănýti V. 38. IX. 675. nūmănaì XI. 144. numáno XI. 413. nĕnūmánom VIII. 906. IX. 614. nūmăniaù IX. 122. numánė I. 15. nĕnūmánė VIII. 168. 737.

numáuju, -mówiau, -máuti, abstreifen, den Hut abnehmen. numáuja X. 271.

numìrsztu, nùmiriau, numìrti, sterben, versterben. nùmirdams IX. 502. XI. 321. nùmĭrĕi IX. 503. XI. 217. 241. nùmìrĕ IX. 458. X. 9. 226. XI. 168. isz numìrūsiū száuké, erweckte von den Todten. X. 6.

nùmuszu, nùmusziau, numùszti, erschlagen, tödten; abschlachten (VIII. 379. 728). nùmũszą X. 187. 196. numùszk VIII. 379. nùmũszė VIII. 772. X. 167. 388. XI. 460. numùszęs VIII. 647. nùmusztu, gen. pl. part. VIII. 728.

nùneszu, nùnesziau, nunèszti, tragen, hintragen; bringen. nùnĕszũ IX. 350. nùnĕszą X. 436. nùnĕszė XI. 439.

nupelnaù, -pelniaù, -pelnýti, verdienen. nupèlno II. 39.

nùpenu, nupenėti, mästen. nũpĕnĕjęs VIII. 379. nũpĕnėtą VIII. 80.

nùperiu, nuperĕti, ausbrüten. nũpĕrĕjo IX. 540.

nùpeszu, nùpesziau, nupèszti, berupfen, abrupfen; ausraufen; abstrafen. nùpĕszą X. 633. nùpĕszė X. 229. XI. 429. nupèsztu, opt. VIII. 496.

nùpinu, nupýniau, nupìnti flechten. nupýnė IX. 609.

nuplĕkiu, -plĕkiau. -plĕkti, abprügeln. nuplĕkdams VII. 216. X. 276. nuplĕkė II. 33. nuplĕkęs VIII. 556. nuplĕkę VII. 135.

nuplĕsziu, -plĕsziau, plĕszti, herabreißen, ausreißen. nuplĕszia III. 32. nuplĕszė X. 230. nuplĕszę X. 52. nuplĕsztus VIII. 608.

nuplìkęs, Part. kahl geworden, berupft, bildlich, alt geworden. nuplìkũsį VIII. 520. nuplìkũsiö VIII. 530. nuplìkũsiũ X. 260.

nupũlu, -pũliau, -pùlti, herabfallen. nupũlė II. 13. VIII. 194. 627. IX. 305. XI. 112. 529. nupũlęs IX. 151. nupũlę X. 53.

nuryjù, -rijaù, -rýti, hinabschlingen. nurýkim X. 532. nurìjęs XI. 428.

nùritu, nuritaù, nurìsti, hinrollen. nurìtũsį XI. 50.

nurnĕjimas, das Murren. nurnĕjimũ, gen. pl. VIII. 820.

nurniù, nurnĕjau, nurnĕti, murren. nurnĕti VIII. 712. nurnì X. 153.

nusibastaù, -basczaù, -bastýti, schlendernd wohin gelangen. nũsìbásto IX. 248. -bástė VIII. 877. IX. 392. -bástęs VIII. 562. IX. 267. -bástę IX. 91.

nusìdedu, nusidĕjau, nusidĕti, sich vergehen. nũsìdĕję X. 373.

nusidìrbu, -dìrbau, -dìrbti, sich abarbeiten. nũsìdìrbę VII. 148.

nusidýwyju, -dýwyti, sich verwundern. nũsìdýwyt X. 124. XI. 165. 542. -dýwyjau VIII. 305. 634.

nusidówyju, -dówyti, sich abquälen; sich aufzehren, vergehen. nũsìdówyt IX. 509. 594. -dówyjo IX. 634.

nusidũda, nusìdawė, nusidũti, sich begeben, sich zutragen. nũsìdũti IX. 276. 469. -dũda VIII. 882. IX. 376. X. 118.

nusigąstù, -gandaù, -gąsti, erschrecken, sich verwundern, m. d. Gen. oder m. dėl. nũsìgąsta IX. 46. XI. 400. -gàndo VIII. 47. 149. 195. 242. IX. 304. 421. 440. 455. X. 205. 238. XI. 104. 108. 332. 652. -gàndęs VII. 143. VIII. 323. 506. IX. 430. -gàndũsį X. 216. -gàndus' VIII. 235. 747. -gàndę VIII. 653. IX. 564.

nusigėdzu, -gėdéti, sich schämen, beschämt dastehen. nŭsigėdėt IX. 469. X. 630. XI. 588.

nusigręžiù, nusigręžiau, nusigręszti, sich abwenden. nŭsigręžęs XI. 497.

nusikákinu, -kákinti, hingelangen. nŭsikákinŏ XI. 107.

nusikándu, -kándau, -kąsti, für sich abbeißen. nŭsikándus' X. 551.

nusikrataù, -kraczaù, -kratýti, von sich abschütteln. nŭsikrátę VIII. 371.

nusiléidmi (-léidzu), -léidau, -léisti, sich senken, untergehen. nŭsiléidza VIII. 2.

nusilenkiù, nusilenkiau, nusilènkti, sich herabneigen. nŭsilènktu, opt. XI. 289.

nusimenu, nusiminiau, nusiminti, traurig werden, verzagen. nŭsimįt IX. 577. -mįdams X. 529. -mįkim IX. 468. -minęs X. 485. -minus' X. 240.

nusimúczyju, -múczyti, sich abquälen. nŭsimúczyję VIII. 374.

nusineszu, nusinésziau, nusinèszti, für sich hintragen, wegtragen. nŭsinészus' VIII. 691. -nészę IX. 96. -nèszim, fut. XI. 565.

nusipelnaù, -pelniaù, -pelnýti, sich etwas verdienen. nŭsipèlno X. 441. -pèlnom IX. 465. -pèlnėm X. 553. -pèlnęs IX. 516. -pèlnę VIII. 581.

nusiperku, nusipirkaù, nusipirkti, für sich kaufen. nŭsipirkt XI. 466. 605. -pirkęs VIII. 719. XI. 255. -pirkę VIII. 90. IX. 669.

nusipeszu, nusipesziau, nusipèszti, sich prügeln. nŭsipèszt VII. 178. IX. 163.

nusipinu, nusipýniau, nusipinti, für sich flechten. nŭsipįt VIII. 551. -pýnė IX. 39. -pýnę VIII. 91. XI. 158.

nusirédaù, -rėdzaù, -rėdýti, sich entkleiden, sich entblättern. nŭsirėdė VIII. 43. XI. 55. -rėdęs XI. 75.

nusiskinu, nusiskýniau, nusiskinti, für sich abpflücken. nŭsiskýnė XI. 57. 617. -skýnėm IX. 36.

nusisuku, nusisukaù, nusisùkti, für sich drehen, z. B. eine Peitsche. nŭsisùkęs X. 303.

nusiszáudau, -száudzau, -száudyti, für sich schießen. nŭsiszáudau IX. 355.

nusiszáuju, -szówiau, -száuti, für sich schießen. nŭsiszáuju IX. 344. -száuja IX. 372. -szówę IX. 115.

nusitinka, -tiko, -tikti, sich ereignen, sich fügen, begegnen. nŭsitiko VIII. 657. X. 209. 497. -tikus IX. 318.

nusitráukiu, -tráukiau, -tráukti, sich wohin begeben. nŭsitráukei X. 372.

nusitrùmpinu, -trùmpinti, sich verkürzen. nŭsitrùmpin X. 399.

nusitweriu, nusitwĕriau, nusitwérti, anfassen, ergreifen; die Arbeit in Angriff nehmen; im Geiste erfassen, festhalten. nŭsitwért X. 410. 425. -twérdămi X. 470. -twérkitĕ X. 450. -twĕriau X. 453. -twĕrė VIII. 166. -twĕręs VIII. 256. 283. 385. 766. -twĕrę VIII. 805. -twérsim XI. 313. -twérsitĕ IX. 589.

nusiunczù, nùsiunczau, nusiųsti, hinschicken. nùsiuntė IX. 57. nusiųs X. 489.

nusiwedu, nusiwedzau, nusiwèsti, wegführen. nŭsiwédus' VIII. 693.

nusiwelku, nusiwilkaù, nusiwilkti, sich entkleiden. nŭsiwilkę VII. 73. VIII. 228.

nusiwemiu, nusiwĕmiau, nusiwémti, sich stark erbrechen. nŭsiwĕmęs VII. 126. VIII. 288.

nusiwérdu, nusiwiriau, nusiwirti, für sich kochen. nŭsiwirt X. 564.

nusiwerkiù, nusiwerkiau, nusiwèrkti, sich zerweinen. nŭsiwèrkia XI. 220.

nuskęstù, -skendaù, -skę́sti, versinken. nuskę́stanczo X. 203.

nuskùndzu, -skùndzau, -skų́sti, beklagen, bemitleiden. nuskų́sdams X. 221.

nustekenù, -stekénti, abquälen, abplagen (durch angestrengte Arbeit, durch hohe Abgaben, daher) aussaugen; bildlich: die Halme mit dem Flegel zermalmen. nŭstĕkénot IX. 356. nŭstĕkénęs VIII. 688. X. 503.

nùsuku, nusukaù, nusùkti, abdrehen (den Kopf). nusùkt X. 505. nusùktu, opt. XI. 297. nùsuktas gálwas IX. 352.

nuswylù, -swilaù, -swilti, versengen. nuswilęs, der, müßig am Ofen stehend, sich den Steiß versengt hat. XI. 278.

nuszáuju, -szówiau, -száuti, schießen, erlegen. nuszáutu, opt. IX. 311.

nuszlŭstau, -szlŭsczau, -szlŭstyti, abwischen; reinigen, putzen. nuszlŭstyt X. 274. nuszlŭsto VII. 179 (s. d. Anm.). nuszlŭstėm IX. 651.

nuszóku, -szókau, -szókti, hinspringen, hineilen. nuszóko II. 19. X. 320. nuszókęs XI. 213.

nuszukŭju, -szukawaù, -szukŭti, herabkämmen. nŭszŭkáwo X. 285.

nùteku, -tekĕjau, -tekĕti (uż ko, einen Mann) heirathen. nŭtĕkĕjo VIII. 140.

nutildau, -tildzau, -tildyti, zum Schweigen bringen, beschwichtigen, schlichten. nutildo XI. 632. nutildė III. 30. XI. 525.

nutylù, -tilaù, -tilti, verstummen. nutilti X. 106.

nutunkù, -tukaù, -tùkti, fett werden. nutùkŭsę̃ VIII. 382.

nùtweriu, nutwĕriau, nutwérti, anfassen, ergreifen, greifen nach etwas, anpacken; die Arbeit in Angriff nehmen, beginnen; ertappen, abfassen. nutwérti VII. 207. XI. 85. nutwért XI. 398. 702. nùtwĕriă VII. 70. XI. 12. 19. 123. 133. nutwérk X. 574. XI. 274. nutwérkim X. 478. nutwĕrė II. 16. 42. V. 35. VIII. 224. IX. 178. nutwĕręs VII. 94. VIII. 644. XI. 430. 653. nutwĕrŭsi X. 95. nutwĕrę XI. 298.

nuwalaù, -waliaù, -walýti, ernten. nŭwălýt XI. 232. nŭwălýtu, opt. VIII. 475.

nuważiŭju, -ważiawaù, -ważiŭti, abfahren, wegfahren, hinfahren. nŭwăżiŭt X. 108. nŭwăżiŭdămi IX. 108. nŭwăżiŭk X. 144. nŭwăżiŭtu, opt. VIII. 476. nŭwăżiáwo VIII. 697.

nùweju, nùwijau, nuwýti, einen Strick drehen. nùwĕji X. 594.

nùweżu, nùweżiau, nuwèszti, wegführen (im Wagen). nùwĕżė IX. 327. 414.

nuwóżiu, -wóżiau, -wóżti, abziehen (den Hut, die Mütze). nuwóżt XI. 295. nuwóżdams VIII. 85. nuwóżė IX. 382. nuwóżęs VIII. 273. 464. X. 315.

O.

ó, und, aber, sehr oft.

Obrýs, n. pr. Abraham. VIII. 571.

ógi (nie ogì), und, aber. V. 29. VIII. 26. IX. 225. X. 49. XI. 9 u. oft.

óras, Luft, Wetter. IX. 65. órs VII. 188. óre VI. 1. orai X. 5. 243. órai X. 412. (s. d. Anm.) órus X. 70. óru X. 178. orú VIII. 7.

orė̃, das Pflügen. órei X. 414.

oszimas, Sausen, Geräusch. oszims X. 33.

ószinu, ószinti, sausen machen, wiederhallen machen. ószinŏ X. 65.

osziù, osziaù, ószti, sausen, Geräusch machen. ószti X. 157.

oszkà, Ziege. V. 7. 12. ószką V. 6. ószkos, nom. pl. X. 279. ószkas X. 261. 355. oszkú XI. 381.

oszkátė (Dim. zu oszkà), Ziege, Zicklein. V. 7. oszkátę V. 35.

P.

pabaigà, Ende. pábaigą VIII. 863.

pabaigiù, pàbaigiau, pabaigti, beendigen. pabaigia XI. 76. pàbaigė Br. 1. pabaigęs X. 81. pabaigus XI. 9.

pablogstù, -blogaù, -blógti, schwach werden. pablógt IX. 594.

pabùdinu, -bùdinti, erwecken, ermuntern. pabùdįt X. 19.

pabúgstu, -búgau, -búgti, bange werden, erschrecken; fürchten. nĕpăbúgkim X. 411. pabúgau VII. 158. pabúgo VII. 79. pabúgęs III. 24. pabúgŭsi VI. 8.

pabundù, -budaù, -bùsti, aufwachen. pabùdę VIII. 26.

paczùtė (Dim. zu pati), Ehefrau. I. 2. X. 382.

padabóju, -dabóti, Acht geben, aufmerken, ant, auf etwas. pădăbójam X. 119. pădăbótu, opt. IX. 416.

padalyjù, -dalýti, vertheilen, austheilen. pădălýt VIII. 164. XI. 372. pădălýdams IX. 567. XI. 524. pădălýdămi VIII. 904.

padaraù, -dariaù, -darýti, machen, mit verschiedenen Objecten verschieden zu übersetzen, z. B. Schande, Ehre, Sorgen, Freude machen, Betrug, Frevel üben, Speisen, Salben, einen Weg bereiten, ein Fest ausrichten, Schaden, Kummer, Trauer verursachen, Streit anstiften, Kleider anfertigen, Kurzweil treiben; súdą, Urtheil sprechen; prówą, Recht verschaffen; kám ant garbė̃s, es Einem zu Danke machen; ohne Object: handeln, verfahren, es treiben, so IX. 170. X. 444. 606. XI. 199. — pădărýti, inf.

IX. 212. 237. 337. XI. 199. 238. pădărýt IX. 278. XI. 370. 515. padáro V. 3. VI. 22. VII. 15. 73. VIII. 262. 427. 884. IX. 133. 170. 362. X. 193. 296. XI. 486. 576. padárot V. 27. pădărýdămăs VIII. 410. pădărýdămĭ XI. 512. pădărýdăwŏ XI. 186. 360. pădărýk IX. 97. pădărýkimĕ VII. 203. pădărýtu, opt. X. 606. F. 29. pădărei IV. 23. X. 366. 390. 459. padárė IV. 12. VII. 216. VIII. 209. 228. 672. IX. 33. 289. 502. X. 376. 444. XI. 249. 441. padárėm X. 349. padáręs IX. 251. padárę IX. 463. pądărýsi VII. 221. pădărýs X. 381. pădărýsitĕ XI. 590. pădărýtas, nom. sg. part. IX. 207. pădărýti, nom. pl. XI. 274. pădărýtus XI. 356. pădărýtu, gen. pl. VIII. 753. IX. 546. X. 115. XI. 350.

pádarynės, pl. Zubehör, Geräthe, bes. Ackergeräthe. pádărўnes, acc. VIII. 461. IX. 661. XI. 330. pádărўnėms, dat. IX. 176.

pàdedu, padĕjau, padėti, 1) hinlegen, hinstellen. (II. 17. VIII. 457. X. 562. F. 25); bei Seite legen, außer Acht lassen (X. 640. XI. 262). Eier legen (X. 343). żegnónę ant ko, den Segen sprechen über Einen (VII. 39. VIII. 133). — 2) helfen (III. 18. X. 509. XI. 283. 685). — pàdeda VIII. 457. X. 509. padĕkit X. 640. nĕpădĕtu, opt. XI. 283. padėjo III. 18. VII. 39. XI. 685. padėjęs VIII. 133. padėję XI. 262. padėta, nom. part. f. II. 17. padėti, nom. pl. X. 343. 562. padėtos F. 25.

padėjimas, Hilfe. su padėjimŭ IX. 620. 660. X. 336. 418.

pàderu, paderėti, taugen, geschickt sein. pàdĕrĭ X. 99.

padýwyju, -dýwyti, übel nehmen, es übel vermerken; zürnen. padýwyji VIII. 617. padýwýdămos IV. 50. nĕpădýwyk I. 5. VIII. 449. 570. XI. 391. nĕpădýwykit IX. 273. padýwyjo VIII. 202.

padónas, Unterthan. padóną VII. 129. padónai VIII. 441. padónams IX. 389.

padorùmas, Schicklichkeit. pădŏrùmo VIII. 732.

pàdrebu, padrebėti, zittern, erbeben. pàdrĕbă VIII. 602. XI. 400. pădrĕbĕjo IX. 302. XI. 98.

padū́du, pàdawiau, padū́ti, übergeben, abliefern. padáwęs VIII. 275.

padúkinu, -dúkinti, rasend machen, bethören. padúkinŏ VII. 171. XI. 101.

padúkstu, -dúkau, -dúkti, toll, rasend werden. pădŭkai X. 500. padúko V. 20. padúkęs III. 5.

padumóju, -dumóti, überlegen, nachdenken. pădŭmójęs VIII. 322.

padùrkai, pl. der untere, aus gröberer Leinwand bestehende Theil des Weiberhemdes. padùrkams XI. 597.

pàdusiu, padusėti, ächzen, seufzend schreien. pădŭsėjo XI. 204.

padwárija, Hof, Vorhof zwischen den Wirthschaftsgebäuden. padwárĭjŭ, gen. pl. IX. 364.

pagadinù, -gadìnti, übel zurichten, zu Grunde richten. păgădįt X. 467. păgădìno VIII. 665. 745. IX. 317. X. 498. păgădįtus X. 50. păgădįtu VIII. 713. 727.

pàgailiu, pagailė́ti, Erbarmen haben. pagailė́k Dēwė III. 29.

pagaisztù, -gaiszaù, -gaìszti, zu Grunde gehen, umkommen. pagaìszo X. 164.

pagálba, Hilfe. su pagálba IX. 633. pagálbos, gen. sg. III. 26. VIII. 453. X. 579.

pagalýs, m. Holzscheit. págălį VIII. 76. IX. 293. su págăliù II. 20.

pagaminù, -gamìnti, herbeischaffen. păgămįtu, opt. VIII. 685.

paganaù, -ganiaù, -ganýti, hüten. păgănýti XI. 393.

pagárbinu, -gárbinti, ehren, preisen. pagárbįt VIII. 87. XI. 691.

pagàrdinu, -gàrdinti, wohlschmeckend machen. pagàrdįt XI. 609.

pagáunu, -gawaù, -gáuti, 1) ergreifen, zur Hand nehmen (VII. 92. 191. XI. 459. 521). — 2) anfangen. — pagáuna XI. 198. pagáutu, opt. X. 504. pagáwo VIII. 7. 491. 652. 712. 757. IX. 190. 208. 388. 453. X. 3. 21. 32. 215. 383. XI. 97. 436. 521. pagáwęs VII. 92. 191. XI. 459.

pagìrdau, -gìrdzau, -gìrdyti, tränken. pagìrdyt IX. 527.

págirios, pl. Nachrausch, Katzenjammer. păgìrióms, instr. im Nachrausche VII. 182.

pagirýs, m. Gegend am Walde, Vorwald. págìrį IX. 95. X. 26. păgìrýj IX. 80. păgìreìs V. 2.

pàgiriu, pagýriau, pagìrti, rühmen, loben. pagìrtu, opt. VIII. 497. pagýriau VIII. 890. jú pagìrtą, den von ihnen gerühmten. VII. 123.

pagìrtìnăs, rühmenswerth. F. 6.

pagónas, Heide. pagónai XI. 535.

pagratà, Adv. nebenan, nebenbei. păgrătà su manìm, neben mir. VIII. 592.

pagrëbiù, pàgrëbiau, pagrḗbti, erfassen, ergreifen, erhaschen. pagrḗbti II. 26. pagrḗbt VII. 77. pagrḗbė VIII. 225. pagrḗbęs VIII. 254.

pàguju, pàgujau, pagùiti, wegjagen. pagùitu, opt. VIII. 642.

paìkas, Adj. ungeschickt, dumm. IX. 312. paìką VIII. 471. 495.

paikeý, Adv. ungeschickt, tölpisch. VIII. 274.

Paìkius, n. pr. VIII. 828. 839.

Paìkżentis, n. pr. VIII. 343. X. 498. XI. 483.

paìlstù, -ilsaù, -ìlsti, müde werden. nĕpăìlskim IX. 623.

pajùdinu, -jùdinti, antreiben, anspornen. pajùdįt XI. 163.

pajuntù, -jutaù, -jùsti, aufmerken; merken, wahrnehmen. pajùskim VIII. 869. pajùtęs VIII. 764.

pakabinù, -kabìnti, aufhängen. păkăbįti, inf. XI. 382. păkăbįtu, opt. XI. 298. gen. pl. part. VIII. 349.

păkămórė, m. Kämmerer, Unteraufseher auf einem Gute und über die herrschaftlichen Dörfer. VIII. 740. IX. 264. 381. XI. 543. 650. (Vgl. Rh. Don. S. 149.)

pàkariu, pakóriau, pakárti, aufhängen. pakárti IX. 295. pakórė X. 168.

pakawóju, -kawóti, aufbewahren. păkăwóti VIII. 359. păkăwóji X. 595. păkăwójam VIII. 60. 582. păkăwójei XI. 688. păkăwójo XI. 606. păkăwójom IX. 652. X. 554. păkăwóta, neutr. F. 21. păkăwótą VIII. 206. păkăwótus IX. 132.

pàkeliu, pakėliau, pakélti, erheben, emporheben; ein Gastmahl ausrichten, als Wirth veranstalten. pàkėlĭ X. 107. pakéldams IX. 488. pakėlęs VIII. 733.

pakìbinu, -kìbinti, reizen, necken. pakìbĭnăi VII. 217.

paklustù, -klusaù, -klùsti, gehorchen, m. d. Gen. paklùsęs IX. 312.

pakól, solange als, dieweil noch. VIII. 63. X. 394.

pakósziu, -kósziau, -kószti, seihen; Thränen vergießen. kószte pakósziau XI. 251.

pàkreczu, pàkrėczau, pakrė́sti, schütten, streuen (Dünger in den Acker). pakrė́sti XI. 268.

pakukū́ju, -kukawaù, -kukū́ti, kukuk rufen. păkūkáwo XI. 61.

Păkūlḗnė, n. pr. f. Frau des Pakulunas. VIII. 200. 762. XI. 517. su Păkūlḗne VIII. 211. IX. 331. XI. 522.

pákulos, pl. Werg, Heede. pákūlăs VII. 63. pákūlŭ X. 633. XI. 637. 643.

Pakulúnas, n. pr. Păkūlúns XI. 650.

pakùmpęs, Partic. krumm, gekrümmt, gebeugt. VII. 174. IX. 159.

pakwëczù, pàkwëczau, pakwḗsti, einladen. pakwḗtęs VII. 76. VIII. 99. 698. pàkwëstą VII. 84. pàkwëstu, gen. pl. VII. 81.

pakwimpù, -kwipaù, -kwìpti, übelriechend werden. pakwìpŭsį XI. 275.

palaikaù, -laikiaù -laikýti, behalten, m. Neg. verlieren. palaìkė VI. 21. nĕpălaìkė VIII. 744.

paláukiu, -láukiau, -láukti, warten, harren. paláukit, imp. X. 343.

palawóju, -wóti, glasiren. pălăwótu, gen. pl. part. VIII. 721.

palḗkmi (-lëkù), -likaù, -likti, verlassen, zurücklassen; verlieren; hinterlassen. pălìkaù VII. 156. palìko XI, 321. palìkęs VII. 180. palìkūsĭ VIII. 2. palìkę VIII. 673.

palëpiù, pàlëpiau, palḗpti, befehlen; erlauben, gestatten (VIII. 376. IX. 485). pàlḗpĕ VIII. 376. IX. 102. 380. 485. X. 369. XI. 704. palḗpęs IX. 415.

paliáuju, -liówiau, -liáuti, aufhören, meist m. d. Inf. paliáuk VII. 201. paliáuk su pásaka sáwo, höre auf mit deiner Erzählung. VIII. 773. paliáukim VIII. 909. paliáukìtĕ XI. 242. paliáukìtĕ wèrkę, höret auf zu weinen. IX. 499. paliówė VII. 86. 87. VIII. 248. IX. 452. XI. 49. nĕpăliówė, ohne Object, sie haben nicht aufgehört (zu sein), sind noch vorhanden. F. 1. paliówĕt VII. 153. VIII. 319.

palýczos, pl. Streichbrett am Pfluge. palýczu X. 414.

palýdmi (-lýdzu), -lydḗti, begleiten. pălýdĕt VIII. 98.

palinksminu, -linksminti, erfreuen, erquicken. palinksmįt VIII. 436.
paliowà, das Aufhören. be pàliŏwós, ohne Unterlaß, unaufhörlich. VI. 9.
pàlszis, falber Ochse. su pàlsziu IX. 553.
palùdënei, pl. Vesperzeit, Vesperbrot. VIII. 407.
palúkanos, pl. Zinsen; Ertrag des Ackers. palúkănŭ X. 576.
palukù, -lukėti, sich gedulden; erwarten, m. d. Gen. pălŭkė̆t IX. 623. X. 408. pălŭkė̆k X. 537. pălŭkė̆kim IX. 622.
palúsztu, -lúżau, -lúszti, zerbrechen, intrans.; scheinbar trans. bùwo palúżę, m. d. Acc. VIII. 656.
pamataù, -maczaù, -matýti, erblicken, gewahr werden, zu Gesichte bekommen; wahrnehmen, beobachten. pămătýt VIII. 170. pămătaù VIII. 538. pămătaì VIII. 607. památom X. 113. bĕpămátant VIII. 812. pămătýdams VIII. 521. 573. IX. 451. X. 270. 323. XI. 68. 464. pămătýdąmĭ IX. 273. 554. X. 249. XI. 174. 651. pąmătýczau VII. 137. VIII. 293. pămătýtu, opt. IX. 185. památė VI. 7. památęs VIII. 702. XI. 294. pămătýsi VIII. 614. XI. 411. pămătýsim IX. 620. 627. XI. 636.
pămăżì, Adv. langsam, allmählich. VII. 34. VIII. 5. 127. 307. 712. 758. IX. 218. 588. 661. 664. X. 208. 410. 432. 440. 450. XI. 33. 53. 308. 675.
pamelŭju, -melawaù, -melŭti, lügen, fabeln. păměl̆ŭja VII. 57. păměl̆ŭdams IX. 136. pămăláwo VIII. 188.
pàmenu (paminĕju), paminĕti, m. d. Gen. gedenken, erwähnen. păminėti VIII. 319. 329. 716. 788. păminĕjam VIII. 26. păminėdams XI. 128. 167. 219. păminėdąmĭ X. 566. XI. 170. păminė̆k X. 142. păminė̆kim IX. 657. păminĕtu, opt. XI. 169. păminėjau IX. 266. păminėjei XI. 236. păminėjo IX. 322. păminėsiu X. 454. păminėsi VIII. 423.
pàmetu, pàmeczau, pamèsti, hinwerfen (VII. 49); wegwerfen, bei Seite werfen (VII. 200. IX. 588. X. 8); aufgeben, lassen von etwas (IV. 22. 48. IX. 192); verlassen, im Stiche lassen (VIII. 377); verlieren (X. 455). — pàmĕtă VII. 49. pamèsk IV. 22. 48. VII. 200. pamèskim IX. 192. nĕpămèstu, opt. VIII. 377. pàmĕtė X. 8. pamétę IX. 588. pàmestu, gen. pl. part. XI. 455.
pamýliu, -mylėti, gastlich bewirthen. pamylė̆k Br. 1. pămýlėjo VIII. 116. XI. 663 (an letzterer Stelle von Gott gesagt, der die Menschen mit Nahrung versorgt).
pamirsztù, -mirszaù, -mirszti, vergessen. pamirszta XI. 584. nĕpămirszkit X. 658.
pamokinimas, Unterweisung; Lehrart, Lehrmethode. pămŏkinimą VIII. 841.
pamokinù, -mokinti, lehren, belehren. pămŏkįti VIII. 620. 649. pămŏkįt X. 76. XI. 659. pămŏkįdams VIII. 650. 889. IX. 363. XI. 11. pămŏkįkim X. 479. pąmŏkįtu, opt. VIII. 811. pămŏkino VII. 218. VIII. 48. 790. IX. 34. 541. pămŏkinęs XI. 304. pămŏkįsiu XI. 147.

pámota, das Weggeworfene, Auswurf, Ausschuß. pámotos peklós, die Auswürfe der Hölle, X. 217. s. d. Anm.

pàmuszu, pàmusziau, pamùszti, ein Rind schlachten. pàmŭsză IX. 86. pàmŭsziău XI. 383.

pánedėlis, Montag. pánĕdĕlyj VII. 179. IX. 164.

panė̃kinu, -nė̃kinti, verachten. panĕkįt VIII. 874. IX. 539. XI. 625. panė̃kįs IX. 296.

pàneszu, pànesziau, panèszti, tragen können. pànĕsză X. 494.

panóriu, -norė́ti, wünschen, begehren. pănŏrė́jau XI. 327. pănŏrė́jus' IX. 199.

pápas, Brust, Brustzitze. pápą VIII. 516. pápo VIII. 443.

pàpenu (papenė́ju), papenė́ti, ernähren. păpĕnė́jà VII. 146. Vgl. penù.

pápykis, m. Zorn, Aerger. pápykio VII. 92. VIII. 254. 766. XI. 429. 459. pápykius XI. 525.

papykstù, -pykaù, -pýkti, zornig werden, zürnen. nĕpăpýktu, opt. VII. 17. papýkęs, erzürnt. V. 21. papýkę VII. 212.

pàplaku, pàplakiau, paplàkti, schlagen, peitschen. paplàkt X. 108. paplàk X. 144.

paprantù, -prataù, -pràsti, gewohnt werden. paprátęs, gewohnt. VII. 113. VIII. 277. paprátŭsį IV. 11.

papraszaù, -prasziaù, -praszýti, bitten. paprászė VIII. 84.

paprotýs, Sitte, Gewohnheit. páprŏtį IV. 39.

papròwyju, -prówyti, zubereiten, in Stand setzen. paprówyt VIII. 899. XI. 610. paprówyjęs, geladen habend (die Flinte). XI. 256.

paragáuju, -ragawaù, -ragáuti, kosten, genießen. părăgáujam XI. 44. părăgáudams X. 365. părăgáudămă VIII. 692. părăgáwę X. 61. părăgáusim XI. 560.

párakas, Schießpulver. párăką IX. 105.

paraszaù, -rasziaù, -raszýti, niederschreiben. păraszýta, neutr. part. X. 628.

parbloszkiù, pàrbloszkiau, parblókszti, zausend niederwerfen. pàrbloksztos, nom. pl. part. XI. 648.

parczů̃żiù, pàrczů̃żiau, parczů̃szti, im Schlitten nach Hause fahren. parczů̃żęs IX. 448.

pardówyju, -dówyti, abquälen, abmartern; den Acker aussaugen. pardówytas, acc. pl. part. XI. 682. pardówytoms, dat. XI. 273.

pardů̃du (-dů̃mi), pàrdawiau, pardů̃ti, verkaufen. pardů̃t VIII. 476. 562. 580. XI. 614. pardů̃da II. 3. pàrdăwĕ III. 29. IX. 461. pardáwus' VIII. 692.

pareinù (-eimì), -ė́jau, -eìti, kommen, heimkehren. pareìna XI. 80. 277. parė́jęs I. 19. parė́jus' X. 142.

pareìtis, 3. praes. es ziemt sich, schickt sich, ist passend. nĕpăreìtis IX. 182. XI. 622.

pargráuju, -grówiau, -gráuti, zertrümmern, umwerfen. pargráudămă X. 2. pargráutu, gen. pl. part. VIII. 713.

pargrįsztù, -grįżaù, -grįszti, zurückkehren, heimkehren. pargrįsztam IX. 524. pargrįsztant XI. 48. pargrįżo II. 29. pargrįżęs IX. 444.

pargruwù, -gruwaù, -grúti, einstürzen. pargrús VIII. 824.

parinkù, -rikaù, -rìkti, im Reden irren, aus dem Zusammenhange kommen. nĕpărìktu, opt. IX. 410.

parjóju, -jóti, heimreiten. parjójau VIII. 324.

pàrlekiu, pàrlėkiau, parlėkti, heimfliegen. parlėkdams X. 39. pàrlĕkĕ X. 43.

pàrmetu, pàrmeczau, parmèsti, umwerfen. pàrmĕtĕ VIII. 666. X. 233.

pàrneszu, pàrnesziau, parnèszti, heimtragen. parnèszk Br. 1. pàrnĕszĕ VIII. 746. X. 39. 57. XI. 507.

paródau, -ródzau, -ródyti, zeigen. paródyt VI. 40. F. 20. paródo IX. 602. X. 126.

parplėsziu, -plėsziau, -plėszti, zerreißen. parplėszti V. 39. parplėszt IX. 83. 88.

parsibastaù, -basczaù, -bastýti, schlendernd heimkehren. părsĭbástė XI. 453. 468.

pàrszas, Ferkel. parszùs VIII. 382. parszaìs VIII. 630. pàrszu XI. 475.

parszìnga, Adj. trächtig, v. d. Sau. parszìngos, nom. pl. IX. 522.

parszùkas (Dim. zu pàrszas), Ferkel. parszùks VIII. 900. X. 571. parszùkai IX. 586 parszùkais X. 535.

parúpinu, -rúpinti, besorgen. parúpįt IX. 665.

parwéżinu, -wéżinti, heimfahren lassen, heimsenden. parwéżįt VIII. 129.

pàrweżu, pàrweżiau, parwèszti, trans. heimfahren, heimführen. parwèszti VII. 35. pàrwĕżă VII. 27. 36. VIII. 576. IX. 115. pàrwĕżĕ VIII. 131.

pàs, Präp. m. d. Acc., zu. IV. 18. IX. 636 u. oft; an, bei V. 5. VII. 145. VIII. 78. IX. 106 u. oft.

pásąkă, Erzählung, Fabel. II. 31. IV. Ueberschr. 34. VII. Ueberschr. 7. 218. pásăką X. 72. su pásăkă VIII. 773. X. 100. pásăkŏs, gen. sg. I. 65. II. 40. pásăkăs IX. 127. pásăkŭ X. 617.

pasakaù, -sakiaù, -sakýti, sprechen; sagen; aussprechen, heraussagen, vortragen, erzählen; aufzählen (IX. 168); ansagen (XI. 151); etwas besprechen mit einander (IX. 210). — păsăkýti VIII. 619. XI. 306. 504. 708. păsăkýt VIII. 892. X. 481. F. 21. păsăkaì IX. 542. pasáko VII. 16. păsăkýdams IX. 168. 171. 391. X. 456. 567. XI. 496. păsăkýdăwŏ XI. 182. păsăkýkim IX. 210. păsăkiaù VIII. 644. 892. XI. 708. pasákė VIII. 118. pasákiusi I. 25. păsăkýsiu VIII. 424. 548. 603. 629. IX. 123. 232. XI. 187. 320. 655. păsăkýsi VII. 220. X. 144. XI. 293. păsăkýs IX. 584. Br. 1. păsăkýsim X. 158. păsăkýta, fem. XI. 151. neutr. X. 611. păsăkýtu, gen. pl. VIII. 729.

pásakoju, -koti, erzählen. pásăkŏt VII. 6. bepásăkŏjant VII. 204.

pásakojůs, -kotis, sich besprechen. bĕsĭpásăkŏjant VIII. 218. 339. 651. X. 202. XI. 96.

pasėju, -sėti, säen. nĕpāsėji X. 580.

paselà, Lauer, Hinterhalt. pāsĕlóms, instr. unversehens. I. 60. isz pāsĕlú, aus dem Hinterhalt, aus dem Versteck. III. 7.

pasėlýs, Aussaat, Beisaat, ein Stück Acker, welches der Bauer dem Knecht zu eigner Bestellung und Ernte überläßt. pásėlio XI. 337. 407.

pasęstu, -senaù, -sęsti, alt werden. pasénūsĕ, instr. VII. 41. pasénŭsiŏ VIII. 527.

pasibaidaù, -baidzaù, -baidýti, verscheucht werden, fliehen, verschwinden. pāsibaìdė X. 398. 558. (H. corrigirt an beiden Stellen pāsibaìgė.)

pasibaigiù, pasìbaigiau, pasibaìgti, sich endigen, ein Ende nehmen. pāsibaìgti IX. 16. -baìgia VIII. 403. X. 620. [pāsibaìgė X. 398. 558. Anm.] -baìgŭsį IX. 648. -baìgŭsiŏ IX. 632. -baìgę XI. 672. -baìgs XI. 638.

pasiczýpsinu, -czýpsinti, anfangen zu glucken. pāsiczýpsin X. 538.

pasidaraù, -dariaù, -darýti, 1) persönlich: a) sich, für sich etwas machen, anfertigen; sich etwas bereiten, zuziehen (z. B. Schaden), meist mit hinzugefügtem sáw. pāsidáro VIII. 586. IX. 147. X. 438. -dárė VIII. 661. XI. 536. -dáręs VIII. 383. X. 301. XI. 155. -dárę VIII. 675. X. 402. XI. 159. — b) reflexiv, sich machen, d. h. sich entwickeln, sich bilden, entstehen, werden, sich zeigen. pāsidáro VIII. 341. 648. IX. 3. 215. X. 362. 543. 625. XI. 276. 408. -dárė VIII. 352. 628. IX. 26. 38. 75. 291. X. 202. 462. XI. 67. 435. 505. — 2) unpersönlich: a) es begiebt sich, trägt sich zu, geschieht. pāsidáro XI. 135. 389. -dárė VII. 85. 214. VIII. 204. 231. 509. 717. 738. IX. 301. XI. 261. 612. — b) m. d. Dat. der Person, es ergeht, begegnet ihm. pāsidáro VIII. 550. 847. X. 330. 346. 359. 524. XI. 77. -dárė II. 8. VII. 10. 127. VIII. 289. 485. 512. 534. 549. IX. 53. 242. 275. 367. 500. 605. XI. 60. 102. 366. 376. Br. 2.

pasìdedu, pasidėjau, pasidėti, 1) für sich hinlegen, hinstellen. pāsidėjau XI. 256. — 2) sich hinlegen, sterben, ersterben. pāsidĕdams XI. 248. pāsidėjo VIII. 51.

pasidrąsinu, -drąsinti, sich erdreisten, sich erkühnen. pāsidrąsinį VIII. 650. -drąsin VIII. 500. 830. IX. 137. X. 192. -drąsinau VII. 136. -drąsino II. 9. 23. -drąsinŏ X. 208. 221. -drąsinę IX. 679. -drąsįs IX. 100.

pasidűdu, pasìdawiau, pasidűti, sich ergeben (dem Teufel, der Schande). pāsidáwęs XI. 127. -dűsimĕ XI. 640.

pasidúkinu, -dúkinti, toll, verrückt werden. pāsidúkįs VIII. 859.

pasidzaugiù, pasìdzaugiau, pasidaùgti, sich freuen, sich erfreuen. pāsidzaùgti IX. 645. -dzaùgt VIII. 197. IX. 484. X. 97. -dzaùgiam X. 397. -dzaùgdams Br. 2. -dzaùgtu, opt. XI. 681. F. 28. -dzaùgęs VIII. 33. XI. 3. -dzaùgus' XI. 58. -dzaùgę VIII. 911. IX. 654.

pasìelgiù, pasielgiau, pasièlgti (-èlgtis), sich betragen, sich führen. pàsièlgtis IX. 280. -èlgt VIII. 175. -èlgia F. 4. 18. -èlgkim IX. 193.

pasigendù, -gedaù, -gèsti, vermissen, m. d. Gen.; Gelüste haben nach etwas. pàsigènda X. 622. -gèndat IX. 74. -gédo IX. 454. XI. 457. -gédęs IX. 297. -gédę XI. 670.

pasìgeriu, pasigériau, pasigérti, sich betrinken. pàsigéręs VII. 2.

pasìgiriu, pasigýriau, pasigìrti, sich rühmen, prahlen. pàsigýręs V. 35.

pasijùdinu, -jùdinti, sich regen. pàsijùdin XI. 480.

pasikákinu, -kákinti, sich genügen lassen, sich begnügen. pàsikákint X. 145. -kákįt IX. 472. X. 63. 395.

pasìkariu, pasikóriau, pasikárti, für sich aufhängen, ant wirwiú, mit Stricken. pàsikórę XI. 537.

pasìkeliu, pasikéliau, pasikélti, sich erheben, in die Höhe steigen, sich emporschwingen [VII. 158. VIII. 32. 346. X. 69]; sich erheben, entstehen (Wind, Feuer, Geräusch). pàsikėlė VI. 15. VIII. 32. 120. 148. 730. X. 33. 69. 155. XI. 520 -kėlęs VII. 158. IX. 238. -kėlus' IX. 320. -kėlę VIII. 346.

pasìkepu, pasìkepiau, pasikèpti, für sich backen, braten. pàsikèpt VIII. 552. -kèpdams IX. 286. -képę XI. 472. -kèpsim IX. 656.

pasìkertu, pasikirtaù, pasikìrsti, für sich abhauen, fällen (Holz). pàsikìrst VIII. 560. 572. -kìrtęs IX. 203.

pasikèsaù, -késiaù, -késýti, sich anschicken, z. B. zum Schlagen. pàsikéso XI. 426. -késęs VII. 205. VIII. 503.

pasikinkaù, -kinkiaù, -kinkýti, für sich (die Pferde) anspannen. pàsikìnko VIII. 574. sich selbst anspannen. -kìnkęs X. 506.

pasiklónioju, -klónioti, sich verbeugen, sich verneigen. pàsiklóniot IX. 445. X. 272. XI. 295. -klóniodams VIII. 111. IX. 382. 445. -klóniojęs VIII. 274. -klónios IX. 272. X. 648.

pasìkuriu, pasìkuriau, pasikùrti, für sich Feuer anzünden. pàsikúręs IX. 213.

pasilëcawóju, -wóti, sich empfehlen, sich anvertrauen. pàsilëcawóju XI. 710. -lëcawódams VIII. 902.

pasiléidmi (-léidzu), -léido, -léisti, sich gehen lassen, lässig sein; sich hingeben, sich legen auf etwas (ant). pàsiléido VIII. 326. -léidot XI. 420. 569.

pasilëkmì (-lëkù), -likaù, -lìkti, bleiben, verharren; übrig bleiben, zurückbleiben. pàsilìkt IX. 540. -lëkti, 3. praes. IX. 250. X. 571. -lìk VI. 37. Br. 1. -lìktu, opt. X. 605. -lìko VIII. 35. 145. 669. IX. 269. XI. 209. 385. 514. 596. 607. F. 17. -lìkus' X. 422. -lìkůsį VIII. 908. IX. 655. -lìkę XI. 578. -lìksiu Br. 1. -lìksim XI. 638.

pasilenkiù, pasìlenkiau, pasilènkti, sich bücken, sich verneigen. păsìlènkęs VIII. 466. X. 518. XI. 189. -lènkę IX. 43.

pasiliáuju, -liówiau, -liáuti, aufhören, m. d. Inf.; ein Ende nehmen (XI. 63). păsìliáuti IX. 181. -liáuja IX. 10. X. 619. -liówiau XI. 258. -liówė XI. 63.

pasilìnksminu, -lìnksminti, sich erheitern, sich ergetzen, sich laben. păsìlìnksmint VIII. 65. -lìnksmįt VIII. 162. 241. 690. X. 476. 647. XI. 712. -lìnksmin X. 252. 457. -lìnksmįk XI. 5. -lìnksmįkim VIII. 372.

pasimáżinu, -máżinti, sich vermindern. păsìmáżină IX. 578.

pasimėgimas, Wohlgefallen, Behagen. su păsìmėgimŭ VIII. 183. IX. 533. 562. X. 182. 528. XI. 15.

pasimìslyju, -mìslyti, sich besinnen. păsìmislyk XI. 99.

pasiprátinu, -prátinti, sich gewöhnen. păsìprátin VIII. 429. 590.

pasiprẽszyju, -prẽszyti, sich widersetzen. păsìprẽszys X. 512.

pasiprówyju, -prówyti, für sich zurüsten, zurecht machen, ins Geschick bringen. păsìprówyt IX. 661. XI. 308. gẽdas sáw păsìprówyt, sich Schande bereiten. XI. 593.

pasìpuczu, pasìpuczau, pasipústi, sich aufblasen, sich blähen, sich brüsten, vor Hochmuth. păsìpúsdams XI. 21. -pútęs, aufgeblasen, hochmüthig. VI. 7. VIII. 328. 462. IX. 396. X. 120. XI. 401. -pútŭsiŭ, instr. sg. IX. 409.

pasipùrtinu, -pùrtinti, rührig, emsig sein bei der Arbeit; in üblem Sinne, sich wichtig machen (XI. 196); sich fühlbar, bemerkbar machen, von der Kälte (IX. 569). păsìpùrtįt VIII. 393. 821. X. 477. 638. XI. 314. 482. -pùrtin IX. 569. XI. 196.

pasirėdaù, -rėdzaù, -rėdýti, sich kleiden, sich schmücken. păsìrėdė VIII. 89. -rėdę VIII. 797.

pasìremiu, pasìrėmiau, pasirèmti, sich aufstützen. păsìrėmęs XI. 46.

pasìritu, pasiritaù, pasirìsti, sich heranwälzen, sich herandrängen. păsìritę XI. 431. für sich heranwälzen. păsìritęs VIII. 343.

pasiródau, -ródzau, -ródyti, sich zeigen, erscheinen, zum Vorschein kommen. păsìródyt VIII. 240. 636. 817. IX. 385. X. 316. XI. 333. 354. 587. -ródau VIII. 499. -ródai VIII. 622. X. 114. -ródo VIII. 606. 615. 670. 783. 843. IX. 41. 425. 432. 678. X. 176. XI. 28. 192. 698. neì kápas séns păsìródo, hat das Aussehen eines alten Grabhügels. VIII. 36. mán taip dywinaý păsìródo, mir ist so wunderlich zu Muthe. I. 30. -ródom X. 391. -ródydams X. 257. -ródzau VII. 126. VIII. 288. -ródė VII. 215. VIII. 83. 88. 122. 177. 279. 704. IX. 319. 335. 444. 449. X. 31. 156. 160. XI. 96. 137. 253. 474. 523. 649. -ródys IX. 493. X. 537. F. 24.

pasirúpinu, -rúpinti, für sich besorgen; sich versorgen. păsìrúpįt IX. 279. X. 550. XI. 705.

pasisakaù, -sakiaù, -sakýti, etwas mit einander besprechen. păsisákém IX. 209.

pasisáwinu, -sáwinti, sich zueignen, sich aneignen; einer Sache sich annehmen, sich unterziehen. păsisáwįt VIII. 873.. IX. 566. XI. 227. -sáwin XI. 558.

pasisě́ju, -sě́jau, -sě́ti, für sich aussäen. păsisěk X. 589. -sěsim IX. 670.

pasisiúlau, -siúliau, -siúlyti, sich erbieten. păsisiúlo X. 623. -siúlė VIII. 98. 164.

pasiskaitaù, -skaiczaù, -skaitýti, beten. păsiskaìto IX. 436. -skaìczus VIII. 159.

pasiskerdzù, pasìskerdzau, pasiskèrsti, sich ein Schwein schlachten. păsiskèrsk VIII. 382.

pasìslepiu, pasìslépiau, pasislě́pti, sich verbergen. păsislě́pti IX. 226. XI. 413. -slě́pt IX. 61. 253. X. 372. -slě́pdams VIII. 307. -slě́pė VIII. 53. IX. 49. -slě́pęs I. 71. VIII. 444. -slě́pŭsi X. 91. -slě́pus' X. 80. 98. 109. -slě́pę IX. 565. X. 88.

pasisótinu, -sótinti, sich sättigen. păsisótįt VIII. 162. 404. X. 40. 564. -sótindams X. 64. -sótinŭsi X. 136.

pasistrányju, -strányti, sich anstämmen. păsistrányjęs VII. 4. s. d. Anm.

pasiswéikinu, -swéikinti, sich begrüßen. păsiswéikįt VIII. 912.

pasisziáusziu, -sziáusziau, -sziáuszti, sich sträuben, v. Haar. păsisziáuszia VIII. 808. XI. 134. 433. -sziáuszė VIII. 487. 634. -sziáuszis VIII. 604. — păsisziáuszęs, rauh, widerhärig. IX. 2. 479.

pasiszìldau, -szìldzau, -szìldyti, sich wärmen; für sich warm machen. păsiszìldyt VIII. 898. IX. 57.

pasitáikau, -táikiau, -táikyti, unpers. sich fügen. mán păsitáikė VIII. 564. 892; persönlich: beispringen, zu Hilfe eilen. păsitáikęs VIII. 646.

pasitaisaù, -taisiaù, -taisýti, sich rüsten. păsitaìsom X. 94.

pasitě́szyju, -tě́szyti, sich laben; sich rächen. păsitě́szyt XI. 207. 517.

pasitùrsinu, -tùrsinti, Einem den Rücken, den Hintern weisen. păsitùrsįt XI. 296. -tùrsin X. 257.

pasiúlau, -siúliau, -siúlyti, anbieten. něpăsiúlo XI. 212.

pàsiuwu, pasiuwaù, pasiúti, nähen. pasiúti, nom. pl. part. F. 11.

pasiwálgau, -wálgiau, -wálgyti, sich satt essen. păsiwálgyt VII. 195. 198. VIII. 473. X. 533. XI. 281. -wálgiusios X. 72.

pasiwě́linu, -wě́linti, sich verspäten. păsiwě́linę̆ IX. 462.

pasiżį́stu, -żinaù, -żį́sti, gestehen, bekennen. păsiżį́sta IX. 146.

paskiáus, Adv. zuletzt, am Ende. VIII. 401. 413. IX. 357. X. 82. 226. 625. XI. 459.

paskiáusias, Adj. der letzte. dukczùtė paskiáusi, die jüngste Tochter. VIII. 139.

pàskiriu, paskýriau, paskìrti, (von Gott) bestimmen, bescheiden. paskýrei IX. 630. paskýrė IX. 642. X. 175. paskìrta, neutr. VI. 37. X. 423.

paskùy, Adv. nachher. VII. 25. 191. VIII. 208. 482. 494. 562. 769. 799. 812. 821. IX. 37. 251. 510. X. 71. 169. 230. 287. 357. 503. 604. XI. 80. 119. 121. 245. 264. 406. 430. 454.

paskutìnis, Adj. der letzte. păskŭtìnį III. 32. VII. 177. IX. 162. XI. 387.
páslas, Bote. Br. 1. páslą VIII. 240. Br. 1.
pàslepiu, pàslépiau, paslĕpti, verbergen. paslĕpti F. 19. pàslĕptą IX. 602.
paslúżyju, -slúżyti, dienen. paslúżÿtĭ IV. 45. paslúżyt IX. 389.
pasmìrdinu, -smìrdinti, verstänkern. pasmìrdįk VII. 193.
pasmìrstu, -smìrdau, -smìrsti, stinkend werden. pasmìrdai VIII. 623.
pasodinù, -sodìnti, hinsetzen. păsŏdino IX. 474. păsŏdinŭsĭ VIII. 694.
pasótinu, -sótinti, sättigen. pasótįt IX. 575.
pastarnókas, Pastinak. pastarnóks VIII. 414. pastarnóku, gen. pl. X. 656.
pastataù, -staczaù, -statýti, hinstellen; einen Beamten anstellen. păstătýti IX. 284. pastáto VII. 21. pastátė VII. 121. IX. 106.
pasteliũju, -steliawaù, -steliũti, zurichten, bereit halten. păstĕliáwęs VIII. 575.
pástninkai, pl. Fasten. IX. 75.
pastóju, -stóti, werden. pastójo VII. 124. VIII. 286. XI. 677. Anm. zu VIII. 542. nĕpąstójęs IX. 173.
pastùrgalis, Hintertheil, scherzhaft vom Hintern gebraucht. pastùrgălį szlũstyti, den (besudelten) Hintern abwischen. VIII. 447. IX. 482. X. 384.
pásukos, pl. Buttermilch. pásŭkăs VII. 173. IX. 158. XI. 131. pásŭkŭ XI. 41.
pàsuku, pasukaù, pasùkti, erwürgen. pàsŭkă XI. 89.
pasweíkinu, -sweíkinti, begrüßen. pasweíkìnă VII. 38. pasweíkìnŏ VIII. 111. pasweíkìnę VIII. 135. pasweíkįs VII. 84.
pászalas, der gefrorene Boden. pászălŏ IX. 12.
paszalýs, Winkel, Schlupfwinkel, Versteck; Seite, Gegend. pászălį VI. 47. VIII. 456. 554. IX. 61. X. 326. 385. 641. į pászălį tráukias, schleicht bei Seite. IX. 130. pászăliŏ X. 13. păszălei X. 32. 561. 639. XI. 677. păszăleis VIII. 12. păszăliú X. 208. isz wisú păszăliú, von allen Seiten, von allen Enden. VIII. 606. 750. 823. IX. 387. X. 160. 234. 392.
pászaras, Futter; Nahrung des Menschen (VIII. 406). pászărą IX. 561. 574. X. 513. 517. 521. XI. 568. 644. pászărŭ, instr. XI. 54. pászărŏ VIII. 406. 903. IX. 521. X. 588. XI. 664.
paszìldau, -szìldzau, -szìldyti, erwärmen. paszìldyt IX. 220.
pasziúrė, überdachter Raum, Schuppen. po pasziúre VII. 106. XI. 412.
paszóku, -szókau, -szókti, aufspringen. paszóks XI. 423.
pászukos, pl. feines Werg, feine Heede. pászŭkŭ VII. 61. VIII. 210.
paszúkteriu, -szúkteriau, -szúkterti, rufen. paszúkters VII. 83.
pátalas, Bett. pátălą VIII. 455. 762. IX. 71. 427. X. 110. 313. 329. XI. 17. 125. 254. 392. pátălŏ VIII. 765. IX. 431. 460. X. 85. XI. 118. 252.

pàteikiù, pàteikiau, pateìkti, müßig sein, Ruhe haben. nĕpàteìkia VIII. 681. nĕpàteìkdams XI. 368.

patì, 1) Subst. Ehefrau. VIII. 747. páczę IX. 460. su paczè VII. 46. VIII. 688. paczàs XI. 594. — 2) Pron., fem. zu pàts s. d.

patìngstu, -tìngau, -tìngti, träge, müde werden, m. Neg. nicht müde werden, nicht verabsäumen. nĕpàtìngo IX. 260. nĕpàtìngot X. 649.

patinkù, -tikaù, -tìkti, gefallen. nĕpàtìnka X. 132. patìktu, opt. VII. 165.

pàts, m., patì, f., Pron. selbst. pàts II. 49. VIII. 862. IX. 245. X. 515. 594. XI. 480. 688. F. 26. tas pàts, der nämliche, derselbe. VIII. 122. 843. 845. ir pàts, sogar, selbst er. VIII. 733. X. 206. XI. 534. pátį I. 62. IX. 260. 287. XI. 101. paczój drutumój, in voller Kraft, in seinen besten Jahren. XI. 248. pátys VIII. 458. 472. 854. IX. 119. XI. 65. 566. F. 4. páczos X. 305. paczùs IX. 99. tais paczeìs rúbais IX. 66. (pàts in der Bedeutung Ehemann kommt bei D. nicht vor.)

patworýs, Platz an oder hinter dem Zaun. patworýj X. 191.

pauksztélis (Dim. zu paùkstis), Vogel. paukszteli, voc. X. 90. 131. paukszteléi VIII. 53. IX. 53. 637. X. 340. paukszteliams XI. 60. paukszteliu X. 77. 111.

páukszteriu, páukszteréti, knallen. páukszterĕdams XI. 629.

paùksztis, Vogel. paùkszczei XI. 104. 557. paukszczùs X. 147. paùkszczams X. 346. paùkszczu IV. 8. X. 189. 195.

Paulùkas, n. pr. Paul (Dim.). Paulùks VIII. 149.

páuszkiu, páuszkéti, mit der Peitsche knallen. páuszkėjo X. 304.

paùtas, Ei. paùtai X. 343. pautùs X. 342. paùtu X. 536.

pàwagiu, pàwogiau, pawógti, stehlen. pàwăgiă IX. 198. X. 189. pàwŏgĕ VIII. 50. pàwogtą VI. 34.

pawalaù, -waliaù, -walýti, sammeln. păwą̆lýkim XI. 265.

pàwapu, pawapĕti, besprechen. păwăpéjo VIII. 213.

pawargstù, -wargaù, -wàrgti, Noth leiden. pawàrgęs X. 41. s. d. Anm.

pawásaris, Frühling. X. 31. 621. pawásărį IX. 35. X. 93. 150. 364. 403. 634. 659. XI. 8. 47. pawásăriŏ VIII. 22. 56. 389. 510. IX. 581. X. Ueberschr. 549. 637. XI. 1. 4.

pawažiũju, -wažiawaù, -wažiũti, fahren. păwăžiũti VIII. 15.

pawélyju, -wélyti, befehlen, heißen. pawélyjo IV. 41. IX. 345. pawélysiu III. 22. mán pawélўtă yr', mir ist befohlen worden. V. 33.

pàweżiu, pàweżiau, pawèszti, ziehen können. pàwĕżĕ VIII. 14.

pawýdzu, -wydĕjau, -wydéti, beneiden; versagen. pawýdi, 3. praes. I. 54. nĕpăwýdi IX. 104. pawýdit IX. 349.

pawirstù, -wirtaù, -wìrsti, sich in etwas verwandeln, zu etwas werden, mit į. pawìrsta XI. 93. pawìrto VII. 90. VIII. 251 X. 4. 353. XI. 349. pawìrsi X. 516.

pawitóju, -witóti, gastlich bewirthen; den Zutrunk halten zur Begrüßung, m. d. Acc. der Pers. păwĭtót VII. 18. VIII. 113. 136. păwĭtódams IX. 117. păwĭtóts XI. 450.

pàżadu, pażadĕjau, pażadĕti, versprechen, zusagen, verheißen. păżădĕczau XI. 388. păżădĕjo VIII. 87. 838. IX. 383. 643. XI. 345. păżădĕjęs VIII. 699. IX. 515. 618.

pażáras, Glanz, Schein am Himmel. pażárs IX. 26.

pażebóju, -żebóti, aufzäumen. păżĕbódams VIII. 520. păżĕbójo VIII. 92. păżĕbójęs XI. 462.

pażeidzù, pàzeidzau, pażeìsti, verletzen, wehe thun. pażeìsi IX. 287.

pażýczyju, -żýczyti, leihen, borgen. pażýczýtą skólą III. 21.

pażįgýs, Schritt. dár ìlgs păżįgýs iki, es ist noch lange hin, bis. IX. 658. (vgl. żèngti, żìngine, żìngsnis.)

pażįstu, -żinaù, żìnti, kennen, erkennen. pażįti I. 52. nĕpăżįstu VIII. 600. nĕpăżįsta XI. 397. 501. pażįstat IX. 395. 585. nĕpăżįdămĭ VIII. 878. XI. 538. nĕpăżìno VIII. 735. 777. 792. pażįstams V. 1. VIII. 891. pażįstămŭ, gen. pl. IV. 8.

pażiuriù, -żiurĕjau, -żiurĕti, wohin schauen; ansehen, beobachten; erblicken, gewahr werden. păżiŭrĕti IX. 187. XI. 176. 690. păżiŭrĕt VIII. 201. 276. 311. păżiŭrĕjau VIII. 625. XI. 330. păżiŭrĕjei XI. 229. păżiŭrĕjo IX. 442. păżiŭrĕsi VIII. 613.

peczénka, Braten. peczénkos, nom. pl. X. 223. peczénkas VIII. 151. peczénku V. 3.

peikiù, peikiaù, peìkti, schelten, tadeln. peìkia IV. 49. VII. 58. VIII. 841. XI. 533. 573. nepeìk X. 599. peìkė IX. 23. peìkiămŏ VIII. 601.

peìlis, Messer. peìlį VII. 47. VIII. 163. 532. X. 236. peìlio VII. 51. peìliu, gen. pl. VIII. 171.

peklà, Hölle. VIII. 815. X. 216. péklai VIII. 838. péklos VIII. 870.

pékliszkas, Adj. höllisch. VIII. 730. 871. pékliszkos, nom. pl. VIII. 864. pékliszkoms, instr. XI. 122.

peklón, Adv. in die Hölle, zur Hölle. VII. 163. VIII. 327. IX. 155.

pelė̃, Maus. pélės, nom. pl. VIII. 660. X. 15. su pélėms XI. 110. péliu XI. 259. (Bei D. mit ausdrücklich gesetztem Accent.)

pelėda, Eule. X. 165. 197. instr. X. 207. pelĕdas IX. 357. su pelĕdoms X. 14. XI. 110. pelėdu XI. 259.

Peléda, n. pr. m. Name eines faulen nichtsnutzigen Bauern. Pelėdą VIII. 618. Pelėda, instr. VII. 9. 75. VIII. 233. 593. Pelĕdos VIII. 255. 601.

pelėdpălăikė, schlechte Eule. X. 240.

Pelėdpalaikis, der nichtsnutzige Peleda. Pelėdpălăikį VII. 206.

pèlnas, Verdienst. pèlną VIII. 563.

pelnaù, pelniaù, pelnýti, verdienen. pelnýt X. 20. pèlno X. 521. pelnýtu, opt. VIII. 474. pelneì II. 49. pèlnęs IX. 495. pelnýtą VI. 19.

pelnaùs, -niaùs, -nýtis, sich etwas verdienen. pelnýtis IX. 589. -nýkis II. 48. X. 575.

pěmű, Hirtenjunge, Hilfshirte. pěměniŭ, instr. X. 260. pěměniŏ X. 354. pěměnú, gen. pl. IX. 94.

pénas, Futter, Nahrung. péną VIII. 42.

pěnas, Milch. su pěnu XI. 359.

penkì, fünf. penkiàs IX. 429. 460. X. 286. XI. 393. pènkias dészimts XI. 367. penkiú IX. 328. 385.

pènkiata, Anzahl von fünfen. su pènkiătă X. 288.

pentìnas, Sporn. pentìnais VIII. 126.

penù (penėju), penėjau, penėti, ernähren; mästen. penėti, inf. I. 13. penėja II. 4. penėtą VI. 40. penėti, nom. pl. VII. 144.

penűs, penėjaus, penėtis, sich nähren. pénisi, 3. praes. XI. 65. pénis XI. 39. (wie von peniűs).

pèr, Präp. m. d. Acc., durch, über, entlang. per kėmùs, durch die Dörfer. X. 440. 612. per purwùs jóju, ich reite durch den Koth. VIII. 523. per žėmą, den Winter hindurch. X. 11. per děną wìsą, den ganzen Tag hindurch. XI. 454. per naktìs, die Nächte hindurch. XI. 235. per mýlę, eine Meile weit. VIII. 346. per nósį, über die Nase hin. VIII. 369. per bàrzdą, durch, über den Bart. VII. 52. per nùgarą, per aùsį, über den Rücken, über das Ohr (schlagen). II. 12. VIII. 291 u. öfter. — Vor Begriffen, die an eine gewisse Zeit gebunden sind, heißt per zu, um, zur Zeit; z. B. per pětùs, um die Mittagszeit. IX. 276. per rugiùs, zur Zeit der Kornernte. V. 19. VIII. 391. per mėszlus, zur Düngezeit. VIII. 390. — per měrą, über das Maß, über die Maßen. IV. 2. VI. 4 (in diesem Sinne, zu, allzu, bildet per Composita mit Adj. u. Adv.). — laikýti per, für etwas halten. II. 32. VI. 6. VIII. 471 u. oft. — kas tai per mit folg. Nominativ: was für ein; kas tai per grěks IX. 202. kas tai per niukìms XI. 641. — Germanismus ist der Gebrauch des per zum Ausdruck des Instrumentals: per tarnùs VIII. 708. 720. per wákmistrus VIII. 569. per páslą VIII. 240, so vielleicht auch per jűką, zum Scherz. VII. 11. per práwardį VII. 9. VIII. 594.

perauksztaý, Adv. zu hoch. VI. 44.

perdaùg, Adv. zuviel. I. 16. 56. V. 16. VI. 13. VIII. 193 u. oft; zusehr IX. 166. 468. X. 184.

perdaùgel, Adv. zuviel. I. 8. X. 222. zu sehr, zu arg IX. 67.

perdėm (nicht pérdėm), verstärkt Präpositionen: perdėm per, durch und durch. VIII. 181. perdėm isz nósës, tief aus der Nase. VIII. 491; adverbiel: perdėm skylė pasidárė, es entstand ein Loch durch und durch. VIII. 628.

perdrąseý, Adv. gar zu kühn. VII. 217.

perdrąsùs, Adj. zu dreist. VIII. 846.

pergileý, Adv. zu tief. IX. 679.

perynà, Federbett. perýnu X. 329.

perjáunas, Adj. zu jung. perjáuns VIII. 842.

pérkandu, -kandau, -kąsti, durchbeißen, zerbeißen. pérkąst XI. 617. 624.

perkù, pirkaù, pìrkti, kaufen. pìrkt V. 5. XI. 463. pirktaìs VI. 39.

Perkúnas, n. pr. der Donnergott der heidnischen Littauer. Perkúns VI. 45. VII. 158. VIII. 321. 765. XI. 99. su Perkúnais ir Welniaìs, mit Flüchen bei allen Heidengötzen und Teufeln. XI. 118.

perlènkis, Gebühr, gebührender Antheil. perlènkį VII. 219. perlènkio XI. 207.

pérmaldau, pérmaldzau, pérmaldyti, erbitten, durch Bitten besänftigen. pérmaldyt VIII. 406.

permė̃r, Adv. über die Maßen, unmäßig, gar zu sehr. VIII. 356. 725. IX. 309. 377. X. 50. 434. 443. 529. 599.

pérmuszu, -musziau, -muszti, zerschlagen. pérmusztą VIII. 749.

pérnay, Adv. im vorigen Jahre VIII. 666. 695. 718. IX. 256. 268. 500. 503. X. 260. 553. XI. 168. 217. 241. 427. 449.

pérnokstu, -nokau, -nokti, ganz reif werden. pérnŏkùsios XI. 550.

pérpiauju, -piowiau, -piauti, durchschneiden. pérpiaut X. 237.

pérplysztu, -plyszau, -plyszti, aus einander bersten. pérplyszdams IX. 317. pérplyszo X. 226.

pérsekinėju, -sekinėti, unablässig verfolgen. pérsĕkìnėja X. 393.

persénas, Adj. zu alt. perséns VIII. 843.

pérskaitau, -skaiczau, -skaityti, durchlesen. pérskaiczau Br. 2.

pérszalu, -szalau, -szalti, durchfrieren. pérszalę IX. 225.

perszwė̃sù, Adj. neutr. zu hell. VIII. 840.

pérżegnoju, -żegnoti, segnen. pérżegnodams Br. 1.

pérżė̃mawoju, -żė̃mawoti, überwintern, den Winter zubringen. pérżė̃mẵwojo X. 10. pérżė̃mẵwoję VIII. 907.

pérzengiu, -żengiau, -żengti, übertreten. pérżengdams X. 389.

pérżydmi (-żydzu), -żydėjau, -żydėti, abblühen. pérżydėję XI. 75.

pė̃sczas, Adj. zu Fuße gehend. IV. 46. XI. 468.

pė̃stù szŏkìnėdams, sich bäumend, in die Höhe springend. X. 437.

peszinėju, -nėti, zupfen. pěszinėdămi XI. 637.
peszù, pesziaù, pèszti, zupfen; packen, prügeln. pèszt VIII. 503. X. 618.
peszûs, pesziaùs, pèsztis, sich raufen, sich prügeln. pészăsi VIII. 812. běsipészdams VI. 3.
Pétras, n. pr. Peter, Koch des Krìzas. VIII. 152.
pĕtus, pl. Mittag, u. zwar 1) Mittagszeit, 2) Mittagsmahl, 3) Mittagsgegend, Süden. pĕtus VIII. 405. į pĕtùs, nach Süden. IX. 28. per pĕtùs, um die Mittagszeit. IX. 276. pĕtùms, dat. VII. 192. VIII. 80. IX. 344. XI. 568. pĕtu I. 17. XI. 206.
pĕwa, Wiese. pĕwą V. 24. VII. 193. XI. 469. pĕwas X. 66. XI. 439. 447. pĕwoms, dat. XI. 306. pĕwu IX. 560.
piáuju, piówiau, piáuti, (schneiden), schlachten, bes. kleinere Thiere, Schafe, Geflügel. piáut VIII. 378. piáuja VIII. 342. piáuk VIII. 380.
piáujûs, piówiaus, piáutis, sich herumschlagen mit Jemand oder Etwas. piáujas XI. 34. běsipiáujant IX. 50.
piáustau, piáusczau, piáustyti, schneiden, zerschneiden. piáustyt VII. 48. piáustant VIII. 544.
piáutuwas, Sichel. piáutŭwą XI. 477. su piáutŭwŭ XI. 470.
pýbelis, Fibel. pýběliŭ, gen. pl. VIII. 792.
pigùs, Adj. leicht. ne pìgu VIII. 15.
pikczùrna, böse Sieben, Poltergeist. IX. 30.
pykstù, pykaù, pýkti, böse werden. nepýk VIII. 424. nepýkit IX. 231.
piktadĕjas, Uebelthäter. pìktădĕjei IV. 26.
pìktas, Adj. böse. pìkta, neutr. dúszei pìkta pastójo, der Seele, d. h. mir wurde übel. VII. 124. VIII. 286. pìktą III. 14. su piktù, mit Bösem, d. h. mit strengen Mitteln, nicht in Güte. XI. 163. piktì X. 243. piktùs, subst. die Bösen. IX. 486. piktóms, instr. XI. 88. piktú, I. 14. piktúju VIII. 868.
pýlė, Ente. pylès VIII. 381.
pìlkas, Adj. grau. pìlka, instr. f. X. 207.
pìlnas, Adj. voll. pìlna, instr. f. XI. 518. pìlnoms, instr. IX. 576.
pìlnawoju, -woti, erfüllen (seine Pflicht), wohl in Acht nehmen. pìlnăwŏt úkius, die Wirthschaften wahrnehmen. IX. 529.
pilnókas, Adj. ziemlich voll. pilnóki XI. 677.
pilonìs, m. Schloßbewohner, Gutsbewohner. pilónys, nom. pl. X. 247.
pilosópas, Philosoph. pìlŏsópai X. 253.
pìlwas, Bauch. pìlwą VI. 40. VIII. 129. 318. 436. XI. 20. pìlwui X. 645. pìlwo VI. 17. VIII. 437. X. 223. pilwaì X. 648. pilwùs IX. 570.
pilwótas, Adj. dickbäuchig. pilwóts VI. 25. VIII. 703. IX. 381. XI. 126. pilwóti VIII.

309. su pilwótais zúbais į kámina pùcza, sie blasen mit vollen (bauchigen) Backen in den Kamin. VIII. 75.

pilwūju, pilwawaù, pilwūti, Durchfall haben. pilwūdămi X. 225. pilwūtas dówanas IV. 29. scheint euphemistische Umschreibung des Düngers zu sein.

Pìmė, n. pr. f. VIII. 747. 759. X. 623. Pìmę VIII. 224. su Pimè VIII. 71. 200. 210. XI. 630.

pìnas, Zweig aus dem Zaungeflecht. pìną XI. 521.

pìnįgas, Pfennig, Geldstück; Plur. Geld. pìnįgą VIII. 480. 819. X. 441. XI. 339. pìnįgú IX. 371. 416. X. 232.

pinįgĕlis (Dim. zu pìnįgas), Pfennig. pìnįgĕlį X. 595.

pìntis, Feuerschwamm. pìntį VII. 185. IX. 129.

pýpkis, Tabackspfeife. pýpkį VII. 184. IX. 128. 248. 267. pýpkius VII. 91. VIII. 244.

pyrágas, Weißbrot, Weizenbrot. pyrágais XI. 281. pyrágu VIII. 479. X. 134.

pìrm, 1) Präp. m. d. Gen., vor, meist von der Zeit. pìrm ámžiu, vor Ewigkeiten. IX. 625. pìrm tó, vor diesem, vormals. VIII. 791. 878. IX. 35. XI. 268. 535. pìrm czḗso, vor der Zeit, zu früh. XI. 37. pìrm wisú, vor Allen, Allen voran. VII. 29. — 2) Adv. zuvor. VIII. 14.

pirmà, Adv. zuvor. X. 273. 477.

pìrmas, der erste. IX. 579. 580. X. 383. 472. pìrms X. 363. pirmì XI. 84. pìrmas swḗts, die Menschen der Vorzeit, Urzeit. X. 472.

pirmąsýk, Adv. zum erstenmal. VIII. 23. X. 384.

pirmiáus, Adv. zuerst. XI. 74. 263.

pirmiáusias (Superl. zu pìrmas), der erste. X. 333.

pirmýkszczas, Adj. früher gekommen, früher geboren. pirmýkszczos, nom. pl. X. 375.

pirmónės, pl. Erstlinge. pirmónes, acc. VIII. 119.

pirszlýs, Brautwerber, Freiersmann. VII. 29.

pìrsztas, Finger. su pirsztù, VII. 191.

piudaù, piudzaù, piudýti, hetzen. piudýdămŏs I. 46.

pýwas, Braunbier, Stadtbier. pýwą VIII. 589. pywù VIII. 734. pýwo VII. 54. VIII. 180. 719. (VIII. 180 synonym mit alùs.)

plakù, plakiaù, plàkti, schlagen, klopfen. pláka XI. 477.

platùs, Adj. breit. plátų VIII. 284.

plaùczei, pl. Lunge. plauczùs VIII. 386. plaùczu VII. 44. VIII. 158.

Plauczúnas, n. pr. Name eines nachlässigen Bauerwirths. Plauczúns VIII. 698. 707. 719. 733. XI. 449. 457. 523. 546. Plauczúną VIII. 696. Plauczúno VIII. 710. IX. 307. XI. 448. 477. 507. 511.

pláuju, plówiau, pláuti, spülen. pláuti VIII. 448. plówė XI. 518.

pláukas, Haar. plaukai VIII. 487. 604. 634. 808. XI. 134. 433. plaukú VII. 94. VIII. 256. 813. X. 229. XI. 298.

plaukiù, plaukiaù, plaùkti, schwimmen. plaùkt X. 178. plaùkia VIII. 463. per gómurį plaùkdams, durch den Gaumen fließend. VIII. 181.

plauszai, pl. Bast. plauszais VIII. 612. plauszú X. 303.

plėczkà, Flasche. plėczką VIII. 113. 206.

plẽkiu, plẽkiau, plẽkti, prügeln. plẽkt IX. 462. XI. 706.

plèmpė, ein eßbarer Pilz, Plempe. plèmpiu XI. 601.

plenta, nur in der Verbindung į pléntą, bis auf den Grund, ganz und gar. VII. 159. VIII. 321.

plesdenù, plesdénti, flattern. plezdéndams VIII. 31. (so H.) plesdéndămi IX. 27. X. 180. (so D. H.)

plė́szau, plė́sziau, plė́szyti, reißen, zerreißen, trans. plė́szyt IX. 93.

plė̃szaus, plė̃sziaus, plė̃szytis, sich ungeberdig benehmen. plė̃szais XI. 102.

plė́sziu, plė̃sziau, plė̃szti, zerreißen, trans. plė̃szt VIII. 48.

plészkinu, plészkinti, brudelnd kochen lassen. plészkįt X. 559. plészkìnŏ VIII. 147. X. 473.

pleszkù, pleszkė́ti, brudeln, hoch aufspritzen. pleszkė́dămi VIII. 29.

plezdenù, plezdénti, s. plesdenù.

plýckas, Flinse, Fladen. plyckùs VIII. 81. XI. 472. plýcku VII. 25. 102. VIII. 115.

Plýckius, n. pr. VIII. 220.

plyszýs, Spalte, Ritze. plysziùs VIII. 632. X. 21. 280.

plýsztu, plýszau, plýszti, bersten, platzen, zerspringen. plýszte plýszti V. 26. plýszta VIII. 870. plýszdămă VIII. 386.

pliuszkiù, pliuszkė́jau, pliuszkė́ti, plappern, schnattern. pliuszkė́t (pluszkũt) VIII. 216. s. d. Anm. pliuszkė́dămi XI. 489. pliuszkė́dămŏs VIII. 62. pliuszkė́jo X. 72.

plónas, Adj. fein. plónas, acc. pl. VIII. 154.

plónis, Erntekranz. plónį XI. 507. 510.

plószté, Schleier, Shawl. VIII. 105.

plótas, Ackerfläche. plótą X. 589.

plũsztas, Büschel, Bündel. plũsztą IX. 555. plũsztai VIII. 813. plũsztus X. 229.

plùk, Adv. reichlich, gründlich, tüchtig. VIII. 169. 269. X. 356.

plústu, plúdau, plústi, oben auf schwimmen; schwatzen, plappern. plústi VII. 2. VIII. 208. plúst XI. 630. plústa X. 311. XI. 489. beplúsdams VII. 186. plúsdămi VII. 59.

pluszkũt s. pliuszkiù.

plutà, Brotkruste. plùtą IX. 552. plùtos, nom. pl. XI. 209. F. 17. plutàs VIII. 314. 365.

po, Präp. 1) m. d. Instr. unter. VI. 43. VII. 106. 174. VIII. 39. 74. 359. XI. 412. po sūlu nupùlti, nulį̇sti, unter die Bank fallen, kriechen. VIII. 194. 246. IX. 151. 305. XI. 529. — 2) m. d. Gen., nach. I. 17. VII. 126. VIII. 686. IX. 328. po tó, nachher. I. 35. VIII. 445. XI. 313; neben, auf Seiten. po galwú, zu Häupten, an der Kopfseite des Bettes. XI. 256. s. d. Anm.

pódăgră, Podagra. XI. 34.

podraùg, Adv. zusammen, zugleich. su jéje podraùg XI. 646.

pónas, Herr. póns VIII. 263. IX. 155. X. 101 XI. 78 u. oft. póną VIII. 336. X. 221. XI. 294 u. oft. pónui X. 316. XI. 202. ponù IX. 409. póno VIII. 270. X. 274. XI. 138 u. oft. pónam, dat. dual. IV. 45. pónai VII. 219. VIII. 165. IX. 21. X. 218. XI. 281 u. oft. ponùs VII. 109. IX. 137. X. 10. XI. 36 u. oft. pónams VII. 115. VIII. 566. IX. 366. XI. 30 u. öfter. pónu VIII. 268. IX. 361. X. 135 und oft. Als Titel: póns Kristus VIII. 862. póns àmtsrots IX. 319. X. 460. XI. 247 u. öfter. póns wákmistras XI. 653; und im Vocativ pón àmtsrot IX. 503. XI. 217. 241.

ponátis (Dim. zu pónas), Herr, Junker. X. 268. 319. XI. 81. ponát (nicht pónat), voc. X. 292. ponáczui VIII. 446. ponáczei IX. 42. X. 608. XI. 352. 484. ponáczus VIII. 455. ponáczu XI. 287.

ponawóju, -wóti, Herr sein. pŏnăwóti IX. 470.

póniszkay, Adv. nach Herren Art. VIII. 175. 258. 328. IX. 396. X. 131. 257. XI. 81. 288. 295.

póniszkas, Adj. dem oder den Herren angehörig, geziemend, ihrer Sitte gemäß. póniszka, instr. f. VI. 41. póniszki VIII. 296. X. 309. póniszkus VIII. 189. IX. 240. X. 235. póniszkas, acc. pl. XI. 31. póniszkais IX. 22. póniszku VIII. 300. X. 115.

pónpăl̃ăikis, schlechter Herr, Herrenwicht. XI. 126. 278. pónpăl̃ăikei VII. 128. VIII. 290. pónpăl̃ăikiu, gen. pl. XI. 174. 490.

ponużėlis (Dim. zu pónas), schmeichelnd: liebes Herrchen. àk pŏnŭżė̃l V. 12.

porà, Paar; Brautpaar; einige, wenige. pórą II. 16. VII. 38. 78. 199. VIII. 131. 234. poróms, paarweise. XI. 62 (diese Form, und pórą VII. 38. VIII. 131 [ant kuriós] specifisch Femin.; daher Nom. nicht póras).

porélė (Dim. zu porà), Paar. porélę IX. 344. 372.

porýt, Adv. übermorgen. VII. 35. VIII. 129. IX. 16. XI. 139. 312.

potám, Adv. darauf, nachher, hernach. IV. 11. VII. 19. VIII. 26. IX. 29. X. 32 XI. 9 und oft.

pótĕrĕi, pl. das Vaterunser. IV. 43. VII. 169. VIII. 334. pótĕriŭs IX. 441. pótĕriŭ. VII. 140. VIII. 185. 300. XI. 117. 128.

prádai, pl. Zugabe, bessere Zuthat zum Häcksel. prádais XI. 565. prádu XI. 567.

pràdedu, pradėjau, pradėti, anfangen, beginnen. pràdědi IX. 218. X. 109. pràdědă VII. 48. 56. VIII. 5. 445. 451. 493. 511. 597. 801. 831. 850. 896. IX. 9. 14. 47. 69. 91. 140. 203. 265. 563. 604. 662. X. 82. 99. 130. 339. 426. 486. 598. XI. 53. 84. 193. 206. 399. 551. 680. pradějau VII. 125. VIII. 287. 305. pradějo I. 18. IV. 10. 13. 25. V. 8. VII. 6. 93. 204. 213. VIII. 208. 236. 255. 295. 626. 728. 758. IX. 603. X. 22. 228. XI. 103. 111. 221. 442. 654. 666. pradějom VIII. 643. IX. 649. něprădějot XI. 417. pradėsiu XI. 697. pradėsi XI. 395. pradėsim IX. 671.

prägeriu, pragériau, pragérti, vertrinken. prägĕriă VIII. 563. pragěręs XI. 467.

prákaitas, Schweiß. prákaitui XI. 205. prákaito VIII. 368. IX. 650.

prakéikiu, -kéikiau, -kéikti, verfluchen, verwünschen. prakéikdams X. 367. prakéikė VIII. 488. prakéikęs XI. 119. prakéikti, nom. pl. part. VII. 144.

prakilnùs, Adj. erhaben, vornehm. prakilnaùs, gen. sg. m. IX. 485.

pramanaù, -maniaù, -manýti, ersinnen, erdenken, auf etwas verfallen. prămănýti VIII. 875. X. 448. prămănýt VIII. 874. prămănýdămĭ VIII. 259. 888. pramáno VIII. 595. pramánęs VII. 9. prămănýta VIII. 355.

pràmenu, pràminiau, praminti, benennen, Namen geben. pràmĭně VIII. 594.

prámonė, eitles Trachten, Gelüste; Gebilde. prámonės, nom. pl. X. 3. prámoniu VIII. 875.

Prancúsas, Prancúzas, Franzose. Prancúsas VIII. 879. Prancúzas IX. 172. XI. 531. Prancúzui IX. 171. Prancúsai VII. 212. VIII. 789. Prancúzai X. 610. Prancúzams IX. 542. Prancúsais VII. 98. Prancúzu IX. 188.

prancúsiszkay VIII. 787. 797. 890. prancúziszkay XI. 583, Adv. französisch, nach Art der Franzosen.

prancúsiszkas, Adj. französisch. -ziszkas, nom. sg. IX. 537. -siszkas, acc. pl. VIII. 790.

Prancúzpălăikis, Franzosenwicht. IX. 549. -pălăikei IX. 531.

pràneszu, pràneszìau, pranèszti, vortragen, erzählen. pràněsză VIII. 856. X. 243. XI. 71. pràněszě VIII. 668. 718.

pranókstu, -nókau, -nókti, wetteifern; übertreffen, zuvorthun. pranókdămĭ XI. 160. pranókau XI. 329.

prantù, prataù, pràsti, gewohnt werden. prátęs, gewohnt. II. 15. IV. 15. VII. 216. prátŭsĭ I. 41. prátę IX. 73.

prapūlu, -pūliau, -pùlti, verloren gehen. prapūlė XI. 218.

prapùldau, -pùldzau, -pùldyti, verlieren. prapùldė XI. 452. prapùldęs X. 472.

prárakas, Prophet. prárăkŭ VIII. 861.

praryjù, -rijaù, -rýti, verschlingen. prarýt XI. 254.

prasìdedu, prasidėjau, prasidėti, sich anfangen, seinen Anfang nehmen, entstehen; sich einstellen, sich finden. prăsìdėdams IX. 596. -dějei IX. 481.

-dėjo X. 352. 377. XI. 64. 675. użgimdams burù prăsidėjo, als Bauer geboren werdend ist er entstanden. IX. 475. -dėsim IX. 626.

prasikéikiu, -kéikiau, -kéikti, fluchen. prăsikéikia XI. 126. -kéikdams X. 213. 487. -kéikė XI. 113.

prasilùksztinu, -lùksztinti, aus der Hülle hervorbringen. prăsilùksztin IX. 601.

prasimanaù, -maniaù, -manýti, sich etwas erdenken, ersinnen, auf etwas verfallen. prăsimáno VIII. 230. 552. X. 255. -mánė VIII. 101. 117. 671. 724. XI. 347. 386. 515. 539. 583. -mánėm X. 298. 350. XI. 676. -mánę VIII. 804.

prasiplátinu, -plátinti, sich ausbreiten, sich ausdehnen. prăsiplátină VIII. 408. -plátin XI. 545. -plátįs X. 380.

prasìskiliu, prasiskýliau, prasiskìlti, für sich Feuer anschlagen. prăsìskìlti IX. 283.

prasìweriu, prasiwėriau, prasiwérti, sich öffnen, sich aufthun. prăsìwérė X. 217. -wėrus' VIII. 815.

praskundù, -skudaù, -skùsti, zu schmerzen anfangen. praskùdo VIII. 774.

prastaý, Adv. schlecht, schlicht, einfach. VIII. 366. 484. X. 117. 136. 385. XI. 462. F. 11.

prástas, Adj. gering, schlecht, schlicht. X. 447. prásts VI. 37. prastà F. 8. prástą VIII. 273. 484. X. 147. prastù X. 129. 447. prastì VII. 147. prastùs VIII. 456. X. 71. 258. XI. 15. 669.

prastóju, -stójau, -stóti, verlassen, sich lossagen. prastódămi IX. 277. prastójo VIII. 34. prastójęs VII. 164. X. 281. prastóję XI. 65.

prastókas, Adj. ziemlich schlecht. prastóką X. 532.

praszaù, prasziaù, praszýti, bitten. praszaù I. 20.

praszóku, -szókau, -szókti, vorübereilen, entfliehen. praszóko VIII. 27. praszókusį IX. 673.

praszwintù, -szwitaù, -szwìsti, hell werden. dënà bùwo praszwìtus', der Tag war angebrochen. XI. 151.

prausiù, prausiaù, praùsti, waschen (den Körper). praùsia X. 356. praùsė VIII. 93. 362.

práwardis, Beiname, Spottname. práwardį VII. 9. VIII. 594.

praważiũju, -ważiawaù, -ważiũti, vorbeifahren. prăwăżiũdams VIII. 624.

prażáidzu, -żáidzau, żáisti, verspielen, verscherzen. prażáidė XI. 355. prażáidėm XI. 559.

prażudaù, -żudzaù, -żudýti, tödten, vernichten. prăżũdýtu, opt. VIII. 816.

prë, Präp. m. d. Gen., bei, an, zu. III. 17. VII. 199. VIII. 94. 805. X. 20. 502. 660. XI. 298.

prëdas, Zugabe, Zulage. dũdawo prëdams, adverbiel, er gab als Zulage. XI. 362.

prëglobstis, m. f. Schoß. prëglobstį VIII. 694.

prëgtam, Adv. dazu, überdieß. prëgtam I. 14. prëgtám VIII. 140.

preìkalas, Amboß. preìkălŏ VIII. 535.

prēspauda, Noth, Bedrängniß. prēspaudos, nom. pl. IX. 633.

prēsz, Präp. m. d. Acc., gegen, v. d. Zeit: VIII. 705. 863. 906. IX. 268. 431. 432. X. 109. 571. 634. XI. 10. 714; in dynamischem Sinne IX. 405. 408.

prēszyjûs, prēszytis, sich widersetzen, entgegnen. bĕsìprēszyjant XI. 649.

prētelius, Freund. Br. 1.

prētelka, Freundin; ehrbare rechtliche Frau (vgl. nèprëtelius). prētelkos, nom. pl. X. 629.

pri, Präp. m. d. Gen., Verkürzung von prë, auch im Volksmunde üblich (vgl. nu u. nû). X. 511. XI. 197. 398.

Prìczkus, n. pr. Fritz, Name einer Hauptperson in den Idyllen, des verständigen, aber ruhmredigen Dorfschulzen. VII. 1. VIII. 267. 485. IX. 117. 208. 358. 402. 411. 448. X. 263. 294. 456. 567. 611. XI. 11. 137. 242. Prìczkau, voc. VII. 217. IX. 166. XI. 293. Prìczkų VII. 207. VIII. 517. IX. 457. Prìczkui IX. 300. Prìczkum IX. 416. Prìczkaus VII. Ueberschr. 210.

pridabóju, -dabóti, bewachen, behüten, pflegen. prìdăbót X. 658. prìdăbódąmi VIII. 855. prìdăbósiu XI. 146.

prìdedu, pridējau, pridēti, zulegen hinzufügen. prìdĕdŭ VIII. 577. pridēk VII. 199. pridējo III. 17. VIII. 756. XI. 344.

priderkiù, prìderkiau, pridèrkti, besudeln. prìderktą XI. 469. prìderktas, acc. pl. X. 321.

prìderu, priderēti, ziemen, sich passen. neprìdĕră IX. 120.

pridrebiu, prìdrébiau, pridrēbti, Wurst stopfen. prìdrĕbĭ VIII. 387.

priēsdinu, -ēsdinti, satt zu essen geben. priēsdįt XI. 383.

prigáunu, -gawaù, -gáuti, betrügen. prigáuti VIII. 199. IX. 172. prigáut IX. 197. prigáuna IX. 141. XI. 495.

prìgemu, prìgimiau, prigimti, angeboren werden. prìgimĕ IX. 138.

priìmu, priėmiau, priìmti, aufnehmen, einen Gast. użgér pr., vorlieb nehmen. pr'ìmt IX. 567. priìmă VII. 137. priìmk Br. 1. priìmkë I. 21. priēmĕ X. 284.

prikabinù, -kabìnti, anhängen. prìkăbìnęs XI. 197.

prikráuju, -krówiau, -kráuti, voll packen. prikráutą VII. 26.

prilýgstu, -lýgau, -lýgti, Einem gleichen, es Einem gleich thun. prilýgti XI. 30. prilýgt XI. 487. prilýgsta XI. 95.

primatũju, -matawaù, -matũti, zumessen. prìmătũtą XI. 144.

prìmetu prìmeczau, primèsti, zuwerfen. prìmĕtĭ IX. 555.

primýliu, -mylējau, -mylēti, gastlich aufnehmen, bewirthen. prìmўlēt VIII. 699. prìmўlēti, nom. pl. part. VIII. 736.

primókstu, -mókau, mókti, erlernen. primókai X. 277.
prìmuszu, prìmusziau, primùszti, zuschlagen, zutheilen. prìmùszė IX. 107.
prìpilu, pripýliau, pripìlti, vollfüllen, vollgießen. pripìlă VII. 18. IX. 110.
prìprowa, Geräthe, Zubehör; Zuthat. prìprowos, nom. pl. IX. 668. prìprŏwŭ X. 71.
priryjù, -rijaù, -rýti, sich betrinken. prirìjęs XI. 450.
prisákymas, Gebot. prisákýmą X. 389.
prìsëga, Eid. prìsëgos, gen. sg. IX. 112.
prìsegiu, prìsegiau, prisègti, anheften, anschnallen. prìsėgė VIII. 94.
prisiártinu, -ártinti, sich nähern, näher kommen. prìsiártìnă IX. 664. -ártin VIII. 894. XI. 307. -ártìnŏ XI. 232. -ártįs XI. 577.
prisibandaù, -bandzaù, -bandýti, sich versuchen, sich bemühen. prìsibàndęs XI. 319.
prisìberiu, prisìbėriau, prisibèrti, für sich vollfüllen. prìsibéręs VIII. 689.
prisidìrbu, -dìrbau, -dìrbti, sich müde arbeiten. prìsidìrbę F. 27. -dìrbus IX. 262.
prisidukstù, -dukaù, -dúkti, zu Ende rasen. prìsidúkęs XI. 461.
prisiĕdmi (-ĕdu), -ĕdau (-ĕdzau), -ĕsti, sich satt essen oder fressen; sich befressen. prìsiĕst VIII. 706. IX. 93. X. 169. 196. 581. -ĕdė XI. 409. -ĕdęs VIII. 193. IX. 549. X. 211. 224. -ĕdę IX. 84. 534. XI. 416. 492. -ĕsit IX. 525.
prisìgeriu, prisigëriau, prisigérti, sich satt trinken. prìsigérė XI. 410.
prisikaiczù, prisìkaiczau, prisikaìsti, einen Topf für sich ans Feuer stellen. prìsikaìst X. 573. -kaìtęs IX. 221.
prisikósziu, -kósziau, -kószti, sich voll trinken (eigentl. — seihen). prìsikószt VIII. 690. -kószęs VIII. 265. X. 212. -kószę XI. 492.
prisikráuju, -krówiau, -kráuti, für sich vollpacken. prìsikráukit XI. 700.
prisilýginu, -lýginti, sich gleichstellen, sich vergleichen. prìsilýgįt IX. 407.
prisimaukiù, prisìmaukiau, prisimaùkti, sich bezechen. prìsimaùkę VIII. 800.
prisìpilu, prisipýliau, prisipìlti, sich etwas vollfüllen. prìsipýlė XI. 614.
prisiráuju, -rówiau, -ráuti, für sich herausraufen. prìsirówė XI. 603.
prisirėkiù, prisìrėkiau, prisirĕkti, sich (die Kehle) zerschreien. prìrìrĕkia XI. 508.
prisirenkù, -rinkaù, -rìnkti, für sich voll sammeln. prìsirìnko XI. 613.
prisiryjù, -rijaù, -rýti, sich voll schlingen, sich befressen, sich betrinken. prìsirýt VIII. 398. -rìjo XI. 528. -rìjęs VIII. 168. 725. -rìję VIII. 258. 428. 596. IX. 145.
prisìstenu, prisistenĕti, sich zerstöhnen. prìsisténa XI. 32.
prisisurbiù, prisìsurbiau, prisisùrbti, sich voll saugen oder trinken. prìsisùrbt VIII. 474. IX. 110. -sùrbęs VIII. 193. 229. IX. 111. -sùrbūsì XI. 481. -sùrbę VIII. 169. 184. XI. 41. 486.
prisiũstau, -ũsczau, -ũstyti, sich satt riechen. prìsiũstęs XI. 3.
prisìwagiu, prisìwogiau, prisiwógti, für sich stehlen. prìsiwógti IX. 177.

prisiwálgau, -wálgiau, -wálgyti, sich satt essen; sein Mahl halten. prisiwálgyt VIII. 348. X. 146. XI. 281. -wálgau IX. 348. -wálgai X. 131. -wálgą X. 247. -wálgęs IX. 550. XI. 16.

prisiwargstù, -wargaù, wàrgti, sich abquälen, Noth leiden. prisiwàrgt XI. 292. -wàrgom VIII. 356. 370. -wàrgęs IX. 216. XI. 14. 326. -wàrgę VIII. 313. IX. 584. X. 110. 397. 525.

prisiwerpiù, prisìwerpiau, prisiwèrpti, für sich fertig spinnen. prisiwèrpus' X. 602. -wèrpŭsiŏs X. 598.

prisiżìndu, -żìndau, -żį́sti, sich satt saugen. prisiżìndęs IX. 598.

prismìrdinu, -smìrdinti, verstänkern. prismìrdin XI. 619. -smìrdįtos, gen. sg. VIII. 768.

prisótinu, -sótinti, sättigen. prisótinǎ VIII. 182.

prispáudzu, -spáudzau, -spáusti, bedrücken, bedrängen. prispáusk IX. 77.

prìspiriu, prispýriau, prispìrti, herandrängen. prispýrŭsi, eindringlich, zudringlich. I. 16.

pristókstu, -stókau, -stókti, Mangel bekommen, vermissen. pristókom VIII. 851. pristókot X. 164.

priswylù, -swilaù, -swìlti, anbrennen, intrans. priswìlŭsę grùczę, angebrannte Grütze. XI. 290. priswìlŭsiŭ, gen. pl. VII. 25.

pritìnka, -tìko, -tìkti, es ziemt; es sagt zu, gefällt, behagt. nĕpritìnka VIII. 785, IX. 183. XI. 621.

priwalaù, -waliaù, -walýti, nöthig haben, bedürfen. nĕpriwálo VIII. 175. IX. 476. X. 577. nĕpriwálom XI. 31. nĕpriwálot X. 630. priwălýdămŏs X. 305. nĕpriwálė VIII. 780. nĕpriwálėt IX. 639. 641.

priwálgau, -wálgiau, -wálgyti, satt werden. priwálgydams VIII. 402. nĕpriwálgius X. 283.

priwerczù, prìwerczau, priwèrsti, zwingen. priwèrstu, opt. X. 502.

priwilióju, -wilióti, betrügen. priwiliót VIII. 590. priwiliójęs IX. 149.

pro, Präp. m. d. Acc., durch, hindurch, daran vorbei. pro durìs, pro wartùs, pro plysziùs VII. 125. VIII. 131. 287. 324. 770. X. 21. 280. 289. 493. XI. 148. pro szálįważiŭdams, seitwärts vorbeifahrend, ausweichend. X. 269.

prócė, Arbeit, Bemühung. prócę X. 345.

prótas, Verstand, Einsicht. próts VIII. 396. 715. prótą II. 44. IV. 20. su protù VIII. 904. XI. 503. próto II. 36. 42. VII. 28. VIII. 394. 731. IX. 245. 306. XI. 222. 245.

protìngay, Adv. verständig, mit Verstand. VIII. 436. 445. X. 450.

prowà, das Recht. VII. 216. IX. 97. 337. Rechtsspruch, Urtheil V. 23. VIII. 678. Geschäft, Sache X. 354. 599. XI. 226. — kità prowà, es ist eine andere Sache. X. 354. prówą V. 23. VII. 216. IX. 97. 337. X. 599. prowós VIII. 678. prowàs XI. 226.

prówyju, prówyti, bereiten, zurecht machen, in Ordnung bringen. prówyt X. 56. 645. XI. 549. 565. su prówyta puczkà, mit der geladenen Flinte. X. 194.

prówininkas, prówninkas, Richter (bei D. nie prowiniǹkas). prówininks V. Ueberschr. prówiǹinkai III. 16. prówninkai IX. 334. 342. prówninkams VIII. 677. IX. 335. 341.

prowón suwadįti, vor das Gericht geladen. IX. 338.

prúdas, gegrabener Teich. prúdo X. 514. prúdu, gen. pl. I. 9.

Prúsas, Preuße. Prúsai VIII. 776. XI. 540. Prúsůse, in Preußen. XI. 338.

pűdas, Topf. pűdą VII. 44. VIII. 381. 591. IX. 221. X. 473. 572. XI. 371. pűdui XI. 269. pűde VIII. 416. IX. 234. pűdus VIII. 70. IX. 659. XI. 680. pűdais VIII. 61.

půdélis (Dim. zu pűdas), Topf. půdéleis VII. 23.

pűlas, pűlės, pùltis (von pűlu, pùlti, fallen), es kommt zu, gebührt, m. d. Dat. pű-lăsi IX. 231. XI. 143. 225. 695. F. 15. pűlas XI. 164.

puczkà, Flinte. púczką XI. 255. puczkà, instr. X. 194. su púczkoms IX. 364.

puczù, puczaù, pústi, blasen. pústi IX. 404. púst IX. 405. pùcza VIII. 75. púsdams VIII. 191.

púderůtas, gepudert. púdĕrăti IX. 42.

puikeý, Adv. schön, stattlich. VI. 34. VII. 138. VIII. 83. X. 115. 210. 251.

puikiókas, Adj. ziemlich schön, sauber. puikióku, gen. pl. VIII. 788.

puikùmas, Schönheit, Pracht. puikùms VIII. 57.

puikùs, Adj. schön, sauber, stattlich; ausgeputzt. pùikų XI. 302. puikiám IX. 241. puikiàs XI. 54. puikeìs VIII. 223. XI. 352. puikiú VIII. 272.

Pukýs, n. pr. X. 498. Puký, voc. X. 488.

pùlkas, Haufen, Schwarm, Menge. pùlks VIII. 109. 858. X. 301. 362. 380. pùlką X. 177. XI. 380. pùlko X. 27. pulkaì X. 21. 157. 159. 205. 377. XI. 434. pulkáms X. 33. pulkais, haufenweise, schaarenweise. VIII. 50. X. 12. 17. 340. XI. 152. 712.

pulkélis (Dim. zu pùlkas), Haufen. VIII. 857.

pùlokas, Pistole, Büchse. pùloks IX. 317. pùlŏką IX. 310. su pùlŏkŭ IX. 313.

pùmpuras, Knospe. pùmpurs IX. 601. pùmpŭrą IX. 597. XI. 79. 443. pùmpŭrŭi XI. 73. pùmpŭrŏ IX. 599. pùmpŭrŭs IV. 19.

pupà, Bohne. pùpos, nom. pl. XI. 550. pupàs X. 586. pùpoms VIII. 416.

pùrtinůs, pùrtintis, sich rühren, flink sein bei der Arbeit. bĕsìpùrtįdams IX. 56. bĕsìpùrtįdămos X. 659.

purwaì, pl. Schmutz, Koth, durch Regen erweichtes Erdreich. purwùs VI. 21. VIII. 21. 469. 523. X. 310. purwáms IX. 23. purwú X. 302. purwűs' IX. 18.

pùrwelis, Zunder aus verbrannten Lappen. pùrwĕlį VIII. 72.

purwýnas, Rothstelle, Rothlache. purwýnai VIII. 28. IX. 10.
pùsbernis, Halbknecht. XI. 329. pùsberni, voc. VII. 197.
pùsbrolis, Halbbruder. VIII. 829. prùsbroleis X. 225.
pùsė, Hälfte. pùsė kapós, ein halbes Schock. VIII. 98. pùsę X. 230.
pùsgywis, Adj. halblebendig, halbtodt. X. 584. XI. 132. pùsgywį VII. 129. VIII. 196. 748. pùsgywiu, gen. pl. XI. 112.
pùskepis, Adj. halb gar gebacken. pùskepiu, gen. pl. VII. 26.
pùskuilis, Halbeber (halbcastrirter Eber). pùskuilį X. 288.
puslė, Blase. XI. 21.
pusnýnas, Schneehaufen, vom Winde zusammengeweht. pusnýnai IX. 38. pusnýnus IX. 662. pusnýnais IX. 617 (s. d. Anm. zu den drei Stellen).
pùsnûgis, Adj. halbnackt. VIII. 432. XI. 28.
pùspywė, Halbbier. pùspywės, gen. sg. XI. 238.
pùsryczei, pl. Frühstück. VIII. 405.
pústas, Adj. wüst, öde. pústos, nom. pl. IV. 6.
pustélninkas, Verschwender. pustélninkai VIII. 433.
pústyju, pústyti, verwüsten, verschwenden. pústýjă IV. 52. pústyk VIII. 412.
pustýnė, Oede, Leere; Trümmerhaufen, pl. Trümmer; schadhafte Stelle. VIII. 670. pustýnės, nom. pl. VIII. 606. X. 557. pustýnes, acc. pl. X. 58.
pùswiris, Adj. halb gar gekocht. pùswirę VII. 173.
puszýnas, Fichtengehölz. puszýnai IX. 40.
puszìs, f. Fichte. puszìs, acc. pl. VI. 5. IX. 114.
putóju, putóti, schäumen, z. B. vor Wuth. putódămi VII. 209. putódams snëgs, der schäumende, d. h. der in der Frühlingswärme sich in Schaum auflösende Schnee. X. 4.
pùtpëlă, Wachtel. XI. 309. 456.

R.

rabatà, Arbeit, das Thun und Treiben. rabátą VIII. 268. 599. XI. 226.
ragaìszis, m. Fladen. ragaìsziu, gen. pl. VII. 25. VIII. 708. X. 134.
rágas, Horn. rágą X. 494. ragaì XI. 385. ragaìs XI. 253. ragú X. 511. XI. 398.
ragáuju, ragawaù, ragáuti, kosten, genießen; Geschmack abgewinnen. ragáut VII. 103. bĕrăgáujant VIII. 119. nĕrăgáusim XI. 598.
ráginu, ráginti, auffordern (zum Essen, zum Tanz); antreiben, ermahnen (zur Arbeit, zur Pflichterfüllung); veranlassen, nöthigen. rágįt Br. 1. ráginì X. 97. rágină VII. 22. 46. 68. VIII. 10. 818. X. 191. 401. 425. 644. XI. 120. 549. ráginŏ I. 23. VIII. 114. 153. 161. 223.
ráiczojûs, ráiczotis, sich wälzen. ráiczojos VIII. 743.

ráisziu, ráiszéti, hinken. ráiszėdams X. 464.

raìtas, Adj. reitend, zu Pferde. raìts IV. 46. VIII. 83. 271.

rambókas, Adj. schwerfällig, träge. rambóks X. 435.

rambùs, Adj. träge. ràmbę nùgarą X. 266.

rámdau, rámdzau, rámdyti, beruhigen, beschwichtigen. rámdyt VIII. 406. rámdykit IX. 499.

randù, radaù, ràsti, finden. randì XI. 299. rànda IX. 574. X. 150. neràstumbim IX. 226. neràstūmě IX. 223. radaù X. 615. rádo VI. 20. IX. 308. X. 40. 48. 50. ràsi VI. 26. F. 23. ràs IX. 515. X. 452. ràsimě XI. 171.

ràndas, rádos, ràstis, es findet sich, es stellt sich ein, es giebt. ràndas VIII. 820. X. 424. XI. 396. ràndăsi VIII. 261. 425. 901. IX. 139. X. 195. 360. 396. 522. XI. 532. něsirànda X. 580. rádos X. 46. něsirádo X. 200. ràsis IX. 681. (VIII. 820 mit dem Genitiv des Subjects.)

rankà, Hand. VIII. 539. X. 618. XI. 57. rànką VII. 149. VIII. 480. 565. X. 237. 409. rankàs IV. 44. VII. 140. VIII. 299. 310. 656. IX. 340. X. 428. rànkomis VIII. 172. rànku I. 71. VII. 51. 91. VIII. 244. X. 282.

rankélė (Dim. zu rankà), Hand. IX. 672.

ràsi, Adv. vielleicht. I. 8. 31. 51. VI. 34. 35. VII. 189. VIII. 647. X. 165. Br. 1; einmal, II. 24., rasì oder răsĭ. (s. d. Anm.)

raspústa, Uebermuth, Frevel. raspústą V. 34. IX. 325. 492. XI. 515. 586. raspústos, gen. sg. IX. 242. X. 368.

raspústininkas, Uebermüthiger. raspústìninks VI. 13.

rą́stas, Holzblock, behauener Baumstamm. rą́stą IX. 202.

raszaù, rasziaù, raszýti, schreiben, zeichnen. raszýt Br. 1. rászo VIII. 539. raszýk Br. 1. rasziaù Br. 1. raszýsiu Br. 1.

rásztas, Schrift. VIII. 856. rásztai VIII. 862.

rátas, Rad. VIII. 16. X. 432. rátą X. 440. XI. 50. rátai VIII. 13. IX. 11.

ratélis (Dim. zu rátas), Rad. rătěliùs XI. 156.

raudà, Wehklage. raùdą IX. 502. XI. 249. 441.

raùdinu, raùdinti, weinen machen, betrüben. raùdìnę IX. 634.

raùdmi (raudóju), raudójau, raudóti, jammern, weinen. raudódămì IX. 45. 504. XI. 244.

ráugas, Sauerteig. su ráugu VII. 104.

rauginù, rauginti, säuern, sauer machen. raugìna VII. 104. rauginta lapẽnė, gesäuerter Kohl. VIII. 415.

ráuju, rówiau, ráuti, raufen, ausziehen, den Flachs. ráut XI. 570. 594.

raukaùs, raukiaùs, raukýtis, das Gesicht verziehen, die Stirne runzeln. raùkos XI. 403. běsiraùkant XI. 543.

raukiű̃s, raukiaùs, raùktis, sich zusammenziehen, zusammenschrumpfen. raùktis IX. 9.

raumű̃, mageres Muskelfleisch. raumèns, gen. sg. VIII. 384.

rauplė̃, Pocke, Blatter. su rauplė̃ms XI. 88.

rausaù, rausiaù, rausýti, scharren, durchwühlen. raùso VIII. 469. XI. 272.

rausiù, rausiaù, raùsti, scharren, durchwühlen. raùsim, fut. X. 471.

razbáininkas, Räuber, Straßenräuber; Raufbold. razbáininks II. 38. VIII. 557. 645. 871. IX. 252. X. 200. 490. XI. 430. razbáininkai VIII. 806.

razbájus, Schlägerei. VIII. 730.

rázumas, Verstand. rázŭmą XI. 661. su rázŭmŭ VIII. 395. rázŭmŏ VIII. 583. X. 311. XI. 328.

rážas, alter stumpfer Besen. rážą IX 200. su ražù X. 267.

rĕbeý, Adv. fettig, fett. rĕbiaùs pasiwálgyt, fettere Mahlzeiten halten. X. 533.

rĕbumýnai, pl. Fettspeisen. rĕbŭmýnais X. 547.

rĕbùs, Adj. fett. rė̃bų pŭ̃dą, den mit fetten oder reichlichen Speisen gefüllten Topf. X. 572. rė̃bų rùdenį, den fetten, reichliche Nahrungsmittel mit sich bringenden Herbst. VIII. 396. 663. X. 569. XI. 709. rė̃bią skiaùturę, den fetten geschwollenen Kamm. XI. 194. rĕbiós, gen. sg. VII. 43. VIII. 157. rė̃bus, nom. pl. X. 132. XI. 675. rė̃bius, acc. pl. VIII. 311. 317. XI. 372. rĕbiú VIII. 188. IX. 549.

rė̃das, Kleidung, Schmuck, Ausputz. rė̃dą X. 115. rėdù X. 652. rė̃dai VIII. 105. rĕdais IX. 22.

rėdaù, rėdzaù, rėdýti, kleiden, bes. ausputzen, schmücken. rĕdo X. 325. 338. rėdýts VIII. 83. X. 210. rėdýtą VIII. 131. rėdýti, nom. pl. VII. 138. X. 608. rėdýtus F. 23.

rėdaùs, rėdzaùs, rėdýtis, sich kleiden. rėdýtis VI. 39. rė̃dės VIII. 92. nĕrirė̃dė XI. 580.

regiù, regė̃jau, regė̃ti, sehen, wahrnehmen. nĕrĕgė̃jęs VIII. 304. nĕrĕgė̃tu, gen. pl. part. X. 376.

reìkalas, Bedürfniß; das Erforderliche. reìkălą VIII. 474. IX. 629. 680. X. 413. 552. 645. XI. 701. reìkălŭi IX. 206. reìkălŏ X. 593. be reìkălŏ, ohne Noth, unnöthigerweise. VIII. 127. X. 515.

reìkia und reìk', reikė̃jo, reikė̃s und reiks, reikė̃ti und reìkti, m. d. Inf., es ist nöthig, man muß; es ist Pflicht, es liegt ob, es ziemt sich, man soll; m. d. Gen., es bedarf dessen; es gebührt, kommt zu; das logische Subject steht im Dativ. taip reìk' gywént gaspadórĕms, so sollen Hauswirthe leben. IX. 528. jám perlènkio reìk', ihm gebührt sein Theil. XI. 207. 'ko mums reikė̃s, was wir bedürfen werden. IX. 627; absolut, jau ben kàrtą reikė̃tu, es hätte wohl schon einmal geschehen sollen. I. 11. — reìkia, m. d. Inf. VII. 53.

VIII. 436. IX. 389. 527. XI. 85. 163. Br. 2; m. d. Gen. X. 593 XI. 270. kaip reìkia, wie sich's gebührt. VIII. 845. XI. 423. — reìk', m. d. Inf. VIII. 393. 395. 447. 819. 821. IX. 125. 325. 526. 528. 567. X. 357. 396. 645. XI. 11. 201. 372. 408; mit Auslassung des Verbums: jau bèn ir reìk', schon thut es Noth. IX. 15; m. d. Gen. VIII. 376. 377. 394. 583. IX. 98. 220. 601. 622. X. 282. 548. XI. 207. ne daùgio reìk', es fehlt nicht viel daran. IX. 98. kěk reìk', soviel er es bedarf. IX. 313. kas reìk, was nöthig ist. VII. 191. IX. 232. X. 576. XI. 377. 419. kas ant stálo reìk', was auf den Tisch gehört. VIII. 297; ähnlich VIII. 437. X. 550. kas reìk', m. d. Dat., was das anbelangt, was dazu gehört, was dem gebührt. VIII. 213. 253. IX. 209. 223. 383. 511. 525. X. 604. XI. 397. F. 14. 15. kad reìk', wenn es nöthig ist. IX. 235. XI. 26; m. d. Inf. X. 617. kaip reìk', wie sich's gebührt. III. 14. VI. 48. VII. 39. VIII. 86. 133. 155. 299. 422. 650. 678. 855. IX. 401. 477. 670. X. 277. 479. 638. XI. 141. 393. 504. 570. 594. F. 4. kaip búrui reìk', wie dem Bauern es ziemt, zukommt, und ähnlich VII. 183. VIII. 100. 162. 185. 273. 357. 374. 502. 567. 778. IX. 262. 299. 336. 351. 366. 445. 551. 598. X. 55. 264. XI. 42. 223. 227. nereìk', es ist nicht nöthig. I. 57. X. 469. XI. 165: es ist nicht Recht F. 20; es ist nicht erlaubt, nicht gestattet II. 36. IX. 577. XI. 625. — reikĕtu I. 5. 11. IX. 224. nĕrĕikĕtu IX. 424. XI. 706. — reikĕdăwŏ XI. 185. — reikĕjo VII. 111. X. 283. XI. 432. 708. Br. 1. — reikĕs VII. 34. VIII. 128. IX. 210. 280. 283. X. 408. 641. XI. 308. 696. kas žĕmai reikĕs, was für den Winter nöthig sein wird. IX. 210. ko mums reikĕs, was wir bedürfen werden. IX. 627. kěk mums reikĕs IX. 676. àrgi táw nĕrĕikĕs, wird es nicht deine Pflicht sein? XI. 690. — reiks VII. 35. VIII. 129. 413. IX. 181. 357. XI. 147. 306. 314. 379. 564. 694. kas reìks, was nöthig sein wird. XI. 701. kas mums reìks XI. 714; ähnlich IX. 665. XI. 310. reìks, m. d. Gen. VII. 198. X. 402. 406. órei žágriu reìks, zum Ackern wird es der Pflüge bedürfen. X. 414. 415. nereìks X. 573.

reikmĕnĕ, Pflicht. XI. 693. Bedürfniß. reikmĕniŭ VII. 62. VIII. 217.

rĕkauju, rĕkawau, rĕkauti, schreien, lärmen. rĕkaut VIII. 306. X. 219. 486. XI. 258. rĕkaudams VIII. 704. 772. IX. 399. X. 156. XI. 34. 654. nerĕkauk XI. 476.

rĕkélė (Dim. zu rĕkĕ), ein Schnitt Brot. rĕkéliu X. 548.

rĕkiù, rĕkiaù, rĕkti, schreien. rĕkti VII. 87. VIII. 305. 845. XI. 198. rĕkia VIII. 824. 844. X. 218. 280. rĕkiătĕ XI. 641. rĕkdămi VII. 213. rĕkdăwŏ X. 446. rĕkė VII. 209. VIII. 247. X. 213. XI. 512.

rĕkiù, rĕkiaù, rĕkti, Brot schneiden. rĕkt XI. 123. den Acker stürzen, zum erstenmal pflügen. rĕkia X. 416.

rĕksmas, Geschrei. résksmaì XI. 435.

reméstas, Handwerk, Geschäft. X. 333.

rengiũs, rengiaùs, rèngtis, sich anschicken, sich rüsten. rèngtis VII. 206. IX. 380. X. 425. 483. (IX. 641 Anm.) rèngiăsi VIII. 301. rèngias VIII. 572. X. 623. XI. 33. nĕsirèngiat XI. 570.

réplinĕju, -nĕti, kriechen, langsam und beschwerlich dahinschleichen. rĕplinĕti X. 358. rĕplinĕja VIII. 432. IX. 125. X. 485. 495. rĕplinĕdams XI. 132. 470. 478.

rèplóju, rèplóti, kriechen, langsam schleichen. rèplódămi X. 416.

repùkas, Kohlrübe, Wrucke. repùkai VIII. 414. X. 561. repùku X. 656.

rĕsztas, nur im Nom. und Instr. gebräuchlich: nach seinem Kopfe. rèsztù Welnióp bĕsisùkdams, nach seinem Kopf, freiwillig dem Teufel sich zuwendend. VIII. 860 (s. Ostermeyer Gramm. S. 51).

rĕszutas, Nuß. rĕszŭtaì XI. 620. rĕszŭtaìs XI. 612. rĕszŭtú XI. 631. 635.

rĕszŭtýs, Nuß. XI. 629. rĕszŭtį XI. 624.

rëszutýtis (Dim. zu den vorig.), Nuß. rĕszŭtýtį XI. 615. 616.

rétis, ungepflügtes Ackerstück. réczu, gen. pl. X. 489.

rëtù, rëtëti, rollen, intransf. ászaru rĕtanczu XI. 251.

rĕżau, rĕżiau, rĕżyti, ritzen. rĕżém IX. 616.

rĕżiu, rĕżiau, rĕszti, schneiden, zerschneiden. rĕżia X. 604.

ryjù, rijaù, rýti, schlingen, schlucken. rýt XI. 541. berýjant VII. 157. rýdămi VII. 152. VIII. 317. rýtum, 1. pl. opt. VIII. 435.

rýkas, Geschirr, Gefäß. dù rykù, acc. dual. VII. 121. VIII. 283 (zwei Gefäße, deren eines Austern, das andere Kaviar enthält; an letzterer Stelle, welche eine Ueberarbeitung der ersteren ist, hat der Dichter vergessen den Inhalt des zweiten Gefäßes anzugeben; vielleicht auch ist in H.s Abschrift ein Vers oder zwei ausgefallen). Geräthe, Werkzeug. rykùs XI. 274. rykú VIII. 769. XI. 455.

rykáuju, rykawaù, rykáuti, jubeln. rykáudămă X. 107. rykáudămi X. 68.

rýmau, rýmojau, rýmoti, sich stützen. rýmodams ant X. 245.

rìmstu, rimaù, rìmti, ruhig werden, ruhig sein. rìmt IX. 439. nerìmsta XI. 22. nerìmdams IX. 252.

rìnczu, adverb. Instr. ruck- oder stoßweise. VII. 157.

rìnczwynis. Wein (Rheinwein). rìnczwynio XI. 492. rìnczwynius VIII. 318. rìnczwyniu X. 212.

rýtas, der Morgen, pl. Osten. į rýtus VIII. 896.

rýtmetis, Morgen, Morgenzeit. rýtmĕtį XI. 116.

rytój, Adv. morgen. VII. 34. 189. VIII. 128. XI. 308.

rytójus, der morgende Tag. rytójaus IX. 657.

ritũs, ritaùs, rìstis, sich rollen, sich wälzen, sich bewegen. rìtăsi VII. 120. VIII. 452. 609. X. 433. rìtas VIII. 1. rìtŏsi VIII. 369.

ródau, ródzau, ródyti, zeigen. ródyt VIII. 277. XI. 150. ródai X 268. ródo VIII. 468. IX. 399. 513. 597. 618. X. 122. ródom XI. 79. ródydams XI. 21. ródzau VIII. 274. XI. 328. ródė VIII. 58. XI. 443. 687.

ródaus, ródzaus, ródytis, sich zeigen, erscheinen, zum Vorschein kommen; scheinen, den Anschein, das Aussehen haben. ródos, ródės man, kad, es scheint, es schien mir, als wenn. nĕsiródai X. 90. ródos IV. 34. VIII. 536. 538. IX. 578. XI. 544. nĕsiródo IX. 600. ródýkis IV. 24. ródės X. 54. XI. 438. 506. ródysis IX. 621.

róds, Adv. freilich, allerdings. I. 11. II. 35. IV. 51. VII. 80. VIII. 237. IX. 117. X. 195. XI. 12 u. oft; — gern VII. 128. X. 79.

rógės, pl. Schlitten, Holzschlitten ohne Eisenschienen. su rógėms IX. 34. rógiu IX. 327.

rójus, Paradies. rójaus X. 368.

rokű́ju, rokawaù, rokű́ti, rechnen, berechnen; anrechnen (eine Sünde); zählen; aufzählen, hersagen. rokű́ti II. 36. rokű́dămă X. 604. rokű́dămi IX. 514. X. 342. nĕrŏkáwo VIII. 144.

rokùndas, Rechnung, Rechenschaft. rokùndą VI. 26.

ropė́, weiße Rübe. rópės, nom. pl. VIII. 414. X. 561. rópiu X. 656.

rúbas, Kleid, Kleidung. F. 11. rúbą III. 28. rúbai X. 38. rubùs VIII. 228. rúbais VI. 39. IX. 66. 190. X. 121.

rùdas, bräunlich, fuchsig. rùdenio rùdo X. 575 wohl in Bezug auf die Farbe des herbstlichen Laubes.

rùdĕnis (vgl. rudű́), Herbst. IX. 17. 563. 608. rùdĕnį VIII. 396. 572. 663. IX. 23. 593. 653. X. 569. XI. 709. 714. rùdĕniŏ VIII. Ueberschr. 52. IX. 30. X. 575. XI. 646. rùdĕnýj VIII. 479. 523. 674. 783. X. 88. rùdĕniū, gen. pl. IX. 582.

rùdikis, unklare Bezeichnung einer Hundegattung. II. Ueberschr. 1. 45. rùdikį II. 32; vgl. rùdas und lettisch ruddinsch, „ein Hundsnahme wegen der fuchsrothen Farbe" (Stender).

rùdmėsė, Pilz mit braunrothem Fleische. rùdmėsiu XI. 601.

rudű́ (vgl. rùdenis), Herbst. X. 533. rudèns VIII. 394. IX. 32. X. 9.

rugeì, pl. Roggen. XI. 477. Br. 1. rugiùs V. 19. VIII. 391. XI. 471. 509. rugiú XI. 474.

rukaù, rukiaù, rukýti, Taback rauchen. rukýt VIII. 243. (Germ., litt. gérti).

rukinù, rukinti, räuchern. rukįt VIII. 349. rukįtas, acc. pl. part. IX. 533.

rukstù, rukaù, rúkti, rauchen, Rauch entwickeln. rúko X. 216.

rúp', rupĕjo, rupĕ́ti, m. d. Dat. es kümmert mich, geht mich an. kàs táw (mùms, jùms) rúp' VIII. 504. IX. 342. XI. 643. ką mùms rúp' XI. 546.

rúpestis, m. f. Sorge. rúpesczei IX. Ueberschr. rúpesczëms VIII. 902. rúpesczeis X. 369. 473. rúpesczu I. 38. VIII. 54. IX. 463. 599. 643. X. 420. XI. 234.

rúpinu, rúpinti, sorgen für etwas (uż), besorgen. rúpįt VIII. 437. rúpindams XI. 663. rúpįdams F. 19. rúpįk IX. 681.

rúpinůs, rúpintis, sorgen, sich Sorgen machen; mit uż, sich bekümmern um, fragen nach etwas. rúpįtis IX. 639. nĕsirúpin IX. 81. bĕsirúpindams XI. 237. bĕsirúpįdams X. 443. rúpįkimės IX. 655. rúpįkitės X. 545. XI. 644.

rùpuiżė, Kröte. rùpŭiżę I. 50. 67. rùpuiżės, nom. pl. XI. 108. rùpuiżes VIII. 284. 285. IX. 541. X. 61. rùpuiżias I. 9. (s. d. Anm.) An der Stelle VIII. 284. 285 werden mit dem Worte rup. Austern bezeichnet, so auch wohl IX. 541; vgl. warlĕ und VII. 122.

rustauju, rustawau, rustauti, grimmig, zornig sein. rústaut IX. 563. rústaudams X. 388. rustáudămi VIII. 895. IX. 1. bĕrŭstáujant IX. 50.

S.

saikiù, saikĕjau, saikĕti, messen. saikĕt X. 439.

sakaù, sakiaù, sakýti, sagen. sakýti VII. 133. VIII. 186. IX. 179. X. 210. XI. 384. 469. sakaù II. 39. 45. III. 25. IV. 5. săkău I. 55. sakai Br. 2. sáko II. 31. VII. 7. 99. VIII. 683. 861. IX. 423. 430. XI. 162. 498. Br. 1. sákom VIII. 784. sakýk II. 34. X. 98. nĕsăkýk VIII. 571. nĕsăkýdăwŏ XI. 182. nĕsăkiaù VII. 127. VIII. 289.

saldùs, Adj. süß. sáldų X. 107. saldzeìs IX. 637. XI. 612. saldzóms, instr. I. 53. F. 28. saldzú XI. 410.

saldzeý, Adv. süß, angenehm. VIII. 474. (vgl. VIII. 54. Anm.)

samdaù, samdzaù, samdýti, miethen. samdýti XI. 395.

sąnaris, Glied. sąnăriŭs IX. 628. X. 419.

sanewádai, pl. wilder Rittersporn. sănĕwádais X. 578.

sápnas, Traum. VIII. 25. sapnè IX. 425.

sapnűju, sapnawaù, sapnűti, träumen. sapnűdams VIII. 453. XI. 236. sapnűdămă X. 92. sapnűdămi VIII. 54.

sárgas, Wächter, Hüter. sargaìs XI. 685.

sáugůs (saugójůs), saugótis, sich hüten. saugótis Br. 2. saugókis I. 55. IX. 285. 402. X. 515. XI. 683. saugójos XI. 333.

sáuja, Handvoll, was man in der Hand hält. sáuje, instr. (für sáuja) X. 586. 655. XI. 702. sáujas VIII. 903. sáujoms, instr. IX. 576.

sáulė, Sonne. IX. 67. 434. 612. XI. 204. sáulę III. 10. VIII. 347.

saulélė (Dim. zu sáulė), Sonne. VII. 188. VIII. 1. IX. 662. X. 1. 400. XI. 49. 666. saulélei IV. 7. saulélės VIII. 24. XI. 545.

saùsas, Adj. trocken, dürr; mager, v. Speisen. saùsą X. 526. XI. 210. sausós VIII. 77. IX. 25. sausì VIII. 44. sausàs VIII. 314. sausú IX. 207.

sáw, Dativ des Reflexivpron., sich (auch für die 1. u. 2. Person); für sich, zu seinem eignen Nutzen. **nè sáw wogiaù**, ich stahl nicht für mich (sondern u. s. w.). VIII. 566; vgl. VIII. 206. 332. 379 u. oft. **wëns, wënà sáw**, für sich allein. IX. 51. X. 84. **kóżnas sáw**, jeder für sich. IX. 428. **sáw pàts, sáw pátys**, sich selbst, für sich selbst. VIII. 458. 460. IX. 245. **sáw mìslyjęs** VIII. 156. **sáw padumójęs**, VIII. 322, bei sich denkend, überlegend. Oft steht **sáw** des Nachdrucks wegen neben der Reflexivform des Verbums: **ką sáw įsidějei**, was du dir, für dich hineingelegt hast. VII. 192; ähnlich VIII. 90. 383. 392. 581. 586. 661. IX. 36. 39. 51. 248. 267. 344. 373. 428. X. 303. 306. 438. XI. 558. F. 3. Nicht selten auch steht **sáw** statt der Reflexivform des Verbums: **sáw padarýsi**, du wirst dir bereiten. VII. 221; ebenso VII. 195. VIII. 72. 418. 420. 520. IX. 70. 115. 245. X. 60. 521. 546. XI. 606. F. 29. — Andere vorkommende Casus sind: **säwę̃** I. 62. VI. 11. IX. 260. 287. **su sawìm** VIII. 810 und das possessive **sáwo** I. 3. II. 49. IV. 22. VI. 8. VII. 63. VIII. 55. IX. 147. X. 11. XI. 76 u. oft; **säwŏ** I. 9. 73. V. 22. VI. 21. VII. 41. VIII. 3. IX. 41. X. 64. XI. 119 u. oft. — X. 175 steht **säwŏ** fehlerhaft anstatt jo.

sawàsis, Pron. sein, der seinige. **sàwąjį rúbą** III. 28. **ką weikì su Sawaìseis**, was machst du mit den Deinigen. Br. 1.

săwăwálninkas, Eigenwilliger, Rücksichtsloser. **-wálninks** IX. 288. 377. **-wálninke**, voc. IX. 479.

săwŏwálninkas, dass. **-wálninks** IX. 247. **-wálninkai** IX. 361.

sẽbras, Theilnehmer, Genosse; College. **sẽbrą** IX. 258. **sẽbrai** IX. 124. **sẽbrais** IX. 358.

sẽdmi (sẽdzu), **sédějau, séděti**, sitzen. **sẽdi** IX. 214. **besẽdint** VII. 141. **sẽdědams** VIII. 174. IX. 165. **sẽdědămă** XI. 51. **sédědămį** X. 23. **sédějo** II. 14.

sẽdzůs (sẽdůs), **sẽdaus, séstis**, sich setzen. **séstis** VIII. 301 639. IX. 485. XI. 200.

seilěju, seilěti, geifern. **seilědams** X. 519.

sěju, sějau, sěti, säen. **sět** IX. 641. X. 585. 644. 658. **sědams** X. 587. **sěk** X, 586. 596. **sěkitě** X. 654. 655. **sětu**, opt. VIII. 475. **sějąmą** X. 585.

sekiněju, -něti, folgen, hinterhergehen. **sěkiněti** X. 357.

sẽkiu, sẽkiau, sẽkti, reichen, langen nach etwas. **sẽkė** XI. 254. **per nùgarą sẽkė**, schlug (ihm) über den Rücken. VIII. 645. X. 266.

sěkla, Saat, Saatgetreide. **sěklas** X. 654.

Sekmìnės, pl. Pfingsten. **Sekminès**, acc. XI. 10.

sekù, sekiaù, sèkti, folgen, nachgehen, m. d. Acc. **żágrę sèkt**, hinter dem Pfluge hergehen. XI. 327. **baùdzawą séka**, er geht ins Scharwerk. XI. 7. **sékanczei (děnai)**, dat. sg. f. X. 552.

sekũs, sekiaùs, sèktis, gelingen. **sékăsi** XI. 45.

Séligmonas, n. pr. Seligmann, im ersten Briefe: Sėligmóns, Sėligmoną.

Sèlmas, n. pr. Name eines angesehenen Bauern. VIII. 325. 646. 773. IX. 182. 468. 542. XI. 114. 530. F. 6. 18. Sèlmui XI. 136. 543. Sèlmo F. 22.

Selmýkė, nom. pr. f. VIII. 72. 753.

semiù, sẽmiau, sémti, schöpfen. sémdams VIII. 150. sémdămi VIII. 367.

sẽna, Wand. sẽnas X. 51.

sénas, Adj. alt. séns VIII. 36. 718. X. 432. XI. 68. 332. senóji, nom. sg. f. VII. 79. séną VIII. 519. IX. 610. XI. 446. sénojo IX. 632. senós X. 462. senì VIII. 791. senẽji Br. 1. senũsius IX. 583. — senésnis VIII. 542. Anm.

sĕnýstà, das Alter. X. 452. Vgl. die Anm.

senýstė, das Alter. senýstę VIII. 8. 522.

senówė, Alterthum, alte Zeit. senówės pásaka, eine Erzählung aus alter Zeit. VII. 7.

sérgmi (sérgu), sérgėjau, sérgėti, bewachen, behüten. sérgėt IX. 429.

sergù, sirgaù, sirgti, krank sein, kränkeln. sirgti VIII. 236. XI. 432. sergì X. 222. sirgdams XI. 19. sirgdăwŏ IX. 450. sirgo IX. 460. X. 225.

sermėgà, Rock, Männerrock. sermẽgą I. 38. VI. 34. sermẽgu X. 115.

sesélė (Dim. zu sesũ), Schwester. sesél, voc. I. 29.

sesùtė (Dim. zu sesũ), Schwester. I. 70.

sẽtas, Sieb. sẽtais IX. 48.

sẽtuwė, Saatkorb. sẽtũwĕs, acc. pl. IX. 669.

sidábras, Silber. sidábras gýws, Quecksilber. X. 295.

sijóju, sijóti, sieben, sichten. bĕsĭjódams IX. 48.

sýkis, Mal. nè pìrmas sýkis, nicht das erstemal. IX. 580. bèn sýkį, endlich einmal, doch einmal. XI. 242. szį sýkį, diesmal. I. 21. kìtą sýkį, ein andermal. I. 36. su sykiù, auf einmal, plötzlich. VIII. 765. kĕk sýkiu, wie oft. IX. 247. 527. X. 127. 438. sýkeis, zuweilen, öfters. X. 190.

sylà, Kraft. VIII. 377.

sìlpnas, Adj. schwach. IX. 603. silpnì XI. 71.

silpnýbė, Schwäche. silpnýbę VI. 10.

Sĭmas, n. pr. VII. 70.

siratà, m. f. Waise. sirátą, m. VI. 24. sirátos, nom. pl. m. IX. 644. sirátu I. 59. VI. 35.

siúlau, siúliau, siúlyti, anbieten. siúlyt VIII. 153. siúlyk XI. 404. 405. 622. siúlė VIII. 59. 203. XI. 342.

siúlyju, siúlyti, anbieten. siúlyjo I. 66. II. 15.

siunczù, siunczaù, siųsti schicken, senden. siųsti VIII. 818. siųst VIII. 837. X. 20. siùncza VIII. 9. 568. 822. IX. 7. XI. 139. siųsdams Br. 2. siùntė X. 177. 460. siųsts X. 314.

siuwinėju, -nėti, nähen. siũwinėdams X. 265.

syweidà (Räthselwort), Fuchs. XI. 105.

skaistùmas, Glanz, Klarheit. skaistùms IX. 233. XI. 52.

skaitaù, skaiczaù, skaitýti, 1) lesen. skaitýt VIII. 829. beskaĩtant IX. 447. skaitýdams XI. 138. skaĩtė VII. 3. — 2) beten. skaitýt VIII. 185. XI. 117. skaitýsi IV. 44. skaitýs IX. 274.

skaĩtlius, Zahl, Anzahl. skaĩtlių VII. 64.

skalbiù, skalbiaù, skàlbti, Zeug waschen. X. 321; vom Regen VIII. 19. szónus, nùgarą sk., den Rücken zerbläuen, prügeln. — skàlbti VII. 93. VIII. 255. skàlbia VIII. 19. X. 276. skàlbė VIII. 505. X. 321. XI. 431.

skáldau, skáldzau, skáldyti, spalten, in viele Theile zerspalten. skáldyt IX. 203. skáldo VIII. 76.

skàlsinu, skàlsinti, machen, daß etwas vorhält, ersparen, übrig lassen. skàlsįt X. 552. skàlsină X. 591.

skàmbinu, skàmbinti, tönen machen, durchtönen; ein Instrument spielen. skàmbină X. 75. skàmbinŏ VIII. 191. 219. X. 66. 74.

skambù, skambė́ti, tönen. skàmbantį X. 95. skàmbanczeis VIII. 246.

skaneý, Adv. wohlschmeckend. VII. 42. 151.

skanùs Adj. wohlschmeckend. skánų I. 27. IX. 286. 544. X. 559. XI. 358. 608. skánus, nom. pl. X. 590. skaniáusi, nom. pl. II. 10.

skárbas, Schatz. skárbą XI. 275. skárbus IX. 429. XI. 25. skarbaìs IX. 433. skarbù IX. 436. 451.

skarótas, zerlumpt, abgerissen. skaróts VIII. 635. XI. 28. skaróti VIII. 441. XI. 592.

skaudulýs, Geschwür. skaùdŭlį III. 31. skaùdŭliŭs I. 59.

skaudùs, Adj. grausam, hart. skaùdų III. 23. skaùdzos, nom. pl. IX. 646. skaudù, neutr. VIII. 498.

skaùdzey, Adv. grausam, heftig; sehr. I. 55. III. 20. IV. 13. VIII. 236. 285. IX. 18. XI. 36. 627.

skauradà, Bratpfanne. skaurádą VIII. 73. skaurádoj X. 169. skaurádoms, instr. VIII. 61.

skĕdrà, Span. skĕdras IX. 292.

skeliù, skĕliau, skélti, spalten. skéldăwŏ VIII. 546.

skéndu, skéndėti, versinken. skendėdămi VIII. 18.

skerdzù, skerdzaù, skèrsti, Schweine schlachten. skèrst VIII. 378. skèrsk VIII. 382. skèrdė VIII. 631.

skiauturė̃, Hahnenkamm. skiaùtŭrę̃ ródyti, iszkélti, den Kamm zeigen, erheben, d. h. sich hochmüthig geberden. VIII. 277. 468. IX. 399. 513. X. 122. 268. XI. 194.

skylė̃, Loch, Spalte. VIII. 628.

skylĕ́tas, Adj. durchlöchert. skylĕ́tą VIII. 464.

skiliù, skýliau, skìlti, Feuer anschlagen. skìlia VII. 185. IX. 129. skìldămĭ IX. 211.

skilwýs, Magen. X. 476. XI. 206. skìlwį VIII. 182. 406. X. 530. skilwýj IX. 75.

skìnkis, ein schwaches Hausbier, Halbbier. skìnkį VIII. 366. 589. F. 10. skinkiù VIII. 315. skìnkio XI. 212. 238.

skyriù, adverb. Instr. besonders, abgesondert. VIII. 212.

skiriù, skýriau, skìrti, scheiden; bescheiden, zutheilen. skýręs IX. 472.

skiriū́s, skýriaus, skìrtis, scheiden, sich trennen. skìrkimēs VIII. 909. IX. 518. 660.

skìrstau, skìrsczau, skìrstyti, auslesen, ausscheiden. skìrstyt IX. 566. skìrsto X. 603.

skýstas, Adj. klar; von Flüssigkeiten, dünn, wässerig. skýstą IX. 20. skystú XI. 41.

sklìdinas, Adj. bis zum Rande gefüllt. sklìdìną VII. 20.

sklýpas, Stückchen Zeug, Brett, Feld. sklýpą XI. 448. sklypù VIII. 447. sklypaì VIII. 18. X. 462. sklypùs VIII. 608.

sklýpgalis, ein Endchen von einem Stück, ein Zwickel. sklýpgălį X. 592.

skolà, Schuld, Geldschuld. skólą III. 21.

skraidaù, skraidzaù, skraidýti, sich im Kreise bewegen, sich tummeln. skraidýt IX. 34. skraidýdams X. 302. skraidýdămă VIII. 42. skraidýdămĭ IX. 21. X. 341. 417.

skránda, alter Pelzrock. F. 12. skrándą IX. 273. X. 128. 354. skránda, instr. VI. 27. XI. 300. skrándos, gen. sg. III. 32. X. 462. skrándas X. 8.

skrándgalis, Pelzflick, Pelzzipfel. su skrándgăliù X. 325.

skrýnė, Schrein, Kasten. skrýnę IX. 433. 435. XI. 24.

skrusdėlýnas, Ameisenhaufen. skrusdėlýns XI. 418. 436.

skruzdėlė̃, Ameise. skruzdėlės X. 141.

skruzdelýnas, Ameisenhaufen. skruzdėlýns IX. 388.

skùbinůs, skùbintis, eilen, sich sputen. skùbįtis I. 33. skùbinăs VIII. 689. bĕsĭskùbindams XI. 154. skùbįkimės VIII. 898. IX. 661. X. 413. XI. 263. 547. skùbįkitės VIII. 65. XI. 307. skùbinōs XI. 150.

skubreý, Adv. schnell, eilig. Br. 1.

skundà, Klage, Anklage. skùndą III. 19.

skùndzu, skùndau, skų́sti, klagen, ant, gegen Jemand. skų́st IX. 332. skùndė VIII. 677.

skùndzůs, skùndaus, skų́stis, klagen, sich beklagen. skų́stis XI. 206. skùndės X. 568. skùndzas VII. 176. IX. 143. 161. nĕsĭskùndza X. 151. bĕsiskùndzant IX. 379. XI. 434. skùndės IX. 25. nĕsĭskùndė X. 37.

skúnė, Scheune. skúnę VIII. 684. IX. 315. skúnės, nom. pl. X. 556. skunės VIII. 360. X. 406.

skupaý, Adv. spärlich, kärglich. IX. 570. X. 146.

skúpas, Adj. spärlich, v. d. Speise; karg, wenig gebend, v. d. Zeit. skúpas X. 522. skupà X. 560. skupùs X. 154. skupú IX. 581. X. 37.

skurà, Fell, abgezogene Haut. XI. 385. skuràs XI. 382.

skwarbaù, skwarbiaù, skwarbýti, bohren, einbohren. skwarbýdams VIII. 167.

skwërű̃ju, skwërawaù, skwërű̃ti, durch Execution beitreiben. skwërű̃t VIII. 569. X. 460. 496. XI. 706. skwërű̃dams XI. 697.

slapaùs, slapiaùs, slapýtis, sich verbergen, sich verstecken. slapýtis VI. 46. slapaìs X. 100. slápos V. 2. VIII. 674. IX. 570. X. 179. slápomės X. 374.

slaptà, nur im adverb. Instr. Sing. u. Plur. gebräuchlich: heimlich. slaptà IX. 116. slaptóms II. 1. 16. VIII. 207. 692. IX. 109. 130. 200. X. 196. 365.

slènkstis, Schwelle. slènksczeis X. 53.

slenkù, slinkaù, slìnkti, kriechen, schleichen. slènka II. 26. VIÌ. 181. IX. 124. XI. 162. 481.

slepiù, slėpiaù, slėpti, verbergen. slépia VIII. 3.

slepiűs, slépiaùs, slėptis, sich verbergen. slěptis VIII. 34. XI. 107. slépias IX. 565.

slúgìnė, Magd, Dienerin. VIII. 515. slúgìnės, nom. pl. IX, 421.

slùnkius, Faulenzer, Lotterer. II. 44.

Slùnkius, n. pr. Name eines faulen lüderlichen Bauern. VII. 74. 205. X. 418. XI. 427. Slùnkių VII. 4. VIII. 502. Slùnkium VII. 8. VIII. 233. 594. 635. Slùnkiaus VII. 93. VIII. 255. 601.

służáuninkas, Diener. służáuninks XI. 339.

służbà, Dienst. slúżbą IX. 465.

slúżyju, slúżyti (bei D. nie szlúżyti), dienen. slúżyt X. 278. 284. XI. 324.

smageý, Adv. angenehm. VII. 178 (ironisch).

smagenìne (eigentl. Adj. von smágenės, Mark), Markwurst. smăgěnìnę VIII. 384.

smaguráuju, -rawaù, -ráuti, naschen, leckern. smăgŭráut VIII. 640. X. 201. smăgŭ-ráudams VIII. 400. 705. X. 465.

smagurėlei, pl. Leckerbissen, Näscherei. smăgŭrėliu X. 542.

smagùs, Adj. angenehm, lieblich. smagù, neutr. X. 600.

smákras, Kinn. smákro X. 230.

smalà, Theer. smálą X. 439.

smalinìnkas, Theerhändler. smălìninks X. 439.

smalstùmas, Leckerbissen. smalstùmais VIII. 411.

smàrkey, Adv. grausam, heftig, strenge, gewaltig. VI. 16. VIII. 147. 345. 617. IX. 225. 459.

smàrkininkas, Wütherich. smàrkìnìnkams VI. 22.

smarkùmas, Strenge, Gewalt. smarkùms IX. 55. 238. X. 398. smarkùmą VIII. 763.

smarkùs, Adj. grausam, strenge, stark. I. 60. II. 37. III. 1. 11. VIII. 546. IX. 47. 132. smàrkų VII. 66. IX. 395. smarkiàs VIII. 755.

smárwė, Gestank. VII. 170. VIII. 335. smárwę IV. 32. 54. VII. 116. 156. smárwės,

gen. sg. VII. 17. smárwĕjĕ IV. 15. 35. smárwes, acc. pl. IV. 2. smárwiu XI. 326.

smáugiu, smáugiau, smáugti, würgen, erwürgen. smáugia VIII. 343. IX. 79. XI. 88. (37. Anm.) smáugė X. 166. XI. 440.

smertnaý, Adv. auf den Tod, zum Sterben (bekümmert, ermattet). X. 240. 503.

smir̃das, Gestank, Unflat, bei D. immer ein nichtsnutziger unflätiger Mensch, Schmutzfink. IV. 12. VIII. 401. 425. 772. 883. IX. 139. 149. XI. 22. 460. smir̃de, voc. IV. 14. smir̃du, gen. dual. VIII. 605. smir̃dai VIII. 826. XI. 424.

smir̃dzu, smirdė́ti, stinken. smirdė́ti VIII. 295. 757. smirdĕt VIII. 643. smir̃di VII. 170. VIII. 335. smir̃dinczo XI. 277.

smùikas, Geige. smùiką VII. 67. 200. VIII. 192. 220. smuikù VII. 86. smùikai X. 106.

snápas, Schnabel. VIII. 537. snápą I. 49. X. 44. snapù X. 47.

snarglei̇̃, pl. Rotz. VIII. 491.

snàrglius, Rotznase, als Schimpfwort. snàrgliau, voc. VIII. 504 X. 273. snàrglei X. 297.

snáudzu, snáudzau, snáusti, schlummern. snáusti IX. 218. snáudza IX. 572. snáusdams VIII. 79. besnáusdams IX. 52. snáusdămă XI. 628. snáusdămi̇̃ X. 475.

snẽgas, Schnee. VIII. 510. snẽgs X. 4. 637. snẽgą IX. 48.

snùkis, Schnauze. snùkį V. 22. VII. 179. IX. 164. 410.

sódas, Baumgarten. sodè X. 364. sódai VIII. 58. XI. 687. sódu IV. 4.

sopágas, Stiefel. sŏpăgùs VIII. 97. X. 265. 274. sopágais VII. 70. VIII. 20. 224. sopágu II. 16. VIII. 777. 787.

sopagátis (Dim. zu sopágas), Stiefel. sŏpăgáczeis XI. 352.

sopagũtas, Adj. gestiefelt. sŏpăgũti VIII. 782.

sóstas, Sitz, Sessel. sósto IX. 485.

sótinu, sótinti, sättigen, satt machen. sótįt IX. 526· sótini̇̃ X. 530. sótin X. 182. sótinti, nom. pl. part. XI. 363.

sótinůs, sótintis, etwas satt haben, satt bekommen, sich satt fühlen, befriedigt sein. nĕsisótin IX. 85.

sótis, f. Sättigung, Genüge. be sótës, unersättlich. IX. 417.

spáras, Sparren. spárai VIII. 610. spáru VIII. 627. X. 51.

spárdau, spárdzau, spárdyti, schlagen, stoßen, mit den Füßen. spárdyt IX. 483. spárdai VII. 31. VIII. 124.

spárdaus, spárdzaus, spárdytis, mit den Füßen aufstampfen; sich spreizen, mit ausgespreizten Beinen stehen. spárdais VIII. 533. spárdos VII. 72. X. 535. bĕsi̇̃spárdant VIII. 130. XI. 87. bĕsi̇̃spárdydams X. 233. XI. 97. spárdės VIII. 226. XI. 97. 437.

spàrnas, Flügel. sparnaĩ X. 239. sparnùs X. 178. sparnaìs VIII. 5. X. 52. 69.

spatélis (Dim. zu spátas), Spaten. spātēliùs X. 642.

spáudzu, spáudzau, spáusti, drücken. spáudza I. 42. III. 31. IX. 390.

spiáudau, spiáudzau, spiáudyti, ausspucken, vor Zorn, Verachtung u. s. w. spiáudyt X. 124. spiáudo XI. 175. spiáudydams VIII. 495. spiáudė IX. 324.

spindulýs, Strahl, Schein. spìndŭlį VIII. 3. 24

spìrgas, ein Stückchen gebratenes Speck. spìrgus VIII. 390. X. 548.

spìrginu, spìrginti, Speck braten. spìrginì VIII. 390. X. 548. spìrgįdams IX. 246. spìrgįtu, gen. pl. part. VIII. 707.

spiriù, spýriau, spìrti, mit den Füßen treten, schlagen. spìria VI. 24. VII. 29.

sprágilas, Dreschflegel. su sprágĭlŭ VIII. 659. 682.

sprándas, Nacken, Genick. sprándą II. 18. X. 505. XI. 297. sprándo VIII. 521.

srebiù, srėbiaù, srēbti, schlürfen. srēbt IX. 283. nèsrēbĭ XI. 271. srébia XI. 27. 123. srébiam IX. 63.

sriubà, Suppe. sriùbą XI. 271.

srowē, Strom. sróWės, nom. pl. VIII. 369. 525. srowēms, stromweise. XI. 205.

srùtos, pl. Jauche. VII. 107.

stabdaù, stabdzaù, stabdýti, aufhalten, hemmen. stabdýt IX. 406.

stáklės, pl. Webestuhl. X. 634. staklès X. 641.

stálas, Tisch. F. 24. stálą VI. 30. VII. 16. 141. 145. VIII. 118. 155. 160. X. 233. XI. 121. stálo VII. 21. 40. 121. VIII. 297. stálu, gen. pl. XI. 672.

stàldas, Stall. staldè IX. 559. X. 480. XI. 286. 298. 305. staldùs VIII. 614. stàldu XI. 140. 263.

stáltësė, Tischtuch. stáltëses, acc. pl. VIII. 154.

stàpteriu, stàpterti u. stàpterėti, plötzlich stille stehen, stocken. stàptĕrĕjo VIII. 248. stàpters XI. 637.

stataù, staczaù, statýti, bestellen, anstellen, einsetzen. statýts VIII. 740. statýti, nom. pl. XI. 657.

staugiù, staugiaù, staùgti, heulen. staùgė IX. 78.

stebuklìngas, Adj. wunderbar. stĕbŭklìnga, nom. sg. f. X. 77.

stekenù, stekénti, schlachten, ein Rind. stekéna VIII. 344.

steliũju, steliawaù, steliũti, bestellen, bereiten. stĕliăwaù I. 21. steliáwo VII. 115. ant pētu steliũtas, zum Mittag geladen (?). I. 17.

steliũjůs, steliawaùs, steliũtis, für sich bereiten. steliáwos VIII. 142.

steplē, Luftröhre. su stemplè X. 237.

sténgiůs, sténgiaus, sténgtis, sich widersetzen, widerstreben. sténgtis IX. 408. nĕsĭsténgiu IX. 352. sténgiăsĭ X. 484. nĕsĭsténgia X. 510.

stenù, stenēti, stöhnen, m. d. Gen., nach etwas. sténa VIII. 406. IX. 521. sténat XI. 286. sténanczu IX. 498.

Stépas, n. pr. Stephan. VIII. 188. X. 445. Stéps VIII. 90. Stépai, voc. VII. 196.
stérwa, Aas, als Schimpfwort. IV. 14. stérwą, von einem halbtodt geprügelten. VIII. 771.
stìklas, Glas. stìklą IX. 4. stiklè X. 295.
stiklórius, Glaser. IX. 4.
stimpù, stipaù, stìpti, erstarren, sterben, verrecken. stìpt XI. 129. stìpdams VI. 26.
stógas, Dach. stógu, instr. VI. 43. VIII. 611. X. 129. stógo I. 12. VIII. 609. 627. XI. 112. stógais IX. 44.
stójûs, stójaus, stótis, sich stellen. stótis VI. 31. stójos VIII. 762.
stokóju, stokóti, Mangel haben an, m. d. Gen.; darben. stokódams IX. 375. X. 148.
stóné, Viehstand im Stalle. stonès VIII. 899.
storaý, Adv. tief, grob (singen). X. 34.
stóras, Adj. dick. stórą VIII. 318. 387. stóru, instr. IX. 537.
storkótis, Dickstiel, ein Pilz. storkóczu XI. 601.
stówiu (stówmi), stowĕjau, stowĕti, stehen. stówi VII. 187. stów IX. 42. X. 557. XI. 647. stowĕdams VI. 1. IX. 126. stowĕdămi IX. 44.
stràmpas, Knüttel. stràmpą VIII. 766. stràmpu, gen. pl. XI. 536.
strázdas, Drossel. strazdaì X. 67.
strĕngalis, Ende des Kreuzes. strĕngălį X. 264.
strĕnos, pl. das Kreuz, die Lenden. strĕnas II. 20.
strìpinis, Stock, Knüttel. strìpiniŏ X. 245.
strókas, Unfall, Ungemach, Störung. X. 209. stróką VIII. 586. strókui VIII. 253. stróko VIII. 245. stróku, gen. pl. X. 349.
strunà, Saite. strunàs VIII. 192.
stũpa und stũpas, ein Maaß (Stof); ein Humpen. stũpą VII. 18. XI. 428. stũpu, instr. (zu stũpas) VII. 84. stũpoms, instr. (zu stũpa) IX. 110. stũpu, gen. pl. VIII. 722.
stubà, Stube. VIII. 757. stùbą VIII. 10. IX. 56. 220. 233. stubós VIII. 23. 768. 769. IX. 281. 307. stubój VIII. 616. 631. IX. 292. 303. stubàs VIII. 898.
stùi, Interj. still, halt. VII. 82. VIII. 239. 715. XI. 242. 639.
stùkis, Stück. stukiùs VIII. 384. stùkeis, stückweise. VII. 49. VIII. 167.
stùlpas, Strahl. stulpaì XI. 545.
stùmdau, stùmdzau, stùmdyti, stoßen, umherstoßen. stùmdyt IX. 604. XI. 193. stùmdo IX. 467. stùmdyti, nom. pl. part. VIII. 313.
stùngis, altes abgenutztes Messer. stùngį IX. 198. stùngio VIII. 541. stùngius VIII. 69.
sturlùkas (Räthselwort), Hase. sturlùks XI. 106.
sũdzei, pl. Ruß. sũdzu IX. 291.
sûkiù, sûkiaù, sũkti, singen. sũkia XI. 510. sũké XI. 61.

sűlas, Bank. sűlu, instr. VIII. 194. 246. IX. 151. 305. XI. 529.

sù, Präp. m. d. Instr., mit, sehr oft; von D. oft zur Bezeichnung des Mittels oder Werkzeuges gebraucht, z. B. VII. 84. VIII. 53. IX. 6. X. 22. XI. 15 u. s. w.; praszóko su wásara dzaùgsmas, die Freude entfloh (zugleich) mit dem Sommer VIII. 27; ähnlich su żëmà X. 555. su tawìm XI. 218. tù su manìm żinaì, du weißt so gut wie ich. XI. 188. su wĕna dënà żëdélis nesiródo, die Blüthe kommt nicht im Verlauf eines Tages zum Vorschein. IX. 600. Sehr beliebt ist der Gebrauch des sù zur Verbindung coordinirter Begriffe anstatt der Copula ir, z. B. VII. 61. VIII. 9. IX. 90. X. 53. XI. 65 u. s. w.

subinĕ, der Hintere. sùbìnę VIII. 835. X. 312.

subűju, subawaù, subűti, sich schaukeln, schwanken. subűdămì VIII. 44.

sudabinù, -dabìnti, putzen, schmücken. sŭdăbįtu, gen. pl. part. VIII. 787.

sudarkaù, -darkiaù, -darkýti, besudeln, verderben. sudàrkė IX. 608.

súdas, Urtheil, Richterspruch. súdą III. 23. VI. 22.

súdaus, súdzaus, súdytis, sich die Speisen salzen. nĕsìsúdęs XI. 271.

sudaużiù, sùdaużiau, sudaùszti, zerschlagen. sudaùżęs VIII. 769.

sudawádyju, -dawádyti, anordnen; zuordnen, zuweisen. sŭdăwádyjei IX. 629. sŭdăwádys IX. 495. 613.

sùdedu, sudĕjau, sudĕti, zusammenpacken. sudĕjo VII. 195.

sudéginu, -déginti, verbrennen, einäschern. sudégìnă IX. 239.

sùderiu, suderĕjau, suderĕti, dingen, übereinkommen. sŭdĕrĕdams XI. 342.

súdyju, súdyti, richten. súdyt IX. 327. neteìsę nĕkadós nesúdyjău prówą, ich habe niemals ein ungerechtes Urtheil gefällt. V. 23.

sudóp, Adv. vor Gericht (fordern). IX. 494.

sudraskaù, -draskiaù, -draskýti, zerreißen. sŭdrăskýti V. 39. sudráskė VI. 16. X. 165. 231. sudráskęs V. 36.

sùdrebiu, sùdrébiau, sudrĕbti, Zähes in Stücken zusammenwerfen. sùdrébta XI. 265.

sudrykstù (-driskù), -driskaù, -drìksti, zerreißen, bersten, zerplatzen. sudrìsko IX. 303. sudrìskęs, zerrissen, zerlumpt. sudrìskŭsį VIII. 607. X. 48. sudrìskę XI. 592.

sudrumsczù, sùdrumsczau, sudrùmsti, trüben. sùdrumsto, gen. sg. part. VIII. 180.

sudúkinu, -dúkinti, toll machen. sudúkìnă VIII. 872.

sudumóju, -dumóti, ersinnen, erdenken. sŭdŭmójęs X. 480.

sudzà, m. Richter. III. 19. IX. 493. súdzos, gen. sg. III. 24. súdzoms, dat. IX. 336. súdzu IX. 328.

suĕdmi (-ĕdu), -ĕdau (-ĕdzau), -ĕsti, auffressen, verzehren, verprassen. suĕda IX. 82. 89. XI. 203. suĕstu, opt. VII. 130. suĕdei V. 18. X. 466. suĕdė V. 36. XI. 378. suĕdęs VIII. 588.

sugabenù, -gabénti, zusammenbringen, sammeln. sŭgăbéno VIII. 298. 722. 751. sŭgăbęsim X. 406.

sugaisztù, -gaiszaù, -gaìszti, zu Grunde gehen, verschwinden. sugaìszti X. 3. sugaìszę X. 30.

sugáunu, -gawaù, -gáuti, fangen, erwischen. sugáwęs IX. 351.

sùgeriu, sugĕriau, sugérti, ganz austrinken. sugĕrę IX. 535.

sugrámdau, -grámdzau, -grámdyti, zusammenkratzen, aufräumen, im Sinne von verzehren. sugrámdai X. 570.

sugrĕbiu, -grĕbiau, -grĕbti, zusammenharken. sugrĕbt VIII. 359.

sugrįsztù, -grįżaù, -grįszti, zurückkehren. sugrįszti VI. 45. sugrįżo X. 241. nĕsŭgrįżo X. 28.

sujùdinu, -jùdinti, in Bewegung setzen. sujùdinŏ IX. 386.

sukabinù, -kabìnti, zusammenheften, befestigen. sŭkăbįti, nom. pl. part. VIII. 612.

sukapóju, -kapóti, zerhacken. sŭkăpójęs VIII. 384. IX. 204. sŭkăpótas, acc. pl. part. VIII. 146.

sukatà, Schwindel. sùkătą IX. 505.

sùkczus, Ränkemacher. X. 195.

sukeliáuju, -keliawaù, -keliáuti, in Gesellschaft reisen, wandern. sŭkĕliáwę X. 149.

sukráuju, -krówiau, -kráuti, zusammenhäufen, aufschichten. sukráut IX. 292. XI. 310. sukráuti, nom. pl. part. X. 556.

sukreý, Adv. hurtig, durch Fleiß. X. 575. 632.

sukrószęs, Partic. alt geworden. sukrószŭsi XI. 56. sukrószŭsiŭ XI. 623.

sukù, sukaù, sùkti, drehen, wenden; würgen, v. d. Todesgöttin. sùkt X. 619. Gìltinė sùka VIII. 37. XI. 37 (s. d. Anm.). sùkdămŏs X. 601 (s. d. Anm.).

sukŭs, sukaùs, sùktis, sich drehen, sich herumbewegen; sich wohin wenden (Welniόp, dem Teufel zu); sich rühren, rührig, hurtig sein. sùktis IX. 125. sùkăsi VII. 183. VIII. 16. 813. X. 616. bĕsisùkdams VII. 166. VIII. 331. 836. 860. X. 432. 434. 632. sùktus', opt. XI. 292. sùkŏsi X. 56.

sukwĕczù, sùkwĕczau, sukwĕsti, zusammenbitten, einladen. sukwĕtę VIII. 141. sùkwĕsti, nom. pl. part. VIII. 238. sùkwĕstus VIII. 116. sùkwĕstu VIII. 700.

suláukiu, -láukiau, -láukti, erleben, besond. Erwartetes in Erfüllung gehen sehen; überleben (IX. 458). suláukti XI. 267. suláukt X. 183. XI. 8. suláuk XI. 4. suláukė VI. 19. VIII. 678. suláukėm VII. 161. IX. 153. XI. 179. suláukėt. X. 386. suláukęs VIII. 396. 633. 663. IX. 458. X. 154. 540. 569. XI. 2. 5. 116. 318. suláukę VIII. 911. IX. 593. suláukŭsiŭ, nom. dual. VIII. 138. suláuksim IX. 658.

sùlesu, sùlesiau, sulèsti, aufpicken, auffressen. sùlĕsĕ VIII. 49. XI. 557.

sulyjù, -lijaù, -lýti, beregnen. sulýts IX. 217.

sumedzóju, -medzóti, erjagen, erbeuten. sŭmĕdzójęs IX. 131 (scherzhaft).
sumelŭ́ju, -melawaù, -melŭ́ti, erlügen. sŭmĕlŭ́ja VIII. 827. sŭmĕláwo VIII. 215.
sùmetu, sùmeczau, sumèsti, zusammenwerfen. sùmĕtĕ VIII. 167.
sŭmi̇̃szaý, Adv. gemischt, durcheinander. IX. 50. 573. X. 42. 67. 155. 341.
sŭmi̇̃szi̇̀mas, Verwirrung. VIII. 863.
sumùszdinu, -mùszdinti, durchprügeln lassen. sumùszdi̇̃nŏ IX. 457.
sunélis (Dim. zu sunùs), Sohn. X. 387. sŭnĕliùs VIII. 98.
suneszióju, -neszióti, zusammentragen. sŭnĕszióję VIII. 297.
sùneszu, sùnesziau, sunèszti, zusammentragen. sùnĕszĕ VIII. 115. 156.
suninkù, -nikaù, -ni̇̀kti, plötzlich beginnen. suni̇̀ko VIII. 308.
sunkey, Adv. schwer. sùnkey VIII. 16. sunkeý IX. 452.
sùnkinu, sùnkinti, beschweren, drücken. sùnki̇̃nă I. 31. X. 443. F. 16.
sunkiókas, Adj. ziemlich schwer. sunkiókus XI. 85.
sunkùs, Adj. schwer. sùnkų IX. 261. sunkiú IX. 147. 242. 463. sùnku, neutr. VIII. 498.
supáinioju, -páinioti, verwickeln, verwirren. supáiniot VIII. 880.
sùpeliu, supelóti, verschimmeln. sŭpĕlĕdams XI. 546.
supykstù, -pykaù, -pýkti, zornig werden. supýko III. 19. supýkęs XI. 375. supýkus' X. 267.
sùpilu, supýliau, supi̇̀lti, zusammenschütten. supi̇̀ltus VII. 45.
suplėszau, -plėsziau, -plészyti, zerreißen. suplészyt III. 22. X. 26. suplėszei V. 19. suplészė I. 46.
suplészkinu, -plészkinti, verbrennen machen, verbrennen, trans. suplészki̇̃nă IX. 240. 249. suplészki̇̃nŏ IX. 268. 316. 378. suplészkįs VII. 159. VIII. 321.
supliurpiù, sùpliurpiau, supliùrpti, aufschlürfen, ganz verzehren. supliùrpęs VIII. 431. X. 583.
suprantù, -prataù, pràsti, inne werden, einsehen; gesonnen, gewillt sein. nĕsŭprànta VIII. 531. nĕsŭpràntat XI. 589. supràstu, opt. III. 16.
supùwėlė (eigentl. eine Verfaulte), faules, unnützes Frauenzimmer. VII. 13.
supuwù, -puwaù, -púti, verfaulen. supùwę VIII. 610.
surakinù, -raki̇̀nti, umschließen, umgürten; fesseln. sŭrăki̇̀no VIII. 96. IX. 326. sŭrăkįtą IX. 327.
surbiù, surbiaù, sùrbti, saugen; trinken. sùrbti VII. 22. VIII. 114. sùrbt VIII. 811. IX. 282. sùrbia VIII. 20. 443. 692. sùrbiam X. 527.
surenkù, -rinkaù, -ri̇̀nkti, zusammenlesen. suri̇̀nkŭsi̇̃ I. 26.
surinkù, -rikaù, -ri̇̀kti, aufschreien. suri̇̀ko XI. 543.
sûris, großer runder Käse. súriu, acc. dual. VIII. 578. súreis XI. 668.
surokŭ́ju, -rokawaù, -rokŭ́ti, zählen, durchzählen; berechnen, vorherbestimmen. sŭrŏkŭ́ti IX. 453. X. 286. XI. 191. sŭrŏkáwęs IX. 619. 676.

surunkù, -rukaù, -rùkti, verrunzeln, verschrumpfen. surùkũsi bóba VIII. 137. po surùkũsẽ skránda XI. 300. surùkę dẽdai IX. 590.

susibastaù, -basczaù, -bastýti, schlendernd- sich versammeln. sũsibástė VIII. 272. 789. -bástėt IX. 538. -bástę VIII. 848.

susibėgu, -bėgau, -bėgti, zusammenlaufen, sich laufend versammeln. bėdos sũsibėga, die Sorgen, Nothstände häufen sich. X. 392. sũsibėgo VIII. 218. 296. 701. 750. IX. 72. 186. XI. 434. -bėgom XI. 667. -bėgęs XI. 438. -bėgę VIII. 134. 179. IX. 144. X. 234. 299.

susiderkiù, susiderkiau, susidèrkti, sich besudeln. sũsidèrkia VIII. 446.

susigádyju, -gádyti, zu Statten kommen. sũsigádyt VIII. 388. -gádys VIII. 421.

susiglamżaù, -glamżiaù, -glamżýti, sich einhüllen, sich kleiden. sũsiglàmżė VIII. 102.

susiìmu, susiėmiau, susiìmti, (rankàs, die Hände) falten. sũsiìmti VIII. 310. -ėmęs IV. 44. VII. 140. VIII. 299.

susikwėczù, susikwėczau, susikwẽsti, sich gegenseitig zusammenbitten. sũsikwẽtę VIII. 372. -kwẽstumbim VIII. 912. -kwẽsit XI. 712.

susilekiu, susilėkiau, susilẽkti, zusammenfliegen, sich fliegend versammeln. sũsilẽkę X. 160. 340.

susilendù, -lindaù, -lį́sti, zusammenkriechen. sũsilìndo VIII. 205.

susimaiszaù, -maisziaù, -maiszýti, sich vermischen. sũsimaìszė XI. 348.

susimìlstu, -milaù, -mìlti, sich erbarmen, ant, über. sũsimìlt VIII. 531. -mìlk I. 48. IX. 97. -mìlkit IX. 353. -mìltu, opt. VIII. 481. 641.

susimìslyju, -mìslyti, sich bedenken, sich besinnen. sũsimìslyk X. 488. -mìslyjęs VIII. 306.

susipykstù, -pykaù, -pýkti, sich überwerfen mit Jemand. sũsipýko VIII. 734.

susiprantù, -prataù, -pràsti, einsehen, zu Einsehn kommen. sũsipràskė X. 499.

susiprẽszyju, -prẽszyti, hadern, sich zanken. sũsiprẽszyt VIII. 715.

susiraukiù, susiraukiau, susiraùkti, zusammenschrumpfen, sich kauernd zusammenziehen; das Gesicht in Falten ziehen. sũsiraùkia XI. 550. -raùkęs VIII. 533. -raùkus' X. 428.

susirėczù, susirėczau, susirẽsti, sich zusammenkrümmen. sũsirẽtę X. 89.

susirenkù, -rinkaù, -rìnkti, sich versammeln. sũsirìnko VIII. 700. 761. IX. 188. 328. X. 17. 29. XI. 152. 418. -rìnkom IX. 652. -rìnkę IX. 387. X. 157. -rìnkus IX. 333.

susisėdu, -sėdau, -sėsti, sich zusammensetzen. sũsisė́st X. 609. -sė́da X. 614. -sė́do VIII. 212. -sė́dę VII. 60. VIII. 709. X. 309. 652. -sė́dus VIII. 160. -sė́s XI. 634.

susiwagiu, susiwogiau, susiwógti, sich etwas zusammenstehlen. sũsiwógę VIII. 579.

susiwaìdyju, -waìdyti, sich zanken. sũsiwaìdyjęs X. 387.

susiwelù, susiwẽliau, susiwélti, sich verfilzen. sũsiwẽlęs VIII. 742.

suskrentù, -skretaù, -skrèsti, sich überkrusten. suskrétę VIII. 312 (s. Uebers.).

susnẽgù, susnigaù, susnìgti, beschneien. sùsnigts IX. 217.

Susukátė, n. pr. Magd des Amtsraths. su Sũsũkáte IX. 422.

suswìlinu, -swìlinti, verbrennen, durch Feuer vernichten. suswìlinŏ IX. 246. 256.

suszalù, -szalaù, -szálti, erfrieren. suszáltu, opt. VIII. 900.

suszylù, -szilaù, -szìlti, erwarmen, warm werden. suszìlt IX. 63. 71.

suszunkù, -szukaù, -szùkti, aufschreien. suszùko X. 203.

suszùtinu, -szùtinti, verbrühen. kuriùs suszùtinŏ lẽpsnos, welche das Feuer verbrüht, ihrer Habe beraubt hat. IX. 244. Das Bild ist wohl vom Schweineschlachten hergenommen; das geschlachtete Schwein wird bebrüht, damit die Borsten sich leicht lösen lassen; so heißt denn hier bebrühen wohl soviel wie kahl machen.

sutáikymas, Anordnung, Fügung (Gottes). sutáikyms X. 87.

sutaisaù, -taisiaù, taisýti, die Speisen zum Auftragen auf die Tafel anrichten. sutaìsęs VIII. 152. sutaìsę VIII. 294.

sùtepu, sùtepiau, sutèpti, besudeln. sùteptus X. 274.

sutinkù, -tikaù, -tìkti, antreffen, begegnen. sutìko I. 1. sutìkęs VIII. 618.

sutrúkstu, -trúkau. -trúkti, entzwei gehen, zerbrechen. sutrúksta X. 434.

sutwẽrimas, Geschöpf. sutwẽrimũ, gen. pl. X. 174.

sùtweriu, sutwẽriau, sutwérti, bauen, erschaffen. sutwérdams X. 173. sutwérė XI. 660. sutwérsit IX. 640.

sutwértojis, Schöpfer. X. 177. sutwértojį X. 68.

suũdzu, -ũdzau, -ũsti, riechen, einen Geruch wahrnehmen. suũdęs VIII. 763.

suũstau, -ũsczau, -ũstyti, riechen, einen Geruch wahrnehmen. suũsczau VII. 116.

suwadinù, -wadìnti, zusammenrufen, versammeln. sũwădìno IX. 329. XI. 233. sũwădìnęs VIII. 112. 222. IX. 384. 494. XI. 527. sũwădįti, nom. pl. part. IX. 338.

suwalaù, -waliaù, -walýti, einsammeln, ernten; nach Hause tragen (VIII. 771). sũwălýti VIII. 360. sũwălýt IX. 641. XI. 547. 561. suwálę VIII. 771. XI. 471.

sùwapu, suwapẽti, zusammenschwatzen. sũwăpẽjom VIII. 450.

suwaraù, -wariaù, -warýti, zusammentreiben. suwárė IX. 56.

sùwedu, sùwedzau, suwèsti, zusammen wohin führen. sùwẽdě VIII. 136.

sùweliu, suwẽliau, suwélti, verfilzen, trans. sùwẽliă VIII. 868.

suwýstyju, -wýstyti (diese Form, nicht suwýstau, braucht D.), einwickeln, einwindeln. suwýstyjus' X. 385. suwýstytus VIII. 457. suwýstytas, acc. pl. f. X. 326.

suwýstu, -wýtau, -wýsti, verwelken. suwýtũsẽs, acc. pl. XI. 59.

suźwejóju, -źwejóti, fischen. sũźwẽjót X. 60.

suźwingù, -źwigaù, -źwìgti, aufquiken, v. Schweinen. suźwìgo VIII. 631.

sweczas, Gast. II. 7. swéczą VII. 137. sweczeì VII. 87. 91. VIII. 252. 653. 709. 723. sweczùs VIII. 161. XI. 651. sweczáms VII. 20. 45. sweczëms VIII. 153. sweczeìs VII. 38. XI. 529. sweczú VIII. 169. 661. 700.

sweìkas, Adj. gesund. sweìks I. 4. XI. 12. 17. 248. Br. 1; zuweilen, wo wir das Adverb. erwarten, z. B. wálgyk sweìks deszràs VIII. 383. XI. 3. 4. 5; elliptisch für sweìks búk, sei gesund, d. h. Heil dir, willkommen. I. 2. 19. XI. 1. 2. sweikà, nom. f., adverbiel: wálgyk sáw sweikà wábalą, verzehre für dich gesund den Käfer. X. 139. sweìką XI. 8. Br. 1. sweikì XI. 47. Br. 1. sweikàs, acc. pl. VIII. 655.

sweikatà, Gesundheit. sweikátą X. 531.

swéikinu, swéikinti, begrüßen, willkommen heißen. swéikit I. 18. IX. 14. X. 12. XI. 704. swéikinǎ I. 41. X. 540. swéikinǒ X. 47. XI. 11.

swëtas, die Welt; übertragen: die Menschen; das Leben, Menschenleben. szìs swëts, diese Welt, dieses Leben, im Gegensatze zu dem Jenseit. swëts IV. 37. VIII. 859. IX. 14. X. 83. 472. XI. 67. 98. 347. swëts wìsas, alle Welt, alle Menschen. X. 101. XI. 418. 438. swëtą IV. 7. VII. 162. VIII. 540. 664. 878. IX. 154. 161. 400. X. 1. 185. XI. 660. swëtą szį IX. 585. X. 173. swëtui X. 243. XI. 21. swëto I. 69. VIII. 452. 863. X. 363. szio swëto VIII. 886. IX. 186. 464. 493. X. 119. ant swëto, auf der Welt, im Leben. I. 56. 72. V. 37. VIII. 856. XI. 319. ant wìso swëto, mit Neg., nirgend, in der ganzen Welt nicht. III. 26. ant swëto szio X. 380. swëte VI. 42. VIII. 459. 672. IX. 89. 223. 252. 469. 613. 619. X. 332. 423. 475. XI. 22. 114. 171. 299. szimĕ swëte X. 347. 391. 394.

swetélis (Dim zu swéczas), Gast. swĕtĕliùs VIII. 116.

swĕtélis (Dim. zu swëtas), Welt. swĕtéli, voc. XI. 1.

swétimas, Adj. fremd, ausländisch. swétims III. 8. swétimą II. 34. swĕtimì IX. 194. swétimǎs, acc. pl. XI. 491. swĕtimaìs VIII. 880. swĕtimú IX. 185. X. 212.

swetlýcza, Gastzimmer. swetlýczą VIII. 720. swetlýczos, gen. sg. VIII. 654.

swìklas, rothe Rübe. swìklu, gen. pl. X. 656.

swìlinu, swìlinti, sengen. swìlinǎ VIII. 345. XI. 204. swìlin VIII. 72.

swyrinĕju, -nëti, schwanken, wanken. swýrinĕja XI. 648. swýrinédams IX. 150. swýrinédǎmǎ VI. 19. swýrinéjo XI. 445.

swodbà, Hochzeit. swódbą IV. 5. VII. Ueberschr. VIII. 138. 339. 409. 651. swódbai III. 12. VII. 73. VIII. 147. su swodbóms IX. 653. swódbu VIII. 544. 596.

swódbininkas, Hochzeitsgast; Hochzeitsheld, der oft auf Hochzeiten geht. swódbininke, voc. VII. 201. swódbininkai VII. 27. swódbininkams VII. 54.

swódbiszkay, Adv. hochzeitlich. VIII. 89. 155. 197.

swódbiszkas, Adj. hochzeitlich. VIII. 120. swódbiszkus VIII. 97. swódbiszkas, acc. pl. VIII. 119. swódbiszkais VIII. 179.

swodbón, Adv. zur Hochzeit, auf die Hochzeit (gehen). VIII. 84. 87. 92. 232.

swótas, pl. swótai, zwei Männer, deren Kinder mit einander verheirathet sind; dann übertragen: Verwandte, Gevattern, auch Hochzeitsgäste. swótas VII. 17. swótai VIII. 736. swotùs VIII. 114. swótams VIII. 159. swótu VIII. 85. 639.

swotélis (Dim. zu swótas), Hochzeitsgast. swotélei VIII. 183. 242.

Sz.

szakà, Ast. szákos, nom. pl. VIII. 39. szakú X. 36.

száké, Gabel, Heu-, Mistgabel. száką XI. 153. su szákėms XI. 142.

szakélė (Dim. zu szakà), Ast, Zweig. szakéliu IV. 19.

szakótas, Adj. astreich. szakóts VI. 1.

szalin, Adv. bei Seite, weg (werfen). I. 61.

szalis, f. Seite, Gegend. pro szálįważiûti, mit dem Wagen seitwärts ausweichen. X. 269. pri szalẽs, an der Seite. XI. 197. isz wisú szaliú, von allen Seiten, von allen Enden. VI. 15.

szálkis, Weißkohl. szálkiu, gen. pl. X. 657.

szaltaý, Adv. kalt, im Kalten. VIII. 54. s. d. Anm.

száltas, Adj. kalt. szálts IX. 65. száltą III. 9. VIII. 347. 465. IX. 55. F. 10. szálto VIII. 535. X. 13. szaltós, gen. sg. IX. 282. X. 2. 46. szaltì IX. 58. 615. szaltú VIII. 674.

szàltis, m. Kälte. IX. 569. szàltyj III. 29. szàlczei IX. 54. 59. szalczùs VIII. 897. szàlczeis IX. 31. 77. X. 398. szàlczu X. 3. XI. 673.

szaltyszáuju, -szawaù, -száuti, Schulze sein. szaltyszáudams VIII. 486.

szaltýsziszkay, Adv. nach Schulzen Art. IX. 300.

szaltýszius, Schulze, Schultheiß. VII. 1. IX. 121. XI. 137. szaltýszių VIII. 519. szaltýsziui VIII. 502. szaltýszium IX. 173. szaltýsziaus VIII. 494. IX. 296. szaltýsziams IX. 380. 437. szaltýszeis IX. 358. 414.

szalù, szalaù, szálti, frieren. szálant IX. 281.

szárka, Elster. X. 198. su szárkoms X. 14.

szárwas, Harnisch, Panzer. szarwais XI. 6.

szaszûtas, Adj. von Schorf (szaszaì) oder Kruste bedeckt, schorfig. szaszûts VIII. 510. vom Schnee, der eine schmutzige Kruste bekommen hat.

szaudai, pl. Stroh. XI. 514. száudus IX. 557. szaudais VIII. 660. szaudú IX. 248. 554. X. 504. XI. 512. szaudûs' VIII. 444.

száudau, száudzau, száudyti, schießen. száudyt VIII. 552. IX. 102. 364. száudot IX. 102. száudydams IX. 378. száudė X. 70.

szaudýklė, Schifflein der Weber. X. 635.

száuju, szówiau, száuti, schießen; in den Ofen schieben. száuja VIII. 81. XI. 600. száudams IX. 315. X. 167. 186. szówė IX. 315.

szaukiù, szaukiaù, szaùkti, schreien, rufen, m. d. Gen., nach Jemand; Einen so und so nennen, m. d. Instr. szaùkti IX. 208. X. 215. szaùkia VI. 36. VIII. 453. XI. 35. 309. szaùkdams X. 75. szaùk XI. 415. szaùkė VIII. 489. X. 6. XI. 456. szaùks VIII. 240.

szaùksmas, Geschrei, Ruf. szaùksmą X. 159. XI. 422. Anm.

száuksztas. Löffel. száuksztą VIII. 302. XI. 19.

szaùnas, Adj. trefflich. szaùną IX. 532. X. 103.

szaùney, Adv. trefflich. XI. 611.

szeimýna, Gesinde. XI. 317. 378. szeimýną IX. 259. X. 19. XI. 120. szeimýnai XI. 359. 370.

szeip, Adv. so, immer in Verbindung mit taip: szeip, ir taip VIII. 146. XI. 319. nei szeip nei taip VIII. 253. IX. 197. 547.

szeiwà, Weberspulchen. su szeiwà X. 635.

szèlmis, Schelm IV. 42. V. 38. IX. 148. 156. szèlmį I. 52. szèlmei IX. 116. szelmiù, nom. dual. VIII. 592. acc. dual. VII. 76.

szelmýstė, Schelmstück, Büberei. szelmýstę I. 15. 28. 61. IV. 31. V. 14. VIII. 600. szelmýstės, gen. sg. IV. 36. szelmystès VIII. 866. 874. IX. 146. 168. 278. szelmýstu VIII. 326. XI. 22.

szén, Adv. hierher. I. 52. IV. 22. szén ir tén VIII. 313. 486. IX. 126. 467. X. 304. 374. 643. ir szén ir tén VI. 9. IX. 253. XI. 458.

szẽnas, Heu. szẽną VIII. 359.

szënáuju, szënawaù, szënáuti, heuen, Heu machen. szënáut XI. 309. 456. szënáudămi XI. 437.

szèndën, Adv. heute. I. 30. VII. 188. 189. IX. 525.

szeriù, szẽriau, szérti, Vieh füttern (IX. 576 v. Menschen gebraucht). szérti X. 504. szért IX. 576. szériămĕ VIII. 67. szẽrei X. 261.

szeszẽlis, Schatten. szeszẽlei VIII. 4.

szészergis, Adj. sechsjährig. szészergiu, gen. pl. IX. 88.

szeszì, sechs. szeszeìs VIII. 658.

szészkas, Iltis. X. 165. szeszkaìs X. 13.

szesztókas, Sechser (sechs preuß. Groschen = zwei Silbergr.). szesztóką XI. 344.

Szétónas, Satan. Szétóns XI. 101.

szëtra, Zelt, Hütte. szëtras IX. 239. 640.

sziamsýk, Adv. diesmal. IX. 517. XI. 305. 713.

sziaurýs, Nordwind. IX. 2. sziaurý, voc. IX. 76.

szikszna, weiches Leder. II. 17.

sziksznìnis, Adj. ledern. sziksznìnį II. 15. sziksznìnei, nom. pl. m. X. 239. (s. d. Anm.)

szikszn6sparnis, Fledermaus. X. 207. 220. sziksznósparnio X. 238.

szyksztűju, szyksztawaù, szyksztűti, geizig sein. szyksztűt X. 593. szyksztűdams, aus Geiz. F. 13.

szyksztùmas, Geiz. IX. 417. szyksztùms XI. 371.

szìlas, Haide, dünner Fichtenwald. szìlą IX. 108. szìlo VIII. 554. szilaìs X. 7.

szìldau, szìldzau, szìldyti, wärmen; den Ofen heizen. szìldyt X. 273. szìldo IX. 235. szìldantį VIII. 24.

szìldaus, szìldzaus, szìldytis, sich wärmen. szìldytis IX. 229.

szìlingas, Schilling (= 1⅓ Pfennig oder 1/9 Silbergr.) szìlings IX. 425. szìlingo IX. 454.

szilkaì, pl. Seide. szilkaìs XI. 301. szilkú (von Seide, seiden) X. 329. szilkűs' VIII. 444.

sziltaý, Adv. warm. IX. 51.

szìltas, Adj. warm. szìlts IX. 65. szìltą III. 10. VIII. 11. 78. IX. 61. 71. 217. X. 421. XI. 634. szìlto VIII. 463. sziltós VIII. 24. IX. 226. 281. 635. sziltùs IX. 37. sziltóms, instr. X. 337.

szilumà, Wärme. szìlűmą IX. 230. 621. X. 15. XI. 673. szìlűmós VIII. 6.

szìmelis, Schimmel, weißes Pferd. szìmělį VIII. 93.

szįmét, Adv. in diesem Jahre. Br. 1.

szióks, Pron. solcher. nei sziókio nei tókio VII. 113. VIII. 278.

szýpsaus (szýpsojűs), szýpsojaus, szýpsotis, das Gesicht verzerren, grinsen, höhnisch lächeln. szýpsos VI. 33. VIII. 680. 888. IX. 531. 532. běsiszýpsojas XI. 495. běsiszýpsodams VIII. 484 X. 126. XI. 279.

szýpteriu, szýpterti, grinsen, höhnisch lächeln. dàntys szýpters, die Zähne werden grinsen. XI. 635.

szirdìngay, Adv. herzlich, von Herzen. I. 54. 64. IX. 321. 478. X. 130. 397.

szirdìngas, Adj. herzlich, wacker. XI. 662. szirdìngs VIII. 533. 570. IX. 257. XI. 167. Br. 1. szirdìngi VIII. 885. IX. 270.

szirdìs, f. Herz. V. 26. X. 238. XI. 707. szìrdį I. 31. X. 443. szirdě̃s I. 50. VII. 21. VIII. 471. 577. IX. 555. X. 62. XI. 69. 147. 344. szìrdis, acc. pl. VIII. 315. X. 86.

szirszlýs, Wespe. szìrszlius VII. 217.

szìs, Pron. dieser. VI. 10. 19. VIII. 531. 535. IX. 150. 203. szį I. 21. VI. 16. IX. 585. X. 173. 177. XI. 185. 367. 704. Br. 1. szę IX. 627. szią XI. 318. sziám VIII. 841. 844. szeì XI. 384. szio VIII. 541. 886. IX. 186. 223. 464. 493. X. 38. 119. 380. F. 29. sziós IX. 470. szìmě X. 347. 391. 394.

szisai, Pron. dieser. VIII. 330. 836.
szitas, Pron. dieser. II. 45. X. 227.
sziùilė, Schule. VIII. 841. sziùilę VIII. 818. 837. sziùilei F. 15. sziùiles, acc. pl. VIII. 830. sziùilėms, dat. XI. 695. sziùiliu VIII. 791.
sziùpinýs, Erbsenbrei, weiße Erbsen mit Grütze oder mit Kartoffeln durchgekocht. VIII. 417. sziùpinį VIII. 683. IX. 213. 544. 580. X. 154. 254. 408. 559. 590. XI. 361. 608. su sziùpiniù XI. 671. sziùpiniŏ XI. 556. 563.
szlamszczù, szlamszczaù, szlàmszti, hohl und dumpf rauschen. szlàmszcza VIII. 6.
szlápias, Adj. naß. szlápios, nom. pl. XI. 646. szlapiùs IX. 31.
szlapjùrgis, Zechbruder, Säufer. VIII. 265. szlapjùrgiu, gen. pl. VIII. 272.
Szlapjùrgis, nom. pr. Diener des Amtsraths. IX. 422. XI. 650.
szlekùtė, bunte Henne. X. 538.
szliurpiù, szliurpiaù, szliùrpti, schlürfen. szliùrpt IX. 10. szliùrpdams VIII. 589.
szlowė, Ruhm, Herrlichkeit. VIII. 56.
szlowingay, Adv. vortrefflich. szlowingiaùs X. 112.
szlowingas, Adj. ruhmwürdig, herrlich, vortrefflich. szlowings (von Gott) X. 87. szlowingu, gen. pl. VIII. 752.
szlówinu, szlówinti, preisen. szlówįt XI. 691. szlówină X. 79.
szlównas, Adj. herrlich, prächtig. szlownú XI. 588.
szlũstaù, szlũsczau, szlũstyti, abwischen. szlũstyt VIII. 447. szlũstė VIII. 749. IX. 482. X. 384.
szlubũju, szlubawaù, szlubũti, sehr hinken. szlubũdams II. 21.
szmótas, Schnitt, abgeschnittenes Stück. szmotùs VIII. 166. 170. 544. XI. 372. 524. 678. szmótais VIII. 17. szmótu VIII. 408.
szmotélis (Dim. zu szmótas), Schnitt. szmotélį XI. 43. 362.
Sznairùks, n. pr. VIII. 221. Anm.
sznektà, Gespräch. sznektàs VIII. 724. XI. 632.
sznibżdù, sznibżdėti, raunen, flüstern, leise murren. sznibżdėdams VIII. 307.
sznybżdzù, sznýbżti, dass. sznýbżdams XI. 470.
szóblė, Säbel. szóblę IX. 486. szoblės XI. 439.
szokinėjimas, das Hüpfen, Umherspringen. szŏkinėjims XI. 86.
szokinėju, -nėti, umherspringen, umherhüpfen, springen, tanzen. szŏkinėti VII. 201. szŏkinėja IX. 562. X. 295. 534. XI. 115. 215. 485. szŏkinėjat IX. 586. szŏkinėjant XI. 87. szŏkinėdams VIII. 399. 426. 553. 563. X. 172. 437. XI. 12. 81. 465. szŏkinėdămă X. 635. szŏkinėdămi VIII. 121. 247. IX. 11. X. 24. 42. 324. XI. 510. szŏkinėjo VIII. 31. X. 302. szŏkinėjom IX. 591. szŏkinėję X. 248. (s. d. Anm.)

szókis, Tanz. ant szókio, zum Tanz (aufspielen). VIII. 219.

szóktinay, Adv. tanzgemäß, zum Tanz. szóktinay czirszkįt VII. 86.

szóku, **szókau**, **szókti**, springen; tanzen. szókti VII. 30. 68. 71. VIII. 223. 491. szókt VIII. 799. szóka VII. 172. IX. 93. 431. beszókant II. 28. VII. 74. szókdams X. 433. szókdämi VII. 87. VIII. 226. szók XI. 435. szókdäwō VIII. 545. szókau XI. 252. szóko VIII. 741. 765. XI. 109. 160.

szónas, Seite des Körpers. szónus VII. 93. VIII. 124. 255. szónu VIII. 94.

szpēlmonas, Spielmann, Musicant. szpēlmonai VIII. 218. 245.

sztai, Interj. sieh, sieh da. I. 27. IV. 10. VI. 10. VII. 47. VIII. 83. IX. 26. X. 155. XI. 331 u. oft; o sztai, aber sieh da, starker Gegensatz. VIII. 882. XI. 40. 216. bèt sztai, desgl. XI. 84.

sztùkas (nicht sztukà), Scherz, Kurzweil. sztùką VIII. 228 (wenn hier nicht vielleicht szútką zu corrigiren ist, da sztùkas und sztùkis sonst nur im Plur. vorkommen). sztukùs X. 300. sztùku X. 376.

sztùkis, Scherz, Kurzweil. sztukiùs VIII. 259. 888.

szũ, Hund. II. 16. 35. 41. III. Ueberschr. 1. VII. 33. IX. 132. XI. 365. szùnį VII. 129. IX. 467. szùns XI. 175. szùnys VII. 134. VIII. 308. X. 234. szunìs II. 4. szūnimìs III. 4. szunìms, instr. I. 46.

szûleis, im Galopp. VII. 30. 166. VIII. 331. 528. (Ostermeyer Gramm. S. 51.)

szubà, kostbares Kleid. szúbą VI. 38.

szúdas, Mist, Dünger; Schutz, Koth überhaupt. szúdą X. 353. XI. 268. szúdą pasakýti, unflätige Reden führen. VII. 16. VIII. 118. szúde IV. 1. 10. 33. 37. XI. 479. jau szúde pasmirdai, du bist schon im Schmutze (durch den Aufenthalt im Schmutze) stinkend geworden. VIII. 623. szúdus IX. 32. XI. 284. szúdais IX. 30. XI. 283.

szudinēju, -nēti, im Miste wühlen, sich im Schutze aufhalten. szūdinēja XI. 130. szūdinėdams X. 458.

szúdlęterės, pl. Mistleiter, Leiter am Mistwagen. szúdlētēres, acc. XI. 155.

szúdwăbălis, Mistkäfer. IV. 10. 35. 51. 54. VIII. 622. 623. XI. 479. szúdwăbăli, voc. X. 457. szúdwăbălį IV. Ueberschr. 5. szúdwăbălei IV. 38. X. 457.

szúkauju, **szúkawau**, **szúkauti**, schreien, singen, v. Vögeln. szúkaut X. 82. 99. beszúkaujant X. 33.

szùké, Scherben; irdenes Gefäß. szùkémis VII. 24.

szukētas, Adj. schartig. szukētu, instr. XI. 452.

szùksztu, Interj. hüte dich, m. d. Dat. VIII. 107. X. 448. m. d. Inf. IX. 293.

szúkteriu, **szúkterti** und **szúkteréti**, rufen. szúktēriŭ XI. 69. szúktēri X. 112. szúktērējo VIII. 177. szúkters X. 660.

szùlcas, Schulze. X. 612. szùlcui IX. 231. X. 264. szùlcu, instr. VIII. 267. szùlco VIII. 140. szùlcu, gen. pl. IX. 384.

szùlmistras, Schulmeister. VIII. 842. szùlmistrus VIII. 830. szùlmistrams VIII. 819. 847. szùlmistrais VIII. 825. 834.

szùlnas, Adj. trefflich, stattlich. szùlną Br. 2. szulnùs IX. 204. szulnais IX. 21. szulnú IX. 546. X. 542.

szùngrybis, Hundepilz. szùngrybei XI. 607.

szurűju, szurawaù, szurűti, scheuern. szurűja VIII. 73.

szútyju, szútyti, Scherz treiben. szútyt VII. 56. VIII. 597. IX. 409. XI. 305. szútydams XI. 395. beszútydams VII. 16. beszútỹdămos X. 70. neszútykim, nehmen wir es nicht als Scherz auf. IX. 513.

szùtinu, szùtinti, sieden, schmoren. szùtìnũ VIII. 591. XI. 371. szùtìnį IX. 221. X. 572. szùtìnă VIII. 80. 276. IX. 573. szùtin X. 254. szùtįtũ, gen. pl. part. VII. 42. 199. VIII. 158. 707.

szutkà, Scherz, Spaß. szútką X. 112. [VIII. 228.] szutkàs VIII. 117. 190. 230. 266. 803. IX. 147. X. 620. szutkomìs VII. 142.

szúwis, Schuß. IX. 301. szúwį IX. 304.

szwánkus, Adj. schicklich, anständig. XI. 201.

Szwẽdas, Schwede. Szwẽds IX. 170.

Szweìstĕris, Schweizer. VIII. 879. XI. 531. 534. Szweìstĕrį XI. 533. Szweìstĕriũ, instr. IX. 537. Szweìstĕrĕi VII. 212. Szweìstĕrĕis VII. 98.

szwelnùs, sanft, weich, sammetartig. szwelnióms, instr. I. 59.

szwenczù, szwenczaù, szwę́sti, feiern (ein Fest). szwèncza X. 308. szwènczam X. 93. szwę́sdams X. 364. 549. szwèntė VIII. 30. IX. 5. szwèntėm IX. 36. 592. szwèntėt IX. 638. szwèntęs XI. 1. szwę́si X. 143. szwę́sim XI. 312. szwę́sit XI. 709.

szwentaỹ, Adv. heilig, fromm, andächtig. VIII. 159. 310. 854. 911.

szwèntas, Adj. heilig. szwènts VII. 161. VIII. 132. 856. IX. 153. XI. 71. F. 24. szwèntą VIII. 132. szwèntos, nom. pl. F. 25. szwentùs VIII. 264. 793. szwentàs VIII. 816. 906. szwentóms, instr. VIII. 795. 848. szwentú VIII. 67. szwentúju VIII. 861.

szwèntė, das Fest. IX. 15. XI. 645. szwèntę VIII. 893. XI. 311. szwentès VIII. 910. X. 549. XI. 1. szwènczu XI. 4.

szwentýbė, Heiligkeit. szwentýbę X. 472.

szweplenù, szweplénti, schwatzen, faseln. szweplén XI. 501.

szweplóju, szweplóti, lispeln, undeutlich reden. szweplódams VIII. 438. Br. 2. (D. und H. schreiben szweplůdams).

szwësà, Licht, Helle. szwësą VIII. 452. IX. 627. szwësós VIII. 735. szwësój VIII.

497. 735. An der Stelle VIII. 497 ist **szwësój** fast im Sinne einer Präposition gebraucht: **szwësój kožnám**, im Lichte für Jeden, d. h. öffentlich, Gegensatz zu **kampè tamsiàm**.

szwësýbė, Helligkeit, Licht. **szwësýbės**, gen. sg. VIII. 840.

szwëžùs, Adj. frisch. **szwëžiùs**, acc. pl. IX. 659.

szwilpinu, szwìlpinti, pfeifen. **szwilpìnă** IX. 45.

T.

tabákas, Tabak. **tabáką** VII. 184. IX. 128. **tăbăkù** VIII. 585. IX. 117. **tabáko** VII. 60. VIII. 243.

tăbăkélis (Dim. zu **tabákas**), Tabak. XI. 619.

tabákpalaikis, schlechter Tabak. **tabákpălăikiu**, instr. VII. 193.

taczaù, Conj. dennoch, nichtsdestoweniger. VII. 178.

taczaùs, Conj. dass. IX. 163.

tadà, Adv. damals, zur Zeit. II. 3.

taì, 1) Neutrum zu **tas**, das, dieses, auf Vorhergegangenes weisend, IV. 15. V. 26. VIII. 492. 509. 538. X. 232. 628. XI. 63; mit einem folgenden Substantiv, ohne Rücksicht auf Genus und Numerus: **taì buwo póns**, das war ein Herr. XI. 171. **taì baisýbė**, das ist ein Gräuel. XI. 134. **taì margì daiktai**, das sind bunte Geschichten. XI. 433; ähnlich mit masc. sg. III. 3. VIII. 396. 492. IX. 101. XI. 201; mit fem. sg. VIII. 438. 876. IX. 111. 464; mit plur. VIII. 361. X. 75. XI. 161. 476; so auch in der Phrase **kas taì per**, s. unter **per**; mit Präp. **už taì**, dafür (danken). VII. 149. VIII. 316. X. 508. — 2) Conj. so, dann, im Nachsatz nach **jeì**, III. 22. VII. 199, nach **kad** III. 6. VIII. 498. IX. 51. X. 90. XI. 45 u. oft; als Antwort auf vorhergehende Frage: IX. 224; nach **kaip** (als), da, damals VIII. 779. XI. 538. **taì dabàr**, darauf, sodann. VII. 23.

taìgi, Conj. also, daher, nun denn, am Anfange von Sätzen, leicht anknüpfend. IV. 24. 48. VII. 222. VIII. 348. IX. 192. X. 346. XI. 94 u. oft.

táikau, táikiau, táikyti, fügen, anordnen. **táiko** X. 395. **táikė** VIII. 467.

taìp, Adv. so, sosehr. II. 11. IV. 40. VII. 65. VIII. 109. X. 281 u. sehr oft; in Verbindung mit **szeìp**, s. d.

taìpgi, am Anfange von Sätzen, so, so nun. VIII. 176. IX. 5. X. 625. XI. 584 u. oft.

taipjaù, so, ebenso, desgleichen. I. 3. II. 4. IV. 28. V. 11. VII. 51. VIII. 100. IX. 481. X. 79. XI. 121 u. oft.

taipó (nie **taìpo**), Nebenform von **taìp**, so, sosehr. II. 12. IV. 41. VII. 104. VIII. 43. IX. 111. X. 41. XI. 100 u. oft.

taipojaù, Nebenform von **taipjaù**, desgleichen. X. 435.

taisaù, taisiaù, taisýti, in Ordnung bringen, herstellen; für Einen etwas herstellen, bereiten (XI. 273). szutkàs, sztukùs t., Scherze, Witze vorbringen. taisýt X. 56. taiso XI. 273. betaisant X. 620. taisýdămĭ VIII. 190. 803. taisýkÿtĕ XI. 141. taisė nùgarą, machte (ihm) den Rücken zurecht, schlug ihn. VII. 210. taisėm X. 300. langai naujeý taisýti, neu eingesetzte Fensterscheiben. IX. 303.

talkà, der Arbeitsschmaus. talkojė XI. 450. s. d. Anm.

tám (eigentl. Dativ zu tàs), dazu, darum, zu dem Zwecke. VIII. 373. 433. X. 513. XI. 274.

tampù, tapiaù, tàpti, zu etwas werden, m. d. Instr. tápęs IX. 254.

tamsà, Finsterniß, Dunkelheit. tamsós VIII. 452. tamsój VIII. 554. IX. 7. 73. 175. 238. 426. X. 84. 91. 244. 372. XI. 253.

tamsýbė, Finsterniß. tamsýbės, nom. pl. VII. 162. IX. 154. X. 399.

tàmsinu, tàmsinti, verfinstern. tàmsin VIII. 347.

tamsùs, Adj. finster, dunkel. tàmsų VIII. 456. X. 326. tamsiàm VIII. 496. tamsiùs IX. 298. tamsiú VIII. 895. XI. 451.

tánkey, Adv. oft. I. 35. II. 30. VII. 98. VIII. 314. 366. 677. IX. 283. 450. 634.

tárdau, tárdzau, tárdyti, sich erkundigen, forschen. tárdyt X. 162.

tariù, tariaù, tàrti, sagen, sprechen. tariù X. 430. tăriŭ XI. 70. tária VII. 13. tăriă VIII. 840. 846. tariaù, VII. 143. VIII. 621. X. 318. 323. táré V. 12. tărĕ, sehr oft als Parenthese nach dem ersten oder mehreren Worten der directen Rede. I. 11. 19. 51. III. 21. V. 22. VIII. 267. IX. 117. X. 173. XI. 46 u. s. w.

tàrnas, Diener. VII. 163. 190. VIII. 327. 340. 695. IX. 155. 422. X. 256. XI. 196. 240. 473. Br. 1. tàrnui VIII. 273. IX. 383. 445. XI. 227. tàrno VIII. 530. tarnaì VII. 138. VIII. 177. 296. 337. IX. 453. X. 161. 316. tarnùs VII. 167. VIII. 332. 708. 720. tarnáms XI. 30. tarnaìs IX. 319. 323. tarnú I. 73. IX. 444.

tàrp, Präp. m. d. Gen., zwischen, unter. VIII. 425. 428 u. öfter; zuweilen mit bei zu übersetzen, tarp búru jëszkóti I. 57; zuweilen dient tarp zur Umschreibung des gen. pl., wie kożnà tarp jú, jede von ihnen, VIII. 102; ähnlich VIII. 460. 488. 800. IX. 124. 306. 360. X. 164. 192. 342; tarp kitú pauksztéliu neì karalĕnė. X. 111.

társzkinu, társzkinti, klappern machen, klappern mit etwas (acc.). társzkįt XI. 680. társzkĭnă VIII. 70. társzkĭnŏ rùpuižes į bliúdą, warf die Kröten (Austern) in die Schüssel, so daß sie klapperten. VIII. 284. gàndras tàrszkĭnŏ snápą, der Storch klapperte mit dem Schnabel. X. 44.

tarszkiù, tarszkĕti, klappern. tàrszkia X. 635. į baùdzawą tàrszkė (wie von einem Prät. tarszkiaù), fuhr klappernd ins Scharwerk. XI. 157.

tàs, Demonstrativpron. der, dieser; derjenige (welcher) X. 433. 631. XI. 14 u. oft. — tàs VIII. 122. IX. 203 u. oft. tà IX. 236. tą VIII. 86. X. 333. XI. 9 u. oft. tám VI. 49. IX. 206. XI. 8. 186. tů XI. 517. to I. 55. VIII. 506. IX. 266. X. 38 u. oft. dėl to VIII. 142. 493. 653. XI. 222. 332. po tó VIII. 445. tós, gen. sg. f. VIII. 251. X. 368. tàm' IV. 38 (s. d. Anm.). VIII. 591. 598. tós, nom. pl. f. VIII. 43. 205. X. 631. tũs IX. 411. tàs, acc. pl. f. IV. 2. VIII. 60. 755. X. 455. tëms X. 497. taìs IX. 66' tú VIII. 605. — Im Gegensatz zu szìs bedeutet tàs jener, so z. B. szìs ar tàs IX. 203. XI. 185. nei szìs nei tàs VIII. 531. IX. 223. szio ir to X. 38.

tasaì, Pron. dieser VI. 13. derjenige IX. 475.

tąsaùs, tąsiaùs, tąsýtis, sich gegenseitig hin und her zerren. tą̊sos VIII. 806.

taszlà, Teig. tászlą VIII. 21.

taukaì, pl. Fett. VII. 52. VIII. 173. 463. táukus IX. 246.

Taùkei, pl. fingirter Dorfname. Taukiùs VIII. 140.

tawóras, Waare. tawórą II. 3.

tė, Thee. X. 277.

teisýbė, Recht, Wahrheit. teisýbę III. 16. VII. 133. 220.

teisùs, Adj. gerecht, rechtschaffen. teisiűsius IX. 487.

tëk, soviel, absolut: VIII. 829. IX. 119. 465; soviele, m. d. gen. pl. VII. 131. VIII. 267. IX. 463. X. 607. XI. 681; m. d. gen. sg. Br. 1.

tékinas, Adj. laufend, im Laufe. tëkinì XI. 42. 160.

tëksýk, Adv. sovielmal, so oft. IX. 180.

témsta, témo, témti, dunkel werden. témt X. 99. témstant, wenn es dunkelt. XI. 125.

tén, Adv. 1) dort, oft auf ein vorhergehendes czè bezogen. I. 45. II. 17. 24. VII. 213. VIII. 45. 47. 49. 51. 276. 609. IX. 38. 540. X. 209. 495. XI. 35. 411. 464. tén ar czè XI. 265. czè bei tén F. 21. — 2) dorthin, nur in Verbindung mit szén, s. d.

tenaý, Adv. dort IX. 52. dorthin IX. 474.

tenjaù, Adv. ebendahin. VIII. 697.

tenkù, tekaù, tèkti, unpersönlich (tènka, téko), zu Theil werden, anheim fallen, m. d. Dat. der Person; persönlich mit Neg., nicht behalten, verlieren, nicht mehr haben, baar sein einer Sache, m. d. Gen. tèkt IX. 667. netènka VIII. 731. 732. netèktu, opt. XI. 282. nëtëkaù VIII. 578. téko VIII. 401. XI. 324. netéko X. 557. netékęs VIII. 479. X. 495. netékę XI. 222. 245. tèks X. 292. netèksim IX. 98.

tépalas, Salbe, Schmiere. tëpãlú VIII. 753. 763.

tepalėlis (Dim. zu tépalas), Salbe. tëpãlëleis VIII. 760. 767.

tësà, Wahrheit. rods tësà, freilich ist es Wahrheit, ist es wahr. II. 35. VIII. 555.

X. 645. XI. 247. rods wìs tësà, freilich ist Alles Wahrheit. X. 611. tai wìs tësà, das ist Alles Wahrheit. VIII. 438. 450.

tësiόg, Adv. gerade aus, gerade zu. I. 71. VII. 40. VIII. 892. IX. 518. XI. 463.

tészkinu, tészkinti, Zähes umherspritzen lassen. tészkinǎ VIII. 17.

teszkù, teszkëti, in dicken Tropfen fallen, umherspritzen, aufspritzen. teszkët IX. 10. tészka VIII. 29. 807. X. 184 (vgl. d. Anm.). tészkanczos, nom. pl. VIII. 369. tészkant XI. 205. bèteszkant IX. 23. teszkëdams VIII. 19.

tètátis, Väterchen. tètát, voc. X. 375. tètáczui XI. 511.

tetënas, Oheim, Mann der Tante. tetëns X. 224.

tètùtis, Väterchen. tètùti, voc. IX. 666. 680. XI. 219.

tëwas, Vater. tëws III. 12. IV. 40. V. 24. IX. 363. X. 265. 444. 445. XI. 178. 231. 304. 321. 662. tëwą V. 10. XI. 65. tëwui IX. 299. tëwo VIII. 694. X. 453. — Plur. (bei D. durchaus nach Kurschat's Schema II. b. S. 48 betont) 1) die Väter, Familienväter. VIII. 809. 812. 853. F. 3. 5. — 2) die Vorfahren. IV. 39. VIII. 791. X. 449. XI. 66. 358. — 3) die Eltern. VIII. 141. X. 188. 349. — tëwai VIII. 141. 791. 809. 812. X. 449. XI. 358. F. 5. tëwus X. 188. tëwams X. 349. tëwu IV. 39. VIII. 853. XI. 66. F. 3. tëwu tëwai, Vorfahren, Voreltern. VIII. 786.

tĕwĕmúsu, das Vaterunser. VIII. 828. tĕwĕmús' (vgl. mús' für músu unter àsz) VIII. 159. IX. 274. 436.

tëwiszkay, Adv. väterlich, wie ein Vater. IX. 681. XI. 181. 659.

tìcz, Interj. still, schweige. V. 22. IX. 468. 493. X. 157. 292. 567. XI. 476.

tyczóms (alter Instrum.), mit Absicht, vorsätzlich, zum Possen. VII. 8. 77. 127. VIII. 227. 275. 289. 625. IX. 490. XI. 155.

týkas, Adj. ruhig, still. tykàm, loc. IX. 62.

týkau, týkojau, týkoti, lauern, m. d. Gen., auf etwas. týkot VII. 77. týko VIII. 79. XI. 336. 394. betýkodams II. 25. týkojau VIII. 292.

tikiũs, tikėjaus, tikëtis, glauben, meinen. tikějomès IX. 593.

tikraý, Adv. recht, genau, tüchtig. III. 16. VIII. 625. 629. IX. 63. 71. 598. X. 119. 158. 209. 453. Br. 1.

tìkras, Adj. recht, echt, richtig; tüchtig; aufrichtig. VIII. 427. IX. 172. 435. XI. 534. reìkalui tìkras, dem Bedürfniß entsprechend. IX. 206. tìkrą XI. 701. tikrós VII. 21. VIII. 577. IX. 555. XI. 344. tikrù, nom. dual. VIII. 592. tikrëms X. 55.

tìkt, Adv. nur, allein, mit mehr oder weniger Nachdruck: I. 68. IV. 35. V. 27. VI. 11. VII. 136. 147. VIII. 52. 238. 315. 866. 881. 891. IX. 133. 191. 597. 622. X. 136. 207. 256. 631. 646. XI. 79. 184. 209. 370. 448. 484. 500. 514. 607; durch wëns verstärkt, sawo wëną tìkt, nur sich allein VI. 11. ben wëną tìkt

żodélį, nur ein einziges Wörtchen IX. 123. kad nè kitaip, tai tìkt, wenn nicht anders, dann doch wenigstens III. 6; einen starken Gegensatz bildend: jedoch, allein VIII. 306. IX. 285. X. 137. 515. XI. 504. 711; noch stärker: dennoch, trotzdem, nichtsdestoweniger VII. 149. VIII. 316. 794. IX. 532. X. 151. XI. 620; kad tìkt, wenn nur, vorausgesetzt daß IX. 477. 547. X. 531; erst, nicht früher, nicht später, bei Zeitbestimmungen: dár tikt mácką, ein erst noch kleines (Kind) XI. 89. tikt użwákar, erst vorgestern. XI. 383. użpérnay tikt, erst vor zwei Jahren X. 49; hinter Fragworten, irgend, immer; kas tikt, was irgend, was immer IX. 466. ką tikt X. 654. kaip tikt, wie irgend, wie immer VII. 152. kur tikt, wohin immer X. 176; so auch wohl tikt gátawo grėbia, sie nehmen irgend Bereitliegendes, was nur irgend sich bietet. II. 47. — Häufig sind Verbindungen wie tikt dywaì, es ist ein reines Wunder, wahrlich ein Wunder. VII. 214; so auch mit folgendem Infin. tikt dywaì żiurėt VIII. 69. IX. 40. tikt d. klausýt VIII. 831. IX. 264. tikt gėda sakýti VIII. 186. IX. 179. X. 210. XI. 384. 469. t. g. żiurėti VIII. 781. 796. tikt baisù girdėt III. 3. t. b. żiurėt X. 492; ähnlich zu fassen ist: wabalú tikt rìtasi lìzdas, es regt sich ein Nest von lauter, von reinem Gewürme. VII. 120. — Fast als bedeutungsloses Flickwort, etwa durch das tonlose doch, nur zu übersetzen, steht tikt bei Imperativen, wie mìslyk tikt, tikt girdėkit, denke nur, höret nur; so VI. 26. VII. 85. VIII. 204. 342. IX. 222. 236. 340. 367. 519. 583. X. 211. 265. 279. 284. 336. 343. 359. 501. 537. XI. 172. 644 und wohl öfter; hierher gehört auch tìcz tikt, so schweige doch IX. 493. — Ganz pleonastisch steht tikt bei manchen Partikeln, wie tikt kón' VII. 117. tikt wós IX. 250. X. 571. XI. 192. 442. tikt wós wós X. 485. tikt wìs VII. 184. 209. VIII. 264. 435. 561. IX. 128. X. 581. XI. 420. — Eigenthümlich ist die Wiederholung eines Verbums mit vorangehendem tikt, um die Lebhaftigkeit, Geflissentlichkeit, Dauer der Handlung auszudrücken; so mehrmals tikt bėga tikt bėga, er läuft eifrigst, immerfort VII. 163. VIII. 327. IX. 155. 253. XI. 154. 419; so auch mit ėda IX. 96. jū̆kias VI. 12. kószia VIII. 180. mùsza X. 194. rėkia VIII. 824. — Ein Germanismus ist wohl ne tikt — bet ir, nicht nur — sondern auch IX. 187. 239. XI. 300.

tiktaý, synonym mit tikt: nur, allein. I. 57. VIII. 68. X. 560; dennoch, trotzdem II. 22. X. 441. XI. 135. 534; doch, nur, bei Imperativen. I. 58. 69. II. 8. X. 534. XI. 289. tìcz tiktaý X. 292. ne tiktaý — bet ir VIII. 854. IX. 239. XI. 146. 270. F. 4.

tylà, das Schweigen. tylóms, instr. pl. schweigend. VII. 60. 136. VIII. 252. 292. X. 24. 26.

tyliù, **tylëti**, schweigen. **tylëk** IX. 403.

tìmsau, **timsójau**, **timsóti**, ausgestreckt daliegen, faulenzen. **tìmsai** IX. 229. **betìmsant** XI. 412.

tìnginys, 1) m. Faulenzer, Faulpelz. VII. 184. **tìnginý**, voc. II. 48. VII. 187. **tìnginiù**, instr. VIII. 489. — 2) Adj. faul. **tìnginį** VIII. 502. X. 511. — 3) Faulheit. **tìnginį** XI. 573 s. d. Anm.

tìngiu, **tingëti**, faul, träge sein, faulenzen. **tingët** X. 631. XI. 225. **tingëdămi** X. 475. XI. 39.

tìnkas, **tìkos**, **tìktis**, es fügt sich, trifft sich. **tìkösi** I. 36.

tìnklas, Netz. **tinklùs** (Spinngewebe) X. 24. **tinklaìs** X. 193.

tinkù, **tikaù**, **tìkti**, nur mit Neg., nicht taugen, unbrauchbar sein, irgendwo nicht hingehören; unpersönlich: es paßt nicht, schickt sich nicht. **netìnka**, pers. VI. 30. unpers. VII. 82. VIII. 239. IX. 201. **netìnkam** X. 475. **netìnkat** VIII. 637. **netìkęs**, unpassend, nicht taugend. IV. 34. **netìkŭsį** IV. 48. IX. 192. XI. 299. **netìkŭsiö** XI. 243. **netìkŭsiŭ**, gen. pl. VII. 96.

tyrinëju, **-nëti**, sich erkundigen, nachfragen, erforschen. **tyrinëti** IX. 336. **tyrinët** X. 209. **tyrinëjant** X. 170. **tyrinëdams** IX. 320. X. 220.

tyriù, **týriau**, **tìrti**, erfahren. **týréte** IX. 255.

tirpstù, **tirpaù**, **tìrpti**, schmelzen. **tìrpt** VIII. 511.

tìrsztas, Adj. dickflüssig. **tìrsztą** XI. 361. **tirsztì** VIII. 182. **tirsztú** VIII. 184.

tirsztókas, Adj. ziemlich dickflüssig, dicklich. **tirsztóks** VIII. 181.

tìtnagas, Feuerstein. **tìtnăgö** VIII. 71.

týtweik, Adv. sehr. VIII. 142.

tódél, deswegen, daher. I. 44. V. 31. VI. 4. VII. 54. VIII. 7. IX. 24. X. 55. XI. 38. und oft.

tóks, Pron. solcher. II. 39. VIII. 587. 863. IX. 138. 139. 251. 481. X. 125. 517. XI. 167. 176. 189. 202. 283. 401. 406. **tokį** III. 25. IV. 48. 50. IX. 192. **tókį** I. 6. IX. 349. X. 242. XI. 171. **tokią** I. 28. V. 14. VI. 10. VII. 108. VIII. 354. **tókią** X. 429. **tókei** IX. 318. **tokió** I. 55. VIII. 203. XI. 243. **tókio** VII. 113. VIII. 245. 278. 449. X. 593. **tokiós** IV. 29. VII. 90. **tokiój** IV. 17. **tokë** VI. 30. VII. 99. VIII. 388. X. 249. XI. 336. **tókios** X. 396. **tokiùs** I. 23. **tókius** VIII. 170. 603. 633. 676. IX. 359. X. 78. XI. 68. **tókias** VIII. 257. 304. 662. IX. 323. **tokëms** VII. 170. VIII. 335. 473. **tokeìs** VII. 66. **tokióms**, instr. XI. 122. **tokiú** VII. 159. VIII. 820. IX. 243. 400. X. 615. 630. XI. 111. 261. 264. 613. 618. F. 2.

toksaì, Pron. solcher. VII. 175. IX. 160. 301. X. 200. XI. 280. 394.

toksjaù, Pron. ebensolcher, gleichfalls ein. IX. 398.

toktaì, Pron. neutr. solches, desgleichen. X. 323.

toktù, Adv. so, also, mit Einschluß des Verbums. toktù su músu gadýne, so steht es, soweit ist es gekommen mit unserer Zeit. IX. 360. XI. 530. vgl. koktù.

toli, Adv. fern, weit, weithin. II. 14. V. 6. 15. IX. 13. Ueber II. 14. V. 6. s. d. Anm. toliaùs I. 36. VIII. 231. 717. 859. IX. 613. 674. 680. X. 436. 610.

tólo, defect. Genitiv, nur in der Verbindung isz tólo, von ferne, von weitem. I. 40. II. 27. VI. 7. VII. 28. VIII. 466. XI. 294.

torẽlius, Teller. torẽliu VIII. 167.

tralaláuju, tralalawaù, tralaláuti, heulen. trălăláudămi IX. 73.

transzërũju, transzërũti, tranchiren. transzërũt VIII. 165.

tráukiu, tráukiau, tráukti, ziehen. tráukia IX. 556. tráukdams VIII. 151.

tráukiũs, tráukiaus, tráuktis, sich wohin ziehen oder schleppen z. B. į baùdzawą, ins Scharwerk, ászaros į akìs, Thränen ins Auge; sich wohin wenden, sich hinbegeben, sich zurückziehen, bes. heimlich, wohin schleichen, hervorkriechen. tráuktis VIII. 896. X. 405. 426. XI. 564. tráukës IX. 217. tráukias IX. 95. 130. tráukiaus VIII. 554. tráukeis X. 262. 464 tráukés X. 13. 26.

tréczas, der dritte. treczàsis VII. 121. VIII. 283. trécz̧ą VIII. 577.

trenkiù, trenkiaù, trènkti, durch Stoß erschüttern. trènkt IX. 11.

trépai, pl. Treppe. trépu II. 13.

trýlikă, dreizehn. VIII. 528. 543.

trinýczei, pl. Drillichrock. F. 11. trinýczùs IX. 68. X. 650.

trinku, trinkëti, dröhnen. trinka IX. 12. X. 634. trinkant X. 250.

trýs, drei. VII. 115. VIII. 279. 630. tris, acc. I. 43. VIII. 143. 719. IX. 419. 451. 458. XI. 651. trijú III. 13.

triúsas, Mühe, Anstrengung; das mit Mühe Hergestellte (X. 2); geistige Anspannung, Schreck u. dgl. (X. 242). triúsas I. 12. triúsą VIII. 573. X. 242. triúso X. 406. 474. triusùs X. 2. XI. 313.

triusélis (Dim. zu triúsas), Anstrengung. triusélei IX. 668.

triusinĕju, -nĕti, sich bemühen, sich anstrengen, geschäftig sein. triŭsinĕti IX. 649. triŭsinĕjant XI. 684. triŭsinĕdămi IX. 682. triŭsinĕjei XI. 553. triŭsinĕjom VIII. 361. triŭsinĕjęs XI. 14 triŭsinĕję VIII. 374. X. 59. F. 27.

trobà, Gebäude. X. 54. F. 8. tróbos, nom. pl. VIII. 605. tróbas IX. 316.

tróksztu, trószkau, trókszti, dürsten; zu trinken begehren, m. d. Gen. trókszti, 2. sg. praes. X. 136.

trópyjas, trópyjos, trópytis, es trifft sich, es begegnet. trópyjas X. 146. 183. trópyjos VIII. 270. 501. 618. 695.

trúbyju, trúbyti, das Horn blasen; bildlich trúbyk XI. 415.

trumpaý, Adv. kurz; kurze Zeit; mit wenig Worten. VIII. 26. 322. IX. 210. XI. 58.

trùmpas, Adj. kurz. trumpù żodzù, instr. sg., mit wenig Worten. IX. 232. trumpàm czésè, in kurzer Zeit. XI. 67.

trumpìntělis, Adj. ziemlich kurz. XI. 94.

trùpinu, trùpinti, zerbröckeln. trùpit X. 417.

truputýs, Brocken, Krume. trùpŭtį X. 526. XI. 210. trùpŭczŭs IX. 132. trŭpŭczú VII. 195.

tŭ (eigentl. Instr. zu tas), Adv. alsbald, sogleich. II. 42. III. 22. VII. 90. VIII. 96 und oft.

tůjaùs, Adv. alsbald, sofort. I. 49. III. 21. V. 6. VII. 47. VIII. 85. IX. 70. X. 57. XI. 138 u. oft.

tù, Pron. du. I. 4. 6. VII. 161. 197. 200. VIII. 124. XI. 182 u. oft. tawę IV. 37. tăwę̆ IX. 178. 369. 491. X. 275. 284. 367. 463. 489. 502. 503. XI. 101. táw I. 29. 63. VII. 83. VIII. 240. X. 569 u. oft. su tawìm XI. 218. tawęs IX. 666. XI. 219. táwo I. 2. 3. 51. V. 13. VII. 218. VIII. 624. IX. 633. X. 87 u. öfter. tăwŏ V. 10. 24. VII. 200. VIII. 505. IX. 492. X. 103. XI. 204 u. öfter. jùdu VIII. 637. X. 386. jùma VIII. 643. X. 387. jús VII. 143. 150. VIII. 55. 56. 62. 309 u. oft. jùs VII. 146. VIII. 67. 108. 815. IX. 54. jùms VIII. 107. 310. 892. IX. 53. X. 628. 632. júsu VIII. 321. IX. 58. X. 161. XI. 145. 182. 183 u. öfter. jús' VIII. 57. 67. IX. 122. 124. X. 161. XI. 244. 578. jŭsŭ VIII. 68. IX. 119. X. 163. XI. 573 u. öfter (vgl. mųsŭ unter àsz).

tùgi (verstärktes tù). du. IV. 14.

túkstăntis, tausend. IV. 16. túkstanczu X. 174.

túlas, Pron. mancher, so mancher. túls II. 44. VII. 173. VIII. 261. IX. 124. X. 39. XI. 20 u. oft. túla, nom. f. XI. 55.

tunkù, tukaù, tùkti, fett werden. tùkŭsĭ, fett. IX. 81.

tupiù, tupĕti, hocken. tùpi, 3. praes. IX. 52. XI. 262.

turbónas, Turban. turbónu, gen. pl. X. 116.

turgùs, Markt. tùrgų II. 1. 41. tùrgaus II. 2. 14. 29. 30. 32.

turiù, turĕti, 1) haben. tùr VIII. 403. IX. 543. netùr II. 36. tùrim IX. 294. 547. turĕdams I. 8. II. 44. nĕtŭrĕdams III. 14. nĕtŭrĕdămă III. 26. 28. turĕdămĭ VII. 150. VIII. 171. 791. IX. 306. XI. 555. 567. turĕsi IV. 53. Br. 1. — 2) sollen. tùr V. 26. VI. 49. IX. 429. 472. 474. X. 395. 481. 513. 549. XI. 227. 554. tùrĭmĕ VIII. 437. tùrim X. 395. turĕczau IV. 31. turĕtumbei X. 507. turĕsim X. 405. — 3) müssen. tùr IX. 509. X. 106. 124. 417. 477. 483. XI. 268. 295. 542. tùrĭtĕ XI. 285. turĕjau VII. 271. — 4) Junge werfen. parszùks turĕts, Spanferkel. VIII. 900.

tùrtas, Habe, Besitz. tùrtą II. 34.

turtìngas, Adj. reich, wohlhabend. turtìngs XI. 341.

tùszczas, Adj. leer. **tuszczàs**, acc. pl. XI. 566.

Tùszė, nom. pr. f. VIII. 154. **Tùszę** VIII. 225.

twànkas, Glut, Sonnenglut. VIII. 363. **twankė** VIII. 366.

twártas, Verschlag, abgezäunter Platz. **twártůs'** VIII. 67.

tweriù, **twériau**. **twérti**, fassen, ergreifen. **twérdams** X. 502. **twérk** X. 511.

tworà, Zaun. **tworós**, gen. sg. IX. 250. XI. 412. **su tworóms** X. 466.

Ů.

ůdas, Mücke. **ůdai** X. 16.

ůdegà, Schwanz. **ůdĕgą** II. 28. XI. 105. **ůdĕgós**, gen. sg. I. 47. X. 495. **szwelnióms ůdĕgóms glósto**, sie streicheln sanft, schmeichelnd. I. 59.

ůsis, m. Esche. **ůsius** IX. 176.

ůstau, **ůsczau**, **ůstyti**, riechen, durch den Geruch wahrnehmen. **ůstysim** X. 403.

ůszwis. Vater der Braut oder jungen Frau, Schwiegervater des Mannes. VII. 38.

U.

ùbagas, Bettler, Armer. **ùbags** VIII. 442. **ùbàgė**, voc. VI. 37. **ùbăgùi** VIII. 401 s. d. Anm. **ùbăgù**, instr. sg. IX. 254. **ùbăgö** IX. 423. **ùbăgai** VI. 30. VII. 147. **ùbăgàis eìti**, betteln gehen. VIII. 675. IX. 244. 272. X. 293. XI. 322. 379. **ùbăgù**, gen. pl. IX. 512.

úbas, Hufe Landes. **úbą** IX. 107.

ugnélė (Dim. zu **ugnìs**), Feuer. **ugnélę** IX. 219.

ugnéwĕtė, Feuerstätte, Herd. **ugnéwĕtės**, gen. sg. IX. 284.

ugnìs, f. Feuer. VIII. 545. IX. 211. 320. **ùgnį** IX. 230. **ugnĕs** VII. 185. VIII. 29. IX. 129. 233. 283.

úkis, Bauergut. **úkius** IX. 512. 529.

úlycza, Straße, Gasse. **úlyczos**, gen. sg. IX. 301. **úlyczu** VIII. 148. IX. 520. 591. X. 299. 627.

ulůju, **ulawaù**, **ulůti**, heulen. **ulůdàmi** IX. 94.

umaý, Adv. schnell, ohne Verzug. I. 70. IV. 32. V. 36. 38. VIII. 646. IX. 237. 594.

ùmaras, Windstoß, im adverbiellen Instrum. **ùmărù**. plötzlich, urplötzlich. VI. 15. VIII. 741. XI. 109.

ùmas, Sinn, Verstand. **umùs** IX. 628. XI. 661.

ùpė, Fluß. **ùpę** V. 6. X. 320. **ùpės**, nom. pl. VIII. 63.

ùrdelis, Befehl, Ordre. **ùrdĕlį** VIII. 490. 568. 822. IX. 294. 334. 385. X. 460. XI. 150.

urszczù, **urszczaù**, **ùrszti**, knurren. **ùrszdams** III. 7.

ùrwa, Höhle als Wohnung von Thieren. **ùrwą** I. 20. **ùrwos**, gen. sg. I. 25. 34. VI. 47. **ùrwoj** IX. 51.

usaì, pl. Schnurbart. XI. 84.

usnìs, f. Distel. ùsnys, nom. pl. X. 578.

ussidaraù, -dariaù, -darýti, Speisen für sich mit Zuthat, bes. mit Fett versehen. ŭssidáręs XI. 271.

ussìdegu, ussìdegiau, ussidègti, für sich anzünden, anbrennen. ŭssìdégęs IX. 248. 267. 429.

ussidengiù, ussìdengiau, ussidèngti, sich bedecken. ŭssìdèngia IX. 6. X. 626. -dèngiat IX. 66.

ussigeidzù, ussìgeidzau, ussigeìsti, verlangen, gelüsten. ŭssìgeìsti IX. 201. -geìdza VIII. 104. 551. XI. 211. 618. -geìdzam IX. 548. -geìskìtě VIII. 108. -geìstu, opt. X. 609. XI. 164. -geìdęs VIII. 560. IX. 309. 343. XI. 129. -geìdę IX. 85. 222. -geìsi F. 22. -geìsim XI. 556. 609.

ussiklóju, -klójau, -klóti, sich zudecken. ŭssìklójęs X. 447. -klóję IX. 617.

ussimanaù, -maniaù, -manýti, sich aussinnen, auf etwas verfallen, sich vorsetzen. ŭssìmáno IX. 135. -mánė VIII. 187. 714. -mánėm XI. 659.

ussimáuju, -mówiau, -máuti, sich etwas aufstreifen, aufstülpen, anziehen. ŭssìmáujam IX. 68. -máuk X. 278. -mówė VIII. 97. -mówęs X. 128. 355. XI. 156. 502.

ussimérkiu, -mérkiau, -mérkti, die Augen schließen. ŭssìmérkęs IX. 490.

ussìmetu, ussìmeczau, ussimèsti, sich hinaufwerfen oder -schwingen (aufs Pferd). ŭssìmétęs XI. 149.

ussimirsztù, -mirszaù, -mìrszti, vergessen. ŭssìmìrszta IX. 112. X. 618. n'ŭssìmìrszkim IX. 518. XI. 714. ŭssìmìrszo VIII. 185. 197. X. 20. XI. 466. 652.

ussìpilu, ussipýliau, ussipìlti, mit akìs, sich die Augen vollgießen, d. h. sich völlig betrinken. ŭssìpýlęs IX. 150. -pýlę VIII. 849.

utélě, Laus. XI. 481. utéliú X. 285.

utělius, Lausefink, Lausangel, als Schimpfwort. VII. 175. IX. 160. XI. 394.

ùż, Präpos. 1) m. d. Acc. für, anstatt. VIII. 589. X. 517. XI. 339; so nach dem Verbum danken I. 29. VIII. 86. IX. 559. X. 345. XI. 346. uż taì, dafür. VII. 149. VIII. 316. X. 508; nach dem Compar. als XI. 199. 200. — 2) m. d. Gen. hinter. VII. 40. 136. VIII. 292. XI. 412.

ùżariu, ùzariau, użárti, umpflügen, zupflügen. użárt VIII. 358. użárdămi X. 545. użártu, opt. VIII. 475.

użauginù, -augìnti, erziehen, großziehen. ŭżáugįti I. 13. użaugįt VIII. 838. użaugìn XI. 76. użaugįdams VIII. 832.

użáugu, -áugau, -áugti, erwachsen, aufwachsen. użáugdams X. 381. użáugdămi X. 344. 351. użáugo X. 334. użáugŭsiŭs I. 37.

ùżdaras, Zuthat, womit die Speise schmackhafter gemacht wird, bes. Fett. ùżdărą VIII. 412. XI. 273. su ùżdărŭ VIII. 420. ùżdărŏ XI. 270. 670.

ùżdedu (użdėmi), użdėjau, użdėti, auferlegen. użdėdāwŏ IX. 261. użdėts XI. 45. użdėtą X. 436.

ùżdegu, ùżdegiau, użdègti, anzünden. użdègt IX. 129. ùżdĕgĕ IX. 315.

użdraudzù, ùżdraudzau, użdraùsti, wehren, verbieten. użdraùsti V. 34. ùżdraustas, acc. pl. f. IX. 114. X. 365.

użeinù (-eimì), -ėjaù, -eìti, über etwas kommen, überfallen. Lëtùwininkams daùgel użeina, die Littauer überkommt Vieles, ihnen fällt Vieles ein. VII. 11.

użgàrdinu, -gàrdinti, wohlschmeckend machen. użgàrdĭnă XI. 611.

ùżgemu, ùżgimiau, użgìmti, geboren werden, burù, als Bauer. IX. 475. ùżgĕmă VIII. 442. 454. ùżgimdams IX. 473. 475. 597. XI. 73. użgìmdams VIII. 454. ùżgìmĕ VIII. 39. użgìmęs X. 383.

użgér, Adv. mit priìmt, vorlieb nehmen (s. géras). I. 21. IX. 567.

ùzgeriu, użgériau, użgérti, zutrinken. użgérdams VII. 12.

użìmas, Sausen, Brausen. użìms VIII. 148. X. 155.

użiù, użiaù, úszti, sausen, brausen. úżia X. 601. úżiant X. 411.

ùżkakalė, Ofenwinkel, Raum hinter dem Ofen. ùżkăkălės, gen. sg. IX. 226.

użkìbinu, -kìbinti, reizen, necken. użkìbĭnă IX. 60.

użkimstù, -kimaù, -kìmti, heiser werden. użkìmęs IX. 506.

użklóju, -klójau, -klóti, bedecken, zudecken. użklóts X. 421.

użklumpù, -klupaù, -klùpti, anfallen, ertappen. użklùpo VIII. 555.

ùżkreczu, ùżkréczau, użkrėsti, düngen, mit Dünger bestreuen. użkrėst VIII. 358.

użkùmpęs, Partic. gerümpft, v. d. Nase. użkùmpŭsì XI. 288.

użkurstù, -kurtaù, -kùrsti, taub werden. użkùrtę XI. 562.

użmirsztù, -mirszaù, -mìrszti, vergessen. użmìrszti I. 10. n'użmìrszk VIII. 387. X. 64. 137. 587. n'użmìrszkĭtĕ IX. 271. n'użmìrszkit XI. 711. n'użmìrsztu, opt. X. 552. użmirszaì VIII. 505. X. 260. użmìrszęs VIII. 302. użmìrszę VIII. 353.

użmóku, -mokėjau, -mokėti, bezahlen. użmokėt VIII. 582. XI. 374. ŭżmŏkėjusi III. 30.

ùżmuszu, użmuszaù, użmùszti, todtschlagen, tödten. użmùszt VII. 209. IX. 104.

ùżneszu, ùżneszian, użnèszti, vortragen, erzählen. ùżnĕsză IX. 127.

użninkù, -nikaù, -nìkti, sich unterfangen. użnìkdăwŏ XI. 230. użnìksĭtĕ X. 404.

użpérnay, im vorvorigen Jahre. X. 49. 224.

ùżpilu, użpýliau, użpìlti, hinaufschütten. użpýlė I. 22. akìs użpýlę, die Augen begossen habend, d. h. völlig betrunken. VII. 56.

użpū́lu, -pū́liau, -pùlti, überfallen. użpū́la IX. 80. użpū́lė III. 11. użpū́lęs V. 8.

ùżraszas, Verschreibung, Schuldschein. ùżrăszŏ III. 14.

użspė́ju, -spė́jau, -spė́ti, antreffen. użspė́ja IV. 37. użspė́jau I. 43. (s. d. Anm.) użspė́jo V. 6.

užspringstù, -springaù, -springti, ersticken. užspringt VII. 154. VIII. 320.

užstóju, -stójau, -stóti, beistehen, vertreten, m. d. Acc. užstót IX. 59. XI. 231. užstódămă XI. 639. užstódąwŏ XI. 178.

ùžteku, užtekĕti, aufgehen, v. d. Sonne. ùžtĕkă IX. 434.

užwákar, Adv. vorgestern. VIII. 624. XI. 383 (bei D. mit ausdrücklich gesetztem Accent).

úžweizdas, Aufseher. úžweizdai XI. 657.

ùžžagris, Pflug. ùžžăgrį X. 518.

W.

wábalas, Käfer, bei D. auch Insect, Gewürm im Allgem. wábălą IV. 49. X. 139. su wábălŭ VIII. 33. wăbălai IV. 13. X. 16. 528. XI. 215. wăbălais IV. 25. wăbălú VII. 120.

wadinù, wadinti, rufen, nennen, mit Instrum. des Namens. wadina VII. 12. 71. VIII. 593. 846. wadinătĕ VII. 155. wadįdăwęs VII. 8. wadino III. 14. wadinams III. 1. VII. 75. VIII. 233. wadinămăs, acc. pl. VII. 122.

wagis, m. Dieb. II. 26. wagĕ, voc. II. 31. wágį II. 32. VIII. 556. wágys, nom. pl. I. 68. IV. 26. IX. 113. XI. 409.

wagýstė, Diebstahl. wagýstę IX. 152. 196.

wagiù, wogiaù, wógti, stehlen. wógti, V. 5. wógt VIII. 554. 564. 572. 574. 583. 585 873. 881. IX. 108. 120. 130. 135. 181. 278. wágia VIII. 561. IX. 114. wógdams IV. 42. newógk VII. 194. wógdăwăi IX. 176. wogiaù VIII. 559. 566. wógiat V. 30.

waidas, Zank, Hader. waids VIII. 648. waidą III. 4. XI. 525. waido VII. 221. waidùs VIII. 804. waidais XI. 520. waidu VIII. 672.

waidyjûs, waidytis, hadern, sich zanken. waidytis XI. 652. waidyjas VIII. 834. nĕsiwaidyk X. 596.

waikas, Kind; Knabe, Junge. waiks IX. 312. X. 262. 383. XI. 328. waike, voc. VIII. 379. 402. X. 323. — Plur. Kinder; Knaben, Jungen, junge Burschen (VIII. 516. X. 102. XI. 518); Junge v. Thieren (VIII. 46. 49. X. 15. 78. 188. 541. XI. 109). — waikai, nom. VIII. 516. 746. IX. 440. 520. 585. X. 102. 299. 309. 313. 516. 627. waikai, voc. X. 446. 448. XI. 307. 544. waikùs VIII. 46. 693. 771. 810. 818. 837. IX. 100. X. 541. XI. 246. 518. waikáms VIII. 812. waikais VIII. 49. X. 15. 78. XI. 109. 460. 556. waikú X. 188. 333. — waikú waikai, Enkel. XI. 170.

waikẹlis (Dim. zu waikas), Plur. Kinder, Junge von Thieren. waikélei F. 26. wăikĕliùs I. 13. 37.

waikestis, junges Kind. waikesczei X. 308. 312. -kesczus X. 467. -kesczeis IX. 606.

waikinis, Junge, junger Bursche. waikiniùs VIII. 832.

waìkiszkas, Adj. kindisch, kindlich. XI. 86.

waìkpąläikis, dummer, nichtsnutziger Junge. XI. 390. waìkpäläikiu, instr. XI. 340. waìkpäläikei VIII. 500. XI. 507. 511. waìkpäläikiu, gen. pl. IX. 299.

wainìkas, Kranz, Kopfputz der Mädchen. VIII. 106. wainìką IX. 609. wainikùs XI. 53. wainìku VIII. 107.

waìsius, Frucht. XI. 551. waisiùs, acc. pl. XI. 76.

waitóju, **waitóti**, winseln, jammern. waitót VIII. 236. waitója VII. 174. IX. 159. 484. waitódams X. 429. XI. 25. 458. bĕwąitódamas II. 19. waitódămi IX. 508. X. 493. XI. 239. waitójus IX. 517.

wákaras, Abend, im Plur. auch Westen. wákars XI. 307. 417. wákărą X. 109. wăkăraìs, an den Abenden, abends. XI. 628. isz wăkărú, aus Westen. VIII. 895.

wăkărĕnė, Abendmalzeit. VIII. 405.

wăkăróp, Adv. gegen Abend, gegen Westen. VIII. 2.

wákmistras, Wachtmeister, Amtsdiener. VII. 215. IX. 379. X. 463. 496. XI. 96. 649. 653. wákmistrui IX. 382. 415. 459. su wákmistru VII. 97. wákmistrai XI. 698. wákmistrus VIII. 569. wákmistrams VIII. 822.

walandà, Weile, kurze Zeit. wálandą, adv. ein Zeitlang. XI. 325. po wălăndós, nach einer Weile. VII. 126. isz ilgós wălăndós, aus langer Weile. VII. 6.

walaù, **waliaù**, **walýti**, ernten. dár nĕwălýts, noch ungeerntet. XI. 647.

waldaù, **waldzaù**, **waldýti**, regieren, lenken, anordnen. wàldo I. 72. VIII. 855. F. 5. waldýdams XI. 368. waldýdămi IX. 400. wàldė XI. 166.

waldónas, nach Etym. und den Wörterbüchern Herrscher, ist wohl hoher Beamter, Verwaltungsbeamter. waldónai IX. 102.

walė̀ (**walià**), freier Wille, Belieben. kad bút' walė̀, wenn freier Wille wäre, d. h. wenn es erlaubt, gestattet wäre. VII. 130. nè walė̀, m. Dat. der Person, es ist nicht erlaubt, nicht gestattet. VI. 38. 40. IX. 292. wálę dũti, den Willen lassen, gestatten. VIII. 833. IX. 197. 487.

wálgau, **wálgiau**, **wálgyti**, essen. wálgyt VII. 46. 139. VIII. 11. 161. 376. X. 137. 191. 369. XI. 359. 556. wálgai X. 590. wálgo IX. 189. 533. 562. XI. 15. wálgom IV. 19. VII. 148. VIII. 61. IX. 545. wálgot VI. 28. wálgant XI. 121. bewálgant VII. 53. VIII. 176. 711. 716. wálgydams VIII. 118. wálgýdămos VIII. 201. wálgyk VII. 192. VIII. 383. X. 139. 140. 141. wálgiau VII. 98. 102. wálgė VIII. 33. 683. 710. X. 71. XI. 472. wálgėm VIII. 365. XI. 678. wálgę VIII. 183. wálgys X. 653.

wàlgis, m. Speise. F. 9. wàlgį VII. 151. VIII. 378. IX. 347. X. 60. 175. wàlgio VIII. 377. wàlgei II. 10. VIII. 419. XI. 675. walgiùs I. 23. VII. 45. 139. VIII. 11. 150. 294. 298. 303. 317. 413. IX. 234. 659. X. 71. 235. XI. 15. 356. wàlgeis X. 233. 657. wàlgiu VII. 42. VIII. 156. 707. X. 37. 133.

wàlkątă, m. Umtreiber, Landstreicher. nom. VI. 33. XI. 396. 427. instr. VIII. 635. wàlkatu II. 46 (D. accentuirt XI. 396. 427 wálkata, was vielleicht richtig ist).

walnýbé, Freiheit. walnýbės, gen. sg. IX. 645.

wàlsczus, Amtsbezirk, Verwaltungsbezirk. wàlsczų IX. 386. wàlsczaus XI. 166.

wàmzdis, m. Flöte, Pfeife. wàmzdį VIII. 221. X. 95.

wánagas, Habicht. wánags VIII. 49. X. 166. 197. wánăgą III. 17. VII. 118. VIII. 280. wánăgŏ VIII. 537. wănăgú I. 14.

wandrűju, wandrűti, wandern. wandrűt IX. 518.

wandű, Wasser. wánděnį V. 9. 13. VII. 147. VIII. 20. 589. X. 177. 514. 527. XI. 109. 214. 516. F. 10. su wánděniŭ VIII. 448. wandèns VIII. 367. wánděniŏ VIII. 463. X. 136.

wapù, wapėjau, wapėti, plaudern, schwatzen. wapėti VIII. 909. wápa VII. 62. VIII. 217. X. (10. Anm.) 246. 617. bĕwăpėdamos VII. 65.

waraù, wariaù, warýti, treiben. warýti IV. 31. wáro VIII. 897.

wardàn, Adv. máno wardàn, in meinem Namen. Br. 1.

wàrdas, Name. wàrdą X. 291. wàrdo VIII. 329. wardùs IX. 514.

wàrgas, Noth, Elend, Leiden, Mühsal. wàrgą VIII. 126. wargù, adverb. Instr., mit Noth, kaum. VIII. 828. XI. 132. wàrgo X. 347. 381. wargaì IX. 604. wargùs VIII. 353. 586. IX. 289. 611. X. 390. F. 29. wargaìs X. 405. wargú VII. 174. VIII. 371. IX. 159. X. 248. 349. 526. XI. 190. 681.

wargdënélis (Dim. zu d. folg.), Armer, Elender. wargdënélei IX. 64. 496.

wargdënýs, Armer, Elender. wàrgdënį I. 60. IX. 483. wargdëniui IX. 418. wargdëneì VI. 27. wargdënëms VI. 23. wargdëniu IX. 393.

wargélis (Dim. zu wàrgas), Noth. wargéleis X. 352. wargéliu X. 366.

wargingay, Adv. armselig, ärmlich, spärlich. VIII. 451. 907. IX. 597. XI. 210.

wargingas, Adj. elend, geplagt. wargings XI. 316. wargingos, nom. pl. IX. 587.

wárginu, wárginti, plagen, quälen. wárgįt IX. 538. X. 17. wárginì X. 490. wárgină VII. 176. VIII. 483. 684. IX. 161. 646. X. 185. XI. 365. wárginŏ IX. 18.

wargónai, pl. Orgel. wargónu X. 105.

wargstù, wargaù, wàrgti, elend werden oder sein, dulden, sich plagen. wàrgti IX. 471. wàrgt X. 333. 396. wàrgsta IX. 573. wàrgstam IX. 579. bewàrgstant IX. 443. wàrgstanczam XI. 323. wàrgstantëms X. 190. XI. 567. wàrgdams X. 521. wàrgtum, 1. pl. opt. IX. 227. wàrgo X. 287. wàrgsim IX. 682. X. 471.

warinëju, -nëti, hin und her treiben, jagen, z. B. Vieh auf die Weide. wărinëti VIII. 637. wărinët XI. 324. wărinëji X. 355. kruwón wărinëja, er versammelt. X. 541.

warlė́, Frosch. IX. 408. wàrlés, nom. pl. IX. 5. 571. X. 528. XI. 108. warlès VII. 99. 122.

IX. 541. X. 61. XI. 491. su warlėms XI. 215. warliú I. 8. IX. 549. XI. 259. An der Stelle VII. 122, vielleicht auch VII. 99. IX. 541. 549. XI. 491, sind Austern gemeint; vgl. rùpuižė.

wárna, Krähe. wárną IX. 314. wárnos, nom. pl. IV. 8. VIII. 52. X. 14. su wárnoms X. 198. wárnu IX. 311. 313. 322. 344. 350. 355. 372.

wàrnas, Rabe. warnaì IV. 8. VIII. 50. X. 14. 198.

warnëna, Krähenfleisch, Krähenbraten. warnënos, gen. sg. IX. 309. 343. vgl. Anm. zu 309.

wàrtai, pl. das Thor. wartùs VIII. 131. X. 289. 315. 493.

wàrtas, der Waldwart. wàrts VIII. 555. IX. 111. wartaì IX. 178. wartùs IX. 106. 149. wartaìs IX. 143. wartú VIII. 576 s. d. Anm.

wartaù, warczaù, wartýti, hin und her wenden, öfters umwenden. wartýdămi X. 643.

warwù, warwëti, triefen, rinnen. wàrwa VII. 52. 107. VIII. 526.

wásără, Sommer. VIII. 59. IX. 621. 667. 675. 681. X. 424. 481. 573. 660. XI. 33. 192. 548. wásărą VIII. 30. IX. 5. 78. 592. 638. 650. X. 12. 143. 308. 337. XI. 2. 9. 48. 674. 713. wásărą, adv. im Sommer. IX. 560. 616. wásărăi XI. 658. su wásără VIII. 27. IX. 37. X. 621. wasarós, gen. sg. XI. Ueberschr. wásărŭ IX. 582.

wăsărėlė (Dim. zu wásara), Sommer. IX. 664. wăsărėlę IX. 658. wăsărėlei XI. 679. wăsărėlės, gen. sg. IX. 635.

wăsărójas, Sommergetreide. XI. 549. 647. wăsăróją XI. 547. 561. wăsărójo X. 546.

Waùszkus, nom. pr. VIII. 344. 839.

ważinėju, -nėti, hin und her fahren. wăżinėdams X. 440.

ważiůju, ważiawaù, ważiůti, fahren, intrans. ważiůti· VI. 41. VII. 34. VIII. 128. ważiůdams VIII. 585. X. 269.

wėdaras, Magen. wėdărą VIII. 314. 411. XI. 208. 291. wėdărŏ VIII. 282.

wėdras, Eimer. wėdrą VII. 20.

weì, Interj. sieh da. VIII. 3. 18. IX. 3. 610. X. 277. XI. 49 u. oft. ó weì, aber sieh da, als Gegensatz. VIII. 88. IX. 603. X. 151. XI. 464 u. öfter.

wéidas, Gesicht, Antlitz. wéidą X. 231. wéido VIII. 368. XI. 91.

weidélis (Dim. zu wéidas), Gesicht. weidéliu, gen. pl. IX. 651.

wéik, Adv. schnell, bald, gleich. VIII. 74. 595. 642. 685. 898. XI. 222. 423.

weìkalas, das Thun, das Schaffen. weìkąlăs músu ámżio, das Schaffen unsers Lebens, was wir in unserm Leben zu schaffen vermögen. XI. 70.

wéikey, Adv. bald, schnell. IX. 595. XI. 289.

weikiaùs, Adv. Compar. schneller, eher. VIII. 182.

weikiù, weikiaù, weìkti, thun, machen, beginnen. ką gálim weìkt, was können wir machen. X. 394. ką weikì, was machst du, wie befindest du dich. I. 4. Br. 1.

weìkia I. 2. 3. namė̃j ką weìkdams, zu Hause etwas schaffend, arbeitend. VIII. 392. ką weìktumbim kad, was würden wir anfangen, wenn. IX. 225. ką weìks, was wird, was soll er thun. IX. 375. XI. 482. weìksim IX. 671. XI. 564. 608.

weìslė, Zucht, Brut, die Jungen v. Thieren; Kinder (X. 327); Geschlecht, Nachkommenschaft (X. 380). — weìslė VIII. 39. weìslę VIII. 48. X. 141. 189. 327. 540. weìslės, gen. sg. X. 380.

wė̃jas, Wind. wė̃jai (wė̃jei) VI. 15. VIII. 5. 608. 895. IX. 27. 45. X. 52. XI. 513. wė̃jus IX. 405. wė̃ju, gen. pl. VI. 8. XI. 648.

wė̃l, Adv. wieder, wiederum. VII. 126. VIII. 1. 108. IX. 1. 2. 14. X. 1. 17. XI. 171 und oft; zurück X. 223. ó wė̃l kìts, und wieder ein anderer, d. h. und ein dritter (wė̃ns und ó kitsaì waren vorher angeführt). IX. 130.

wė̃ley, Adv. wieder, wiederum. I. 39. II. 29. IV. 32. IX. 682.

wélyju, wélyti, wünschen. wélydams XI. 710. wélyk I. 63. wélys X. 161.

Welýkos, pl. Ostern. Welýkas VIII. 906. Welýku IX. 649.

welkù, wilkaù, wìlkti, ziehen, schleppen. wìlkti X. 502. wìlkt X. 507. wèlka VIII. 810. IX. 433. X. 518. wìlko VIII. 529. XI. 516.

welkū́s, wilkaùs, wìlktis, sich schleppen, mühsam sich fortbewegen. welkė̃s X. 584.

Wélnias, der Teufel. I. 72. VIII. 868. XI. 99. Welniùi XI. 127. Welniaì XI. 115. Wélnius X. 214. Welniaìs XI. 118. 120. 124. 133. Welniú IX. 514.

Welnióp, Adv. zum Teufel. VII. 166. VIII. 331. 836. 860.

wélniszkas, Adj. teuflisch. wélniszką I. 61. wélniszkais VIII. 872.

Welniúksztis, junger, untergeordneter Teufel. Welniúkszczu X. 214.

wė̃mălaì, pl. das Ausgebrochene. VIII. 807.

wemiù, wė̃miau, wémti, sich erbrechen. wémti VII. 125. VIII. 287. bewémdams VII. 30. wémdămĭ VIII. 806. XI. 386. n'ewémkit VII. 108.

wė̃nąkàrt, Adv. einmal; auf einmal, zugleich. IV. 46. V. 4. VII. 5.

wė̃nas, Zahlwort und unbestimmter Artikel, einer, ein, z. B. bė̃dzus wëns wos wė̃ną pànesza rágą, der eine arme Wicht kann kaum das eine (einzige) Horn tragen. X. 494. wëns póns puikeý rėdýts, ein stattlich gekleideter Herr. X. 210; ein und derselbe, einerlei. rúbais wìs wënaìs, immer mit denselben Kleidern IX. 66; allein, nur, lauter. wëns glupùms, lauter, reine Dummheit. X. 256. sáw wënà, für sich allein. X. 84. sawę̃ wė̃ną tikt, nur sich allein VI. 11; so noch X. 207. XI. 448 und im Plur. wënaìs rëbumýnais, mit lauter fetten Speisen. X. 547. — kóżnas wëns s. u. kóżnas, nei wëns s. u. neì. — wëns VI. 42. VII. 118. 164. VIII. 85. IX. 51. X. 211. XI. 34 und oft. wënà VIII. 145. X. 84. wė̃nă X. 317. wė̃ną I. 50. V. 11. VII. 8. VIII. 593. IX. 123. 293. X. 494. XI. 411. 616. wënám VIII. 628. IX. 182. 261.

su wẽna IX. 600. wẽno XI. 448. wënàm, loc. m. VIII. 628. wënaìs IX. 66. X. 547.

wënąsýk, Adv. einmal. Br. 1.

wënaùsis, Adj. einöhrig. wënaùsį XI. 462.

wéngiu, wéngiau, wéngti, träge sein, mit Neg. nicht verabsäumen, nicht unterlassen. newéngk IX. 228. newéngkit X. 638.

wënrágis, Adj. einhörnig. wënrágį VIII. 344.

wëntùrtis, Adj. einzig. wëntùrtį XI. 388.

wẽpsaù, wẽpsójau, wẽpsóti, gaffen, mit offenem Munde da stehen. wẽpsot, 2. pl. praes. XI. 544. wẽpsódams VII. 185. IX. 129.

wërà, Glaube. VIII. 876.

wérdu, wiriaù, wìrti, kochen. wìrt IX. 222. X. 543. 559. XI. 609. 676. wérdi VIII. 420. IX. 213. 228. XI. 269. 676. wérdam IX. 234. 580. wìrdams VIII. 418. IX. 286. wìrdąmi VIII. 61. XI. 358. wìrsim IX. 659. X. 408. wirtì, nom. pl. part. VIII. 419. wìrtus VIII. 298. IX. 263. wìrtas, acc. pl. VII. 48. VIII. 164. wìrtu X. 133.

wẽryju, wẽryti, glauben. wẽryt IX. 491. wẽrykit XI. 502.

werkiù, werkiaù, wèrkti, weinen. wèrkt VIII. 542. IX. 424. 507. X. 29. 333. wèrkia VIII. 12. IX. 523. X. 428. XI. 168. żmogaùs wèrkia, sie beweint den, weint über den Menschen. X. 244. wèrkiam X. 566. bewèrkentį VI. 24. wèrkdams IX. 321. X. 9. 28. 74. 293. 523. XI. 229. newèrk X. 529. wèrktu, opt. XI. 170. wèrkė VIII. 40. 748. IX. 420. 439. X. 287. Br. 2. newèrkęs, ohne geweint zu haben. X. 335. wèrkũsi X. 430. wèrkę IX. 499.

wèrksmas, das Weinen, bei D. nur im Plur.: werksmaì X. 75. werksmú IX. 630.

werkszlenù, werkszlénti, wimmern, weinen. werkszlén VIII. 444. werkszléndąmi XI. 78.

wërnaý, Adv. treulich, redlich. VIII. 620. IX. 193. 369. 383. 390. 465. X. 62. 477. XI. 16. 146. 227. 265. 325. 526. 639. 686. F. 27.

wẽrnas, Adj. treu, redlich. VIII. 889. Br. 1. wërnì VIII. 676. IX. 142. wërnẽms VIII. 902. IX. 120. wërnóms, dat. VIII. 209. wërnaìs IX. 143. 414. wërnú VIII. 852. wërnúju VIII. 859.

werpalaì, pl. Gespinnst. wèrpąlũs X. 23. 603.

werpiù, werpiaù, wèrpti, spinnen. wèrpt X. 598. 614. 617. 624. XI. 577. 634. wèrpia XI. 628.

werszẽna, Kalbfleisch. werszẽnos, gen. sg. XI. 386.

werszìnga, Adj. trächtig, v. d. Kuh. werszìngas, acc. pl. IX. 86.

wèrszis, Kalb. wèrszį XI. 388.

wersziùkas (Dim. zu wèrszis), Kalb. wersziùkai X. 534.

wertaý, Adv. würdig, rechtschaffen IX. 339. F. 4. nach Verdienst, mit Recht II. 33. VI. 49. IX. 337. XI. 425. F. 6.

wèrtas, Adj. werth, würdig. bùdelio wèrtas, werth, daß der Büttel ihn abstrafe. II. 38. wèrts XI. 169. 176. wèrtą X. 291. wertós VIII. 678. (prowós wertós nesuláukė, sie erlangten nicht den billigen, günstigen Richterspruch, den sie erwarteten.)

weržiùs, weržiaùs, wèrsztis, sich drängen (heran, heraus). wèržiăsi VII. 80. VIII. 237. X. 223. 539. XI. 200.

wėsùs, Adj. kühl. wėsiùs, acc. pl. IX. 68.

wěsziù, wěszějau, wěszěti, zu Gaste gehen, Besuche machen. wěszět VIII. 104. X. 128. 255. wěszědămă X. 117. wěszědămĭ IX. 22. XI. 312.

wěsznė, weiblicher Gast. wěsznėms, dat. VIII. 100.

wěszpats (sonst nur von Gott und König gebraucht. bei D. allgemein) Herr. wěszpătį XI. 201. wěszpatys, nom. pl. IX. 370.

wětà, Ort, Stelle. wětą VIII. 467. wětos, gen. sg. II. 21. ant wětos, auf der Stelle, sogleich. V. 36. VIII. 647.

wětau, wėczau, wětyti, Getreide worfeln. wětyt VIII. 689.

wětélė (Dim. zu wětà), Stätte. wětélės, nom. pl. IV. 6. VIII. 43.

wětra, Sturmwind. VIII. 38. wětroms, dat. IX. 50. instr. VI. 2.

wėwersýs, Lerche. wėwersei IX. 663. XI. 62.

wežìmas, Wagen. wěžìmùs XI. 141.

wežýs, Krebs. wežeì IX. 571.

wežýtis (Dim. zu wežýs), junger Krebs. wežýczeis IX. 571.

wěžlibay, Adv. ehrbar, tugendhaft. VIII. 112. 529. 579. IX. 193. 333. 477. 654. XI. 350. 368. wěžlybay VII. 192. wěžlĭbăy II. 7. 48. IV. 30.

wěžlibas, Adj. ehrbar, tugendhaft. wěžlibą VIII. 241. X. 291. wěžlĭbą VII. 31. wěžlibi VIII. 242. X. 468. F. 1. wěžlibos VIII. 212. X. 600. 629. wěžlibus VIII. 264. IX. 391. 536. wěžlibu VIII. 673. 737. 779. 851.

wėžlibùmas, Ehrbarkeit, Zucht. wėžlibùms VIII. 338. XI. 349. wėžlibùmą XI. 355.

wežù, wežiaù, wèszti, im Wagen fahren (trans.), führen. wèszt VIII. 358.

widurýs, die Mitte; Plur. die Eingeweide. dënós wĭdŭrýj, in des Tages Mitte, während des Tages. III. 10. wĭdŭrei VI. 18. wĭdŭriú VII. 120.

widùs, das Innere. isz widaùs, inwendig, von innen. X. 647. widùj, drinnen. VIII. 611.

wìlkas, Wolf. wìlks V. Ueberschr. 1. 8. 20. 39. wìlką III. 15. wilkaì VIII. 48. IX. 72. 100. X. 25. wilkùs V. 15. VII. 58. wilkú VII. 89. VIII. 47. 250.

wilkiù, wilkěti, sich kleiden, tragen (Kleider im instr.). wilkěti IX. 190.

wìlna, Wolle. wìlnas, acc. pl. III. 28.

wilnónas, wollener Rock, Tuchrock. wilnóną IX. 70.
wýnàs, Wein. wýną VII. 152. 155.
wìnczawoju, -woti, trauen, copuliren. wìnczăwŏdams VIII. 133.
wìndas, Spinnrad, Spinnrocken (das ganze Geräth). X. 616. 632. wìndą X. 619.
wìndai XI. 636. windùs X. 601.
windélis (Dim. zu wìndas), Spinnrad. windéliu, gen. pl. X. 640.
wìralas, Gekochtes, Gericht, Geköch; zu kochendes, bes. Gemüse, Küchenkräuter (X. 562). wìrălą VII. 148. VIII. 11. IX. 63. 228. 286. XI. 27. 123. 269. su wìrălŭ X. 653. wìrălŭs X. 235. XI. 611. wìrălaìs X. 562.
wýras, Mann; Ehemann (X. 57 vom Storchmännchen). wýrs X. 57. 626. wýrai XI. 585. 618. 641. wýrus XI. 518. wýru VII. 24.
wìrbas, Reis, dünner Zweig. wìrbo IX. 52.
wyriáusias (Superl. zu wýras), der oberste, vornehmste. IX. 381. wyriáusi, f. XI. 693. wyriáusį VIII. 271.
wyriausýbė, Obrigkeit. VIII. 641. IX. 295. wyriausýbei F. 14.
wirkszczà, Ranke von Hopfen, Erbsen u. dgl.; pl. Erbsenstroh. wirkszczàs VIII. 659.
wirpiù, wirpĕti, beben. wirpĕti VIII. 652.
wirstù, wirtaù, wìrsti, umfallen, niedersinken. wìrstam X. 110.
wirszúnė, Wipfel. wirszúnes, acc. pl. VI. 5.
wirszùs, das Obere, Aeußere. isz wìrszaus, äußerlich, von außen. X. 646.
wyrùtis (Dim. zu wýras), Ehemann. wyrùtį VIII. 748.
wirwĕ, Strick. wìrwę X. 594. wirwiú XI. 537.
wìs, 1) Pron. Alles, als Neutr. zu wìsas; so II. 27. VII. 67. 131. VIII. 438. 450. 655. IX. 111. 348. X. 246. 611. XI. 63. 488. 489 u. öfter. — 2) Adv. immer. II. 26. III. 4. IV. 42. VI. 4. VII. 67. VIII. 264. IX. 258. X. 172. XI. 5 u. oft; pleonastisch bei kasdĕn VII. 151. VIII. 409. 411; mit Comparativen verbunden: VIII. 868. X. 112. 597. XI. 337; in ähnlichem Sinne wis ilgýn VIII. 4. wis artýn II. 26.
wìsădós, Adv. immer, jederzeit. IV. 29. VI. 3.
wisaý, Adv. ganz und gar. VII. 153. VIII. 302. IX. 141. X. 500. XI. 63 u. öfter.
wisaìp, Adv. auf alle oder allerlei Weise. VIII. 109. 419. X. 395. 645.
wìsas, Pron. ganz, im Plur. alle. wisĕms zopóstą wìsą paródyt, Allen den ganzen Vorrath zeigen. F. 20. isz wìso, ganz und gar. VIII. 836. IX. 151. 250. isz wìso taìp, ganz genau so. XI. 77; wìsas wird oft adjectivisch gesetzt, wo wir es im Deutschen als Adverb. mit ganz, ganz und gar übersetzen müssen, z. B. sudzà wìsas supýko, der Richter gerieth ganz in Zorn III. 19. manę kone wìsą suplĕszė, sie zerrissen mich beinahe ganz I. 46; ähnlich III. 22. V. 21. 36. VI. 16. VII. 130. VIII. 403. 488. 496. 497. 556. 872. IX. 256. 535.

602. X. 231. 463. 503. 559. XI. 101. 203. 374. 378. 429. 559. 629. — wìsas III. 19. V. 21. VII. 8. VIII. 295. X. 101 u. oft. wisà VIII. 757. IX. 464. X. 54. wìsą I. 46. II. 28. VI. 16. VII. 130. VIII. 95. IX. 196. X. 214. XI. 374 u. oft. wìso III. 26. VI. 16. VIII. 731. IX. 151. XI. 219 u. oft. wisós I. 47. IV. 39. X. 62. wisì III. 18. IV. 6. VI. 17. VII. 69. VIII. 89. IX. 179. X. 29 u. oft. wìsos IV. 6. VI. 18. X. 606. wisùs II. 4. V. 23. VII. 45. VIII. 84 u. oft. wisàs VIII. 360. 371. IX. 168. 196. wisẽms II. 15. IV. 12. V. 1. VI. 38. IX. 26. X. 481. XI. 137. 360. wisóms, dat. XI. 441. wisaìs III. 4. IV. 25. VII. 38. VIII. 12. XI. 98 u. öfter. wisóms, instr. VIII. 512. XI. 93. wisú VI. 15. VII. 29. VIII. 93. IX. 33. X. 31 u. oft.

wisasgi, davon wisẽmsgi, allen. IX. 411.

wisgálįsis, der allmächtige. XI. 660.

wýskupas, Erzpriester, Superintendent. VIII. 132.

wìslab, neutr. Alles. VIII. 30. 32. 34. 297. 421. 517. IX. 574. 671. X. 9. 10. 12. 56. XI. 262. 688.

wisókias, mancherlei, allerlei, mannigfach. wisókį VII. 151. wisókio X. 546. XI. 237. wisókios, gen. sg. X. 542. wisóki IX. 187. X. 412. XI. 104. 215. wisókios, nom. pl. IX. 633. X. 65. wisókius VII. 59. 139. VIII. 208. IX. 127. 176. 611. wisókias, acc. pl. VIII. 146. X. 6. XI. 191. 330. 491. wisókeis VIII. 767. X. 96. wisókiu V. 17. VII. 62. 132. VIII. 115. 215. 348. 751. IX. 582. X. 212. 298. XI. 285. 464.

wýstyklas, Windel. wýstyklus VIII. 448.

wisùr, Adv. überall, auf allen Seiten. I. 56. II. 33. 43. V. 18. 27. 34. VI. 48. VII. 117. VIII. 18. 499. IX. 388. 491. X. 4. 17. XI. 299 u. öfter; zuweilen streift es an die Bedeutung immer heran, z. B. VIII. 730. IX. 143. 193. XI. 162.

wisztà, Huhn, Henne. wìsztos, nom. pl. X. 536. XI. 262. wisztàs VIII. 381. XI. 195. su wìsztoms VIII. 64. wìsztu I. 44. VIII. 49. 145. 249.

wisztýtis (Dim. zu wisztà), m. Hühnchen. wisztýczei X. 537.

wýtinu, wýtinti, welken machen. wýtįt XI. 53.

witójůs, witótis, sich zutrinken. witótis VII. 24. 53.

wyżà, Bastschuh, Sandale aus Lindenbast geflochten. wýżos, nom. pl. VIII. 20. 28. wyżàs VIII. 91. 551. 778. IX. 19. X. 127. 255. 278. XI. 158. 502. su wyżomìs VI. 32. VII. 72. VIII. 227. su wýżoms X. 262. wýżu XI. 350. dwì wyżì, acc. dual. XI. 345. zwei Paar Schuhe.

wyżélė (Dim. zu wyżà), Bastschuh. wyżéliu IX. 476.

Wýżlaukis, fingirter Name eines Amtsbezirks. Wýżlaukio IX. 386.

wyżótas, Adj. mit Bastschuhen bekleidet. wyżóts VIII. 340. wyżóti VIII. 312. 440. IX. 496. XI. 29.

Wókëtė, f. eine Deutsche. Wókëtės, nom. pl. XI. 613.

Wókëtis, m. ein Deutscher. VIII. 427. IX. 136. 171. 277. Wókëczei VIII. 430. 782. 881. IX. 187. 530. XI. 542. Wókëczams XI. 587. Wókëczeis XI. 348. Wókëczu VII. 96. XI. 571. 599.

wókiszkay, Adv. deutsch, auf deutsche Art. VIII. 101. 776. 784. 890. IX. 136. XI. 184. 580. 582.

wókiszkas, Adj. deutsch. wókiszkos, nom. pl. XI. 575. wókiszkus XI. 581. wókiszkas VIII. 429. wókiszkais X. 609.

wóliojůs, wóliotis, sich wälzen. běsiwóliodams IV. 2. IX. 18. wóliojos X. 213.

wóras, Spinne. worai X. 23.

wós, Adv. kaum. I. 47. II. 21. VI. 28. VII. 32. VIII. 88. IX. 95. X. 40. XI. 171 u. oft. wós wós IX. 603. X. 464. 485. XI. 453.

wósgi, Adv. kaum. XI. 385.

wóżyju, wóżyti, begehren, m. d. Gen. newóżyji X. 135.

wùi, Umschreibung des franz. oui. IX. 171.

Z.

Zàlcbergeris, Salzburger, Nachkomme der im Jahre 1732 in Ostpreußen eingewanderten Salzburger Emigranten. Zàlcbĕrgĕrei VII. 213. Zàlobĕrgĕriu VII. 101.

zalnĕrius, Soldat. VII. 180.

zaunà oder zaùnas, Geschwätz. zaùną XI. 632.

zaùnyju, zaùnyti, schwatzen, plaudern. zaùnyt VIII. 726. 801. 831. 850. XI. 242. zaùnyja X. 254. zaùnyjant XI. 303. zaùnydams VIII. 262. bezaùnydams VIII. 303. bezaùnўdămos XI. 584. zaùnyk XI. 496.

zókanas, Gesetz, Gebot. zókăną IX. 195.

zopóstas, Vorrath. IX. 577. XI. 665. zopóstą VIII. 431. 588. IX. 565. 655. X. 570. 583. F. 20. zopóstui X. 554. 562. 589. XI. 606. zopósto XI. 597. zopóstams IX. 665.

zopostélis (Dim. zu zopóstas), Vorrath. zopóstélį VIII. 908. zŏpŏstĕliui IX. 652.

zúbas, Mundgegend, Theil der Wange zunächst dem Munde. zubùs VIII. 79. 221. zúbais VIII. 75. zúbu VII. 52. VIII. 526. X. 520.

zùikis, Hase. zùikį VII. 119. VIII. 281.

Ż.

żadù, żadĕjau, żadĕti, versprechen, verheißen; eine Krankheit abergläubisch besprechen (VIII. 762). żadĕt VIII. 762. żáda III. 27. IX. 665. 667. żadĕjei XI. 403. żadĕjo IX. 576. X. 474.

żágaras, dürres Reis. żăgărai VIII. 44. IX. 43. żăgărú IX. 207. X. 57.

żágrė, Pflug. żágrę VIII. 460. X. 502. 507. XI. 327. żágrei XI. 397. żágriu X. 414.

żaìbas, Blitz; Glanz. IX. 480. żaìbo VIII. 465. żaìbais VI. 2.

żaibũju, żaibawaù, żaibũti, blitzen. żaibũdams VI. 45. IX. 480.

żáidzu, żáidzau, żáisti, spielen. żáisti IV. 21. X. 22. żáist VIII. 799. X. 350. żáidza IV. 51. XI. 51. żáidė X. 67. XI. 62. 444. żáidėm IX. 606.

żáislas, Spielzeug, scherzweise auf musikalische Instrumente übertragen. záislus VIII. 219. zaislaìs VIII. 246.

żaizdà, Wunde. zaizdàs VIII. 761.

żákas, Sack. VIII. 194. su żakù X. 447. żakùs IX. 451. XI. 614.

żális, rother Ochse. IX. 553. X. 485. żálį IX. 90. X. 511.

żarnà, Darm. żárną VIII. 385. żárnos, nom. pl. VI. 18.

żárngalis, Darmstück. żárngălį II. 24.

żąsẽna, Gänsefleisch. żąsẽnos, gen. sg. VII. 43. VIII. 157.

żą́sinas, Gänserich. żą́sins X. 540. żą́sìną VIII. 342.

żąsìs, f. Gans. żą́sys VIII. 62. żąsìs, acc. pl. VIII. 214. 381. żąsú VII. 64. 88. VIII. 145.

żąsýtis (Dim. zu żąsìs), m. junge Gans. żąsýczei X. 539. żąsýczus VIII. 50. żąsýczu VIII. 249.

żẽdas, Blüthe. żẽdus IV. 3. 52. żėdú XI. 442.

żėdélis (Dim. zu żẽdas), Blüthe. IX. 600. XI. 74.

żegnóju, żegnóti, segnen. żegnójanti IX. 672.

żegnónė, Segen. XI. 277. żegnónę VII. 39. VIII. 133. żegnónėms, instr. XI. 122.

żėlĕk, defect. Imperativ, immer in der Verbindung żėlĕk Dëwè, Gott erbarme dich, parenthetisch VIII. 530. 679. 781. 796. IX. 249. 275. 318. 370. 501. 505. X. 386. 424. XI. 316. 598.

żeliù, żéliau, żélti, sprießen, wachsen, v. Bart. żélti XI. 84.

żėmà, Winter. IX. 29. 39. 563. 608. X. 422. 620. XI. 638. żẽmą IX. 14. X. 11; adv. im Winter VIII. 574. X. 480. 601. XI. 556. 628. żẽmai IX. 210. XI. 316; für den Winter VIII. 350. XI. 617. 644. su żėmà X. 555. żėmós VIII. 511. 560. 897. 905. IX. Ueberschr. 1. 6. 25. 55. 62. 235. 574. X. 2. 30. 88. 163. 398. 614. 622. XI. 565. F. 12.

żemaý, Adv. unten, am Boden. VI. 46.

żėmawóju, -wóti, überwintern, den Winter durchleben. żẽmăwójant IX. 280. żẽmăwódams XI. 689.

żémė, die Erde; Erdreich (VIII. 17. X. 643). żémė VIII. 12. 652. IX. 302. X. 338. XI. 686. żémę X. 367. 643. żémės, gen. sg. IX. 470. XI. 53. żemės VIII. 17.

żėmýs, Nordwind, Nordostwind; Plur. Norden. żėmýs IX. 8. 47. 60. 69. żėmý, voc. IX. 97. į żėmiùs VIII. 896. IX. 24.

żẽmiszkay, Adv. winterlich. IX. 27.

żẽmiszkas, Adj. winterlich. żẽmiszkas, acc. pl. f. IX. 39.

żengiù, żengiaù, żèngti, schreiten. żèngti X. 292. żèngt VIII. 524. X. 510. XI. 164. (żèngdams X. 435 Anm.)

żéntas, Schwiegersohn. VII. 1. IX. 121. żéntu, instr. VIII. 739. IX. 330.

żergiù, żergiaù, żèrgti, gespreizt gehen. żèrgia X. 493. XI. 125. żèrgdams X. 435. żèrgsit XI. 591.

żėriù, żėrė́ti, glänzen, schimmern. żė́rinti XI. 50.

żìbinu, żìbinti, erleuchten. żìbĭnă IX. 233.

żiburýs, Kienspan als Leuchte. żìbŭrį XI. 52. su żìbŭriŭ IX. 298.

żýczyju, żýczyti, leihen, isz ko, von Jemand. żýczўjęs III. 12. neżýczytŭs III. 27.

Żýdas, Jude. VIII. 590. Żýds IX. 170.

żýdiszkas, Adj. jüdisch. IX. 134.

żýdmi (żýdu, żýdzu), żydė́jau, żydė́ti, blühen. żydė́ti IX. 603. XI. 80. 442. żýdi, 3. praes. IX. 560. żýdim XI. 72. żýdinczoms, dat. XI. 95. żydėdămĭ VIII. 58. XI. 687.

żìlas, Adj. grau, greisig. IX. 450. żìlą IX. 609. XI. 318. żilám VIII. 518. żilós, gen. sg. VIII. 604. żilùs VIII. 521. żilẽms XI. 334. żilóms, instr. XI. 445.

żìlis, m. Graukopf, Greis. żìlį XI. 329.

żinaù, żinójau, żinóti, wissen. żinóti IX. 614. żinaù VII. 131. nĕżĭnaù I. 30. żinaĭ I. 12. IV. 45. VIII. 103. 216. 229. 389. 450. 567. 595. IX. 543. 676. X. 275. 327. 362. 461. 517. 579. 590. 597. XI. 188. 192. 204. 312. 427. 478. 688. Br. 2. nĕżĭnaĭ V. 10. 24. VII. 32. X. 263. XI. 267. 294 żĭno IX. 575. neżĭno VII. 50. żĭnŏmĕ IV. 33. żĭnom VIII. 439. 478. 679. IX. 195. 500. 526. 568. 605. 648. X. 199. 218. 308. 373. 416. 432. 564. XI. 135. neżĭnom VIII. 905. żĭnot VII. 53. 128. VIII. 290. 725. IX. 184. 211. 294. 504. X. 427. XI. 143. 508. 610. 665. 698. F. 16. neżĭnot VIII. 681. IX. 103. żinójau XI. 382. nĕżĭnójau VIII. 507.

żinaùs, żinótis, sich wissen, sehen wie man durchkomme. tĕsiżĭno, er wisse sich. XI. 546.

żynáwimas, Zauberei, Hexerei. żynáwĭmŏ VIII. 764.

żìndau, żìndzau, żìndyti, säugen. żìndė VIII. 46. żìndyti parszùkai (ungenauer Ausdruck für żìndomi oder żį̀sdami p.), Saugferkel. IX. 586.

żìndu, żìndau, żį̀sti, saugen. żį̀sdămĭ, saugend. VIII. 516. X. 535.

żìnginė, Schritt, langsame Gangart. Instr. żìngĭnĕ żèngti, im Schritt schreiten, zu Fuße gehen. X. 292. żìngĭnĕ żèrgdams, im Schritt gespreizt gehend (H. żèngdams). X. 435.

żìngsnis, m. ein Schritt. żìngsniùs IX. 406.

żiógas, Heuschrecke. żiógą X. 140.

žiopliněju, žiopliněti, umhergaffen, gedankenlos, mit offenem Munde gaffen. žiŏplīnědams IX. 126. XI. 465.

žioplýs, Maulaffe, einfältiger Mensch. VII. 183. VIII. 431. IX. 393. 543. X. 120. 246. XI. 193. 401. žioplý, voc. VIII. 127. IX. 537. X. 290. 482. 568. 585. XI. 266. žióplį XI. 299. žioplei X. 249. 324. 378. žiopliú VIII. 470.

žiopsaù, žiopsójau, žiopsóti, mit offenem Munde gaffen. žiópso X. 310. bežiópsant VIII. 626.

žiópteriu, žiópterti, mit offenem Munde gaffen. žióptert VIII. 451.

žirgas, Roß; bei D. auch Steckenpferd. žirgs X. 437. žirgai X. 353. žirgus IX. 588. X. 301. žirgais IX. 21.

žirgélis (Dim. zu žirgas), Roß. žirgélio VIII. 95.

žirnis, m. Erbse. žirnei VIII. 416. XI. 550. žirnius VIII. 658. žirniu IX. 550. X. 589. XI. 555.

žiupónė, vornehme Frau, Dame. žiupónės, nom. pl. X. 328. žiupóniu (scherzweise gebraucht). XI. 636.

žiupóniszkas, Adj. einer Dame zukommend. žiupóniszku, gen. pl. X. 116.

žiuriù, žiurějau, žiurěti, sehen, schauen; zusehen; į ką, auf Einen oder Etwas sehen, achten. žiurěti VIII. 781. 796. XI. 500. žiurět VIII. 69. IX. 40. 78. X. 492. 602. žiuriù VIII. 301. X. 317. žiuri, 2. praes. VIII. 607. 615. žiúri, 3. praes. VIII. 687. žiúrim IX. 679. X. 176. taip bežiúrint mán, indem ich also zusah. VII. 124. VIII. 286. žiurědams VIII. 269. 903. IX. 118. žiurědămĭ VIII. 887. IX. 24. 523. 531. 557. X. 409. žiurědămŏs X. 280. žiurěk IV. 18. VIII. 536. X. 147. 400. 534. žiurěkim X. 336. žiurěkit VIII. 51. IX. 367.

žiùrkė, Ratte. žiùrkės, nom. pl. X. 13. XI. 110. žiùrkes IX. 357. žiùrkiu XI. 260.

žmógiszkas, Adj. menschlich. XI. 94. žmógĭszką II. 44. žmógiszkos, nom. pl. IX. 595. žmógiszkus XI. 661.

žmogùs, Mensch, Mann. II. 37. 39. VII. 5. VIII. 451. 718. 828. IX. 257. 375. 450. 596. X. 167. 186. 201. 294. XI. 14. 68. 73. žmogaù, voc. I. 52. III. 31. IV. 34. 41. 53. VII. 31. IX. 228. 279. X. 63. 145. 152. 363. 508. XI. 2. 99. 552. 683. žmógų III. 8. žmogaùs IX. 266. X. 185. 244. XI. 57.

žmogùtis (Dim. zu žmogùs), Mensch. XI. 176.

žmónės, m. pl. (Plur. zu žmogùs), Menschen, Leute. IX. 24. žmónes, acc. VIII. 880. IX. 539. X. 181. XI. 172. 195. 231. žmoněms, dat. IV. 27. VIII. 19. IX. 104. žmoniú VIII. 636. 683. IX. 185. 401. X. 118.

žnairióms, adverb. Instr. von der Seite, scheel (ansehen). IX. 118.

Žnairiùkas, n. pr. Žnairiùks (Schl.s von mir aufgenommene Conjectur für Sznairuks bei H.) VIII. 221. s. d. Anm.

żodélis (Dim. zu żódis), Wort, Wörtchen. żodélį IX. 123. żǒdĕliùs X. 453.

żódis, m. Wort. VII. 168. VIII. 333. żódį VIII. 424. IX. 296. XI. 266. żodzù, instr. IX. 232. żódzo VI. 14. VIII. 449. 506. IX. 341. żódzei VIII. 861. żodzùs IX. 391. 411. X. 78. XI. 581. żódzeis I. 18. 41. żódzu III. 24. VIII. 729. 802. Br. 1.

żolē, Pflanze, Kraut. żólę V. 25. X. 401. żolès VIII. 755. żoliú VIII. 752.

żolélė (Dim. zu żolē), Kraut. żolélę X. 148. żolélės, nom. pl. IX. 560. 636. XI. 72. żǒlĕlės IX. 36. X. 6. żolélėms, dat. XI. 95. instr. VIII. 55. żoléliu XI. 55.

żuwìs, f. Fisch. żǔwìmis IX. 571. żuwiú IX. 5.

żwaigżdē, Stern. żwaigżdès III. 9. żwaigżdēms, instr. VIII. 347.

żwěgiù, żwěgiaù, żwěgti, quiken, v. Schweinen. żwěgt VIII. 187.

żwejóju, żwejóti, fischen. żwejódams I. 9.

żwéngiu, żwéngiau, żwéngti, wiehern. żwéngti VIII. 626. żwéngė VIII. 121.

żwérìs, f. Raubthier, wildes Thier. żwěrys IX. 227.

żwìlgteriu, żwìlgterti, spähen, spähend hinsehen. żwìlgtert IX. 290.

żwìrblis, m. Sperling. VI. 43. 46. IX. 407. X. 114. żwìrblei X. 78. żwìrblius III. 6. żwìrbliu IX. 351. XI. 112. 260.

Gedruckt bei Albert Rosbach in Königsberg.



